Voyager

Betriebsanleitung

WARUM ORIGINAL-ERSATZTEILE WÄHLEN

Da wir Ihr Fahrzeug entwickelt, entworfen und gebaut haben, kennen wir wirklich jedes kleine Detail in- und auswendig. In **Werkstätten, die von Lancia Service autorisiert wurden**, finden Sie Mechaniker, die von uns ausgebildet werden und über die Kompetenz und Fachkenntnisse verfügen, die für Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten erforderlich sind.
Bei den Lancia-Werkstätten in Ihrer Nähe erhalten Sie regelmäßige Wartungen und Instandsetzungen, Saison-Checks und praktische Empfehlungen durch unser Fachpersonal.
Mit Original-Ersatzteilen bleiben Zuverlässigkeit, Komfort und Leistungsmerkmale Ihres neuen Fahrzeugs erhalten: der Grund, warum Sie sich dafür entschieden haben.
Fragen Sie immer nach Original-Ersatzteilen – dies sind die Bauteile, die wir beim Bau unserer Fahrzeuge verwenden und deren Verwendung wir Ihnen stets empfehlen, da sie das Ergebnis unserer kontinuierlichen Forschungs- und Entwicklungsarbeit sowie der stetigen Innovation unserer Technologie sind.
Aus diesen Gründen: **Verlassen Sie sich auf Original-Ersatzteilen, da diese speziell für Ihr Auto entwickelt wurden**.

ORIGINAL-ERSATZTEILE ZU WÄHLEN IST DIE NATÜRLICHSTE WAHL

WORAN ERKENNT MAN ORIGINAL-ERSATZTEILE?

Alle **Originalersatzteile** werden durch Fachleute **strengen Inspektionskontrollen** sowohl bei der Entwicklung als auch der Herstellung unterzogen, wobei geprüft wird, dass für die Herstellung nur **fortschrittlichstes Material** eingesetzt wurde, damit die Teile die härtesten **Zuverlässigkeitstests** überstehen.
Damit wird auch auf Dauer **Performance** und **Sicherheit** für Sie und die Fahrzeuginsassen gewährleistet.
Verlangen Sie immer **Original-Ersatzteile** und prüfen Sie stets, dass auch nur diese Teile eingebaut wurden.

Sehr geehrter Kunde,

Wir danken Ihnen, dass Sie sich für einen LANCIA entschieden haben.

Wir haben diese Betriebsanleitung vorbereitet, damit Sie die Qualitäten dieses Fahrzeugs richtig genießen können.

Wir empfehlen Ihnen, zuerst alle Kapitel durchzulesen, bevor Sie Ihre erste Fahrt antreten.

In ihr sind Informationen, Ratschläge und wichtige Bemerkungen für den vorteilhaftesten Einsatz der technischen

Eigenschaften Ihres LANCIA enthalten. Sie werden besondere Eigenschaften und Details entdecken! Ferner enthält das Handbuch die wesentlichen Informationen für die Pflege, Wartung, Fahrsicherheit, den sicheren

Fahrzeugzustand und eine lange Lebensdauer Ihres LANCIA.

Im beiliegenden Gewährleistungsheft finden Sie außer den Dienstleistungen der Firma LANCIA für ihre Kunden:

- Die Gewährleistungsurkunde mit den Fristen und den Bedingungen für die Garantieleistungen;
- eine Übersicht der zusätzlichen Dienstleistungen, die LANCIA-Kunden vorbehalten sind.

Wir sind uns sicher, dass diese Instrumente dazu beitragen werden, sich an ihr neues Fahrzeug zu gewöhnen und dessen Eigenschaften und das Ihnen zur Verfügung stehende LANCIA-Personal schätzen zu lernen.

Viel Spaß also beim Lesen, und gute Fahrt!

In dieser Betriebsanleitung sind alle Versionen des LANCIA Voyager beschrieben, bitte berücksichtigen Sie daher nur die Informationen, die für die von Ihnen gewählte Ausstattung, Motortyp und Version zutreffen. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Daten sind als richtungweisend zu betrachten. Fiat Group Automobiles steht es frei, jederzeit technisch oder kommerziell bedingte Änderungen an den in dieser Veröffentlichung präsentierten Modellen einzuführen. Für weitere Details wenden Sie sich bitte an das Lancia-Kundendienstnetz.

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG	3
2	VOR DEM START	9
3	FUNKTIONEN DES FAHRZEUGS	73
4	INSTRUMENTENTAFEL	173
5	ANLASSEN UND BEDIENEN DES FAHRZEUGS	247
6	PANNEN- UND UNFALLHILFE	301
7	WARTUNG DES FAHRZEUGS	321
8	WARTUNGSPLÄNE	357
9	STICHWORTVERZEICHNIS	369

1

EINLEITUNG

- EINLEITUNG 4
- WICHTIGER HINWEIS 4
- BENUTZUNG DIESER BEDIENUNGSANLEITUNG 6
- SICHERHEITSHINWEISE 7
- FAHRGESTELLNUMMER 7
- ÄNDERUNGEN/UMBAUTEN AM FAHRZEUG 7

EINLEITUNG

Herzlichen Glückwunsch zur Wahl Ihres neuen LANCIA-Fahrzeugs. Sie können sicher sein, dass Sie ein hochwertiges Produkt mit eigenständiger Gestaltung in der traditionellen Qualität unserer Fahrzeuge erworben haben.

Bevor Sie zum ersten Mal mit diesem Fahrzeug fahren, sollten Sie diese Bedienungsanleitung und alle Ergänzungen lesen. Machen Sie sich mit allen Bedienelementen des Fahrzeugs vertraut, besonders mit den Bedienelementen zum Bremsen, Lenken und Schalten des Getriebes. Lernen Sie, wie sich Ihr Fahrzeug auf verschiedenen Fahrbahnoberflächen verhält. Ihre Fahrfähigkeiten werden mit zunehmender Erfahrung immer besser, aber wie beim Fahren eines jeden Fahrzeugs sollten Sie es entspannt angehen. Beachten Sie beim Fahren stets die geltenden gesetzlichen Bestimmungen.

HINWEIS:

Die Halterinformationen sollten nach dem Lesen am besten im Handschuhfach aufbewahrt und bei einem Verkauf des Fahrzeugs dem neuen Besitzer übergeben werden.

Wenn Sie nicht in der Lage sind, dieses Fahrzeug ordnungsgemäß zu bedienen, verlieren Sie die Kontrolle darüber, oder es kann zu einem Zusammenstoß kommen.

Zu schnelles Fahren oder Fahren in berauschtem Zustand kann zu Kontrollverlust, dem Zusammenstoß mit anderen Fahrzeugen oder Objekten, Abkommen von der Straße oder Überschlagen führen. All dies kann schwere oder tödliche Verletzungen nach sich ziehen. Auch besteht bei Nichtanlegen der Sicherheitsgurte eine höhere Verletzungsgefahr für den Fahrer und die Beifahrer.

Damit Ihr Fahrzeug jederzeit optimal funktioniert, sollten Sie es in den empfohlenen Abständen von einem Vertragshändler warten lassen, der über qualifiziertes Personal, Spezialwerkzeuge und die notwendige Ausstattung zur Ausführung aller Wartungsarbeiten verfügt.

Der Hersteller und seine Fachhändler sind sehr daran interessiert. dass Sie in jeder Hinsicht mit diesem Fahrzeug zufrieden sind. Bei Problemen mit einer Wartung oder der Garantie, die nicht zu Ihrer Zufriedenheit gelöst werden können, besprechen Sie die Angelegenheit mit der Geschäftsleitung Ihres Vertragshändlers.

Ihr Vertragshändler ist Ihnen gern bei allen Fragen rund um Ihr Fahrzeug behilflich.

WICHTIGER HINWEIS

SÄMTLICHES MATERIAL, DAS IN DIESER PUBLIKATION ENTHALTEN IST, BASIERT AUF DEN AKTUELLEN INFORMATIONEN, DIE ZUM ZEITPUNKT DER VERÖFFENTLICHUNGSGENEHMIGUNG VERFÜGBAR SIND. ÄNDERUNGEN AN DER PUBLIKATION SIND VORBEHALTEN.

Diese Bedienungsanleitung wurde zusammen mit unseren technischen Fachkräften und Service-Mitarbeitern erarbeitet, um Sie mit der Bedienung und Pflege Ihres Fahrzeugs vertraut zu machen. Sie wird von einem Garantieheft und verschiedenen für den Kunden vorgesehenen Unterlagen ergänzt. Sie sind aufgefordert, diese Publikationen sorgfältig zu lesen. Die darin enthaltenen Hinweise und Empfehlungen sollten Sie im Sinne einer optimalen Betriebsleistung des Fahrzeugs ebenfalls beachten.

Die Halterinformationen sollten nach dem Lesen am besten im Handschuhfach aufbewahrt und bei einem Verkauf des Fahrzeugs dem neuen Besitzer übergeben werden.

Der Hersteller behält sich das Recht vor, Änderungen am Entwurf und den technischen Daten vorzunehmen bzw. seine Produkte zu ergänzen oder zu verbessern, ohne dass sich für ihn daraus die Verpflichtung ergibt, diese Verbesserungen auch bei den früher hergestellten Produkten vorzunehmen.

Die Bedienungsanleitung illustriert und beschreibt die Funktionen, die standardmäßig oder gegen Aufpreis erhältlich sind. Daher kann es sein, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen Vorrichtungen und Zubehörteilen in dieser Publikation ausgestattet ist.

HINWEIS:

Lesen Sie unbedingt erst die Bedienungsanleitung, bevor Sie das Fahrzeug fahren und bevor Sie Teile/Zubehör einbauen oder andere Änderungen am Fahrzeug vornehmen.

Im Hinblick auf die zahlreichen Ersatzteile und Zubehörteile von verschiedenen Herstellern, die auf dem Markt erhältlich sind, kann der Hersteller nicht sicher davon ausgehen, dass die Fahrsicherheit Ihres Fahrzeugs nicht durch die Anbringung oder den Einbau solcher Teile beeinträchtigt wird. Selbst wenn solche Teile offiziell genehmigt werden (zum Beispiel durch eine allgemeine Betriebsgenehmigung für das Teil oder durch Fertigen des Teils nach einem offiziell genehmigten Entwurf), oder wenn nach der Anbringung oder dem Anbau solcher Teile eine Einzelabnahme für das Fahrzeug ausgestellt wurde, kann nicht ohne Weiteres angenommen werden, dass die Fahrsicherheit Ihres Fahrzeugs unbeeinträchtigt bleibt. Daher haften weder Fachleute noch amtliche Stellen. Daher übernimmt der Hersteller nur Verantwortung, wenn Teile, die ausdrücklich vom Hersteller genehmigt oder empfohlen wurden, bei einem Vertragshändler angebracht oder installiert werden. Das gleiche gilt, wenn Änderungen am Originalzustand zu einem späteren Zeitpunkt an den Fahrzeugen des Herstellers vorgenommen werden.

Ihre Garantien decken kein Teil ab, das nicht von dem Hersteller stammt. Auch decken Sie keine Kosten für Instandsetzungen oder Einstellungen ab, die durch den Einbau oder die Verwendung von nicht vom Hersteller stammenden Teilen, Bauteilen, Geräten, Materialien oder Zusätzen hervorgerufen wurden oder anfallen. Auch decken Ihre Garantien keine Kosten für die Reparatur von Schäden oder Zuständen ab, die durch Änderungen an Ihrem Fahrzeug verursacht werden, die nicht den Vorgaben des Herstellers entsprechen.

Originalteile und -zubehör sowie andere vom Hersteller genehmigte Produkte erhalten Sie mit qualifizierter Beratung bei Ihrem Vertragshändler.

Falls Servicearbeiten notwendig sind, sollten Sie bedenken, dass Ihr Vertragshändler Ihr Fahrzeug am besten kennt, über qualifiziertes Personal und Original-Ersatzteile verfügt und an Ihrer Zufriedenheit interessiert ist.

Copyright © 2011 FIAT Group Automobiles S.p.A.

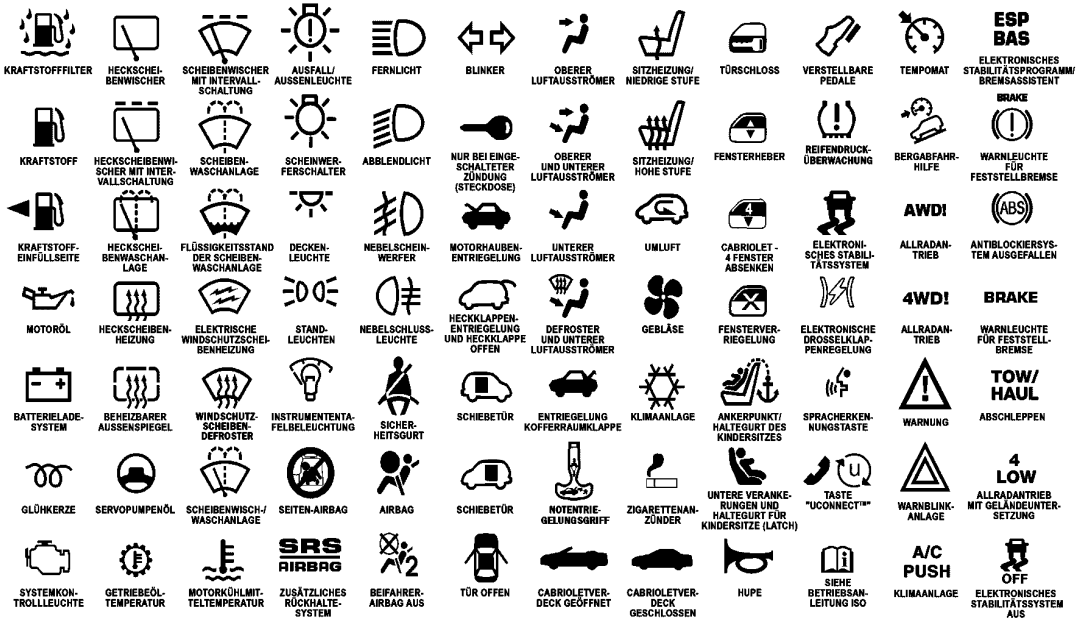
BENUTZUNG DIESER BEDIENUNGSANLEITUNG

Das Inhaltsverzeichnis ermöglicht ein schnelles Auffinden des Kapitels mit den gewünschten Informationen.

Da die Spezifikation Ihres Fahrzeugs von der von Ihnen gewählten Ausstattung abhängt, können bestimmte Beschreibungen und Abbildungen von der Ausstattung Ihres Fahrzeugs abweichen.

Das ausführliche Stichwortverzeichnis am Ende dieser Bedienungsanleitung enthält eine vollständige Auflistung sämtlicher Themen.

Eine Beschreibung der Symbole, die an Ihrem Fahrzeug angebracht sind bzw. in dieser Bedienungsanleitung verwendet werden, können Sie der folgenden Tabelle entnehmen:



010533317

SICHERHEITSHINWEISE

Die in dieser Bedienungsanleitung mit **WARNHINWEISE!** gekennzeichneten Abschnitte warnen vor Bedienungsfehlern, die zu einer Kollision oder zu Verletzungen führen können. Mit **ACHTUNG** überschriebene Sicherheitshinweise beziehen sich auf Beschädigungsgefahren für Ihr Fahrzeug. Wenn Sie diese Bedienungsanleitung nicht vollständig durchlesen, entgehen Ihnen möglicherweise wichtige Informationen. Bitte beachten Sie alle Sicherheitshinweise.

FAHRGESTELLNUMMER

Die Fahrgestellnummer (VIN) befindet sich an der linken vorderen Ecke der Instrumententafel und ist durch die Windschutzscheibe sichtbar. Diese Nummer ist auch am Türschweller der rechten hinteren Schiebetür (unter dem Türschwellerformteil) und auf dem Fahrzeugdatenschild verzeichnet, das an einer der Fahrzeugscheiben befestigt ist, sowie in Fahrzeugschein und Fahrzeugbrief.

Fahrgestellnummer

HINWEIS:

Das Entfernen oder Verändern der Fahrgestellnummer ist gesetzlich verboten.

ÄNDERUNGEN/ UMBAUTEN AM FAHRZEUG

WARNHINWEISE!
Veränderungen oder Umbauten an diesem Fahrzeug können seine Verkehrstüchtigkeit und Sicherheit beeinträchtigen, wodurch es zu einem Unfall mit schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen kann.

2

VOR DEM START

• IHRE FAHRZEUGSCHLÜSSEL 13
  • ELEKTRONISCHES ZÜNDSCHLOSS (WIN) . . . 13
• LENKRADSCHLOSS (für Versionen/Märkte, wo verfügbar) 15
  • Manuelles Verriegeln des Lenkrads 15
  • Entriegeln der Lenkradsperre 15
• FUNKGESTEUERTE WEGFAHRSPERRE (SENTRY KEY®) 15
  • ERSATZSCHLÜSSEL 16
  • PROGRAMMIERUNG VON KUNDENSCHLÜSSELN 16
  • ALLGEMEINE INFORMATIONEN 16
• DIEBSTAHLWARNANLAGE (für Versionen/Märkten, wo verfügbar) 17
  • SCHARFSCHALTEN DER DIEBSTAHLWARNANLAGE 17
  • DEAKTIVIERUNG DER DIEBSTAHLSICHERUNG 17
• EINSTIEGSBELEUCHTUNG (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 18
• FERNGESTEUERTE TÜRENTRIEGELUNG (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 19

• VERWENDUNG DER FERNBEDIENUNG DER TÜRENTRIEGELUNG 19
• PROGRAMMIERUNG ZUSÄTZLICHER FERNBEDIENUNGEN 22
• AUSTAUSCH DER FERNBEDIENUNGSBATTERIE 22
• ALLGEMEINE INFORMATIONEN 23
• TÜRSCHLÖSSER 23
• MANUELLE TÜRVERRIEGELUNG 23
• ELEKTRISCHE TÜRVERRIEGELUNG (bei Versionen/Märkten, wo vorgesehen) 24
• KEYLESS ENTER-N-GO 25
• FENSTER 27
• ELEKTRISCH BETÄTIGTE AUSSTELLFENSTER (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 27
• ELEKTRISCHE FENSTERHEBER 28
• WINDTURBULENZEN 30
• SCHIEBETÜR 30
• ELEKTRISCH BETÄTIGTE SCHIEBETÜR (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 31
• KINDERSICHERUNG DER SCHIEBETÜREN 33
• HECKKLAPPE 34
• ELEKTRISCH BETÄTIGTE HECKKLAPPE (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 35

• RÜCKHALTESYSTEME 37
• DREIPUNKT-AUTOMATIKGURTE 38
• BEIFAHRER-SICHERHEITSGURTE 41
• AUTOMATISCH SPERRENDE GURTAUFROLLFUNKTION (ALR) 42
• ADAPTIVE GURTFREIGABE 43
• GURTSTRAFFER 43
• ZUSÄTZLICHE AKTIVE KOPFSTÜTZEN (AHR) 43
• AKTIVER MOTORHAUBEN-PASSANTENSCHUTZ 46
• VERBESSERTES GURTWARNSYSTEM (BeltAlert®) 48
• SICHERHEITSGURT WÄHREND DER SCHWANGERSCHAFT 49
• ZUSÄTZLICHES RÜCKHALTESYSTEM (SRS) – AIRBAGS 49
• AIRBAG-SYSTEMKOMPONENTEN 50
• FUNKTIONEN DES ERWEITERTEN FRONT-AIRBAGS 50
• AIRBAG-SENSOREN UND STEUERGERÄTE 53
• EREIGNISDATENSPEICHER (EDR) 58
• KINDER-RÜCKHALTESYSTEME 59
• EINFAHRREGELN 69
• Zusätzliche Anforderungen für Dieselmotor (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 69

• **SICHERHEITSTIPPS 70**
  • **Beförderung von Passagieren 70**
  • **Abgas 70**
  • **Regelmäßige Sicherheitskontrollen im Fahrzeuginnenraum 71**
  • **Regelmäßige Sicherheitskontrollen außen am Fahrzeug 72**

IHRE FAHRZEUGSCHLÜSSEL

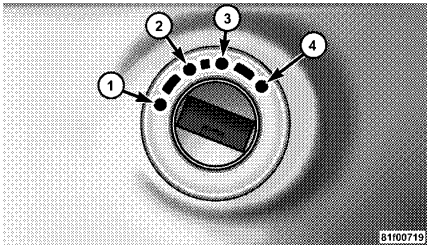
Ihr Fahrzeug ist mit einem schlüssellosen Startsystem ausgestattet. Dieses System besteht aus einem Schlüssel-Griffstück mit Fernbedienung für die Türentriegelung (Remote Keyless Entry = RKE) und einem elektronischen Zündschloss (Wireless Ignition Node = WIN) mit integriertem Zündschalter. Beim Einsetzen des Schlüssel-Griffstücks spielt es keine Rolle, welche Seite nach oben weist.

Funktion Keyless Enter-N-Go

Dieses Fahrzeug ist eventuell mit der Funktion Keyless Enter-N-Go ausgestattet. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Anlassen des Motors" in "Start und Betrieb".

ELEKTRONISCHES ZÜNDSCHLOSS (WIN)

Die Funktion des elektronischen Zündschlosses (WIN) entspricht derjenigen eines konventionellen Zündschlosses. Es hat vier Bedienungsstellungen, von denen drei einrasten und eine federbelastet ist. Die Raststellungen sind OFF (Verriegeln), ACC (Zusatzverbraucher) und ON/RUN (Ein/Start). Die Stellung START (Anlassen) ist eine federbelastete Momentkontaktstellung. Beim Loslassen aus der Stellung START wechselt der Schalter automatisch wieder in die Stellung ON/RUN (Ein/Start).



1 – OFF (Aus)
2 – ACCESSORY (Zusatzverbraucher)
3 – ON/RUN (Ein/Start)
4 – START (Anlassen)

HINWEIS:

Wenn Ihr Fahrzeug mit Keyless Enter-N-Go ausgestattet ist, zeigt das Infodisplay (EVIC) die Stellung des Zündschalters (OFF/ACC/RUN) an. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Infodisplay (EVIC) (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)" in "Instrumententafel".

Schlüssel-Griffstück

Das Schlüssel-Griffstück betätigt den Zündschalter. Stecken Sie das quadratische Ende des Schlüssel-Griffstücks in den Zündschalter an der Instrumententafel und drehen Sie es in die gewünschte Stellung. Es enthält außerdem die Fernbedienung der Türentriegelung (RKE) und einen Notschlüssel, der im hinteren Teil des Schlüssel-Griffstücks untergebracht ist.

Der Notschlüssel ermöglicht das Öffnen des Fahrzeugs, falls die Fahrzeugbatterie oder die Batterie der Fernbedienung leer ist. Der Notschlüssel dient auch zum Verschließen des Handschuhfachs. Der Notschlüssel kann verwendet werden, wenn Sie das Fahrzeug einem Parkservice übergeben.

Um den Notschlüssel zu entnehmen, schieben Sie oben am Schlüssel-Griffstück mit dem Daumen den Riegel zur Seite und ziehen mit der anderen Hand den Schlüssel heraus.

020207762

Entnehmen des Notschlüssels

HINWEIS:

Beim Einsetzen des doppelseitigen Notschlüssels in den Zylinder spielt es keine Rolle, welche Seite nach oben weist.

Abziehen des Schlüssel-Griffstücks

Schalthebel in Stellung PARK bringen. Schlüssel-Griffstück in Stellung OFF (Verriegeln) drehen und abziehen.

HINWEIS:

Je nach Einstellung der Zusatzaggregate-Verzögerungszeit bleiben die Fensterheberschalter nach Drehen des Zündschlüssels in Stellung OFF bis zu 10 Minuten lang aktiviert. Durch das Öffnen einer Vordertür wird diese Funktion deaktiviert.

WARNHINWEISE!

- Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen. Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zu lassen, ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar lebensgefährlich verletzt werden. Lassen Sie die Schlüssel nicht im Zündschloss stecken. Ein Kind könnte die Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.
- Lassen Sie bei hohen Außentemperaturen keine Kinder oder Tiere in einem geparkten Fahrzeug zurück. Der Innenraum kann sich so stark aufheizen, dass Gefahr für die Gesundheit und im Extremfall sogar Lebensgefahr besteht.

ACHTUNG!

Ein nicht abgeschlossenes Fahrzeug ist eine Einladung zum Diebstahl. Beim Verlassen des Fahrzeugs grundsätzlich das Schlüssel-Griffstück abziehen und alle Türen verriegeln, wenn das Fahrzeug unbeaufsichtigt bleibt.

Zündschlüssel-Steckt-Warnsignal

Wird die Fahrertür geöffnet, wenn der Schlüssel im Zündschloss steckt und der Zündschalter in den Stellungen OFF (Verriegeln) oder ACC (Zusatzverbraucher) steht, so ertönt ein Warnsignal, das Sie daran erinnert, das Schlüssel-Griffstück abzuziehen.

HINWEIS:

Das Zündschlüssel-Steckt-Warnsignal ertönt nur, wenn das Schlüssel-Griffstück in den Stellungen LOCK (Verriegeln) oder ACC (Zusatzverbraucher) steht.

Wenn Ihr Fahrzeug mit Keyless Enter-N-Go ausgestattet ist, ertönt beim Öffnen der Fahrertür, während sich der Zündschalter in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Start) befindet (Motor ab-

gestellt), das Zündschlüssel-Steckt-Warnsignal. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Anlassen des Motors" in "Start und Betrieb".

LENKRADSCHLOSS (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)

Ihr Fahrzeug kann mit einer passiven elektronischen Lenkradsperre ausgestattet sein. Diese Sperre verhindert ein Steuern des Fahrzeugs ohne den Zündschlüssel. Die Lenkradsperre hat sechs Positionen (eine alle 60 Grad). Wenn das Lenkrad in eine dieser sechs Positionen mit dem Schlüssel in ausgeschalteter Position bewegt wird, wird das Lenkrad verriegelt.

Manuelles Verriegeln des Lenkrads

Bei laufendem Motor drehen Sie das Lenkrad um eine halbe Umdrehung, schalten Sie den Motor ab und entfernen Sie den Schlüssel. Drehen Sie das Lenkrad etwas in jede Richtung, bis die Sperre einrastet.

Entriegeln der Lenkradsperre

Schalten die Zündung aus und ein und starten Sie den Motor.

HINWEIS:

Wenn Sie das Rad nach rechts gedreht haben, um die Sperre zu aktivieren, müssen Sie das Rad etwas nach rechts drehen, um sie zu deaktivieren. Wenn Sie das Rad nach links gedreht haben, um die Sperre zu aktivieren, drehen Sie das Rad etwas nach links, um sie zu deaktivieren.

FUNKGESTEUERTE WEGFAHRSPERRE (SENTRY KEY®)

Die funkgesteuerte Wegfahrsperre (Sentry Key®) verhindert durch Deaktivierung des Motors eine unbefugte Benutzung des Fahrzeugs. Das System muss nicht scharfgeschaltet oder aktiviert werden. Es funktioniert automatisch, gleichgültig, ob das Fahrzeug verschlossen oder entriegelt ist.

Zum System, das den unbefugten Zugriff auf das Fahrzeug verhindert, gehören das Schlüssel-Griffstück mit Fernbedienung der Türentriegelung, das elektronische Zündschloss sowie ein HF-Empfänger. Daher können nur Schlüssel-Griffstücke, die auf das Fahrzeug programmiert sind, zum Anlassen und zum Betrieb des Fahrzeugs verwendet werden.

Wenn der Zündschalter in Stellung ON/RUN (Ein/Start) gebracht wurde, leuchtet die Kontrollleuchte der Diebstahlwarnanlage drei Sekunden lang zur Glühlampenprüfung auf. Wenn die Leuchte nach der Glühlampenprüfung eingeschaltet bleibt, weist dies auf eine Störung der Elektronik hin. Wenn die Leuchte nach der Glühlampenprüfung zu blinken beginnt, zeigt dies an, dass jemand versucht hat, mithilfe eines ungültigen Schlüssel-Griffstücks den Motor anzulassen. Beide Störungen führen dazu, dass der Motor nach zwei Sekunden abgeschaltet wird.

Wenn die Kontrollleuchte der Diebstahlwarnanlage während normaler Fahrt aufleuchtet (Fahrzeug läuft

länger als 10 Sekunden), zeigt dies eine Fehlfunktion der Elektronik an. Lassen Sie in diesem Fall das Fahrzeug so bald wie möglich durch einen Vertragshändler warten.

ACHTUNG!
Die funkgesteuerte Wegfahrsperre Sentry Key® ist mit einigen Zubehör-Fernstarteinrichtungen nicht kompatibel. Die Verwendung derartiger Systeme kann zu Problemen beim Anlassen des Fahrzeugs und zum Verlust des Diebstahlschutzes führen.

Alle mit Ihrem neuen Fahrzeug mitgelieferten Schlüssel-Griffstücke wurden auf die Fahrzeugelektronik programmiert.

ERSATZSCHLÜSSEL

HINWEIS:

Es können nur solche Schlüssel-Griffstücke, die auf die Fahrzeugelektronik programmiert sind, zum Anlassen und zum Betrieb des Fahrzeugs verwendet werden. Wenn ein Schlüssel-Griffstück auf ein Fahrzeug programmiert wurde, kann es nicht mehr auf ein anderes Fahrzeug umprogrammiert werden.

ACHTUNG!
Ziehen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs grundsätzlich die Schlüssel ab und verriegeln Sie alle Türen, wenn das Fahrzeug unbeaufsichtigt bleibt.

Zum Zeitpunkt des Kaufs erhält der Erstbesitzer des Fahrzeugs eine vierstellige Kennnummer (PIN). Diese Kennnummer ist an einem sicheren Ort aufzubewahren. Diese Kennnummer ist für die Beschaffung eines Ersatz-Schlüssel-Griffstücks über einen Vertragshändler erforderlich. Die Vervielfältigung von Schlüssel-Griffstücken erfolgt über einen autorisierten Vertragshändler.

HINWEIS:

Bei Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten an der funkgesteuerten Wegfahrsperre (Sentry Key®) sind alle Zündschlüssel des Fahrzeugs zum Vertragshändler mitzubringen.

PROGRAMMIERUNG VON KUNDENSCHLÜSSELN

Das Programmieren von Schlüssel-Griffstücken oder Fernbedienungen der Türentriegelung kann bei einem Vertragshändler erfolgen.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die Sentry Key®-Wegfahrsperre arbeitet auf einer Trägerfrequenz von 433,92 MHz. Die Sentry Key® Wegfahrsperre wird in den folgenden europäischen Ländern verwendet, die die Richtlinie 1999/5/EG anwenden. Österreich, Belgien, Tschechien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Ungarn, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Russische Föderation, Slowenien, Spanien, Schweden, die Schweiz, Jugoslawien und Vereinigtes Königreich.

Der Betrieb unterliegt den folgenden beiden Bedingungen:

- Das Gerät darf keine schädlichen Störsignale aussenden.

- Das Gerät darf durch empfangene Störungssignale nicht in seiner Funktion beeinträchtigt werden.

DIEBSTAHLWARNANLAGE (für Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Die Diebstahlwarnanlage überwacht die Fahrzeugtüren, Heckklappe/elektrisch betätigte Heckklappe, Motorhaube und elektrischen Schiebetüren auf unbefugten Zugang und den Zündschalter auf unbefugte Betätigung. Wenn die Diebstahlwarnanlage aktiviert ist, sind die Schalter im Fahrzeuginnern für die Türschlösser, die elektrischen Schiebetüren und die elektrisch betätigte Heckklappe deaktiviert. Die Diebstahlwarnanlage erzeugt sowohl akustische als auch optische Signale. Wird der Alarm ausgelöst und erfolgt keine Deaktivierung, schaltet die Diebstahlwarnanlage nach 29 Sekunden die Hupe und nach weiteren 31 Sekunden alle visuellen Signale ab. Daraufhin schaltet sich die Diebstahlwarnanlage erneut scharf. Der Motor springt nur an, wenn ein zulässiger Schlüssel verwendet wird.

SCHARFSCHALTEN DER DIEBSTAHLWARNANLAGE

Folgen Sie diesen Schritten, die Diebstahlwarnanlage zu aktivieren:

1. Entfernen Sie den Schlüssel aus der Zündanlage. (Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Anlassen des Motors" in "Start und Betrieb".)

• Bei Fahrzeugen, die mit Keyless Enter-N-Go ausgestattet sind, stellen Sie sicher, dass die Fahrzeugzündanlage "AUS" ist.

• Bei Fahrzeugen, die nicht mit Keyless Enter-N-Go ausgestattet sind, stellen Sie sicher, dass die Fahrzeugzündanlage "AUS" ist und der Schlüssel aus der Zündung abgezogen wurde.

2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um das Fahrzeug zu verriegeln:

• Drücken Sie VERRIEGELN am Türverriegelungsschalter im Fahrzeuginnenraum bei geöffneter Fahrer- bzw. Beifahrertür.

• Drücken Sie die Verriegelungstaste am äußeren Passive Entry-Türgriff mit einem gültigen Schlüssel-Griffstück, das in der gleichen Außenzone verfügbar ist. (Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Keyless Enter-N-Go" in "Vor dem Start".)

• Drücken Sie die Verriegelungstaste auf der Fernbedienung der Türentriegelung.

3. Wenn Türen geöffnet sind, schließen Sie sie.

DEAKTIVIERUNG DER DIEBSTAHLSICHERUNG

Die Diebstahlwarnanlage kann folgendermaßen deaktiviert werden:

- Drücken Sie die Entriegelungstaste auf der Fernbedienung der Türentriegelung.
- Ziehen Sie am Türgriff für Passive Entry (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar). Weitere Informationen finden Sie unter "Keyless Enter-N-Go" in "Vor dem Start".
- Schalten Sie die Fahrzeugzündanlage aus der Stellung OFF (Aus).
  - Bei Fahrzeugen, die mit Keyless Enter-N-Go ausgestattet sind, drücken Sie die Start-/Stopp-Taste für Keyless Enter-N-Go (er-

fordert wenigstens ein gültiges Schlüssel-Griffstück im Fahrzeug).

- Bei Fahrzeugen, die nicht mit Keyless Enter-N-Go ausgestattet sind, stecken Sie einen gültigen Schlüssel in den Zündschalter und drehen Sie den Schlüssel in die Stellung ON (Ein).

HINWEIS:

- **Der Schließzylinder der Fahrertür und der Heckklappenknopf auf der Fernbedienung der Türentriegelung können die Diebstahlwarnanlage nicht aktivieren oder deaktivieren.**
- **Die Diebstahlwarnanlage bleibt beim Zugang zur elektrischen Heckklappe aktiviert. Durch Drücken der Heckklappentaste wird die Diebstahlwarnanlage nicht deaktiviert. Wenn jemand durch die Heckklappe in das Fahrzeug einsteigt und eine Tür öffnet, ertönt der Alarm.**
- **Bei aktivierter Diebstahlwarnanlage lassen sich die Türen nicht mithilfe der Türverriegelungsschalter im Fahrzeuginnenraum entriegeln.**

Die Diebstahlwarnanlage dient zum Schutz Ihres Fahrzeugs; allerdings kann es durch Bedienungsfehler zu Fehlalarmen kommen. Wenn einer der oben beschriebenen Abläufe abgeschlossen wurde, schaltet sich die Diebstahlwarnanlage auch dann scharf, wenn Sie sich im Fahrzeug befinden. Wenn Sie im Fahrzeug bleiben und eine Tür öffnen, wird Alarm ausgelöst. Deaktivieren Sie in diesem Fall die Diebstahlwarnanlage.

Wenn die Diebstahlwarnanlage aktiviert ist und die Batterie getrennt wird, bleibt die Diebstahlwarnanlage aktiviert, wenn die Batterie wieder angeschlossen wird; die Außenleuchten leuchten auf, die Hupe ertönt. Deaktivieren Sie in diesem Fall die Diebstahlwarnanlage.

EINSTIEGSBELEUCHTUNG (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Die Innenraumleuchten werden eingeschaltet, wenn Sie die Fernbedienung/Türentriegelung verwenden, um das Fahrzeug zu entriegeln oder eine Tür zu öffnen.

Diese Funktion schaltet auch die Annäherungsbeleuchtung in den Außenspiegeln ein (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar). Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Spiegel" in "Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs".

Die Leuchten gehen nach ca. 30 Sekunden langsam aus oder erlöschen sofort, wenn der Zündschalter aus der Verriegelungsstellung auf ON/RUN (Ein/Start) gestellt wird.

HINWEIS:

- **Die vordere Innenraumdeckenleuchte und die Einstiegsleuchten werden nicht ausgeschaltet, wenn sich der Helligkeitsregler in der Position "Deckenleuchte EIN" (oberste Position) befindet.**
- **Die Einstiegsbeleuchtung schaltet sich nicht ein, wenn sich der Helligkeitsregler in der Position "Deckenleuchte vollständig abgeschaltet" (unterste Stellung) befindet.**

FERNGESTEUERTE TÜRENTRIEGELUNG (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Das System ermöglicht Ihnen, mithilfe einer Funkfernsteuerung über eine Entfernung von bis zu 11 Metern Türen und Heckklappe zu ver- und entriegeln, beide vorderen Fenster zu öffnen und die optionale elektrisch betätigte Heckklappe sowie die elektrisch betätigte linke und rechte Schiebetür zu öffnen und zu schließen. Zum Betätigen des Systems ist es nicht notwendig, mit dem Sender der Fernbedienung genau auf das Fahrzeug zu zielen.

HINWEIS:

Durch Einsetzen der Fernbedienung mit integriertem Schlüssel in den Zündschalter werden alle Tasten auf der Fernbedienung deaktiviert; die Tasten der übrigen Fernbedienungen bleiben jedoch funktionsfähig. Bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit von mehr als 8 km/h werden sämtliche Tasten aller Fernbedienungen deaktiviert.

VERWENDUNG DER FERNBEDIENUNG DER TÜRENTRIEGELUNG

020207761

Fernbedienung der Türentriegelung mit integriertem Schlüssel

Ferngesteuerte Entriegelung von Türen und Heckklappe

Die Entriegelungstaste auf der Fernbedienung zum Entriegeln der Fahrertür einmal kurz drücken oder zum Entriegeln aller Türen und der Heckklappe zweimal drücken. Dadurch wird auch die Einstiegsbeleuchtung eingeschaltet.

Ferngesteuerte Verriegelung von Türen und Heckklappe

Zur Verriegelung aller Türen und der Heckklappe die Verriegelungstaste auf der Fernbedienung der Türentriegelung drücken und loslassen.

Türentriegelung über die Fernbedienung bei der ersten Betätigung

Mit dieser Funktion können Sie das System so programmieren, dass beim ersten Drücken der Entriegelungstaste auf der Fernbedienung entweder die Fahrertür oder alle Türen entriegelt werden.

- Bei Fahrzeugen mit Infodisplay (EVIC) finden Sie weitere Informationen unter "Infodisplay (EVIC) / Persönliche Einstellungen (durch den Kunden programmierbare Funktionen)" in "Instrumententafel".
- Bei Fahrzeugen ohne Infodisplay kann die ferngesteuerte Türentriegelung anhand des folgenden Verfahrens aktiviert oder deaktiviert werden:

1. Diesen Vorgang von außerhalb des Fahrzeugs durchführen.

2. Die Verriegelungstaste einer programmierten Fernbedienung der Türentriegelung mindestens vier Sekunden, jedoch nicht länger als 10 Sekunden gedrückt halten. Dann

die Entriegelungstaste drücken und gedrückt halten und gleichzeitig die Verriegelungstaste weiter gedrückt halten.

3. Beide Tasten gleichzeitig loslassen.

4. Die Funktion von außerhalb des Fahrzeugs prüfen. Dazu die VERRIEGELUNGS-/ ENTRIEGELUNGSTASTEN auf der Fernbedienung der Türentriegelung bei gesperrtem Zündschloss (Stellung OFF) und abgezogenem Zündschlüssel drücken.

5. Wiederholen Sie diese Schritte, wenn Sie diese Funktion auf ihre vorherige Einstellung zurücksetzen wollen.

HINWEIS:

Wird die Verriegelungstaste auf der Fernbedienung der Türentriegelung gedrückt, während Sie sich im Fahrzeug befinden, wird die Diebstahlwarnanlage aktiviert. Wird eine Tür geöffnet, während die Diebstahlwarnanlage aktiviert ist, ertönt der Alarm. Die Entriegelungstaste zur Deaktivierung der Diebstahlwarnanlage drücken.

Elektrisch betätigte Heckklappe elektrisch öffnen/schließen (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Zum Öffnen/Schließen der elektrisch betätigten Heckklappe die Taste HECKKLAPPE auf der Fernbedienung innerhalb von 5 Sekunden zweimal drücken. Die Heckklappe gibt drei Sekunden lang einen Piepton aus und öffnet/schließt sich. Wenn die Taste auf der Fernbedienung während des elektrischen Schließvorgangs betätigt wird, öffnet sich die Heckklappe wieder vollständig.

Die elektrisch betätigte Heckklappe kann auch durch Drücken der Heckklappentaste auf der Deckenkonsole geöffnet und geschlossen werden.

Bei Versionen/Märkten mit einer Innenraumtaste an der linken hinteren Säule wird durch einmaliges Drücken dieser Taste die Heckklappe nur geschlossen. Die Heckklappe kann mit dieser Taste nicht geöffnet werden.

Wenn das Fahrzeug verriegelt und die Diebstahlwarnanlage aktiviert ist, wird das Fahrzeug durch das Öffnen der elektrisch betätigten Heckklappe mithilfe der Fernbedienung der Türentriegelung nicht entriegelt bzw. die Diebstahlwarnanlage wird nicht deaktiviert.

Elektrisch betätigte linke Schiebetür elektrisch öffnen/schließen (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Zum Öffnen/Schließen der elektrisch betätigten linken Schiebetür die LINKE Taste auf der Fernbedienung innerhalb von 5 Sekunden zweimal drücken. Wenn die Taste auf der Fernbedienung während des elektrischen Schließvorgangs betätigt wird, öffnet sich die Tür wieder vollständig.

Wenn das Fahrzeug verriegelt und die Diebstahlwarnanlage aktiviert ist, wird die elektrisch betätigte Schiebetür durch zweimaliges Drücken der LINKEN Taste für die elektrisch betätigte linke Schiebetür entriegelt und die Diebstahlwarnanlage wird deaktiviert.

Elektrisch betätigte rechte Schiebetür elektrisch öffnen/schließen (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Zum Öffnen/Schließen der elektrisch betätigten rechten Schiebetür die RECHTE Taste auf der Fernbedienung innerhalb von 5 Sekunden zweimal drücken. Wenn die Taste auf der Fernbedienung während des elektrischen Schließvorgangs betätigt wird, öffnet sich die Tür wieder vollständig.

Wenn das Fahrzeug verriegelt und die Diebstahlwarnanlage aktiviert ist, wird die elektrisch betätigte Schiebetür durch zweimaliges Drücken der RECHTEN Taste für die elektrisch betätigte rechte Schiebetür entriegelt und die Diebstahlwarnanlage wird deaktiviert.

Blinkersignal bei ferngesteuerter Verriegelung abschalten (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Diese Funktion schaltet die Blinker ein, wenn die Türen mit der Fernbedienung ver- oder entriegelt werden. Diese Funktion kann ein- oder ausgeschaltet werden. Zur Änderung der Einstellung wie folgt vorgehen:

- Bei Fahrzeugen mit Infodisplay (EVIC) finden Sie weitere Informationen unter "Infodisplay (EVIC), Persönliche Einstellungen (durch den Kunden programmierbare Funktionen)" in "Instrumententafel".
- Bei Fahrzeugen ohne Infodisplay (EVIC) die folgenden Schritte ausführen:

1. Diesen Vorgang von außerhalb des Fahrzeugs durchführen.

2. Die Entriegelungstaste einer programmierten Fernbedienung der Türentriegelung mindestens vier Sekunden, jedoch nicht länger als 10 Sekunden gedrückt halten. Dann die Verriegelungstaste drücken und gedrückt halten und gleichzeitig die Entriegelungstaste weiter gedrückt halten.

3. Beide Tasten gleichzeitig loslassen.

4. Die Funktion von außerhalb des Fahrzeugs prüfen. Dazu die VERRIEGELUNGS - / ENTRIEGELUNGS-TASTEN auf der Fernbedienung der Türentriegelung bei gesperrtem Zündschloss (Stellung OFF) und abgezogenem Zündschlüssel drücken.

5. Wiederholen Sie diese Schritte, wenn Sie diese Funktion auf ihre vorherige Einstellung zurücksetzen wollen.

HINWEIS:

Wird die Verriegelungstaste auf der Fernbedienung der Türentriegelung gedrückt, während Sie sich im Fahrzeug befinden, wird die Diebstahlwarnanlage aktiviert. Wird eine Tür geöffnet, während die Diebstahlwarnanlage aktiviert ist, ertönt der Alarm. Die Entriegelungstaste zur Deaktivierung der Diebstahlwarnanlage drücken.

PROGRAMMIERUNG ZUSÄTZLICHER FERNBEDIENUNGEN

Siehe SentryKey®-Wegfahrsperre, "Programmierung von Kundenschlüsseln".

Sollten Sie keine programmierte Fernbedienung der Türentriegelung haben, wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler.

AUSTAUSCH DER FERNBEDIENUNGSBATTERIE

Zum Austausch wird eine CR2032-Batterie empfohlen.

HINWEIS:

- **Perchlorathaltig – besondere Vorsicht im Umgang erforderlich. Batterien können gefährliche Materialien enthalten. Bitte entsorgen Sie sie gemäß örtlich geltender Vorschriften.**
- **Die Batterieanschlüsse an der Gehäuserückseite oder die Leiterplatte auf keinen Fall berühren!**

1. Entnehmen Sie den Notschlüssel, indem Sie oben an der ferngesteuerten Türentriegelung mit dem Daumen den Riegel zur Seite schieben und mit der anderen Hand den Schlüssel herausziehen.

Entnehmen des Notschlüssels

2. Die Spitze des Notschlüssels oder eines Schlitzschraubendrehers Nr. 2 in den Schlitz einführen und die beiden Gehäusehälften der Fernbedienung mit einer flachen Klinge vorsichtig auseinanderhebeln. Darauf achten, dass der Dichtring dabei nicht beschädigt wird.

Einführen des Notschlüssels in den Schlitz

Zerlegen der Fernbedienung

3. Die verbrauchte Batterie herausnehmen und eine neue Batterie einsetzen. Legen Sie die Batterie so ein, dass die Markierung + der Batterie auf die Markierung + im Batterieclip auf der hinteren Abdeckung zeigt. Die neue Batterie nicht mit den Fingern berühren. Durch Verunreinigung mit Hautfett wird die Lebensdauer der Batterie verkürzt. Mit der Haut in Berührung

gekommene Batterie mit einem spiritusgetränkten Lappen reinigen.

4. Zum Zusammenbau der Fernbedienung die Gehäusehälften zusammendrücken und einrasten lassen.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Sender und Empfänger der Fernbedienung arbeiten auf einer Trägerfrequenz von 433,92 MHz. Der Betrieb unterliegt den folgenden beiden Bedingungen:

- Das Gerät darf keine schädlichen Störsignale aussenden.
- Das Gerät muss möglicherweise empfangene Störsignale annehmen, auch solche, die unerwünschten Betrieb verursachen können.

Falls die Fernbedienung auf normale Entfernung nicht funktioniert, kommen zwei Ursachen in Frage.

1. Eine schwache Batterie in der Fernbedienung. Die Batterie hat eine durchschnittliche Lebensdauer von mindestens drei Jahren.

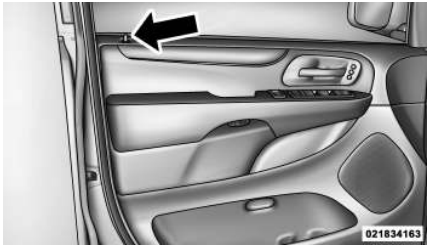
2. Ein in der Nähe ausstrahlender Funksender, der den Sender der Fernbedienung stört, wie z. B. ein Funkturm, ein Flughafen-Sender und manche Mobilfunkgeräte (CB-Funkgeräte).

TÜRSCHLÖSSER

MANUELLE TÜRVERRIEGELUNG

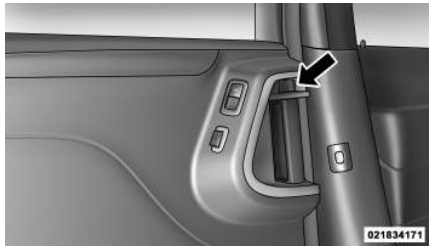
Die Vordertüren durch Drücken der Verriegelungsknöpfe an der Türverkleidung verriegeln.

Wenn beim Schließen einer der Türen der Verriegelungsknopf gedrückt ist, wird diese Tür verriegelt. Vergewissern Sie sich vor dem Schließen der Tür, dass die Schlüssel nicht mehr im Fahrzeug sind!



Manuelle Türverriegelung

Wenn sich beim Schließen einer der Schiebetüren der Verriegelungsknopf hinten befindet, wird diese Tür verriegelt. Vergewissern Sie sich vor dem Schließen der Tür, dass die Schlüssel nicht mehr im Fahrzeug sind!



Verriegelung der Schiebetüren

WARNHINWEISE!

- Zur persönlichen Sicherheit und als Sicherheitsmaßnahme bei einem Unfall sind die Fahrzeugtüren sowohl während der Fahrt als auch nach dem Abstellen und Verlassen des Fahrzeugs zu verriegeln.
- Beim Verlassen des Fahrzeugs stets den Zündschlüssel aus dem Zündschloss abziehen und das Fahrzeug abschließen.

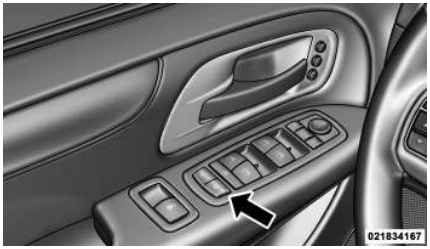
(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug oder mit Zugriff auf ein entriegeltes Fahrzeug lassen.
- Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zu lassen ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar lebensgefährlich verletzt werden. Kinder sollten ermahnt werden, die Feststellbremse, das Bremspedal oder den Schalthebel auf keinen Fall zu berühren.
- Das Schlüssel-Griffstück nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs liegen lassen, und Keyless Enter-N-Go nicht im Modus ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein) lassen. Ein Kind könnte die Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.

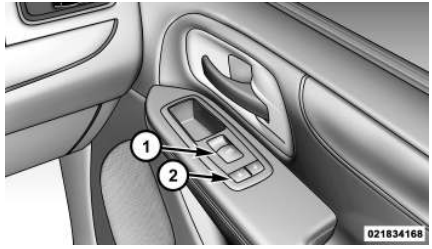
ELEKTRISCHE TÜRVERRIEGELUNG (bei Versionen/Märkten, wo vorgesehen)

Auf jeder Vordertürverkleidung befindet sich ein Türverriegelungsschalter. Zum Verriegeln oder Entriegeln der Türen diesen Schalter drücken.



Türverriegelungsschalter der Fahrertür

Wenn Sie den Verriegelungsschalter drücken, während das Schlüssel-Griffstück steckt und eine Vordertür offen ist, arbeitet die elektrische Verriegelung nicht. Dies verhindert, dass Sie Ihre Schlüssel versehentlich im Fahrzeug einschließen. Wird das Schlüssel-Griffstück abgezogen oder die Tür geschlossen, kann die elektrische Türverriegelung funktionieren. Wenn das Schlüssel-Griffstück noch im Zündschloss steckt und eine Tür geöffnet ist, ertönt ein akustisches Warnsignal als Erinnerung, das Schlüssel-Griffstück abzuziehen.



Beifahrertür-Türverriegelungsschalter

1 – Fenster öffnen/schließen
2 – Elektrische Türverriegelung

Wenn Sie bei geöffneter Schiebetür den Türverriegelungsschalter drücken, wird die Schiebetür verriegelt.

Automatische Türverriegelung (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Die automatische Türverriegelungsfunktion ist standardmäßig deaktiviert. Wenn die automatische Türverriegelungsfunktion aktiviert ist, werden die Türen automatisch verriegelt, sobald die Fahrzeuggeschwin-

digkeit mehr als 24 km/h beträgt. Die automatische Türverriegelungsfunktion kann durch Ihren Vertragshändler nach schriftlicher Beantragung durch den Kunden aktiviert oder deaktiviert werden. Wenden Sie sich bitte an Ihren Vertragshändler.

Automatische Türentriegelung beim Verlassen des Fahrzeugs (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Die automatische Türentriegelungsfunktion beim Aussteigen entriegelt alle Fahrzeugtüren, wenn eine Tür geöffnet wird. Dies geschieht nur, wenn nach der Fahrt der Schalthebel in Stellung PARK gebracht wurde (zuvor war eine andere Fahrstufe eingelegt und alle Türen waren geschlossen).

Die automatische Türentriegelungsfunktion beim Aussteigen arbeitet nicht, wenn die elektrische Türverriegelung manuell betätigt wird (Verriegelung oder Entriegelung).

Bei Fahrzeugen mit Infodisplay (EVIC) finden Sie weitere Informationen unter "Infodisplay (EVIC) / Persönliche Einstellungen (durch den Kunden programmierbare Funktionen)" in "Instrumententafel".

HINWEIS:

Nutzen Sie die Funktion für die automatische Türverriegelung bei 24 km/h und die automatische Türentriegelungsfunktion beim Aussteigen entsprechend den gesetzlichen Vorschriften.

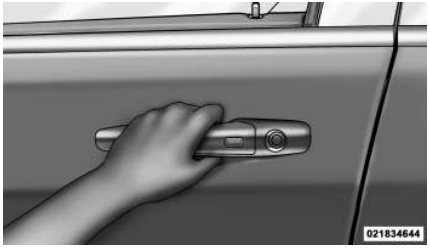
KEYLESS ENTER-N-GO

Das Passive Entry-System ist eine Erweiterung der ferngesteuerten Türentriegelung (RKE) und eine Funktion von Keyless Enter-N-Go. Mit diesem System können Sie die Fahrzeugtür(en) verriegeln und entriegeln, ohne die Verriegelungs- oder Entriegelungstasten der RKE-Fernbedienung drücken zu müssen.

HINWEIS:

- **Passive Entry kann durch Programmierung ein- oder ausgeschaltet werden. Weitere Informationen finden Sie unter "Infodisplay (EVIC) / Persönliche Einstellungen (durch den Kunden programmierbare Funktionen)" in "Instrumententafel".**
- **Wenn ein Passive Entry-Türgriff für längere Zeit nicht verwendet wurde, wird die Passive Entry-Funktion für diesen Türgriff möglicherweise zeitbedingt abgeschaltet. Durch Ziehen des deaktivierten Vordertürgriffs wird die Passive Entry-Funktion dieses Türgriffs wieder aktiviert.**
- **Wenn Sie Handschuhe tragen oder wenn es auf einen Passive Entry-Türgriff geregnet hat, wird die Entriegelungsempfindlichkeit des Passive Entry-Türgriffs möglicherweise reduziert, was zu einer längeren Reaktionszeit führt.**
- **Wenn Sie die Türen mithilfe der Passive Entry-Türgriffe entriegeln, aber nicht am Griff ziehen, werden die Türen nach 60 Sekunden automatisch verriegelt.**

Entriegeln auf der Fahrerseite:
Mit einer gültigen Passive Entry-Fernbedienung in einem Abstand von höchstens 1,5 m zum Fahrertürgriff fassen Sie den Fahrertürgriff, um die Fahrertür automatisch zu entriegeln. Wenn die Tür entriegelt ist, wird die Verriegelungstaste in der inneren Türverkleidung angehoben.



Ergreifen des Fahrertürgriffs

HINWEIS:

Wenn "Alle Türen bei der ersten Betätigung entriegeln" programmiert ist, werden alle Türen entriegelt, sobald Sie den Fahrertürgriff ergreifen. Um zwischen "Fahrertür bei der ersten Betätigung entriegeln" und "Alle Türen bei der ersten Betätigung entriegeln" zu wechseln, siehe "Infodisplay (EVIC) / Persönliche Einstellungen (durch den Kunden programmierbare Funktionen)" unter "Instrumententafel".

Entriegeln auf der Beifahrerseite:
Mit einer gültigen Passive Entry-Fernbedienung in einem Abstand von höchstens 1,5 m zum Beifahrertürgriff fassen Sie den Beifahrertürgriff, um alle vier Türen automatisch zu entriegeln.

HINWEIS:

Unabhängig von der Einstellung "Fahrertür bei der ersten Betätigung entriegeln" oder "Alle Türen bei der ersten Betätigung entriegeln" werden beim Ergreifen des Beifahrertürgriffs immer alle Türen entriegelt.

Öffnen der Heckklappe
Mit einer gültigen Passive Entry-Fernbedienung in einem Abstand von höchstens 1,5 m zur Heckklappe drehen Sie den Griff und öffnen Sie die Heckklappe in einer Bewegung.

HINWEIS:

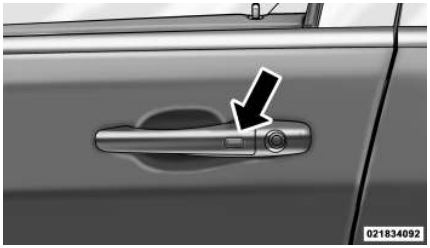
Wenn über das Infodisplay "Alle Türen bei der ersten Betätigung entriegeln" programmiert ist, werden alle Türen entriegelt, sobald Sie am Griff der Heckklappe ziehen. Wenn über das Infodisplay "Fahrertür bei der ersten Betätigung entriegeln" programmiert ist, wird die Heckklappe entriegelt, wenn Sie den Griff der Heckklappe drehen. Weitere Informationen dazu finden Sie unter "Infodisplay (EVIC) / Persönliche Einstellungen (durch den Kunden programmierbare Funktionen)" in "Instrumententafel". Unabhängig von der Einstellung "Fahrertür bei der ersten Betätigung entriegeln" oder "Alle Türen bei der ersten Betätigung entriegeln" bleiben beim Drücken des Entriegelungsgriffs der Heckklappe alle Türen geschlossen.

Unbeabsichtigtes Verriegeln verhindern, wenn sich die Passive Entry-Fernbedienung im Fahrzeug befindet
Um die Wahrscheinlichkeit eines unbeabsichtigten Verriegelns zu verringern, während sich die Passive Entry-Fernbedienung im Fahrzeug befindet, ist das Passive Entry-System mit einer automatischen Türentriegelungsfunktion ausgestattet, die dann funktioniert, wenn das Schlüssel-Griffstück nicht steckt.

Wenn eine der Türen geöffnet ist und der Schalter in der Türverkleidung verwendet wird, um das Fahrzeug zu verriegeln, prüft das Fahrzeug nach dem Schließen aller Türen, ob sich eine gültige Passive Entry-Fernbedienung innerhalb oder außerhalb des Fahrzeugs befindet. Wenn eine der für das Fahrzeug zugelassenen Passive Entry-Fernbedienungen im Fahrzeuginneren erkannt wird und keine anderen gültigen Passive Entry-Fernbedienungen außerhalb des Fahrzeugs erkannt werden, entriegelt das Passive Entry-System automatisch alle Fahrzeugtüren und betätigt dreimal kurz die Hupe. (Beim dritten Versuch werden ALLE Türen verriegelt und die Passive Entry-Fernbedienung kann im Fahrzeug eingeschlossen werden.)

Verriegeln der Türen

Die Vordertürgriffe verfügen über Verriegelungstasten an der Außenseite der Griffe.



Verriegelungstaste am äußeren Türgriff

Mit einer der für das Fahrzeug zugelassenen Passive Entry-Fernbedienungen in einem Abstand von höchstens 1,5 m zum Türgriff der Fahrer- oder der Beifahrertür drücken Sie die Verriegelungstaste am Türgriff, um alle vier Türen zu verriegeln.

HINWEIS:

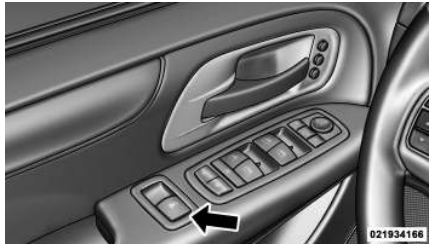
- **Nach dem Drücken der Verriegelungstaste am Türgriff müssen Sie zwei Sekunden warten, bevor Sie die Türen mit einem Passive Entry-Türgriff entriegeln können. So können Sie durch Ziehen eines Türgriffs prüfen, ob das Fahrzeug verriegelt ist, ohne dass das Fahrzeug wieder entriegelt wird.**
- **Das Passive Entry-System funktioniert nicht, wenn die Batterie der Fernbedienung der Türentriegelung entladen ist.**

Die Türen können ebenfalls über die Verriegelungstaste auf der Fernbedienung der Türentriegelung oder über die Verriegelungstaste in der inneren Türverkleidung verriegelt werden.

FENSTER

ELEKTRISCH BETÄTIGTE AUSSTELLFENSTER (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

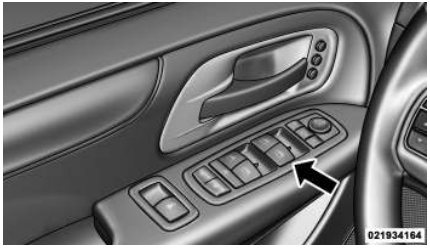
Der Schalter für die elektrisch betätigten Ausstellfenster an der Fahrertürverkleidung ermöglicht es dem Fahrer, die beiden Ausstellfenster vom Sitz aus zu betätigen.



Schalter für die elektrisch betätigten Ausstellfenster zum Öffnen/Schließen

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER

Sie können die vorderen oder hinteren Fenster mit den Schaltern auf der Verkleidung der Fahrertür betätigen. Die Schalter arbeiten nur, wenn sich der Zündschlüssel in Stellung ON/RUN oder ACC befindet und während der Zusatzaggregate-Verzögerungszeit.



Fensterheberschalter des Fahrers

HINWEIS:

Je nach Einstellung der Zusatzaggregate-Verzögerungszeit bleiben die Fensterheberschalter nach Drehen des Zündschlüssels in Stellung OFF bis zu 10 Minuten lang aktiviert. Durch das Öffnen einer der Vordertüren erlischt diese Funktion.

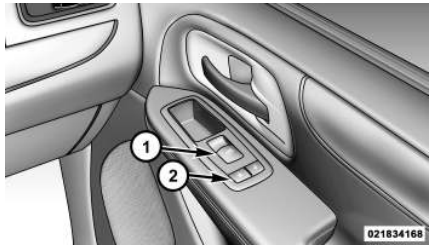
Fensterheber-Sperrschalter (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Mit dem Fensterheber-Sperrschalter kann der Fahrer die Heckscheiben-Fensterheberschalter an den anderen Türen deaktivieren.

Fensterheber-Sperrschalter

Beifahrertür-Fensterheberschalter

Auf der Beifahrertürverkleidung sitzt ein einzelner Schalter, mit dem das Beifahrertürfenster betätigt wird und alle Türen ver- bzw. entriegelt werden. Die Schalter arbeiten nur, wenn sich der Zündschlüssel in Stellung ON/RUN (Ein/Start) oder ACC (Zusatzverbraucher) befindet und während der Zusatzaggregate-Verzögerungszeit.



Beifahrertür-Türverriegelungsschalter

1 – Fenster öffnen/schließen
2 – Elektrische Türverriegelung

Automatische Absenkfunktion (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Die Fensterheberschalter für Fahrer- und Beifahrertür können mit einer automatischen Absenkfunktion ausgestattet werden. Den Fensterheberschalter über die erste Raste hinaus betätigen und loslassen und die Scheibe wird automatisch abgesenkt.

Um das Fenster teilweise zu öffnen, den Fensterheberschalter drücken und loslassen, wenn die Scheibe anhalten soll.

Nach dem Drehen des Zündschlüssels in Stellung OFF bleiben die Fensterheberschalter noch 10 Minuten lang aktiviert (je nach Einstellung der Zusatzaggregate-Verzögerungszeit). Durch das Öffnen einer der Vordertüren erlischt diese Funktion.

Automatische Fensterhebefunktion mit Einklemmschutz (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Die Fensterheberschalter der Fahrertür und der Beifahrertür können mit einer automatischen Hochfahrfunktion ausgestattet werden. Den Fensterheberschalter vollständig nach oben bis zur zweiten Raste ziehen und loslassen und die Scheibe wird automatisch hochgefahren.

Wenn das Fenster bei automatischer Anhebung nicht vollständig geschlossen werden soll, den Schalter kurz nach unten drücken.

Um das Fenster teilweise zu schließen, den Schalter bis zur ersten Raste ziehen und loslassen, wenn die Scheibe anhalten soll.

HINWEIS:

- **Wenn die Scheibe während des automatischen Schließens auf ein Hindernis trifft, wird die Bewegung umgekehrt und stoppt dann. Das Hindernis entfernen und die Scheibe mit dem Fensterheberschalter vollständig schließen.**
- **Jeder durch unebene Fahrbahnoberflächen verursachte Stoß kann während des automatischen Schließens unerwartet die automatische Umkehrfunktion auslösen. Wenn dies auftritt, den Schalter leicht zur ersten Raststellung ziehen und halten, um die Scheibe manuell zu schließen.**

WARNHINWEISE!
Wenn das Fenster fast vollständig geschlossen ist, besteht kein Einklemmschutz mehr! Um Verletzungen zu vermeiden, ist vor dem Schließen sicherzustellen, dass sich keine Körperteile oder Gegenstände im Bereich der Scheibenführung befinden.

Automatische Fensterhebefunktion – Rückstellung (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Um die automatische Hochfahrfunktion zu reaktivieren, nach dem Einschalten der Fahrzeugspannungsversorgung die folgenden Schritte durchführen:

1. Den Fensterheberschalter nach oben ziehen, um das Fenster vollständig zu schließen, und dann den Schalter noch zwei Sekunden halten.

2. Den Fensterheberschalter bis zur zweiten Raststellung fest nach unten drücken, um die Scheibe vollständig zu öffnen, dabei den Schalter nach dem vollständigen Öffnen der Scheibe weitere zwei Sekunden nach unten gedrückt halten.

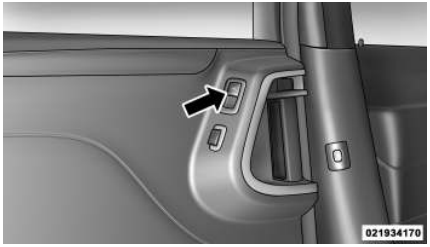
Schiebetür-Fensterheberschalter (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Passagiere in der zweiten Sitzreihe können das Schiebetürfenster mit einem einzelnen Schalter auf dem Türgriff elektrisch öffnen und schließen.

Die Schalter arbeiten nur, wenn sich der Zündschlüssel in Stellung ON/RUN oder ACC befindet und während der Zusatzaggregate-Verzögerungszeit.

HINWEIS:

Die Schalter funktionieren nicht, wenn der Fahrer die Fensterhebersperre aktiviert hat.



Schiebetür-Fensterheberschalter

HINWEIS:

Die Schiebetürscheiben fahren nicht vollständig herunter, sondern stoppen einige Millimeter über dem Fensterrahmen.

WINDTURBULENZEN

Windturbulenzen lassen sich als Druckempfinden auf den Ohren oder als ein hubschrauberähnliches Geräusch in den Ohren beschreiben. Bei vollständig geöffneten Fenstern oder dem Schiebedach (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) in bestimmten geöffneten oder teilweise geöffneten Stellungen kann es in Ihrem Fahrzeug zu Windturbulenzen kommen. Dies ist normal und kann verringert werden. Erfolgen die Turbulenzen bei geöffneten Fenstern der Hintertüren, öffnen Sie alle Scheiben vorn und hinten gleichzeitig, um die Turbulenzen zu reduzieren. Wenn die Turbulenzen bei geöffnetem Schiebedach auftreten, die Öffnung des Schiebedachs entsprechend verändern, um die Turbulenzen zu verringern.

SCHIEBETÜR

Die Schiebetür kann von innen und außen geöffnet werden. Den Außengriff zum Öffnen der Schiebetür nach außen ziehen. Der Innengriff der Schiebetür kann nach vorn und nach hinten gedrückt werden. Wird der Griff nach vorn gedrückt, öffnet sich die Tür; durch Drücken des Griffs nach hinten wird der Feststeller entriegelt, um die Tür schließen zu können.

Damit die Schiebetür immer störungsfrei geöffnet und geschlossen werden kann, sind folgende Hinweise zu beachten:

- Öffnen Sie die Tür immer ohne übermäßigen Kraftaufwand.
- Lassen Sie die Tür nicht mit Wucht gegen den Türpuffer laufen. Dies gilt besonders dann, wenn Ihr Fahrzeug an einem Hang abgestellt ist, da sich in diesem Fall die Tür schneller bewegt.
- Es ist ein Feststeller vorhanden, der aktiviert wird, wenn die Tür vollständig geöffnet ist. Dieser Feststeller hält die Tür offen, wenn das Fahrzeug abschüssig geparkt ist. Zum Schließen der Tür nach der Aktivierung des Feststellers müssen Sie den Türinnengriff nach vorn drücken oder den Türaußengriff nach außen ziehen.

Überprüfen Sie vor Antritt der Fahrt immer, ob die Schiebetür fest verriegelt ist.

HINWEIS:

Die linke Schiebetür kann nicht geöffnet werden, wenn die Tankklappe offen ist. Nur wenn die Schiebetür vollständig geschlossen ist, lässt sich die Tankklappe öffnen.

ELEKTRISCH BETÄTIGTE SCHIEBETÜR (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Die elektrisch betätigte Schiebetür kann manuell oder mit der Fernbedienung der Türentriegelung, dem Deckenkonsolenschalter und dem Hintertürschalter geöffnet und geschlossen werden. Durch Ziehen des Innen- oder Außentürgriffs der elektrisch betätigten Schiebetür wird diese ebenfalls elektrisch betrieben geöffnet oder geschlossen.

HINWEIS:

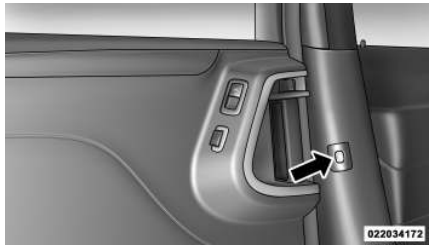
Wenn während des elektrisch betriebenen Öffnens oder Schließens der Schiebetür ein zweites Mal am Außentürgriff der elektrisch betätigten Schiebetür gezogen wird, lässt die Schiebetür sich manuell öffnen oder schließen.

Zum Öffnen der elektrisch betätigten Schiebetür die Taste auf der Fernbedienung innerhalb von fünf Sekunden zweimal drücken. Wenn die Tür vollständig geöffnet ist, kann sie wieder mit der Fernbedienung geschlossen werden; hierzu die Taste erneut innerhalb von 5 Sekunden betätigen.

Die für die Rücksitzpassagiere vorgesehenen Schalter der elektrischen Schiebetürbetätigung sitzen auf der Verkleidung der B-Säule direkt vor der Schiebetür und die für Fahrer und Beifahrer vorgesehenen Schalter in der Deckenkonsole. Durch einmaliges Drücken des Schalters wird die Schiebetür geöffnet. Wenn der Schalter gedrückt wird, während die Tür einen Öffnungs- bzw. Schließvorgang durchläuft, wird der Vorgang umgekehrt.

HINWEIS:

Die elektrische Schiebetürbetätigung kann nur arbeiten, wenn die Tür zuvor entriegelt wurde.



Schalter elektrisch betätigte Schiebetür

Wenn die elektrische Schiebetürbetätigung aktiviert ist und der Außen- oder Innentürgriff betätigt wird, stoppt die Schiebetürbetätigung und die Tür geht in den manuellen Modus über.

Um zu verhindern, dass die Schalter und Griffe der elektrischen Schiebetürbetätigung im Fond versehentlich gedrückt werden, ist es möglich, sie zu deaktivieren. Hierzu den Hauptschalter der elektrischen Schiebetürbetätigung drücken, der in der Deckenkonsole sitzt.

HINWEIS:

- **Die Schalter der elektrischen Schiebetürbetätigung arbeiten nicht, wenn ein Gang eingelegt ist oder die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als 0 km/h beträgt. Um die elektrisch betätigte Schiebetür bei eingelegtem Gang und einer Fahrzeuggeschwindigkeit von 0 km/h zu schließen, muss die Bremse gedrückt werden.**
- **Wenn die Schiebetür beim Öffnen oder Schließen gegen ein Hindernis stößt, fährt sie automatisch wieder in die vollständig geschlossene oder geöffnete Stellung zurück, sofern der Widerstand groß genug ist.**
- **Wenn die elektrisch betätigte Schiebetür nicht vollständig geöffnet oder geschlossen ist, öffnet sie sich vollständig, wenn ein Schalter der elektrischen Schiebetürbetätigung gedrückt wird. Zum Schließen der Tür warten, bis sie vollständig geöffnet ist, und dann den Schalter erneut drücken.**
- **Wenn die elektrisch betätigte Schiebetür innerhalb eines Schließ- oder Öffnungsvorgangs mehrmals durch ein Hindernis blockiert wird, stoppt das System automatisch. Der Motor der elektrisch betätigten Schiebetür gibt ein klickendes Geräusch aus, bis die sich Tür nicht mehr bewegt. Dieses klickende Geräusch kann durch Ziehen des Außen- oder Innentürgriffs deaktiviert werden. Wenn diese Störung auftritt, wird der Motor der elektrisch betätigten Schiebetür nicht beschädigt. Die elektrische Schiebetür muss manuell geöffnet oder geschlossen werden.**

WARNHINWEISE!
Werden Personen von der Schiebetür erfasst, besteht Verletzungsgefahr. Stellen Sie vor dem Schließen sicher, dass sich niemand im Bereich der Schiebetür aufhält.

Blinkersignal beim Öffnen der elektrisch betätigten Schiebetür
Wenn eine Schiebetür geöffnet wird, schaltet sich für 12 Sekunden die Warnblinkanlage ein. Dadurch werden andere Autofahrer darauf aufmerksam gemacht, dass eventuell Personen aus dem Fahrzeug steigen.

Das Blinkersignal beim Öffnen der elektrisch betätigten Schiebetür kann anhand des folgenden Verfahrens aktiviert oder deaktiviert werden:

1. Stecken Sie das Schlüssel-Griffstück in den Zündschalter.

2. Den Zündschlüssel fünfmal von Stellung ON/RUN (Ein/Start) zu OFF (Aus) drehen und zum Schluss in Stellung ON/RUN (Ein/Start) belassen (**Motor nicht anlassen**).

3. Innerhalb von 10 Sekunden nach dem letzten Drehen des Zündschlüssels den Warnblinkschalter drücken.

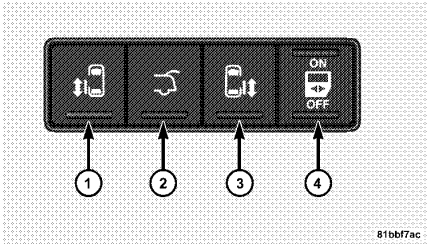
4. Es ertönt ein einzelnes Warnsignal, um anzuzeigen, dass Sie die Programmierung erfolgreich durchgeführt haben.

Die Funktion wird wieder aktiviert, wenn Sie den zuvor beschriebenen Vorgang wiederholen.

Hauptverriegelungsschalter der elektrischen Schiebetürbetätigung

Um für kleine Kinder, die auf den Rücksitzen im Fahrzeug mitgenommen werden, die Sicherheit zu erhöhen, können die Schalter und Griffe der Schiebetüren der zweiten Sitzreihe mit dem Hauptsperrschalter in der vorderen Deckenkonsole gesperrt werden.

Wenn der Hauptsperrschalter der elektrischen Schiebetürbetätigung ausgeschaltet ist, kann die Schiebetür nicht durch Drücken des Schalters auf der Verkleidung direkt vor der Schiebetür oder durch Ziehen des Innentürgriffs der Schiebetür geöffnet oder geschlossen werden.



Hauptschalter der elektrischen Schiebetürbetätigung in der Deckenkonsole

1 – Linke Tür	3 – Rechte Tür
2 – Heckklappe	4 – Hauptverriegelung

KINDERSICHERUNG DER SCHIEBETÜREN

Um für kleine Kinder, die auf den Rücksitzen im Fahrzeug mitgenommen werden, die Sicherheit zu erhöhen, sind die Schiebetüren mit einer Kindersicherung ausgerüstet.

HINWEIS:

Wenn die Kindersicherung aktiviert ist, kann die Tür nur von außen geöffnet werden; dies ist auch dann der Fall, wenn die Tür innen entriegelt ist.

Aktivieren der Kindersicherung

1. Schiebetür öffnen.
2. Den Riegel der Kindersicherung nach innen schieben (zum Fahrzeug), um die Türkindersicherung zu aktivieren.

Kindersicherung

3. Die Schritte 1 und 2 an der gegenüberliegenden Schiebetür wiederholen.

HINWEIS:

- **Nach der Aktivierung der Kindersicherung immer von innen prüfen, ob die Kindersicherung in der gewünschten Stellung ist.**
- **Wenn die Kindersicherung eingelegt ist, kann die Tür (auch wenn die Türverriegelung im Fahrzeuginnenraum entriegelt ist) nur mit dem Außentürgriff,**

der Fernbedienung der Türentriegelung, den Schaltern in der Deckenkonsole oder mit den Schaltern auf der Verkleidung vor der Schiebetür geöffnet werden.

- **Die elektrisch betätigte Schiebetür kann, unabhängig von der Stellung des Kindersicherungshebels, mit den Schaltern auf der Verkleidung vor der Schiebetür geöffnet und geschlossen werden. Um zu verhindern, dass die Schalter der elektrischen Schiebetürbetätigung im Fond versehentlich gedrückt werden, den Hauptsperrschalter in der Deckenkonsole (neben dem Fahrer) drücken.**

WARNHINWEISE!
Bedenken Sie, dass bei eingelegter Kindersicherung die Insassen im Fond des Fahrzeugs eingeschlossen sind und sich bei einem Unfall nicht selbst aus dem Fahrzeug befreien können. Denken Sie daran, dass bei eingelegter Kindersicherung die Schiebetüren nur mit den Außentürgriffen oder den Schaltern auf der Verkleidung vor der Schiebetür geöffnet werden können.

Deaktivieren der Kindersicherung

1. Schiebetür öffnen.

2. Den Riegel der Kindersicherung nach außen schieben (weg vom Fahrzeug), um die Türkindersicherung zu deaktivieren.

3. Die Schritte 1 und 2 an der gegenüberliegenden Schiebetür wiederholen (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar).

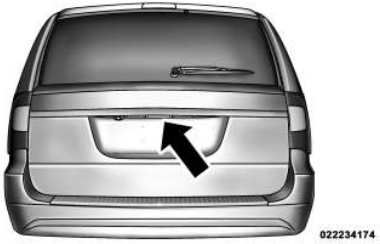
HINWEIS:

- **Nach der Deaktivierung der Kindersicherung immer von innen prüfen, ob die Kindersicherung in der gewünschten Stellung ist.**
- **Die Schalter der elektrischen Schiebetürbetätigung arbeiten nicht, wenn ein Gang eingelegt ist oder die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als 0 km/h beträgt.**
- **Wenn sich der Schalthebel in Stellung PARK befindet, kann unabhängig von der Hebelstellung der Kindersicherung die elektrisch betätigte Schiebetür mit dem Außentürgriff, mit der Fernbedienung der Türentriegelung, mit den Schaltern in der Deckenkonsole oder mit den Schaltern auf der Verkleidung vor der Schiebetür geöffnet bzw. geschlossen werden.**

HECKKLAPPE

Bei Fahrzeugen mit elektrischer Türverriegelung kann die Heckklappe mithilfe der Fernbedienung der ferngesteuerten Türentriegelung oder der Türverriegelungsschalter in den Vordertüren entriegelt werden.

Zum Öffnen der Heckklappe den Entriegelungsgriff unterhalb des Kennzeichenbeleuchtungsträgers drücken und die Heckklappe in einer Bewegung nach oben schwenken.

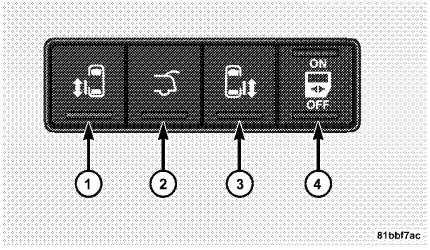


Lage des Heckklappengriffs

ELEKTRISCH BETÄTIGTE HECKKLAPPE (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Die elektrisch betätigte Heckklappe kann manuell oder mit der Fernbedienung der Türentriegelung geöffnet werden. Zum Öffnen der elektrisch betätigten Heckklappe die Taste auf der Fernbedienung innerhalb von 5 Sekunden zweimal drücken. Wenn die Heckklappe vollständig geöffnet ist, kann sie wieder mit der Fernbedienung geschlossen werden; hierzu die Taste erneut innerhalb von 5 Sekunden betätigen.

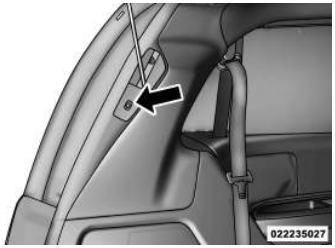
Die elektrisch betätigte Heckklappe kann auch durch Drücken der Taste auf der Deckenkonsole geöffnet und geschlossen werden.



Hauptschalter der Deckenkonsole

1 – Linke Tür	3 – Rechte Tür
2 – Heckklappe	4 – Hauptverriegelung

Die elektrisch betätigte Heckklappe kann durch Drücken der Taste geschlossen werden, die sich links oben auf der Verkleidung der Heckklappenöffnung befindet. Durch einmaliges Drücken wird die Heckklappe nur geschlossen. Mit dieser Taste kann die Heckklappe nicht geöffnet werden.



Hinterer Heckklappenschalter

Wenn die Taste auf der Fernbedienung gedrückt wird und die Warnblinkfunktion aktiviert ist, blinken die Heckleuchten und mehrere Warnsignale ertönen, um darauf zu hinzuweisen, dass die Heckklappe geöffnet bzw. geschlossen wird.

WARNHINWEISE!
Bei der elektrischen Betätigung der Heckklappe können durch Unachtsamkeit Personen verletzt oder Ladung beschädigt werden. Stellen Sie sicher, dass der Bereich der Heckklappe frei ist. Überprüfen Sie vor Fahrtantritt, ob die Heckklappe geschlossen und verriegelt ist.

HINWEIS:

- **Wenn die Heckklappe beim Öffnen oder Schließen gegen ein Hindernis stößt, fährt sie automatisch wieder in die vollständig geschlossene oder geöffnete Stellung zurück, sofern der Widerstand groß genug ist.**
- **An der Seite der Heckklappenöffnung sind außerdem Einklemmsensoren angebracht. Durch leichten Druck auf diese Leisten öffnet sich die Heckklappe.**
- **Bei der elektrischen Betätigung der Heckklappe ertönt das akustische Warnsignal der Heckklappe mehrmals, um darauf hinzuweisen, dass die elektrische Betätigung im Gange ist, unabhängig davon, ob die Heckklappe vollständig geöffnet oder geschlossen ist.**
- **Damit die Tasten arbeiten, muss die elektrisch betätigte Heckklappe vollständig geöffnet oder vollständig geschlossen sein. Ist die Heckklappe nicht vollständig geöffnet oder vollständig geschlossen, muss sie manuell geöffnet oder geschlossen werden.**
- **Wenn die Heckklappen-Entriegelungstaste während des elektrischen Schließvorgangs betätigt wird, öffnet sich die Heckklappe wieder vollständig.**
- **Die Tasten der elektrischen Heckklappenbetätigung funktionieren nicht, wenn ein Gang eingelegt ist oder wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als 0 km/h beträgt.**
- **Die elektrische Heckklappenbetätigung arbeitet nicht bei Temperaturen unter –24 °C und über 62 °C. Vor Betätigung von Tasten der elektrischen Heckklappenbetätigung Schnee und Eis von der Heckklappe entfernen.**
- **Wenn die elektrisch betätigte Heckklappe innerhalb eines Schließ- oder Öffnungsvorgangs mehrmals durch ein Hindernis blockiert wird, stoppt das System automatisch und die Heckklappe muss manuell geöffnet bzw. geschlossen werden.**

WARNHINWEISE!

- Beim Fahren mit offener Heckklappe können giftige Auspuffabgase in den Fahrzeuginnenraum eindringen. Sie und Ihre Mitfahrer können durch diese Abgase Gesundheitsschäden erleiden. Fahren Sie deshalb stets mit geschlossener Heckklappe.
- Wenn Sie dennoch einmal mit geöffneter Heckklappe fahren müssen, schließen Sie alle Fenster und stellen Sie den Gebläseschalter der Klimaregelung auf hohe Drehzahl. Nicht auf Umluftbetrieb schalten.

Die Heckklappe wird durch Gasdruckstützen in geöffneter Stellung gehalten. Der Gasdruck nimmt jedoch mit der Temperatur ab. Bei kalter Witterung kann es daher notwendig sein, die Gasdruckstützen zusätzlich abzustützen.

RÜCKHALTESYSTEME

Zu den wichtigsten Sicherheitseinrichtungen Ihres Fahrzeugs gehören die Rückhaltesysteme.

- Dreipunkt-Automatikgurte für alle Sitzplätze
- Erweiterte Front-Airbags für Fahrer und Beifahrer
- Aktive Kopfstützen (AHR) oben auf den Vordersitzen (in die Kopfstütze integriert)
- Zusätzliche Seiten-Airbags (SABIC) in der vorderen, der zweiten und der dritten Sitzreihe für den Fahrer und die Insassen auf den äußeren Sitzplätzen
- Zusätzliche in den Sitzen eingebaute Seiten-Airbags (SAB)
- Lenksäule und Lenkrad sind energieabsorbierend
- Knieschutzpolster auf der Beifahrerseite (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)
- Vordersitzgurte mit integrierten Gurtstraffern können den Insassenschutz verbessern
- Alle Gurtsysteme (ausgenommen Fahrersitz) verfügen über automatisch sperrende Gurtaufroller (ALRs), die den Gurt automatisch auf die erforderliche Länge für die Befestigung eines Kindersitzes oder die Sicherung von größeren Gegenständen auf dem Sitz einstellen.

Die normalen Sicherheitsgurte oder die ISOFIX-Funktion sind auch zum Befestigen von Kinder-Rückhaltesystemen geeignet, wenn Sie Kinder befördern, die zum Anlegen normaler Sicherheitsgurte noch zu klein sind. Weitere Informationen zu ISOFIX finden Sie unter "ISOFIX – Befestigungssystem für Kinder-Rückhaltesystem".

HINWEIS:

Die erweiterten Front-Airbags sind mit einem mehrstufigen Gasgenerator ausgestattet. So kann der Airbag je nach Schwere und Art des Aufpralls mit unterschiedlicher Geschwindigkeit aufgeblasen werden.

Bitte beachten Sie genau alle Informationen und Hinweise in diesem Abschnitt. Sie erfahren, wie Sie die Sicherheitsgurte korrekt anlegen und sich und Ihre Passagiere auf bestmögliche Weise schützen.

WARNHINWEISE!
Bei einem Unfall können Sie und Ihre Passagiere deutlich schwerer verletzt werden, wenn die Sicherheitsgurte nicht korrekt oder überhaupt nicht angelegt wurden. Es kann zu Kollisionen mit Teilen im Fahrzeuginnenraum oder mit anderen Passagieren kommen oder Sie können aus dem Fahrzeug geschleudert werden. Achten Sie immer darauf, dass Sie und Ihre Mitfahrer den Sicherheitsgurt korrekt angelegt haben.

Legen Sie grundsätzlich vor jeder Fahrt den Sicherheitsgurt an, selbst wenn Sie ein sehr sicherer Fahrer sind. Dies gilt auch für kurze Fahrten. Ein anderer Verkehrsteilnehmer ist möglicherweise ein schlechter Fahrer und verursacht einen Unfall, in den Sie verwickelt werden. Dies kann Ihnen direkt vor der Haustür ebenso zustoßen wie auf längeren Reisen.

Die Erkenntnisse der Unfallforschung beweisen, dass der Sicherheitsgurt Leben retten und die Schwere der Verletzungen bei einem Unfall deutlich verringern kann. Die gefährlichsten Verletzungen werden verursacht, wenn die Fahrzeuginsassen aus dem Fahrzeug geschleudert werden. Sicherheitsgurte schützen davor, aus dem Fahrzeug geschleudert zu werden und verringern die Gefahr, mit Teilen im Fahrzeuginnenraum zu kollidieren. Jede Person in einem Fahrzeug muss stets angegurtet sein.

DREIPUNKT-AUTOMATIKGURTE

Alle Sitze in Ihrem Fahrzeug sind mit Dreipunkt-Automatikgurten ausgestattet.

Die Rückhalteautomatik (Gurtaufroller) arretiert den Gurt bei plötzlichem, starkem Abbremsen oder Unfällen. Dadurch lässt sich der Schultergurt unter normalen Bedingungen frei bewegen. Bei einem Unfall dagegen strafft sich der Gurt und verringert die Gefahr, gegen Teile im Fahrzeuginnenraum zu stoßen oder aus dem Fahrzeug geschleudert zu werden.

WARNHINWEISE!

- Es ist gefährlich, Personen auf der Ladefläche eines Fahrzeugs innen oder außen zu befördern. Bei einem Unfall besteht für diese Fahrzeuginsassen eine erheblich größere Gefahr, schwer verletzt oder getötet zu werden.
- Transportieren Sie in Ihrem Fahrzeug niemals Personen, für die keine Sitzplätze und keine Sicherheitsgurte vorhanden sind.
- Während einer Fahrt müssen grundsätzlich alle Insassen einen Sitzplatz einnehmen und den Sicherheitsgurt angelegt haben.
- Ein nicht korrekt angelegter Sicherheitsgurt ist gefährlich. Die Sicherheitsgurte sind so konstruiert, dass sie die stärksten Teile des menschlichen Skeletts umschließen. Dies sind die stabilsten Teile des Körpers, die die Kräfte, die bei einem Unfall auftreten, am besten aufnehmen können.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Wenn Sie den Sicherheitsgurt nicht korrekt angelegt haben, können die bei einem Unfall verursachten Verletzungen wesentlich verschlimmert werden. Sie können innere Verletzungen erleiden oder sogar teilweise aus dem Gurt rutschen. Beachten Sie die folgenden Hinweise zum sicheren Anschnallen für Sie selbst und für Ihre Passagiere.
- Niemals zwei Personen mit einem Sicherheitsgurt sichern. Diese Personen könnten durch den Aufprall ineinander gepresst werden und sich gegenseitig schwere Verletzungen zufügen. Daher in einem Dreipunktgurt oder Beckengurt niemals mehr als eine Person anschnallen, gleichgültig, wie groß die Personen sind.

Hinweise zum Anlegen des Dreipunktgurts

1. Einsteigen und die Tür schließen. Gerade hinsetzen und den Sitz einstellen.

2. Die Gurtschlosszunge befindet sich neben der Lehne der Vordersitze bzw. neben Ihrem Arm auf den Rücksitzen. Die Schlosszunge greifen und den Gurt herausziehen. An der Schlosszunge den Gurt über Schulter und Becken ziehen.

Gurt und Schlosszunge herausziehen

WARNHINWEISE!

- Es ist sehr gefährlich, den Sicherheitsgurt unter dem Arm zu tragen. Dies kann bei einem Unfall zur Kollision mit Teilen des Innenraums führen. Dadurch erhöht sich die Gefahr von Verletzungen im Kopf- und Halsbereich. Ein unter dem Arm getragener Sicherheitsgurt kann zu inneren Verletzungen führen. Die Rippenknochen sind weniger stark ausgebildet als die Schulterknochen. Tragen Sie den Sicherheitsgurt über der Schulter. Dadurch können die stabilsten Teile Ihres Körpers die Kräfte, die bei einem Unfall auftreten, am besten aufnehmen.
- Ein Sicherheitsgurt, der sich hinter Ihnen befindet, kann Sie bei einem Unfall nicht schützen. Ohne angelegten Sicherheitsgurt ist das Risiko von Kopfverletzungen deutlich höher. Becken- und Schultergurt immer gemeinsam anlegen.

3. Sobald der Gurt über das Becken gezogen ist, die Schlosszunge in das Gurtschloss einführen. Das Gurtschloss muss mit einem Klicken einrasten.

Einführen der Schlosszunge in das Gurtschloss

WARNHINWEISE!

- Wird der Sicherheitsgurt in das falsche Gurtschloss eingerastet, ist die Schutzwirkung bei einem Aufprall stark verringert. Der untere Teil des Gurts kann nach oben rutschen und möglicherweise innere Verletzungen verursachen. Rasten Sie die Schlosszunge Ihres Sicherheitsgurts immer im nächstliegenden Gurtschloss ein.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Wird der Gurt zu locker angelegt, sind Sie nicht richtig geschützt. Bei einem plötzlichen Abbremsen des Fahrzeugs können Sie weit nach vorn geschleudert werden. Dadurch steigt das Risiko einer Verletzung. Tragen Sie den Gurt eng anliegend.

4. Der Beckengurt muss straff am Becken anliegen. Zum Straffen des Beckengurts den Schultergurt von Hand leicht nach oben ziehen. Wenn der Beckengurt zu straff sitzt, die Schlosszunge nach außen kippen und am Beckengurt ziehen. Denken Sie daran, dass ein straff sitzender Beckengurt das Risiko verringert, bei einem Unfall unter dem Gurt durchzurutschen.

Gurt eng anliegen lassen

WARNHINWEISE!

- Ein zu weit oben getragener Beckengurt vergrößert bei einem Unfall die Gefahr, dass Sie innere Verletzungen erleiden. Der zu weit oben getragene Gurt liegt nicht auf den starken Hüft- und Beckenknochen an, sondern auf dem Unterleib. Den Gurt immer möglichst tief und eng anliegend tragen.
- Ein verdrehter Sicherheitsgurt bietet keinen richtigen Schutz. Bei einem Aufprall kann er sogar in den Körper einschneiden. Achten Sie darauf, dass der Gurt gerade verläuft. Falls Ihnen das korrekte Ausrichten des Gurts selbst nicht gelingt, suchen Sie umgehend Ihre Vertragswerkstatt auf, um den Sicherheitsgurt instand setzen zu lassen.

5. Legen Sie den Schultergurt so über den Oberkörper, dass er bequem anliegt, aber nicht am Hals sitzt. Die Rückhalteautomatik sorgt für enges Anliegen des Gurts.

6. Zum Lösen des Sicherheitsgurts die rote Taste am Gurtschloss drücken. Der Gurt wird automatisch aufgerollt. Falls nötig, die Schlosszunge an das Gurtende schieben, damit sich der Gurt vollständig aufrollt.

WARNHINWEISE!

Ein ausgefranster oder eingerissener Gurt kann bei einem Unfall reißen und bietet Ihnen dann keinerlei Schutz. Regelmäßig die Sicherheitsgurte auf Einschnitte, ausgefranste Stellen und gelockerte Teile überprüfen. Beschädigte Teile müssen sofort ersetzt werden. Das Gurtsystem nicht zerlegen oder verändern. Sollten die Sicherheitsgurte bei einem Unfall stark beansprucht worden sein (verbogener Aufroller, gerissener Gurt usw.), müssen sie zusammen mit den Anbauteilen ausgetauscht werden.

Bedienungsanleitung für den Schultergurt in der Mitte der dritten Sitzreihe

Der Schultergurt für den mittleren Platz der dritten Sitzreihe befindet sich in der Dachverkleidung etwas hinter der 3. Sitzreihe.

Den Gurt nach unten ziehen und die kleine Schlosszunge des Beckengurts in das kleine Gurtschloss hörbar einrasten lassen.

Legen Sie den Schultergurt so über den Oberkörper, dass er bequem anliegt, aber nicht am Hals sitzt. Sobald der Gurt über das Becken gezogen ist, die große Schlosszunge in das Gurtschloss hörbar einrasten lassen. Die Rückhalteautomatik sorgt für ein enges Anliegen des Gurts.

Um die kleine Schlosszunge zu lösen, das Ende der großen Schlosszunge gegen den roten Knopf an der kleinen Schlosszunge positionieren und nach oben drücken. Die Schlosszungen wieder im Dachhimmel verstauen.

Ausrichten eines verdrehten Dreipunktgurts

Gehen Sie zum Ausrichten eines verdrehten Dreipunktgurts wie folgt vor.

1. Positionieren Sie die Schlosszunge so nahe wie möglich am Verankerungspunkt.

2. Fassen Sie das Gurtband ca. 15 bis 30 cm über der Schlosszunge und drehen Sie es um 180 Grad, um so eine Falte zu bilden, die direkt über der Schlosszunge beginnt.

3. Die Schlosszunge nach oben über das gefaltete Gurtband schieben. Das gefaltete Gurtband muss in den Schlitz über der Schlosszunge eingeschoben werden.

4. Die Schlosszunge weiter nach oben schieben, bis sie aus dem gefalteten Gurt freikommt.

Höhenverstellbarer Schultergurt-Umlenkpunkt

Die Schultergurte der Vordersitze und die Gurte für die äußeren Sitze in der zweiten Reihe besitzen höhenverstellbare Umlenkpunkte, um den Gurt vom Hals fernzuhalten. Um den oberen Umlenkpunkt höher einzustellen, auf den Umlenkpunkt drücken und nach oben schieben. Um den Umlenkpunkt niedriger einzustellen, die Betätigungstasten drücken und den Umlenkpunkt gleichzeitig nach unten schieben.

Liegt Ihre Körpergröße unter dem Durchschnitt, ist eine niedrigere Position vorzuziehen, liegt sie darüber, ist eine höhere Position zu wählen. Wird kein Druck mehr auf die Arretierung ausgeübt, versuchen Sie, diese nach oben oder unten zu bewegen, um sicherzustellen, dass sie in ihrer Lage eingerastet ist.

BEIFAHRER-SICHERHEITSGURTE

Die Beifahrer-Sicherheitsgurte besitzen automatisch sperrende Gurtaufroller (ALR), die zur Befestigung eines Kinder-Rückhaltesystems verwendet werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Einbau von Kinder-Rückhaltesystemen mithilfe der Sicherheitsgurte des Fahrzeugs" im Abschnitt "Kinder-

Rückhaltesystem". In der Tabelle unten ist der Funktionstyp für jede Sitzposition definiert.

	Fahrer	Mitte	Fahrgast
Erste Sitzreihe	nicht zutreffend	nicht zutreffend	ALR
Zweite Sitzreihe	ALR	nicht zutreffend	ALR
Dritte Sitzreihe	ALR	Verriegelung	ALR

- Nicht zutreffend
- ALR – automatisch sperrender Gurtaufroller

Wenn der Beifahrersitz mit einem automatisch sperrenden Gurtaufroller (ALR) ausgestattet ist und normal verwendet wird:

Das Gurtband nur so weit herausziehen, dass es am Körper bequem anliegt, damit der automatisch sperrende Gurtaufroller (ALR) nicht aktiviert wird. Wenn der automatisch sperrende Gurtaufroller (ALR) aktiviert wird, hören Sie beim Aufrollen des Gurts ein ratschendes Geräusch. In diesem Fall lassen Sie das Gurtband vollständig in den Aufroller gleiten und ziehen es anschließend nur so weit heraus, dass es bequem am Körper anliegt. Schieben Sie die Schlosszunge ins Gurtschloss, bis Sie ein "Klicken" hören.

AUTOMATISCH SPERRENDE GURTAUFROLLFUNKTION (ALR)

In dieser Betriebsart wird der Schultergurt automatisch vorgesperrt. Der Gurt wird anschließend noch so weit in den Aufroller gezogen, dass er straff anliegt. Die automatische Gurtsperre ist für alle Beifahrersitze mit Dreipunkt-Automatikgurt verfügbar. Verwenden Sie die automatische Gurtsperre immer dann, wenn ein Kindersitz auf einer Sitzposition angebracht ist, die über diese Funktion verfügt. Kinder bis 12 Jahre sollten während der Fahrt immer hinten sitzen und vorschriftsmäßig angeschnallt sein.

So aktivieren Sie die automatische Gurtsperre

1. Den Dreipunktgurt anschnallen.
2. Den Schulterabschnitt fassen und nach unten ziehen, bis der gesamte Gurt herausgezogen ist.
3. Lassen Sie den Gurt zurück in den Aufroller gleiten. Beim Aufrollen des Gurtes ist ein Klickgeräusch hörbar. Dies zeigt an, dass die automatische Gurtsperre aktiviert ist.

So deaktivieren Sie die automatische Gurtsperre

Öffnen Sie das Gurtschloss des Dreipunktgurts und lassen Sie ihn vollständig in den Aufroller gleiten. Dadurch wird die automatische Gurtsperre deaktiviert und die normale Sperrfunktion ist wieder verfügbar.

WARNHINWEISE!
- Sicherheitsgurt und Aufrollvorrichtung muss ausgetauscht werden, wenn die Sicherheitsgurt-Funktion "Automatisch sperrender Gurtaufroller" oder eine andere Sicherheitsgurt-Funktion bei einer Überprüfung anhand der Verfahren im Werkstatthandbuch nicht korrekt funktioniert.
- Werden Gurt und Aufrollvorrichtung nicht ersetzt, kann dies zu einem erhöhten Verletzungsrisiko bei einer Kollision führen.

ADAPTIVE GURTFREIGABE

Dieses Fahrzeug verfügt über ein Sicherheitsgurtsystem mit adaptiver Gurtfreigabe an den Vordersitzen, um das Verletzungsrisiko bei einem Frontalaufprall weiter zu verringern. Das Sicherheitsgurtsystem hat eine Aufrollvorrichtung, die das Gurtband gesteuert freigibt. Diese Funktion soll helfen, die auf die Brust des Insassen wirkende Gurtkraft zu verringern.

WARNHINWEISE!
- Die Baugruppe Sicherheitsgurt und Aufrollvorrichtung muss ausgetauscht werden, wenn die Sicherheitsgurt-Funktion "Automatisch sperrender Gurtaufroller" oder eine andere Sicherheitsgurt-Funktion bei einer Überprüfung anhand der Verfahren im Werkstatthandbuch nicht korrekt funktioniert.
- Werden Gurt und Aufrollvorrichtung nicht ersetzt, kann dies zu einem erhöhten Verletzungsrisiko bei einem Unfall führen.

GURTSTRAFFER

Die Sicherheitsgurte der beiden Vordersitze sind mit Gurtstraffern ausgerüstet, die bei einem Unfall ein zu lockeres Anliegen des Gurts verhindern sollen. Die Gurtstraffer können die Schutzfunktion des Sicherheitsgurts erhöhen, indem sie im Anfangsstadium eines Unfalls sicherstellen, dass der Sicherheitsgurt eng am Fahrgast anliegt. Die Gurtstraffer funktionieren bei Fahrgästen aller Größen einschließlich denen in Kinder-Rückhaltesystemen.

HINWEIS:

Gurtstraffer sind allerdings kein Ersatz für einen korrekt angelegten Sicherheitsgurt. Der Sicherheitsgurt ist eng anliegend und in der korrekten Lage zu tragen.

Die Gurtstraffer werden durch das Rückhaltesysteme-Steuergerät ausgelöst. Wie die Airbags sind die Gurtstraffer nur einmal verwendbar. Ein ausgelöster Gurtstraffer oder Airbag muss sofort ausgetauscht werden.

ZUSÄTZLICHE AKTIVE KOPFSTÜTZEN (AHR)

Bei diesen Kopfstützen handelt es sich um passive, schwenkbare Bauteile. Fahrzeuge mit dieser Ausstattung sind nicht ohne Weiteres anhand von Markierungen zu erkennen, sondern nur durch eine Sichtprüfung der Kopfstütze. Die Kopfstütze hat zwei Hälften, wobei die vordere Hälfte aus weichem Schaumstoff und die hintere Hälfte aus dekorativem Kunststoff besteht.

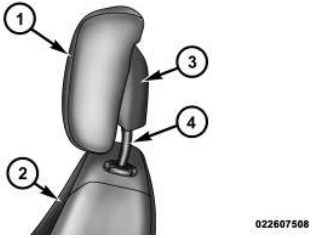
Wie funktioniert die aktive Kopfstütze (AHR)?

Das Rückhaltesystem-Steuergerät (ORC) bestimmt, ob die Schwere oder die Art des Heckaufpralls ein Auslösen der aktiven Kopfstützen (AHR) erfordern. Wenn bei einem Heckaufprall eine Auslösung erfolgen muss, werden die aktiven Kopfstützen sowohl des Fahrer- als auch die Beifahrersitzes ausgelöst.

Wenn eine aktive Kopfstütze bei einem Heckaufprall ausgelöst wird, bewegt sich die vordere Hälfte der Kopfstütze nach vorn, um den Abstand zwischen Hinterkopf und aktiver Kopfstütze zu minimieren. Dieses System trägt dazu bei, mögliche Verletzungen des Fahrers und des Beifahrers bei bestimmten Unfällen mit Heckaufprall zu verhindern oder zumindest deren Schwere zu vermindern.

HINWEIS:

Die aktiven Kopfstützen (AHR) werden im Fall eines vorderen oder seitlichen Aufpralls möglicherweise nach vorn geschwenkt. Wenn jedoch während eines Frontaufpralls ein sekundärer Heckaufprall erfolgt, werden die aktiven Kopfstützen möglicherweise je nach Schwere und Art des Aufpralls nach vorn geschwenkt.



Bauteile der aktiven Kopfstütze (AHR)

1 – Kopfstütze, vordere Hälfte (weicher Schaumstoff und Verkleidung)	3 – Kopfstütze, hintere Hälfte (hintere Abdeckung aus dekorativem Kunststoff)
2 – Sitzrückenlehne	4 – Kopfstützen-Führungsrohre

ACHTUNG!

Zur Reduzierung der Gefahr von Nackenverletzungen dürfen alle Insassen einschließlich Fahrer nur dann ein Fahrzeug führen bzw. auf einem Sitz im Fahrzeug sitzen, wenn die Kopfstützen sich in der richtigen Stellung befinden.

HINWEIS:

Weitere Informationen zur richtigen Einstellung und Positionierung der Kopfstützen siehe "Aktive Kopfstützen einstellen" in "Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs".

Zurückstellen der aktiven Kopfstützen (AHR)

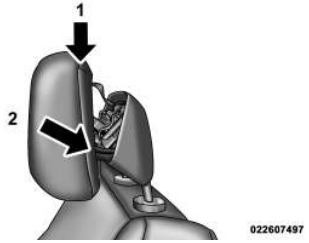
Falls die aktiven Kopfstützen bei einem Unfall ausgelöst wurden, müssen Sie die Kopfstütze des Fahrer- und des Beifahrersitzes wieder zurückstellen. Ob eine aktive Kopfstütze ausgelöst wurde, können Sie daran erkennen, dass sie nach vorn geschwenkt ist (wie in Schritt drei der Vorgehensweise zum Zurückstellen dargestellt ist).

1. Greifen Sie die aktive Kopfstütze vom Rücksitz aus.

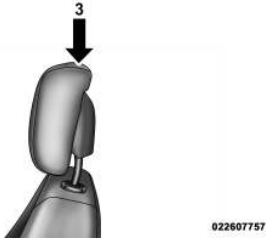
Position der Hände auf der aktiven Kopfstütze

2. Legen Sie die Hände in einer für Sie bequemen Stellung auf die nach vorn geklappte aktive Kopfstütze.

3. Ziehen Sie sie nach **unten**, dann nach **hinten** in Richtung Fahrzeugheck und dann nach **unten**, bis der Verriegelungsmechanismus einrastet.

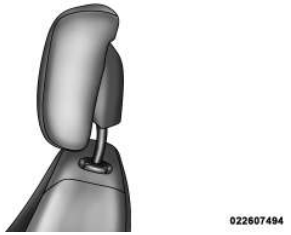


1 – Bewegung nach unten
2 – Bewegung nach hinten



3 – Endgültige Bewegung nach unten, damit der Verriegelungsmechanismus einrastet

4. Die vordere Hälfte der aktiven Kopfstütze aus weichem Kunststoff und Verkleidung muss in der hinteren Hälfte aus dekorativem Kunststoff einrasten.



Aktive Kopfstütze in zurückgestellter Position

HINWEIS:

- **Wenn Sie beim Zurücksetzen der aktiven Kopfstützen Schwierigkeiten oder Probleme haben, suchen Sie eine Vertragswerkstatt auf.**
- **Lassen Sie die aktiven Kopfstützen aus Sicherheitsgründen von einem ausgebildeten Fachmann bei einer Vertragswerkstatt überprüfen.**

AKTIVER MOTORHAUBEN-PASSANTENSCHUTZ

Mit aktivem Motorhauben-Passantenschutz soll durch Heben der Motorhaube bei einem Aufprall eines Fußgängers oder eines anderen Objekts der Passantenschutz verbessert werden. Das System wird automatisch aktiviert, wenn das Fahrzeug in einem vordefinierten Fahrgeschwindigkeitsbereich gefahren wird. Um einen möglichen Passantenaufprall zu erfassen, kann durch andere aufprallende Objekte der aktive Motorhauben-Passantenschutz ausgelöst werden.

Auslösesensoren und Steuergeräte

Das Steuergerät elektronischer Passantenschutz (EPPM) bestimmt, ob bei einem Frontalaufprall eine Aktivierung der Stellglieder erforderlich ist. Das EPPM bestimmt auf Grundlage der Signale von den Aufprallsensoren, wann die Stellglieder aktiviert werden müssen. Die Aufprallsensoren befinden sich im Bereich der Frontstoßfänger.

Das EPPM überprüft außerdem bei jedem Einschalten der Zündung (Stellung START oder ON/RUN) die Funktionsbereitschaft der Elektronikbauteile des aktiven Motorhauben-Passantenschutzes. Wenn sich der Schlüssel in Stellung LOCK bzw. ACC befindet oder nicht im Zündschloss eingesteckt ist, ist der aktive Motorhauben-Passantenschutz nicht eingeschaltet und die Motorhaube wird nicht angehoben.

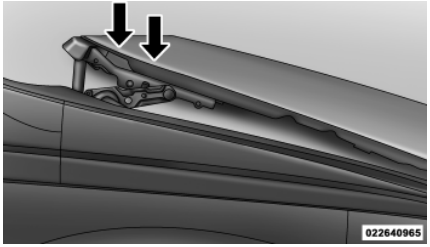
Das EPPM verfügt über eine Reservespannungsversorgung, die sicherstellt, dass die Stellglieder auch dann aktiviert werden, wenn die Batterie schwach ist oder der Batterieanschluss getrennt wurde.

Wartung des aktiven Motorhauben-Passantenschutzes

Wenn das EPPM den aktiven Motorhauben-Passantenschutz auslöst oder eine Funktionsstörung in einem Teil des Systems entdeckt, schaltet es die Airbag-Warnleuchte ein, und es wird die Meldung "SERVICE ACTIVE HOOD" (Aktiven Motorhauben-Passantenschutz warten) im Infodisplay (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) angezeigt. Ein einfaches akustisches Warnsignal ertönt, wenn die Airbag-Warnleuchte nach dem ersten Anlassen des Motors erneut aufleuchtet. Das Steuergerät führt außerdem eine Diagnose durch und meldet durch die Airbag-Warnleuchte, wenn eine Funktionsstörung festgestellt wurde, die den aktiven Motorhauben-Passantenschutz beeinträchtigen könnte. Bei der Diagnose wird darüber hinaus auch die Art der Funktionsstörung ermittelt. Wenn die Airbag-Warnleuchte aufleuchtet oder die Meldung "SERVICE ACTIVE HOOD" (Aktiven Motorhauben-Passantenschutz warten) im Infodisplay erscheint, setzen Sie sich mit Ihrem Vertragshändler in Verbindung.

Falls der aktive Motorhauben-Passantenschutz aktiviert wird, muss das Fahrzeug von einem Vertragshändler gewartet werden. Es müssen die Motorhaubenscharniere gewartet und die Stellgliedeinheiten ausgetauscht werden, um die Funktionstüchtigkeit des Systems wiederherzustellen.

Nach einem Auslösen des aktiven Motorhauben-Passantenschutzes kann die ursprüngliche Motorhaubenposition vorübergehend wiederhergestellt werden. Dazu müssen Sie die Haube an der hinteren Kante über den Motorhaubenscharnieren nach unten drücken, um den internen Druck der einzelnen Stellglieder zu entlasten. Die vorübergehende Position der Motorhaube soll die Sicht durch die Windschutzscheibe über der Motorhaube verbessern, bis das Fahrzeug gewartet werden kann. Bei der vorübergehenden Position der Motorhaube steht die Motorhaube ungefähr 5 mm über der Kotflügeloberfläche.



Die Frontstoßfängereinheit kann den Betrieb des aktiven Motorhauben-Passantenschutzes beeinflussen. Die Frontstoßfängerbauteile müssen bei einem Frontalaufprall auf Schäden überprüft und falls notwendig ausgetauscht werden, selbst wenn der Aufprall bei einer geringen Geschwindigkeit erfolgt.

HINWEIS:

Nach einem Auslösen des aktiven Motorhauben-Passantenschutzes müssen Sie das Fahrzeug sofort in eine Vertragswerkstatt bringen.

ACHTUNG!
Lassen Sie die Motorhaubenrückseite zum Schließen nicht herabfallen. Dies kann zu Beschädigungen führen. Drücken Sie die Rückseite der Motorhaube nach unten, bis sie ungefähr 5 mm über dem Kotflügel steht. So werden beide Nachstellungsmechanismen der Motorhaubenscharniere gehalten.

WARNHINWEISE!
- Ein Ignorieren der Airbag-Warnleuchte in der Instrumententafel oder der Meldung "SERVICE ACTIVE HOOD" (Aktiven Motorhauben-Passantenschutz warten) im Infodisplay kann bedeuten, dass der Passantenschutz nicht durch den aktiven Motorhauben-Passantenschutz gewährleistet ist. Wenn die Warnleuchte nach dem ersten Einschalten der Zündung nicht zur Glühlampenprüfung aufleuchtet, ständig leuchtet oder während der Fahrt plötzlich aufleuchtet, lassen Sie das Fahrzeug sofort von einer Vertragswerkstatt überprüfen.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Veränderungen jeder Art am aktiven Motorhauben-Passantenschutz können dazu führen, dass er bei Bedarf nicht einwandfrei funktioniert. Verändern Sie nicht die Bauteile und die Verdrahtung. Nehmen Sie keine Veränderungen am vorderen Stoßfänger oder an der Karosseriestruktur des Fahrzeugs vor und montieren Sie keine vorderen Stoßfänger und Abdeckungen aus dem Zubehörhandel.
- Es ist gefährlich, Teile des aktiven Motorhauben-Passantenschutzes selbst instand zu setzen. Informieren Sie unbedingt jeden, der an Ihrem Fahrzeug arbeitet, dass es mit aktivem Motorhauben-Passantenschutz ausgestattet ist!

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Nehmen Sie keine Veränderungen an irgendeinem Teil des aktiven Motorhauben-Passantenschutzes vor! Bei Veränderungen kann der aktive Motorhauben-Passantenschutz zufällig auslösen oder nicht korrekt funktionieren. Lassen Sie alle Wartungsarbeiten am aktiven Motorhauben-Passantenschutz Ihres Fahrzeugs durch eine Vertragswerkstatt ausführen.
- Fahrer müssen Fußgänger beachten. Beachten Sie immer Fußgänger, Tiere, andere Fahrzeuge und Hindernisse. Sie sind für die Sicherheit verantwortlich und müssen daher ständig Ihre Umgebung im Auge behalten. Andernfalls kann es bei einem Unfall zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

VERBESSERTES GURTWARNSYSTEM (BeltAlert®)

Die Funktion BeltAlert® dient dazu, Fahrer und Beifahrer (je nach Ausstattung mit BeltAlert® für Beifahrer) an das Anlegen der Sicherheitsgurte zu erinnern. Diese Funktion ist bei eingeschalteter Zündung aktiviert. Wenn der Fahrer oder der Beifahrer nicht angeschnallt ist, schaltet sich die Gurtwarnleuchte ein und bleibt eingeschaltet, bis beide vordere Gurte angelegt sind.

Die BeltAlert® Warnsequenz beginnt bei einer Fahrgeschwindigkeit über 8 km/h. Dabei blinkt die Gurtwarnleuchte und das akustische Warnsignal ertönt. Diese Sequenz wird permanent fortgesetzt, bis die entsprechenden Sicherheitsgurte angelegt werden. Nach Ablauf der Sequenz leuchtet die Gurtwarnleuchte, bis die entsprechenden Sicherheitsgurte angelegt sind. Der Fahrer muss alle übrigen Insassen anweisen, ihre Sicherheitsgurte anzulegen. Wenn ein Vordersitzgurt beim Fahren mit einer Geschwindigkeit über 8 km/h nicht angelegt ist, warnt BeltAlert® sowohl durch akustische wie auch optische Warnsignale.

BeltAlert® ist für den Beifahrersitz nicht aktiviert, wenn dieser nicht besetzt ist. BeltAlert® kann ausgelöst

werden, wenn sich auf dem Beifahrersitz ein Tier oder ein schwerer Gegenstand befindet oder wenn der Sitz flach eingeklappt ist (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar). Es wird empfohlen, Haustiere auf dem Rücksitz in Geschirren oder Haustierboxen zu sichern, die mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden können, und Gepäck ordnungsgemäß zu sichern.

BeltAlert® kann bei Ihrem Vertragshändler aktiviert oder deaktiviert werden. LANCIA empfiehlt, BeltAlert® nicht zu deaktivieren.

HINWEIS:

Auch wenn BeltAlert® deaktiviert wurde, leuchtet die Gurtwarnleuchte auf, solange das Gurtschloss des Fahrers oder des Beifahrers (sofern mit Gurtalarm ausgerüstet) nicht geschlossen ist.

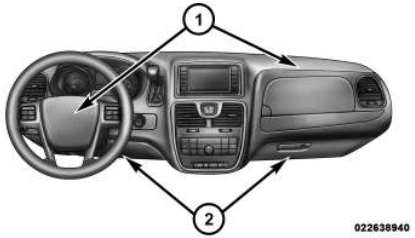
SICHERHEITSGURT WÄHREND DER SCHWANGERSCHAFT

Wir empfehlen schwangeren Frauen, den Sicherheitsgurt während der gesamten Dauer der Schwangerschaft anzulegen. Der Schutz der Mutter ist der beste Schutz für das Kind.

Der Beckengurt sollte bei schwangeren Frauen über den Oberschenkeln und so eng wie möglich an der Hüfte sitzen. Tragen Sie den Gurt so niedrig, dass er nicht über dem Unterleib liegt. So können die starken Beckenknochen die Wucht eines Aufpralls abfangen.

ZUSÄTZLICHES RÜCKHALTESYSTEM (SRS) – AIRBAGS

Ihr Fahrzeug ist mit je einem erweiterten Front-Airbag für Fahrer und Beifahrer als zusätzliches Rückhaltesystem zu den Sicherheitsgurten ausgestattet. Der erweiterte Fahrer-Front-Airbag ist in der Lenkradmitte eingebaut. Der erweiterte Beifahrer-Front-Airbag ist über dem Handschuhfach in die Instrumententafel integriert. In die Abdeckungen der Airbags ist die Aufschrift SRS AIRBAG eingeprägt.



Einbaulagen der erweiterten Front-Airbags und der Knieschutzpolster

1 – Erweiterte Front-Airbags für Fahrer und Beifahrer	2 – Knieschutzpolster (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

HINWEIS:

Diese Airbags entsprechen den Vorschriften für erweiterte Airbags.

Die erweiterten Front-Airbags sind mit einem mehrstufigen Gasgenerator ausgestattet. So kann der Airbag je nach Schwere und Art des Aufpralls mit unterschiedlicher Geschwindigkeit aufgeblasen werden.

Dieses Fahrzeug kann mit einem Fahrer- und/oder Beifahrer-Gurtschlossschalter ausgestattet sein, mit dem festgestellt wird, ob der Fahrer-

und/oder der Beifahrer-Sicherheitsgurt angelegt sind. Der Gurtschlossschalter kann die Aufblasgeschwindigkeit der erweiterten Front-Airbags steuern.

Dieses Fahrzeug ist mit zusätzlichen Seiten-Airbags (Supplemental Side Airbag Inflatable Curtains = SABIC) ausgestattet, um den Fahrer, den Beifahrer sowie alle Insassen zu schützen, die an einem Fenster sitzen. Die Seiten-Airbags befinden sich über den Seitenfenstern und ihre Abdeckungen sind wie folgt beschriftet: SRS AIRBAG.

Dieses Fahrzeug ist mit zusätzlichen in den Sitzen eingebauten Seiten-Airbags (SAB) ausgestattet. Die zusätzlichen in den Sitz eingebauten Seiten-Airbags sind mit einer auf der Außenseite des jeweiligen Sitzes eingenähten Kennung versehen.

HINWEIS:

- **Die Airbag-Abdeckungen fallen in den Innenverkleidungen möglicherweise nicht auf, doch sie öffnen sich beim Auslösen des Airbags.**
- **Nach einem Unfall müssen Sie das Fahrzeug sofort in eine Vertragswerkstatt bringen.**

AIRBAG-SYSTEMKOMPONENTEN

Ihr Fahrzeug kann mit den folgenden Airbag-Systemkomponenten ausgestattet sein:

- Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC)
- Airbag-Warnleuchte
- Lenkrad und Lenksäule
- Instrumententafel
- Knieschutzpolster (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)
- Erweiterter Fahrer-Front-Airbag
- Erweiterter Beifahrer-Front-Airbag
- Zusätzliche in den Sitzen eingebaute Seiten-Airbags (SAB)
- Zusätzliche Seiten-Airbags (SABIC)
- Frontal- und Seitenaufprallsensoren
- Gurtstraffer vorn und Gurtschlossschalter

FUNKTIONEN DES ERWEITERTEN FRONT-AIRBAGS

Das moderne Front-Airbag-System besteht aus mehrstufigen Fahrer- und Beifahrer-Front-Airbags. Die Ausgangsleistung dieses Systems richtet sich nach der Härte und Art des Aufpralls, die vom Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) anhand der Informationen der Frontaufprallsensoren ermittelt werden.

Die erste Stufe des Gasgenerators wird sofort während eines Aufpralls gezündet, bei dem der Airbag ausgelöst werden muss. Diese niedrige Ausgangsleistung wird bei einem weniger schweren Aufprall verwendet. Bei einem schwereren Aufprall wird eine höhere Ausgangsleistung eingesetzt.

WARNHINWEISE!

- Es dürfen keine Gegenstände über den Airbag in der Instrumententafel oder in dessen Nähe gelegt werden. Solche Gegenstände können Schäden verursachen, wenn bei einem ausreichend starken Aufprall der Airbag aufgeblasen wird.
- Bringen Sie keinerlei Aufkleber o. Ä. auf den Abdeckungen der Airbags an. Versuchen Sie nicht, die Airbag-Abdeckungen zu entfernen. Dadurch können die Airbags beschädigt werden und Sie können bei einer Kollision verletzt werden, da die Airbags möglicherweise nicht mehr funktionieren. Die Abdeckungen der Airbags öffnen sich nur im Fall einer Airbag-Auslösung.
- Die Knieschutzpolster (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) nicht anbohren, aufschneiden oder auf andere Weise manipulieren.

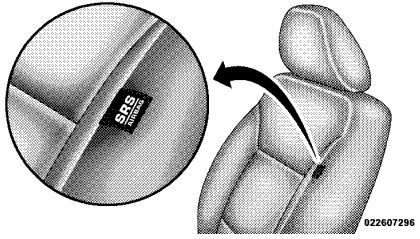
(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! *(Fortsetzung)*

- Kein Kraftfahrzeug-Zubehör wie Warnleuchten, Autoradios, Funkgeräte usw. an den Knieschutzpolstern (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) befestigen.

Zusätzliche in den Sitzen eingebaute Seiten-Airbags (SAB)

Zusätzliche in den Sitzen eingebaute Seiten-Airbags können den Insassen bei einem Seitenaufprall einen noch besseren Schutz bieten. Die zusätzlichen in den Sitz eingebauten Seiten-Airbags sind mit einer auf der Außenseite des jeweiligen Sitzes eingenähten Kennung versehen.



Bezeichnung der zusätzlichen in den Vordersitzen eingebauten Seiten-Airbags

Wenn der Airbag zündet, bricht er die Naht zwischen Vorder- und Seitenteil der Sitzverkleidung auf. Jeder Airbag zündet unabhängig; ein linker seitlicher Aufprall zündet nur den linken Airbag und ein rechter seitlicher Aufprall zündet nur den rechten Airbag.

Zusätzlicher Seiten-Airbag (SABIC)

Neben der Karosserie können Seiten-Airbags bei einem Seitenaufprall und bei einem Überschlag des Fahrzeugs den Insassen auf den äußeren Sitzplätzen zusätzlichen Schutz bieten. Jeder Airbag verfügt in Kopfhöhe der außen sitzenden Insassen über Kammern, die sich bei einem Seitenaufprall entfalten und dadurch die Gefahr von Kopfverletzungen senken. Die SABIC-Airbags entfalten sich nach unten und decken beide Fenster auf der Aufprallseite ab.

HINWEIS:

- **Falls sich das Fahrzeug überschlägt, werden möglicherweise die Gurtstraffer und/oder die Seiten-Airbags (SAB und SABIC) auf beiden Seiten des Fahrzeugs ausgelöst.**

- **Die Airbag-Abdeckungen fallen in den Innenverkleidungen möglicherweise nicht auf, doch sie öffnen sich beim Auslösen des Airbags.**
- **Wenn Ihr Abstand zu den SAB- und SABIC-Airbags während der Auslösung zu klein ist, könnten Sie sich ernsthaft verletzen oder getötet werden.**

Das System beinhaltet Seitenaufprallsensoren, die so kalibriert sind, dass die Seiten-Airbags bei einem Aufprall zünden, die den Schutz der Insassen durch den Airbag erfordern.

WARNHINWEISE!
- Wenn Ihr Fahrzeug mit zusätzlichen Seiten-Airbags ausgerüstet ist, dürfen Gepäck oder Ladung nicht so hoch gestapelt werden, dass sie die Entfaltung der Seiten-Airbags behindern. Der Bereich der Seiten-Airbags muss frei von allen Hindernissen bleiben.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***
- Verwenden Sie keine zusätzlichen Sitzbezüge und legen Sie keine Gegenstände zwischen sich und die Seiten-Airbags. Die Entfaltung des Airbags kann dadurch behindert werden und/oder die Gegenstände können gegen Sie gedrückt werden und schwere Verletzungen verursachen.

Knieschutzpolster (bei Versionen/ Märkten, wo verfügbar)

Die Knieschutzpolster schützen die Knie von Fahrer und Beifahrer und sorgen dafür, dass sie sich in einer Position befinden, in der die erweiterten Front-Airbags die beste Schutzwirkung haben.

Zusammen mit den Sicherheitsgurten, den Gurtstraffern und der Knieschutzpolsterung unterhalb der Instrumententafel bilden die erweiterten Front-Airbags den bestmöglichen Schutz vor Verletzungen für Fahrer und Beifahrer. Die Seiten-Airbags tragen gemeinsam mit den Sicherheitsgurten zu einem verbesserten Schutz der Fahrzeuginsassen bei.

Mithilfe einiger einfacher Maßnahmen können Sie die Verletzungsgefahr durch einen ausgelösten Airbag auf ein Minimum reduzieren:

Kinder bis 12 Jahre müssen während der Fahrt immer hinten sitzen und angeschnallt sein.

WARNHINWEISE!
Kinder-Rückhaltesysteme, in denen das Kind mit Blickrichtung nach hinten untergebracht wird, dürfen niemals auf dem Vordersitz eines Fahrzeugs mit erweitertem Front-Airbag montiert werden. Bei Auslösung des Beifahrer-Airbags besteht die Gefahr, dass der Airbag dem Kind schwere oder sogar lebensgefährliche Verletzungen zufügt.

Kinder, die zum Anlegen des normalen Sicherheitsgurts im Fahrzeug noch zu klein sind (siehe Abschnitt über Kinder-Rückhaltesysteme), sind auf dem Rücksitz in den entsprechenden Kinder-Rückhaltesystemen oder mithilfe von Sitzerhöhungskissen zu sichern. Ältere Kinder, die für Kinder-Rückhaltesysteme oder Sitzerhöhungskissen bereits zu groß sind, sind

mit dem normalen Dreipunkt-Sicherheitsgurt auf dem Rücksitz anzuschnallen. Kindern niemals erlauben, den Schultergurt hinter dem Rücken oder unter dem Arm zu tragen.

Beachten Sie beim Einbau des Kinder-Rückhaltesystems die Hinweise des Herstellers genau, um die optimale Schutzwirkung sicherzustellen.

Während der Fahrt müssen alle Insassen immer altersgerecht gesichert bzw. angeschnallt sein.

Fahrer- und Beifahrersitz so weit wie jeweils sinnvoll nach hinten schieben, um den erweiterten Front-Airbags ausreichend Entfaltungsraum zu geben.

Nicht gegen die Tür oder das Fenster lehnen. Wenn Ihr Fahrzeug mit Seiten-Airbags ausgestattet ist und diese ausgelöst werden, blasen sich die Airbags mit Gewalt in den Spalt zwischen Ihnen und der Tür.

Wenn die Airbags in Ihrem Fahrzeug für die Bedürfnisse einer körperbehinderten Person abgeändert werden müssen, wenden Sie sich bitte an das Kundencenter.

WARNHINWEISE!

- Verlassen Sie sich nicht ausschließlich auf die Schutzwirkung des Airbags, sonst können Sie bei einer Kollision schwer verletzt werden. Der Airbag bietet Ihnen nur zusammen mit dem Sicherheitsgurt den bestmöglichen Schutz vor Verletzungen. Bei manchen Kollisionen werden die Airbags überhaupt nicht ausgelöst. Legen Sie daher auch bei vorhandenem Airbag immer den Sicherheitsgurt an.
- Wenn Sie sich bei der Auslösung des erweiterten Front-Airbags zu nah am Lenkrad bzw. an der Instrumententafel befinden, können Sie schwer oder sogar lebensgefährlich verletzt werden. Die Airbags brauchen Platz, um sich zu entfalten. Lehnen Sie sich in aufrechter Haltung bequem zurück, sodass Sie Lenkrad und Instrumententafel noch gut erreichen können.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Seitliche Airbags brauchen auch Platz, um sich entfalten zu können. Nicht gegen die Tür oder das Fenster lehnen. Sitzen Sie aufrecht in der Mitte des Sitzes.

AIRBAG-SENSOREN UND STEUERGERÄTE

Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC)

Das **Rückhaltesystem-Steuergerät (ORC)** ist Teil des für dieses Fahrzeug gesetzlich vorgeschriebenen Insassen-Sicherheitssystems.

Das ORC bestimmt, ob ein Auslösen der Front- und/oder Seiten-Airbags bei einem Frontal- oder Seitenaufprall erforderlich ist. Auf der Basis der Signale der Aufprallsensoren zündet ein zentrales elektronisches Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) die erweiterten Front-Airbags, SABIC-Airbags, zusätzlichen in den Sitzen eingebauten Seiten-Airbags und Gurtstraffer vorn nach Bedarf, abhängig von der Härte und der Art des Aufpralls.

Erweiterte Front-Airbags sind so ausgelegt, dass sie zusätzlichen Schutz durch Ergänzen der Sicherheitsgurte bei bestimmten Frontalaufprallsituationen bieten, abhängig von der Härte und der Art des Aufpralls. Die erweiterten Front-Airbags können bei einem Heck- oder Seitenaufprall bzw. bei einem Überschlag das Verletzungsrisiko nicht senken.

Die erweiterten Front-Airbags zünden nicht bei allen Frontalaufprallsituationen, einschließlich solcher, bei denen es zu größeren Fahrzeugschäden kommt – zum Beispiel einige Kollisionen mit Pfählen, bei Unterfahrunfällen mit LKWs sowie schräge Kollisionen. Andererseits können die erweiterten Front-Airbags bei Kollisionen, die zwar wenig Schaden hervorrufen, jedoch zu hohen Anfangsbeschleunigungen führen, ausgelöst werden. Dies hängt von der Art und Lage der Kollision ab.

Die Seiten-Airbags werden nicht bei jedem Seitenaufprall ausgelöst. Das Auslösen der Seiten-Airbags hängt von der Schwere und Art des Aufpralls ab.

Da die Airbag-Sensoren die Verzögerung des Fahrzeugs in Bezug auf die Zeit messen, sind die Fahrgeschwindigkeit und der Schaden an sich keine guten Indikatoren dafür, ob ein Airbag ausgelöst werden sollte oder nicht.

Außerdem bieten bei jedem Unfall auch die Sicherheitsgurte wichtigen Schutz und halten Sie in Position, also in ausreichendem Abstand von einem ausgelösten Airbag.

Das Rückhaltesysteme-Steuergerät überprüft außerdem bei jedem Einschalten der Zündung (Stellung START oder ON/RUN) die Funktionsbereitschaft der Elektronikbauteile des Airbag-Systems. Wenn sich der Schlüssel in Stellung OFF bzw. ACC befindet oder nicht im Zündschloss eingesteckt ist, ist das Airbag-System nicht eingeschaltet und die Airbags werden nicht aufgeblasen.

Das Rückhaltesysteme-Steuergerät verfügt über eine Reservespannungsversorgung, die sicherstellt, dass die Airbags auch dann auslösen, wenn die Batterie schwach ist oder der Batterieanschluss getrennt wurde.

Beim Einschalten der Zündung schaltet das Rückhaltesysteme-Steuergerät außerdem die Airbag-Warnleuchte auf der Instrumententafel ca. vier bis acht Sekunden lang zum Selbsttest ein. Nach dem Selbsttest erlischt die Airbag-Warnleuchte. Wenn das Rückhaltesysteme-Steuergerät in einem der Bauteile eine Fehlfunktion registriert, wird dies durch kurzes oder ständiges Aufleuchten der Airbag-Warnleuchte angezeigt. Ein einfaches akustisches Warnsignal ertönt, wenn die Leuchte nach dem ersten Anlassen des Motors erneut aufleuchtet.

Das Rückhaltesysteme-Steuergerät führt außerdem eine Diagnose durch und meldet durch die Airbag-Warnleuchte, wenn eine Funktionsstörung festgestellt wurde, die das Airbag-System beeinträchtigen könnte. Bei der Diagnose wird darüber hinaus auch die Art der Funktionsstörung ermittelt.

WARNHINWEISE!
Achten Sie auf die Airbag-Warnleuchte in der Instrumententafel, sonst sind Sie unter Umständen bei einer Kollision nicht durch den Airbag geschützt. Wenn die Warnleuchte nach dem ersten Einschalten der Zündung nicht zur Glühlampenprüfung aufleuchtet, ständig leuchtet oder während der Fahrt plötzlich aufleuchtet, lassen Sie das Airbag-System sofort von einer Vertragswerkstatt überprüfen.

Gasgeneratoren der erweiterten Fahrer- und Beifahrer-Front-Airbags

Die Gasgeneratoren der erweiterten Fahrer- und Beifahrer-Front-Airbags sind in der Lenkradmitte und in der rechten Seite der Instrumententafel eingebaut. Wenn das Rückhaltesysteme-Steuergerät einen Aufprall registriert, der so stark ist, dass die erweiterten Front-Airbags benötigt werden, sendet es ein entsprechendes Signal an die Gasgeneratoren. Daraufhin wird eine größere Menge an ungiftigem Gas erzeugt und die erweiterten Front-Airbags damit aufgeblasen. Je nach Schwere und Art des Aufpralls sind verschiedene Aufblasgeschwindigkeiten möglich. Beim Aufblasen der Airbags werden die Abdeckungen an der Lenkradnabe und auf der oberen rechten Seite der Instrumententafel beiseite gedrückt und ermöglichen so die Ausdehnung der Airbags. Die Airbags benötigen zum vollständigen Aufblasen ca. 50 bis 70 Millisekunden. Dies entspricht zeitlich etwa einem halben Lidschlag. Danach sacken die Airbags schnell in sich zusammen und unterstützen dadurch den Rückhalteeffekt für Fahrer und Beifahrer.

Aus dem erweiterten Front-Airbag entweicht das Gas durch Entlüftungslöcher seitlich im Airbag. So beeinträchtigen die Airbags Ihre Kontrolle über das Fahrzeug nicht.

Gasgeneratoreinheiten der zusätzlichen in den Sitzen eingebauten Seiten-Airbags (SAB)

Die zusätzlichen in den Sitzen eingebauten Seiten-Airbags (SAB) sind so konstruiert, dass sie nur bei bestimmten seitlichen Kollisionen ausgelöst werden. Das Rückhaltesysteme-Steuergerät ermittelt anhand der Schwere und Art des Aufpralls, ob ein seitlicher Aufprall das Auslösen der Seiten-Airbags erfordert.

Je nach der Schwere und Art des Aufpralls kann die Aufblaseinheit des Seiten-Airbags auf der Aufprallseite des Fahrzeugs ausgelöst werden, worauf sie eine bestimmte Menge nicht giftigen Gases freigibt. Beim Aufblasen drückt sich der Seiten-Airbag (SAB) durch die Naht im Sitzbezug und entfaltet sich im Bereich zwischen Passagier und Tür. Der Seiten-Airbag bläst sich innerhalb von 10 Millisekunden auf. Der ausgelöste Seiten-Airbag wird sehr schnell und mit so hoher Kraft aufgeblasen, dass Sie verletzt werden können, wenn Sie nicht die richtige Sitzhaltung eingenommen haben oder wenn sich Gegenstände in dem Bereich befinden, in dem sich der Seiten-Airbag entfaltet. Dies gilt besonders für Kinder.

Aufblaseinheiten der zusätzlichen Seiten-Airbags (SABIC)
Bei Kollisionen, die auf einen bestimmten Bereich des Fahrzeugs begrenzt sind, kann das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) je nach Schwere und Art des Aufpralls die SABIC-Airbags auslösen. Dabei löst es nur die Seiten-Airbags auf der Seite aus, die vom Aufprall betroffen ist.

Daraufhin wird eine große Menge an ungiftigem Gas erzeugt und der seitliche Kopf-Airbag wird aufgeblasen. Der seitliche Kopf-Airbag drückt beim Aufblasen die Außenkante des Dachhimmels beiseite und deckt das Fenster ab. Der Airbag wird in ca. 30 Millisekunden (etwa einem viertel Lidschlag) mit so hoher Kraft aufgeblasen, dass Sie verletzt werden können, wenn Sie nicht korrekt angeschnallt sind und korrekt sitzen oder wenn sich Gegenstände in dem Bereich befinden, in dem sich der seitliche Kopf-Airbag entfaltet. Dies gilt besonders für Kinder. Der Seitenvorhang-Airbag ist nur ungefähr 9 cm dick, wenn er aufgeblasen ist.

Da die Airbag-Sensoren die Verzögerung des Fahrzeugs in Bezug auf die Zeit bemessen, sind die Fahrgeschwindigkeit und der Schaden keine guten Indikatoren dafür, ob ein Airbag ausgelöst werden sollte oder nicht.

HINWEIS:

Bei einem Überschlag des Fahrzeugs werden möglicherweise die Gurtstraffer und/oder Seiten-Airbags auf beiden Seiten des Fahrzeugs ausgelöst.

Frontal- und Seitenaufprallsensoren
Bei Frontal- und Seitenaufprallsituationen können die Aufprallsensoren dem ORC dabei helfen, die richtige Reaktion auf den Aufprall zu bestimmen.

Erweitertes Unfallschutzsystem
Bei einem Aufprall, der zu einem Auslösen des Airbags führt und bei dem das Kommunikationsnetzwerk sowie die Stromversorgung intakt bleiben, bestimmt das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) je nach Art des Ereignisses, ob das erweiterte Unfallschutzsystem die folgenden Funktionen auslösen soll:

- Kraftstoffversorgung des Motors abschneiden.
- Die Warnblinkanlage aktivieren, solange die Batterie geladen ist oder bis die Zündung ausgeschaltet wird.
- Die Innenraumleuchten einschalten, die so lange eingeschaltet bleiben, wie die Batterie über ausreichend Spannung verfügt oder bis der Zündschlüssel abgezogen wird.
- Die Türen automatisch entriegeln.

Auslösung des Airbag-Systems
Die erweiterten Front-Airbags sind so konstruiert, dass sie sich unmittelbar nach dem Auslösen aufblasen.

HINWEIS:

Die Front- bzw. Seiten-Airbags werden nicht bei jedem Aufprall ausgelöst. Dies stellt keine Fehlfunktion des Systems dar.

Im Fall eines Frontalaufpralls mit Auslösung des Airbag-Systems kann Folgendes geschehen:

- Wenn der Airbag ausgelöst wird und sich entfaltet, kann das Nylonmaterial des Airbags unter Umständen Abschürfungen und/oder eine Rötung der Haut bei Fahrer und Beifahrer hervorrufen. Die Scheuerstellen ähneln leichten Abschürfungen, wie sie z. B. beim Ausrutschen auf einem Teppich oder auf dem Bodenbelag einer Sporthalle auftreten können. Die Hautreizungen werden nicht durch Kontakt mit Chemikalien hervorgerufen. Es handelt sich nicht um bleibende Verletzungen und normalerweise verschwinden sie nach kurzer Zeit wieder. Falls die Haut wider Erwarten nach einigen Tagen noch nicht abgeheilt ist oder sich Brandblasen bilden, sollten Sie Ihren Arzt aufsuchen.
- Nach Auslösung der Airbags kann es zu einer Art Rauchentwicklung kommen. Dies ist das Ergebnis der chemischen Reaktion, durch die das ungiftige Gas zum Aufblasen der Airbags erzeugt wird. Diese Rauchpartikel können zu einer Reizung der Haut, Augen oder der Nasen- und Rachenschleimhäute führen. Bei Reizung der Haut oder Augen mit kaltem Wasser spülen. Bei Reizung der Nase oder des Rachens hilft das Einatmen frischer Luft. Bei anhaltender Reizung einen Arzt aufsuchen. Sollte Ihre Bekleidung durch Ablagerung von Rauchpartikeln verschmutzt werden, die betroffenen Kleidungsstücke nach den Anweisungen des Bekleidungsherstellers reinigen.

Nachdem die Airbags ausgelöst wurden, darf das Fahrzeug nicht mehr gefahren werden. Sollten Sie in eine weitere Kollision verwickelt werden, können die Airbags Sie nicht mehr schützen.

WARNHINWEISE!
Ausgelöste Airbags und Gurtstraffer haben keine Schutzwirkung mehr. Lassen Sie die Airbags, die Gurtstraffer und die Gurtaufroller des Fahrer- und Beifahrersitzes sofort durch einen Vertragshändler austauschen. Außerdem das Rückhaltesysteme-Steuergerät überprüfen lassen.

Wartung des Airbag-Systems

WARNHINWEISE!
- Veränderungen jeder Art am Airbag-System können dazu führen, dass es bei Bedarf nicht einwandfrei funktioniert. Sie können in diesem Fall verletzt werden, weil die Schutzwirkung der Airbags nicht zur Verfügung steht. Nehmen Sie keine Veränderungen an den Bauteilen oder an der Verkabelung vor. Dazu zählen auch Aufkleber, die auf der Lenkradabdeckung oder auf der rechten Oberseite der Instrumententafel angebracht werden. Nehmen Sie keine Veränderungen am vorderen Stoßfänger oder an der Karosseriestruktur des Fahrzeugs vor und montieren Sie keine Trittleisten oder Trittbretter aus dem Zubehörhandel.
- Es ist gefährlich, Teile des Airbag-Systems selbst instand zu setzen. Informieren Sie unbedingt jeden, der an Ihrem Fahrzeug arbeitet, dass es mit Airbags ausgestattet ist!

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Nehmen Sie keine Veränderungen an irgendeinem Teil des Airbag-Systems vor! Bei Veränderungen kann sich der Airbag zufällig aufblasen oder nicht korrekt funktionieren. Lassen Sie alle Wartungsarbeiten am Airbag-System Ihres Fahrzeugs durch eine Vertragswerkstatt ausführen. Wenn der Sitz einschließlich Bezug und Polster auf irgendeine Weise instand gesetzt werden muss (einschließlich Ausbau oder Lockern/Festziehen der Befestigungsschrauben des Sitzes), bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrer Vertragswerkstatt. Es dürfen nur durch den Hersteller freigegebene Sitzteile verwendet werden. Wenn das Airbag-System Ihres Fahrzeugs für körperbehinderte Personen abgeändert werden muss, wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler.

Airbag-Warnleuchte

Bei einer Kollision soll das Airbag-System jederzeit betriebsbereit sein und Ihnen Schutz vor Verletzungen bieten. Die Airbag-Warnleuchte überwacht die internen Stromkreise und die Verkabelung der Elektrikkomponenten des Airbag-Systems. Das Airbag-System ist so konzipiert, dass es keine Wartung erfordert. Wenn Folgendes auftritt, lassen Sie das Airbag-System sofort von einer Vertragswerkstatt warten.

- Nach dem Einschalten der Zündung (ON/RUN) leuchtet die Airbag-Warnleuchte vier bis acht Sekunden lang nicht auf.
- Die Airbag-Warnleuchte bleibt nach den vier bis acht Sekunden eingeschaltet.
- Während der Fahrt leuchtet die Airbag-Warnleuchte vorübergehend auf oder bleibt eingeschaltet.

HINWEIS:

Falls Tachometer, Drehzahlmesser oder Anzeigeinstrumente des Motors nicht arbeiten, ist das Rückhaltesystem-Steuergerät eventuell auch nicht funktionsfähig. Die Airbags sind unter Umständen nicht einsatzbereit. Unverzüglich prüfen, ob Sicherungen durchgebrannt sind. Die Sicherungen für die Airbags finden Sie anhand der Beschriftung auf der Innenseite des Sicherungskastens. Suchen Sie Ihre Vertragswerkstatt auf, falls die Sicherungen in Ordnung sind.

EREIGNISDATENSPEICHER (EDR)

Dieses Fahrzeug ist mit einem Ereignisdatenspeicher (EDR) ausgestattet. Der Hauptzweck eines Ereignisdatenspeichers besteht darin, in bestimmten Unfallsituationen oder Situationen mit akuter Unfallgefahr, wie bei der Auslösung eines Airbags oder beim Aufprall auf ein Hindernis, Daten aufzuzeichnen, die zum Verständnis der Funktionsweise der Fahrzeugsysteme beitragen. Der Ereignisdatenspeicher dient zur Aufzeichnung von Daten zur Beschleunigung des Fahrzeugs und dessen Sicherheitseinrichtungen über einen kurzen Zeitraum, typischerweise 30 Sekunden oder weniger. Der Ereignisdatenspeicher in diesem Fahrzeug zeichnet Daten wie die folgenden auf:

- wie verschiedene Systeme in Ihrem Fahrzeug funktionierten,

- ob die Sicherheitsgurte des Fahrers und des Beifahrers eingerastet/ angelegt waren,
- wie weit (bzw. ob) der Fahrer das Gaspedal bzw. Bremspedal gedrückt hat und
- wie schnell das Fahrzeug fuhr.

Diese Daten können dazu beitragen, das Verständnis für die Umstände zu verbessern, unter denen Unfälle und Verletzungen auftreten.

HINWEIS:

EDR-Daten werden von Ihrem Fahrzeug nur im Fall einer nicht trivialen Unfallsituation aufgezeichnet. Vom Ereignisdatenspeicher werden unter normalen Fahrbedingungen keine Daten aufgezeichnet und persönliche Daten wie Name, Geschlecht, Alter und Unfallort werden nicht erfasst. Andere Parteien wie Exekutivorgane könnten EDR-Daten jedoch mit personenbezogenen Daten kombinieren, die bei einer Unfallaufnahme routinemäßig erfasst werden.

Um von einem Ereignisdatenspeicher aufgezeichnete Daten zu lesen, sind spezielle Geräte sowie der Zugriff auf das Fahrzeug oder den Ereignisdatenspeicher erforderlich. Zusätzlich zum Fahrzeughersteller können andere Parteien wie zum Beispiel Exekutivorgane, die über diese speziellen Geräte verfügen, die Information auslesen, wenn sie Zugriff auf das Fahrzeug oder den Ereignisdatenspeicher haben.

KINDER-RÜCKHALTESYSTEME

Während der Fahrt müssen alle Insassen, also auch Säuglinge, Kleinkinder und größere Kinder, stets altersgerecht gesichert bzw. angeschnallt sein.

Kinder bis 12 Jahre müssen während der Fahrt immer hinten sitzen und vorschriftsmäßig angeschnallt sein. Unfallstatistiken zeigen, dass Kinder korrekt angeschnallt auf den Rücksitzen sicherer untergebracht sind als auf den Vordersitzen.

WARNHINWEISE!

- "Äußerste Gefahr! Niemals ein Kinder-Rückhaltesystem mit Blickrichtung nach hinten auf einem Sitz anbringen, der durch einen Airbag davor geschützt ist! Weitere Information siehe die Aufkleber auf den Sonnenblenden.
- Bei einem Aufprall kann ein nicht angegurtetes Kind, selbst ein Kleinkind, wie ein Geschoss durch das Fahrzeug geschleudert werden. Die Kraft, die erforderlich ist, um ein Kleinkind sicher auf dem Schoß zu halten, kann so groß werden, dass Sie das Kind nicht mehr festhalten können, gleichgültig, wie kräftig Sie sind. Dadurch können das Kind und andere Fahrzeuginsassen schwer verletzt werden. Jedes Kind, das Sie in Ihrem Fahrzeug befördern, muss mit einem seiner Größe entsprechenden Rückhaltesystem gesichert sein.

Gewichtsgruppe	Sitzposition (oder andere Stelle)				
	Beifahrer	Rückseite außen	Hinten Mitte	Dazwischen außen	Dazwischen Mitte
Gruppe 0 (bis 10 kg)	X	U	U	U	X
Gruppe 0+ (bis 13 kg)	X	U	U	U	X
Gruppe 1 (9 bis 18 kg)	X	U	U	U	X
Gruppe II (15 bis 25 kg)	X	U	U	U	X
Gruppe III (22 bis 36 kg)	X	U	U	U	X

Legende zur Tabelle oben:

U = Für "Universal"-Kinderrückhaltesysteme geeignet, die für diese Alters-/Gewichtsgruppe zugelassen sind.

UF = Geeignet für nach vorne zeigende "universale" Kategorierückhaltesysteme für genehmigte Verwendung in dieser Gewichtsgruppe.

L = Geeignet für besondere Kinder-Rückhaltesysteme, die auf der angefügten Liste angegeben werden. Die Kinderrückhaltesysteme können zu den Kategorien "besonderes Fahrzeug", "begrenzt" oder "halbuniversal" gehören.

B = Eingebautes Rückhaltesystem, das für diese Alters-/Gewichtsgruppe zugelassen ist.

X = Sitzposition nicht geeignet für Kinder dieser Alters-/Gewichtsgruppe.

Tabelle mit ISOFIX-Positionen im Fahrzeug								
Gewichtsgruppe	Größenklasse	Befestigung	Beifahrer	Rückseite außen	Hinten Mitte	Zwischenposition außen SSnG	Zwischenposition Mitte LUX. Quad	Andere Stellen
Carrycot	F	ISO/L1	X	X	X	IUF*	IUF	X
	G	ISO/L2	X	X	IUF**	IUF*	IUF	X
		(1)	X	X	X	X	X	X
0 – bis 10 kg	E	ISO/R1	X	X	IUF**	IUF	IUF	X
		(1)	X	X	X	X	X	X
0+ – bis 13 kg	E	ISO/R1	X	X	IUF**	IUF	IUF	X
	D	ISO/R2	X	X	IUF**	IUF	IUF	X
	C	ISO/R3	X	X	IUF**	IUF	IUF	X
		(1)	X	X	X	X	X	X

Tabelle mit ISOFIX-Positionen im Fahrzeug								
Gewichtsgruppe	Größenklasse	Befestigung	Beifahrer	Rückseite außen	Hinten Mitte	Zwischenposition außen SSnG	Zwischenposition Mitte LUX. Quad	Andere Stellen
I – 9 bis 18 kg	D	ISO/R2	X	X	IUF**	IUF	IUF	X
	C	ISO/R3	X	X	IUF**	IUF	IUF	X
	B	ISO/F2	X	X	IUF**	IUF	IUF	X
	B1	ISO/F2X	X	X	IUF**	IUF	IUF	X
	A	ISO/F3	X	X	IUF**	IUF	IUF	X
		(1)	X	X	X	X	X	X
II – 15 bis 25 kg		(1)	X	X	X	X	X	X
III – 22 bis 36 kg		(1)	X	X	X	X	X	X

Legende zur Tabelle oben:

(1) Für Kinder-Rückhaltesysteme ohne ISO/XX-Größenklassenkennung (A bis G) muss der Fahrzeughersteller für die jeweilige Gewichtsklasse die fahrzeugspezifischen ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme angeben, die für jeden Sitzplatz empfohlen werden.

IUF = Geeignet für vorwärtsgerichtete Universal-ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme, die für die Verwendung in dieser Gewichtsklasse zugelassen sind.

IL = Geeignet für die in der beigefügten Liste aufgeführten ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme. Diese ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme gehören zu den Kategorien "besonderes Fahrzeug", "begrenzt" oder "halb-universal".

X = ISOFIX-Position, die für ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme in dieser Gewichtsklasse und/oder Größenklasse nicht geeignet ist.

* Der rechte und der linke Sitz in der 2. Reihe müssen in Verwendungsposition sein. (Sitze können nicht im Boden eingeklappt sein.)

** Innen liegendes Gurtschloss für den linken Sitzplatz muss sich hinter allen ISOFIX-Kinder-Rückhaltesystemen befinden.

Säuglinge und Kleinkinder

Sicherheitsfachleute empfehlen, dass Kinder mit Blickrichtung nach hinten im Fahrzeug befördert werden sollten, bis sie zwei Jahre alt sind oder bis sie entweder die maximale Größe oder die Gewichtsgrenze ihres Kindersitzes mit Blickrichtung nach hinten erreichen. Zwei Arten von Kinder-Rückhaltesystemen können mit Blickrichtung nach hinten verwendet werden: Babyschalen und veränderbare Kindersitze.

Die Babyschale ist nur mit Blickrichtung nach hinten im Fahrzeug einzubauen. Sie wird für Kinder ab Geburt empfohlen, bis sie die Gewichtsgrenze oder die maximale Größe der Babyschale erreichen. Veränderbare Kindersitze können mit Blickrichtung nach hinten oder nach vorn im Fahrzeug eingebaut werden. Veränderbare Kindersitze haben oft eine höhere Gewichtsgrenze bei Einbau mit Blickrichtung nach hinten als Babyschalen. Aus diesem Grund können sie in dieser Position von Kindern verwendet werden, die zwar aus ihren Babyschalen herausgewachsen sind, aber noch nicht das Mindestalter von zwei Jahren erreicht haben. Kinder sollten solange mit Blickrichtung nach hinten im Fahrzeug befördert werden, bis sie das maximal zulässige Gewicht oder die maximal zulässige Größe des "veränderbaren" Kindersitzes erreichen. Beide Kinder-Rückhaltesysteme werden im Fahrzeug durch den Dreipunkt-Sicherheitsgurt oder durch das ISOFIX-Verankerungssystem für Kinder-Rückhaltesysteme befestigt. Siehe "ISOFIX – Verankerungssystem für Kinder-Rückhaltesysteme".

WARNHINWEISE!

- Kinder-Rückhaltesysteme, in denen das Kind mit Blickrichtung nach hinten untergebracht wird, dürfen niemals auf dem Vordersitz eines Fahrzeugs mit Beifahrer-Airbag montiert werden. Bei Auslösung des Airbags besteht die Gefahr, dass der Airbag dem Kind schwere oder sogar lebensgefährliche Verletzungen zufügt.

Größere Kinder und Kinder-Rückhaltesysteme

Kinder, die zwei Jahre alt oder aus ihrem veränderbaren Kindersitz mit Blickrichtung nach hinten herausgewachsen sind, können mit Blick nach vorn im Fahrzeug befördert werden. Kindersitze mit Blickrichtung nach vorn und veränderbare Kindersitze, die in der Position mit Blickrichtung nach vorn verwendet werden, sind für Kinder vorgesehen, die über zwei Jahre alt sind oder die Gewichtsgrenze oder maximale Größe für den veränderbaren Kindersitz in der Position mit Blickrichtung nach hinten überschreiten. Kinder sollten so lange wie möglich in einem Kindersitz mit Blickrichtung nach vorn und mit einem Kindergurt gesichert befördert werden, bis sie die maximal zulässige Größe oder das maximal zulässige Gewicht des Kindersitzes erreichen. Diese Kindersitze werden ebenfalls im Fahrzeug durch den Dreipunkt-Sicherheitsgurt oder durch das ISOFIX-Verankerungssystem für Kinder-Rückhaltesysteme befestigt. Siehe "ISOFIX – Verankerungssystem für Kinder-Rückhaltesysteme".

Alle Kinder, deren Gewicht oder Größe über der Grenze für den Kindersitz mit Blick nach vorn liegt, sollten so lange ein Sitzerhöhungskissen verwenden, bis sie mit den Sicherheitsgurten des Fahrzeugs korrekt gesichert werden können. Wenn das Kind nicht mit über dem Sitzpolster des Fahrzeugsitzes angewinkelten Beinen sitzen kann, während es mit dem Rücken an der Rückenlehne anliegt, ist ein Sitzerhöhungskissen zu verwenden. Kindersitze und Sitzerhöhungskissen werden mit dem Dreipunkt-Automatikgurt im Fahrzeug befestigt.

Größere Kinder

Kinder, die bereits groß genug zum Anlegen des normalen Sicherheitsgurts sind, sind auf dem Rücksitz unterzubringen und mit dem Dreipunkt-Automatikgurt anzuschnallen. Hierbei gilt, dass die Beine des Kindes lang genug sein müssen, um über die Sitzvorderkante gebeugt werden zu können. Außerdem muss das Kind in der Lage sein, eine normale Sitzhaltung mit Rückenkontakt zur Sitzlehne einzunehmen.

- Vergewissern Sie sich, dass das Kind aufrecht sitzt.
- Der Beckengurtabschnitt muss so tief und eng wie möglich über den Hüften anliegen.
- Den Sitz des Sicherheitsgurts von Zeit zu Zeit prüfen. Kinder sitzen ungern still und der Gurt kann deshalb leicht verrutschen.
- Falls der Schultergurt am Gesicht oder Hals des Kindes anliegt, das Kind weiter zur Fahrzeugmitte setzen. Falls dies keine Abhilfe schafft, das Kind auf den mittleren Sitzplatz setzen und sowohl den Becken- als auch den Schultergurt verwenden. Niemals zulassen, dass ein Kind den Schultergurt unter einem Arm oder hinter dem Rücken durchführt.

WARNHINWEISE!

- Ein falsch eingebautes Rückhaltesystem kann seine Schutzfunktion nicht erfüllen. Bei einem Aufprall kann es losgerissen werden. Das Kind kann dadurch schwer verletzt oder getötet werden. Beachten Sie genau die Hinweise des Herstellers beim Einbau des Kinder-Rückhaltesystems.
- Babyschalen, in denen das Kind mit Blickrichtung nach hinten untergebracht ist, dürfen nur auf dem Rücksitz befestigt werden. Bei einem auf dem vorderen Beifahrersitz mit Blickrichtung nach hinten angebrachten Kinder-Rückhaltesystem besteht die Gefahr, dass bei einem Aufprall der Airbag dem Kind schwere oder sogar lebensgefährliche Verletzungen zufügt.

Im Folgenden einige Hinweise für den Kauf eines geeigneten Rückhaltesystems für Ihr Kind:

- Überzeugen Sie sich vor dem Kauf eines Rückhaltesystems davon, dass es eine amtliche Prüfplakette trägt, die bestätigt, dass es allen gesetzlichen Sicherheitsbestimmungen entspricht. LANCIA empfiehlt auch, vor dem Kauf die Einbaumöglichkeit des Kinder-Rückhaltesystems im Fahrzeug zu prüfen.
- Das Rückhaltesystem muss für das Gewicht und die Größe Ihres Kindes ausgelegt sein. Näheres zu Größen- und Gewichtsbegrenzungen sind dem Aufkleber zu entnehmen.
- Beachten Sie genau die Hinweise zum Einbau des Rückhaltesystems. Das System bietet bei falschem Einbau keinen Schutz.
- Die Beifahrergurte sind mit automatisch sperrenden Gurtaufrollern (ALR) ausgerüstet, damit sich der Beckengurt fest um das Kinder-Rückhaltesystem legt und keine Sicherungsklammer erforderlich ist. An den Sitzgruppenpositionen, die

mit einem ALR-Gurtaufroller ausgestattet sind, macht der Gurtaufroller ein ratschendes Geräusch, wenn der Gurt vollständig aus dem Gurtaufroller gezogen und anschließend wieder aufgerollt wird. Weitere Informationen siehe unter "Automatische Gurtsperre".

- Unter Umständen kann es schwierig sein, den Becken-/Schultergurt am Kindersitz auf einem Rücksitz zu befestigen, weil das Gurtschloss oder die Schlosszunge zu dicht an der Entriegelung des Rückhaltesystems verlaufen. Die Schlosszunge aus dem Gurtschloss lösen und das kurze Gurtende mit dem Gurtschloss mehrmals drehen, um es zu weiter zu verkürzen. Schlosszunge und Gurtschloss so zusammenstecken, dass die Entriegelungstaste außen liegt.
- Kann der Gurt immer noch nicht straff angezogen werden oder hat sich der Gurt durch Hin- und Herbewegen am Rückhaltesystem gelockert, dann ist es unter Umständen erforderlich, die Schlosszunge aus dem Gurtschloss auszurasten, das Gurtschloss umzudrehen und die Schlosszunge wieder in das Gurtschloss einzuführen. Sollte das Kinder-Rückhaltesystem noch immer nicht sicher befestigt sein, ist der zuvor beschriebene Vorgang in einer anderen Sitzposition zu wiederholen.
- Das Kind im Kindersitz entsprechend den Herstellerangaben sichern.

WARNHINWEISE!
Wenn das Kinder-Rückhaltesystem nicht benötigt wird, ist es mit dem Sicherheitsgurt im Fahrzeug zu befestigen oder aus dem Fahrzeug zu nehmen. Lassen Sie es nicht lose im Fahrzeug liegen. Bei scharfem Abbremsen oder bei einem Unfall kann es die Fahrzeuginsassen oder Rückenlehnen treffen und schwere Verletzungen verursachen.

ISOFIX – Verankerungssystem für Kinder-Rückhaltesysteme

Alle Fahrzeuge, außer gewerbliche Transportfahrzeuge, sind an den Rücksitzen mit dem ISOFIX-Befestigungssystem für Kinder-Rückhaltesysteme ausgestattet. Alle Sitze in der zweiten Reihe und der mittlere Sitz von im Boden einklappbaren Sitzen der dritten Reihe sind mit ISOFIX-Befestigungssystemen für Kinder-Rückhaltesysteme ausgestattet. Die Sitze in der zweiten Reihe verfügen außerdem über Haltebandbefestigungen auf der Rückseite der Lehnen. Zusätzlich ist der mittlere Sitz von im Boden einklappbaren Sitzen der dritten Reihe mit einer Haltebandbefestigung für Kinder-Rückhaltesysteme ausgestattet.

HINWEIS:

- **Bei Verwendung des ISOFIX-Verankerungssystem zum Einbau eines Kinder-Rückhaltesystems sorgen Sie bitte dafür, dass alle Sicherheitsgurte, die nicht zum Anschnallen von Insassen verwendet werden, aufgerollt außer der Reichweite von Kindern sind. Es wird empfohlen, vor dem Einbau des Kinder-Rückhaltesystems den Sicherheitsgurt im Gurtschloss einzurasten, damit der Sicherheitsgurt hinter dem Kinder-Rückhaltesystem und außer Reichweite von Kindern verstaut ist. Wenn der eingerastete**

Sicherheitsgurt beim Einbau des Kinder-Rückhaltesystems stört, führen Sie den Sicherheitsgurt, anstatt ihn hinter dem Kinder-Rückhaltesystem zu verstauen, durch den Gurtweg des Kinder-Rückhaltesystems und rasten Sie ihn dann im Gurtschloss ein. Dadurch müsste der Sicherheitsgurt außer Reichweite von neugierigen Kindern verstaut sein. Ermahnen Sie alle Kinder im Fahrzeug, dass die Sicherheitsgurte keine Spielzeuge sind und nicht als solche benutzt werden dürfen! Lassen Sie Ihr Kind niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

- **Wenn Ihr Kinder-Rückhaltesystem nicht ISOFIX-kompatibel ist, ist das Rückhaltesystem mithilfe der Sicherheitsgurte des Fahrzeugs einzubauen.**

Untere Befestigungen installieren:

1. Die unteren Befestigungspunkte sind runde Stäbe, die sich auf der Rückseite des Sitzpolsters an der Berührungsfläche mit der Rückenlehne befinden.

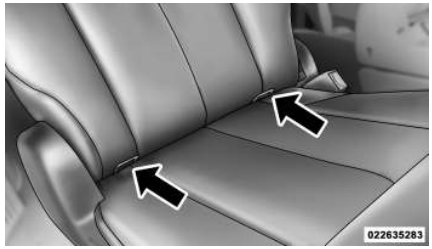
2. Lockern Sie die Spannvorrichtungen an den unteren Haltebändern des Kinder-Rückhaltesystems (siehe Anweisungen zum Kinder-Rückhaltesystem), um den Einbau zu erleichtern.

HINWEIS:

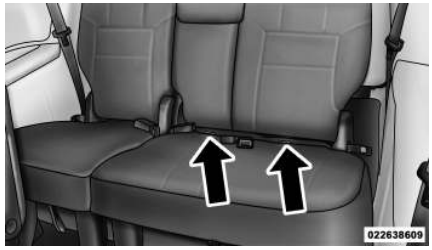
Es wird empfohlen, das obere Befestigungsband zu lockern und es vor der Befestigung der unteren Ankerpunkte so zu führen, dass es nicht zwischen dem Fahrzeugsitz und dem Kinder-Rückhaltesystem eingeklemmt wird.

3. Befestigen Sie die unteren Befestigungsbänder des Kinder-Rückhaltesystems an den unteren Befestigungsstäben des Fahrzeugs. Stellen Sie sicher, dass das untere Befestigungsband richtig sitzt und dass der Haken sicher befestigt ist.

4. Ziehen Sie das untere Befestigungsband fest und schieben Sie das Kinder-Rückhaltesystem gleichzeitig nach hinten und nach unten in den Fahrzeugsitz. Sorgen Sie dafür, dass die unteren Befestigungsbänder eng anliegen. Informationen zum ordnungsgemäßen Festziehen finden Sie in den Anweisungen für das Kinder-Rückhaltesystem.



ISOFIX-Befestigungspunkte (Darstellung der Befestigungspunkte der zweiten Sitzreihe)



ISOFIX-Befestigungspunkte (Darstellung der 60/40-Befestigungspunkte der dritten Sitzreihe)

Oberes Halteband installieren (mit unteren Verankerungen oder Sicherheitsgurt):

1. Führen Sie das obere Halteband unter der verstellbaren Kopfstütze zwischen den Stahlrohren hindurch.

2. Lassen Sie genug Spiel (siehe Anweisungen für das Kinder-Rückhaltesystem), damit das Halteband bis zur Haltebandverankerung reicht, die sich am unteren Ende der Rückenlehne befindet.

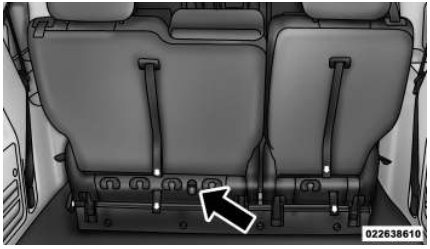
3. Stecken Sie den Haltebandhaken in die Haltebandverankerung. Stellen Sie sicher, dass der Haken fest einrastet und sicher befestigt ist.

4. Das Halteband entsprechend den Herstelleranweisungen des Kinder-Rückhaltesystems straffen.

HINWEIS:

Das obere Halteband muss immer sicher befestigt sein, unabhängig davon, ob das Kinder-Rückhaltesystem mit den unteren Ankerpunkten oder dem Sicherheitsgurt des Fahrzeugs eingebaut ist.

Befestigung der Haltebänder auf den Rücksitzen (Darstellung des Befestigungspunkts der zweiten Sitzreihe)



ISOFIX-Befestigungspunkte (Darstellung des 60/40-Befestigungspunktes der dritten Sitzreihe)

WARNHINWEISE!
Bei nicht vorschriftsmäßig verankertem Halteband bietet der Sitz keinen Schutz und das Kind kann verletzt werden. Verwenden Sie ausschließlich die Befestigungspunkte direkt hinter dem Kindersitz, um das obere Halteband des Kinder-Rückhaltesystems zu sichern.

HINWEIS:

Wenn Ihr Kinder-Rückhaltesystem nicht ISOFIX-kompatibel ist, ist das Rückhaltesystem mithilfe der Sicherheitsgurte des Fahrzeugs einzubauen.

Da die Befestigungen im unteren Bereich in einem Zeitraum, der sich über mehrere Jahre erstreckt, in Pkws eingeführt werden sollen, werden Kinder-Rückhaltesysteme mit Befestigungen für diese Verankerungen weiterhin zusätzlich mit Funktionen zum Einbau in Fahrzeuge mittels des Becken- oder des Dreipunktgurts ausgerüstet. Diese sind außerdem mit Haltebändern versehen und Sie sollten alle Befestigungsmöglichkeiten nutzen, mit denen Ihr Kinder-Rückhaltesystem in einem Fahrzeug angebracht werden kann.

HINWEIS:

Bei Verwendung des ISOFIX-Verankerungssystem zum Einbau eines Kinder-Rückhaltesystems sorgen Sie bitte dafür, dass alle Sicherheitsgurte, die nicht zum Anschnallen von Insassen verwendet werden, aufgerollt außer der Reichweite von Kindern sind. Es wird empfohlen, vor dem Einbau des Kinder-Rückhaltesystems den Sicherheitsgurt im Gurtschloss einzurasten, damit der Sicherheitsgurt hinter dem Kinder-Rückhaltesystem und außer Reichweite von Kindern verstaut ist. Wenn der eingerastete Sicherheitsgurt beim Einbau des Kinder-Rückhaltesystems stört, führen Sie den Sicherheitsgurt, anstatt ihn hinter dem Kinder-Rückhaltesystem zu verstauen, durch den Gurtweg des Kinder-Rückhaltesystems und rasten Sie ihn dann im Gurtschloss ein. Dadurch müsste der Sicherheitsgurt außer Reichweite von neugierigen Kindern verstaut sein. Ermahnen Sie alle Kinder im Fahrzeug, dass die Sicherheitsgurte keine Spielzeuge sind und nicht als solche benutzt werden dürfen! Lassen Sie Ihr Kind niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

Einbau von Kinder-Rückhaltesystemen mithilfe der Sicherheitsgurte des Fahrzeugs

Die Beifahrer-Sicherheitsgurte besitzen automatisch sperrende Gurtaufroller (ALR) zur Befestigung eines Kinder-Rückhaltesystems (CRS). Diese Sicherheitsgurttypen sind so konstruiert, dass sich der Beckengurt fest um das Kinder-Rückhaltesystem legt und keine Sicherungsklammer erforderlich ist. Der ALR macht ein ratschendes Geräusch, wenn der Gurt vollständig aus dem Gurtaufroller gezogen und anschließend wieder vom Gurtaufroller aufgerollt wird. Weitere Informationen zum ALR siehe unter "Automatische Gurtsperre". In der Tabelle unten sind die Sitzplätze mit einem automatisch sperrenden Gurtaufroller (ALR) oder einer selbstsperrenden Schlosszunge aufgeführt.

	Fahrer	Mitte	Fahrgast
Erste Sitzreihe	nicht zutreffend	nicht zutreffend	ALR
Zweite Sitzreihe	ALR	nicht zutreffend	ALR
Dritte Sitzreihe	ALR	Verriegelung	ALR

- Nicht zutreffend
- ALR – automatisch sperrender Gurtaufroller

Montage eines Kinder-Rückhaltesystems mit ALR:

1. Zum Einbau eines Kinder-Rückhaltesystems mit ALR genügend Gurtband aus dem Aufroller ziehen, um es um das Rückhaltesystem legen zu können. Dann die Schlosszunge in das Gurtschloss einführen, bis ein "Klicken" zu hören ist. Anschließend das gesamte Gurtband aus dem Aufroller ziehen und dann wieder aufrollen lassen. Beim Aufrollen des Gurts ist ein ratschendes Geräusch zu hören. Dies zeigt an, dass die automatisch sperrende Gurtaufrollfunktion aktiviert ist.

2. Zum Schluss den Beckengurtabschnitt um das Kinder-Rückhaltesystem straff ziehen. Jeder Sicherheitsgurt lockert sich mit der Uhrzeit, deshalb den Gurt gelegentlich prüfen und bei Bedarf nachstraffen.

Montage eines Kinder-Rückhaltesystems mit einer selbstsperrenden Schlosszunge:

1. Zum Einbau eines Kinder-Rückhaltesystems mit einer selbstsperrenden Schlosszunge genügend Gurtband aus dem Aufroller ziehen, um es um das Kinder-Rückhaltesystem legen zu können. Dann die Schlosszunge in das Gurtschloss einführen, bis ein "Klicken" zu hören ist.

2. Zum Schluss den Beckengurtabschnitt um das Kinder-Rückhaltesystem straff ziehen. Jeder Sicherheitsgurt lockert sich mit der Uhrzeit, deshalb den Gurt gelegentlich prüfen und bei Bedarf nachstraffen.

- Unter Umständen kann es schwierig sein, den Becken-/Schultergurt am Kindersitz auf einem Rücksitz zu befestigen, weil das Gurtschloss oder die Schlosszunge zu dicht an der Entriegelung des Rückhaltesystems verlaufen. Die Schlosszunge aus dem Gurtschloss lösen und das kurze Gurtende mit dem Gurtschloss mehrmals drehen, um es weiter zu verkürzen. Schlosszunge und Gurtschloss so zusammenstecken, dass die Entriegelungstaste außen liegt.
- Kann der Gurt immer noch nicht straff angezogen werden oder hat sich der Gurt durch Hin- und Herbewegen am Rückhaltesystem gelockert, die Schlosszunge aus dem Gurtschloss ausrasten, das Gurtschloss umdrehen und die Schlosszunge wieder in das Gurtschloss einführen. Sollte das Kinder-Rückhaltesystem noch immer nicht sicher befestigt sein, ist der zuvor beschriebene Vorgang in einer anderen Sitzposition zu wiederholen.

Befestigung des Haltebands des Kinder-Rückhaltesystems:

- Das Halteband so ausrichten, dass es direkt zwischen Verankerung und Rückhaltesystem verläuft, am besten zwischen den Kopfstützenrohren.

Einbau des Kinder-Rückhaltesystems

Wir empfehlen dringend, die Herstellerangaben zum Einbau des Kindersitzes genau zu beachten. Viele, jedoch nicht alle Rückhaltesysteme sind mit separaten Haltebändern an jeder Seite ausgestattet, von denen jedes einen Haken oder Anschluss sowie eine Spannvorrichtung besitzt. Alle Kleinkinder-Rückhaltesysteme mit Blick nach vorn sowie einige Kindertragen mit Blick nach hinten sind ebenfalls mit einem Halteband, einem Haken und einer Spannvorrichtung ausgestattet. Nicht alle Kinder-Rückhaltesysteme werden auf die hier beschriebene Art eingebaut. Beachten Sie sorgfältig die mitgelieferten Hinweise zum Einbau des Kinder-Rückhaltesystems.

Im Allgemeinen werden zunächst die Versteller an den unteren Haltebändern und Sicherungsbändern des Kinder-Rückhaltesystems gelöst, sodass der Haken oder Anschluss leichter an den unteren Verankerungen und Sicherungsverankerungen anzubringen ist. Anschließend alle drei

Haltebänder festziehen, während das Kinder-Rückhaltesystem nach hinten und nach unten in den Sitz gedrückt wird.

Nicht alle Kinder-Rückhaltesysteme werden auf die oben beschriebene Art eingebaut. Beachten Sie sorgfältig die mitgelieferten Hinweise zum Einbau des Kinder-Rückhaltesystems.

WARNHINWEISE!
Ein falsch an den ISOFIX-Verankerungen montiertes Kinder-Rückhaltesystem kann seine Schutzfunktion nicht erfüllen. Das Kind kann dadurch schwer verletzt oder getötet werden. Beachten Sie genau die Hinweise des Herstellers beim Einbau des Kinder-Rückhaltesystems.

Transport von Haustieren
Der sich entfaltende Front-Airbag kann ein Haustier verletzen. Ein nicht gesichertes Haustier kann bei einer Notbremsung oder bei einem Unfall durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert und möglicherweise verletzt werden oder einen der Insassen verletzen.

Haustiere nur auf dem Rücksitz mit ausreichend belastbaren Geschirren oder in Haustierboxen, die mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden, mitführen.

EINFAHRREGELN

Eine lange Einfahrzeit ist für den Motor und Antriebsstrang (Getriebe und Achse) Ihres Fahrzeugs nicht erforderlich.

Fahren Sie während des ersten 500 km nicht zu schnell. Nach den ersten 100 km beschleunigen Sie auf 80 oder 90 km/h nach Wunsch.

Im Überlandverkehr fördern kurzzeitige Beschleunigungen auf Vollgas (im Rahmen der geltenden Geschwindigkeitsbegrenzungen!) das Einfahren. Beschleunigungen unter Volllast in den unteren Gängen können schädlich sein und sind unbedingt zu vermeiden!

Das Motoröl, mit dem der Motor ab Werk befüllt wurde, ist ein hochwertiges, kraftstoffsparendes Schmiermittel. Bei einem Ölwechsel sind die zu erwartenden klimatischen Bedingungen zu berücksichtigen, unter denen das Fahrzeug betrieben wird. Empfohlene Ölsorten siehe "Wartungsarbeiten" in "Wartung und Instandhaltung". NIEMALS ÖL OHNE ADDITIVE ZUR VERHÜTUNG VON ÖLSCHLAMMABSONDERUNG ODER ÖLSORTEN AUF MINERALÖLBASIS VERWENDEN!

Ein neuer Motor kann während der ersten tausend Kilometer einen geringfügig höheren Ölverbrauch haben. Dies ist eine normale Erscheinung, die Teil des Einfahrens ist und daher nicht als Anzeichen für eine Störung anzusehen ist.

Zusätzliche Anforderungen für Dieselmotor (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Vermeiden Sie auf den ersten 1500 km schwere Lasten wie das Fahren mit durchgetretenem Gaspedal. Überschreiten Sie nicht 2/3 der maximal zulässigen Drehzahl für jeden Gang. Schalten Sie rechtzeitig. Schalten Sie nicht herunter, um zu bremsen.

SICHERHEITSTIPPS

Beförderung von Passagieren

NIEMALS PASSAGIERE AUF DER LADEFLÄCHE BEFÖRDERN!

WARNHINWEISE!
- Lassen Sie bei hohen Außentemperaturen keine Kinder oder Tiere in einem geparkten Fahrzeug zurück. Der Innenraum kann sich so stark aufheizen, dass Gefahr für die Gesundheit und im Extremfall sogar Lebensgefahr besteht.
- Es ist äußerst gefährlich, Personen auf der Ladefläche eines Fahrzeugs innen oder außen zu befördern. Bei einem Unfall besteht für diese Fahrzeuginsassen eine erheblich größere Gefahr, schwer verletzt oder getötet zu werden.
- Transportieren Sie in Ihrem Fahrzeug niemals Personen, für die keine Sitzplätze und keine Sicherheitsgurte vorhanden sind.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! *(Fortsetzung)*
- Während einer Fahrt müssen grundsätzlich alle Insassen einen Sitzplatz einnehmen und den Sicherheitsgurt angelegt haben.

Abgas

WARNHINWEISE!
Motorabgase können zu Verletzungen oder zum Tod führen. Sie enthalten Kohlenmonoxid (CO), ein farb- und geruchloses Gas. Das Einatmen von Kohlenmonoxid verursacht Bewusstlosigkeit und kann schließlich zu einer Vergiftung führen. Beachten Sie folgende Sicherheitshinweise, um das Einatmen von Kohlenmonoxid zu vermeiden:

Den Motor nie in einem geschlossenen Raum, z. B. in einer Garage, laufen lassen.

Muss das Fahrzeug im Freien längere Zeit mit laufendem Motor stehen, die Lüftung so einstellen, dass Frischluft von außen zugeführt wird. Das Gebläse auf die höchste Stufe schalten.

Wenn Sie dennoch einmal mit geöffnetem Kofferraum fahren müssen, schließen Sie alle Fenster und stellen Sie den GEBLÄSESCHALTER der Klimaregelung auf hohe Drehzahl. NICHT auf Umluftbetrieb schalten.

Die Auspuffanlage muss stets in einwandfreiem Zustand sein, damit kein Kohlenmonoxid in den Fahrzeuginnenraum eindringen kann.

Wenn Sie ungewöhnliche Auspuffgeräusche wahrnehmen, Abgasgeruch im Innenraum spürbar ist oder wenn der Unterboden oder Heckbereich des Fahrzeugs beschädigt ist, sind die gesamte Auspuffanlage und die angrenzenden Karosseriebereiche durch einen kompetenten Mechaniker auf gebrochene, beschädigte, undichte oder falsch montierte Teile zu überprüfen. Durch offene Schweißnähte und gelockerte Anschlüsse können Abgase in den Fahrzeuginnenraum eindringen. Darüber hinaus ist der Zustand der Auspuffanlage jedes Mal zu prüfen, wenn das Fahrzeug zum Ölwechsel oder Schmierdienst angehoben wird. Schadhafte Teile sind auszutauschen.

Regelmäßige Sicherheitskontrollen im Fahrzeuginnenraum

Sicherheitsgurte
Regelmäßig die Sicherheitsgurte auf Einschnitte, ausgefranste Stellen und gelockerte Teile überprüfen. Beschädigte Teile müssen sofort ersetzt werden. Das Gurtsystem nicht zerlegen oder verändern.

Die vorderen Sicherheitsgurte sind nach einem Unfall auszutauschen. Sollten die hinteren Sicherheitsgurte bei einem Unfall beschädigt worden sein (verbogener Aufroller, gerissener Gurt usw.), müssen sie ausgetauscht werden. Wenn der einwandfreie Zustand von Gurt oder Aufroller nicht sicher ist, ist der Sicherheitsgurt auszutauschen.

Airbag-Warnleuchte
Diese Anzeige muss nach dem Einschalten der Zündung vier bis acht Sekunden lang zur Glühlampenprüfung aufleuchten. Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt, wenn die Leuchte beim Anlassen des Motors nicht aufleuchtet. Bei dauerndem Aufleuchten, Flackern oder plötzlichem Aufleuchten während der Fahrt muss das System von einer Vertragswerkstatt überprüft werden.

Entfroster
Zur Funktionsprüfung die Luftverteilung Entfroster wählen und das Gebläse auf die höchste Stufe schalten. Daraufhin muss ein kräftiger, gegen die Windschutzscheibe gerichteter Luftstrom spürbar sein. Wenn der Entfroster nicht funktioniert, lassen Sie ihn in Ihrer Vertragswerkstatt instand setzen.

Sicherheitsinformation zur Fußmatte
Fußmatten müssen so zugeschnitten sein, dass sie in den Fußraum Ihres Fahrzeuges passen. Verwenden Sie nur Fußmatten, die den Pedalbereich frei lassen und unverrückbar befestigt sind, sodass sie nicht verrutschen und die Pedale berühren oder auf andere Weise die Sicherheit der Insassen gefährden können.

WARNHINWEISE!
Pedale, die nicht frei beweglich sind, können zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen und die Gefahr schwerer Verletzungen erhöhen.

- Achten Sie immer darauf, dass Fußmatten an den Befestigungselementen richtig angebracht sind.
- Verlegen oder montieren Sie im Fahrzeug keinesfalls Fußmatten oder andere Bodenbeläge, die nicht richtig befestigt werden können, um ein Verrutschen und einen Kontakt mit den Pedalen oder einen Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug zu verhindern.
- Legen Sie keinesfalls Fußmatten oder andere Bodenbeläge auf bereits eingebaute Fußmatten. Zusätzliche Fußmatten und andere Beläge schränken die Größe des Pedalbereichs und die Beweglichkeit der Pedale ein.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! *(Fortsetzung)*

- Prüfen Sie die Befestigung der Matten regelmäßig. Fußmatten, die zwecks Reinigung entfernt wurden, müssen stets richtig eingebaut und befestigt werden.
- Achten Sie stets darauf, dass Gegenstände während der Fahrt nicht in den Fahrerfußraum fallen können. Gegenstände können sich unter dem Bremspedal und/oder dem Gaspedal verklemmen und so zu einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen.
- Falls Montagestreben erforderlich sind, müssen diese vorschriftsmäßig montiert sein, sofern sie nicht werkseitig eingebaut wurden.

Falls die Vorschriften zum Einbau und zur Befestigung von Fußmatten nicht befolgt werden, können sie die Beweglichkeit des Bremspedals oder des Gaspedals einschränken, wodurch die Kontrolle über das Fahrzeug verloren gehen kann.

Regelmäßige Sicherheitskontrollen außen am Fahrzeug

Reifen

Die Reifen auf übermäßigen Verschleiß des Profils und ungleichmäßige Abnutzung überprüfen. Prüfen Sie auf Steine, Nägel, Glas oder andere Objekte in der Lauffläche oder der Reifenflanke. Überprüfen Sie die Lauffläche auf Schnitte und Risse. Überprüfen Sie die Reifenflanken auf Schnitte, Risse und Ausbauchungen. Prüfen, ob die Radmuttern korrekt festgezogen sind. Prüfen Sie die Reifen (einschließlich Ersatzreifen) auf den richtigen kalten Reifendruck.

Beleuchtung

Die gesamte Beleuchtungsanlage mithilfe einer zweiten Person kontrollieren. Funktion der Anzeigeleuchten für Blinker und Fernlicht in der Instrumententafel prüfen.

Türverriegelungen

Auf korrektes Schließen, Einrasten und Verriegeln prüfen.

Undichtigkeiten

Prüfen Sie, ob nach Standzeit über Nacht unter dem Fahrzeug Kraftstoff-, Motorkühlmittel-, Öl- oder sonstige Flecken zu sehen sind. Wenn Benzingeruch festgestellt wird oder der Verdacht besteht, dass Kraftstoff, Servopumpenöl oder Bremsflüssigkeit austritt, muss die Ursache sofort festgestellt und behoben werden.

3

FUNKTIONEN DES FAHRZEUGS

- **SPIEGEL 82**
  - **ABBLENDBARER INNENSPIEGEL (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 82**
  - **INNENSPIEGEL MIT ABBLENDAUTOMATIK (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 82**
  - **AUSSENSPIEGEL 82**
  - **SPIEGEL MIT ABBLENDAUTOMATIK (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 83**
  - **AUSSENSPIEGEL-EINKLAPPFUNKTION 83**
  - **ELEKTRISCH VERSTELLBARE AUSSENSPIEGEL (bei Versionen/Märkten, wo vorhanden) 83**
  - **BEHEIZBARE AUSSENSPIEGEL (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 84**
  - **SPIEGEL-NEIGEFUNKTIONEN IM RÜCKWÄRTSGANG (nur mit Sitz mit Memory-Funktion verfügbar), (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 84**
  - **ELEKTRISCH EIN- UND AUSKLAPPBARE AUSSENSPIEGEL (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 84**

• BELEUCHTETE SCHMINKSPIEGEL (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 85
• ÜBERWACHUNG DER TOTEN WINKEL (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 85
• Heckseitiger Querverkehr 88
• BETRIEBSMODI 88
• UCONNECT™-TELEFON (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 90
• Kompatible Telefone 91
• BEDIENUNG 91
• Anruffunktionen 96
• Funktionen des UConnect™-Telefons 98
• ERWEITERTE TELEFONVERBINDUNGSFUNKTIONEN 101
• WAS SIE ÜBER IHR UCONNECT™-TELEFON WISSEN SOLLTEN 103
• SPRACHERKENNUNG (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 109
• BEDIENUNG DES SPRACHBEFEHLSSYSTEMS 109
• BEFEHLE 110
• SPRACHERKENNUNGSTRAINING 112
• SITZE 113
• ELEKTRISCH VERSTELLBARE SITZE (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 113

• ELEKTRISCH VERSTELLBARE LENDENWIRBELSTÜTZE (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 114
• SITZHEIZUNG (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 115
• MANUELLE VERSTELLEINRICHTUNG FÜR VORDER- UND RÜCKSITZE 116
• SITZE MIT MANUELLER LEHNENVERSTELLUNG (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 117
• KOPFSTÜTZEN 117
• STOW 'N GO®-SITZE (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 119
• EINZELSITZE (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 122
• ELEKTRISCHE LEHNENVERSTELLUNG IN DER DRITTEN REIHE (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 125
• ELEKTRISCH VERSTELLBARE SITZE IN DER DRITTEN REIHE (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 125
• MANUELLES UMKLAPPEN DER SITZE IN DER DRITTEN REIHE (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 126
• HAKEN FÜR KUNSTSTOFF-EINKAUFSTÜTEN 128
• MEMORY-FAHRERSITZ (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 128

• EINSTELLEN VON MEMORY-POSITIONEN UND KOPPELN DER FERNBEDIENUNG MIT DEM POSITIONSSPEICHER 128
• SITZ MIT EIN-/AUSSTIEGSHILFE (nur in Verbindung mit Memory-Sitz) 130
• ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER MOTORHAUBE 131
• BELEUCHTUNG 131
• INNENRAUMLEUCHTEN 132
• STANDLICHT 133
• SCHEINWERFER 133
• HAUPTSCHEINWERFER-AUTOMATIK (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 133
• HAUPTSCHEINWERFER EIN MIT WISCHERN (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 133
• AUSSCHALTVERZÖGERUNG DER HAUPTSCHEINWERFER (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 134
• NEBELSCHEINWERFER (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 134
• BATTERIESCHUTZ 134
• KOMBISCHALTERHEBEL 135
• BLINKER 135
• ABBLENDSCHALTER 135
• LICHTHUPE 135

• SMARTBEAM™
(bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 135
• Leuchtweitenregulierung 136
• SCHEIBENWISCHER UND
SCHEIBENWASCHANLAGE 137
• VORDERE SCHEIBENWISCH-/
WASCHANLAGE 137
• INTERVALLSCHALTUNG, NIEDRIGE UND
HOHE WISCHERGESCHWINDIGKEIT 138
• HECKSCHEIBENWISCH-/
-WASCHANLAGE 138
• REGENSENSITIVE SCHEIBENWISCHER
(bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 138
• SCHEINWERFERWASCHDÜSE
(bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 139
• VERSTELLBARE LENKSÄULE/TELESKOP-
LENKSÄULE 140
• VERSTELLBARE PEDALE
(bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 140
• TEMPOMAT
(bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 141
• AKTIVIERUNG 141
• EINSTELLEN EINER GEWÜNSCHTEN
GESCHWINDIGKEIT 142
• DEAKTIVIERUNG 142
• WIEDERAUFNAHME DER
GESCHWINDIGKEIT 142

• ÄNDERN DER EINGESTELLTEN GESCHWINDIGKEIT 142
• ZUM ÜBERHOLEN BESCHLEUNIGEN 143
• PARKSENSE® PARKASSISTENT (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 143
• PARKSENSE®-SENSOREN 143
• PARKSENSE®-WARNANZEIGE 144
• PARKSENSE®-ANZEIGE 144
• PARKSENSE® EIN-/AUSSCHALTEN 145
• WARTUNG DES PARKSENSE®-PARKASSISTENTEN 146
• REINIGUNG DAS PARKSENSE®-SYSTEMS . . 146
• VORSICHTSMASSNAHMEN BEI DER VERWENDUNG VON PARKSENSE® 146
• PARKVIEW® RÜCKFAHRKAMERA (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 148
• EIN- UND AUSSCHALTEN VON PARKVIEW® – MIT NAVIGATIONS-/MULTIMEDIA-RADIO 149
• EIN- UND AUSSCHALTEN VON PARKVIEW® – OHNE NAVIGATIONS-/MULTIMEDIA-RADIO 150
• DECKENKONSOLEN 150
• VORDERE DECKENKONSOLE 150
• INNENRAUMLEUCHTEN 150
• STAUFACH FÜR SONNENBRILLEN (NICHT BEI MODELLEN MIT SCHIEBEDACH) 151

• HINTERE INNENRAUM-/LESELEUCHTEN (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 151
• HINTERE DECKENKONSOLEN (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 152
• ELEKTRISCH BETÄTIGTES SCHIEBEDACH (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 152
• SCHIEBEDACH ÖFFNEN – SCHNELLFUNKTION 153
• SCHIEBEDACH ÖFFNEN – MANUELLER MODUS 153
• SCHIEBEDACH SCHLIESSEN – SCHNELLFUNKTION 153
• SCHIEBEDACH SCHLIESSEN – MANUELLER MODUS 153
• EINKLEMMSCHUTZFUNKTION 154
• UMGEHUNG DER EINKLEMMSCHUTZFUNKTION 154
• SCHIEBEDACH-ENTLÜFTUNGSSTELLUNG – SCHNELL 154
• BETÄTIGUNG DER SONNENBLENDE 154
• WINDTURBULENZEN 154
• WARTUNG DES SCHIEBEDACHS 155
• FUNKTION BEI AUSGESCHALTETER ZÜNDUNG 155
• SCHIEBEDACH VOLLSTÄNDIG GESCHLOSSEN 155

• STECKDOSEN
(bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 155
• RAUCHERSATZ
(bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 157
• STROMUMRICHTER
(bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 158
• GETRÄNKEHALTER 158
• Instrumententafel-Getränkehalter 158
• SUPER-KONSOLE
(bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 159
• PREMIUM-KONSOLEN-
GETRÄNKEHALTER
(bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 159
• FLASCHENHALTER IM INNENRAUM 159
• RAUCHERSATZ
(bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 160
• ABLAGEN 160
• HANDSCHUHFÄCHER 160
• TÜRVERKLEIDUNGS-STAUFACH 160
• RÜCKENLEHNEN-STAUFACH DES
FAHRERSITZES
(bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 161
• SCHIRMHALTER 161
• ZWEITE SITZREIHE STAUFÄCHER AM
BODEN 161
• SICHERHEITSHINWEIS IN BEZUG AUF
STAUFÄCHER 162

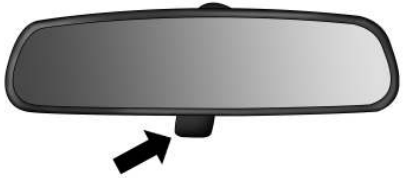
• MITTLERES UND HINTERES DECKENKONSOLENSTAUFACH (bei Version/Märkten, wo verfügbar) 163
• KLEIDERHAKEN 163
• STAUFACH IM LADERAUMBEREICH 163
• KONSOLENFUNKTIONEN 164
• BASISKONSOLE 164
• PREMIUM-KONSOLE (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 165
• SUPER-KONSOLE (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 166
• GEPÄCKRAUM 167
• AUFLADBARE TASCHENLAMPE (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 167
• HECKSCHEIBE 168
• HECKSCHEIBENHEIZUNG 168
• DACHGEPÄCKTRÄGER (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 168
• EINSETZEN DER QUERTRAVERSEN 169
• SONNENBLENDEN (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 171

SPIEGEL

ABBLENDBARER INNENSPIEGEL (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Der in zwei Richtungen schwenkbare Spiegel lässt sich zum Einstellen sowohl um die Horizontal- als auch um die Vertikalachse drehen. Der Spiegel ist so einzustellen, dass er eine uneingeschränkte Sicht durch die Heckscheibe bietet.

Die Helligkeit der Scheinwerfer nachfolgender Fahrzeuge im Spiegel kann durch Verstellen des kleinen Hebels an der Unterseite des Spiegels in Nachtfahrstellung (nach hinten) reduziert werden. Die Einstellung des Spiegels erfolgt in Tagfahrstellung (Hebel zur Windschutzscheibe).



Manuell verstellbarer Rückspiegel

INNENSPIEGEL MIT ABBLENDAUTOMATIK (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Dieser Spiegel blendet bei einer zu hohen Helligkeit der Scheinwerfer nachfolgender Fahrzeuge automatisch ab. Durch Drücken der Taste unten am Spiegel lässt sich diese Funktion ein- oder ausschalten. Eine Leuchte links neben der Taste zeigt an, wenn die Abblendfunktion aktiviert ist. Der Sensor rechts neben der Taste leuchtet nicht auf.

Automatisch abblendende Spiegel

ACHTUNG!
Um beim Reinigen eine Beschädigung des Spiegels zu vermeiden, darf die Reinigungsflüssigkeit niemals direkt auf den Spiegel gesprüht werden. Die Reinigungsflüssigkeit auf ein sauberes Tuch sprühen und damit den Spiegel sauber wischen.

AUSSENSPIEGEL

Stellen Sie für optimale Sicht nach hinten die Außenspiegel auf die Mitte der angrenzenden Fahrspur ein; dabei sollten sich die in Außen- und Innenspiegel sichtbaren Bereiche leicht überlappen.

WARNHINWEISE!
Fahrzeuge und andere Objekte erscheinen aufgrund der Wölbung in konvexen Außenspiegeln kleiner und weiter entfernt, als sie es tatsächlich sind. Verlassen Sie sich daher nicht allein auf die Außenspiegel, es kann sonst zu Kollisionen mit anderen Fahrzeugen oder sonstigen Objekten kommen. Benutzen Sie den Innenspiegel zur Einschätzung der Größe und Entfernung von Fahrzeugen, die in einem konvexen Außenspiegel erscheinen.

SPIEGEL MIT ABBLEND-AUTOMATIK (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Der Fahrer-Außenspiegel wird bei einer zu hohen Helligkeit der Scheinwerfer nachfolgender Fahrzeuge automatisch abgeblendet. Diese Funktion wird mithilfe der Abblendautomatik des Innenspiegels kontrolliert und kann durch Drücken der Taste am Fuß des Innenspiegels ein- und ausgeschaltet werden. Der Spiegel wird automatisch an die Helligkeit der Scheinwerfer angepasst, wenn sich der Innenspiegel einstellt.

AUSSENSPIEGEL-EINKLAPPFUNKTION

Alle Außenspiegel besitzen Scharniere und können zur Vermeidung von Schäden nach vorn oder nach hinten geklappt werden. Die Scharniere haben drei Raststellungen: Anschlag vorn, Anschlag hinten und Normalstellung.

ELEKTRISCH VERSTELLBARE AUSSENSPIEGEL (bei Versionen/Märkten, wo vorhanden)

Die Spiegelverstellschalter befinden sich in der Fahrertürverkleidung.

Schalter der elektrisch verstellbaren Außenspiegel

Die Schalter der elektrisch verstellbaren Außenspiegel bestehen aus Spiegelwahltasten und einem Vier-Wege-Spiegelsteuerschalter. Um einen Spiegel einzustellen, drücken Sie entweder auf L (links) oder R (rechts), um die Taste des Spiegels, den Sie einstellen möchten, auszuwählen.

HINWEIS:

Eine Leuchte in der ausgewählten Taste zeigt an, dass der Spiegel aktiviert ist und eingestellt werden kann.

Drücken Sie am Spiegelsteuerschalter entsprechend der gewünschten Verstellrichtung auf einen der vier Pfeile.

Die vorgewählten Stellungen des Fahrer-Außenspiegels können anhand der Memoryfunktion des Fahrersitzes eingestellt werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Memory-Fahrersitz" in "Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs".

BEHEIZBARE AUSSENSPIEGEL (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Diese Spiegel lassen sich zum Abtauen von Reif oder Eis beheizen. Diese Funktion wird aktiviert, sobald die Heckscheibenheizung eingeschaltet wird. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Heckscheibe" in "Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs".

SPIEGEL-NEIGEFUNKTIONEN IM RÜCKWÄRTSGANG (nur mit Sitz mit Memory-Funktion verfügbar), (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Durch die Spiegel-Neigefunktionen im Rückwärtsgang wird die Position der Außenspiegel automatisch eingestellt, sodass der Fahrer einen besseren Überblick über den Boden von den Vordertüren nach hinten hat. Der Außenspiegel des Fahrers wird von der aktuellen Position etwas nach unten geneigt, sobald der Rückwärtsgang des Fahrzeugs eingelegt wird. Der Außenspiegel des Fahrers kehrt dann in die ursprüngliche Position zurück, wenn das Getriebe in einen anderen Gang geschaltet wird. Für jede Speicherstellung gibt es eine entsprechende Stellung der Spiegel-Neigefunktionen im Rückwärtsgang.

HINWEIS:

Die Spiegel-Neigefunktionen im Rückwärtsgang sind nicht werkseitig aktiviert. Die Spiegel-Neigefunktionen im Rückwärtsgang können im Infodisplay (EVIC) aktiviert oder deaktiviert werden. Weitere Informationen dazu finden Sie unter "Infodisplay (EVIC)/Persönliche Einstellungen (durch den Kunden programmierbare Funktionen)" in "Instrumententafel".

ELEKTRISCH EIN- UND AUSKLAPPBARE AUSSENSPIEGEL (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

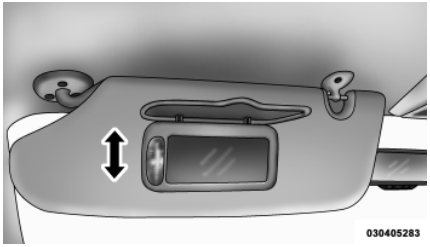
Der Spiegeleinklappschalter befindet sich zwischen den Spiegelverstellschaltern (L und R). Durch einmaliges Drücken des Schalters werden die Spiegel eingeklappt, durch nochmaliges Drücken des Schalters kehren die Spiegel in die normale Stellung zurück.

Spiegeleinklappschalter

Wenn die Spiegel eingeklappt sind und die Fahrzeuggeschwindigkeit gleich oder größer als 8 km/h ist, werden sie automatisch ausgeklappt.

BELEUCHTETE SCHMINKSPIEGEL (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

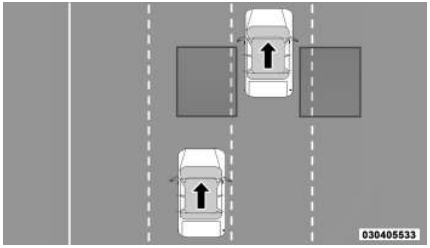
Auf der Sonnenblende befindet sich ein beleuchteter Schminkspiegel. Zur Benutzung des Schminkspiegels die Sonnenblende nach unten klappen und die Spiegelabdeckung nach oben klappen. Die Leuchten werden automatisch aktiviert. Beim Schließen der Spiegelabdeckung erlöschen die Leuchten.



Beleuchteter Spiegel

ÜBERWACHUNG DER TOTEN WINKEL (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Das System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) erfasst mithilfe von zwei Radarsensoren innerhalb der heckseitigen Stoßfängerverkleidung kennzeichnungspflichtige Fahrzeuge (PKW, LKW, Motorräder usw.), die von hinten/vorn/von der Seite in die toten Winkel des Fahrzeugs gelangen.



Hintere Erfassungszonen

Beim Anlassen des Motors leuchtet die BSM-Warnleuchte in beiden Außenspiegeln kurz auf, damit der Fahrer weiß, dass das System aktiviert ist. Die Sensoren des BSM-Systems sind aktiviert, wenn ein Vorwärtsgang oder der RÜCKWÄRTSGANG eingelegt ist; in der PARKSTELLUNG gehen sie in den Bereitschaftsbetrieb.

Die BSM-Erfassungszone deckt auf beiden Seiten des Fahrzeugs jeweils etwa eine Fahrspur oder 3,35 m ab. Die Zone beginnt am Außenspiegel und erstreckt sich um etwa 6 m nach hinten. Das BSM-System überwacht die Erfassungszonen auf beiden Seiten des Fahrzeugs bei Fahrgeschwindigkeiten ab etwa 10 km/h und warnt den Fahrer vor Fahrzeugen in diesen Bereichen.

HINWEIS:

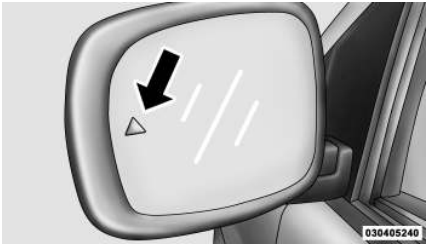
- **Das BSM-System warnt den Fahrer NICHT vor sich schnell nähernden Fahrzeugen, die sich außerhalb der Erfassungszonen befinden.**
- **Die Erfassungszonen des BSM-Systems ändern sich im Anhängerbetrieb NICHT. Achten Sie daher bei einem Spurwechsel darauf, dass die benachbarte Spur sowohl für Ihr Fahrzeug als auch für den Anhänger frei ist. Wenn der Anhänger oder ein anderer Gegenstand (wie z. B.**

ein Fahrrad oder ein Sportgerät) seitlich über das Fahrzeug hinausragt, leuchtet die BSM-Warnleuchte möglicherweise dauerhaft, während ein Vorwärtsgang eingelegt ist.

Damit das BSM-System richtig funktionieren kann, muss der Bereich an der hinteren Stoßfängerverkleidung, in dem sich die Radarsensoren befinden, frei von Schnee, Eis und Schmutz gehalten werden. Der Bereich an der hinteren Stoßfängerverkleidung, in dem sich die Radarsensoren befinden, darf nicht durch Fremdkörper (Aufkleber, Fahrradträger usw.) verdeckt sein.

Sensorpositionen

Das BSM-System warnt den Fahrer durch das Aufleuchten der BSM-Warnleuchten in den Außenspiegeln sowie durch ein akustisches Warnsignal und eine Verminderung der Radiolautstärke vor Objekten in den Erfassungszonen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Betriebsmodi".

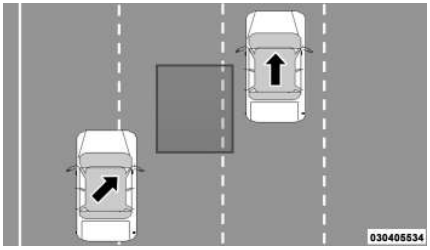


BSM-Warnleuchte

Das BSM-System überwacht während der Fahrt die Erfassungszonen an drei verschiedenen Eintrittszonen (Seite, hinten, vorn) und löst bei Bedarf einen Alarm aus. Beim Eintritt eines Objekts in eine dieser Zonen löst das BSM-System einen Alarm aus.

Seitliche Annäherung

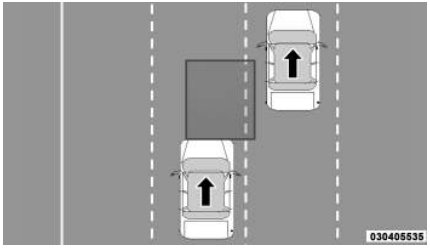
Fahrzeuge, die sich auf benachbarten Fahrspuren von links bzw. rechts annähern.



Überwachung der Seiten

Annäherung von hinten

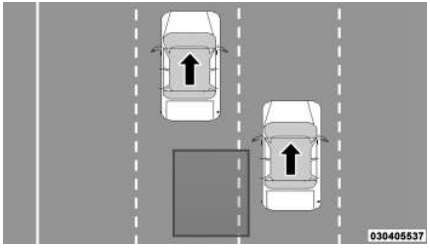
Fahrzeuge, die sich von hinten links oder rechts Ihrem Fahrzeug nähern und mit einer Relativgeschwindigkeit von weniger als 48 km/h in die Erfassungszone gelangen.



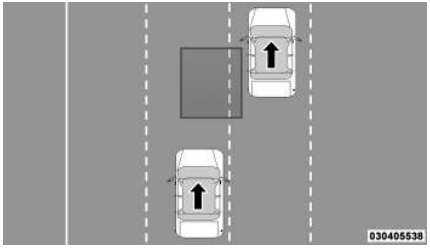
Überwachung des hinteren Bereichs

Überholvorgänge

Wenn Sie ein anderes Fahrzeug langsam (mit einer Relativgeschwindigkeit von weniger als 16 km/h) überholen und das Fahrzeug etwa 1,5 Sekunden im toten Winkel bleibt, leuchtet die Warnleuchte auf. Wenn die Geschwindigkeitsdifferenz zwischen den beiden Fahrzeugen mehr als 16 km/h beträgt, leuchtet die Warnleuchte nicht auf.

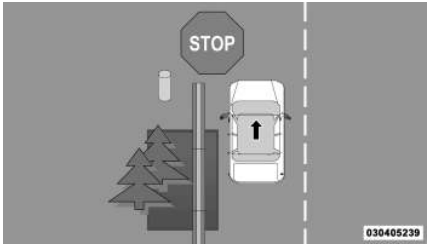


Überholen/Annäherung



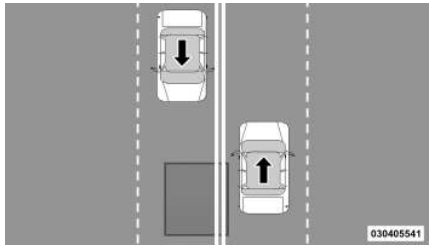
Überholen/Passieren

Das BSM-System ist so konstruiert, dass bei feststehenden Objekten wie Leitplanken, Pfählen, Mauern, Laubwerk, Böschungsansätzen usw. kein Alarm ausgelöst wird. Gelegentlich kann das System jedoch bei solchen Objekten einen Alarm auslösen. Es handelt sich dabei um eine normale Funktion und an Ihrem Fahrzeug liegt kein Defekt vor, der behoben werden müsste.



Feststehende Objekte

Das BSM-System warnt Sie nicht vor Objekten, die sich auf benachbarten Fahrspuren in Gegenrichtung bewegen.



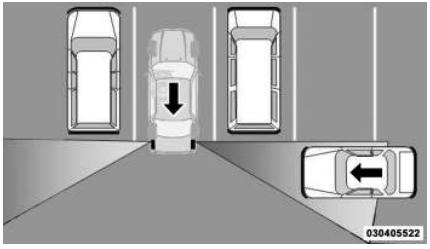
Gegenverkehr

WARNHINWEISE!

Das System zur Überwachung der toten Winkel dient nur als Hilfsmittel zur Erfassung von Objekten in nicht einsehbaren Zonen. Es dient nicht zur Erfassung von Fußgängern, Radfahrern oder Tieren. Selbst wenn Ihr Fahrzeug mit dem BSM-System ausgestattet ist, müssen Sie vor einem Fahrbahnwechsel stets die Fahrzeugspiegel kontrollieren, über die Schulter schauen und den Blinker einschalten. Andernfalls kann es bei einem Unfall zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

Heckseitiger Querverkehr

Die Funktion zur Überwachung des heckseitigen Querverkehrs (RCP) unterstützt den Fahrer auf Parkplätzen beim Zurücksetzen, wenn seine Sicht auf den Querverkehr eingeschränkt ist. Fahren Sie langsam und vorsichtig vom Parkplatz nach hinten weg, bis sich das Fahrzeugheck auf der Straße befindet. Das RCP-System erfasst dann den Querverkehr. Wenn es ein sich näherndes Fahrzeug erfasst, alarmiert es den Fahrer.



RCP-Erfassungszonen

RCP überwacht die hinteren Erfassungszonen auf beiden Seiten des Fahrzeugs auf Objekte, die sich mit Geschwindigkeiten, die für Parkplätze typisch sind, d. h. mit einer Mindestgeschwindigkeit von etwa 1 bis 3 km/h bis zu einer Höchstgeschwindigkeit von etwa 16 km/h, auf die Fahrzeugseite zu bewegen.

HINWEIS:

Auf einem Parkplatz können sich nähernde Fahrzeuge durch seitlich geparkte Fahrzeuge verdeckt sein. Wenn die Sensoren auf Bauwerke oder andere Fahrzeuge gerichtet sind, kann das System den Fahrer nicht warnen.

Wenn das RCP-System aktiviert ist und der RÜCKWÄRTSGANG eingelegt ist, wird der Fahrer mit sicht- und hörbaren Alarmen einschließlich der Stummschaltung des Radios gewarnt.

WARNHINWEISE!

RCP ist kein Hilfssystem für das Zurücksetzen. Sein Zweck besteht darin, dem Fahrer dabei zu helfen, auf einem Parkplatz ein sich näherndes Fahrzeug zu erfassen. Auch wenn RCP aktiviert ist, muss der Fahrer beim Zurücksetzen die nötige Vorsicht walten lassen. Prüfen Sie vor dem Zurücksetzen den Bereich hinter Ihrem Fahrzeug immer mit größter Sorgfalt, schauen Sie nach hinten und achten Sie auf Fußgänger, Tiere, andere Fahrzeuge, Hindernisse und tote Winkel! Andernfalls kann es bei einem Unfall zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

BETRIEBSMODI

Auf dem Infodisplay (EVIC) stehen drei wählbare Betriebsmodi zur Verfügung. Weitere Informationen dazu finden Sie unter "Infodisplay (EVIC) / Persönliche Einstellungen (durch den Kunden programmierbare Funktionen)" in "Instrumententafel".

Alarm für tote Winkel

Im Modus des Alarms für tote Winkel zeigt das BSM-System im entsprechenden Außenspiegel einen sichtbaren Alarm an, wenn ein Objekt erfasst wird. Wenn das System jedoch im RCP-Modus betrieben wird, reagiert es auf ein erfasstes Objekt sowohl mit einem sichtbaren als auch mit einem akustischen Alarm. Bei Auslösung eines akustischen Alarms wird das Radio stumm geschaltet.

Leuchten/akustisches Warnsignal des Alarms für tote Winkel

Wenn beim Alarm für tote Winkel die Leuchten/ein akustisches Warnsignal aktiviert werden, zeigt das BSM-System im entsprechenden Außenspiegel einen sichtbaren Alarm an, wenn ein Objekt erfasst wird. Wenn dann der Blinker auf der Seite betätigt wird, auf der auch ein Alarm ausgelöst wurde, ertönt darüber hinaus ein akustisches Warnsignal. Wenn auf derselben Seite gleichzeitig der Blinker betätigt und ein Objekt erfasst wird, werden sowohl der sichtbare als auch der akustische Alarm ausgelöst. Zusätzlich zum akustischen Alarm wird das Radio stummgeschaltet, sofern es eingeschaltet ist.

HINWEIS:

- **Bei Auslösung eines akustischen Alarms durch das BSM-System wird auch das Radio stumm geschaltet.**
- **Wenn die Warnblinkanlage eingeschaltet ist, löst das System nur den entsprechenden sichtbaren Alarm aus.**

  Wenn das System im RCP-Modus betrieben wird, reagiert es auf ein erfasstes Objekt sowohl mit einem sichtbaren als auch mit einem akustischen Alarm. Bei Auslösung eines akustischen Alarms wird auch das Radio stumm geschaltet. Der Status des Blinkers oder der Warnblinkanlage wird ignoriert; der RCP-Status löst stets das akustische Warnsignal aus.

Ausschalten des Alarms für tote Winkel

Wenn das BSM-System ausgeschaltet ist, werden vom BSM- und vom RCP-System weder sichtbare noch akustische Alarme ausgelöst.

HINWEIS:

Beim Ausschalten der Zündung speichert das BSM-System den gegenwärtigen Betriebsmodus. Bei jedem Anlassen des Motors wird der zuvor gespeicherte Modus aufgerufen und eingesetzt.

Astronomiezone – System vorübergehend nicht verfügbar

Wenn das Fahrzeug in diese Zone fährt, ist das System zur Überwachung der toten Winkel zeitweilig nicht verfügbar und auf dem Infodisplay wird die Meldung "Blind spot system unavailable-Astronomy zone" (System zur Überwachung der toten Winkel zeitweilig nicht verfügbar – Astronomiezone) angezeigt. Die Außenspiegel-LEDs leuchten, bis das Fahrzeug die Zone verlassen hat.

UCONNECT™-TELEFON (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

HINWEIS:

Für das UConnect™-Telefon mit Navigation oder Multimedia-Radio siehe Bedienungsanleitung des Navigationssystems oder Multimedia-Radios (separates Heft) im Kapitel über UConnect™.

Das Uconnect™-Telefon ist ein in das Fahrzeug eingebautes Kommunikationssystem, das Spracherkennung und Sprachausgabe umfasst. Das UConnect™-Telefon ermöglicht Ihnen, durch einfache Sprachbefehle eine Nummer auf Ihrem Mobiltelefon zu wählen* (z. B. "Anrufen"…"Jens-"…"Arbeit" oder "Wählen"…"151-1234-5555"). Die Sprachausgabe Ihres Mobiltelefons erfolgt über das Audiosystem des Fahrzeugs; wenn Sie das UConnect™-Telefon verwenden, wird Ihr Autoradio automatisch stumm geschaltet.

Mit dem UConnect™-Telefon können Sie nach dem Ein- oder Aussteigen Gespräche vom Mobiltelefon auf das UConnect™-Telefon bzw. vom UConnect™-Telefon auf das Mobiltelefon umlegen und das Mikrofon des UConnect™-Telefons für private Gespräche stumm schalten.

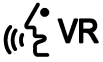
Das UConnect™-Telefon wird über Ihr Mobiltelefon mit Bluetooth®-"Hands-Free-Profil" gesteuert. Das UConnect™-Telefon verwendet die Bluetooth®-Technologie: den globalen Standard, der Verbindungen unterschiedlicher elektronischer Geräte miteinander ohne Kabel oder Dockingstation ermöglicht. Daher funktioniert das UConnect™-Telefon jederzeit, egal wo Sie Ihr Mobiltelefon abgelegt haben (ob Handtasche, Jacke oder Aktentasche), solange Ihr Telefon eingeschaltet ist und mit dem UConnect™-Telefon im Fahrzeug gekoppelt wurde. Am UConnect™-Telefon können bis zu sieben Mobiltelefone angeschlossen sein. Es kann jeweils nur ein gekoppeltes Mobiltelefon mit dem UConnect™-Telefon genutzt werden. Das UConnect™-Telefon ist in englischer, niederländischer, französischer, deutscher, italienischer und spanischer Sprache (je nach Ausstattung) verfügbar.

WARNHINWEISE!
Jedes sprachgesteuerte System sollte nur unter sicheren Fahrbedingungen und unter Beachtung der entsprechenden gesetzlichen Vorschriften zum Telefonieren im Auto genutzt werden. Die Aufmerksamkeit sollte ganz auf das Verkehrsgeschehen gerichtet werden. Andernfalls kann es zu einem Zusammenstoß mit schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

UConnect™-Telefon-Taste

Die Bedienelemente des Radios oder des Lenkrads (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) enthalten die beiden Tasten (UConnect™-Telefon-Taste und Sprachbefehltaste), mit denen Sie auf das System zugreifen können. Wenn Sie die Taste drücken, hören Sie das Wort UConnect™ und danach einen Piepton. Der Signalton ist die Aufforderung für einen Sprachbefehl.

Sprachbefehlstaste



Die Lage der Taste ist je nach Radiotyp unterschiedlich. Die einzelnen Tasten werden im Abschnitt "Bedienung" beschrieben.

Das UConnect™-Telefon kann im Verbund mit Bluetooth®-Mobiltelefonen verwendet werden, die über ein Hands-Free-Profil verfügen. Bestimmte Telefone unterstützen eventuell nicht alle Funktionen des UConnect™-Telefons. Einzelheiten hierzu erfahren Sie von Ihrem Netzbetreiber oder dem Hersteller Ihres Mobiltelefons.

Das UConnect™-Telefon ist vollständig im Audiosystem des Fahrzeugs integriert. Die Lautstärke des UConnect™-Telefons kann entweder mit dem Lautstärkeknopf des Radios oder, bei entsprechender Ausstattung, mit den Radio-Bedienelementen am Lenkrad eingestellt werden.

Auf dem Radiodisplay werden Meldungen des UConnect™-Telefons wie MOBIL oder – bei bestimmten Radios – die Anruferkennung angezeigt.

Kompatible Telefone

*** Für das UConnect™-Telefon ist ein Mobiltelefon mit Bluetooth®-"Hands-Free-Profil", Version 1.0 oder höher, erforderlich.**

Eine Liste der kompatiblen Telefone finden Sie über die folgenden Menüs:

- Wählen Sie das Modelljahr des Fahrzeugs.
- Wählen Sie den Fahrzeugtyp.
- Wählen Sie in der Registerkarte "Getting Started" (Erste Schritte) "Compatible Phones" (Kompatible Telefone).

BEDIENUNG

Für die Bedienung des UConnect™-Telefons und für die Navigation durch das Menü des UConnect™-Telefons können Sprachbefehle verwendet werden. Nach den meisten Eingabeaufforderungen des Uconnect™-Telefons sind Sprachbefehle erforderlich. Sie werden um einen bestimmten Sprachbefehl gebeten; anschließend werden Ihnen die verfügbaren Optionen genannt.

- Bevor ein Sprachbefehl gegeben werden kann, ist der Piepton abzuwarten, der der Meldung "Ready" oder einer anderen Meldung folgt.
- Für bestimmte Funktionen können zusammengesetzte Befehle verwendet werden. Anstelle der beiden Befehle "Telefonkopplung" und "Einrichten" kann zum Beispiel der zusammengesetzte Befehl: "Telefonkopplung einrichten" gesprochen werden.
- Für jede in diesem Abschnitt erläuterte Funktion ist nur der zusammengesetzte Befehl aufgeführt. Sie können die Befehle auch aufteilen und jeden Teil des Befehls sagen, wenn Sie dazu aufgefordert werden. Zum Beispiel können Sie den zusammengesetzten Befehl "Telefonbuch neuer Eintrag" verwenden oder den zusammengesetzten Befehl in die beiden Sprachbefehle "Telefonbuch" und "Neuer Eintrag" aufteilen. Beachten Sie stets, dass das UConnect™-Telefon am besten funktioniert, wenn Sie in einem normalen Ton sprechen, als ob Sie sich mit einer Person unterhalten, die ein paar Meter von Ihnen entfernt sitzt.

Voice Command Tree (Sprachbefehlsbaum)
Siehe "Sprachbefehlsbaum".

Befehl "Help" (Hilfe)
Wenn Sie bei einer Eingabeaufforderung Hilfe benötigen oder die Optionen hinsichtlich einer Eingabeaufforderung wissen möchten, dann sagen Sie nach dem Signalton "Help" (Hilfe). Wenn Sie um Hilfe bitten, nennt Ihnen das UConnect™-Telefon alle diesbezüglichen Optionen.

Um das UConnect™-Telefon zu aktivieren, drücken Sie die Taste . Befolgen Sie dann die gesprochenen Anweisungen. Vor der Verwendung des UConnect™-Telefons muss stets die Taste am Bedienteil des Radios gedrückt werden.

Befehl "Cancel" (Abbrechen)
Bei jeder Eingabeaufforderung können Sie nach dem Signalton "Cancel" (Abbrechen) sagen, um wieder zum Hauptmenü zu gelangen. In einigen Fällen wechselt das System jedoch nur zum vorherigen Menü.

Kopplung des UConnect™-Telefons mit einem Mobiltelefon
Um das UConnect™-Telefon nutzen zu können, müssen Sie Ihr kompatibles Bluetooth®-Telefon mit dem System koppeln (mehr zum Telefontyp siehe Kapitel "Kompatible Telefone").

Zur Durchführung des Kopplungsverfahrens müssen Sie die Bedienungsanleitung Ihres Mobiltelefons heranziehen. Informationen zum Kopplungsverfahren finden Sie auch auf der UConnect™-Website.

Im Folgenden sind allgemeine Erläuterungen zur Kopplung von Telefon und UConnect™-Telefon aufgeführt:

- Drücken Sie die Taste , um zu beginnen.
- Sagen Sie, wenn nach der Meldung "Ready" (Bereit) der Signalton ausgegeben wird, "Telefonkopplung auflisten".
- Sagen Sie nach der Eingabeaufforderung und dem anschließenden Signalton "Ein Telefon koppeln" und befolgen Sie die gesprochenen Anweisungen.
- Sie werden aufgefordert, eine vierstellige persönliche Identifikationsnummer (PIN) zu nennen; diese brauchen Sie später, um Ihr Mobiltelefon aufzurufen. Sie können eine beliebige vierstellige PIN angeben. Diese PIN müssen Sie sich nach der erstmaligen Kopplung nicht merken.
- Sie werden aufgefordert, zur Unterscheidung dem UConnect™-Telefon einen Namen für Ihr Mobiltelefon anzugeben. Jedes gepaarte Mobiltelefon muss einen eigenen Telefonnamen erhalten.
- Anschließend werden Sie gebeten, Ihrem Mobiltelefon eine Prioritätsstufe zwischen 1 und 7 zuzuordnen, wobei 1 die höchste Priorität besitzt. Sie können bis zu sieben Mobiltelefone mit Ihrem UConnect™-Telefon koppeln. Es kann jedoch immer nur ein Mobiltelefon im Verbund mit Ihrem UConnect™-System verwendet werden. Anhand der Prioritätsstufe weiß das UConnect™-Telefon, welches Mobiltelefon verwendet werden soll, wenn sich mehrere Mobiltelefone

im Fahrzeug befinden. Wenn sich zum Beispiel ein Telefon mit Priorität 3 und ein Telefon mit Priorität 5 im Fahrzeug befinden, verwendet das UConnect™-Telefon das Telefon mit Priorität 3, wenn Sie einen Anruf tätigen möchten. Sie können jederzeit ein Telefon mit niedriger Priorität wählen (siehe "Erweiterte Telefonverbindungsfunktionen").

Wählen durch Nennung einer Telefonnummer

- Drücken Sie die Taste , um zu beginnen.
- Sagen Sie, wenn nach der Meldung "Ready" (Bereit) der Signalton ausgegeben wird, "Wählen".
- Das System fordert Sie auf, die gewünschte Nummer zu sagen.
- Sie können zum Beispiel "151-1234-5555" sagen.
- Das UConnect™-Telefon bestätigt die Telefonnummer und wählt diese dann. Bei bestimmten Radios wird die Nummer auf dem Display angezeigt.

Anrufen durch Nennung eines Namens

- Drücken Sie die Taste , um zu beginnen.
- Sagen Sie, wenn nach der Meldung "Ready" (Bereit) der Signalton ausgegeben wird, "Anrufen".
- Das System fordert Sie auf, den Namen der Person zu sagen, die Sie anrufen möchten.
- Sagen Sie nach der Meldung "Ready" (Bereit) und dem anschließenden Signalton den Namen der Person, die Sie anrufen möchten. Sie können zum Beispiel "Klaus Mustermann" sagen, wobei Klaus Mustermann ein zuvor gespeicherter Eintrag im Telefonbuch des UConnect™-Telefons oder im heruntergeladenen Telefonbuch ist. Wie ein Name im Telefonbuch gespeichert wird, erfahren Sie im Abschnitt "Namen in Ihr UConnect™-Telefonbuch eintragen".
- Das UConnect™-Telefon bestätigt den Namen und wählt dann die zugehörige Telefonnummer, die bei bestimmten Radios auf dem Display angezeigt wird.

Namen in Ihr UConnect™-Telefonbuch eintragen

HINWEIS:

Es wird empfohlen, nur dann Namen in das UConnect™-Telefonbuch einzutragen, wenn das Fahrzeug steht.

- Drücken Sie die Taste , um zu beginnen.
- Sagen Sie, wenn nach der Meldung "Ready" der Signalton ausgegeben wird, "Telefonbuch neuer Eintrag".
- Nennen Sie nach der Aufforderung den neuen Eintrag. Die Verwendung langer Namen erleichtert die Erkennung des Sprachbefehls und wird empfohlen. Sagen Sie zum Beispiel "Thomas Schmidt" oder "Thomas" statt "Tom".
- Geben Sie nach der Aufforderung die Zuordnung der Nummer an (z. B. "Zu Hause", "Arbeit", "Mobil" oder "Andere"). Dadurch können Sie, wenn gewünscht, für jeden Telefonbucheintrag mehrere Nummern speichern.
- Sagen Sie nach der Aufforderung die Nummer des Telefonbucheintrags, den Sie hinzufügen.

Nach der Hinzufügung eines Eintrags in Ihr Telefonbuch können Sie unter diesem Eintrag noch weitere Telefonnummern speichern oder wieder zum Hauptmenü wechseln.

Das UConnect™-Telefon ermöglicht Ihnen, bis zu 32 Namen im Telefonbuch zu speichern, wobei jedem Namen bis zu vier Telefonnummern und Bezeichnungen zugeordnet werden können. Für jede Sprache steht ein eigenes Telefonbuch mit Speicherplatz für 32 Namen zur Verfügung, auf das nur in der jeweiligen Sprache zugegriffen werden kann. Wenn dies vom Mobiltelefon unterstützt wird (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar), lädt das UConnect™-Telefon außerdem automatisch das Telefonbuch vom Mobiltelefon herunter.

Telefonbuch herunterladen
Automatische Übertragung des Telefonbuchs vom Mobiltelefon

Darüber hinaus lädt das UConnect™-Telefon automatisch Namen- (als Text) und Nummerneinträge aus dem Telefonbuch Ihres Mobiltelefons herunter, wenn Ihr Mobiltelefon über ein solches Verzeichnis verfügt und diese Funktion von Ihrem Mobiltelefon ausdrücklich unterstützt wird (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar). Spezielle Bluetooth®-Telefone mit "Phone-Book-Access-Profil" (Telefonbuch-Zugriffsprofil) unterstützen diese Funktion möglicherweise. Eine Liste der unterstützten Mobiltelefone finden Sie auf der UConnect™-Website.

- Um einen Teilnehmer aus einem heruntergeladenen (oder UConnect™-) Telefonbuch anzurufen, folgen Sie dem Verfahren im Abschnitt "Anrufen durch Nennung eines Namens".
- Das automatische Herunterladen einschließlich Aktualisierung beginnt, sobald eine Bluetooth®-Drahtlosverbindung mit dem UConnect™-Telefon besteht. Zum Beispiel, wenn Sie das Fahrzeug gestartet haben.
- Es werden maximal 1000 Einträge pro Mobiltelefon heruntergeladen und aktualisiert, sobald ein Mobiltelefon mit dem UConnect™-Telefon verbunden ist.
- Abhängig von der Höchstmenge der heruntergeladenen Einträge kann es zu einer kurzen Verzögerung kommen, bevor die zuletzt heruntergeladenen Namen verwendet werden können. Bis dahin steht das zuvor heruntergeladene Telefonbuch (sofern vorhanden) zur Verfügung.
- Es kann nur auf das Telefonbuch des zurzeit verbundenen Mobiltelefons zugegriffen werden.
- Es wird nur das Telefonbuch des Mobiltelefons heruntergeladen. Das Telefonbuch auf der SIM-Karte gehört nicht hierzu.
- Dieses heruntergeladene Telefonbuch kann im UConnect™-Telefon weder bearbeitet noch gelöscht werden. Dies kann nur mit dem Mobiltelefon selbst durchgeführt werden. Die Änderungen werden übertragen und aktualisiert, wenn das UConnect™-Telefon das nächste Mal mit dem Mobiltelefon verbunden wird.

Bearbeiten von UConnect™-Telefonbucheinträgen

Es wird empfohlen, nur dann Einträge im Telefonbuch zu bearbeiten, wenn das Fahrzeug steht.

Automatisch heruntergeladene Telefonbucheinträge können weder gelöscht noch bearbeitet werden.

- Drücken Sie die Taste , um zu beginnen.
- Sagen Sie, wenn nach der Meldung "Ready" der Signalton ausgegeben wird, "Telefonbuch bearbeiten".
- Sie werden dann gebeten, den Telefonbucheintrag zu nennen, den Sie bearbeiten möchten.
- Wählen Sie dann die Nummernzuordnung ("Zu Hause", "Arbeit", "Mobil" oder "Andere"), die Sie bearbeiten möchten.
- Sagen Sie nach der Aufforderung die neue Nummer des Telefonbucheintrags, den Sie bearbeiten möchten.

Nach der Bearbeitung eines Eintrags im Telefonbuch können Sie noch weitere Einträge bearbeiten, die gerade bearbeitete Nummer anrufen oder wieder zum Hauptmenü wechseln.

"Telefonbuch bearbeiten" kann verwendet werden, um zu einem Namenseintrag, der bereits im Telefonbuch vorhanden ist, eine weitere Telefonnummer hinzuzufügen. So sind zum Beispiel für "Thomas Schmidt" eine Mobiltelefonnummer und die private Festnetznummer eingetragen; Sie können nun mit der Funktion "Telefonbuch bearbeiten" für "Thomas Schmidt" noch die Telefonnummer seines Arbeitsplatzes hinzufügen.

HINWEIS:

Es wird empfohlen, nur dann Einträge im Telefonbuch zu löschen, wenn das Fahrzeug steht.

Löschen von UConnect™-Telefonbucheinträgen

- Drücken Sie die Taste , um zu beginnen.
- Sagen Sie, wenn nach der Meldung "Ready" der Signalton ausgegeben wird, "Telefonbuch löschen".
- Nachdem Sie das Menü "Telefonbuch löschen" aufgerufen haben, werden Sie gebeten, den Namen des zu löschenden Eintrags zu nennen. Sie können entweder den Namen eines zu löschenden Telefonbucheintrags nennen oder "Namen auflisten" sagen, um sich eine Liste der Einträge im Telefonbuch vorlesen zu lesen. Um einen dieser Einträge aus der Liste auszuwählen, drücken Sie, während das UConnect™-Telefon den gewünschten Eintrag nennt, die Taste VR und sagen Sie "Löschen".
- Nachdem Sie den Namen angegeben haben, fragt Sie das UConnect™-Telefon, welche Zuordnung gelöscht werden soll: "Zu Hause", "Arbeitsplatz", "Mobil", "Andere" oder alle. Nennen Sie die Zuordnung, die gelöscht werden soll.
- Beachten Sie, dass nur der Telefonbucheintrag in der aktuellen Sprache gelöscht wird.
- Automatisch heruntergeladene Telefonbucheinträge können weder gelöscht noch bearbeitet werden.

Löschen aller UConnect™-Telefonbucheinträge

- Drücken Sie die Taste , um zu beginnen.
- Sagen Sie, wenn nach der Meldung "Ready" (Bereit) der Signalton ausgegeben wird, "Telefonbuch alle Einträge löschen".
- Das UConnect™-Telefon fordert Sie auf, zu bestätigen, dass alle Einträge im Telefonbuch gelöscht werden sollen.
- Nach der Bestätigung werden alle Telefonbucheinträge gelöscht.
- Beachten Sie, dass nur das Telefonbuch in der aktuellen Sprache gelöscht wird.
- Automatisch heruntergeladene Telefonbucheinträge können weder gelöscht noch bearbeitet werden.

Alle Namen im UConnect™-Telefonbuch auflisten

- Drücken Sie die Taste , um zu beginnen.
- Sagen Sie, wenn nach der Meldung "Ready" (Bereit) der Signalton ausgegeben wird, "Telefonbuch Namen auflisten".
- Das UConnect™-Telefon liest die Namen aller Telefonbucheinträge einschließlich der heruntergeladenen Telefonbucheinträge, sofern vorhanden, vor.
- Um einen der Namen in der Liste anzurufen, drücken Sie während der Wiedergabe des gewünschten Namens die Taste VR und sagen Sie "Anrufen".

HINWEIS:

An dieser Stelle können Sie auch Bearbeitungs- oder Löschvorgänge durchführen.

- Anschließend nennt Ihnen das UConnect™-Telefon die zugeordnete Nummer, die Sie anrufen möchten.
- Die gewünschte Nummer wird angerufen.

Anruffunktionen

Die folgenden Funktionen können, sofern für Ihr Mobiltelefon verfügbar, über das UConnect™-Telefon aufgerufen werden. Wenn zum Beispiel mit Ihrem Mobiltelefon eine Dreier-Konferenz möglich ist, kann diese Funktion über das UConnect™-Telefon aufgerufen werden. Sie können dem Vertrag mit Ihrem Netzbetreiber entnehmen, welche Optionen Sie haben.

Einen Anruf entgegennehmen oder abweisen – Es wird kein Gespräch geführt

Wenn Sie einen Anruf auf Ihrem Mobiltelefon erhalten, unterbricht das UConnect™-Telefon die Tonausgabe Ihres Fahrzeug-Audiosystems (sofern eingeschaltet) und fragt, ob Sie den Anruf entgegennehmen möchten. Drücken Sie die Taste , um den Anruf entgegenzunehmen. Um den Anruf abzuweisen, drücken Sie so lange die Taste , bis Sie einen einzelnen Signalton hören, der anzeigt, dass der Anruf abgewiesen wurde.

Einen Anruf entgegennehmen oder abweisen – Es wird ein Gespräch geführt

Wenn Sie ein Gespräch führen und ein anderer Anruf eingeht, hören Sie den gleichen Netzwerkton für einen eingehenden Anruf wie bei Ihrem Mobiltelefon. Drücken Sie die Taste , um den aktuellen Anruf zu halten und den eingehenden Anruf entgegenzunehmen.

HINWEIS:

Die heute am Markt erhältlichen Telefone, die mit dem UConnect™-Telefon kompatibel sind, unterstützen bei einem laufenden Gespräch nicht die Abweisung eines eingehenden Anrufs. Daher kann der Benutzer einen eingehenden Anruf nur entgegennehmen oder ignorieren.

Während eines laufenden Gesprächs einen zweiten Anruf tätigen

Um während eines laufenden Gesprächs einen zweiten Anruf zu tätigen, drücken Sie die Taste VR und sagen Sie "Dial" (Wählen) oder "Call" (Anrufen) und dann die Telefonnummer bzw. den Telefonbucheintrag, den Sie anrufen möchten. Solange das zweite Gespräch läuft, wird der erste Anruf gehalten. Um zum ersten Anruf zu wechseln, siehe "Zwischen Anrufen wechseln". Um zwei Anrufe zusammenzuschalten, siehe "Konferenzgespräch".

Einen Anruf halten/Einen gehaltenen Anruf fortsetzen

Um einen Anruf zu halten, drücken Sie so lange die Taste , bis Sie einen einzelnen Signalton hören. Dies zeigt an, dass der Anruf gehalten wird. Um einen gehaltenen Anruf fortzusetzen, drücken Sie so lange die Taste , bis Sie einen einzelnen Signalton hören.

Zwischen Anrufen wechseln

Bei zwei Gesprächen in der Leitung (ein aktiver und ein gehaltener Anruf) drücken Sie so lange die Taste , bis Sie einen einzelnen Signalton hören. Er zeigt an, dass der aktive Anruf jetzt gehalten und der gehaltene Anruf fortgesetzt wird. Es kann jeweils nur ein Anruf gehalten werden.

Konferenzgespräch

Bei zwei Gesprächen in der Leitung (ein aktiver und ein gehaltener Anruf) drücken Sie so lange die Taste , bis Sie einen zweifachen Signalton hören. Er zeigt an, dass die beiden Anrufe zusammengeschaltet wurden.

Dreierkonferenz

Um eine Dreierkonferenz zu beginnen, drücken Sie die Taste VR und tätigen Sie, wie unter "Während eines laufenden Gesprächs einen zweiten Anruf tätigen" erläutert, einen zweiten Anruf. Wenn die zweite Verbindung hergestellt ist, drücken Sie so lange die UConnect™-Taste , bis Sie einen zweifachen Signalton hören. Er zeigt an, dass die beiden Anrufe zusammengeschaltet wurden.

Gesprächsabbruch

Um ein laufendes Gespräch zu beenden, drücken Sie kurz die Taste . Nur der aktive Anruf bzw. die aktiven Anrufe werden beendet; ein eventuell auf Warten gesetzter Anruf wird dann zum neuen aktiven Anruf. Erfolgt die Beendigung des aktiven Anrufs durch den anderen Gesprächsteilnehmer, wird der gehaltene Anruf eventuell nicht gleich fortgesetzt. Dies hängt vom jeweiligen Mobiltelefon ab. Um einen gehaltenen Anruf fortzusetzen, drücken Sie so lange die Taste , bis Sie einen einzelnen Signalton hören.

Wahlwiederholung

- Drücken Sie die Taste , um zu beginnen.
- Sagen Sie, wenn nach der Meldung "Ready" (Bereit) der Signalton ausgegeben wird, "Wahlwiederholung".
- Das UConnect™-Telefon ruft die Nummer an, die zuletzt von Ihrem Mobiltelefon gewählt wurde.

HINWEIS:

Dabei muss es sich nicht um die Nummer handeln, die zuletzt vom UConnect™-Telefon gewählt wurde.

Gesprächsfortsetzung

Die Gesprächsfortsetzung ist die Weiterführung eines Telefongesprächs über das UConnect™-Telefon nach dem Ausschalten der Zündung. Die Gesprächsfortsetzungsfunktion steht in drei Varianten zur Verfügung:

- Nach dem Ausschalten der Zündung kann ein Gespräch über das UConnect™-Telefon entweder so lange fortgesetzt werden, bis der Anruf beendet ist, bis eine für das Fahrzeug festgelegte Zeit abgelaufen ist oder bis aufgrund des Ladezustands der Fahrzeugbatterie das über das UConnect™-Telefon geführte Gespräch abgebrochen und auf das Mobiltelefon umgestellt wird.
- Nach dem Ausschalten der Zündung kann ein Gespräch über das UConnect™-Telefon für eine bestimmte Zeit fortgesetzt werden, bis der Anruf automatisch vom UConnect™-Telefon auf das Mobiltelefon umgestellt wird.
- Nach dem Ausschalten der Zündung wird ein aktiver Anruf automatisch auf das Mobiltelefon umgestellt.

Funktionen des UConnect™-Telefons

Sprachauswahl

So wird die vom UConnect™-Telefon verwendete Sprache geändert:

- Drücken Sie die Taste , um zu beginnen.
- Nennen Sie, wenn nach der Meldung "Ready" (Bereit) der Signalton ausgegeben wird, die Sprache, auf die Sie das System einstellen möchten (Englisch, Niederländisch, Französisch, Deutsch, Italienisch oder Spanisch, je nach Ausstattung).
- Befolgen Sie die Eingabeaufforderungen des Systems, um die Sprachumstellung abzuschließen.

Nach der Auswahl einer der Sprachen werden alle Eingabeaufforderungen und Sprachbefehle in der betreffenden Sprache ausgegeben.

HINWEIS:

Nach jeder Umstellung der Sprache des UConnect™-Telefons kann nur noch das sprachspezifische Telefonbuch mit Speicherplatz für 32 Namen genutzt werden. Der Name des gekoppelten Telefons ist nicht sprachspezifisch und ist für alle Sprachen nutzbar.

Übersetzungen der Befehle und alternative Befehle in unterstützten Sprachen siehe "Befehlsübersetzungen" am Ende dieses Abschnitts.

Notruf (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)
Wenn Sie sich in einer Notsituation befinden und das Mobiltelefon in Reichweite ist:

- Nehmen Sie das Telefon zur Hand und wählen Sie die Notrufnummer.

Wenn das Mobiltelefon nicht in Reichweite ist, können Sie, sofern das UConnect™-Telefon funktionsfähig ist, die Notrufnummer wie folgt wählen:

- Drücken Sie die Taste , um zu beginnen.
- Sagen Sie, wenn nach der Meldung "Ready" (Bereit) der Signalton ausgegeben wird, "Notfall"; daraufhin veranlasst das UConnect™-Telefon die Wahl der Notrufnummer durch das Mobiltelefon.

HINWEIS:

- **Die Standard-Notrufnummer ist 112. Die gewählte Nummer ist eventuell an Ihrem Standort nicht gültig.**
- **Wenn diese Nummer unterstützt wird, ist sie bei einigen Systemen möglicherweise programmierbar. Um dies zu tun, drücken Sie die Taste und sagen Sie "Einstellen" und dann "Notfall".**
- **Im Vergleich zur direkten Verwendung des Mobiltelefons besteht beim UConnect™-Telefon ein geringfügig höheres Risiko, dass die Herstellung der Telefonverbindung fehlschlägt.**

WARNHINWEISE!
Um Ihr UConnect™-Telefon System in einem Notfall zu verwenden zu können, muss Ihr Mobiltelefon:
- eingeschaltet sein
- mit dem UConnect™-System gekoppelt sein
- über Netzabdeckung verfügen

Pannenhilfe (bei Versionen/ Märkten, wo verfügbar)
Wenn Sie Pannenhilfe benötigen:

- Drücken Sie die Taste , um zu beginnen.
- Sagen Sie, wenn nach der Meldung "Ready" (Bereit) der Signalton ausgegeben wird, "Pannenhilfe".

HINWEIS:

Zuvor muss die Nummer der Pannenhilfe eingestellt worden sein. Drücken Sie zum Einstellen die Taste , sagen Sie dann "Einstellen, Pannenhilfe" und befolgen Sie die Eingabeaufforderungen.

Paging
Näheres zur Verwendung von Pagern erfahren Sie unter "Nutzung von automatisierten Systemen". Paging funktioniert in der Regel problemlos; eine Ausnahme bilden Pager von bestimmten Herstellern, die etwas zu früh abschalten und daher nicht für das UConnect™-Telefon geeignet sind.

Abrufen von Voice-Mail
Näheres zum Abrufen Ihrer Voice-Mail erfahren Sie unter "Nutzung von automatisierten Systemen".

Nutzung von automatisierten Systemen
Dieses Verfahren wird angewandt, wenn bei der Navigation durch ein automatisiertes Telefonsystem auf dem Mobiltelefon Nummern gewählt werden müssen.

Sie können Ihr UConnect™-Telefon verwenden, um ein Voice-Mail-System oder einen automatisierten Dienst wie einen Paging-Dienst oder einen automatisierten Kundenservice anzurufen. Bei einigen Diensten müssen bestimmte Angaben sofort gemacht werden. In bestimmten Fällen kann dies für das UConnect™-Telefon zu schnell sein.

Wenn Sie über Ihr UConnect™-Telefon eine Nummer anrufen, für die normalerweise eine Tonwahl-Abfolge auf der Tastatur Ihres Mobiltelefons eingegeben werden muss, können Sie die Taste VR drücken, die gewünschte Abfolge nennen und dann "Senden" sagen. Wenn Sie zum Beispiel Ihre PIN und dann das Rautensymbol eingeben müssen (3 7 4 6 #), können Sie die Taste VR drücken und "3 7 4 6 # Senden" sagen. Durch die Nennung einer Zahl bzw. einer Zahlenfolge und "Senden" navigieren Sie auch durch einen automatisierten Kundenservice oder hinterlassen eine Nummer auf einem Pager.

Sie können für den raschen und leichten Zugriff auf Voice-Mail und Pagereinträge gespeicherte UConnect™-Telefonbucheinträge auch als Tonsignale versenden. Um diese Funktion zu nutzen, wählen Sie die gewünschte Nummer, drücken Sie die Taste VR und sagen Sie "Senden". Das System fordert Sie auf, den Namen oder die Nummer sowie den Namen des Telefonbucheintrags zu nennen, den Sie senden möchten. Das UConnect™-Telefon sendet dann die zum Telefonbucheintrag gehörige Nummer als Tonsignale über das Telefon.

HINWEIS:

- **Aufgrund der Konfiguration des Mobiltelefonnetzes hören Sie eventuell nicht alle Töne; dies ist normal.**
- **Einige Paging- und Voice-Mail-Systeme haben Abschaltzeiten, die zu kurz sind, so dass diese Funktion nicht genutzt werden kann.**

Ansageunterbrechung – Eingabeaufforderungen übergehen

Sie können die Sprachbefehlstaste verwenden, um eine Eingabeaufforderung zu unterbrechen und Ihren Sprachbefehl sofort auszugeben. Wenn das System Sie zum Beispiel fragt "Möchten Sie ein Telefon koppeln, eine…", können Sie die Taste VR drücken und "Ein Telefon koppeln" sagen, um diese Option sofort zu wählen, ohne den Rest der Eingabeaufforderung abzuwarten.

Bestätigungsmeldungen einschalten/ausschalten

Nach dem Ausschalten der Bestätigungsmeldungen bestätigt das System nicht mehr die von Ihnen gemachten Angaben (z. B. wiederholt das UConnect™-Telefon vor dem Wählen die Nummer nicht).

- Drücken Sie die Taste , um zu beginnen.
- Sagen Sie, wenn nach der Meldung "Ready" (Bereit) der Signalton ausgegeben wird:
  - "Bestätigungsmeldungen einstellen an"
  - "Bestätigungsmeldungen einstellen aus"

Anzeige von Telefon- und Netzstatus

Sofern diese Funktion am Radio und/oder einer hochwertigen Anzeige wie dem Kombiinstrument verfügbar ist und von Ihrem Mobiltelefon unterstützt wird, zeigt das UConnect™-Telefon den Telefon- und Netzstatus an, wenn Sie mit dem UConnect™-Telefon einen Anruf tätigen möchten. Angezeigt werden Netzsignalstärke, Ladezustand des Akkus usw.

Wählen mit dem Tastenfeld des Mobiltelefons

Sie können eine Telefonnummer mit dem Tastenfeld des Mobiltelefons wählen und weiterhin das UConnect™-Telefon verwenden (beim Wählen mit dem Tastenfeld des Mobiltelefons muss der Benutzer besondere Vorsicht walten lassen und Sicherheitsvorkehrungen treffen). Nach dem Wählen einer Nummer mit Ihrem gekoppelten Bluetooth®-Mobiltelefon wird der Ton über das Audiosystem Ihres Fahrzeugs wiedergegeben. Das UConnect™-Telefon funktioniert genauso, als wenn Sie einen Sprachbefehl zur Nummernwahl verwenden.

HINWEIS:

Die Mobiltelefone bestimmter Hersteller senden keinen Wählton zum UConnect™-Telefon. Daher wird er nicht über das Audiosystem Ihres Fahrzeugs wiedergegeben, und Sie können ihn nicht hören. In diesem Fall hat der Benutzer nach dem Wählen einer Nummer eventuell den Eindruck, dass obwohl die Verbindung hergestellt wurde, der Anruf fehlgeschlagen ist. Sobald Ihr Anruf entgegengenommen wird, erfolgt die Tonausgabe über das Audiosystem des Fahrzeugs.

Stummschaltung/ Stummschaltung aufheben (Stummschaltung aus)

Wenn Sie das UConnect™-Telefon stummschalten, können Sie Ihren Gesprächspartner zwar weiterhin hören, er Sie aber nicht. Stummschaltung des UConnect™-Telefons:

- Drücken Sie die Taste .
- Sagen Sie nach dem Signalton "Stummschaltung".

Stummschaltung des UConnect™-Telefons aufheben:

- Drücken Sie die Taste .
- Sagen Sie nach dem Signalton "Stummschaltung aus".

ERWEITERTE TELEFONVERBINDUNGSFUNKTIONEN

Weiterleiten von Anrufen zum und vom Mobiltelefon

Mit dem UConnect™-Telefon können Sie eingehende Anrufe von Ihrem Mobiltelefon ohne Unterbrechung des Anrufs zum UConnect™-Telefon weiterleiten. Um einen eingehenden Anruf vom mit dem UConnect™-Telefon gekoppelten Mobiltelefon zum UConnect™-Telefon weiterzuleiten oder umgekehrt, drücken Sie die Taste und sagen Sie "Anruf weiterleiten".

Herstellen oder Beenden der Verbindung zwischen dem Uconnect™-Telefon und einem Mobiltelefon

Ihr Mobiltelefon kann mit verschiedenen elektronischen Geräten gekoppelt werden; eine "aktive" Verbindung ist jedoch nur jeweils mit einem elektronischen Gerät möglich.

Wenn Sie eine Bluetooth®-Verbindung herstellen oder trennen bzw. Ihr Mobiltelefon und das UConnect™-Telefonsystem trennen oder miteinander verbinden möchten, folgen Sie den Anweisungen, die im Benutzerhandbuch Ihres Mobiltelefons beschrieben werden.

Auflisten der Namen der gekoppelten Mobiltelefone

- Drücken Sie die Taste , um zu beginnen.
- Sagen Sie, wenn nach der Meldung "Ready" (Bereit) der Signalton ausgegeben wird, "Telefonkopplung auflisten".
- Sagen Sie nach der Aufforderung "Telefone auflisten".
- Das UConnect™-Telefon zählt die Namen aller gekoppelten Mobiltelefone in der Reihenfolge der Priorität auf. Um während der Aufzählung ein bestimmtes gekoppeltes Telefon auszuwählen oder zu löschen, drücken Sie die Taste Spracherkennung VR und sagen Sie "Auswählen" oder "Löschen". Andere Verfahren zum "Auswählen" oder "Löschen" eines gepaarten Telefons können Sie den beiden nächsten Abschnitten entnehmen.

Auswahl eines anderen Mobiltelefons

Mit dieser Funktion können Sie ein anderes mit dem UConnect™-Telefon gekoppeltes Telefon auswählen und nutzen.

- Drücken Sie die Taste , um zu beginnen.
- Sagen Sie, wenn nach der Meldung "Ready" (Bereit) der Signalton ausgegeben wird, "Ausgewähltes Telefon einrichten".
- Sie können während der Wiedergabe der Liste auch jederzeit die Taste VR drücken und dann das gewünschte Telefon auswählen.
- Das gewählte Telefon wird für den nächsten Anruf verwendet. Wenn das gewählte Telefon nicht verfügbar ist, verwendet das UConnect™-Telefon wieder das Telefon mit der höchsten Priorität, das sich im Fahrzeug oder in der Nähe (innerhalb von ca. 9 m) befindet.

Mit dem UConnect™-Telefon gekoppelte Mobiltelefone löschen

- Drücken Sie die Taste , um zu beginnen.
- Sagen Sie, wenn nach der Meldung "Ready" (Bereit) der Signalton ausgegeben wird, "Telefonkopplung auflisten".
- Sagen Sie nach der nächsten Eingabeaufforderung "Löschen" und befolgen Sie die weiteren Anweisungen.
- Sie können während der Wiedergabe der Liste auch jederzeit die Taste VR drücken und dann das gewünschte Telefon auswählen.

WAS SIE ÜBER IHR UCONNECT™-TELEFON WISSEN SOLLTEN

Tutorial für das Uconnect™-Telefon

Um sich eine Kurzanleitung der Funktionen Ihres UConnect™-Telefons anzuhören, drücken Sie die Taste und sagen Sie "UConnect™-Tutorial".

Spracherkennungstraining

Benutzer, deren Sprachbefehle das UConnect™-Telefon nur unzureichend erkennt, können das Spracherkennungstraining des UConnect™-Telefons nutzen. Es gibt zwei Möglichkeiten, um diesen Trainingsmodus aufzurufen:

Wenn das UConnect™-Telefon nicht eingeschaltet ist (z. B. wenn das Radio eingeschaltet ist)

- Halten Sie die Taste VR fünf Sekunden lang gedrückt, bis das Training beginnt.
- Drücken Sie die Taste VR und sagen Sie den Befehl "Spracherkennungstraining", "Systemtraining" oder "Spracherkennungstraining starten".

Sie können entweder die UConnect™-Telefon-Taste drücken, um die Werkseinstellungen wiederherzustellen, oder die Wörter und Sätze wiederholen, wenn Sie vom UConnect™-Telefon dazu aufgefordert werden. Um bestmögliche Ergebnisse zu erzielen, sollte das Spracherkennungstraining durchgeführt werden, wenn der Motor läuft, alle Fenster geschlossen sind und das Gebläse abgeschaltet ist.

Eventuell ist es erforderlich, mit einem neuen Benutzer das Training zu wiederholen. Das System stellt sich nur auf die zuletzt trainierte Stimme ein.

Rückstellung

- Drücken Sie die Taste .
- Sagen Sie, wenn nach der Meldung "Ready" (Bereit) der Signalton ausgegeben wird, "Setup" und dann "Rückstellen".

Dadurch werden alle Telefonpaarungen, Telefonbucheinträge und weitere Einstellungen in allen Sprachmodi gelöscht. Bevor das System das Rücksetzen auf die Werkeinstellungen vornimmt, gibt es eine entsprechende Aufforderung aus.

Spracherkennung

- Damit die Spracherkennung optimal arbeiten kann, müssen Sie den Innenspiegel so einstellen, dass zwischen Deckenkonsole (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) und Spiegel mindestens 1 cm Platz ist.
- Warten Sie immer auf den Signalton, bevor Sie sprechen.
- Sprechen Sie normal und ohne künstliche Pausen, also so, als ob Sie sich mit einer Person unterhalten, die ein paar Meter neben Ihnen sitzt.
- Stellen Sie sicher, dass während einer Spracherkennungsphase nur Sie selbst sprechen und keine anderen Personen.

- Unter folgenden Bedingungen wird die Spracherkennungsleistung maximiert:
  - Gebläse auf kleiner bis mittlerer Stufe
  - niedrige bis mittlere Fahrzeuggeschwindigkeit
  - keine lauten Straßengeräusche
  - glatte Fahrbahnoberfläche
  - vollständig geschlossene Fenster
  - trockenes Wetter
- Obwohl das System für Benutzer ausgelegt ist, die europäisches Englisch, Niederländisch, Französisch, Deutsch, Italienisch oder Spanisch sprechen, kann sich das System für bestimmte Benutzer als ungeeignet erweisen.
- Stellen Sie beim Navigieren durch ein automatisiertes System (z. B. Voice-Mail) oder bei der Kommunikation mit einem Pager sicher, dass Sie am Ende der Zeichenkette "Send" (Senden) sagen.
- Es wird empfohlen, nur dann Einträge im Telefonbuch zu speichern, wenn das Fahrzeug steht.
- Es wird nicht empfohlen, ähnlich klingende Namen im UConnect™-Telefonbuch zu speichern.
- Die Erkennung der Namen im Telefonbuch (heruntergeladen und im UConnect™-Telefon gespeichert) funktioniert optimal, wenn sich die Einträge nicht ähneln.
- Nummern müssen in einzelnen Ziffern ausgesprochen werden. "800" muss als "acht-null-null" und nicht als "achthundert" ausgesprochen werden.
- Sie können "O" (Buchstabe "O") statt "0" (Null) sagen.
- Obwohl die internationale Anwahl der meisten Zahlenkombinationen unterstützt wird, werden bestimmte Kurzwahlnummern eventuell nicht unterstützt.
- In einem Cabriolet kann die Systemleistung bei geöffnetem Verdeck eingeschränkt sein.

Tonqualität des Gesprächspartners

- Unter folgenden Bedingungen wird die Tonqualität maximiert:
  - Gebläse auf kleiner bis mittlerer Stufe
  - niedrige bis mittlere Fahrzeuggeschwindigkeit
  - keine lauten Straßengeräusche
  - glatte Fahrbahnoberfläche
  - vollständig geschlossene Fenster
  - trockene Witterungsverhältnisse und
  - Bedienung des Systems vom Fahrersitz aus.
- Eigenschaften wie Deutlichkeit, Echo und Lautstärke hängen in großem Maße von Mobiltelefon und Netz ab und weniger vom UConnect™-Telefon.
- Echo beim Gesprächspartner kann manchmal durch Senkung der Lautstärke des Audiosystems reduziert werden.

- In einem Cabriolet kann die Systemleistung bei geöffnetem Verdeck eingeschränkt sein.

Neue Anrufe
Wenn Ihr Telefon das "Automatische Herunterladen des Telefonbuchs" unterstützt, kann das UConnect™-Telefon Ihre ausgehenden, eingehenden und verpassten Anrufe auflisten.

SMS
Das Uconnect™-Telefon kann neue Nachrichten auf Ihrem Telefon lesen oder von diesem verschicken.

Lesen von Nachrichten:
Wenn Sie eine neue SMS-Nachricht empfangen, während Ihr Telefon am Uconnect™-Telefon angeschlossen ist, werden Sie mit einer Ansage darüber informiert, dass Sie eine neue SMS-Nachricht haben. Wenn Sie die neue Nachricht hören möchten:

- Drücken Sie die Taste .
- Sagen Sie, wenn nach der Meldung "Ready" (Bereit) der Signalton ausgegeben wird, "SMS lesen" oder "Nachrichten lesen".
- Das UConnect™-Telefon liest die neue SMS-Nachricht vor.

Nachdem eine Nachricht vorgelesen wurde, können Sie die Nachricht mit dem UConnect™-Telefon "Beantworten" oder "Weiterleiten".

Senden von Nachrichten:
Sie können Nachrichten mit dem Uconnect™-Telefon senden. Um eine neue Nachricht zu senden:

- Drücken Sie die Taste .
- Sagen Sie, wenn nach der Meldung "Ready" (Bereit) der Signalton ausgegeben wird, "SMS senden" oder "Nachrichten senden".
- Sie können entweder die zu sendende Nachricht sprechen oder "Nachrichten auflisten" sagen. Es gibt 20 voreingestellte Nachrichten.

Um eine Nachricht zu senden, drücken Sie die Taste VR, während das System die Nachricht vorliest, und sagen Sie "Senden".

Das UConnect™-Telefon fordert Sie auf, den Namen oder die Nummer der Person zu sagen, an die Sie die Nachricht senden möchten.

Liste der voreingestellten Nachrichten:

1. Yes. (Ja.)
2. No. (Nein.)
3. Where are you? (Wo sind Sie?)
4. Ich benötige weitere Anweisungen.
5. Viele Grüße
6. Warum
7. Ich liebe dich
8. Rufen Sie mich an
9. Rufen Sie mich später an
10. Vielen Dank
11. Wir sehen uns in 15 Minuten
12. Ich bin unterwegs
13. Ich werde mich verspäten
14. Are you there yet? (Sind Sie schon da?)
15. Wo treffen wir uns?
16. Kann dies warten?
17. Bis bald
18. Wann können wir uns treffen?
19. Senden Sie die Nummer, die ich anrufen soll
20. Fangen Sie ohne mich an

Benachrichtigung für eingehende SMS EIN-/AUSSCHALTEN

Wenn Sie die Benachrichtigung für eingehende SMS AUSSCHALTEN, meldet das System keine neuen eingehenden Nachrichten mehr.

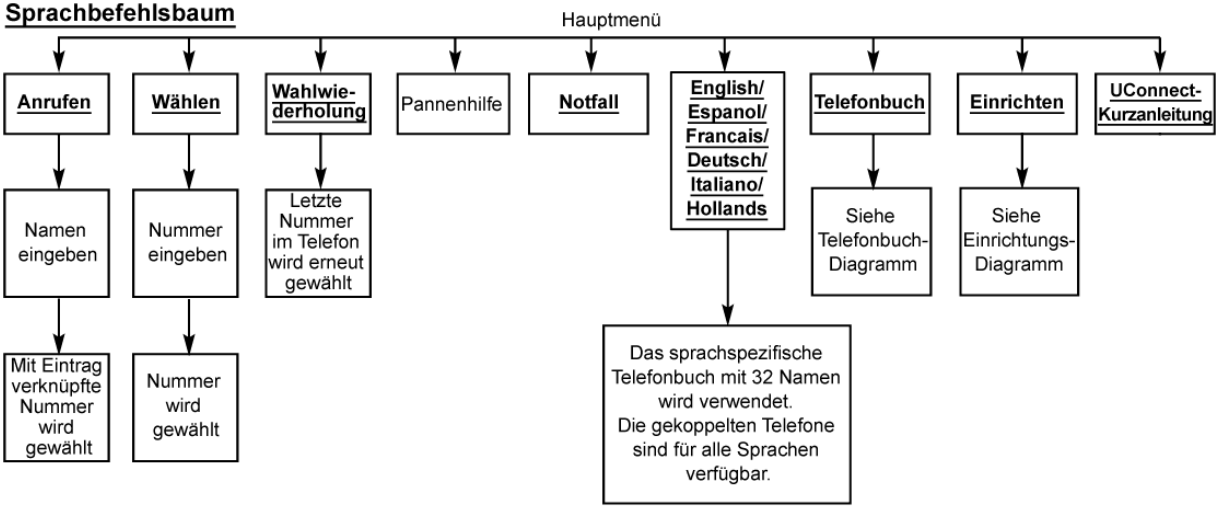
- Drücken Sie die Taste .
- Sagen Sie, wenn nach der Meldung "Ready" (Bereit) der Signalton ausgegeben wird, "Setup, Benachrichtigung für eingehende Nachrichten". Danach können Sie wählen, ob Sie die Einstellung ändern möchten.

Bluetooth®-Kommunikation

Es kann vorkommen, dass die Verbindung zwischen Mobiltelefon und UConnect™-Telefon abreißt. In diesem Fall kann die Kommunikation im Allgemeinen durch Aus- und Einschalten des Telefons wieder hergestellt werden. Es wird empfohlen, den Bluetooth®-Modus Ihres Mobiltelefons eingeschaltet zu lassen.

Einschalten

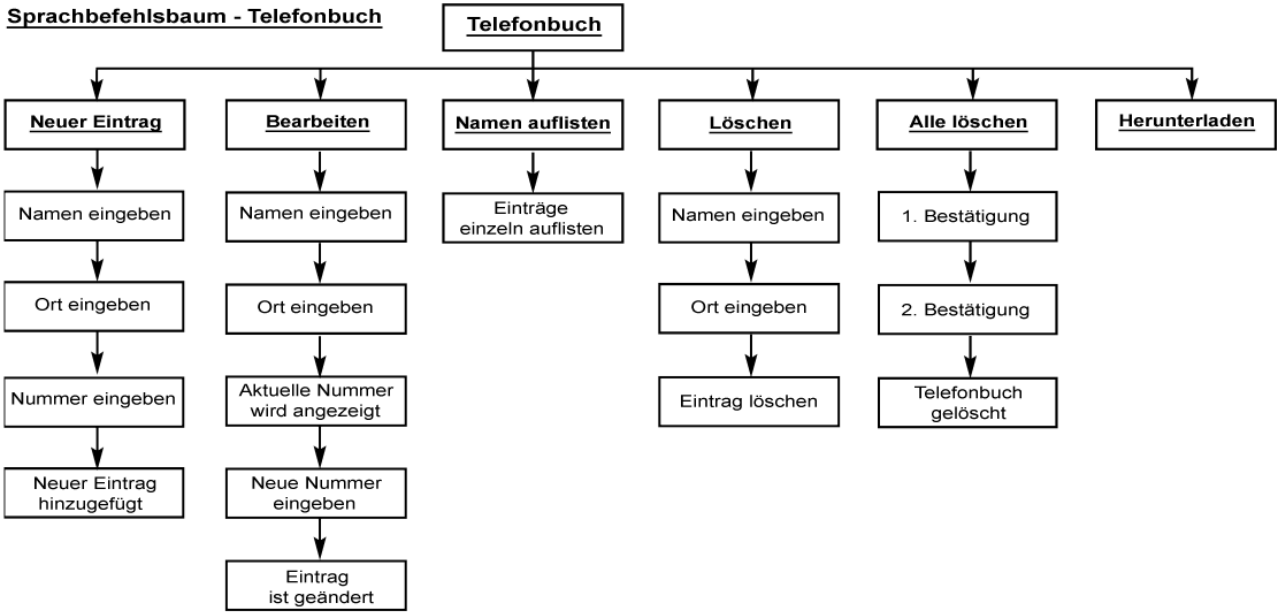
Nach dem Einschalten der Zündung (aus der Stellung OFF in die Stellung ON oder ACC (Zusatzverbraucher)) oder nach einem Wechsel der Sprache sollten Sie 15 Sekunden warten, bevor Sie das System benutzen.



HINWEIS: **Verfügbare Sprachbefehle sind fett gedruckt und unterstrichen.**

030609126

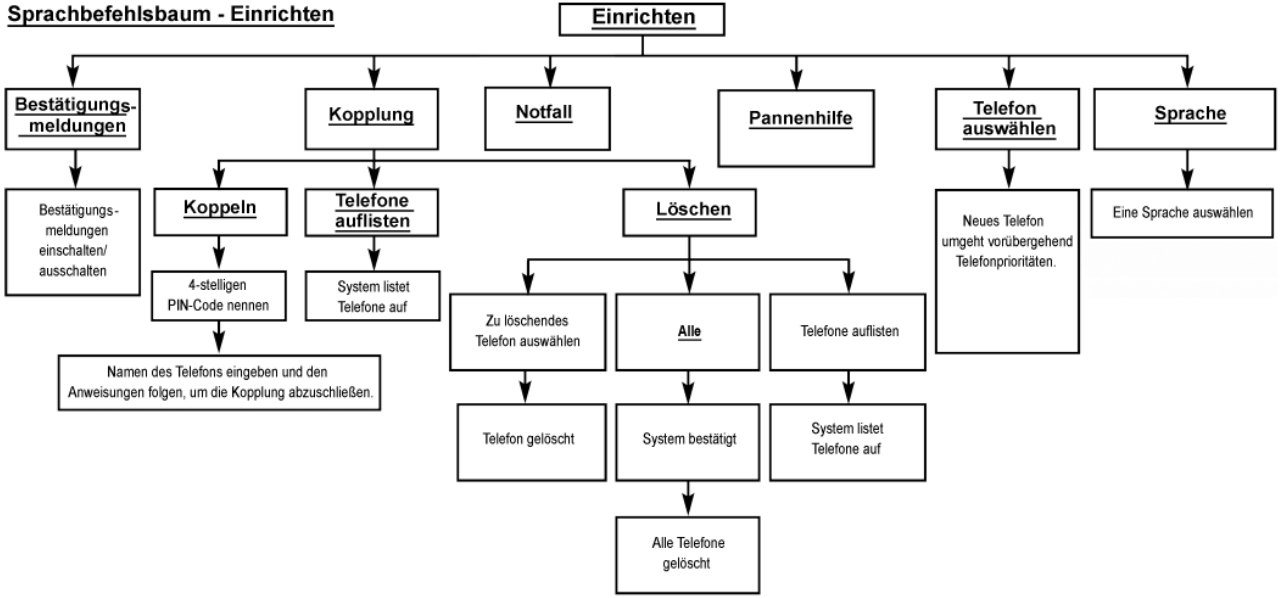
Sprachbefehlsbaum - Telefonbuch



Hinweis: **Verfügbare Sprachbefehle sind fett gedruckt und unterstrichen.**

81c6bf80

Sprachbefehlsbaum - Einrichten



Hinweis: **Verfügbare Sprachbefehle sind fett gedruckt und unterstrichen.** 030605582

Sprachbefehle	
Primär	Alternative(n)
null	
eins	
zwei	
drei	
vier	
fünf	
sechs	
sieben	
acht	
neun	
Asterisk (*)	Stern
plus (+)	
Raute (#)	
alle	alle davon
Pannenhilfe	
anrufen	
abbrechen	
Bestätigungsmeldungen	Bestätigung
fortsetzen	
löschen	
wählen	
herunterladen	
Holländisch	Nederlands
bearbeiten	
Notfall	
English	
alle löschen	alle löschen
Espanol	
Francais	

Sprachbefehle	
Primär	Alternative(n)
Deutsch	Deutsch
Hilfe	
nach Hause	
Italienisch	Italiano
Sprache	
Namen auflisten	
Telefone auflisten	
Hauptmenü	zurück zum Hauptmenü
mobil	
Stummschaltung ein	
Stummschaltung aus	
neuer Eintrag	
nein	
Andere	Andere
ein Telefon koppeln	
Telefonkopplung	Kopplung
Telefonbuch	Telefonbuch
vorherige	
Wahlwiederholung	
Telefon auswählen	auswählen
senden	
einrichten	Telefoneinstellungen oder Telefoneinrichtung
Anruf weiterleiten	

Sprachbefehle	
Primär	Alternative(n)
UConnect™-Tutorial	
erneut versuchen	
Spracherkennungs-training	Systemtraining
Arbeit	
ja	

SPRACHERKENNUNG (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

BEDIENUNG DES SPRACHBEFEHLSSYSTEMS

Anhand dieses Sprachbefehlssystems können Sie Ihr MW/UKW-Radio, den CD-Spieler und einen Memorecorder bedienen.

HINWEIS:

Versuchen Sie, so ruhig und normal wie möglich in das Spracherkennungssystem zu sprechen. Die Fähigkeit des Spracherkennungssystems, Sprachbefehle des Benutzers zu erkennen, kann durch ein hohes Sprechtempo oder eine

übermäßig laute Stimme beeinträchtigt werden.

WARNHINWEISE!
Jedes sprachgesteuerte System sollte nur unter sicheren Fahrbedingungen und unter Beachtung der entsprechenden gesetzlichen Vorschriften genutzt werden. Die Aufmerksamkeit sollte ganz auf das Verkehrsgeschehen gerichtet werden. Andernfalls kann es zu einem Zusammenstoß mit schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

Wenn Sie die Sprachbefehlstaste VR drücken, hören Sie einen Signalton. Der Signalton ist die Aufforderung für einen Sprachbefehl.

HINWEIS:

Wenn Sie innerhalb von fünf Sekunden keinen Befehl sprechen, zählt Ihnen das System eine Liste mit Optionen auf.

Wenn Sie die Aufzählung der Optionen zu irgendeinem Zeitpunkt unterbrechen wollen, drücken Sie die Sprachbefehlstaste VR. Warten Sie dann auf den Piepton und sagen Sie Ihren Befehl.

Das Drücken der Sprachbefehlstaste VR während der Ansage des Systems wird Unterbrechung genannt. Das System wird unterbrochen und Sie können nach dem Signalton Befehle hinzufügen oder ändern. Diese Funktion ist nützlich, wenn Sie sich mit den Optionen vertraut machen.

HINWEIS:

Sie können jederzeit die Wörter "Abbruch", "Hilfe" oder "Hauptmenü" sagen.

Diese Befehle sind universell und bei jedem Menü anwendbar. Alle anderen Befehle können abhängig von der jeweiligen Anwendung verwendet werden.

Bei Verwendung dieses Systems sollten Sie deutlich und mit normaler Lautstärke sprechen.

Das System erkennt Ihre Sprache am besten, wenn die Fenster geschlossen sind und das Gebläse der Heizung/Klimaanlage auf niedriger Stufe steht.

Wenn das System einen Ihrer Befehle nicht erkennt, werden Sie aufgefordert, diesen zu wiederholen.

Um das erste verfügbare Menü zu hören, drücken Sie die Sprachbefehlstaste VR und sagen Sie "Hilfe" oder "Hauptmenü".

BEFEHLE

Das Sprachbefehlssystem erkennt zwei Arten von Befehlen. Universelle Befehle sind jederzeit verfügbar. Lokale Befehle sind verfügbar, wenn der unterstützte Radiomodus aktiviert ist.

Ändern der Lautstärke

1. Beginnen Sie einen Dialog, indem Sie die Sprachbefehlstaste VR drücken.

2. Sagen Sie einen Befehl (z. B. "Help" (Hilfe)).

3. Stellen Sie, während das Sprachbefehlssystem spricht, mit dem ON/OFF VOLUME-(EIN/AUS LAUTSTÄRKE)-Einstellknopf die Lautstärke wie gewünscht ein. Bitte beachten Sie, dass für das Sprachbefehlssystem und das Audiosystem die Lautstärke getrennt eingestellt wird.

Hauptmenü
Beginnen Sie einen Dialog, indem Sie die Sprachbefehlstaste drücken. Sie können "Hauptmenü" sagen, um das Hauptmenü aufzurufen.

In diesem Modus können Sie folgende Befehle sagen:

- "Radio" (um in den Radiomodus zu schalten)
- "Disc" (um in den Disc-Modus zu schalten)
- "Memo" (um den Memorecorder aufzurufen)
- "Setup" (um die Systemeinrichtung aufzurufen)

Radio AM (oder Radio-Langwelle oder Radio-Mittelwelle – bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)
Sagen Sie "AM" oder "Radio AM", um auf das Mittelwellenband umzuschalten. In diesem Modus können Sie folgende Befehle sagen:

- "Frequenz" (um die Frequenz zu ändern)
- "Nächster Sender" (um den nächsten Sender auszuwählen)
- "Vorheriger Sender" (um den vorherigen Sender auszuwählen)
- "Menü Radio" (um in das Radiomenü zu wechseln)
- "Hauptmenü" (um in das Hauptmenü zu wechseln)

Radio FM
Sagen Sie "FM" oder "Radio FM", um auf das UKW-Band umzuschalten. In diesem Modus können Sie folgende Befehle sagen:

- "Frequenz" (um die Frequenz zu ändern)
- "Nächster Sender" (um den nächsten Sender auszuwählen)
- "Vorheriger Sender" (um den vorherigen Sender auszuwählen)
- "Menü Radio" (um in das Radiomenü zu wechseln)
- "Hauptmenü" (um in das Hauptmenü zu wechseln)

CD/DVD
Sagen Sie "Disc", um in den Disc-Modus zu wechseln. In diesem Modus können Sie folgende Befehle sagen:

- "Track" (#) (Titel) (Nr.) (um den Titel zu wechseln)
- "Nächster Titel" (um den nächsten Titel abzuspielen)
- "Vorheriger Titel" (um den vorherigen Titel abzuspielen)
- "Hauptmenü" (um in das Hauptmenü zu wechseln)

Memo
Sagen Sie "Memo" (Sprachnotiz), um in den Sprachaufzeichnungsmodus zu wechseln. In diesem Modus können Sie folgende Befehle sagen:

- "Neue Memo" (um eine neue Sprachnotiz aufzuzeichnen) – Sie können die Aufzeichnung durch Drücken der Sprachbefehlstaste abbrechen. Sie fahren fort, indem Sie einen der folgenden Befehle sagen:
  - "Speichern" (um die Sprachnotiz zu speichern)
  - "Weiter" (um die Aufzeichnung fortzusetzen)
  - "Löschen" (um die Aufzeichnung zu löschen)

- "Memos abspielen" (um zuvor aufgezeichnete Sprachnotizen abzuspielen) – Sie können die Wiedergabe durch Drücken der Sprachbefehlstaste ((VR abbrechen. Sie fahren fort, indem Sie einen der folgenden Befehle sagen:
  - "Wiederholen" (um eine Sprachnotiz zu wiederholen)
  - "Nächste" (um die nächste Sprachnotiz abzuspielen)
  - "Vorherige" (um die vorherige Sprachnotiz abzuspielen)
  - "Löschen" (um eine Sprachnotiz zu löschen)
- "Alle löschen" (um alle Sprachnotizen zu löschen)

Systemeinstellung

Um die Systemeinstellung aufzurufen, können Sie einen der folgenden Befehle sagen:

- "Zur Systemeinstellung wechseln"
- "Hauptmenü Systemeinstellung"
- "In die Systemeinstellung schalten"
- "Zur Einstellung wechseln"
- "Hauptmenüeinstellung" oder
- "In die Einstellung schalten"

In diesem Modus können Sie folgende Befehle sagen:

- "Sprache Englisch"
- "Sprache Französisch"
- "Sprache Spanisch"
- "Sprache Holländisch"
- "Sprache Deutsch"
- "Sprache Italienisch"
- "Tutorial"
- "Spracherkennungstraining"

HINWEIS:

Denken Sie daran, dass Sie die Sprachbefehlstaste ((VR drücken und auf den Piepton warten müssen, bevor Sie die "Unterbrechungsbefehle" sagen.

SPRACHERKENNUNGS-TRAINING

Benutzer, deren Sprachbefehle das System nur unzureichend erkennt, können das Spracherkennungstraining des UConnect™-Telefons verwenden.

1. Drücken Sie die Sprachbefehlstaste ((VR und sagen Sie "Systemeinstellung". Wenn Sie dieses Menü aufgerufen haben, sagen Sie "Spracherkennungstraining". Dadurch stellt sich das System auf Ihre Stimme ein und die Spracherkennungsgenauigkeit steigt.

2. Wiederholen Sie die Wörter und Sätze, wenn Sie vom UConnect™-Telefon dazu aufgefordert werden. Für beste Ergebnisse sollte das Spracherkennungstraining durchgeführt werden, wenn der Motor läuft, alle Fenster geschlossen sind und das Gebläse abgeschaltet ist. Eventuell ist es erforderlich, mit einem neuen Benutzer das Training zu wiederholen. Das System stellt sich nur auf die zuletzt trainierte Stimme ein.

SITZE

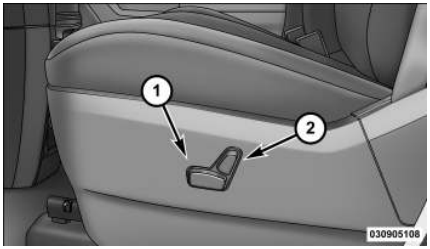
Die Sitze sind Bestandteil des Insassen-Rückhaltesystems im Fahrzeug.

WARNHINWEISE!

- Es ist gefährlich, Personen auf der Ladefläche eines Fahrzeugs innen oder außen zu befördern. Bei einem Unfall besteht für diese Fahrzeuginsassen eine erheblich größere Gefahr, schwer verletzt oder getötet zu werden.
- Transportieren Sie in Ihrem Fahrzeug niemals Personen, für die keine Sitzplätze und keine Sicherheitsgurte vorhanden sind. Bei einem Unfall besteht für diese Fahrzeuginsassen eine erheblich größere Gefahr, schwer verletzt oder getötet zu werden.
- Während einer Fahrt müssen grundsätzlich alle Insassen einen Sitzplatz einnehmen und den Sicherheitsgurt angelegt haben.

ELEKTRISCH VERSTELLBARE SITZE (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Einige Modelle sind eventuell mit achtfach elektrisch verstellbaren Fahrer- und Beifahrersitzen ausgestattet. Die Schalter der elektrischen Sitzverstellung sitzen an der Außenseite des Sitzes. Die Schalter dienen zum Verstellen des Sitzpolsters und der Sitzlehne.



Schalter der elektrischen Fahrersitzverstellung

1 – Sitzschalter
2 – Rückenlehnenverstellschalter

Verstellen des Sitzes nach vorn und hinten

Der Sitz kann nach vorn und nach hinten verstellt werden. Schieben Sie den Sitzschalter nach vorn oder hinten. Der Sitz bewegt sich in der entsprechenden Richtung. Lassen Sie den Schalter los, wenn die gewünschte Position erreicht ist.

Einstellen der Sitzhöhe

Die Sitzhöhe kann verstellt werden. Wenn Sie den Sitzschalter nach oben ziehen oder nach unten drücken, bewegt sich der Sitz in der entsprechenden Richtung. Lassen Sie den Schalter los, wenn die gewünschte Position erreicht ist.

Einstellen der Sitzflächenneigung

Der Winkel des Sitzpolsters kann in vier Richtungen eingestellt werden. Wenn Sie den vorderen bzw. den hinteren Teil des Sitzschalters nach oben ziehen oder nach unten drücken, bewegt sich das Vorder- bzw. Hinterteil des Sitzpolsters in der entsprechenden Richtung. Lassen Sie den Schalter los, wenn die gewünschte Position erreicht ist.

Verstellen der Rückenlehnenneigung

Die Neigung der Rückenlehne kann verstellt werden. Schieben Sie den Rückenlehnenverstellschalter nach vorn oder hinten. Die Rückenlehne bewegt sich in der entsprechenden Richtung. Lassen Sie den Schalter los, wenn die gewünschte Position erreicht ist.

WARNHINWEISE!

- Das Einstellen eines Sitzes während der Fahrt kann gefährlich sein. Das Verschieben eines Sitzes während der Fahrt kann zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen, wodurch es zu einer Kollision und schweren Verletzungen oder Verletzungen mit Todesfolge kommen kann.
- Sitze sollten vor dem Anlegen der Sicherheitsgurte und bei geparktem Fahrzeug eingestellt werden. Schlecht eingestellte Sicherheitsgurte können schwere Verletzungen oder Verletzungen mit Todesfolge verursachen.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Auf keinen Fall mit nach hinten geneigter Rückenlehne fahren, sodass der Sicherheitsgurt nicht mehr an der Brust anliegt. Bei einer Kollision könnten Sie unter dem Sicherheitsgurt durchrutschen, wodurch es zu schweren Verletzungen oder Verletzungen mit Todesfolge kommen kann.

ACHTUNG!

Keine Gegenstände unter einem elektrisch verstellbarem Sitz verstauen oder dessen Bewegungsfähigkeit einschränken, da andernfalls die Verstelleinrichtung beschädigt werden kann. Der Verstellweg des Sitzes kann durch Gegenstände im unmittelbaren Sitzbereich blockiert werden.

ELEKTRISCH VERSTELLBARE LENDENWIRBELSTÜTZE (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Fahrzeuge mit elektrisch verstellbarem Fahrer- oder Beifahrersitz können auch mit einer elektrisch verstellbaren Lendenwirbelstütze ausgestattet sein. Der Schalter der elektrisch verstellbaren Lendenwirbelstütze befindet sich an der Außenseite des Sitzes. Schieben Sie den Schalter nach vorn, um die Lendenwirbelstütze zu vergrößern. Schieben Sie den Schalter nach hinten, um die Lendenwirbelstütze zu verkleinern.

Schalter der elektrisch verstellbaren Lendenwirbelstütze

SITZHEIZUNG (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Bei einigen Modellen sind die Vorder- und Rücksitze eventuell mit Heizungen sowohl in den Sitzpolstern als auch in den Rückenlehnen ausgestattet.

WARNHINWEISE!

- Personen, bei denen aufgrund des hohen Alters, einer chronischen Erkrankung, Diabetes, einer Rückenmarksverletzung, Medikamenteneinnahme, Alkoholgenuss, Erschöpfung oder anderer Ursachen das Schmerzempfinden der Haut eingeschränkt ist, müssen bei Benutzung der Sitzheizung Vorsicht walten lassen. Sie kann auch bei niedrigeren Temperaturen, speziell bei langer Verwendung, Verbrennungen verursachen.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Keine wärmeisolierenden Gegenstände wie Decken oder Kissen auf den Sitzen ablegen. Dadurch kann die Sitzheizung überhitzen. Das Sitzen in einem überhitzten Sitz kann aufgrund der hohen Oberflächentemperaturen des Sitzes zu schweren Verbrennungen führen.

Beheizbare Vordersitze

Fahrer- und Beifahrersitz lassen sich mithilfe zweier Sitzheizungsschalter getrennt bedienen. Die Bedienelemente für jede Sitzheizung befinden sich auf der Schaltergruppe unter den Bedienelementen für die Klimaanlage.

Sie können die Heizungseinstellungen HIGH (Stufe 2), LOW (Stufe 1) oder OFF (Aus) wählen. Gelbe Kontrollleuchten in jedem Schalter zeigen die Stärke der eingestellten Heizleistung an. Bei HIGH (Stufe 2) leuchten zwei Kontrollleuchten auf, bei LOW (Stufe 1) leuchtet eine und bei OFF (Aus) sind beide ausgeschaltet.

Den Schalter für Heizung in Stufe 2 (HIGH) einmal drücken. Den Schalter für Heizung in Stufe 1 (LOW) erneut drücken. Den Schalter zum Ausschalten der Sitzheizung ein drittes Mal drücken.

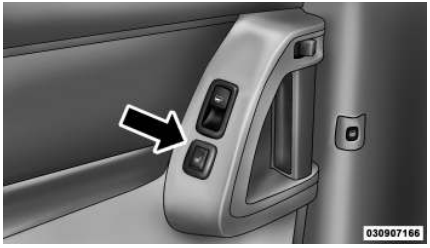
HINWEIS:

Sobald eine Heizungseinstellung gewählt ist, wird die Wärme innerhalb von zwei bis fünf Minuten spürbar.

Bei Einstellung der Stufe 2 (HIGH) sorgt die Heizung am Anfang des Betriebs für erhöhte Heizleistung. Dann sinkt die Wärmeabgabe auf die bei Stufe 2 normale Heizleistung ab. Wenn die Heizung auf die hohe Heizstufe geschaltet wurde, schaltet das System nach 60 Minuten Dauerbetrieb automatisch auf die niedrige Heizstufe um. In diesem Moment leuchtet statt zwei nur noch eine LED und zeigt damit das Umschalten an. Die niedrige Heizstufe wird automatisch nach maximal 45 Minuten ausgeschaltet.

Rücksitzheizung

Bei einigen Modellen sind die Sitze der zweiten Reihe mit Sitzheizungen ausgestattet. Die Passagiere der zweiten Reihe können die Sitzheizungen mithilfe zweier Sitzheizungsschalter getrennt bedienen. Die Schalter der Sitzheizung befinden sich in der Verkleidung des Schiebetürgriffs.



Sitzheizungsschalter

Sie können die Heizungseinstellungen HIGH (Stufe 2), LOW (Stufe 1) oder OFF (Aus) wählen. Gelbe Kontrollleuchten in jedem Schalter zeigen die Stärke der eingestellten Heizleistung an. Bei HIGH (Stufe 2) leuchten zwei Kontrollleuchten auf, bei LOW (Stufe 1) leuchtet eine und bei OFF (Aus) sind beide ausgeschaltet.

Den Schalter für Heizung in Stufe 2 (HIGH) einmal drücken. Den Schalter für Heizung in Stufe 1 (LOW) erneut drücken. Den Schalter zum Ausschalten der Sitzheizung ein drittes Mal drücken.

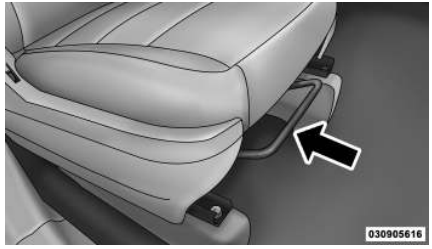
HINWEIS:

Sobald eine Heizungseinstellung gewählt ist, wird die Wärme innerhalb von zwei bis fünf Minuten spürbar.

Bei Einstellung der Stufe 2 (HIGH) sorgt die Heizung am Anfang des Betriebs für erhöhte Heizleistung. Dann sinkt die Wärmeabgabe auf die bei Stufe 2 normale Heizleistung ab. Wenn die Heizung auf die hohe Heizstufe geschaltet wurde, schaltet das System nach 60 Minuten Dauerbetrieb automatisch auf die niedrige Heizstufe um. In diesem Moment leuchtet statt zwei nur noch eine LED und zeigt damit das Umschalten an. Die niedrige Heizstufe wird automatisch nach maximal 45 Minuten ausgeschaltet.

MANUELLE VERSTELLEINRICHTUNG FÜR VORDER- UND RÜCKSITZE

Beide Vordersitze sind nach vorn und hinten verstellbar. Der manuelle Sitzverstellgriff befindet sich unter dem Sitzpolster an der Vorderkante des Sitzes.



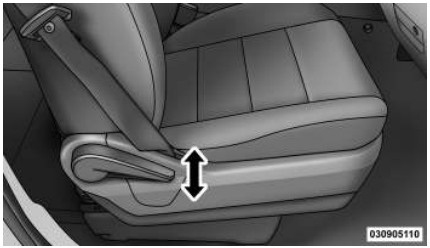
Manuelle Sitzverstelleinrichtung

Setzen Sie sich auf den Sitz, ziehen Sie den Griff hoch und schieben Sie den Sitz nach vorn oder hinten. Lassen Sie den Bügel los, wenn die gewünschte Position erreicht ist. Bewegen Sie sich mit dem Körper auf dem Sitz vor und zurück, um sicherzustellen, dass die Sitzversteller arretiert sind.

WARNHINWEISE!
- Das Einstellen eines Sitzes während der Fahrt kann gefährlich sein. Das Verschieben eines Sitzes während der Fahrt kann zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen, wodurch es zu einer Kollision und schweren Verletzungen oder Verletzungen mit Todesfolge kommen kann.
- Sitze sollten vor dem Anlegen der Sicherheitsgurte und bei geparktem Fahrzeug eingestellt werden. Schlecht eingestellte Sicherheitsgurte können schwere Verletzungen oder Verletzungen mit Todesfolge verursachen.

SITZE MIT MANUELLER LEHNENVERSTELLUNG (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Bei Modellen mit Sitzen mit manueller Lehnenverstellung befindet sich der Rückenlehnen-Hebel auf der Außenseite des Sitzes zurück.



Sitze mit manueller Lehnenverstellung

Zur Verstellung leicht nach vorn beugen, den Hebel ziehen, dann bis zur gewünschten Stellung zurücklehnen und den Hebel loslassen. Um die Lehne wieder in Normalstellung zu bringen, nach vorn beugen und den Hebel ziehen. Lehnen Sie sich mit dem Körper auf dem Sitz vor und zurück, um sicherzustellen, dass die Lehne arretiert ist.

WARNHINWEISE!
Auf keinen Fall mit nach hinten geneigter Rückenlehne fahren, sodass der Sicherheitsgurt nicht mehr an der Brust anliegt. Bei einer Kollision könnten Sie unter dem Sicherheitsgurt durchrutschen, wodurch es zu schweren Verletzungen oder Verletzungen mit Todesfolge kommen kann.

KOPFSTÜTZEN

Kopfstützen sind so konstruiert, dass sie bei einem Heckaufprall das Verletzungsrisiko begrenzen, indem sie die Bewegung des Kopfes einschränken. Kopfstützen sollten so eingestellt werden, dass sich ihre Oberkante über der Oberkante Ihres Ohrs befindet.

WARNHINWEISE!
Die Kopfstützen aller Fahrzeuginsassen müssen vor jeder Fahrt bzw. vor dem Einnehmen der Sitzposition richtig eingestellt werden. Kopfstützen niemals während der Fahrt einstellen. Das Fahren eines Fahrzeugs mit falsch eingestellten oder entfernten Kopfstützen kann bei einem Aufprall zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen führen.

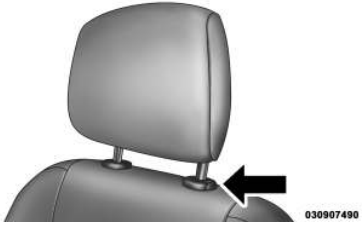
Aktive Kopfstützen – Vordersitze

Bei aktiven Kopfstützen handelt es sich um passive, schwenkbare Bauteile. Fahrzeuge mit dieser Ausstattung sind nicht ohne Weiteres anhand von Markierungen zu erkennen, sondern nur durch eine Sichtprüfung der Kopfstütze. Die Kopfstütze hat zwei Hälften, wobei die vordere Hälfte aus

weichem Schaumstoff und die hintere Hälfte aus dekorativem Kunststoff besteht.

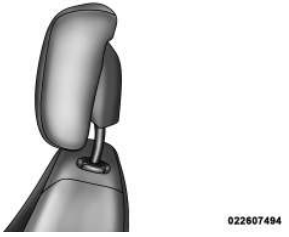
Wenn eine aktive Kopfstütze bei einem Heckaufprall ausgelöst wird, bewegt sich die vordere Hälfte der Kopfstütze nach vorn, um den Abstand zwischen Hinterkopf und aktiver Kopfstütze zu minimieren. Dieses System trägt dazu bei, mögliche Verletzungen des Fahrers und des Beifahrers bei bestimmten Unfällen mit Heckaufprall zu verhindern oder zumindest deren Schwere zu vermindern. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Rückhaltesysteme" in "Vor dem Start".

Zur Verstellung nach oben die Kopfstütze nach oben ziehen. Zur Verstellung nach unten den Druckknopf am Sockel der Kopfstütze drücken und die Kopfstütze nach unten drücken.

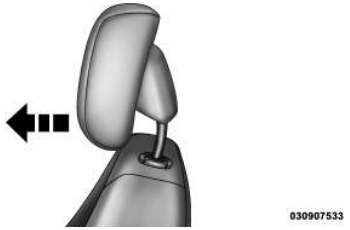


Druckknopf

Die aktiven Kopfstützen können nach vorn und hinten in eine von Ihnen als angenehm empfundene Stellung gekippt werden. Um die Kopfstütze weiter in Richtung Hinterkopf zu kippen, ziehen Sie außen an der Unterseite der Kopfstütze. Um die Kopfstütze von Ihrem Kopf weg zu bewegen, drücken Sie die Unterseite der Kopfstütze nach hinten.



Aktive Kopfstütze (normale Stellung)



Aktive Kopfstütze (gekippt)

HINWEIS:

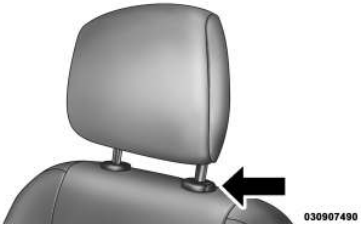
- **Die Kopfstützen dürfen nur von qualifizierten Mechanikern und nur zu Wartungszwecken ausgebaut werden. Wenn eine der Kopfstützen ausgebaut werden muss, setzen Sie sich mit Ihrer Vertragswerkstatt in Verbindung.**
- **Wenn eine aktive Kopfstütze ausgelöst wurde, finden Sie weitere Informationen hierzu in "Rückhaltesysteme/ Zurückstellen der aktiven Kopfstützen (AHR)" in "Vor dem Start".**

WARNHINWEISE!

- Legen Sie keine Teile wie Jacken, Sitzbezüge oder tragbare DVD-Player auf die aktive Rückenlehne. Diese Teile können bei einer Kollision die Funktionsweise der aktiven Kopfstütze beeinträchtigen und schwere Verletzungen oder Verletzungen mit Todesfolge verursachen.
- Aktive Kopfstützen können durch den Aufprall eines Gegenstandes wie einer Hand, eines Fußes oder eines losen Gepäckstücks ausgelöst werden. Um ein versehentliches Auslösen der aktiven Kopfstütze zu vermeiden, ist darauf zu achten, dass das Gepäck ordnungsgemäß gesichert ist, weil loses Gepäck bei starkem Abbremsen die aktive Kopfstütze berühren könnte. Andernfalls kann es bei einer Auslösung der aktiven Kopfstütze zu einem Unfall mit schweren Verletzungen kommen.

Kopfstützen – Einzelsitze in der zweiten Sitzreihe

Zur Verstellung nach oben die Kopfstütze nach oben ziehen. Zur Verstellung nach unten den Druckknopf am Sockel der Kopfstütze drücken und die Kopfstütze nach unten drücken.



Druckknopf

Kopfstützen – Sitzbank in der zweiten Sitzreihe

Zur Verstellung nach oben die Kopfstütze nach oben ziehen. Zur Verstellung nach unten den Druckknopf am Sockel der Kopfstütze drücken und die Kopfstütze nach unten drücken.

Kopfstützen – dritte Sitzreihe

Die Kopfstütze in der mittleren Sitzposition kann nach oben oder unten verstellt werden, um das Halteband zu verlegen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Rückhaltesysteme" in "Vor dem Start".

STOW 'N GO®-SITZE (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Bei Fahrzeugen mit Stow 'n Go®-Sitzen können die Sitze in der zweiten und dritten Reihe im Boden eingeklappt werden.

Stow 'n Go®-Sitze der zweiten Sitzreihe

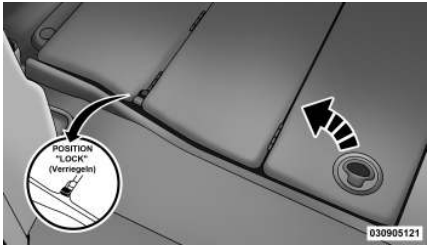
Bei Fahrzeugen mit Stow 'n Go®-Sitzen lassen sich die Sitze in einer Bewegung falten und zusammenklappen.

1. Den Vordersitz ganz nach vorn stellen.
2. Vordersitz-Rückenlehne ganz nach vorn kippen.
3. Die Armlehnen des Sitzes in der zweiten Reihe hochklappen.

HINWEIS:

Der Sitz lässt sich erst im Staufach verstauen, wenn die Armlehnen hochgeklappt wurden.

4. Die Staufachverriegelung auf "Verriegelt" stellen und dann die Staufachklappe öffnen.



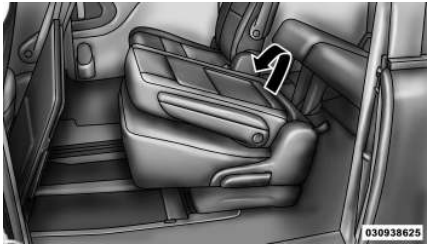
Staufachdeckelentriegelung

5. Den Hebel des Lehnenverstellers, der sich an der Außenseite des Sitzes befindet, nach oben ziehen.

Hebel des Lehnenverstellers, Klappsitz und Kopfstützen-Klapphebel

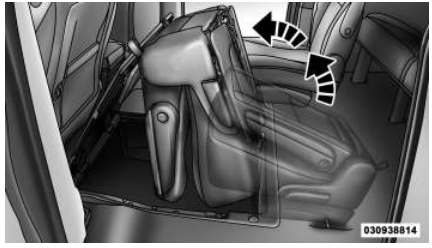
Wenn der Sitz zusammengeklappt wird, werden die nicht verstellbare Kopfstütze und die Rückenlehne automatisch umgeklappt. Es ist keine zusätzliche Betätigung notwendig.

Nicht verstellbare Kopfstützen



Automatisch umklappbare Rückenlehne

Der Sitz wird automatisch in die entsprechende Stauposition zusammengeklappt.



Zusammengeklappter Sitz in der zweiten Reihe

6. Schieben Sie den Sitz ins Staufach.

Sitz im Staufach

7. Die Staufachklappe schließen.

ACHTUNG!
Die Staufachklappe muss flach aufliegen und verriegelt sein, um Beschädigungen durch die Vordersitzschienen zu vermeiden, die minimalen Abstand zur Klappe haben.

WARNHINWEISE!
Bei einer Kollision kann es zu ernsthaften Verletzungen kommen, wenn die Staufachabdeckungen des Sitzes nicht korrekt verriegelt sind.
- Fahren Sie das Fahrzeug nicht mit geöffneten Staufachabdeckungen.
- Die Staufachabdeckungen müssen geschlossen und verriegelt bleiben, während das Fahrzeug in Bewegung ist.
- Eine Staufachverriegelung nicht als Halterung benutzen.

Ausziehen der Sitze in der zweiten Reihe

1. Ziehen Sie die Staufachverriegelung zum Öffnen der Abdeckung nach oben.

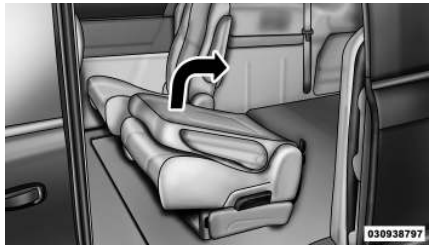
2. Den Sitz an der Lasche aus dem Staufach ziehen und nach hinten drücken, um die Sitzverankerungen zu arretieren.

3. Die Rückenlehne in die aufrechte Position bringen.

4. Die Kopfstütze wieder in ihre aufrechte Position bringen, den Staufachdeckel schließen und den Staufach-Sperrmechanismus in die "entriegelte" Position schieben.

Stow 'n Go®-Sitz – umgekippte und eingerastete Position
Zusammenklappen oder Verstauen eines Sitzes in umgekippter und eingerasteter Position: Stellen Sie die Rückenlehne und die Kopfstütze wieder in die aufrechte Position. Ziehen Sie den Hebel des Lehnenverstellers an der Außenseite des Sitzes nach oben, um die Kopfstütze und Rückenlehne einzuklappen und den Sitz nach vorn zusammenzuklappen.

1. Bringen Sie die Rückenlehne wieder in eine aufrechte Position.



Hochklappen der Rückenlehne

2. Bringen Sie die Kopfstütze wieder in ihre aufrechte Position bringen.

Anheben der Kopfstütze

3. Ziehen Sie den Hebel des Lehnenverstellers an der Außenseite des Sitzes nach oben, um die Kopfstütze und Rückenlehne einzuklappen und den Sitz nach vorn zusammenzuklappen.

Leichter Zugang – zweite Sitzreihe

Dank der Stow 'n Go®-Sitze in der zweiten Reihe kann die dritte Sitzreihe oder der hintere Laderaum leicht erreicht werden.

Ziehen Sie den Hebel des Lehnenverstellers an der Außenseite des Sitzes nach oben.

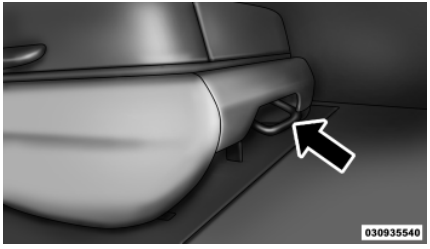
Hebel des Lehnenverstellers, Klappsitz und Kopfstützen-Klapphebel

Der Sitz wird automatisch in die entsprechende Stauposition zusammengeklappt.

WARNHINWEISE!
Im Falle einer Kollision können Sie verletzt werden, wenn der Sitz nicht richtig verriegelt ist.

EINZELSITZE (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Beide Einzelsitze sind nach vorn und hinten verstellbar. Der manuelle Sitzverstellgriff befindet sich unter dem Sitzpolster an der Vorderkante des Sitzes.



Manuelle Sitzverstelleinrichtung

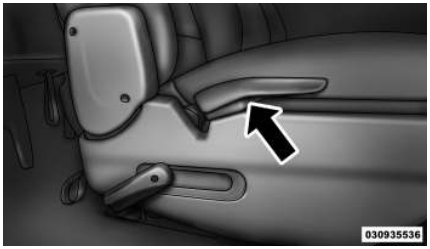
Setzen Sie sich auf den Sitz, ziehen Sie den Griff hoch und schieben Sie den Sitz nach vorn oder hinten. Lassen Sie den Bügel los, wenn die gewünschte Position erreicht ist. Bewegen Sie sich mit dem Körper auf dem Sitz vor und zurück, um sicherzustellen, dass die Sitzversteller arretiert sind.

WARNHINWEISE!
- Das Einstellen eines Sitzes während der Fahrt kann gefährlich sein. Das Verschieben eines Sitzes während der Fahrt kann zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen, wodurch es zu einer Kollision und schweren Verletzungen oder Verletzungen mit Todesfolge kommen kann.
- Sitze sollten vor dem Anlegen der Sicherheitsgurte und bei geparktem Fahrzeug eingestellt werden. Schlecht eingestellte Sicherheitsgurte können schwere Verletzungen oder Verletzungen mit Todesfolge verursachen.

Manuelle Rückenlehneneinstellung

Zur Verstellung leicht nach vorn beugen, den Hebel ziehen, dann bis zur gewünschten Stellung zurücklehnen und den Hebel loslassen. Um die Lehne wieder in Normalstellung zu bringen, nach vorn beugen und den Hebel ziehen. Lehnen Sie sich mit dem Körper auf dem Sitz vor und

zurück, um sicherzustellen, dass die Lehne arretiert ist.

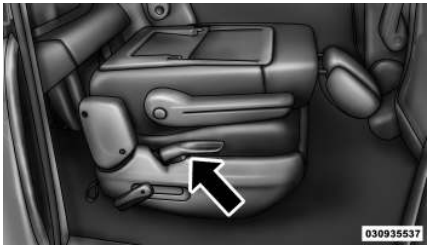


Rückenlehnen-Hebel

WARNHINWEISE!
Auf keinen Fall mit nach hinten geneigter Rückenlehne fahren, sodass der Sicherheitsgurt nicht mehr an der Brust anliegt. Bei einer Kollision könnten Sie unter dem Sicherheitsgurt durchrutschen, wodurch es zu schweren Verletzungen oder Verletzungen mit Todesfolge kommen kann.

Flach eingeklappt

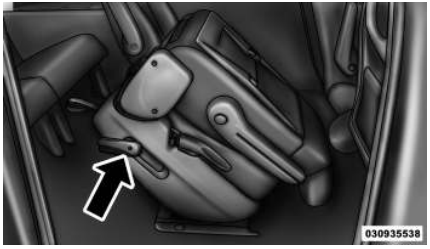
Zum Umklappen des Sitzes heben Sie den Rückenlehnenhebel in die höchste Stellung und drücken die Rückenlehne nach vorn, bis sie auf dem Sitzkissen ruht.



Flach eingeklappter Einzelsitz

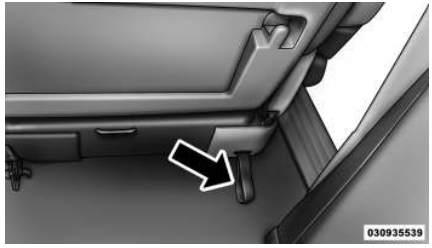
Leichter Zugang

Die Einzelsitze können vorwärts gekippt werden und ermöglichen dadurch einen leichten Zugang zur dritten Sitzreihe. Wenn der Einzelsitz flach eingeklappt ist, drücken Sie den Hebel der Einstiegshilfe unten am Sitz nach oben und klappen Sie den Sitz nach vorn.



Hebel der Einstiegshilfe

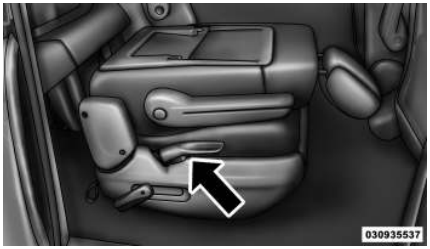
Für Passagiere in der dritten Sitzreihe befindet sich eine Zuglasche an der Außenseite des Sitzes unten an der Rückenlehne. Passagiere in der dritten Sitzreihe können an der Lasche ziehen und den Einzelsitz nach vorn ziehen, um die Rückenlehne umzuklappen und den Hebel der Einstiegshilfe zu erreichen.



Zuglasche für Passagiere in der dritten Sitzreihe

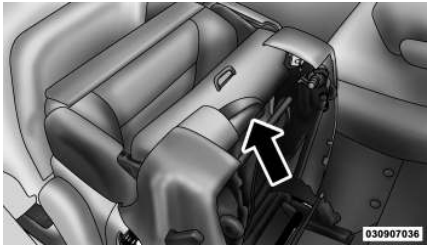
Für mehr Platz hinter den Sitzen der zweiten Reihe lassen sich die Sitze nach vorn klappen.

Wenn der Sitz flach eingeklappt ist, ziehen Sie den Entriegelungshebel für einfachen Zugang nach oben und den Sitz in die gewünschte Position.



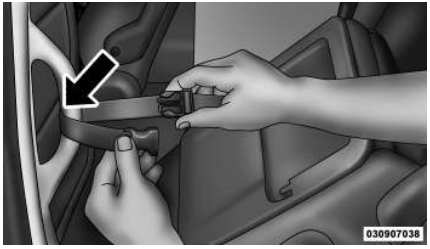
Entriegelungshebel an flach eingeklapptem Sitz

Ziehen Sie das Halteband aus der eingenähten Tasche am Sitzpolster.



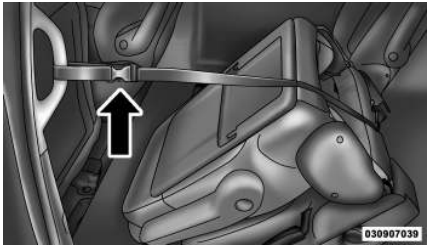
Halteband

Wickeln Sie das Band um den Haltegriff an der B-SÄULE. Bevor Sie das Band befestigen, stellen Sie das Gurtschloss ein, damit das Band richtig sitzt.



B-Säulenhaltegriff

Befestigen Sie das Halteband am inneren Haltegriff an der der B-SÄULE. Bewahren Sie das Band in der eingenähten Tasche des Sitzpolsters auf, wenn es nicht genutzt wird.



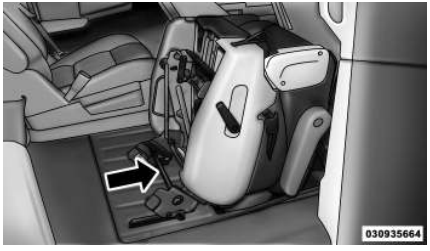
Halteband

WARNHINWEISE!
Treffen Sie folgende Vorkehrungen, um das Risiko von Verletzung zu verringern:

- Das Halteband muss immer sicher am Haltegriff befestigt sein, wenn der Sitz nach vorn umgeklappt wird und das Fahrzeug sich bewegt.
- Sitzen Sie nie auf dem Sitz oder dem mittleren Sitz hinter einem umgeklappten Sitz.

Ausbau

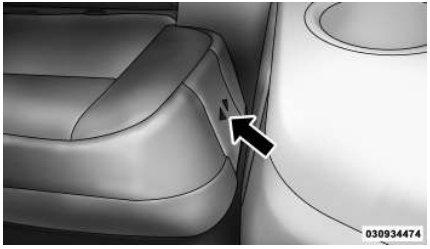
Die Einzelsitze können entfernt werden, wenn zusätzlicher Stauraum notwendig ist. Schieben Sie die Querstrebe nach vorn und nach oben, während sich der Sitz in der Position für leichten Zugang befindet, um die vorderen Verankerungen zu entriegeln.



Querstrebe für den Ausbau des Sitzes

ELEKTRISCHE LEHNENVERSTELLUNG IN DER DRITTEN REIHE (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Die elektrische Lehnenverstellung, die sich seitlich am Sitzpolster befindet, stellt die Lehne für optimalen Insassenkomfort ein.



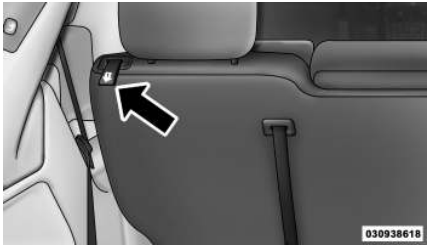
Schalter der elektrischen Sitzverstellung in der dritten Reihe

ELEKTRISCH VERSTELLBARE SITZE IN DER DRITTEN REIHE (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Der Schalter für die One-Touch-Umklappfunktion gehört zur Schaltergruppe auf der Verkleidung hinten links.

HINWEIS:

Senken Sie die Kopfstütze ab, indem Sie an der mit "1" gekennzeichneten Entriegelungslasche an der Außenseite der Kopfstütze ziehen.



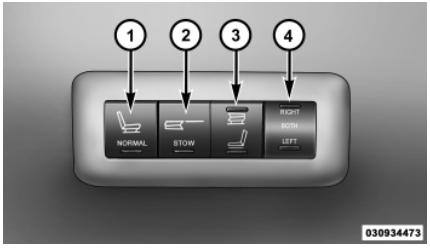
Freigabeband für Kopfstütze "1"

Der Schalter ist nur dann funktionsfähig, wenn die Heckklappe geöffnet ist und das Getriebe in Stellung PARK gestellt ist.

Sitze in der dritten Reihe mit One-Touch-Umklappfunktion

Mit der hinteren Schaltergruppe können für die Sitze in der dritten Reihe verschiedene Umklappfunktionen gewählt werden.

Der rechte und linke Sitz in der dritten Reihe können einzeln oder zusammen umgeklappt werden. Die elektrisch verstellbaren Sitze in der dritten Reihe mit One-Touch-Umklappfunktion können mit der Schaltergruppe auf der Verkleidung hinten links wie folgt betätigt werden:



Schaltergruppe auf der hinteren Verkleidung

1 – Normal aufstellen	2 – Verstauen
3 – Heckklappe/flach eingeklappt	4 -Rechter/linker Sitz/beide Sitze

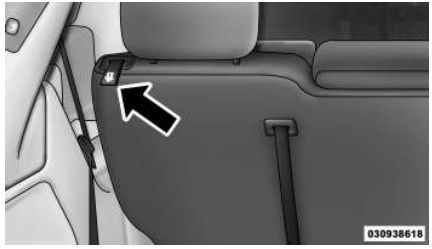
HINWEIS:

- **Ziehen Sie den mittleren Schultergurt aus dem kleinen Gurtschloss und senken Sie die Kopfstützen ab, bevor Sie versuchen, die elektrisch verstellbaren Sitze in der dritten Reihe umzuklappen und zu verstauen.**
- **Um einen Sitzverstellvorgang abzubrechen, während der Sitz sich bewegt, drücken Sie einen anderen Sitzposition-Wählschalter, wodurch der Sitz gestoppt wird. Sobald der Sitz anhält, kann die gewünschte Stellung ausgewählt werden.**
- **Um die Sicherheit zur erhöhen, ist das elektrische Sitzverstellungssystem in der dritten Reihe mit einer Hinderniserkennung ausgestattet. Wenn das System ein Hindernis erkennt, stoppen die Verstellmotoren und fahren den Sitz etwas zurück, um den Sitz vom Hindernis zu entfernen. Falls dies geschieht, müssen Sie das Hindernis entfernen und die Taste erneut drücken, um den Sitz in die gewünschte Stellung zu bringen.**

MANUELLES UMKLAPPEN DER SITZE IN DER DRITTEN REIHE (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

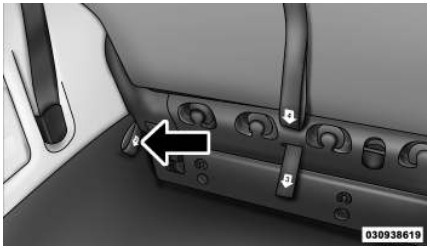
1. Senken Sie die mittlere Kopfstütze auf die Rückenlehne ab, indem Sie den Knopf an der Führung drücken und die Kopfstütze nach unten drücken.

2. Senken Sie die Kopfstützen der äußeren Sitze ab, indem Sie an der mit "1" gekennzeichneten Entriegelungslasche an der Außenseite der Kopfstütze ziehen.



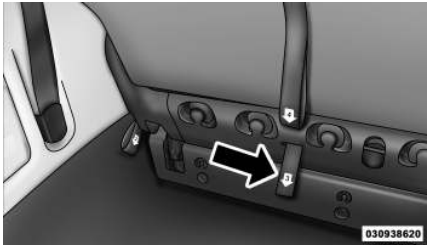
Freigabeband für Kopfstütze "1"

3. Die mit "2" gekennzeichnete Entriegelungslasche auf der Rückseite des Sitzes ziehen, um die Lehne nach unten zu klappen.



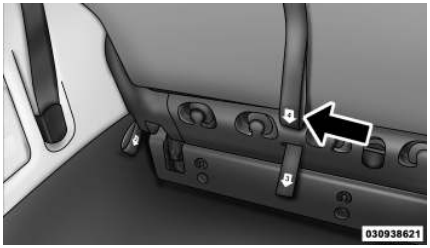
Entriegelungslasche "2"

4. Die mit "3" gekennzeichnete Entriegelungslasche ziehen, um die Verankerungen zu entriegeln.

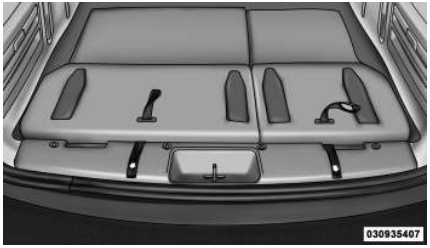


Entriegelungslasche "3"

5. Die mit "4" gekennzeichnete Entriegelungslasche ziehen und den Sitz nach hinten in das Staufach fallen lassen.



Entriegelungslasche "4"



Verstauter Sitz der dritten Reihe

Aufstellen der Sitze in der dritten Reihe

1. Den Sitz an der Haltelasche aus dem Staufach ziehen und nach vorn drücken, um die Sitzverankerungen zu arretieren.

2. Die mit "2" gekennzeichnete Entriegelungslasche ziehen, um die Lehne zu entriegeln.

3. Durch Ziehen der mit "4" gekennzeichneten Lasche wird die Lehne entriegelt und kehrt in die Ausgangsstellung zurück.

4. Bringen Sie die Kopfstütze in ihre aufrechte Position.

WARNHINWEISE!
Im Falle einer Kollision können Sie oder die anderen Fahrzeuginsassen verletzt werden, wenn die Sitze nicht richtig in den Bodenverankerungen eingerastet sind. Prüfen Sie immer, ob die Sitze vollständig eingerastet sind.

Hecksichtmodus

1. Zuerst Entriegelungslasche "3", dann Entriegelungslasche "4" ziehen, um den Sitz ganz nach hinten zu drehen.

2. Um den Sitz wieder vollständig aufzurichten, den Sitz an der Lehne nach oben ziehen und nach vorn schieben, bis die Sitzverankerung einrastet.

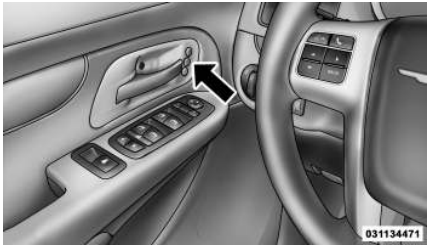
WARNHINWEISE!
Um schwere oder tödliche Verletzungen zu vermeiden, darf das Fahrzeug nicht bewegt werden, wenn Insassen in der dritten Sitzreihe den Hecksichtmodus nutzen.

HAKEN FÜR KUNSTSTOFF-EINKAUFSTÜTEN

In die Lehnen aller Rücksitze und in die Lehnen einiger Vordersitze sind Haken integriert, an die Kunststoff-Einkaufstüten gehängt werden können. Es ist darauf zu achten, dass die Haken nicht übermäßig belastet werden und ein Teil des Gewichts auf dem Boden ruht.

MEMORY-FAHRERSITZ (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Die Memory-Tasten 1 und 2 auf der Fahrertürverkleidung können verwendet werden, um die gespeicherten Einstellungen von Fahrersitz, Fahrer-Außenspiegel sowie den einstellbaren Brems- und Gaspedalen wiederherzustellen. Die Fernbedienung der Türentriegelung kann ebenfalls programmiert werden, um nach Drücken der Entriegelungstaste diese Einstellungen wiederherzustellen.



Memory-Schalter des Fahrersitzes

Eventuell wurde Ihr Fahrzeug mit zwei Fernbedienungen der Türentriegelung ausgeliefert. Mit jeder der Memory-Einstellungen kann nur eine Fernbedienung der Türentriegelung verknüpft werden.

EINSTELLEN VON MEMORY-POSITIONEN UND KOPPELN DER FERNBEDIENUNG MIT DEM POSITIONSSPEICHER

HINWEIS:

Jedes Mal, wenn die SET (S)-Taste und eine Nummerntaste (1 oder 2) gedrückt werden, löschen Sie die Memory-Einstellungen für diese Taste und speichern eine neue.

1. Den Zündschlüssel einstecken und den Zündschalter in Stellung ON (Ein) drehen.
2. Die Fahrertür-MEMORY-Taste 1 drücken, wenn die Einstellungen für Fahrer 1 gespeichert werden sollen oder die Taste 2 drücken, wenn die Einstellungen für Fahrer 2 gespeichert werden sollen. Das System stellt alle eingegebenen Einstellungen wieder her. Warten Sie vor der Durchführung von Schritt 3, bis das System den Wiederherstellungsvorgang abgeschlossen hat.
3. Fahrersitz, Rückenlehne und Fahrer-Außenspiegel in die gewünschte Position bringen.
4. Brems- und Gaspedal in die gewünschte Position bringen.
5. Das Radio einschalten und die Stationstastenbelegung durchführen (es können bis zu 10 Mittelwelle- und 10 UKW-Sender gespeichert werden).
6. Den Zündschlüssel in Stellung OFF (Aus) drehen und abziehen.
7. Die Taste SET (S) neben der Fahrertür drücken und loslassen.

8. Innerhalb von fünf Sekunden die MEMORY-Taste 1 oder 2 auf der Fahrertür drücken. Der nächste Schritt muss innerhalb von 5 Sekunden durchgeführt werden, wenn die Memory-Positionen auch über eine Fernbedienung der Türentriegelung wiederhergestellt werden sollen.

9. Drücken Sie kurzzeitig die Verriegelungstaste auf einer der Fernbedienungen.

10. Den Zündschlüssel einstecken und den Zündschalter in Stellung ON (Ein) drehen.

11. Wählen Sie im Infodisplay (elektronisches Fahrer-Informationssystem, EVIC) die Option "Remote Linked to Memory" und geben Sie dann "Yes" (Ja) ein. Weitere Informationen dazu finden Sie unter "Infodisplay (EVIC)/ Persönliche Einstellungen (durch den Kunden programmierbare Funktionen)" in "Instrumententafel".

12. Wiederholen Sie die oben genannten Schritte, um die nächste Memory-Position mit der anderen Nummerntaste einzustellen oder um eine andere Fernbedienung mit dem Memory-System zu koppeln.

Wiederherstellen der Memory-Position

HINWEIS:

Zum Wiederherstellen der Memory-Position muss der Getriebewählhebel auf PARK stehen. Wenn eine Wiederherstellung versucht wird, wenn das Fahrzeug nicht in PARK steht, wird im Infodisplay (EVIC) eine entsprechende Meldung angezeigt.

Um die Memory-Einstellungen für Fahrer 1 wiederherzustellen die MEMORY-Taste 1 drücken oder die Entriegelungstaste auf der Fernbedienung betätigen, die mit Memory-Position 1 gekoppelt ist.

Um die Memory-Einstellung für Fahrer 2 wiederherzustellen die MEMORY-Taste 2 drücken oder die Entriegelungstaste auf der Fernbedienung betätigen, die mit Memory-Position 2 gekoppelt ist.

Eine Wiederherstellung kann durch Drücken einer MEMORY-Taste auf der Fahrertür (S, 1 oder 2) während des Wiederherstellungsvorgangs abgebrochen werden. Beim Abbruch einer Wiederherstellung werden die Einstellbewegungen von Fahrersitz, Fahrer-Außenspiegel und Pedalen gestoppt. Nach einer Pause von einer Sekunde können erneut Memory-Positionen wiederhergestellt werden.

Deaktivierung einer mit dem Memory-System gekoppelten Fernbedienung

1. Den Zündschlüssel in Stellung OFF (Aus) drehen und abziehen.

2. MEMORY-Taste 1 drücken und loslassen. Das System stellt alle in Position 1 gespeicherten Memory-Einstellungen wieder her. Warten Sie vor der Durchführung von Schritt 3, bis das System den Wiederherstellungsvorgang abgeschlossen hat.

3. Die Memory-Taste SET (S) neben der Fahrertür drücken und loslassen. Ein Signalton zeigt an, dass der Memory-Einstellmodus aktiviert ist.

4. Innerhalb von fünf Sekunden die MEMORY-Taste 1 an der Fahrertür drücken. Ein Signalton zeigt an, dass der Memory-Einstellungen für den Fahrersitz durchgeführt wurden.

5. Innerhalb von fünf Sekunden die Entriegelungstaste auf der Fernbedienung drücken und loslassen. Ein Signalton zeigt an, dass die Kopplung der Fernbedienung mit dem Memory-System erfolgreich aufgehoben wurde.

Um andere mit dem Memory-System gekoppelte Fernbedienungen zu deaktivieren, wiederholen Sie die Schritte 1 bis 5 bei jeder Fernbedienung.

HINWEIS:

Nach der Programmierung können alle mit dem Memory-System gekoppelten Fernbedienungen problemlos auf einmal aktiviert oder deaktiviert werden. Weitere Informationen dazu finden Sie unter "Infodisplay (EVIC) / Persönliche Einstellungen (durch den Kunden programmierbare Funktionen)" in "Instrumententafel".

SITZ MIT EIN-/ AUSSTIEGSHILFE (nur in Verbindung mit Memory-Sitz)

Diese Funktion sorgt für die automatische Verschiebung des Fahrersitzes, um dem Fahrer beim Ein- und Aussteigen aus dem Fahrzeug größere Bewegungsfreiheit zu geben.

Die Strecke, die sich der Fahrersitz bewegt, hängt von der Stellung des Fahrersitzes ab, wenn der Zündschlüssel aus dem Zündschloss abgezogen wird.

- Wenn der Zündschlüssel aus dem Zündschloss abgezogen wird, bewegt sich der Fahrersitz ca. 60 mm nach hinten, wenn der Fahrersitz 67,7 mm oder mehr vor dem hinteren Anschlag steht. Der Sitz kehrt in seine zuvor eingestellte Stellung zurück, wenn der Zündschlüssel in das Zündschloss eingesteckt wird und aus Stellung LOCK (Verriegeln) gedreht wird.
- Wenn der Zündschlüssel aus dem Zündschloss abgezogen wird, bewegt sich der Fahrersitz in eine Stellung 7,7 mm vor dem hinteren Anschlag, wenn der Fahrersitz zwischen 22,7 mm und 67,7 mm vor dem hinteren Anschlag steht. Der Sitz kehrt in seine zuvor eingestellte Stellung zurück, wenn der Zündschlüssel in das Zündschloss eingesteckt wird und aus Stellung LOCK (Verriegeln) gedreht wird.
- Die Funktion Ein-/Ausstiegshilfe wird deaktiviert, wenn der Fahrersitz weniger als 22,7 mm vor dem hinteren Anschlag steht. In dieser Stellung hat der Fahrer keinen Vorteil, wenn der Sitz als Ein-/ Ausstiegshilfe bewegt wird.

Für jede Memory-Position gibt es eine entsprechende Stellung der Ein-/ Ausstiegshilfe.

HINWEIS:

Die Funktion Ein-/Ausstiegshilfe lässt sich über die programmierbaren Funktionen im Infodisplay (EVIC) aktivieren oder deaktivieren. Falls Ihr Fahrzeug nicht mit einem Infodisplay ausgestattet ist, kann Ihr Vertragshändler diese Funktion für Sie aktivieren/

deaktivieren. Weitere Informationen dazu finden Sie unter "Infodisplay (EVIC) / Durch den Kunden programmierbare Funktionen" in "Instrumententafel".

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER MOTORHAUBE

Die Motorhaube ist doppelt verriegelt.

1. Den Hauben-Entriegelungshebel ziehen, der unterhalb der Lenksäule sitzt.

Motorhaubenentriegelung

2. Die Sicherungsklinke befindet sich in der Mitte der Motorhaube. Die Sicherungsklinke ausfindig machen, den Hebel der Sicherungsklinke nach unten drücken und dabei die Motorhaube anheben.

Lage der Sperrklinke

Mit der Aufstellstange die Motorhaube in geöffneter Stellung sichern.

ACHTUNG!
Die Motorhaube zum Schließen nicht herabfallen lassen. Dies kann zu Beschädigungen führen. Die Motorhaube langsam absenken und erst in einer Höhe von ca. 30 cm loslassen. Dabei müssen beide Verriegelungen einrasten. Fahren Sie auf keinen Fall mit einer nicht vollständig verriegelten Motorhaube. Es müssen stets beide Verriegelungen eingerastet sein.

WARNHINWEISE!
Achten Sie deshalb vor Antritt einer Fahrt auf das vollständige Einrasten der Motorhaube. Eine nicht vollständig verriegelte Motorhaube kann sich während der Fahrt öffnen und die Sicht versperren. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

BELEUCHTUNG

Alle Leuchten außer Warnblinkanlage, Fernlicht und Lichthupe werden von Schaltern gesteuert, die sich links neben der Lenksäule auf der Instrumententafel befinden.

Scheinwerferschalter mit Steuereinheit für Deckenbeleuchtung

INNENRAUMLEUCHTEN

Die Innenraumleuchten werden eingeschaltet, wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet wird, die Aktivierung der Fernbedienung erfolgt oder der Helligkeitsregler in die oberste Stellung gebracht wird.

Die Innenraumleuchten erlöschen bei der ersten Aktivierung nach ca. 10 Minuten und bei jeder weiteren Aktivierung nach 90 Sekunden, bis der Motor angelassen wird oder Folgendes eintritt:

- Eine Tür, Schiebetür oder die Heckklappe wird offen gelassen.
- Eine Decken-Leseleuchte wird angelassen.

HINWEIS:

Damit diese Funktion zur Verfügung steht, muss der Zündschlüssel abgezogen sein oder der Zündschalter auf OFF stehen.

Helligkeitsregler

Der Helligkeitsregler befindet sich neben dem Scheinwerferschalter.

Helligkeitsregler

Innenraumleuchten (Aus)

Den linken Helligkeitsregler in Abschaltstellung drehen (ganz unten). Die Innenraumleuchten bleiben aus, wenn die Türen oder die Heckklappe geöffnet werden.

Helligkeitsregler

Wenn die Standleuchten oder die Scheinwerfer eingeschaltet sind, wird durch Hochdrehen des linken Reglers die Helligkeit der Instrumententafelbeleuchtung erhöht.

Automatische Helligkeitsanhebung (Tageslichtanpassung)

Den linken Helligkeitsregler bis zur ersten Raststellung drehen. Durch diese Funktion wird die Helligkeit von Tageskilometerzähler, Radio und Deckenkonsolenanzeigen erhöht, wenn die Standleuchten oder die Scheinwerfer eingeschaltet sind.

Innenraumleuchten (Ein)

Den linken Helligkeitsregler ganz hochdrehen bis zur zweiten Raststellung (oberste Stellung), um die Innenraumleuchten einzuschalten. Die Innenraumleuchten bleiben eingeschaltet, wenn der Helligkeitsregler in dieser Stellung steht.

Deckenbeleuchtung (bei Versionen/Märkte, wo verfügbar)

Deckenleuchten sind strategisch verteilte weiche Beleuchtungseinheiten, die helfen, spezifische Bereiche auszuleuchten, damit Insassen bei Nachtfahrten spezifische Funktionen leichter finden.

Der Schalter zur Regulierung der Deckenbeleuchtung befindet sich rechts neben dem Helligkeitsregler.

Deckenbeleuchtungsschalter

Zur Aktivierung der Deckenbeleuchtung drehen Sie den Deckenbeleuchtungsschalter nach oben oder nach unten zu vergrößern oder die Beleuchtung und erhöhen oder verringern Sie die Helligkeit.

STANDLICHT

Zum Einschalten der Standleuchten den Scheinwerfer-Schalterknopf in die erste Raststellung drehen. Dadurch wird auch die Instrumententafelbeleuchtung eingeschaltet.

SCHEINWERFER

Zum Einschalten der Scheinwerfer und der Standleuchten den Scheinwerfer-Schalterknopf in die zweite Raststellung drehen. Dadurch wird auch die Instrumententafelbeleuchtung eingeschaltet.

Den Helligkeitsregler nach oben oder nach unten drehen, um die Helligkeit der Instrumententafelleuchten zu ändern.

HAUPTSCHEINWERFER-AUTOMATIK (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Dieses System schaltet abhängig von den äußeren Lichtverhältnissen die Scheinwerfer ein. Zum Einschalten des Systems den Scheinwerferschalter ganz nach links bis in Stellung AUTO drehen. Durch das Einschalten des Systems wird die Scheinwerfer-Zeitverzögerungsfunktion ebenfalls aktiviert. Dies bedeutet, dass die Scheinwerfer nach dem Ausschalten der Zündung noch 90 Sekunden lang eingeschaltet bleiben. Zum Ausschalten des automatischen Fahrlichts den Scheinwerferschalter nach rechts bis in Stellung O (für OFF = AUS) drehen.

HINWEIS:

Im Automatikmodus muss der Motor laufen, bevor die Scheinwerfer eingeschaltet werden können.

HAUPTSCHEINWERFER EIN MIT WISCHERN (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Wenn die Hauptscheinwerfer auf Automatik-Betriebsart geschaltet sind und der Motor läuft, werden sie bei eingeschalteten Scheibenwischern automatisch eingeschaltet. Die Funktion zum Einschalten der Scheinwerfer, wenn die Scheibenwischer eingeschaltet werden, steht in Fahrzeugen zur Verfügung, die mit einem Scheinwerfer-Automatiksystem ausgestattet sind. Weitere Informationen dazu finden Sie unter "Infodisplay (EVIC)/Persönliche Einstellungen (durch den Kunden programmierbare Funktionen)" in "Instrumententafel".

AUSSCHALTVERZÖGERUNG DER HAUPTSCHEINWERFER (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Diese Funktion sorgt durch die Scheinwerferbeleuchtung für bis zu 90 Sekunden für zusätzliche Sicherheit, nachdem Sie Ihr Fahrzeug verlassen haben.

Zur Aktivierung schalten Sie die Zündung aus, während die Scheinwerfer noch brennen. Schalten Sie dann die Scheinwerfer innerhalb von 45 Sekunden aus. Das 90-Sekunden-Verzögerungsintervall beginnt, wenn der Scheinwerferschalter ausgeschaltet wird. Wenn die Scheinwerfer oder die Standleuchten wieder eingeschaltet werden oder die Zündung eingeschaltet wird, erfolgt die Deaktivierung der Verzögerung.

Der Fahrer kann wählen, ob die Scheinwerfer noch 30, 60 oder 90 Sekunden lang oder nicht eingeschaltet bleiben sollen. Setzen Sie sich für die Änderung der Timereinstellung mit Ihrer Vertragswerkstatt in Verbindung.

Bei Fahrzeugen mit Infodisplay (EVIC) ist die Zeitspanne für die Ausschaltverzögerung der Hauptscheinwerfer programmierbar. Weitere Informationen dazu finden Sie unter "Infodisplay (EVIC)/Persönliche Einstellungen (durch den Kunden programmierbare Funktionen)" in "Instrumententafel".

Wenn zuerst die Scheinwerfer und erst dann die Zündung ausgeschaltet wird, erlöschen die Scheinwerfer auf normale Art und Weise.

HINWEIS:

Um diese Funktion zu aktivieren, müssen die Scheinwerfer innerhalb von 45 Sekunden nach dem Ausschalten der Zündung abgeschaltet werden.

Licht-an-Warnsignal

Wenn die Scheinwerfer oder die Standleuchten angelassen werden oder wenn sich nach dem Ausschalten der Zündung der Helligkeitsregler in oberster Stellung befindet, wird beim Öffnen der Fahrertür ein Warnton ausgegeben.

NEBELSCHEINWERFER (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Zum Einschalten der Nebelscheinwerfer die Standleuchten oder die Hauptscheinwerfer mit Abblendlicht einschalten und den Scheinwerferschalterknopf hineindrücken. Durch erneutes Drücken des Schalterknopfes werden die Nebelscheinwerfer ausgeschaltet.

BATTERIESCHUTZ

Diese Funktion schützt die Batterie und verhindert, dass sie entladen wird, wenn der Zündschalter in Stellung LOCK ist und die Scheinwerfer, die Standleuchten oder die Nebelscheinwerfer längere Zeit angelassen werden. Wenn der Zündschalter in Stellung LOCK ist und der Scheinwerferschalter nicht auf "Aus" oder "Auto" steht, werden die Scheinwerfer nach 8 Minuten bis zur nächsten Betätigung des Zünd- oder des Scheinwerferschalters ausgeschaltet.

Die Batterieschutzfunktion wird deaktiviert, wenn der Zündschalter innerhalb der 8 Minuten Verzögerungszeit in eine andere Stellung als LOCK gebracht wird.

KOMBISCHALTERHEBEL

Der Kombischalterhebel ist links an der Lenksäule eingebaut.

Kombischalterhebel

Der Kombischalterhebel steuert:

- Blinker
- Abblend- und Fernlicht
- Lichthupe
- Funktionen der Scheibenwisch-/ waschanlage vorn und hinten

BLINKER

Den Kombischalterhebel nach oben oder nach unten schalten und die Pfeile auf jeder Seite des Kombiinstruments blinken bei eingeschalteten Blinkern mit, um die korrekte Funktion der vorderen und hinteren Blinkleuchten anzuzeigen.

HINWEIS:

Bleibt einer der Pfeile an und blinkt nicht oder außergewöhnlich schnell, ist die Glühlampe in einer der Blinkleuchten außen am Fahrzeug defekt. Leuchtet eines der beiden Pfeilsymbole bei Betätigung des Blinkerhebels nicht auf, lässt dies auf eine defekte Glühlampe der Kontrollleuchte schließen.

Spurwechselassistent

Den Hebel einmal kurz nach oben oder unten drücken, ohne die Raststellung zu überschreiten. Daraufhin blinkt der Blinker (rechts oder links) dreimal und wird automatisch wieder abgeschaltet.

Blinkererinnerung

Wenn die Fahrzeugelektronik feststellt, dass das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von über 29 km/h mehr als etwa 1,6 km mit eingeschalteten Blinkern gefahren wurde, wird ein Warnton ausgegeben, um den Fahrer darauf aufmerksam zu machen.

ABBLENDSCHALTER

Wenn die Scheinwerfer eingeschaltet sind, wird durch Drücken des Kombischalterhebels in Richtung Instrumententafel von Abblendlicht auf Fernlicht umgeschaltet. Durch Zurückziehen in Neutralstellung wird wieder das Abblendlicht eingeschaltet.

LICHTHUPE

Sie können anderen Fahrzeugen mit den Scheinwerfern durch leichtes Ziehen des Kombischalters gegen sich Signale geben. Damit wird das Fernlicht eingeschaltet, bis Sie den Hebel loslassen.

SMARTBEAM™ (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Das SmartBeam™-System verbessert bei Nacht die Ausleuchtung in Vorwärtsrichtung durch eine Automatisierung der Fernlichtsteuerung. Dazu verwendet es eine am Innenspiegel montierte Digitalkamera. Diese Kamera erfasst Fahrzeugscheinwerfer und schaltet automatisch von Fernlicht auf Abblendlicht um, bis das entgegenkommende Fahrzeug außer Sicht ist.

Aktivierung

1. Wählen Sie im Infodisplay die Funktion "Automatic High Beams on" (Automatisches Fernlicht ein) aus. Weitere Informationen dazu finden Sie unter "Infodisplay (EVIC)/ Persönliche Einstellungen (durch den Kunden programmierbare Funktionen)" in "Instrumententafel".

2. Drehen Sie den Lichthauptschalter gegen den Uhrzeigersinn in Stellung AUTO (A).

3. Zum Umschalten der Hauptscheinwerfer auf Fernlicht den Kombischalterhebel nach vorn drücken. Weitere Informationen hierzu siehe "Kombischalterhebel" in diesem Kapitel.

HINWEIS:

Dieses System wird erst bei einer Geschwindigkeit ab 40 km/h aktiviert.

Deaktivierung

Sie deaktivieren das SmartBeam™-System durch jeden der folgenden Schritte:

1. Wählen Sie im Infodisplay die Funktion "Automatisches Fernlicht aus". Weitere Informationen dazu finden Sie unter "Infodisplay (EVIC)/ Persönliche Einstellungen (durch den Kunden programmierbare Funktionen)" in "Instrumententafel".

2. Zum Umschalten der Scheinwerfer vom Fernlicht auf das Abblendlicht den Kombischalterhebel zu sich hin ziehen.

3. Drehen Sie den Scheinwerferschalter im Uhrzeigersinn von AUTO (A) in die Stellung ON (Ein).

HINWEIS:

Wenn die Scheinwerfer und Schlussleuchten von Fahrzeugen im Sichtbereich defekt, verschmutzt oder verdeckt sind, bleibt das Fernlicht länger (näher zu diesen Fahrzeugen) eingeschaltet. Auch Verschmutzungen, Schmierfilme und andere Fremdkörper auf der Windschutzscheibe oder der Kameralinse stören die ordnungsgemäße Funktion des Systems.

Leuchtweitenregulierung

Ihr Fahrzeug ist eventuell mit einer Leuchtweitenregulierung ausgestattet. Dieses System erlaubt es dem Fahrer, die zur Fahrbahnoberfläche passende Scheinwerferposition unabhängig von der Fahrzeuglast beizubehalten. Der Schalter der Leuchtweitenregulierung sitzt auf der Instrumententafel neben dem Helligkeitsregler.

Bedienung: Den Regulierschalter so weit drehen, bis die Zahl, die der in nachstehenden Tabelle aufgelisteten Zuladung entspricht, mit der Anzeigelinie auf dem Schalter übereinstimmt.

Leuchtweitenregulierung	
0	* Nur Fahrer oder Fahrer und Beifahrer auf den Vordersitzen
1	* Fahrer-, Beifahrersitz und alle drei Rücksitzplätze belegt oder alle Sitzplätze (einschl. mittlerem Sitz) belegt.
	* Alle Sitzplätze belegt sowie eine gleichmäßig verteilte Ladung hinter dem Rücksitz. Das Gesamtgewicht von Passagieren und Last überschreitet nicht die maximale Tragfähigkeit des Fahrzeugs.
2	*Fahrer sowie eine gleichmäßig verteilte Ladung hinter dem Rücksitz. Das Gesamtgewicht des Fahrers und die Last überschreiten nicht die maximale Tragfähigkeit des Fahrzeugs.
* Zulässige Insassenzahl:	
Vordere Sitzplätze = 2	
Mittlere Sitzplätze = 2	
Hintere Sitzplätze = 2 oder 3	
HINWEIS: Die oben aufgeführten Zahlen beziehen sich auf ein Insassengewicht von je 75 kg.	

SCHEIBENWISCHER UND SCHEIBENWASCHANLAGE

Die Scheibenwisch-/waschanlage wird mit einem Schalter am Kombischalterhebel ein- und ausgeschaltet. Drehen Sie das Endstück des Kombischalterhebels, um die gewünschte Wischergeschwindigkeit einzustellen.

HINWEIS:

Entfernen Sie stets Schnee, Eis u. Ä., das die Scheibenwischerarme daran hindert, in die Ruheposition zurückzukehren. Wenn die Wischer abgeschaltet werden und es nicht möglich ist, die Scheibenwischerarme in die Ruheposition zurückzuführen, kann der Wischermotor beschädigt werden.

Bedienelemente Scheibenwisch-/waschanlage

VORDERE SCHEIBENWISCH-/WASCHANLAGE

Die Tipp-Wischkontaktfunktion ist zu verwenden, wenn die Wetterbedingungen eine gelegentliche Betätigung der Scheibenwischer erfordern.

Drücken Sie das Ende des Kombischalterhebels bis zur ersten Raststellung (zur Lenksäule) und lassen Sie ihn dann los, um eine einzige Wischbewegung zu aktivieren. Zur Betätigung der Scheibenwaschanlage drücken Sie bis zum zweiten Rastpunkt auf das Hebelende und halten Sie es so lange fest, wie die Waschfunktion gewünscht wird. Wenn der Hebel gedrückt wird, während eine Intervallstufe eingestellt ist, führen die Wischer mehrere Wischzyklen aus, nachdem der Hebel losgelassen wurde, und nehmen dann das zuvor gewählte Intervall wieder auf. Wird der Hebel gedrückt, während er in Stellung "Aus" steht, führen die Wischer mehrere Wischzyklen aus und schalten sich dann ab.

INTERVALLSCHALTUNG, NIEDRIGE UND HOHE WISCHERGESCHWINDIGKEIT

Drehen Sie das Ende des Hebels in eine der ersten fünf Raststellungen, um den Wischerintervallbetrieb einzuschalten, in die sechste Raststellung, um die langsame Wischergeschwindigkeit einzuschalten, oder in die siebte Raststellung, um die schnelle Wischergeschwindigkeit einzuschalten.

Es ist eine der fünf Wischerintervallstufen zu verwenden, wenn die Wetterbedingungen einen einzelnen Wischzyklus mit variabler Unterbrechung zwischen den Zyklen erfordern. Bei Fahrgeschwindigkeiten über 16 km/h kann die Unterbrechung von höchstens etwa 18 Sekunden zwischen den Zyklen (erste Raststellung) bis zu einem Zyklus pro Sekunde (fünfte Raststellung) eingestellt werden.

HINWEIS:

Wenn das Fahrzeug langsamer als 16 km/ fährt, werden die Verzögerungszeiten verdoppelt.

HECKSCHEIBENWISCH-/ -WASCHANLAGE

Durch Drehen des Rings in die erste Raststellung wird die Intervallfunktion der hinteren Scheibenwischer aktiviert. Um die Wischerdüsen zu aktivieren, den Ring ganz nach vorn drehen. Die Wischerdüsen spritzen so lange, bis der Ring losgelassen wird. Anschließend wird der Intervallbetrieb der Wischer fortgesetzt.

HINWEIS:

Die hinteren Scheibenwischer arbeiten nur im Intervallbetrieb.

WARNHINWEISE!
Plötzlicher Sichtverlust durch die Windschutzscheibe kann zu einer Kollision führen. Sie übersehen eventuell andere Fahrzeuge oder Hindernisse. Damit die Windschutzscheibe bei Frost nicht plötzlich vereist und damit undurchsichtig wird, betätigen Sie die Scheibenwaschanlage erst dann, wenn die Windschutzscheibe durch den Defroster erwärmt wurde.

REGENSENSITIVE SCHEIBENWISCHER (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Diese Funktion registriert Feuchtigkeit auf der Windschutzscheibe und schaltet die Scheibenwischer für den Fahrer automatisch ein. Diese Funktion ist besonders nützlich bei aufgewirbeltem Spritzwasser auf der Straße oder bei übersprühender Flüssigkeit von der Scheibenwaschanlage vorausfahrender Fahrzeuge. Zur Aktivierung dieser Funktion das Ende des Kombischalterhebels in eine der fünf Empfindlichkeitsstufen der Wischerintervallfunktion drehen.

Die Empfindlichkeit des Systems lässt sich am Kombischalterhebel einstellen. Die Wischerempfindlichkeitsstufe 3 bietet eine insgesamt optimale Wischerempfindlichkeit. Wenn der Fahrer eine größere Empfindlichkeit wünscht, kann die Empfindlichkeit 4 oder 5 gewählt werden. Für eine geringere Empfindlichkeit wird die Empfindlichkeit 2 oder 1 gewählt. Den Kombischalterhebel in Stellung

OFF (Aus) schalten, wenn das System nicht benutzt wird.

HINWEIS:

- **Die Regensensorfunktion funktioniert nicht, wenn der Wischerschalter in Stellung Wischerstufe 1 oder Wischerstufe 2 steht.**
- **Die Regensensorfunktion funktioniert möglicherweise nicht einwandfrei, wenn Eis oder angetrocknetes Streusalzwasser auf der Windschutzscheibe vorhanden ist.**
- **Die Verwendung von Rain-X® oder Produkten, die Wachs oder Silikon enthalten, kann die Funktion des Regensensors beeinträchtigen.**
- **Die Regensensorfunktion kann über das Infodisplay (EVIC) ein- und ausgeschaltet werden (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar). Weitere Informationen dazu finden Sie unter "Infodisplay (EVIC), Persönliche Einstellungen (durch den Kunden programmierbare Funktionen)" in "Instrumententafel".**

Das Regensensorsystem verfügt über Schutzfunktionen für Wischerblätter und Wischerarme. Es arbeitet unter den folgenden Bedingungen nicht:

- **Wischsperre bei niedrigen Temperaturen** – Die Regensensorfunktion steht nicht zur Verfügung, wenn das Fahrzeug steht und beim Einschalten der Zündung die Außentemperatur unter 0 °C liegt, solange nicht der Wischerschalter auf dem Kombischalterhebel betätigt wird, die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als 0 km/h beträgt oder die Außentemperatur über den Gefrierpunkt steigt.
- **Leerlauf-Wischsperre** – Die Regensensorfunktion funktioniert nicht bei eingeschalteter Zündung und Wählhebelstellung NEUTRAL (LEERLAUF) und bei einer Fahrgeschwindigkeit unter 8 km/h, außer wenn der Wischerschalter bewegt wird oder wenn der Wählhebel aus NEUTRAL in eine andere Stellung geschaltet wird.

SCHEINWERFERWASCHDÜSE (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Wenn Zündung und Scheinwerfer eingeschaltet sind, werden die Scheinwerferwaschdüsen mit dem Kombischalterhebel betätigt. Der Kombischalterhebel ist links an der Lenksäule eingebaut.

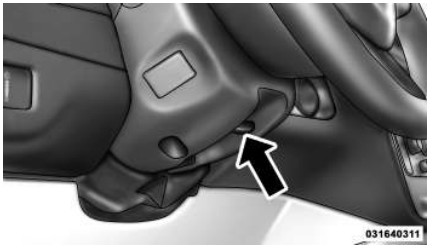
Zur Betätigung der Scheinwerferwaschdüsen den Kombischalterhebel bis zur zweiten Raststellung nach innen ziehen (zur Lenksäule) und loslassen. Die Waschdüsen sprühen mit hohem Druck Waschflüssigkeit für einen bestimmten Zeitraum auf die Scheinwerfergläser. Zusätzlich besprühen die Scheibenwaschanlagen die Windschutzscheibe und die Scheibenwischer werden betätigt.

HINWEIS:

Nachdem der Zündschalter und die Scheinwerfer eingeschaltet wurden, werden die Scheinwerferwaschdüsen beim ersten Sprühen der Scheibenwaschanlage betätigt und dann bei jedem elften Sprühvorgang.

VERSTELLBARE LENKSÄULE/ TELESKOP-LENKSÄULE

Mit dieser Funktion können Sie die Neigung der Lenksäule nach oben oder nach unten verstellen. Außerdem können Sie die Länge der Lenksäule verstellen. Der Lenksäulenverstellhebel befindet sich unter dem Lenkrad am Ende der Lenksäule.



Lenksäulenverstellhebel

1 – Verriegelungsstellung
2 – Entriegelungsstellung

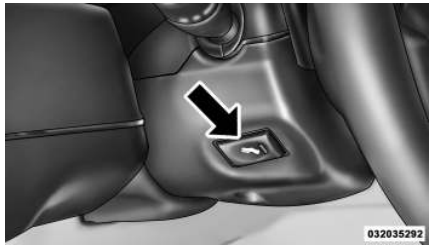
Zum Entriegeln der Lenksäule den Hebel nach unten (zum Fahrzeugboden) drücken. Zum Neigen der Lenksäule das Lenkrad wie gewünscht nach oben oder nach unten bewegen. Zur Längenverstellung die Lenksäule wie gewünscht ausziehen oder einschieben. Zum Arretieren der Lenksäule den Hebel bis zum vollständigen Einrasten nach oben drücken.

WARNHINWEISE!
Verstellen Sie die Lenksäule nicht während der Fahrt. Das Einstellen der Lenksäule während der Fahrt oder das Fahren mit entriegeltem Verstellmechanismus kann dazu führen, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verliert. Stellen Sie vor Antritt der Fahrt sicher, dass die Lenksäule verriegelt ist. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

VERSTELLBARE PEDALE (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Die verstellbaren Pedale sorgen zusammen mit der entsprechenden Einstellung von Lenksäule und Sitz für höheren Fahrkomfort. Mit dieser Funktion können Brems-, Gas- und Kupplungspedal (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) näher oder weiter entfernt vom Fahrer eingestellt werden, um sie an die Position des Lenkrads anzupassen.

Der Schalter ist links an der Lenksäule eingebaut.



Schalter für die Pedalverstellung

Zur Verstellung nach vorn (zur Fahrzeugfront) den Schalter nach vorn drücken.

Zur Verstellung nach hinten (zum Fahrer) den Schalter nach hinten drücken.

- Die Pedale können bei ausgeschalteter Zündung verstellt werden.
- Die Pedale **können nicht** verstellt werden, wenn der Rückwärtsgang eingelegt oder der Tempomat eingeschaltet ist. Bei Fahrzeugen mit elektronischem Fahrer-Informationssystem (EVIC) erscheint folgende

Anzeige, wenn versucht wird, bei gesperrtem System die Pedale zu verstellen ("Adjustable Pedal Disabled – Cruise Control Engaged" oder "Adjustable Pedal Disabled – Vehicle In Reverse").

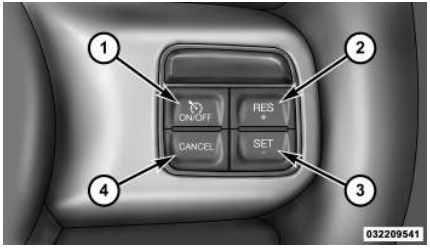
ACHTUNG!
Keine Gegenstände unter den elektrisch verstellbaren Pedalen verstauen oder deren Bewegungsfähigkeit einschränken, da andernfalls die Verstelleinrichtung beschädigt werden kann. Der Verstellweg der Pedale kann durch Gegenstände im unmittelbaren Pedalbereich blockiert werden.

WARNHINWEISE!
Stellen Sie die Pedale nicht ein, während sich das Fahrzeug bewegt. Sie können dabei die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen. Stellen Sie die Pedale nur bei geparktem Fahrzeug ein.

TEMPOMAT (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Wenn der Tempomat aktiviert ist, übernimmt er ab Geschwindigkeiten von 40 km/h die Funktionen des Gaspedals.

Die Tempomattasten sind rechts am Lenkrad eingebaut.



1 – ON/OFF (Ein/Aus)	2 – RES + (Wiederaufnehmen)
4 – CANCEL (Abbrechen)	3 – SET - (Einstellen/ Geschwindigkeit verringern)

HINWEIS:

Der Tempomat ist so ausgelegt, dass er sich zur Gewährleistung einer einwandfreien Funktion abschaltet, wenn mehrere Tempomat-Funktionen gleichzeitig betätigt werden. In diesem Fall kann der Tempomat wieder aktiviert werden, indem Sie die Taste ON/OFF (Ein/Aus) des Tempomaten drücken und die gewünschte Geschwindigkeit wieder einstellen.

AKTIVIERUNG

Die Taste ON/OFF (Ein/Aus) drücken. Die Tempomat-Kontrollleuchte im Kombiinstrument leuchtet auf. Zum Ausschalten die Taste ON/OFF (Ein/Aus) erneut drücken. Die Tempomat-Kontrollleuchte erlischt. Wenn das System nicht benötigt wird, ist es auszuschalten.

WARNHINWEISE!
Es ist gefährlich, den Tempomaten eingeschaltet zu lassen, wenn er nicht benutzt wird. Das System kann versehentlich aktiviert und die Geschwindigkeit stärker als gewünscht erhöht werden. Sie können dabei die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen. Daher das System immer ausgeschaltet lassen, wenn keine Geschwindigkeitsregelung gewünscht wird.

EINSTELLEN EINER GEWÜNSCHTEN GESCHWINDIGKEIT

Schalten Sie den Tempomaten EIN. Wenn das Fahrzeug die gewünschte Geschwindigkeit erreicht hat, die Taste SET (-) (Einstellen/ Geschwindigkeit verringern) drücken und loslassen. Das Gaspedal und das Fahrzeug arbeiten dann mit der gewählten Geschwindigkeit.

HINWEIS:

Vor dem Drücken der Taste SET (Einstellen/Geschwindigkeit verringern) muss das Fahrzeug mit gleichmäßiger Geschwindigkeit und auf ebener Strecke fahren.

DEAKTIVIERUNG

Bei einer leichten Betätigung des Bremspedals oder wenn die Taste CANCEL (Abbrechen) gedrückt wird bzw. bei normaler Betätigung des Bremspedals zum Abbremsen des Fahrzeugs wird der Tempomat deaktiviert, ohne die gespeicherte eingestellte Geschwindigkeit zu löschen. Durch Drücken der Taste ON/OFF (Ein/Aus) oder durch Ausschalten der Zündung wird die gespeicherte eingestellte Geschwindigkeit gelöscht.

WIEDERAUFNAHME DER GESCHWINDIGKEIT

Zur Wiederaufnahme einer zuvor eingestellten Geschwindigkeit die Taste RES (+) drücken und loslassen. Die Wiederaufnahme ist bei jeder Geschwindigkeit über 32 km/ möglich.

ÄNDERN DER EINGESTELLTEN GESCHWINDIGKEIT

Bei eingestelltem Tempomaten kann die Geschwindigkeit erhöht werden, indem die Taste RES (+) gedrückt wird. Wenn die Taste durchgehend gedrückt wird, steigt die eingestellte Geschwindigkeit weiter an, bis die Taste losgelassen wird. Daraufhin wird die neue Sollgeschwindigkeit umgesetzt.

Eine einmalige Betätigung der Taste RES (+) erhöht die Geschwindigkeit um etwa 2 km/h. Jedes nachfolgende Antippen der Taste führt zu einer Erhöhung um 2 km/h.

Zur Verringerung der Geschwindigkeit bei eingeschaltetem Tempomaten die Taste SET (-) (Einstellen/ Geschwindigkeit verringern) drücken. Wenn die Taste durchgehend in der Stellung SET (-) (Einstellen/ Geschwindigkeit verringern) gehalten wird, sinkt die eingestellte Geschwindigkeit weiter ab, bis die Taste losgelassen wird. Wenn die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist, die Taste loslassen. Die neue Geschwindigkeit ist nun eingestellt.

Eine einmalige Betätigung der Taste SET (-) verringert die Geschwindigkeit um etwa 2 km/h. Jedes nachfolgende Antippen der Taste führt zu einer Verringerung um 2 km/h.

ZUM ÜBERHOLEN BESCHLEUNIGEN

Das Gaspedal wie bei normaler Fahrt durchdrücken. Wird das Gaspedal losgelassen, kehrt das Fahrzeug zur eingestellten Geschwindigkeit zurück.

Bergauf- und Bergabfahrt mit Tempomaten

An Steigungen schaltet das Getriebe möglicherweise zurück, um die eingestellte Fahrgeschwindigkeit aufrecht zu halten.

HINWEIS:

Der Tempomat behält die Geschwindigkeit bergauf und bergab bei. Eine leichte Geschwindigkeitsänderung bei leichten Steigungen ist normal.

Bei starken Steigungen kann es zu einem größeren Absinken oder einer größeren Zunahme der Geschwindigkeit kommen. Daher ist es sinnvoller, hier ohne Tempomaten zu fahren.

WARNHINWEISE!

Aus Sicherheitsgründen ist der Tempomat auszuschalten, wenn das Halten einer ausgewählten Geschwindigkeit nicht möglich ist. Ihr Fahrzeug kann in einem derartigen Fall zu schnell werden und Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen. Benutzen Sie den Tempomaten nicht bei dichtem Verkehr, auf kurvenreichen, vereisten, schneebedeckten oder glatten Straßen.

PARKSENSE® PARKASSISTENT (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Das ParkSense®-Parkassistentsystem zeigt beim Zurücksetzen, z. B. bei einem Einparkmanöver, anhand von optischen und akustischen Signalen den Abstand zwischen dem Heckstoßfänger und einem erkannten Hindernis an. Zu den Grenzen dieses Systems und zu Empfehlungen siehe Vorsichtsmaßnahmen bei der Verwendung von ParkSense®.

Das ParkSense®-System speichert den letzen Systemstatus (aktiviert oder deaktiviert), seit die Zündung auf ON/RUN (Ein/Start) gestellt wurde.

Das ParkSense®-System kann nur aktiviert werden, wenn der Wählhebel in Stellung REVERSE (Rückwärtsgang) steht. Wenn das ParkSense®-System in dieser Wählhebelstellung aktiviert wird, bleibt das System aktiv, bis die Fahrgeschwindigkeit auf ca. 18 km/h oder schneller gesteigert wird. Das System wird wieder aktiviert, wenn die Fahrgeschwindigkeit auf unter ca. 16 km/h sinkt.

PARKSENSE®-SENSOREN

Die vier in den hinteren Stoßfänger integrierten Sensoren des ParkSense®-Systems überwachen den von ihnen erfassten Bereich hinter dem Fahrzeug. Die Sensoren können Hindernisse von ungefähr 30 cm bis zu 200 cm von der hinteren Stoßfängerverkleidung/Stoßstange in horizontaler Richtung erkennen, abhängig von Lage, Typ und Ausrichtung des Hindernisses.

PARKSENSE®-WARNANZEIGE

Der ParkSense®-Warnbildschirm wird nur angezeigt, wenn im Abschnitt "Durch den Kunden programmierbare Funktionen" des Infodisplays (EVIC) "Ton" und "Anzeige" aktiviert sind. Weitere Informationen dazu finden Sie unter "Infodisplay (EVIC) / Persönliche Einstellungen (durch den Kunden programmierbare Funktionen)" in "Instrumententafel".

Die ParkSense®-Warnanzeige befindet sich im Infodisplay das Display des Kombiinstruments. Es meldet mit optischen und akustischen Signalen den Abstand zwischen dem hinteren Stoßfänger und dem erfassten Hindernis.

032839250

ParkSense®-Warnanzeige

PARKSENSE®-ANZEIGE

Wenn der Rückwärtsgang eingelegt ist, schaltet sich die Warnanzeige ein und gibt den Systemstatus an.

032839247

Parkassistentsystem EIN

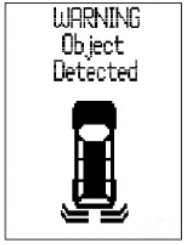
032737807

Parkassistentsystem AUS

Wenn das System ein Hindernis erkennt, zeigt es drei ausgefüllte Bögen an und gibt eine halben Sekunde lang einen Warnton aus. Je näher das Fahrzeug dem Hindernis kommt, desto weniger Bögen werden auf dem Info-Display angezeigt und das akustische Signal ändert sich von einer langsamen über eine schnelle Tonfolge zu einem Dauerton.

032839250

Langsame Tonfolge



032839249

Schnelle Tonfolge

032839248

Dauerton

Das Fahrzeug ist dem Hindernis nah, wenn das Infodisplay einen blinkenden Bogen darstellt und ein Dauerton ertönt. Die folgende Tabelle erläutert die Funktion der Warnmeldung, wenn ein Hindernis erkannt wird:

WARNMELDUNGEN					
Abstand hinten (cm)	Über 200 cm	200-100 cm	100-65 cm	65-30 cm	Unter 30 cm
Akustisches Warnsignal	Keine	Einzelner Ton, 1/2 Sekunde	Langsame Tonfolge	Schnelle Tonfolge	Dauerton
Displayanzeige	Parkassistentsystem EIN	Warnung – Hindernis erfasst	Warnung – Hindernis erfasst	Warnung – Hindernis erfasst	Warnung – Hindernis erfasst
Bögen	Keine	3 ausgefüllt (Ununterbrochen)	3, langsam blinkend	2, langsam blinkend	1, langsam blinkend
Radiolautstärke verringert	No. (Nein.)	Yes. (Ja.)	Yes. (Ja.)	Yes. (Ja.)	Yes. (Ja.)

HINWEIS:

ParkSense® verringert die Lautstärke des Radios (wenn eingeschaltet), wenn es ein Signal ertönen lässt.

PARKSENSE® EIN-/AUSSCHALTEN

ParkSense® lässt sich über die programmierbaren Funktionen des Infodisplays (EVIC) aktivieren oder deaktivieren. Die verfügbaren Optionen sind: AUS, nur Ton oder Ton und Anzeige. Weitere Informationen dazu finden Sie unter "Infodisplay (EVIC), Persönliche Einstellungen (durch den Kunden programmierbare Funktionen)" in "Instrumententafel".

Wenn ParkSense® deaktiviert ist, zeigt das Kombiinstrument für ca. 5 Sekunden die Meldung "PARK ASSIST SYSTEM OFF" (Parkassistentsystem aus) an. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Infodisplay (EVIC)" in "Instrumententafel". Wird der Wählhebel in die Stellung REVERSE (Rückwärtsgang) geschaltet, während das System ausgeschaltet ist, zeigt das Info-Display die Meldung "PARK ASSIST SYSTEM OFF" (Parkassistentsystem deaktiviert) an, solange die Fahrstufe REVERSE eingelegt ist.

WARTUNG DES PARKSENSE®-PARKASSISTENTEN

Wenn das ParkSense®-Parkassistentsystem defekt ist, lässt das Kombiinstrument bei jedem Einschalten der Zündung einen einfachen Warnton ertönen und zeigt die Meldung "CLEAN PARK ASSIST SENSORS" (Parkassistent instand setzen) oder die Meldung "SERVICE PARK ASSIST SYSTEM" (Parkhilfe warten lassen) an. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Infodisplay (EVIC)" in "Instrumententafel". Wenn der Wählhebel in Stellung REVERSE (Rückwärtsgang) geschaltet wird und das System eine Störung erkannt hat, zeigt das Infodisplay die Meldung "CLEAN PARK ASSIST SENSORS" (Sensoren des Parkassistenten reinigen) oder die Meldung "SERVICE PARK ASSIST SYSTEM" (Parkassistent instand setzen) an, solange die Fahrstufe REVERSE eingelegt ist. Unter diesen Umständen funktioniert ParkSense® nicht.

Wenn die Meldung "CLEAN PARK ASSIST SENSORS" (Sensoren des Parkassistenten reinigen) im Infodisplay (EVIC) erscheint und der hintere Stoßfänger frei von Schnee, Eis, Schlamm, Schmutz oder anderen Hindernissen ist, wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler.

Wenn "SERVICE PARK ASSIST SYSTEM" (Parkhilfe warten lassen) auf dem Infodisplay (EVIC) angezeigt wird, setzen Sie sich mit Ihrem Vertragshändler in Verbindung.

REINIGUNG DAS PARKSENSE®-SYSTEMS

Reinigen Sie die ParkSense®-Sensoren mit Wasser, Autoshampoo und einem weichen Lappen. Verwenden Sie keine groben oder harten Lappen. Nicht an den Sensoren kratzen oder stochern. Andernfalls können die Sensoren beschädigt werden.

VORSICHTSMASSNAHMEN BEI DER VERWENDUNG VON PARKSENSE®

HINWEIS:

- **Sicherstellen, dass der hintere Stoßfänger frei von Schnee, Eis, Schlamm, Schmutz und anderen Rückständen ist, damit das ParkSense®-System einwandfrei funktioniert.**
- **Presslufthämmer, große Lkw und anderweitig verursachte Vibrationen können die Funktion des ParkSense®-Systems beeinträchtigen.**
- **Wird ParkSense® abgeschaltet, zeigt das Kombiinstrument die Meldung "PARK ASSIST SYSTEM OFF" (Parkassistentsystem deaktiviert) an. Außerdem bleibt ParkSense® abgeschaltet, bis Sie es wieder einschalten – auch wenn Sie die Zündung ein- und wieder ausschalten.**

- **Wird der Wählhebel in Stellung REVERSE (Rückwärtsgang) geschaltet und ParkSense® ausgeschaltet, zeigt das Info-Display die Meldung "PARK ASSIST SYSTEM OFF" (Parkassistentsystem aus) an, solange die Fahrstufe REVERSE eingelegt ist.**
- **Wenn ParkSense® eingeschaltet ist, verringert es die Radiolautstärke, wenn es ein akustisches Signal ausgibt.**
- **Reinigen Sie die ParkSense®-Sensoren regelmäßig. Achten Sie darauf, sie nicht zu verkratzen oder zu beschädigen. Die Sensoren dürfen nicht von Eis, Schnee, Matsch, Schlamm oder Schmutz bedeckt sein. Andernfalls funktioniert das System möglicherweise nicht richtig. In diesem Fall erkennt das ParkSense®-System ein Hindernis in der Nähe des Stoßfängers nicht oder es gibt fälschlicherweise an, dass ein Hindernis vorhanden ist.**
- **Objekte wie zum Beispiel Fahrradträger, Anhängevorrichtungen usw. dürfen sich während der Fahrt nicht in einem Abstand von weniger als 30 cm zum hinteren Stoßfänger befinden. Andernfalls interpretiert das System ein nahe gelegenes Objekt fälschlicherweise als Sensorproblem und zeigt die Meldung "SERVICE PARK ASSIST SYSTEM" (Parkassistent instand setzen) im Info-Display an.**
- **Bei Fahrzeugen mit Heckklappe sollte ParkSense® deaktiviert werden, wenn die Heckklappe sich in der abgesenkten oder geöffneten Position befindet und der RÜCKWÄRTSGANG eingelegt ist. Eine abgesenkte Heckklappe könnte fälschlicherweise angeben, dass ein Hindernis hinter dem Fahrzeug vorhanden ist.**

ACHTUNG!

- ParkSense® unterstützt den Fahrer nur beim Einparken und kann nicht jedes Hindernis feststellen, insbesondere kleine Hindernisse. Bordsteine werden eventuell nur zeitweise oder gar nicht erkannt. Hindernisse oberhalb oder unterhalb der Sensoren werden nicht registriert, wenn sie zu nahe sind.
- Um Fahrzeugschäden zu vermeiden, muss das Fahrzeug bei Verwendung des ParkSense®-Systems langsam zurückgesetzt werden, damit es rechtzeitig angehalten werden kann. Dem Fahrer wird empfohlen, bei Verwendung des ParkSense®-Systems über die Schulter zu blicken.

WARNHINWEISE!

- Auch wenn das ParkSense®-System aktiviert ist, muss der Fahrer beim Zurücksetzen die nötige Vorsicht walten lassen. Prüfen Sie vor dem Zurücksetzen den Bereich hinter Ihrem Fahrzeug immer mit größter Sorgfalt, schauen Sie nach hinten und achten Sie auf Fußgänger, Tiere, andere Fahrzeuge, Hindernisse und tote Winkel! Sie sind für die Sicherheit verantwortlich und müssen daher ständig Ihre Umgebung im Auge behalten. Andernfalls kann es bei einem Unfall zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Vor der Verwendung des ParkSense®-Systems wird dringend empfohlen, eine etwa vorhandene Anhängerkupplung abzubauen, sofern kein Anhängerbetrieb geplant ist. Andernfalls kann es zu Verletzungen oder Beschädigungen kommen, da sich die Anhängerkupplung viel näher am Hindernis befindet als der Heckstoßfänger, wenn auf der Warnanzeige ein blinkender Bogen angezeigt wird und der Dauerton ertönt. Außerdem können die Sensoren die Anhängerkupplung je nach Größe und Form fälschlicherweise als Hindernis erkennen und eine entsprechende Anzeige bewirken.

PARKVIEW® RÜCKFAHRKAMERA (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Ihr Fahrzeug kann mit dem ParkView®-Rückfahrkamerasystem ausgestattet werden. Das System zeigt Ihnen den Bereich hinter Ihrem Fahrzeug, sobald der Rückwärtsgang eingelegt wird. Das Bild wird auf dem Display des Navigations-/Multimedia-Radios zusammen mit einem Hinweis oben auf dem Display angezeigt, "die gesamte Umgebung zu überprüfen". Dieser Hinweis verschwindet nach fünf Sekunden. Die ParkView® Kamera befindet sich am Fahrzeugheck über dem hinteren Nummernschild.

Wenn der Rückwärtsgang herausgenommen wird, wird der Rückfahrkamera-Modus beendet und es erscheint wieder der Navigations- oder Audiobildschirm.

Statische Rasterlinien, sofern angezeigt, veranschaulichen die Breite des Fahrzeugs, während eine gestrichelte Mittellinie die Mitte des Fahrzeugs darstellt; dadurch wird die Ausrichtung

auf eine Kugelkopfaufnahme erleichtert. Die durchgehenden Rasterlinien kennzeichnen getrennte Zonen, wodurch der Abstand zum Fahrzeugheck besser abgeschätzt werden kann. Die folgende Tabelle veranschaulicht die ungefähren Abstände für jede Zone:

Zone	Entfernung zum Fahrzeugheck
Rot	0–30 cm
Gelb	30 cm–1 m
Grün	1 m oder größer

WARNHINWEISE!
Auch wenn die ParkView®-Rückfahrkamera aktiviert ist, muss der Fahrer beim Zurücksetzen die nötige Vorsicht walten lassen. Vergewissern Sie sich vor dem Zurücksetzen stets, dass sich hinter Ihrem Fahrzeug keine Fußgänger, Tiere, andere Fahrzeuge oder nicht einsehbare Bereiche befinden. Sie sind für die Sicherheit in Ihrer Umgebung verantwortlich und müssen beim Zurücksetzen die nötige Vorsicht walten lassen. Andernfalls kann es bei einem Unfall zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

ACHTUNG!
- Um Schäden am Fahrzeug zu verhindern, sollte ParkView® nur als Einparkhilfe verwendet werden. Die Kamera kann nicht jedes Hindernis oder Objekt in Ihrer Fahrtrichtung anzeigen.
- Um Fahrzeugschäden zu vermeiden, muss das Fahrzeug bei Verwendung von ParkView® langsam zurückgesetzt werden, damit es rechtzeitig angehalten werden kann. Dem Fahrer wird empfohlen, bei Verwendung des ParkView®-Systems häufig über die Schulter zu blicken.

HINWEIS:
Schnee, Eis, Staub oder andere Fremdkörper auf der Kameralinse mit Wasser abspülen und die Linse mit einem weichen Tuch trocknen. Die Linse nicht abdecken.

EIN- UND AUSSCHALTEN VON PARKVIEW® – MIT NAVIGATIONS-/ MULTIMEDIA-RADIO

1. Drücken Sie die Menütaste.
2. Drücken Sie den Softkey "System Setup" (Systemeinstellung).
3. Drücken Sie den Softkey "camera setup" (Kameraeinstellung).

4. Die Rückfahrkamera durch Auswahl des Softkeys "Enable rear camera in reverse" (Rückfahrkamera im Rückwärtsgang aktivieren) aktivieren oder deaktivieren.

5. Drücken Sie den Softkey "Save" (Speichern).

EIN- UND AUSSCHALTEN VON PARKVIEW® – OHNE NAVIGATIONS-/ MULTIMEDIA-RADIO

1. Drücken Sie die Menütaste.

2. Drücken Sie den Softkey "System Setup" (Systemeinstellung).

3. Die Rückfahrkamera durch Auswahl des Softkeys "Enable rear camera in reverse" (Rückfahrkamera im Rückwärtsgang aktivieren) aktivieren oder deaktivieren.

DECKENKONSOLEN

VORDERE DECKENKONSOLE

Es sind zwei Versionen der Deckenkonsole erhältlich. Die Basismodelle der vorderen Deckenkonsolen sind mit einer Festleuchte, Innenraum-/ Leseleuchten, einem aufklappbaren Staufach zur Unterbringung von Sonnenbrillen und einem Spiegel ausgestattet. Die Premium-Ausstattungsvarianten der vorderen Deckenkonsolen besitzen eine LED-Leuchte für die Beleuchtung der Instrumententafel-Getränkehalter, zwei schwenkbare LED-Leuchten, ein aufklappbares Staufach für Sonnenbrillen, einen Spiegel, Zusatzschalter für die Bedienung der Schiebetür und einen zusätzlichen Heckklappenschalter.

HINWEIS:

Die Schiebedachkonsolen der Premium-Ausstattungsvarianten verfügen über alle oben genannten Funktionen, außer dem Staufach für Sonnenbrillen.

DECKENKONSOLE

INNENRAUMLEUCHTEN

Am vorderen Ende der Konsole sitzen zwei Innenraumleuchten (die Standarddeckenleuchte besitzt zwei Tasten). Diese Leuchten schalten sich beim Öffnen einer der Vordertüren, einer Schiebetür oder der Heckklappe ein. Ist Ihr Fahrzeug mit ferngesteuerter Türentriegelung (RKE) ausgestattet, dann schalten sich die Leuchten auch ein, wenn die Entriegelungstaste an der Fernbedienung gedrückt wird.

Die Innenraumleuchten dienen auch als Leseleuchten. Drücken Sie zum Einschalten einfach auf diese Leuchten, wenn Sie sich im Fahrzeug befinden. Ein zweiter Druck schaltet jede der Leuchten aus. Die Lichtkegel der einzelnen Leuchten können durch einen Druck auf den äußeren Ring in der Richtung verstellt werden. Die vier Pfeile auf dem Ring geben die jeweilige Richtung an (nur Leuchtdioden).

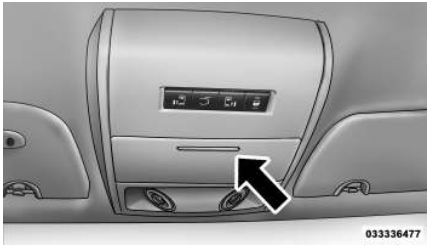
Der Bereich um die Instrumententafel-Getränkehalter wird auch über eine Leuchte in der Deckenkonsole beleuchtet (nur Premium-Konsole). Diese Leuchte schaltet sich ein, wenn

der Lichthauptschalter eingeschaltet wird und kann in der Helligkeit durch Drehen des entsprechenden Drehreglers nach oben bzw. nach unten geregelt werden.

STAUFACH FÜR SONNENBRILLEN (NICHT BEI MODELLEN MIT SCHIEBEDACH)

Im vorderen Teil der Deckenkonsole ist ein Staufach für die Aufnahme von zwei Sonnenbrillen untergebracht.

In der geschlossenen Position die Verriegelung an der Klappe drücken, um das Fach zu öffnen.



Klappenverriegelung

Die Klappe dreht sich langsam in die geöffnete Position.

Vollständig geöffnete Position

In dieser Position kann die Klappe vollständig geschlossen werden oder durch Drehen von ungefähr 270 Grad nach oben als Spiegel für eine Unterhaltung mit anderen Insassen verwendet werden.

Spiegelstellung

HINWEIS:

In der "Spiegelstellung" kann die Klappe nur geschlossen werden.

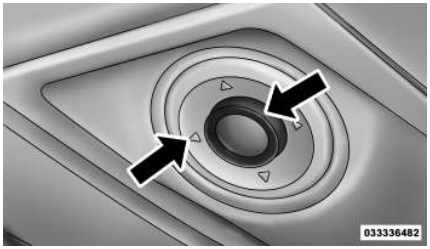
Zum vollständigen Öffnen muss die Tür zuerst geschlossen und dann durch Drücken der Verriegelung wieder geöffnet werden.

HINTERE INNENRAUM-/ LESELEUCHTEN (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Die Deckenkonsole ist mit zwei Sätzen Innenraumleuchten ausgestattet. Diese Leuchten schalten sich beim Öffnen einer der Vordertüren, einer Schiebetür oder der Heckklappe ein. Ist Ihr Fahrzeug mit ferngesteuerter Türentriegelung (RKE) ausgestattet, dann schalten sich die Leuchten auch ein, wenn die Entriegelungstaste an der Fernbedienung gedrückt wird.

Die Innenraumleuchten dienen auch als Leseleuchten. Drücken Sie zum Einschalten einfach auf diese Leuchten, wenn Sie sich im Fahrzeug befinden. Zum Ausschalten erneut auf die Leuchte drücken. Die Lichtkegel der einzelnen Leuchten können durch einen Druck auf den äußeren Ring in der Richtung verstellt werden. Die

vier Pfeile auf dem Ring geben die jeweilige Richtung an.

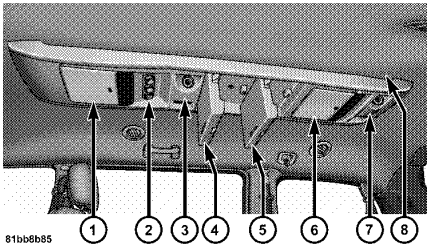


Leseleuchten

HINTERE DECKENKONSOLEN (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Das Staufachsystem der hinteren Deckenkonsole ist in zwei Versionen erhältlich: mit oder ohne Schiebedach.

Eine zusätzliche LED vorn an der hinteren Konsole beleuchtet den vorderen Fußraumbereich im Innenraumleuchtenmodus für mehr Komfort.



Funktionen der Deckenkonsole

1 – DVD [1]	5 – Staufach
2 – HVAC im Fond	6 – DVD [1]
3 – Innenraumleuchten	7 – Innenraumleuchten
4 – Staufach	8 – Deckenleuchten

[1] (Bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Hintere Konsole – Deckenbeleuchtung

Die hintere Deckenkonsole besitzt eine eingefasste Deckenbeleuchtung am Umfang des Konsolensockels. Diese Funktion bietet während der Fahrt zusätzliche Lichtoptionen, die über den Lichthauptschalter steuerbar sind. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Leuchten/ Deckenbeleuchtung (bei Versionen/ Märkten, wo verfügbar)" in "Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs".

ELEKTRISCH BETÄTIGTES SCHIEBEDACH (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Der Schiebedachschalter befindet sich zwischen den Sonnenblenden an der Deckenkonsole.

Schiebedachschalter

WARNHINWEISE!

- Lassen Sie niemals Kinder unbeaufsichtigt allein in einem Fahrzeug, wenn der Schlüssel im Zündschloss steckt. Insassen, besonders unbeaufsichtigte Kinder, können sich im Schiebedach einklemmen, wenn der Schiebedachschalter betätigt wird. Dies kann zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen.
- Bei einer Kollision besteht ein erhöhtes Risiko, aus einem Fahrzeug mit offenem Schiebedach herausgeschleudert zu werden. Sie könnten sich dabei ernsthaft verletzen oder getötet werden. Legen Sie daher stets den Sicherheitsgurt an und achten Sie darauf, dass es auch die anderen Insassen tun.
- Erlauben Sie Kleinkindern nicht, das Schiebedach zu betätigen. Stecken Sie niemals Ihre Hände, Finger, andere Körperteile oder Gegenstände durch die Schiebedachöffnung. Dies kann zu Verletzungen führen.

SCHIEBEDACH ÖFFNEN – SCHNELLFUNKTION

Drücken Sie den Schalter nach hinten und lassen Sie ihn innerhalb einer halben Sekunde los. Das Schiebedach öffnet sich automatisch aus jeder Position. Das Schiebedach öffnet jetzt vollständig und hält automatisch an. Dies wird als "Schnellöffnen" bezeichnet. Während dieses Vorgangs beendet jede Betätigung des Schiebedachschalters die Schiebedachbewegung.

SCHIEBEDACH ÖFFNEN – MANUELLER MODUS

Zum Öffnen des Schiebedachs den Schalter nach hinten drücken und gedrückt halten, bis es vollständig geöffnet ist. Wird der Schalter losgelassen, stoppt die Bewegung und das Schiebedach bleibt in teilweise geöffneter Stellung stehen, bis der Schalter erneut nach hinten gedrückt und in dieser Stellung gehalten wird.

SCHIEBEDACH SCHLIESSEN – SCHNELLFUNKTION

Drücken Sie den Schalter nach vorn und lassen Sie ihn innerhalb einer halben Sekunde los. Das Schiebedach schließt sich automatisch aus jeder Position. Das Schiebedach schließt sich vollständig und hält dann automatisch an. Dies wird als "Schnellschließen" bezeichnet. Während des Schnellschließens beendet jede Betätigung des Schiebedachschalters die Schiebedachbewegung.

SCHIEBEDACH SCHLIESSEN – MANUELLER MODUS

Zum Schließen des Schiebedachs den Schalter nach vorn drücken und gedrückt halten. Wird der Schalter losgelassen, stoppt die Bewegung und das Schiebedach bleibt in teilweise geschlossener Stellung stehen, bis der Schalter erneut nach vorn gedrückt und in dieser Stellung gehalten wird.

EINKLEMMSCHUTZFUNKTION

Diese Funktion erkennt jedes Hindernis in der Schiebedachöffnung während des Schnellschließens. Wenn ein Hindernis festgestellt wird, wird das Schiebedach automatisch eingefahren. In diesem Fall muss das Hindernis entfernt werden. Dann den Schalter zum Schnellschließen nach vorn drücken und loslassen.

HINWEIS:

Wenn drei Schließversuche des Schiebedachs nacheinander zu einer Umkehr des Einklemmschutzes führen, ist der vierte Schließversuch eine manuelle Schließbewegung mit deaktiviertem Einklemmschutz.

UMGEHUNG DER EINKLEMMSCHUTZFUNKTION

Wenn ein bekanntes Hindernis (Eis, Verschmutzung usw.) das Schließen des Schiebedachs verhindert, drücken Sie den Schalter vorwärts und halten Sie ihn zwei Sekunden nach der Umkehrung gedrückt. Dadurch kann das Schiebedach in die geschlossene Stellung fahren.

HINWEIS:

Die Einklemmschutzfunktion bleibt deaktiviert, solange der Schalter gedrückt ist.

SCHIEBEDACH-ENTLÜFTUNGSSTELLUNG – SCHNELL

Drücken und lassen Sie die "Entlüftung"-Taste los. Das Schiebedach wird in die Entlüftungsstellung geöffnet. Dies wird als "Schnell-Entlüftung" bezeichnet und erfolgt unabhängig von der Stellung des Schiebedachs. Bei Schnell-Entlüftung wird das Schiebedach durch jede Betätigung des Schalters angehalten.

BETÄTIGUNG DER SONNENBLENDE

Die Sonnenblende kann von Hand geöffnet werden. Allerdings öffnet sich die Sonnenblende automatisch, wenn sich das Schiebedach öffnet.

HINWEIS:

Die Sonnenblende kann nicht geschlossen werden, wenn das Schiebedach geöffnet ist.

WINDTURBULENZEN

Windturbulenzen lassen sich als Druckempfinden auf den Ohren oder als ein hubschrauberähnliches Geräusch in den Ohren beschreiben. Bei vollständig geöffneten Fenstern oder dem Schiebedach (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) in bestimmten geöffneten oder teilweise geöffneten Stellungen kann es in Ihrem Fahrzeug zu Windturbulenzen kommen. Dies ist normal und kann verringert werden. Wenn die Turbulenzen bei geöffneten hinteren Seitenscheiben auftreten, öffnen Sie die vorderen und hinteren Seitenscheiben gemeinsam, um die Turbulenzen zu verringern. Treten die Turbulenzen bei geöffnetem Schiebedach auf, korrigieren Sie die Schiebedachöffnung so, dass die Turbulenzen reduziert werden, oder öffnen Sie ein Fenster.

WARTUNG DES SCHIEBEDACHS

Verwenden Sie zur Reinigung des Glasdachs nur einen Reiniger ohne Scheuermittel und ein weiches Tuch.

FUNKTION BEI AUSGESCHALTETER ZÜNDUNG

Bei Fahrzeugen, die nicht mit einem Infodisplay (EVIC) ausgestattet sind, ist der Schiebedachschalter noch 45 Sekunden aktiviert, nachdem der Zündschlüssel in Stellung LOCK gedreht wurde. Durch das Öffnen einer Vordertür wird diese Funktion deaktiviert.

HINWEIS:

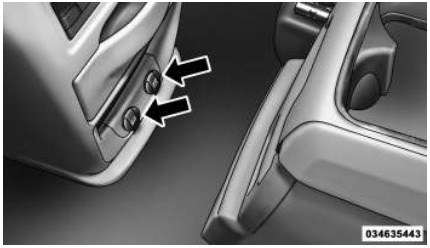
Bei Fahrzeugen, die mit einem Infodisplay (EVIC) ausgestattet sind, ist der Schiebedachschalter noch ca. zehn Minuten aktiviert, nachdem der Zündschlüssel in Stellung LOCK (Verriegeln) gedreht wurde. Durch das Öffnen einer Vordertür wird diese Funktion deaktiviert.

SCHIEBEDACH VOLLSTÄNDIG GESCHLOSSEN

Den Schalter nach vorn drücken und loslassen, um sicherzustellen, dass das Schiebedach vollständig geschlossen ist.

STECKDOSEN (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

An der unteren Instrumententafel befinden sich zwei 12-Volt-Steckdosen (13 A) unter dem geöffneten Ablagefach. Die Fahrersteckdose wird über den Zündschalter gesteuert, während die untere Beifahrersteckdose direkt mit der Batterie verbunden ist. Die Fahrersteckdose betreibt auch einen konventionellen Zigarettenanzünder (bei Versionen/Märkten mit optionaler Raucherausstattung).



Instrumententafelausströmer

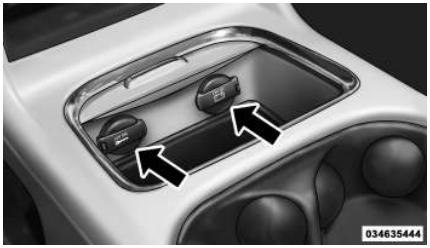
ACHTUNG!

- Schließen Sie an den 12-Volt-Anschluss nur Geräte mit einer Leistungsaufnahme von max. 160 Watt (13 Ampere) an. Wenn eine Leistungsaufnahme von 160 Watt (13 Ampere) überschritten wird, muss die Sicherung, die das System absichert, ausgetauscht werden.
- Steckdosen sind nur für die Stecker der Zusatzverbraucher gedacht. Stecken Sie keine anderen Gegenstände in die Steckdosen, da dies die Steckdosen beschädigt und die Sicherung durchbrennt. Missbräuchliche Verwendung der Steckdose kann Schäden verursachen, die nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge fallen.

Eine Steckdose in der abnehmbaren Mittelkonsole (bei Versionen/ Märkten, wo verfügbar), die eine gemeinsame Sicherung mit der unteren Steckdose in der Instrumententafel hat, ist ebenfalls an die Batterie angeschlossen. Die Leistungsaufnahme von Geräten, die an die untere Steckdose in der Instrumententafel und die Steckdose in der abnehmbaren Mittelkonsole angeschlossen werden, darf 160 Watt (13 Ampere) nicht übersteigen.

Steckdose der abnehmbaren Konsole

Bei Fahrzeugen mit Super-Konsole befinden sich die Steckdosen unter einer zurückziehbaren Abdeckung. Um auf die Steckdosen zuzugreifen, drücken Sie die Abdeckung nach unten und schieben Sie sie in Richtung der Instrumententafel.



Steckdosen der Super-Konsole

Die Steckdose im hinteren Seitenteil neben der Heckklappe und die obere Steckdose in der Instrumententafel werden beide über den Zündschalter gesteuert. An jede dieser Steckdosen können Geräte mit einer Leistungsaufnahme von max. 160 Watt (13 Ampere) angeschlossen werden. Bei keiner dieser Steckdosen darf eine Leistungsaufnahme von 160 Watt (13 Ampere) überschritten werden.

Die Steckdosen sind mit Kappen verschlossen, auf denen entweder ein Schlüssel- oder ein Batteriesymbol die Versorgungsquelle angibt. Die untere Steckdose wird direkt von der Batterie gespeist. An diese Steckdose angeschlossene Geräte können die Batterie entladen und/oder bewirken, dass der Motor nicht angelassen werden kann.

Steckdosensicherungen

1 – M7-Sicherung, 20 A, gelb, Steckdose
2 – M6-Sicherung, 20 A, gelb, Zigarettenanzünder, Instrumententafel
3 – M36-Sicherung, 20 A, gelb, Steckdose, Instrumententafel oder mit Konsole

WARNHINWEISE!
Zur Vermeidung von schweren Verletzungen oder Verletzungen mit Todesfolge beachten Sie bitte unbedingt Folgendes:
- An 12-Volt-Steckdosen sollten nur Geräte angeschlossen werden, die für diese Art von Steckdose geeignet sind.
- Nicht mit feuchten Händen berühren!

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Schließen Sie den Deckel, wenn sie nicht verwendet wird und während Sie fahren.
- Wird diese Steckdose nicht sachgemäß behandelt, können ein Elektroschock oder ein Ausfall die Folge sein.

ACHTUNG!

- Viele elektrische Geräte, die man einstecken kann, ziehen Strom aus der Fahrzeugbatterie, auch dann, wenn die Geräte gerade nicht in Benutzung sind (z. B. Handys usw.). Sind sie lange genug eingesteckt, ist die Fahrzeugbatterie nicht mehr ausreichend geladen, was die Lebensdauer der Batterie heruntersetzt und/oder das Anlassen des Motors verhindert.

(Fortsetzung)

ACHTUNG! ***(Fortsetzung)***

- Zusatzverbraucher, die mehr Strom entnehmen (z. B. Kühlgeräte, Staubsauger, Leuchten usw.) entladen die Batterie noch schneller. Sie sind daher nur mit Unterbrechungen und größter Vorsicht zu benutzen.
- Nach der Verwendung von Zusatzverbrauchern, die viel Strom benötigen, oder nach langen Standzeiten des Fahrzeugs mit eingesteckten Zusatzverbrauchern muss das Fahrzeug ausreichend lange gefahren werden, damit die Lichtmaschine die Fahrzeugbatterie wieder aufladen kann.
- Steckdosen sind nur für die Stecker der Zusatzverbraucher gedacht. Lassen Sie keinen Zusatzverbraucher und auch keine Halterung eines Zusatzverbrauchers von der Steckdose abhängen. Eine unsachgemäße Verwendung der Steckdose kann Schäden verursachen.

RAUCHERSATZ (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Der optional vom autorisierten Fachhändler installierbare Rauchersatz beinhaltet einen abnehmbaren Aschenbecher, der in einem der beiden Getränkehalter in der mittleren vorderen Instrumententafel untergebracht ist. Zum Einbau des Aschenbechers richten Sie diesen so aus, dass der Daumengriff am Deckel nach hinten zeigt. Drücken Sie den Aschenbecher zur Sicherung in eine der Getränkehaltervertiefungen ein. Ziehen Sie den Aschenbecher nach oben, wenn Sie ihn herausnehmen möchten, um ihn zu reinigen oder den Getränkehalter zu nutzen.

Der Getränkehalter in der linken hinteren Verkleidung dient nach Wunsch zur Aufnahme eines zweiten Aschenbechers.

STROMUMRICHTER (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

110-Volt-Umrichtersteckdose mit 150 Watt Leistung (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) wandelt Gleichstrom in Wechselstrom und befindet sich direkt hinter dem linken Sitz der zweiten Sitzreihe auf der linken hinteren Seitenverkleidung.

Steckdose mit Umrichter

Der Schalter des Stromumrichters ist in der Instrumententafel unter den Bedienelementen der Klimaanlage eingebaut.

Zum Einschalten der Steckdose drücken Sie den Schalter einmal. Drücken Sie den Schalter ein zweites Mal, um die Steckdose auszuschalten.

An diese Steckdose können Mobiltelefone, Elektronikgeräte und andere Geräte mit einer Leistungsaufnahme von maximal 150 Watt angeschlossen werden. Bestimmte High-End-Videospiele wie zum Beispiel Playstation3 und XBox360 haben einen höheren Leistungsbedarf, ebenso wie die meisten Elektrowerkzeuge.

Der Stromumrichter hat einen integrierten Überlastschutz. Wenn die abgegebene Leistung 150 Watt überschreitet, wird der Stromumrichter automatisch ausgeschaltet. Nachdem das Elektrogerät von der Steckdose getrennt wurde, sollte der Umrichter automatisch zurückgestellt werden. Wenn die abgegebene Leistung ca. 170 Watt überschreitet, muss der Stromumrichter eventuell manuell zurückgestellt werden. Um den Stromumrichter manuell zurückzustellen, schalten Sie die Stromumrichtertaste aus und ein. Um eine Überlastung des Stromkreises zu vermeiden, prüfen Sie die Leistungsaufnahme von Elektrogeräten, bevor Sie die Steckdose benutzen.

GETRÄNKEHALTER

Es befinden sich Getränkehalter im gesamten Innenraum. Alle Einsätze können zur Reinigung abgenommen werden. Ziehen Sie den flexiblen Einsatz vom Schubfach des Getränkehalters, zuerst an einer Ecke, damit der Ausbau leichter möglich ist. Für weitere Informationen siehe "Reinigung der Instrumententafel-Getränkehalter" in "Wartung und Instandhaltung".

Instrumententafel-Getränkehalter

Die Instrumententafel-Getränkehalter sind ausziehbar und befinden sich direkt über dem unteren Staufach.

Getränkehalter vorn

Ziehen Sie die Ausziehvorrichtung bis zum Anschlag heraus und setzen Sie den Getränkebehälter in eine der Ge-

tränkehaltervertiefungen. Die Getränkehalter können eine Vielzahl verschiedener Behältergrößen und Formen aufnehmen. Drücken Sie den Behälter nach unten, damit die Haltefinger des Getränkehalters greifen.

SUPER-KONSOLE (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Bei Modellen mit Super-Konsole befinden sich zwei Getränkehalter in der Mitte der Konsole.

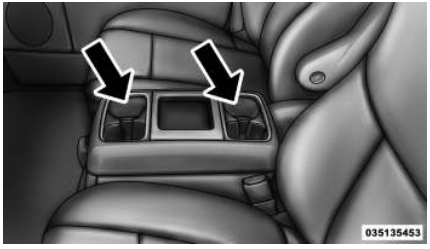
Super-Konsolen-Getränkehalter

Für Fondpassagiere befinden sich zwei ausziehbare Getränkehalter hinten in der Super-Konsole. Ziehen Sie die Getränkehalter bis zur ersten Position aus, um sie zu verwenden.

Getränkehalter im Fond

PREMIUM-KONSOLEN-GETRÄNKEHALTER (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Bei Modellen mit Premium-Mittelkonsole befinden sich vier Getränkehalter oben in der Konsole.

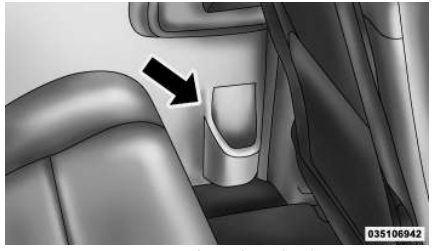


Premium-Konsolen-Getränkehalter

FLASCHENHALTER IM INNENRAUM

Im Innenraum Ihres Fahrzeugs befinden sich vier Flaschenhalter. Ein Flaschenhalter ist jeweils in jede der vorderen Türverkleidungen integriert; ein weiterer Flaschenhalter ist jeweils in die seitliche Schiebetürverkleidung integriert. Jeder Halter kann Plastikflaschen mit bis zu 0,6 l Inhalt aufnehmen.

WARNHINWEISE!
Wenn Becher o. Ä. mit heißen Getränken in den Flaschenhalter gestellt werden, kann sich deren Inhalt beim Schließen der Tür über die Insassen ergießen und dadurch Verbrühungen verursachen! Beim Schließen der Tür vorsichtig vorgehen, um Verletzungen zu vermeiden!



Innerer Flaschenhalter

Zwei Außennetztaschen sind an den Zwischensitzen befestigt. Diese Netztaschen sind so elastisch, dass sie Saftflaschen, Spielzeug oder MP3-Player usw. aufnehmen können.

RAUCHERSATZ (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Der optional vom autorisierten Fachhändler installierbare Rauchersatz beinhaltet einen abnehmbaren Aschenbecher, der in einem der beiden Getränkehalter in der mittleren vorderen Instrumententafel untergebracht ist. Zum Einbau des Aschenbechers richten Sie diesen so aus, dass der Daumengriff am Deckel nach hinten zeigt. Drücken Sie den Aschenbecher zur Sicherung in eine der Getränkehaltervertiefungen ein. Ziehen Sie den Aschenbecher nach oben, wenn Sie ihn herausnehmen möchten, um ihn zu reinigen oder den Getränkehalter zu nutzen.

Der Getränkehalter in der linken hinteren Verkleidung dient nach Wunsch zur Aufnahme eines zweiten Aschenbechers.

ABLAGEN

HANDSCHUHFÄCHER

Das obere und untere Handschuhfach befindet sich auf der Beifahrerseite der Instrumententafel.

Oberes Handschuhfach

Zum Öffnen des oberen Handschuhfachs drücken Sie die Taste auf der linken Seite der oberen Klappe nach innen. Die Klappe wird automatisch geöffnet.

Oberes Handschuhfach

Zum Schließen der Handschuhfachklappe drücken Sie die Klappe nach unten, damit die Klappe einrastet.

Unteres Handschuhfach

Um das untere Fach zu öffnen, ziehen Sie den Entriegelungsgriff heraus.

Unteres Handschuhfach

TÜRVERKLEIDUNGS-STAUFACH

Vordertür-Staufach

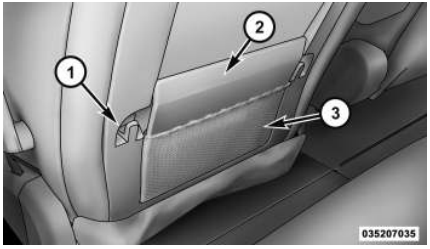
Die beiden Vordertür-Innenverkleidungen sind mit vielen Fächern zur Aufbewahrung von Gegenständen ausgestattet.

WARNHINWEISE!

Wenn Becher o. Ä. mit heißen Getränken in den Flaschenhalter gestellt werden, kann sich deren Inhalt beim Schließen der Tür über die Insassen ergießen und dadurch Verbrühungen verursachen! Beim Schließen der Tür vorsichtig vorgehen, um Verletzungen zu vermeiden!

RÜCKENLEHNEN-STAUFACH DES FAHRERSITZES (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Die Fahrersitzlehne besitzt bei allen Modellen ein Haupt-Staufach und eine optionale zweite Netztasche.

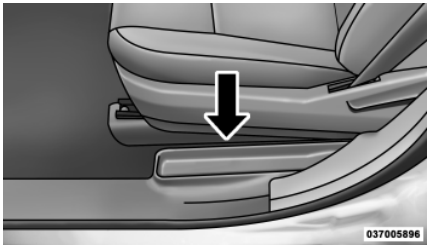


Rückenlehnen-Staufach des Fahrersitzes

1 – Taschenhalter
2 – Standardtasche
3 – Netztasche

SCHIRMHALTER

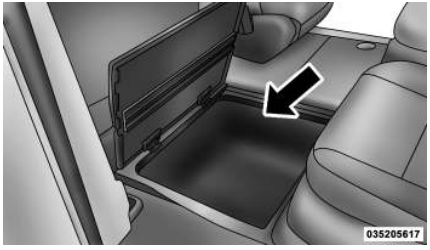
In die linke Vordertür-Einstiegsverkleidung wurde ein Schirmhalter integriert.



Schirmhalter

ZWEITE SITZREIHE STAUFÄCHER AM BODEN

Der Bereich unter den Bodenabdeckungen vor der zweiten Sitzreihe kann als Stauraum verwendet werden.



Staufachdeckelentriegelung

Ziehen Sie die Staufachverriegelung zum Öffnen der Abdeckung nach oben. Schieben Sie den Staufach-Sperrmechanismus in die "entriegelte" Position, damit das Staufach besser zugänglich ist.

ACHTUNG!
Die Staufachabdeckung muss flach und verriegelt sein, um Schäden durch Kontakt mit den Vordersitzschienen zu vermeiden, die nur ein minimales Spiel zur Abdeckung besitzen.

WARNHINWEISE!
Bei einer Kollision kann es zu ernsthaften Verletzungen kommen, wenn die Staufachabdeckungen des Sitzes nicht korrekt verriegelt sind.

- Fahren Sie das Fahrzeug nicht mit geöffneten Staufachabdeckungen.
- Die Staufachabdeckungen müssen geschlossen und verriegelt bleiben, während das Fahrzeug in Bewegung ist.
- Staufachabdeckungen nicht während der Fahrt betätigen!
- Eine Staufachverriegelung nicht als Halterung benutzen.

SICHERHEITSHINWEIS IN BEZUG AUF STAUFÄCHER

Halten Sie sich genau an diese Warnhinweise, um Verletzungen oder Schäden am Fahrzeug zu vermeiden:

WARNHINWEISE!

- Schließen Sie stets die Klappen der Staufächer, wenn Ihr Fahrzeug unbeaufsichtigt ist.
- Sorgen Sie dafür, dass kleine Kinder keinen Zugang zu den Staufächern in der zweiten Sitzreihe haben. Einem kleinen Kind, das in ein Staufach gekrabbelt ist, gelingt es möglicherweise nicht, wieder herauszukommen. Ein in einem Staufach gefangenes Kind kann durch Luftmangel oder Hitzschlag sterben.
- Bei einer Kollision kann es zu ernsthaften Verletzungen kommen, wenn die Staufachabdeckungen des Sitzes nicht korrekt verriegelt sind.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! *(Fortsetzung)*

- Fahren Sie das Fahrzeug nicht mit geöffneten Staufachabdeckungen. Die Staufachabdeckungen müssen geschlossen und verriegelt bleiben, während das Fahrzeug in Bewegung ist.
- Staufachabdeckungen nicht während der Fahrt betätigen!
- Eine Staufachverriegelung nicht als Halterung benutzen.

ACHTUNG!

Die Staufachklappe muss flach aufliegen und verriegelt sein, um Beschädigungen durch die Vordersitzschienen zu vermeiden, die minimalen Abstand zur Klappe haben.

Sitzstaufachklappe-Notentriegelungshebel

Als Sicherheitsvorrichtung kann bei Ihrem Fahrzeug eine Staufachklappen-Notentriegelungslasche am Verriegelungsmechanismus angebracht sein.

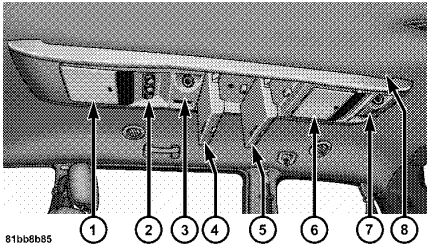
Staufachklappe-Notentriegelungshebel

HINWEIS:

Falls eine Person im Staufach eingeschlossen ist, kann die Klappe vom Staufach aus durch Drücken des fluoreszierenden Notentriegelungshebels geöffnet werden.

MITTLERES UND HINTERES DECKENKONSOLENSTAUFACH (bei Version/Märkten, wo verfügbar)

Das Deckenkonsolenstaufachsystem ist in verschiedenen Ausführungen erhältlich.



Funktionen der Deckenkonsole

1 – DVD [1]	5 – Staufach
2 – HVAC im Fond	6 – DVD [1]
3 – Innenraumleuchten	7 – Innenraumleuchten
4 – Staufach	8 – Deckenleuchten

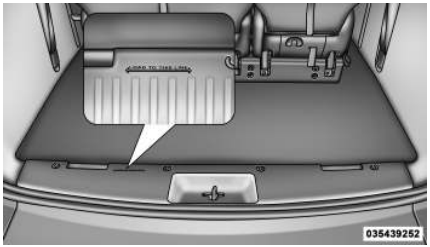
[1] (Bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

KLEIDERHAKEN

Die Kleiderhaken befinden sich am Dachhimmel für die 2. und 3. Sitzreihe. Die Kleiderhakenlastgrenze beträgt 4,5 kg. Wird die empfohlene Lastgrenze überschritten, kann dies zum Brechen oder Ablösen der Kleiderhaken führen.

STAUFACH IM LADERAUMBEREICH

Die Abdeckung an der Unterkante des Laderaums besitzt eine erhöhte Linie mit der Aufschrift "Load To This Line" (Bis zu dieser Linie beladen). Diese Linie gibt an, wie weit nach hinten die Beladung gesetzt werden kann, ohne mit der geschlossenen Heckklappe in Berührung zu kommen.

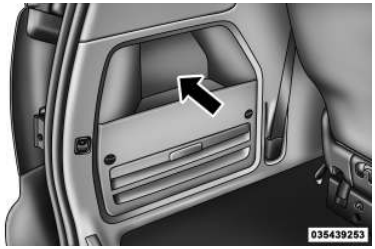


Hintere Laderaumgrenze

HINWEIS:

Wenn alle Rücksitze verstaut oder entfernt sind, kann bei geschlossener Heckklappe Baumaterial der Größe 1,2 m x 2,4 m untergebracht werden. Die Vordersitze müssen dazu leicht nach vorn in die hinterste Position bewegt werden.

Zusätzlich zum hinteren Laderaum sind einige Modelle mit offenen Staufachbereichen in den Hintertürverkleidungen ausgestattet.



Türverkleidungs-Staufachbereiche

KONSOLENFUNKTIONEN

Es sind drei Konsolenvarianten erhältlich: Basis-, Premium- und Super-Ausführung.

WARNHINWEISE!
Fahren Sie dieses Fahrzeug nicht mit geöffnetem Konsolendeckel. Mobiltelefone, Musikabspielgeräte und andere tragbare elektronische Geräte sollten beim Fahren verstaut werden. Verwendung dieser Vorrichtungen beim Fahren kann einen Unfall auf Grund von Ablenkung verursachen, was zu Verletzungen oder lebensgefährlichen Verletzungen führen kann.

BASISKONSOLE

Die Basiskonsolenfunktionen sind wie folgt:

- Das Basiskonsolenprofil ermöglicht es Fahrzeuginsassen, leicht von der ersten Sitzreihe in die zweite zu gelangen.
- Vier Getränkehalter nehmen bis zu sehr große Getränkebecher oder Kunststoffflaschen mit bis zu 0,6 l Inhalt auf. Getränkehalter können in der Spülmaschine gereinigt werden.
- Die Getränkehalter sind abnehmbar und verbergen ein großes Staufach.
- Die Basiskonsole ist abnehmbar für zusätzlichen Platz am Boden; nehmen Sie dazu den Deckel und den Clip des Konsolensockels ab.

Ausbau der Basis-Mittelkonsole

1. Stopfen und Clip von der vorderen Ankerschale abnehmen.

2. Schieben Sie den Konsolensockel nach vorn. Heben Sie ihn dabei leicht von den Haken im hinteren Ladeboden.

3. Bauen Sie die Konsole aus.

Einbau der Basis-Mittelkonsole

1. Konsole im leichten Winkel ansetzen (vorn etwas höher als hinten).

2. Schieben Sie die Konsole nach hinten in die Bodenhalterung/Haken.

3. Richten Sie die Konsole, bis die Öffnung des vorderen Ankerschalenstopfens auf die Windenöffnung ausgerichtet ist.

4. Setzen Sie erst den Clip ein und drücken Sie dann mit leichtem Druck auf die Konsole. Setzen Sie den Stopfen am Deckel wieder ein.

5. Ziehen Sie an der Konsole und stellen Sie sicher, dass sie fest verriegelt ist.

WARNHINWEISE!
Bei einem Unfall kann es zu ernsthaften Verletzungen kommen, wenn die abnehmbare Mittelkonsole nicht korrekt eingebaut ist. Stellen Sie stets sicher, dass die abnehmbare Mittelkonsole vollständig verriegelt ist.

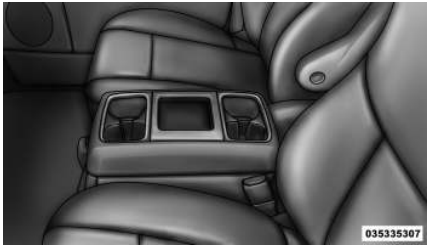
PREMIUM-KONSOLE (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Die dreiteilige Konsole mit Schiebe-Staufach, oberem Schiebeträger mit Staufach und dem großen Konsolenstaufach bietet eine Vielzahl an Konfigurationsmöglichkeiten.

- Vier Getränkehalter mit Geschirrspüler-sicheren Auskleidungen für einfache Reinigung. Die Getränkehalter können große Kunststoffflaschen, große Becher oder Tassen mit Griffen aufnehmen.
- Oberes Trägerstaufach
- Das obere Staufach kann neun normale oder 18 dünne CDs oder andere Gegenstände aufnehmen.
- Das große mittlere Konsolenstaufach ist für die Aufnahme von Kopfhörern für das erhältliche hintere DVD-Unterhaltungssystem oder andere Gegenstände gedacht.
- Die 12-Volt-Steckdose bietet eine Stromversorgung in der Konsole für Handys oder andere Elektronikteile.
- Von den Insassen auf den Rücksitzen zugänglich
- Mehrfach-Einstellungen
- Ausbaubar für zusätzlichen Platz am Boden.

Der obere und mittlere Konsolenabschnitt können für erhöhten Komfort nach vorn und nach hinten geschoben werden. Der einteilige Getränkehaltereinsatz für beide Vertiefungen lässt sich bequem zum Reinigen herausnehmen. Die Getränkehalter können auch sehr große Becher und Flaschen mit bis zu 0,6 l Inhalt aufnehmen.

Position 1 zeigt die geschlossene Konsole mit vier Getränkehaltern und einem Staufach-Träger.



Konsole, Position 1

Position 2 zeigt den angehobenen Staufachträger, unter dem sich ein großer Staufachbereich verbirgt.

Konsole Position 2

Duale Staufächer

Position 3 zeigt den oberen Teil der Konsole in einer hinteren Position. Sie erreichen diese Position, indem Sie die oberste Verriegelung vorn an der Konsole anheben. So können Sie mühelos den darunter liegenden Staufachbereich benutzen und zwei der vier Getränkehalter für Insassen in der zweiten Sitzreihe.

Konsole Position 3

Position 4 zeigt die komplette Konsole in der hintersten Position. Heben Sie erneut den zweiten Verriegelungsgriff vorn an der Konsole an; so können Sie das darunter liegende Staufach und die zusätzlichen Getränkehalter für die hinteren Passagiere nutzen.

Konsole Position 4

Ausbau der Premium-Mittelkonsole

1. Ziehen Sie den unteren Entriegelungsgriff vorn an der Konsole hoch.

2. Heben Sie die Hinterseite der Konsole einige Zentimeter an.

3. Ziehen Sie die Konsole nach hinten, um sie aus dem Boden zu lösen, und bauen Sie die Konsole aus.

Wiedereinbau der Konsole:

1. Konsole im leichten Winkel ansetzen (hinten etwas höher als vorn.

2. Schieben Sie die Konsole nach vorn in die Bodenhalterung/Haken.

3. Drehen Sie die Hinterseite der Konsole nach unten, bis sie auf der Bodenhalterung sitzt.

4. Drücken Sie die Hinterseite der Konsole nach unten, bis sie in der hinteren Bodenhalterung sitzt.

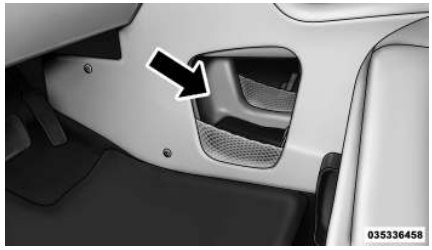
5. Ziehen Sie an der Konsole und stellen Sie sicher, dass sie fest verriegelt ist.

WARNHINWEISE!
Bei einem Unfall kann es zu ernsthaften Verletzungen kommen, wenn die abnehmbare Mittelkonsole nicht korrekt eingebaut ist. Stellen Sie stets sicher, dass die abnehmbare Mittelkonsole vollständig verriegelt ist.

SUPER-KONSOLE (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

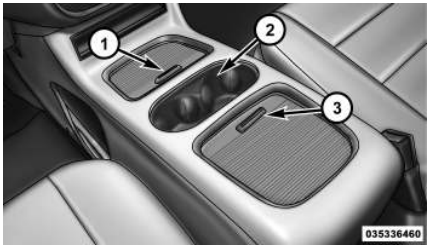
Die Super-Konsole enthält mehrere Staufächer: ein Durchgangsfach unten vorn, ein Ablagefach oben vorn, ein Ablagefach oben hinten und ein ausziehbares Staufach an der Rückseite.

Die Super-Konsole enthält ein Durchgangsfach, das sowohl vom Fahrer als auch vom Beifahrer genutzt werden kann.



Durchgangsfach unten vorn

Die Verschlussklappen der Super-Konsole öffnen Sie, indem Sie die Fingerlaschen herunterdrücken und die Klappe aufschieben. Die vordere Verschlussklappe lässt sich nach vorn aufschieben und die hintere Verschlussklappe nach hinten.



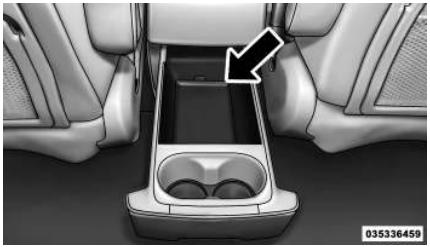
Super-Konsole

1 – vordere Schiebeklappe
2 – Leuchtring des Getränkehalters
3 – hintere Schiebeklappe

HINWEIS:

Der Leuchtring des vorderen Getränkehalters und die Beleuchtung des Durchgangsfachs werden durch einen Helligkeitsregler auf der Instrumententafel geregelt. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Beleuchtung" in "Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs".

Hinten in der Super-Konsole befinden sich ein Ablagefach und ein Getränkehalter für die Fondpassagiere.



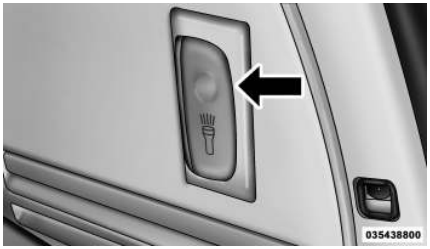
Hinteres ausziehbares Ablagefach

GEPÄCKRAUM

AUFLADBARE TASCHENLAMPE (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Die aufladbare Taschenlampe ist an der rechten Seite des Laderaums angebracht. Bei Bedarf kann die Taschenlampe aus der Einfassung genommen werden. Die Taschenlampe hat zwei helle LED-Leuchten und wird mit Lithium-Batterien betrieben, die nach dem Einsetzen der Lampe in ihre Halterung wieder aufgeladen werden, wenn der Motor des Fahrzeugs läuft oder sich der Zündschalter in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher) befindet.

Um die Taschenlampe zu entnehmen, drücken Sie auf die Taschenlampe.



Kurz drücken

Zum Betrieb der Taschenlampe den Schalter einmal für volle Leistung bzw. zweimal für reduzierte Leistung drücken; zum Ausschalten den Schalter dreimal drücken.

Dreistufiger Schalter

HECKSCHEIBE

HECKSCHEIBENHEIZUNG

Die Taste der Heckscheibenheizung befindet sich am Luftverteilungsregler der Klimaregelung. Drücken Sie zum Einschalten der Heckscheibenheizung und der beheizbaren Außenspiegel (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) diese Taste. Bei eingeschalteter Heckscheibenheizung leuchtet eine Kontrollleuchte in der Taste. Die Heckscheibenheizung wird automatisch nach ca. 10 Minuten abgeschaltet. Drücken Sie zum erneuten Einschalten für weitere fünf Minuten die Taste nochmals.

HINWEIS:

- **Die Spiegelbeheizung kann jederzeit ausgeschaltet werden; drücken Sie dazu den Schalter für die Heckscheibenheizung ein zweites Mal.**
- **Um einem allzu starken Entladen der Batterie vorzubeugen, sollte die Heckscheibenheizung nur bei laufendem Motor eingeschaltet werden.**

ACHTUNG!
Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann zu Beschädigung der Heizelemente führen:

- Gehen Sie beim Reinigen der Innenseite der Heckscheibe behutsam vor. Verwenden Sie zum Säubern der Innenseite der Heckscheibe keine aggressiven Scheibenreiniger. Bewegen Sie ein mit einer milden Reinigungslösung getränktes weiches Tuch parallel zu den Heizelementen auf der Scheibe. Aufkleber lassen sich nach Einweichen mit warmem Wasser entfernen.
- Verwenden Sie zum Säubern der Innenseite der Heckscheibe keine Schaber, scharfen Gegenstände oder aggressive Scheibenreiniger.
- In unmittelbarer Nähe der Heckscheibe sollten sich keine Gegenstände befinden.

DACHGEPÄCKTRÄGER (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Die Quertraversen Ihres Fahrzeugs sind in den seitlichen Längsträgern des Dachgepäckträgers verstaut. Wenn Sie Gepäck einladen, setzen Sie die Quertraversen ein. Verteilen Sie das Gepäckgewicht gleichmäßig auf die Dachgepäckträger-Quertraversen (Höchstgewicht: 68 kg). Der Dachgepäckträger erhöht die Gesamtladekapazität des Fahrzeugs nicht. Stellen Sie sicher, dass die Gesamtbeladung im Fahrzeug plus das Zusatzgewicht auf dem Dach die maximal zulässige Fahrzeugbeladung nicht überschreitet.

In seitlichem Längsträger verstaute Quertraverse

Die Quertraversen und Seitenträger sind so konzipiert, dass sie bei Fahrzeugen mit Dachgepäckträger das Gewicht tragen. Die Last darf 68 kg auf dem Dach nicht überschreiten und muss gleichmäßig über die Dachgepäckträger-Quertraversen verteilt sein.

HINWEIS:

- **Die Quertraversen wurden auf Fehler geprüft und können nicht in einer falschen Position eingesetzt oder verstaut werden.**
- **Um Windgeräusche zu reduzieren, wenn die Quertraversen nicht benötigt werden, verstauen Sie sie in den Längsträgern.**

EINSETZEN DER QUERTRAVERSEN

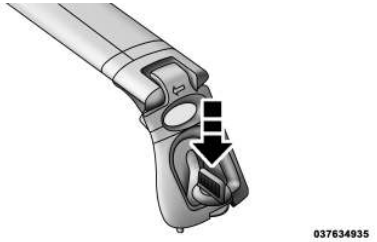
Um die Quertraversen einzusetzen, lösen Sie die Flügelschrauben an beiden Enden der Quertraverse und entnehmen Sie die Quertraverse aus der verstauten Position in dem Längsträger. Wiederholen Sie diesen Schritt mit der Quertraverse auf der anderen Seite.

Lösen der Quertraversen

ACHTUNG!
Gehen Sie beim Entfernen und Handhaben der Quertraversen behutsam vor, um Schäden am Fahrzeug zu vermeiden.

Biegen Sie die Stützen der Quertraversen an den Enden und berühren Sie dabei auf keinen Fall das Drehgelenk. Schieben Sie die Flügelschraube nach unten.

Verstaute Position

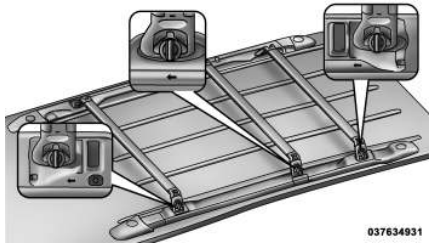


Eingesetzte Position

Legen Sie dann die Quertraversen über das Dach.

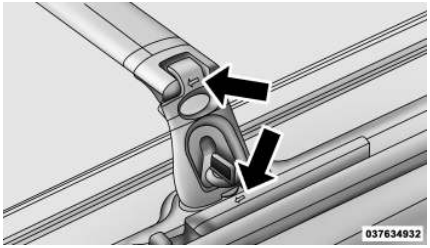
HINWEIS:

Die Quertraversen sind identisch und können in zwei von drei möglichen Positionen eingesetzt werden.



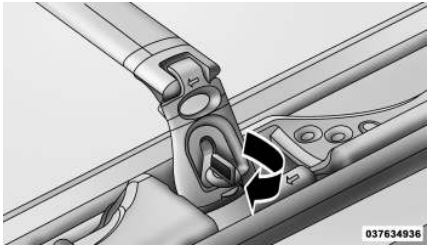
Einsatzpositionen – Auswahl von zwei aus drei

Stellen Sie sicher, dass die Richtpfeile auf den Quertraversen mit den Richtpfeilen auf den Längsträgern ausgerichtet sind. Setzen Sie die Quertraversen in den entsprechenden Positionen ein.



Einbau von Quertraverse und Längsträger

Nachdem die Quertraversen eingesetzt wurden, ziehen Sie die Flügelschrauben vollständig fest.



Festziehen der Quertraverse

Verstauen der Quertraversen

Zum Verstauen der Quertraversen gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor. Achten Sie wieder darauf, dass Sie nicht das Drehgelenk mit Ihrer Hand berühren. Die Quertraversen sind identisch und können in jedem Längsträgernest verstaut werden. Wenn die Quertraversen verstaut wurden, ziehen Sie die Flügelschrauben vollständig fest.

HINWEIS:

Lasten sollten immer zuerst an den Quertraversen befestigt werden. Die Befestigungsösen der Längsträger können bei Bedarf als zusätzliche Befestigungspunkte verwendet werden. Die Befestigungsösen dienen nur als zusätzliche Befestigungspunkte. Verwenden Sie keinen Ratschenmechanismen für die Befestigungsösen.

Befestigungsösen

ACHTUNG!

- Überprüfen Sie die Quertraversen regelmäßig und ziehen Sie die Flügelschrauben bei Bedarf erneut fest.
- Um Schaden am Dachgepäckträger und dem Fahrzeug zu vermeiden, überschreiten Sie nicht die maximale Dachgepäckträgertragfähigkeit von 68 kg. Dachlasten sind möglichst gleichmäßig zu verteilen und vor Antritt der Fahrt sorgfältig zu sichern.
- Zur Vermeidung von Beschädigungen des Fahrzeugdachs AUF KEINEN FALL Lasten auf dem Dachgepäckträger transportieren, wenn keine Quertraversen montiert sind.

(Fortsetzung)

ACHTUNG! ***(Fortsetzung)***

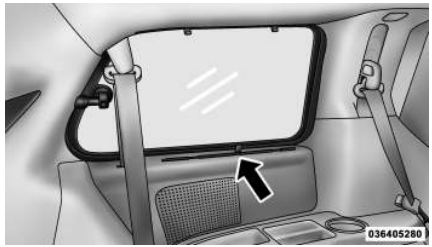
- Die Last muss auf den Quertraversen angeordnet und befestigt werden und nicht direkt auf dem Dach. Wenn die Last auf das Dach gelegt werden muss, sollte eine Decke oder ein anderer Schutz zwischen Last und Dachoberfläche gelegt werden.
- Lange Lasten, die bis über die Windschutzscheibe reichen, wie Holz- oder Surfbretter, oder Lasten mit großer Stirnfläche sollten gleichzeitig hinten und vorn am Fahrzeug befestigt werden.
- Beim Befördern großvolumiger oder schwerer Lasten auf dem Dachgepäckträger nicht zu schnell und besonders in Kurven vorsichtig fahren! Windkräfte, die durch natürliche Gegebenheiten oder andere Fahrzeuge auftreten können, können solche überlangen Lasten plötzlich nach oben reißen. Dies gilt besonders für große, flache Ladungen, dadurch kann die Ladung und/oder das Fahrzeug beschädigt werden.

WARNHINWEISE!

Dachlasten sind vor Antritt der Fahrt sorgfältig zu sichern. Eine nicht einwandfrei befestigte und gesicherte Ladung kann sich lösen und vom Gepäckträger herunterfallen, insbesondere bei höheren Geschwindigkeiten. Bedenken Sie, dass hierdurch schwere Sachschäden verursacht und andere Verkehrsteilnehmer verletzt werden können. Beim Transport von Lasten auf dem Dachgepäckträger sind die Sicherheitshinweise zum Dachgepäckträger unbedingt zu beachten!

SONNENBLENDEN (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

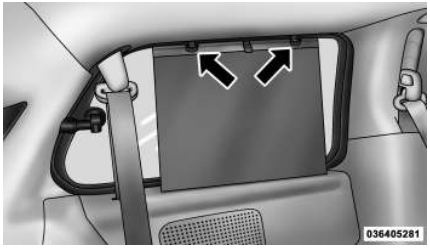
Sonnenblenden sind für die Scheiben der 2. und 3. Sitzreihe erhältlich. Die Blenden werden in den Seitenverkleidungen untergebracht und über den Fenstern befinden sich Haken, an denen die Blenden zum Herausziehen befestigt werden.



Aufgerollte Sonnenblende

Vorsichtig an der Lasche ziehen, damit sich die Sonnenblende aufrollt. Ziehen Sie weiterhin vorsichtig an der Blende, bis sich die Lasche fast oben am Fenster befindet.

Sobald sich die Blende ganz oben am Fenster befindet, ziehen Sie die obere Stange der Sonnenblende über die beiden Haken hinaus, die oben am Fenster angebracht sind.



Herausgezogene Sonnenblende

Zum Absenken der Sonnenblende heben Sie die Lasche vorsichtig nach oben, lösen Sie sie von den Haken und führen Sie die Blende zurück in die Verkleidung.

4

INSTRUMENTENTAFEL

- AUFBAU DER INSTRUMENTENTAFEL 177
- KOMBIINSTRUMENT – OTTOMOTOR 178
- KOMBIINSTRUMENT – DIESELMOTOR 179
- BESCHREIBUNG DES KOMBIINSTRUMENTS . . 180
- KOMPASS-MINITRIPCOMPUTER (CMTC) (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 186
  - RÜCKSTELLTASTEN 186
  - KOMPASS/TEMPERATUR-DISPLAY 187
- INFODISPLAY (EVIC) (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 189
  - ANZEIGEN IM INFODISPLAY (EVIC) 190
  - FUEL ECONOMY (KRAFTSTOFFVERBRAUCH) 196
  - VEHICLE SPEED (FAHRGESCHWINDIGKEIT) 197
  - TRIP INFO (TAGESKILOMETERZÄHLER) . . 197
  - REIFENDRUCK 197
  - VEHICLE INFO (FAHRZEUGINFORMATIONEN) 197
  - NACHRICHTEN 198
  - MASSEINHEITEN 198

- KEYLESS ENTER-N-GO DISPLAY (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) 198
- KOMPASS/TEMPERATURANZEIGE 198
- DURCH DEN KUNDEN PROGRAMMIERBARE FUNKTIONEN (SYSTEMEINSTELLUNG) 201

• SOUNDSYSTEME 206

• NAVIGATIONSSYSTEM (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 206

• iPod®/USB/MP3-STEUERUNG (für Versionen/Märkte, wo ausgestattet haben) . . 206

- Anschließen des iPod® oder des externen USB-Geräts 207
- Verwendung dieser Funktion 207
- Den iPod® oder das externe USB-Gerät mit den Radiotasten bedienen 208
- Wiedergabemodus 208
- Listen- oder Suchmodus 209
- Streaming Audio mittels Bluetooth (BTSA) . . . 210

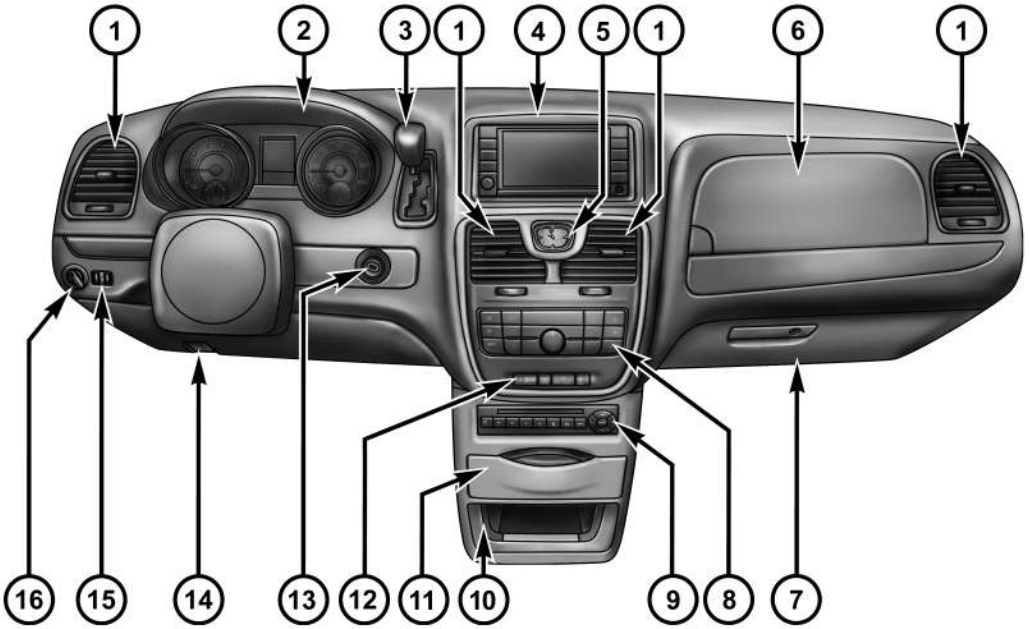
• Uconnect™ MULTIMEDIA VIDEO-ENTERTAINMENTSYSTEM (VES)™ (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 211

- Erste Schritte 211
- Videospiele spielen 212
- Hören Sie eine Audioquelle auf Kanal 2, während ein Video auf Kanal 1 abgespielt wird 212

• Doppelvideodisplay 213
• Abspielen einer DVD mit dem Touchscreen-Radio 213
• Abspielen einer CD/DVD mit dem VES™-Player (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) 214
• Hören Sie eine Audioquelle, während ein Video abgespielt wird 215
• Schwenkdisplay in der dritten Sitzreihe (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) 216
• Wichtige Hinweise zu dem Doppelvideodisplaysystem 216
• Fernbedienung 216
• Aufbewahrung der Fernbedienung 218
• Sperren der Fernbedienung 218
• Austauschen der Batterien der Fernbedienung 219
• Kopfhörerbetrieb 219
• Bedienelemente 219
• Austauschen der Batterien der Kopfhörer . . . 220
• Lebenslange eingeschränkte Garantie für Unwired®-Stereokopfhörer 220
• Systeminformationen 221
• AUDIO-BEDIENELEMENTE AM LENKRAD (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) 230
• Radiobetrieb 230
• CD-Spieler 230

• CD/DVD-PFLEGE 230
• RADIOBETRIEB UND MOBILTELEFONE 231
• KLIMAREGELUNG 231
  • MANUELLE HEIZUNG UND KLIMAANLAGE (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) 231
  • MANUELLE KLIMAZONENREGELUNG IM FOND (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) 235
  • KLIMAAUTOMATIK (ATC) (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) 237
  • SOMMERBETRIEB 244
  • WINTERBETRIEB 244
  • LÄNGERE STANDZEITEN DES FAHRZEUGS 244
  • BESCHLAGEN DER SCHEIBEN 244
  • FRISCHLUFTEINLASS 245
  • BEDIENHINWEISE 245
  • LUFTFILTER DER KLIMAANLAGE 245

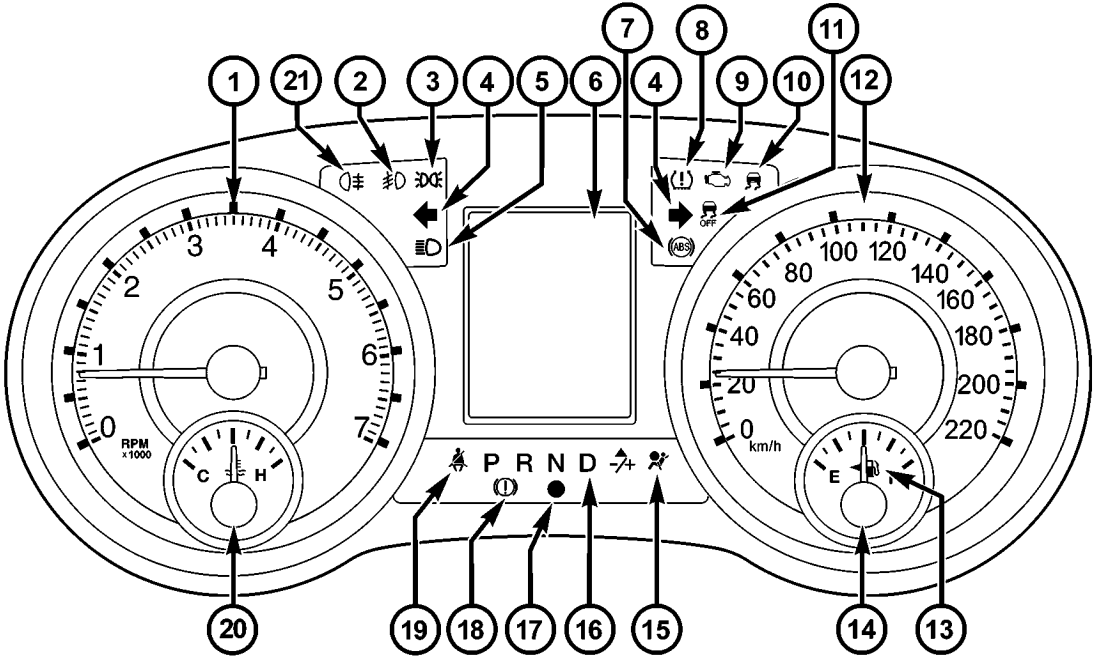
AUFBAU DER INSTRUMENTENTAFEL



040135260

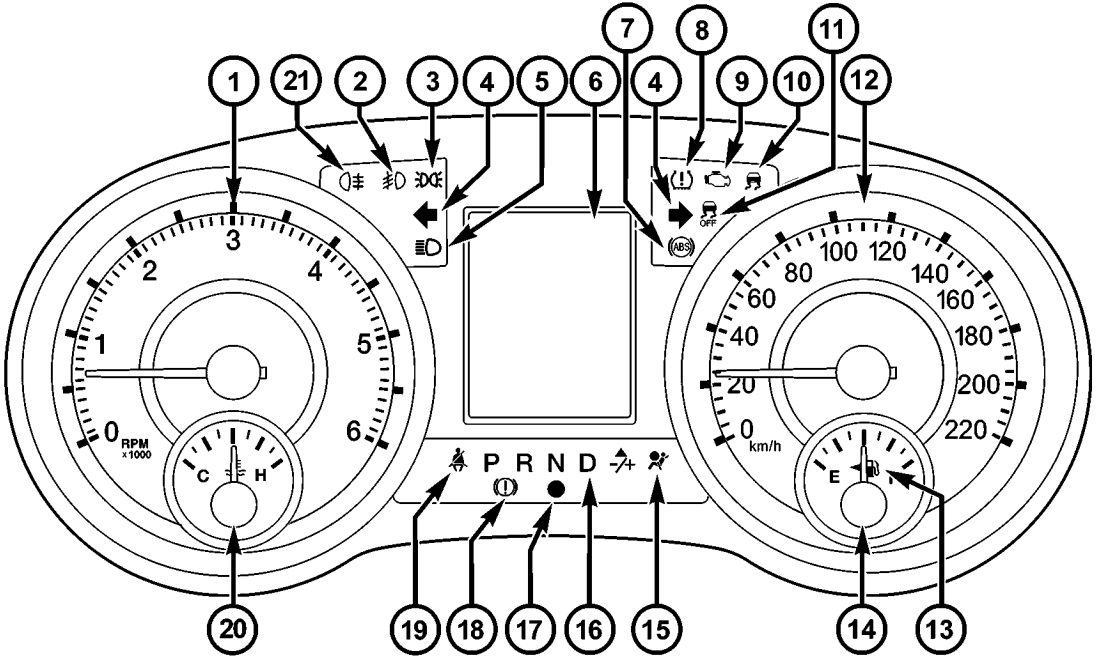
1 – Belüftung
2 – Kombiinstrument
3 – Wählhebel
4 – Radio
5 – Analoge Zeituhr
6 – Oberes Handschuhfach
7 – Unteres Handschuhfach
8 – Bedienelemente der Klimaanlage
9 – DVD (bei Versionen/ Märkten, wo verfügbar)
10 – Staufach
11 – Getränkehalter
12 – Schaltergruppe
13 – Zündschalter
14 – Motorhaubenentriegelung
15 – Helligkeitsregler
16 – Lichthauptschalter

KOMBIINSTRUMENT – OTTOMOTOR



040337499

KOMBIINSTRUMENT – DIESELMOTOR



040337502

BESCHREIBUNG DES KOMBIINSTRUMENTS

1. Drehzahlmesser

Die roten Segmente zeigen die maximal zulässigen Drehzahlen (U/min x 1000) für jeden Gangbereich an. Vor dem Erreichen des roten Bereichs sollten Sie vom Gas gehen.

2. Nebelscheinwerferanzeige (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern leuchtet diese Leuchte auf.

3. Anzeige Standleuchte/ Scheinwerfer ein (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn die Standleuchten oder die Scheinwerfer eingeschaltet werden.

4. Blinkerkontrollleuchten

Der Pfeil blinkt mit den Außenblinkern, wenn der Blinkerhebel benutzt wird.

Wenn das Fahrzeug 1,6 km mit eingeschaltetem Blinker fährt, ertönt ein ständiges Warnsignal, um Sie darauf aufmerksam zu machen, dass Sie den Blinker ausschalten müssen. Blinkt eine der Blinkerkontrollleuchten in rascher Folge, prüfen Sie die Glühlampe.

5. Fernlicht-Kontrollleuchte

Diese Anzeige zeigt an, dass das Fernlicht eingeschaltet ist. Den Kombischalterhebel nach vorn drücken, um Fernlicht einzuschalten; um wieder auf Abblendlicht (Normalstellung) umzustellen, den Kombischalterhebel zurückziehen.

6. Kilometerzähler/Infodisplay (EVIC) (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Kilometerzähler/ Tageskilometerzähler

Das Kilometerzähler-Display gibt die Gesamtkilometerzahl an, die das Fahrzeug gefahren wurde.

Infodisplay (EVIC) (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Das Infodisplay (EVIC) verfügt über ein interaktives Display, das sich im Kombiinstrument befindet. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Infodisplay (EVIC)".

7. ABS-Warnleuchte

Diese Leuchte überwacht das Antiblockiersystem (ABS). Sie schaltet sich ein, wenn die Zündung eingeschaltet ist (ON/RUN) und kann bis zu vier Sekunden lang leuchten.

Bleibt die ABS-Leuchte eingeschaltet oder schaltet sie sich während der Fahrt ein, so weist dies darauf hin, dass der ABS-Teil des Bremssystems nicht funktioniert und dass eine Wartung erforderlich ist. Allerdings arbei-

tet das konventionelle Bremssystem weiterhin normal, wenn sich die Bremswarnleuchte nicht einschaltet.

Wenn die ABS-Leuchte aufleuchtet, ist die Bremsanlage so schnell wie möglich instand zu setzen, um die Vorteile des Antiblockiersystems wiederherzustellen. Schaltet sich die ABS-Leuchte nicht ein, wenn die Zündung eingeschaltet ist (ON/RUN), muss sie von einer Vertragswerkstatt geprüft werden.

8. Reifendruck-Warnleuchte (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Jeder Reifen (auch das Ersatzrad, falls vorhanden) sollte einmal im Monat im kalten Zustand auf den vom Hersteller empfohlenen Reifendruck überprüft werden. Die Druckwerte sind auf der Fahrzeugplakette oder einer Reifendruckplakette angegeben. (Ist Ihr Fahrzeug mit Reifen einer anderen Größe ausgestattet als der, die auf den Fahrzeugaufklebern oder der Reifendruckplakette angegeben ist, dann müssen Sie den korrekten Reifendruck für diese Reifen bestimmen.)

Als weitere Sicherheitsfunktion wurde Ihr Fahrzeug mit einem Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) ausgestattet; eine Warnleuchte meldet zu niedrigen Druck an einem oder mehreren Reifen. Wenn die Reifendruck-Warnleuchte aufleuchtet, sollten Sie so schnell wie möglich anhalten und Ihre Reifen prüfen und sie auf den korrekten Druck aufpumpen. Das Fahren mit deutlich reduziertem Reifendruck führt zur Überhitzung des Reifens und kann zu einem Reifenausfall führen. Zu niedriger Reifendruck führt außerdem zu erhöhtem Kraftstoffverbrauch sowie erhöhtem Reifenverschleiß und kann Fahrverhalten sowie Bremsweg des Fahrzeugs beeinträchtigen.

Beachten Sie bitte, dass das TPMS kein Ersatz für regelmäßige Reifenwartung ist und dass der Fahrzeugführer auch dann für den korrekten Reifendruck verantwortlich ist, wenn der Druckabfall zu gering ist, um das Reifendruckwarnsymbol des TPMS aufleuchten zu lassen.

Ihr Fahrzeug besitzt auch eine TPMS-Störungsanzeige; sie meldet, wenn das System nicht korrekt funktioniert. Die TPMS-Störungsanzeige ist mit der Warnleuchte dieses Systems kombiniert. Erfasst das System eine Störung, blinkt die Warnleuchte für etwa eine Minute und leuchtet danach kontinuierlich auf. Dies wiederholt sich auch bei nachfolgenden Fahrzeugstarts, solange die Störung besteht. Wenn die Störungsanzeige leuchtet, kann das System unter Umständen die Signale für zu niedrigen Reifendruck nicht wie beabsichtigt erfassen und anzeigen! TPMS-Störungen können aus vielen Gründen entstehen, einschließlich des Aufziehens von Ersatzrädern oder dem Umsetzen der Reifen oder Räder am Fahrzeug. Prüfen Sie stets die TPMS-Störungsanzeige nach dem Ersetzen von einem oder mehreren Reifen oder Rädern an Ihrem Fahrzeug, um sicherzustellen, dass das TPMS-System mit den Ersatzreifen oder den umgesetzten Reifen und mit neuen Rädern korrekt funktioniert.

ACHTUNG!
Das Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) ist für die werksseitig angebauten Räder und Reifen optimiert. Die TPMS-Reifendrücke und Warnsignale wurden für die Original-Reifengröße Ihres Fahrzeugs festgelegt. Bei Verwendung von Reifen, deren Größe und/oder Bauart nicht den Originalreifen entspricht, können unerwünschte Systemfunktionen oder Sensorschäden auftreten. Nachträglich aufgezogene Räder können die Sensoren beschädigen. Verwenden Sie keine Reifendicht- und Auswuchtmittel, wenn Ihr Fahrzeug mit TPMS ausgestattet ist, da dies die Sensoren beschädigen kann.

9. Systemkontrollleuchte (MIL)

Die Systemkontrollleuchte (MIL) ist Teil des eingebauten Diagnosesystems (OBD), das die Steuersysteme des Motors und des Automatikgetriebes kontrolliert. Die Leuchte leuchtet auf, wenn die Zündung vor dem Motorstart eingeschaltet wird (ON/RUN). Leuchtet die Leuchte nicht auf, wenn der Zündschlüssel aus der Stellung OFF (Aus) in Stellung ON (Ein) gedreht wird, muss das System umgehend überprüft werden.

Bestimmte Bedingungen, wie ein lockerer oder fehlender Tankdeckel oder schlechte Kraftstoffqualität usw., können zum Aufleuchten der Leuchte nach dem Anlassen des Motors führen. Das Fahrzeug sollte gewartet werden, wenn die Leuchte auch nach mehrmaligem Ein- und Ausschalten der Zündung leuchtet. In den meisten Situationen lässt sich Ihr Fahrzeug normal fahren und muss nicht abgeschleppt werden.

ACHTUNG!
Längeres Fahren bei eingeschalteter Systemkontrollleuchte ohne eine Überprüfung durch die Vertragswerkstatt kann zu Schäden an der Motorsteuerung führen. Außerdem kann sich dies möglicherweise nachteilig auf den Kraftstoffverbrauch und auf das Fahrverhalten auswirken. Das Blinken der Systemkontrollleuchte zeigt an, dass ein schwerer Katalysatorschaden und Leistungsverlust unmittelbar bevorstehen. Sofortige Instandsetzung ist erforderlich.

WARNHINWEISE!
Ein defekter Katalysator wie oben beschrieben kann höhere Temperaturen erreichen als unter normalen Betriebsbedingungen. Dies kann zu Bränden führen, wenn Sie langsam über brennbare Stoffe wie trockene Pflanzen, Holz oder Karton usw. fahren bzw. darüber parken. Dies kann schwere oder lebensgefährliche Verletzungen des Fahrers, der Mitfahrer oder anderer zur Folge haben.

10. ESP-Systemkontrollleuchte (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Die "ESP-Systemkontrollleuchte" im Kombiinstrument leuchtet beim Einschalten der Zündung (ON/RUN) auf. Die Leuchte erlischt, wenn der Motor läuft. Leuchtet die "ESP-Systemkontrollleuchte" bei laufendem Motor ständig, liegt eine Störung im ESP-System vor. Wenn diese Leuchte nach mehreren Fahrzyklen eingeschaltet bleibt und das Fahrzeug mehrere Kilometer mit Geschwindigkeiten über 48 km/h gefahren wurde, suchen Sie so bald wie möglich eine Vertragswerkstatt auf, um die Ursache der Störung feststellen und diese beheben zu lassen.

HINWEIS:

- **Die "Kontrollleuchte ESP Aus" und die "ESP-Systemkontrollleuchte" leuchten bei jedem Einschalten der Zündung (ON/RUN) kurzzeitig auf.**
- **Bei jedem Einschalten der Zündung (ON/RUN) wird das ESP-System eingeschaltet, selbst wenn es zuvor ausgeschaltet wurde.**
- **Das ESP-System erzeugt Summ- oder Klickgeräusche, wenn es aktiv ist. Dies ist normal, die Geräusche hören auf, sobald das ESP nach dem Manöver, das die ESP-Aktivierung auslöste, inaktiv wird.**

11. ESP-Systemkontrollleuchte (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Diese Kontrollleuchte weist darauf hin, dass das elektronische Stabilitätsprogramm (ESP) ausgeschaltet ist.

12. Tachometer

Zeigt die Fahrzeuggeschwindigkeit an.

13. Tankklappen-Erinnerung

Der Pfeil in diesem Symbol soll darauf aufmerksam machen, dass sich die Tankklappe auf der linken Fahrzeugseite befindet.

14. Tankanzeige

Der Zeiger zeigt den Kraftstoffstand im Kraftstofftank an, wenn sich der Zündschalter in der Stellung ON/RUN (Ein/Start) befindet.

15. Airbag-Warnleuchte

Diese Leuchte leuchtet beim ersten Einschalten der Zündung (ON/RUN) vier bis acht Sekunden lang zur Glühlampenprüfung auf. Wenn die Leuchte beim Anlassen des Motors nicht aufleuchtet, eingeschaltet bleibt oder während der Fahrt aufleuchtet, ist das System unverzüglich durch eine Vertragswerkstatt zu überprüfen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Rückhaltesysteme" in "Vor dem Start".

16. Schalthebelanzeige

Die Schalthebelanzeige ist eine unabhängige Anzeige im Kombiinstrument. Es zeigt an, in welcher Fahrstufe das Automatikgetriebe steht.

HINWEIS:

- **Sie müssen die Bremsen betätigen, bevor Sie aus der Stellung PARK schalten können.**

- **Der höchste verfügbare Getriebegang wird rechts unten im Infodisplay (EVIC) angezeigt, sobald die elektronische Bereichsauswahl (ERS) aktiv ist. Mit dem (+/-)-Wählhebel am Schalthebel können Sie das ERS-System aktivieren. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Automatikgetriebe" in "Start und Betrieb".**

17. Kontrollleuchte der Diebstahlwarnanlage (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Diese Leuchte blinkt für etwa 15 Sekunden in schneller Folge, während die Diebstahlwarnanlage aktiviert wird. Nach erfolgter Aktivierung blinkt die Leuchte in langsamer Folge, bis die Anlage wieder entschärft wird.

18. Bremswarnleuchte

Diese Leuchte überwacht verschiedene Bremsfunktionen einschließlich Bremsflüssigkeitsstand und Feststellbremsenbetätigung. Leuchtet die Bremsleuchte auf, kann dies anzeigen, dass die Feststellbremse betätigt wurde, dass der Bremsflüssigkeitsstand niedrig ist oder dass eine Störung am Ausgleichsbehälter des Antiblockiersystems (ABS) vorliegt.

Wenn die Leuchte weiterhin leuchtet, obwohl die Feststellbremse gelöst wurde und der Flüssigkeitsstand im Vorratsbehälter für den Hauptbremszylinder in Ordnung ist, weist dies darauf hin, dass das ABS-System/elektronische Stabilitätsprogramm (ESP) eine mögliche Störung der Bremshydraulik oder ein Problem mit dem Bremskraftverstärker erkannt hat. In diesem Fall bleibt die Leuchte so lange eingeschaltet, bis die Störung behoben ist. Wenn sich das Problem auf den Bremskraftverstärker bezieht, arbeitet die ABS-Pumpe beim Drücken des Bremspedals, sodass bei jedem Halt ein Pulsieren des Bremspedals zu spüren ist.

Das duale Bremssystem bietet eine Reservebremsleistung für den Fall, dass ein Teil des Hydrauliksystems ausfällt. Der Ausgleichsbehälter des Hauptbremszylinders besitzt einen Füllstandsensor, der bei zu geringem Bremsflüssigkeitsstand die Bremswarnleuchte einschaltet.

Diese Leuchte bleibt so lange eingeschaltet, bis die Störung behoben ist.

HINWEIS:

Die Leuchte kann kurzzeitig aufblinken bei engen Kurvenfahrten, die den Füllstand stark ändern. Das Fahrzeug muss in diesem Fall gewartet und der Bremsflüssigkeitsstand geprüft werden.

Wird ein Ausfall der Bremsen angezeigt, dann ist eine sofortige Reparatur notwendig.

WARNHINWEISE!
Das Fahren mit leuchtender roter Bremswarnleuchte ist gefährlich. Ein Teil der Bremsanlage ist möglicherweise ausgefallen. Der Bremsweg kann sich verlängern. Dies kann zu einem Unfall führen. Lassen Sie die Bremsanlage sofort überprüfen.

Fahrzeuge mit Antiblockiersystem (ABS) sind auch mit elektronischer Bremskraftverteilung (EBD) ausgestattet. Bei einem Ausfall des EBDs leuchten Bremswarnleuchte und ABS-Leuchte gleichzeitig auf. Es ist eine sofortige Instandsetzung des ABS-Systems erforderlich.

Die Funktion der Bremswarnleuchte kann auch durch das Aus- und Einschalten (ON/RUN) der Zündung geprüft werden. Die Leuchte sollte für etwa zwei Sekunden aufleuchten. Die Leuchte sollte dann erlöschen, es sei denn die Feststellbremse ist angezogen oder es wird ein Ausfall der Bremsen erfasst. Leuchtet die Leuchte nicht auf, muss sie von einem autorisierten Fachhändler geprüft werden.

Die Leuchte schaltet sich auch ein, wenn die Feststellbremse bei eingeschalteter Zündung (ON/RUN) betätigt wird.

HINWEIS:

Diese Leuchte zeigt lediglich an, dass die Feststellbremse angezogen ist. Es wird nicht angezeigt, wie fest die Bremse angezogen ist.

19. Gurtwarnleuchte

Diese Leuchte schaltet sich beim ersten Einschalten der Zündung (ON/RUN) für fünf bis acht Sekunden zur Glühlampenprüfung ein. Während der Glühlampenprüfung ertönt ein Warnsignal, wenn der Fahrer- oder Beifahrer-Sicherheitsgurt nicht eingerastet ist. Nach der Glühlampenprüfung oder während der Fahrt leuchtet die Gurtwarnleuchte auf, wenn der Fahrergurt nicht eingerastet ist, und es ertönt ein Warnsignal. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Rückhaltesysteme" in "Vor dem Start".

20. Temperaturanzeige

Die Temperaturanzeige zeigt die Motorkühlmitteltemperatur an. Jeder Wert im normalen Bereich zeigt an, dass das Motorkühlsystem zufriedenstellend funktioniert.

Die Anzeigennadel zeigt bei Fahrten mit hohen Außentemperaturen, Bergauffahrten oder mit Anhängerbetrieb einen eher höheren Temperaturwert an. Es ist nicht zulässig, die oberen Grenzwerte des normalen Betriebsbereichs zu überschreiten.

ACHTUNG!
Fahren mit überhitztem Kühlsystem kann zu Motorschäden führen. Erreicht der Zeiger die H-Markierung, fahren Sie das Fahrzeug an den Straßenrand und halten an. Lassen Sie den Motor bei ausgeschalteter Klimaanlage mit Leerlaufdrehzahl weiterlaufen, bis die Temperaturanzeige in den normalen Bereich zurückkehrt. Bleibt die Anzeige auf "H" stehen und ertönen Dauersignale, stellen Sie den Motor sofort ab und benachrichtigen Sie eine Vertragswerkstatt.

WARNHINWEISE!
Bei einem heißen Motorkühlsystem ist größte Vorsicht geboten. Durch entweichenden Dampf oder siedend heißes Kühlmittel besteht für Sie und andere die Gefahr schwerer Verbrühungen. Wenden Sie sich bei einer Überhitzung des Motors an eine Vertragswerkstatt. Wenn Sie die Motorhaube selbst öffnen möchten, lesen Sie bitte zuvor "Wartung und Instandhaltung". Beachten Sie unbedingt die Sicherheitshinweise im Abschnitt "Druckverschluss des Kühlsystems".

21. Nebelschlussleuchten-Kontrollleuchte

Bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern leuchtet diese Leuchte auf. (Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Beleuchtung" in "Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs".)

KOMPASS-MINITRIPCOMPUTER (CMTC) (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

HINWEIS:

Wenn das Fahrzeug mit einem Radio-Navigationsgerät (GPS) ausgestattet ist, sind die Menüs "Kompassabweichung" und "Kompasskalibrierung" nicht verfügbar.

Der Kompass-Minitripcomputer befindet sich im Kombiinstrument und ist mit einem interaktiven Display ausgestattet, das Information zur Außentemperatur, die Kompassrichtung (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) und Kilometerinformationen anzeigt.

HINWEIS:

Beim Anlassen des Fahrzeugs wird die letzte bekannte Außentemperatur angezeigt. Die aktualisierte Temperatur wird gegebenenfalls erst nach einer Fahrzeit von mehreren Minuten angezeigt. Die Motortemperatur kann die angezeigte Temperatur ebenfalls beeinflussen. Aus diesem Grund werden die Temperaturmesswerte nicht aktualisiert, wenn das Fahrzeug sich nicht bewegt.

RÜCKSTELLTASTEN

Rückstelltaste

Drücken Sie die STEP-Taste (Umschalttaste) auf dem Lenkrad, um durch die Untermenüs zu blättern (d. h. Kilometerzähler, Trip A, Trip B, Reichweite, Geschwindigkeit, Kraftstoffverbrauch, Außentemperatur).

Drücken Sie die Rückstelltaste, während Sie in einem dieser Menüs (d. h. Trip A, Trip B, AVG Kraftstoffverbrauch) sind, um den angezeigten Wert zurückzusetzen.

Wenn die entsprechenden Bedingungen vorliegen, werden folgende Meldungen angezeigt:

NE (Nordosten) . . . . . Acht Kompassrichtungen werden angezeigt (N (Norden, S (Süden), E (Osten), W (Westen), NE (Nordosten), NW (Nordwesten), SE (Südosten), SW (Südwesten)
22 °C . . . . . Temperatur (Fahrenheit oder Celsius)
AVG. . . . . Average Fuel Economy (durchschnittl. Kraftstoffverbrauch) (US oder Metric)
DTE (Reichweite) . . . . . Distance to Empty (Reichweite)
P . . . . . Park Assist On/Off (Parkhilfe ein/aus)

Sollte dieses Schraubenschlüsselsymbol mit dem Buchstaben **P** daneben angezeigt werden, dann muss Ihre Parkhilfe gewartet werden (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar). Setzen Sie sich mit Ihrem Vertragshändler in Verbindung.

Tageskilometerzähler (ODO) / ECO (Kraftstoffverbrauchsanzeige) (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)
Diese Anzeige zeigt die seit dem letzten Zurückstellen des Zählers zurückgelegte Fahrstrecke an.

Trip A (Tageskilometerzähler A)
Zeigt die Gesamtstrecke für Tageskilometerzähler A seit dem letzten Reset an.

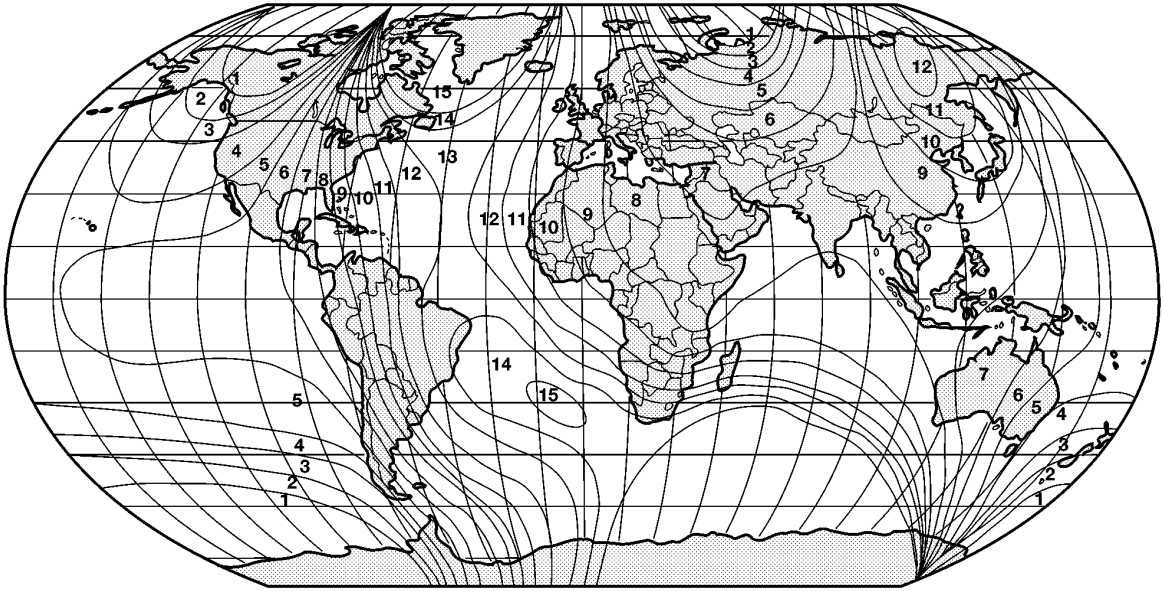
Trip B (Tageskilometerzähler B)
Zeigt die Gesamtstrecke für Tageskilometerzähler B seit dem letzten Reset an.

KOMPASS/TEMPERATUR-DISPLAY

Kompassabweichung
Die Kompassabweichung ist die Abweichung zwischen magnetischem Norden und geographischem Norden. Um sicherzustellen, dass der Kompass exakt arbeitet, muss die Kompassabweichung anhand der Karte mit Kompassabweichungen für die Zone, in der sich Ihr Fahrzeug gerade befindet, korrekt eingestellt werden. Wenn der Kompass richtig eingestellt ist, berücksichtigt er diese Differenz automatisch.

HINWEIS:

- **Eine gute Kalibrierung erfordert eine ebene Oberfläche und setzt voraus, dass keine großen Metallobjekte wie zum Beispiel Gebäude, Brücken, Untergrundkabel, Bahnschienen usw. vorhanden sind.**
- **Magnetische und batteriebetriebene Geräte (wie Mobiltelefone, iPods, Radardetektoren, PDAs und Notebooks) sollten sich nicht auf der Oberseite der Instrumententafel befinden. Dort befindet sich das Kompassmodul und solche Geräte können Kompassmessungen stören und verfälschen.**



80bbc346

Kompassabweichungs-Karte

Einstellung der Abweichung
Starten Sie den Motor und lassen Sie den Gangwahlhebel in der Position PARK. Gehen Sie auf dem Touchscreen zu "More" (Mehr) und anschließend zu "Compass" (Kompass). Wählen Sie dann "Compass Variance" (Kompassabweichung) aus und ändern Sie die Abweichung mit der Plustaste (+). Ändern Sie die Abweichung je nach Bedarf Schritt für Schritt, bis die gewünschte Abweichung erreicht wird.

HINWEIS:

Die werkseitig eingestellte Standard-Zone ist 8. Während der Programmierung springt der Zonenwert von Zone 15 auf Zone 1 um.

Manuelle Kompasskalibrierung
Wenn der Kompass unregelmäßig oder ungenau erscheint, die Abweichung jedoch richtig eingestellt wurde, sollten Sie den Kompass gegebenenfalls manuell neu kalibrieren. Manuelle Kalibrierung des Kompasses

1. Starten Sie den Motor und lassen Sie den Gangwahlhebel in der Position PARK.

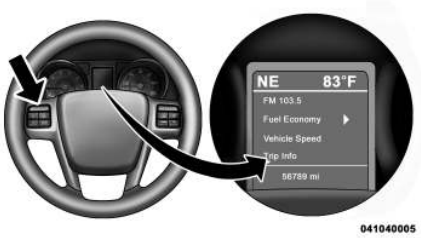
2. Gehen Sie auf dem Touchscreen zu "More" (Mehr) und anschließend zu "Compass" (Kompass).

3. Wählen Sie dann "Compass Calibration" (Kompasskalibrierung) aus. Der Touchscreen leuchtet auf und fordert Sie in einer Meldung dazu auf, mit dem Auto im Kreis zu fahren.

4. Als Abschluss der Kompasskalibrierung fahren Sie das Fahrzeug in einem oder mehreren kompletten 360-Grad-Kreisen mit einer Geschwindigkeit von unter 8 km/h in einem Gebiet, in dem sich keine Starkstromleitungen und keine großen Metallobjekte befinden, bis sich die CAL-Anzeige ausschaltet. Der Kompass funktioniert jetzt normal.

INFODISPLAY (EVIC) (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Das Infodisplay (EVIC) verfügt über ein interaktives Display, das sich im Kombiinstrument befindet.



Elektronisches Fahrzeuginformationssystem (Infodisplay EVIC)

Dieses System ermöglicht dem Fahrer die Auswahl einer Vielzahl wichtiger Informationen durch Drücken der Lenkradschalter. Das Infodisplay (EVIC) besteht aus folgenden Einheiten:

- Radioinformationen
- Kraftstoffverbrauch
- Fahrgeschwindigkeit
- Tageskilometerzähler
- Tire BAR (Reifendruck)
- Fahrzeuginfo
- Meldungen
- Maßeinheiten

- Systemeinstellung (Persönliche Einstellungen)
- Menü ausschalten

Dieses System ermöglicht dem Fahrer die Auswahl von Informationen durch Drücken der folgenden Lenkradschalter:

Lenkradtasten des Infodisplays (EVIC)

Taste "Nach oben"

△ Drücken Sie kurz die "Nach oben"-Taste, um aufwärts durch die Hauptmenüs (Kraftstoffverbrauch, Fahrzeuginformationen, Reifendruck, Tempomat, Meldungen, Einheiten, Systemeinstellung) und Untermenüs zu blättern.

Taste "Nach unten"

▽ Drücken Sie kurz die "Nach unten"-Taste, um abwärts durch die Hauptmenüs und Untermenüs zu blättern.

Taste "Auswählen"

▷ Mithilfe der Taste SELECT (Auswählen) greifen Sie auf Information in den Untermenüs des Infodisplays zu, wählen Funktionseinstellungen aus und setzen Infodisplay-Funktionen zurück. Das Infodisplay informiert den Fahrer, wenn die Taste SELECT (Auswählen) verwendet werden kann, indem die Grafik mit dem Pfeil nach rechts angezeigt wird.

Taste BACK (Zurück)

BACK Drücken Sie die Taste BACK (Zurück), um zu einem vorherigen Menü oder Untermenü zurückzublättern.

ANZEIGEN IM INFODISPLAY (EVIC)

Wenn die entsprechenden Bedingungen vorliegen, zeigt das Infodisplay (EVIC) folgende Meldungen an:

- Key in ignition (Zündschlüssel steckt)
- Ignition or Accessory On (Zündung oder Zusatzverbraucher ein)
- Wrong Key (Falscher Schlüssel)
- Damaged Key (Schlüssel beschädigt)
- Key not programmed (Schlüssel nicht programmiert)
- Vehicle Not in Park (Fahrzeug nicht in Parkposition)
- Key Left Vehicle (Schlüssel außer Reichweite)
- Key Not Detected (Schlüssel nicht erkannt)
- Press Brake Pedal and Push Button to Start (Auf Bremspedal treten und Taste drücken, um zu starten)
- Liftgate Ajar (Heckklappe offen) (ein Warnton, wenn sich das Fahrzeug in Bewegung setzt)

- Low Tire Pressure (Reifendruck zu niedrig
- Service TPM System (TPM-System warten) (siehe "Reifendrucküberwachungssystem" in "Start und Betrieb")
- Turn Signal On (Blinker ein)
- RKE Battery Low (RKE Batterie schwach)
- Service Keyless System (Ferngesteuerte Türentriegelung warten)
- LOW WASHER FLUID (SCHEIBENWASCHFLÜSS. NIEDRIG)
- Oil Change Required (Ölwechsel fällig)
- Check Gascap (Tankdeckel überprüfen)
- Left Front Turn Signal Lamp Out (Blinker vorn links ausgefallen)
- Left Rear Turn Signal Lamp Out (Blinker hinten links ausgefallen)
- Right Front Turn Signal Lamp Out (Blinker vorn rechts ausgefallen)
- Right Rear Turn Signal Lamp Out (Blinker hinten rechts ausgefallen)
- Park Assist Disabled (Parkhilfe deaktiviert)
- Service Parkassistent (Parkhilfe warten lassen)
- Personal Settings Not Available – Vehicle Not in Park (Persönliche Einstellungen nicht verfügbar – Fahrzeug nicht in Parkstellung)
- Blind spot system off (System zur Überwachung der toten Winkel ausgeschaltet): Diese Nachricht wird anzeigt, wenn die Zündung eingeschaltet wird, und verweist darauf, dass das System zur Überwachung der toten Winkel ausgeschaltet ist.
- Blind Spot System Not Available (System zur Überwachung der toten Winkel nicht verfügbar): Diese Nachricht verweist darauf, dass das System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) auf Grund einer Sensorblockade, von elektronischer Interferenz oder anderen "vorübergehenden" Bedingungen vorübergehend nicht verfügbar ist. Wenn diese Nachricht angezeigt wird, leuchten beide Symbole für die Rückspiegel auf. Wenn elektronische Interferenz vorliegt, leuchtet nur das Symbol auf der Seite der Interferenz auf, bis die Interferenz beseitigt ist.
- Service blind spot system (System zur Überwachung der toten Winkel warten): Diese Nachricht wird angezeigt, wenn das System zur Überwachung der toten Winkel warten (BSM) permanent nicht verfügbar ist. Der Fahrer erhält eine Infodisplay-Nachricht und die Warnung der BSM-Anzeige leuchtet permanent in beiden Spiegeln auf. Wenn diese Nachricht angezeigt wird, suchen Sie einen Vertragshändler auf.
- Obstacle Detected (Hindernis festgestellt)
- Driver Seatbelt Unbuckled (Fahrer-Sicherheitsgurt gelöst)
- Exhaust System – Regeneration Required Now (Auspuffanlage – Regeneration erforderlich). Bei kurzen Fahrtzyklen mit geringer Geschwindigkeit besteht die Möglichkeit, dass das Nachbehandlungssystem von Motor und Aus-

puff nicht den erforderlichen Zustand erreicht, um den eingefangenen Feinstaub zu entfernen. In diesem Fall wird die Nachricht "Exhaust System – Regeneration Required Now" (Auspuffanlage – Regeneration erforderlich) auf dem Infodisplay angezeigt. Fahren Sie mit Ihrem Fahrzeug für 30 Minuten mit hoher Geschwindigkeit, um den Zustand des Partikelfiltersystems zu beheben, da dadurch der eingefangene Feinstaub entfernt und der normale Betriebszustand des Systems wiederhergestellt wird.

- Exhaust Service Require – See Dealer Now (Auspuffwartung erforderlich – wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler). Der Motor wird gedrosselt, um dauerhafte Schäden am Nachbehandlungssystem zu verhindern. Wenn dieser Zustand vorliegt, muss das Fahrzeug von Ihrem Vertragshändler gewartet werden.
- Exhaust System – Regeneration Completed (Auspuffanlage – Regeneration abgeschlossen). Zeigt an, dass die Selbstreinigung des Dieselpartikelfilters (DPF) abgeschlossen ist. Wenn diese Nachricht angezeigt wird, ertönt außerdem ein akustisches Warnsignal, um Sie über diesen Zustand zu informieren.
- Exhaust System – Regeneration In Process (Auspuffanlage – Regenerationsvorgang läuft). Zeigt an, dass die Selbstreinigung des Dieselpartikelfilters (DPF) durchgeführt wird. Ändern Sie die aktuellen Fahrbedingungen erst, wenn die Regeneration abgeschlossen ist.
- Exhaust Filter Full – Power Reduced See Dealer (Abgasfilter voll – verringerte Leistungsfähigkeit, wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler). Der PCM drosselt den Motor, um dauerhafte Schäden am Nachbehandlungssystem zu begrenzen. Wenn dieser Zustand nicht behoben wird und keine Wartungsmaßnahmen in Ihrer Vertragswerkstatt durchgeführt werden, kann es zu einer schweren Beschädigung des Nachbehandlungssystems des Auspuffs kommen. Um diesen Zustand zu beheben, muss das Fahrzeug von Ihrem Vertragshändler gewartet werden. Setzen Sie sich mit Ihrem Vertragshändler in Verbindung, da es bei fortgesetztem Betrieb in Kürze zu einer Beschädigung der Auspuffanlage kommen könnte.
- Exhaust Filter % Full (Abgasfilter zu % voll)

Infodisplay (EVIC) – weiße Kontrollleuchten

In diesem Bereich werden die konfigurierbaren weißen Kontrollleuchten angezeigt. Diese Kontrollleuchten umfassen:

- ***Status für elektronische Bereichswahl (Electronic Range Select, ERS)***

Die Anzeige des Schalthebelstatus "5,4,3,2,1" zeigt die Schalthebelstellung an. Die Kontrollleuchten "5,4,3,2,1" zeigen an, dass die elektronische Bereichswahl (ERS) eingeschaltet wurde; angezeigt wird der gewählte Gang. Weitere Informationen zur elektronischen Bereichswahl (ERS) siehe "Start und Betrieb".

- ***Tempomat bereit***

Diese Leuchte leuchtet auf, wenn der Tempomat eingeschaltet ist. Weitere Informationen dazu finden Sie unter "Tempomat" in "Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs".

- ***Tempomat EINGESTELLT***

Diese Leuchte zeigt an, dass der Tempomat EINGESTELLT ist. Weitere Informationen dazu finden Sie unter "Tempomat" in "Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs".

Infodisplay (EVIC) – gelbe Kontrollleuchten

In diesem Bereich werden die konfigurierbaren gelben Kontrollleuchten angezeigt. Diese Kontrollleuchten umfassen:

- ***Kraftstoff-Warnleuchte***

Wenn der Kraftstoffstand ungefähr 11,0 l erreicht, wird diese Leuchte eingeschaltet und bleibt eingeschaltet, bis Kraftstoff aufgefüllt wird.

- ***Kontrollleuchte "lockerer Tankdeckel"***

Wenn das Fahrzeugdiagnosesystem feststellt, dass der Tankdeckel locker, nicht korrekt montiert oder beschädigt ist, leuchtet im Kontrollleuchten-Anzeigenbereich die Kontrollleuchte "lockerer Tankdeckel" auf. Ziehen Sie in diesem Fall den Tankdeckel fest und drücken Sie die Taste SELECT (Auswählen), um die Meldung auszuschalten. Ist die Störung weiterhin vorhanden, wird die Meldung beim nächsten Anlassen des Motors erneut angezeigt.

Bei einem lockeren, falsch eingebauten oder defekten Tankdeckel kann auch die Systemkontrollleuchte aufleuchten.

- ***Kontrollleuchte "Füllstand Scheibenwaschflüssigkeit niedrig"***

Diese Leuchte wird eingeschaltet, wenn der Füllstand der Scheibenwaschflüssigkeit zu niedrig ist.

- ***Vorglühleuchte – Nur Dieselmotoren***

Die Vorglühleuchte wird aktiviert, wenn der Zündschalter in die Stellung Ein gedreht wird. Warten Sie, bis die Vorglühleuchte erlischt, und starten Sie erst dann den Motor. (Weitere Informationen finden Sie unter "Anlassen des Motors" in "Start und Betrieb".)

- ***Kraftstofffilter-Warnleuchte – nur für Dieselmotoren***

Zeigt an, dass Wasser im Kraftstofffilter erfasst wurde. Wenn diese Leuchte eingeschaltet bleibt, starten Sie das Fahrzeug ERST DANN, wenn Sie das Wasser aus dem Kraftstofffilter abgelassen haben, um einen Motorschaden zu verhindern. Zum Wasserablassen siehe "Wartungsarbeiten, Kraftstoff-/Wasserabscheiderfilter entleeren" in "Wartung und Instandhaltung".

Infodisplay (EVIC) – rote Kontrollleuchten

In diesem Bereich werden die konfigurierbaren roten Kontrollleuchten angezeigt. Diese Kontrollleuchten umfassen:

- ***Tür offen***

Diese Leuchte wird eingeschaltet, wenn eine oder mehrere Türen geöffnet sind.

- ***Öldruckwarnleuchte***

Diese Warnleuchte zeigt einen unzureichenden Motoröldruck an. Sie sollte beim Starten des Motors kurz aufleuchten. Leuchtet sie während der Fahrt auf, halten Sie das Fahrzeug so schnell wie möglich an und stellen Sie sofort den Motor ab. Sobald diese Leuchte aufleuchtet, ertönt ein Warnton.

Setzen Sie das Fahrzeug nicht in Gang, bis die Ursache behoben ist. Diese Leuchte zeigt nicht an, wie viel Öl noch im Motor ist. Der Motorölstand muss unter der Motorhaube geprüft werden.

- ***Ladekontrollleuchte***

Diese Leuchte zeigt den Status des elektrischen Ladesystems an. Sie muss beim Einschalten der Zündung zur Glühlampenprüfung kurz aufleuchten. Wenn die Leuchte aktiviert bleibt oder während der Fahrt aufleuchtet, schalten Sie einige der nicht unbedingt erforderlichen elektrischen Geräte im Fahrzeug ab oder erhöhen Sie die Motordrehzahl (bei Leerlauf). Wenn die Ladekontrollleuchte ständig leuchtet, deutet dies auf eine Störung am Ladesystem hin. Benachrichtigen Sie in diesem Fall UNVERZÜGLICH eine Vertragswerkstatt. Suchen Sie einen Vertragshändler auf.

Wenn eine Starthilfe erforderlich ist, siehe "Vorgehensweise bei der Starthilfe" in "Pannen- und Unfallhilfe".

- ***Warnleuchte der elektronischen Drosselklappenregelung***

Diese Warnleuchte weist Sie auf eine Störung der elektronischen Drosselklappenregelung (ETC) hin. Beim ersten Einschalten der Zündung leuchtet die Warnleuchte kurz auf und bleibt zur Glühlampenprüfung kurz eingeschaltet. Wenn die Warnleuchte beim Anlassen des Motors nicht aufleuchtet, ist das Kombiinstrument durch eine Vertragswerkstatt zu überprüfen.

Wenn eine Störung festgestellt wird, leuchtet die Warnleuchte bei laufendem Motor auf. Das Fahrzeug anhalten. Sobald das Fahrzeug steht und der Wählhebel in Stellung PARK steht, die Zündung aus- und wieder einschalten. Die Warnleuchte muss erlöschen.

Wenn die Leuchte bei laufendem Motor weiter leuchtet, ist Ihr Fahrzeug normalerweise trotzdem weiterhin fahrbar. Sie sollten Ihr Fahrzeug jedoch so schnell wie möglich zur Wartung in eine Vertragswerkstatt bringen. Wenn die Lampe bei laufendem

Motor blinkt, ist sofort Wartung erforderlich. Eventuell stellen Sie eine verringerte Leistung, eine erhöhte Leerlaufdrehzahl, unruhigen Leerlauf oder Absterben des Motors fest. Unter Umständen muss Ihr Fahrzeug abgeschleppt werden.

- ***Kühlmitteltemperatur-Warnleuchte***

Diese Leuchte warnt bei einer Überhitzung des Motors. Wenn die Temperatur steigt und die Temperaturanzeige **H** erreicht, leuchtet diese Warnanzeige auf und ein Signalton ertönt. Bei weiterer Überhitzung steigt die Anzeige über die **H** -Markierung. In diesem Fall ertönt ein Dauersignalton, bis der Motor abkühlt.

Leuchtet die Warnleuchte während der Fahrt auf, halten Sie das Fahrzeug, sobald es sicher möglich ist, am Straßenrand an. Wenn die Klimaanlage eingeschaltet ist, diese ausschalten. Schalten Sie das Getriebe in den Leerlauf und lassen Sie den Motor im Leerlauf laufen. Wenn die Temperaturanzeige nicht in den Normalbereich fällt, den Motor sofort abstellen und die Pannenhilfe benachrichtigen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Überhitzung des Motors" in "Pannen- und Unfallhilfe".

- ***Getriebeöltemperatur-Warnleuchte***

Die Warnleuchte zeigt an, dass die Getriebeöltemperatur zu hoch ist. Dies kann bei starker Beanspruchung auftreten, beispielsweise beim Ziehen eines Anhängers. Wenn die Warnleuchte aufleuchtet, halten Sie das Fahrzeug am Straßenrand an. Lassen Sie den Motor im Leerlauf oder schneller, mit Gangwahlhebel in Stellung N (Leerlauf) laufen, bis die Leuchte erlischt.

ACHTUNG!
Durchgehendes Fahren bei leuchtender Getriebeöltemperatur-Warnleuchte führt zu schweren Getriebeschäden oder zu einem Ausfall des Getriebes.

WARNHINWEISE!
Wenn Sie bei leuchtender Getriebeöltemperatur-Warnleuchte weiterfahren, kann unter Umständen kochendes Getriebeöl aus dem Getriebe austreten, mit dem heißen Motor oder Auspuffteilen in Kontakt kommen und einen Brand verursachen.

Oil change due (Ölwechsel fällig)
Ihr Fahrzeug ist mit einem Motorölwechsel-Anzeigesystem ausgestattet. Die Meldung "Oil Change Due" (Ölwechsel fällig) blinkt auf der Anzeige des Infodisplays ca. 10 Sekunden nach dem Ertönen eines akustischen Warnsignals, das auf den fälligen Ölwechsel aufmerksam macht. Das Motorölwechsel-Anzeigesystem basiert auf Motordaten; dies bedeutet, dass sich das Motorölwechselintervall nach dem persönlichen Fahrstil richtet.

Bis zum Zurücksetzen wird diese Meldung weiterhin angezeigt, wenn Sie die Zündung in die Stellung ON/RUN bringen. Zum vorübergehenden Ausblenden der Meldung drücken Sie kurz die Taste BACK (Zurück). Wenden Sie sich bitte an den Lancia-Vertragshändler für weitere Informationen zur Rückstellung des Ölwechsel-Anzeigesystems.

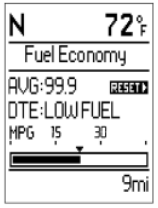
FUEL ECONOMY (KRAFTSTOFFVERBRAUCH)

Drücken Sie kurz die "Nach oben"- oder "Nach unten"-Taste, bis "Fuel Economy" (Kraftstoffverbrauch) im Infodisplay angezeigt wird, und drücken Sie die Taste SELECT (Auswählen). Die folgenden Kraftstoffverbrauchsfunktionen werden im Info-Display angezeigt:

- Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch (AVG)
- Distance To Empty (DTE) (Reichweite)
- Verbrauch in Litern pro 100 km (l/100 km)

Average Fuel Economy (Kraftstoff-Durchschnittsverbrauch)

Zeigt den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch seit der letzten Rückstellung an. Der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch kann durch Ausführen der Meldung im Infodisplay mit der Taste SELECT (Auswählen) zurückgestellt werden. Beim Rückstellen des durchschnittlichen Kraftstoffverbrauchs erscheint auf dem Anzeigefeld zwei Sekunden lang "zero" (null). Danach werden die vorigen gespeicherten Daten gelöscht, und die Berechnung des durchschnittlichen Kraftstoffverbrauchs wird ab dem letzten angezeigten durchschnittlichen Kraftstoffverbrauchswert vor dem Rückstellen fortgesetzt.



Anzeige des durchschnittlichen Kraftstoffverbrauchs

Distance To Empty (DTE) (Reichweite)

Zeigt die geschätzte Reichweite an, die mit dem Kraftstoff im Tank noch zurückgelegt werden kann. Diese geschätzte Reichweite wird durch den aktuellen und den Langzeit-Durchschnittsverbrauch des Fahrzeugs und durch den aktuellen Tankinhalt bestimmt. Die Reichweitenanzeige kann mit der Taste SELECT (Auswählen) nicht zurückgestellt werden.

HINWEIS:

Die tatsächliche Reichweite wird erheblich durch größere Änderungen des Fahrstils oder der Fahrzeugbeladung beeinflusst und muss nicht mit der angezeigten Reichweite übereinstimmen.

Liegt die Reichweite unter 48 km, ändert sich die Anzeige in "LOW FUEL" (Kraftstoffstand niedrig). Diese Meldung wird so lange angezeigt, bis der Kraftstofftank leer ist. Wird eine ausreichende Menge Kraftstoff nachgetankt, erlischt die Anzeige "LOW FUEL" (Kraftstoffstand niedrig) und es wird eine neue Reichweite angezeigt.

Verbrauch in Litern pro 100 km (l/100 km)
Diese Anzeige stellt den unmittelbaren Verbrauch in Litern pro 100 km (l/100 km) in Balkendiagrammform beim Fahren dar. Diese Funktion überwacht den Kraftstoffverbrauch in Echtzeit während des Fahrens, und kann verwendet werden, um die eigene Fahrweise sparsamer zu gestalten.

VEHICLE SPEED (FAHRGESCHWINDIGKEIT)

Drücken Sie kurz die "Nach oben"- oder "Nach unten"-Taste, bis "Vehicle Speed" (Fahrgeschwindigkeit) im Infodisplay angezeigt wird, und drücken Sie die Taste SELECT (Auswählen). Drücken Sie die Taste SELECT (Auswählen), um die aktuelle Geschwindigkeit in km/h oder mph anzuzeigen. Durch erneutes Drücken der Taste SELECT (Auswählen) wird die Maßeinheit zwischen km/h und mph umgeschaltet.

HINWEIS:

Die Änderung der Maßeinheit im Menü "Fahrgeschwindigkeit" hat keinen Einfluss auf die vom Infodisplay (EVIC) verwendete Maßeinheit.

TRIP INFO (TAGESKILOMETERZÄHLER)

Drücken Sie kurz die "Nach oben"- oder "Nach unten"-Taste, bis "Trip Info" (Tageskilometerzähler-Informationen) im Infodisplay hervorgehoben wird, und drücken Sie die Taste SELECT (Auswählen). Drücken Sie kurz die "Nach oben"- oder "Nach unten"-Taste, um eine der folgenden Funktionen hervorzuheben, die zurückgesetzt werden soll:

Trip A (Tageskilometerzähler A)
Zeigt die Gesamtstrecke für Tageskilometerzähler A seit dem letzten Reset an.

Trip B (Tageskilometerzähler B)
Zeigt die Gesamtstrecke für Tageskilometerzähler B seit dem letzten Reset an.

Elapsed Time (Aktuelle Fahrzeit)
Zeigt die Gesamtfahrzeit seit der letzten Rückstellung an, wenn sich der Zündschalter in Stellung ACC (Zusatzverbraucher) befindet. Die Gesamtfahrzeit erhöht sich in der Zündschalterstellung ON (Ein) oder START.

Rückstellung einer Tripfunktion
Die Rückstellung ist nur möglich, während eine rückstellbare Funktion ausgewählt ist (hervorgehoben). Drücken und halten Sie die Taste SELECT (Auswählen), um die angezeigte rückstellbare Funktion zu löschen.

REIFENDRUCK

Drücken Sie kurz die "Nach oben"- oder "Nach unten"-Taste, bis "Tire BAR" (Reifendruck) im Infodisplay angezeigt wird. Drücken Sie die Taste SELECT (Auswählen), um eine Grafik des Fahrzeugs mit den Reifendruckwerten an allen vier Rädern anzuzeigen.

VEHICLE INFO (FAHRZEUGINFORMATIONEN)

Drücken Sie kurz die "Nach oben"- oder "Nach unten"-Taste, bis "Vehicle Speed" (Fahrgeschwindigkeit) im Info-Display angezeigt wird, und drücken Sie die Taste AUSWÄHLEN. Drücken Sie die "Nach oben" oder

"Nach unten"-Taste, um durch die unten aufgeführten Auswahlen zu blättern:

- ***Coolant Temp (Kühlmitteltemperatur)***

Zeigt die aktuelle Kühlmitteltemperatur an.

- ***Oil Pressure (Öldruck)***

Zeigt den aktuellen Öldruck an.

- ***Engine Hours (Motorbetriebsstunden)***

Zeigt die Anzahl der Motorbetriebsstunden an.

NACHRICHTEN

Drücken Sie die "Nach oben" oder "Nach unten"-Taste, bis "Messages: XX" (Nachrichten: XX) im Infodisplay hervorgehoben angezeigt wird. Wenn mehr als eine Nachricht vorliegt, drücken Sie die Taste SELECT (Auswählen), um eine gespeicherte Warnmeldung anzuzeigen. Drücken Sie kurz auf die Tasten "Nach oben" und "Nach unten", um durch die restlichen gespeicherten Nachrichten zu blättern. Wenn keine Nachricht vorliegt, ist die Taste SELECT (Auswählen) funktionslos.

MASSEINHEITEN

Drücken Sie kurz die "Nach oben"- oder "Nach unten"-Taste, bis "Units" (Maßeinheiten) im Infodisplay angezeigt wird, und drücken Sie die Taste SELECT (Auswählen). Infodisplay (EVIC), Kilometerzähler und Navigationssystem (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) können zwischen US- und metrischen Maßeinheiten umgeschaltet werden. Um eine Auswahl zu treffen, blättern Sie nach oben oder unten, bis die gewünschte Einstellung hervorgehoben ist, und drücken dann kurz die Taste SELECT (Auswählen), bis ein Häkchen neben der Einstellung erscheint und so bestätigt wird, dass die Einstellung ausgewählt wurde.

KEYLESS ENTER-N-GO DISPLAY (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Beim Drücken der MOTORSTART-/-STOPP-Taste zum Wechseln der Zündschalterstellung wird der aktuelle Zündungsstatus in der unteren rechten Ecke des Infodisplays rechts vom Wert des Kilometerzählers angezeigt.

Weitere Informationen finden Sie unter "Keyless Enter-N-Go" in "Start und Betrieb".

KOMPASS/ TEMPERATURANZEIGE

Die Kompasswerte geben die Fahrtrichtung des Fahrzeugs an. Das Infodisplay zeigt einen von acht Kompasswerten und die Außentemperatur an.

HINWEIS:

Beim Anlassen des Fahrzeugs wird die letzte bekannte Außentemperatur angezeigt. Die aktualisierte Temperatur wird gegebenenfalls erst nach einer Fahrzeit von mehreren Minuten angezeigt. Die Motortemperatur kann die angezeigte Temperatur ebenfalls beeinflussen. Aus diesem Grund werden die Temperaturmesswerte nicht aktualisiert, wenn das Fahrzeug sich nicht bewegt.

Automatische Kompasskalibrierung

Der Kompass Ihres Fahrzeugs ist selbstkalibrierend, sodass Sie ihn nicht manuell einstellen müssen. Wenn Ihr Fahrzeug neu ist, kann der Kompass fehlerhaft erscheinen und das Infodisplay (EVIC) zeigt "CAL" (Kalibrieren) an, bis der Kompass kalibriert ist. Sie können den Kompass auch durch das Fahren von einem oder mehreren kompletten 360-Grad-Kreisen kalibrieren; dies muss in einem Gebiet erfolgen, in dem sich keine großen Metallobjekte befinden. Nach der Kalibrierung schaltet sich die Anzeige "CAL" (Kalibrieren) im Infodisplay (EVIC) ab. Der Kompass funktioniert jetzt normal.

HINWEIS:

Eine gute Kalibrierung erfordert eine ebene Oberfläche und setzt voraus, dass keine großen Metallobjekte wie zum Beispiel Gebäude, Brücken, Untergrundkabel, Bahnschienen usw. vorhanden sind.

Manuelle Kompasskalibrierung (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Wenn der Kompass fehlerhaft erscheint und die Anzeige "CAL" nicht im Infodisplay (EVIC) erscheint, müssen Sie den Kompass manuell in den "Calibration Mode" (Kalibrierungsmodus) schalten; gehen Sie dazu wie folgt vor:

1. Schalten Sie die Zündung ein.

2. Drücken Sie die "Nach oben"- oder "Nach unten"-Taste, bis "Setup" (Durch den Kunden programmierbare Funktionen) im Infodisplay angezeigt wird, und drücken Sie die Taste SELECT (Auswählen).

3. Drücken Sie die "Nach unten"-Taste, bis "Calibrate Compass" (Kompass kalibrieren) im Infodisplay (EVIC) angezeigt wird.

4. Drücken Sie kurz die Taste SELECT (Auswählen), um die Kalibrierung zu starten. Die Meldung "CAL" (Kalibrierung) wird im Infodisplay (EVIC) angezeigt.

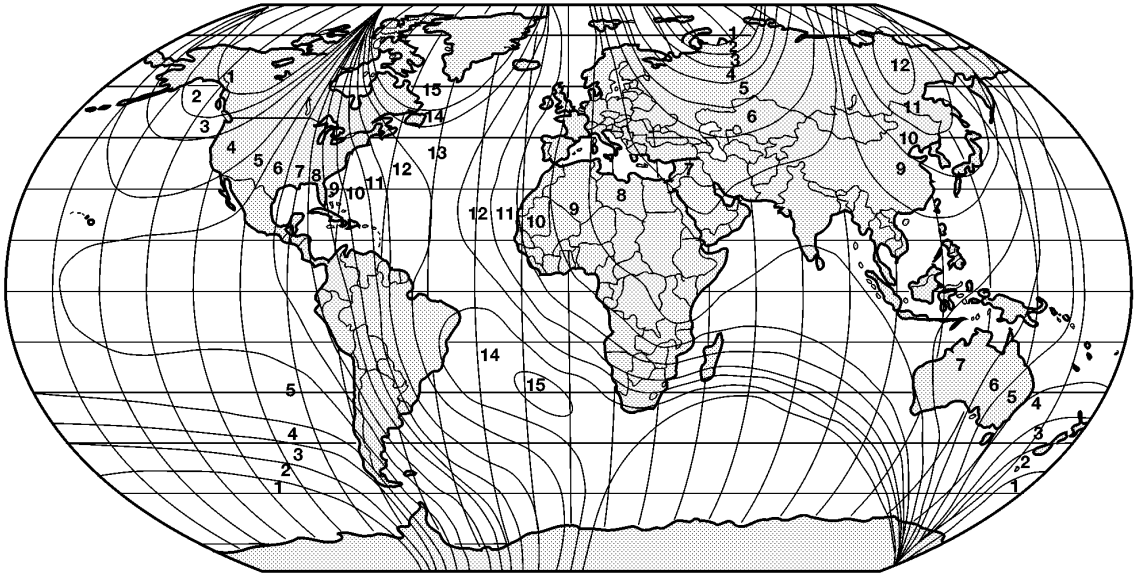
5. Fahren Sie einen oder mehrere komplette 360°-Kreise in einem Gebiet, in dem sich keine großen Metallobjekte befinden, bis sich die Anzeige "CAL" abschaltet. Der Kompass funktioniert jetzt normal.

Kompassabweichung

Die Kompassabweichung ist die Abweichung zwischen magnetischem Norden und geographischem Norden. Um die Unterschiede auszugleichen, sollte die Abweichung über die Zonenkarte für die Zone gewählt werden, in der das Fahrzeug gefahren wird. Wenn der Kompass richtig eingestellt ist, kompensiert er die Unterschiede automatisch und bietet so die präziseste Anzeige. Für eine optimale Kompassleistung muss der Kompass wie folgt eingestellt werden:

HINWEIS:

Halten Sie magnetische Materialien wie iPods, Mobiltelefone, Notebooks und Radardetektoren von der Oberseite der Instrumententafel fern. Hier befindet sich das Kompassmodul, weshalb es zu Interferenzen mit dem Kompasssensor und damit zu falschen Anzeigen kommen kann.



Kompassabweichungs-Karte

1. Schalten Sie die Zündung ein.

2. Drücken Sie die "Nach oben"- oder "Nach unten"-Taste, bis "Setup" (Durch den Kunden programmierbare Funktionen) im Infodisplay angezeigt wird, und drücken Sie die Taste SELECT (Auswählen).

3. Drücken Sie die "Nach unten"-Taste, bis "Compass Variance" (Kompassabweichung) im Infodisplay angezeigt wird, und drücken Sie die Taste SELECT (Auswählen). Auf dem Infodisplay wird die Nummer der letzten Abweichungszone angezeigt.

4. Drücken Sie kurz die Taste SELECT (Auswählen), bis die korrekte Abweichungszone der Karte entsprechend gewählt wird.

5. Drücken Sie zum Verlassen des Systems kurz die Taste BACK (Zurück).

DURCH DEN KUNDEN PROGRAMMIERBARE FUNKTIONEN (SYSTEMEINSTELLUNG)

Mithilfe der persönlichen Einstellungen können Sie Funktionen einstellen und wieder aufrufen. Zu diesem Zweck muss sich das Getriebe in Stellung PARK (Parken) befinden. Befindet sich der Gangwahlhebel nicht in der Stellung PARK oder nimmt das Fahrzeug die Fahrt auf, so wird die Warnmeldung **SYSTEM SETUP NOT AVAILABLE VEHICLE NOT IN PARK** (Persönliche Systemeinstellung nicht verfügbar, Fahrzeug nicht in Parkstellung) angezeigt, wenn Sie versuchen, "System Setup" (Systemeinstellung) aus dem Hauptmenü auszuwählen.

Drücken Sie kurz die "Nach oben"- oder "Nach unten"-Taste, bis "System Setup" (Systemeinstellung) im Infodisplay hervorgehoben wird. Drücken Sie dann die Taste SELECT (Auswählen), um das Untermenü von System Setup (Systemeinstellung) zu öffnen. Drücken Sie kurz die "Nach oben"- oder "Nach unten"-Taste, um eine der folgenden Funktionen zu wählen:

Sprache (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Wenn Sie sich in dieser Anzeige befinden, können Sie eine von fünf Sprachen für die gesamte Anzeigennomenklatur einschließlich der Tripfunktionen und des Navigationssystems (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) wählen. Drücken Sie in dieser Anzeige die "Nach oben"- oder "Nach unten"-Taste, um durch die wählbaren Sprachen zu blättern. Drücken Sie die Taste SELECT (Auswählen) und wählen Sie English, Spanish (Español), French (Français). Anschließend werden die Meldungen in der von Ihnen ausgewählten Sprache angezeigt.

Nav – Turn By Turn (Navigation von Abbiegung zu Abbiegung) (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Bei Auswahl dieser Funktion nutzt das Navigationssystem Sprachanweisungen, durch die der Fahrer Kilometer für Kilometer und von Abbiegung zu Abbiegung entlang der Fahrtroute geführt wird, bis das endgültige Reiseziel erreicht ist. Um eine Auswahl zu treffen, drücken Sie kurzzeitig die Taste SELECT (Auswählen), bis eine Kontrollmarkierung neben der Funktion eingeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System aktiviert wurde bzw. bis die Kontrollmarkierung ausgeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System deaktiviert wurde.

Aktivieren/Deaktivieren des Rückwärts-Einparkassistenten (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Das Parkassistentsystem sucht den Bereich hinter dem Fahrzeug nach Hindernissen ab, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird und die Geschwindigkeit weniger als 18 km/h beträgt. Das System kann über das Infodisplay (EVIC) nur mit Ton oder mit Ton und Anzeige eingeschaltet oder ausgeschaltet werden. Um eine Auswahl zu treffen, drücken Sie kurzzeitig die Taste SELECT (Auswählen), bis eine Kontrollmarkierung neben der Funktion eingeblendet wird

und dem Fahrer anzeigt, dass das System aktiviert wurde bzw. bis die Kontrollmarkierung ausgeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System deaktiviert wurde. Zur Funktion und Bedienung des Systems siehe "Parkassistent" in "Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs".

Auto Unlock Doors (Automatische Türentriegelung) (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Wenn "ON" (Ein) gewählt wird, werden alle Türen entriegelt, wenn das Fahrzeug zum Halten gebracht, das Getriebe in die Stellung PARK (Parken) oder NEUTRAL (Leerlauf) geschaltet und die Fahrertür geöffnet wird. Um eine Auswahl zu treffen, drücken Sie kurzzeitig die Taste SELECT (Auswählen), bis eine Kontrollmarkierung neben der Funktion eingeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System aktiviert wurde bzw. bis die Kontrollmarkierung ausgeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System deaktiviert wurde.

Ferngesteuerte Entriegelung (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Wenn **Driver Door 1st Press** (Fahrertür 1x Drücken) gewählt wird, wird nur die Fahrertür beim ersten Drücken der Entriegelungstaste an der Fernbedienung der ferngesteuerten Türentriegelung entriegelt. Wenn "Driver Door 1st Press" (Fahrertür 1x Drücken) gewählt wird, müssen Sie die Entriegelungstaste an der Fernbedienung der ferngesteuerten Türentriegelung 2 x Drücken, um die Beifahrertür zu entriegeln. Wenn **All Doors 1st Press** (Alle Türen 1x Drücken) gewählt wird, entriegeln alle Türen beim ersten Drücken der Entriegelungstaste an der Fernbedienung der ferngesteuerten Türentriegelung. Um eine Auswahl zu treffen, drücken Sie kurzzeitig die Taste SELECT (Auswählen), bis eine Kontrollmarkierung neben der Funktion eingeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System aktiviert wurde bzw. bis die Kontrollmarkierung ausgeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System deaktiviert wurde.

Ferngesteuerte Türentriegelung mit Memory-System gekoppelt (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Wenn diese Funktion ausgewählt ist, stellen sich die Memory-Funktionen von Sitz, Spiegel und Radio auf die gespeicherten Einstellungen, wenn die Entriegelungstaste der ferngesteuerten Türentriegelung gedrückt wird. Ist diese Funktion nicht ausgewählt, können die Memory-Funktionen von Sitz, Spiegel und Radio nur mit dem Türschalter in die gespeicherten Einstellungen gebracht werden. Um eine Auswahl zu treffen, drücken Sie kurzzeitig die Taste SELECT (Auswählen), bis eine Kontrollmarkierung neben der Funktion eingeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System aktiviert wurde bzw. bis die Kontrollmarkierung ausgeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System deaktiviert wurde.

"Flash Lamps with Lock" (Blinkersignal bei Verriegelung) (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
Ist diese Funktion aktiviert, leuchten die vorderen und hinteren Blinker beim Drücken der Ent- oder Verriegelungstaste auf der Fernbedienung kurz auf. Diese Funktion kann mit oder ohne Hupsignal für die Verriegelungsfunktion ausgewählt werden. Um eine Auswahl zu treffen, drücken Sie kurzzeitig die Taste SELECT (Auswählen), bis eine Kontrollmarkierung neben der Funktion eingeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System aktiviert wurde bzw. bis die Kontrollmarkierung ausgeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System deaktiviert wurde.

Automatisches Fernlicht (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
Wenn diese Funktion gewählt ist, schaltet sich das Fernlicht unter bestimmten Bedingungen automatisch aus. Um eine Auswahl zu treffen, drücken Sie kurzzeitig die Taste SELECT (Auswählen), bis eine Kontrollmarkierung neben der Funktion eingeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System aktiviert wurde bzw. bis die Kontrollmarkierung ausgeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System deaktiviert wurde. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "SmartBeam™" in "Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs".

Zeitverzögerung/ Hauptscheinwerfer Aus (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
Wenn diese Funktion gewählt wird, kann der Fahrer eine Einstellung wählen, die die Scheinwerfer weitere 0, 30, 60 oder 90 Sekunden nach Verlassen des Fahrzeugs eingeschaltet lässt. Um eine Auswahl zu treffen, blättern Sie nach oben oder unten, bis die gewünschte Einstellung hervorgehoben ist, und drücken dann kurz die Taste SELECT (Auswählen), bis ein Häkchen neben der Einstellung erscheint und so bestätigt wird, dass die Einstellung ausgewählt wurde.

Scheinwerfer an bei Wischbetrieb (nur in Verbindung mit Scheinwerfer-Automatik) (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
Ist diese Funktion aktiviert und befindet sich der Scheinwerferschalter in Stellung AUTO (Automatisch), werden die Hauptscheinwerfer ca. 10 Sekunden nach Einschalten der Scheibenwischer eingeschaltet. In diesem Fall werden die Scheinwerfer auch nach Ausschalten der Scheibenwischer automatisch ausgeschaltet. Um diese Funktion zu aktivieren, drücken Sie und lassen Sie die Taste SELECT (Auswählen) los, bis durch ein Häkchen neben der Einstellung angezeigt wird, dass diese ausgewählt wurde.

HINWEIS:

Beim Einschalten der Hauptscheinwerfer bei Tageslicht wird die Helligkeit der Instrumententafelbeleuchtung abgesenkt. Näheres zum Erhöhen der Helligkeit finden Sie unter "Leuchten" in "Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs".

Wischerintervalloptionen (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
Wenn Sie ON (Ein) wählen, schaltet das System automatisch die Scheibenwischer ein, sobald Feuchtigkeit auf der Windschutzscheibe erfasst wird. Um eine Auswahl zu treffen, drücken Sie kurzzeitig die Taste SELECT (Auswählen), bis eine Kontrollmarkierung neben der Funktion eingeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System aktiviert wurde bzw. bis die Kontrollmarkierung ausgeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System deaktiviert wurde. Wenn das System deaktiviert ist, kehrt das System zum normalen Wischerintervallbetrieb zurück.

Abschaltverzögerung nach dem Abziehen des Zündschlüssels (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
Wenn diese Funktion gewählt wird, bleiben die Fensterheberschalter, das Radio, das UConnect™-System (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen), das DVD-Videosystem (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen), das elektrische Schiebedach (je nach Ausstattung) und die über Zündung mit Strom versorgten Steckdosen bis zu 10 Minuten nach dem Ausschalten der Zündung aktiviert. Durch das Öffnen einer der Vordertüren erlischt diese Funktion. Um eine Auswahl zu treffen, blättern Sie nach oben oder unten, bis die gewünschte Einstellung hervorgehoben ist, und drücken dann kurz die Taste SELECT (Auswählen), bis ein Häkchen neben der Einstellung erscheint und so bestätigt wird, dass die Einstellung ausgewählt wurde.

Annäherungsbeleuchtung (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
Ist diese Funktion aktiviert, werden die Hauptscheinwerfer bis zu 90 Sekunden lang eingeschaltet, wenn das Fahrzeug mit der Fernbedienung entriegelt wird. Um eine Auswahl zu treffen, blättern Sie nach oben oder unten, bis die gewünschte Einstellung hervorgehoben ist, und drücken dann kurz die Taste SELECT (Auswählen), bis ein Häkchen neben der Einstellung erscheint und so bestätigt wird, dass die Einstellung ausgewählt wurde.

Blinker mit Schiebetür (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
Wenn diese Funktion ausgewählt ist, leuchten die Signalleuchten auf, wenn die Schiebetüren elektrisch oder manuell betätigt werden, und signalisieren so anderen Fahrern, dass möglicherweise jemand ein- oder aussteigt. Um eine Auswahl zu treffen, drücken Sie kurzzeitig die Taste SELECT (Auswählen), bis eine Kontrollmarkierung neben der Funktion eingeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System aktiviert wurde bzw. bis die Kontrollmarkierung ausgeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System deaktiviert wurde.

Keyless Enter-N-Go (Passive Entry) (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
Mit diesem System können Sie die Fahrzeugtür(en) verriegeln und entriegeln, ohne die Verriegelungs- oder Entriegelungstasten der RKE-Fernbedienung drücken zu müssen.

Um eine Auswahl zu treffen, drücken Sie kurzzeitig die Taste SELECT (Auswählen), bis eine Kontrollmarkierung neben der Funktion eingeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System aktiviert wurde bzw. bis die Kontrollmarkierung ausgeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System deaktiviert wurde. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Keyless Enter-N-Go" in "Vor dem Start".

Sitz mit Ausstiegshilfe (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Diese Funktion sorgt für die automatische Verschiebung des Fahrersitzes, um dem Fahrer beim Ein- und Aussteigen aus dem Fahrzeug größere Bewegungsfreiheit zu geben. Um eine Auswahl zu treffen, drücken Sie kurzzeitig die Taste SELECT (Auswählen), bis eine Kontrollmarkierung neben der Funktion eingeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System aktiviert wurde bzw. bis die Kontrollmarkierung ausgeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System deaktiviert wurde.

HINWEIS:

Der Sitz fährt in die gespeicherte Position (wenn der Memory-Aufruf mit der Entriegelung per Fernbedienung eingeschaltet ist), wenn die Tür mit der Fernbedienung entriegelt wird. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Memory-Fahrersitz" in "Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs".

Tilt Mirror In Reverse (Spiegel-Neigefunktion im Rückwärtsgang) (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Wenn diese Funktion ausgewählt ist und der Rückwärtsgang eingelegt wird, neigt sich der Spiegel auf der Fahrerseite nach unten, damit der Fahrer Objekte in unmittelbarer Nähe zum Fahrzeugheck sehen kann, die zuvor im toten Winkel lagen. Um eine Auswahl zu treffen, drücken Sie kurzzeitig die Taste SELECT (Auswählen), bis eine Kontrollmarkierung neben der Funktion eingeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System aktiviert wurde bzw. bis die Kontrollmarkierung ausgeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System deaktiviert wurde.

Alarm für tote Winkel (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Beim Alarm für tote Winkel gibt es drei Optionen "Blind Spot Alert Lights", "Blind Spot Alert Lights/ CHM", "Blind Spot Alert Off" (Alarm für tote Winkel: Leuchten, Alarm für tote Winkel: Leuchten/CHM, Ausschalten des Alarms für tote Winkel). Die Funktion Alarm für tote Winkel kann im Modus "Blind Spot Alert Lights" (Nur optisches Warnsignal) aktiviert werden. Wenn dieser Modus ausgewählt ist, ist das System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) aktiviert und zeigt nur einen optischen Alarm in den Außenspiegeln an. Die Funktion Alarm für tote Winkel kann im Modus "Blind Spot Alert Lights/CHM" (Alarm für tote Winkel: Leuchten/CHM) aktiviert werden. In diesem Modus zeigt die Überwachung der toten Winkel (BSM) einen sichtbaren Alarm in den Außenspiegeln an und löst einen

akustischen Alarm aus, wenn der Blinker an ist. Bei der Aktivierung von "Blind Spot: Off" (Toter Winkel: Aus) wird das System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) deaktiviert.

Um eine Auswahl zu treffen, drücken Sie kurzzeitig die Taste SELECT (Auswählen), bis eine Kontrollmarkierung neben der Funktion eingeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System aktiviert wurde bzw. bis die Kontrollmarkierung ausgeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System deaktiviert wurde.

HINWEIS:

Wenn Ihr Fahrzeug im Sensorbereich beschädigt wurde, kann die Ausrichtung des Sensors sogar dann verschoben worden sein, wenn am Stoßfänger keine Schäden erkennbar sind. Lassen Sie die Sensorausrichtung von einer Vertragswerkstatt überprüfen. Wenn der Sensor falsch ausgerichtet ist, funktioniert das System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) nicht ordnungsgemäß.

Kompasskalibrierung (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
Weitere Informationen finden Sie unter "Kompassanzeige".

Kompassabweichung (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
Weitere Informationen finden Sie unter "Kompassanzeige".

Menü ausschalten
Drücken Sie kurz die Taste SELECT (Auswählen), um das Menü auszuschalten.

SOUNDSYSTEME

Näheres hierzu siehe Ihr Audiosystem-Handbuch.

NAVIGATIONSSYSTEM (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Siehe Uconnect Touch™ Benutzerhandbuch.

iPod®/USB/MP3-STEUERUNG (für Versionen/Märkte, wo ausgestattet haben)

HINWEIS:

Dieser Abschnitt betrifft nur Radios mit Verkaufscode RES und REQ/REL/RET, die über UConnect™ verfügen. Bei den Verkaufscodes RBZ/RHB, RHR, RHP, RHW und RB2 mit Touchscreen-Radio und iPod®/USB/MP3-Steuerung finden Sie weitere Informationen in den separaten Bedienungsanleitungen für RBZ/RHB, RHR, RHP, RHW und RB2. Die iPod®/USB/MP3-Steuerung steht nur als Option mit diesen Radios zur Verfügung.

Bei dieser Funktion können Sie einen iPod® oder ein externes USB-Gerät an den USB-Anschluss im Handschuhfach anschließen.

Die iPod®-Steuerung unterstützt Mini-, 4G-, Foto-, Nano-, 5G iPod®- und iPhone®-Geräte. Einige iPod®-Softwareversionen unterstützen die

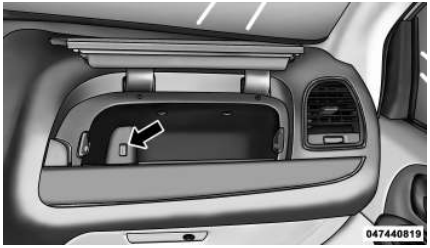
iPod®-Steuerung möglicherweise nicht vollständig. Software-Updates finden Sie auf der Apple-Website.

HINWEIS:

- **Wenn das Radio einen USB-Anschluss hat, finden Sie weitere Informationen zu Anschlussmöglichkeiten eines iPod® oder eines externen USB-Geräts in der jeweiligen Betriebsanleitung des UConnect™ Multimedia-Radios.**
- **Wird ein iPod® oder ein elektronisches Audiogerät mit dem AUX-Anschluss auf der Frontplatte des Radios verbunden, werden die Medien zwar abgespielt, jedoch wird das angeschlossene Gerät nicht über die iPod® /MP3-Steuerung gesteuert.**

Anschließen des iPod® oder des externen USB-Geräts

Schließen Sie einen iPod® oder ein externes USB-Gerät mit dem Anschlusskabel an den USB-Steckverbinder des Fahrzeugs an. Dieser befindet sich im Handschuhfach.



USB-Steckverbinder

Sobald das Audiogerät angeschlossen und mit dem iPod®/USB/MP3-Steuersystem des Fahrzeugs synchronisiert ist (der iPod® oder das externe USB-Gerät benötigt möglicherweise einige Minuten, um sich zu verbinden), beginnt das Audiogerät den Ladevorgang und kann wie nachfolgend beschrieben mit den Radiotasten gesteuert werden.

HINWEIS:

Bei vollständig entladener Batterie des Audiogeräts kommuniziert das Gerät möglicherweise erst wieder mit dem iPod®/USB/MP3-Steuersystem, nachdem ein gewisser Ladezustand der Batterie erreicht ist. Wenn Sie das Audiogerät am iPod®/USB/MP3-Steuersystem angeschlossen lassen, wird das Gerät ausreichend geladen.

Verwendung dieser Funktion

Durch Verwendung des iPod-Kabels oder des externen USB-Geräts für die Verbindung mit dem USB-Anschluss:

- können Audiotitel des Audiogeräts über das Soundsystem des Fahrzeugs abgespielt und gleichzeitig Metadaten (Künstler, Titel, Album usw.) auf dem Radio angezeigt werden.
- kann das Audiogerät mit den Radiotasten gesteuert werden, um auf dem iPod® gespeicherte Inhalte abzuspielen, zu durchsuchen und anzuzeigen.
- Die Batterie des Audiogeräts wird geladen, wenn der USB/AUX-Steckverbinder angeschlossen ist (sofern vom jeweiligen Audiogerät unterstützt).

Den iPod® oder das externe USB-Gerät mit den Radiotasten bedienen

Um in den iPod®/USB/MP3-Steuermodus zu gelangen und auf ein angeschlossenes Audiogerät zuzugreifen, drücken Sie entweder die Taste "AUX" an der Frontplatte des Radios oder drücken Sie die Taste "VR" und sagen Sie "USB" oder "Auf USB umschalten". Sobald der iPod®/USB/MP3-Steuermodus aktiviert ist, beginnt die Wiedergabe von Audiotiteln (sofern auf dem Audiogerät verfügbar) über das Audiosystem des Fahrzeugs.

Wiedergabemodus

Nach der Umschaltung in den iPod®/USB/MP3-Steuermodus beginnt der iPod® oder das externe USB-Gerät automatisch mit der Wiedergabe. Im Wiedergabemodus können die folgenden Tasten auf der Radio-Frontplatte zur Bedienung des iPod® oder des externen USB-Geräts und zur Anzeige von Daten verwendet werden:

- Verwenden Sie den TUNE-Einstellknopf, um den nächsten oder vorherigen Titel anzuwählen.
  - Wenn Sie den Einstellknopf beim Abspielen eines Titels eine Raststufe nach rechts (vorwärts) drehen, springt das Gerät zum nächsten Titel; alternativ können Sie die Spracherkennungstaste drücken und "Nächster Titel" sagen.
  - Wenn Sie den Einstellknopf gegen den Uhrzeigersinn (zurück) drehen, springt das Gerät zum vorherigen Titel; alternativ können Sie die Spracherkennungstaste drücken und "Vorheriger Titel" sagen.
  - Um im aktuellen Titel rückwärts zu springen, halten Sie die Taste << **RW** gedrückt. Wenn Sie die Taste << **RW** lange genug gedrückt halten, springen Sie zum Anfang des aktuellen Titels.
- Um im aktuellen Titel vorwärts zu springen, halten Sie die Taste **FF** >> gedrückt.
- Bei einmaligem Drücken rückwärts (<< **RW**) oder vorwärts (**FF** >>) springt das Gerät fünf Sekunden zurück bzw. nach vorn.
- Verwenden Sie die Tasten << **SEEK** (Suche) und **SEEK** >>, um zum vorherigen oder nächsten Titel zu springen. Drücken Sie die Taste **SEEK** >> im Wiedergabemodus, um zum nächsten Titel zu springen; Sie können aber auch die Spracherkennungstaste drücken und "Nächster oder vorheriger Titel" sagen.
- Drücken Sie beim Abspielen die Taste **INFO**, um die entsprechenden Metadaten (Künstler, Titel, Album usw.) anzuzeigen. Drücken Sie erneut die Taste **INFO**, um zum nächsten Datenbildschirm für diesen Titel zu springen. Wenn alle Bildschirme angezeigt wurden, springt das Gerät nach dem letzten Druck der Taste **INFO** auf den Wiedergabebildschirm des Radios.
- Wenn die Taste **REPEAT** (Wiederholen) gedrückt wird, wiederholt das Audiogerät von nun an den ak-

tuellen Titel. Alternativ können Sie die Spracherkennungstaste drücken und "Wiederholung ein" oder "Wiederholung aus" sagen.

- Durch Drücken der Taste **SCAN** (Suchlauf) rufen Sie den Suchlauf-Modus des iPod®/USB/MP3-Geräts auf, in dem jeweils die ersten 10 Sekunden jedes Titels in der aktuellen Liste gespielt werden. Um den Suchlauf-Modus zu beenden und den gewünschten Titel abzuspielen, drücken Sie erneut die Taste **SCAN** (Suchlauf), während der entsprechende Titel gespielt wird. Im Scan-Modus können Sie auch die Tasten << **SEEK** und **SEEK** >> drücken, um den vorherigen oder nächsten Titel anzuwählen.
- Taste **RND** (Zufallswiedergabe) (nur bei Radio mit Verkaufscode RES verfügbar): Durch Drücken dieser Taste schalten Sie den Shuffle-Modus des iPod® oder des externen USB-Geräts ein oder aus; alternativ können Sie die Spracherkennungstaste drücken und "Shuffle ein" oder "Shuffle aus" sagen. Wenn das Symbol **RND** (Zufallswiedergabe) auf dem Radiodisplay angezeigt wird, ist der Shuffle-Modus eingeschaltet.

Listen- oder Suchmodus

Wenn Sie im Abspielmodus eine der unten aufgeführten Tasten drücken, wird der Listenmodus angezeigt. Im Listenmodus können Sie die Liste der Menüs und Titel auf dem Audiogerät durchsuchen.

- **TUNE-** Einstellknopf: Der **TUNE-**Einstellknopf funktioniert ähnlich wie das Scrollrad am Audiogerät oder am externen USB-Gerät.
  - Wenn Sie ihn im Uhrzeigersinn (vorwärts) oder gegen den Uhrzeigersinn (zurück) drehen, blättern Sie durch die Liste, auf der die Titeldetails auf dem Radiodisplay angezeigt werden. Nachdem der gewünschte Titel auf dem Radiodisplay markiert ist, drücken Sie den **TUNE** -Einstellknopf, um mit der Wiedergabe zu beginnen. Wenn Sie den **TUNE-** Einstellknopf schneller drehen, blättern Sie auch schneller durch die Liste. Beim schnellen Durchblättern kann es unter Umständen zu kurzen Verzögerungen kommen, wenn die Daten auf dem Radiodisplay aktualisiert werden.
  - In jedem Listenmodus zeigt der iPod® alle Listen im "Wrap-Around"-Modus an. Wenn sich der Titel also unten in der Liste befindet, drehen Sie das Rad einfach zurück (gegen den Uhrzeigersinn), um schneller dorthin zu gelangen.
  - Im Listenmodus werden die Radio- **SPEICHERTASTEN** verwendet, um die folgenden Listen auf dem iPod® oder dem externen USB-Gerät direkt aufrufen zu können.
    - Speicher 1 – Wiedergabelisten
    - Speicher 2 – Interpret
    - Speicher 3 – Alben
    - Speicher 4 – Genres
    - Speicher 5 – Audiobooks
    - Speicher 6 – Podcasts

- Durch Drücken einer SPEICHERTASTE wird in der obersten Zeile die aktuelle Liste und in der zweiten Zeile der erste Eintrag dieser Liste angezeigt.
- Um den Listenmodus ohne Auswahl eines Titels zu beenden, drücken Sie die gleiche Speichertaste (**PRESET**) erneut; daraufhin wechseln Sie wieder in den **Abspielmodus**.

- Taste **LIST**: Durch Drücken der Taste **LIST** wird das Hauptmenü des iPod® oder des externen USB-Geräts angezeigt. Drehen Sie den **TUNE** -Einstellknopf, um den gewünschten oberen Menüeintrag auszuwählen, und drücken Sie den **TUNE** -Einstellknopf. Dadurch gelangen Sie zum nächsten Untermenü-Listeneintrag des Audiogeräts. Gehen Sie dann auf die gleiche Weise vor, um den gewünschten Titel in dieser Liste auszuwählen. Auf diesem System sind nicht alle Untermenüebenen des iPod® oder des externen USB-Geräts verfügbar.
- Taste **MUSIC TYPE** (Musiktyp): Die Taste **MUSIC TYPE** ist eine weitere Kurztaste zum Auflisten der Genres auf Ihrem Audiogerät.

ACHTUNG!
- Wenn Sie den iPod® oder das externe USB-Gerät (oder ein anderes unterstütztes Gerät) bei extremer Hitze oder Kälte im Fahrzeug lassen, kann das Gerät verändert oder beschädigt werden. Befolgen Sie die Richtlinien des Herstellers.
- Wenn Sie Gegenstände auf den iPod® oder das externe USB-Gerät oder auf die Anschlüsse des iPod® oder des externen USB-Geräts im Fahrzeug legen, kann es zu Beschädigungen des Geräts und/oder der Steckverbinder kommen.

WARNHINWEISE!
Schließen Sie den iPod® oder das externe USB-Gerät nicht während der Fahrt an bzw. trennen Sie ihn bzw. es nicht. Andernfalls kann es zu einem Unfall kommen.

Streaming Audio mittels Bluetooth (BTSA)

Musik kann durch Streaming von Ihrem Mobiltelefon zum UConnect™-Telefon-System übertragen werden.

BTSA mit den Radiotasten bedienen

Um den BTSA-Modus aufzurufen, drücken Sie entweder die AUX-Taste am Radio oder Sie drücken die Spracherkennungstaste und sagen "Streaming Audio mittels Bluetooth".

Wiedergabemodus

Nach der Umschaltung in den BTSA-Modus können einige Audiogeräte Musik über das Audiosystem des Fahrzeugs abspielen. Bei einigen Geräten muss die Musik jedoch zuerst vom Gerät initiiert werden, bevor sie zum UConnect™-Telefon-System gestreamt wird. Sieben Geräte können mit dem UConnect™-Telefon-System gekoppelt werden, aber nur eines kann ausgewählt und wiedergegeben werden.

Auswahl verschiedener Audiogeräte

1. Drücken Sie die Taste PHONE (Telefon).

2. Sagen Sie, wenn nach der Meldung "Ready" (Bereit) der Signalton ausgegeben wird, "Setup" und dann "Audiogeräte auswählen".

3. Sagen Sie den Name der Audiovorrichtung oder fordern Sie das UConnect™-Telefon-System auf, Audiogeräte aufzulisten.

Nächster Titel
Verwenden Sie die Taste SEEK/ Aufwärtspfeil oder drücken Sie die Spracherkennungstaste am Radio und sagen Sie "Nächster Titel", um zum nächsten Musiktitel auf Ihrem Mobiltelefon zu springen.

Vorheriger Titel
Verwenden Sie die Taste SEEK/ Abwärtspfeil oder drücken Sie die Spracherkennungstaste am Radio und sagen Sie "Vorheriger Titel", um zum vorherigen Musiktitel auf Ihrem Mobiltelefon zu springen.

Browse (Suchen)
Die Suchfunktion ist bei einem BTSA-Gerät nicht verfügbar. Nur Informationen zum gegenwärtig wiedergegebenen Lied werden angezeigt.

Uconnect™ MULTIMEDIA VIDEO-ENTERTAINMENTSYSTEM (VES)™ (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Erste Schritte

- **Anzeigen in der Deckenkonsole**: Klappen Sie das/die in der Deckenkonsole liegende(n) Display(s) durch Drücken der Taste auf der Deckenkonsole hinter den Displays aus.

- Schalten Sie die Zündung in die Stellung ON (Ein) oder ACC (Zusatzverbraucher).
- Schalten Sie den VES™-Player (für Versionen/Märkte, wo im System mit zwei Displays vorgesehen) durch Drücken der ganz links angeordneten Einschalttaste oder durch Drücken der Taste auf der Fernbedienung ein.
- Wenn der/die Videodisplay(s) geöffnet sind, und eine DVD in den VES™-Player eingeführt ist, dreht/drehen sich das/die Display(s) automatisch, die Kopfhörer schalten sich ein, und die Wiedergabe beginnt.
- Beim Doppelvideodisplaysystem bezieht sich Kanal 1 auf der Fernbedienung und den Kopfhörern auf Display 1 (zweite Reihe), und Kanal 2 auf der Fernbedienung und den Kopfhörern bezieht sich auf Display 2 (dritte Reihe). Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Doppelvideodisplay.

Videospiele spielen

Verbinden Sie die Videospielkonsole mit den RCA-Aux-Eingangsbuchsen (1 oder 2 Sätze je nach Fahrzeug), die auf der Rückseite der Mittelkonsole oder links hinter der zweiten Sitzreihe angeordnet sind.

1. Videoeingang – Gelb
2. Linker Audioeingang – Weiß
3. Rechter Audioeingang – Rot
4. AUX 2-Eingänge (für Versionen/ Märkte, wo vorgesehen)
5. Steckdose

Vergewissern Sie sich beim Anschließen einer externen Quelle an den Aux-Eingang, dass die Kabelbelegung der folgenden Anschlussbelegung der VES™-Buchsen entspricht:

Stellen Sie sicher, dass der Schalter von Fernbedienung und Kopfhörer auf Kanal 1 ist.

Verwenden der Fernbedienung

1. Drücken Sie die MODE-Taste auf der Fernbedienung.

2. Heben Sie beim Anschauen des Videodisplays VES AUX 1 oder 2 hervor (je nachdem, in welchen AUX-Eingang die Spielkonsole eingesteckt ist), indem Sie entweder auf die "Nach oben"-/"Nach unten"-/"Links"-/ "Rechts"-Tasten drücken, oder durch wiederholtes Drücken der Taste MODE (Modus), und drücken Sie dann ENTER auf der Fernbedienung.

Verwenden der Touchscreen-Radiobedienelemente

1. Drücken Sie die Menütaste auf der Radio-Frontplatte.

2. Drücken Sie den Softkey "VES hinten", um die Einstelloptionen des hinteren VES anzuzeigen. Wenn eine Kanalliste angezeigt wird, drücken Sie den Softkey HIDE LIST (Liste aus), um die Einstelloptionen des hinteren VES anzuzeigen.

3. Berühren Sie den 1-Softkey und berühren Sie dann entweder AUX 1 oder AUX 2 in der Spalte VES (je nachdem, welcher AUX-Eingang verwendet wird). Um das Menü zu verlassen, drücken Sie den hinteren Pfeil-Softkey oben auf dem Display.

Hören Sie eine Audioquelle auf Kanal 2, während ein Video auf Kanal 1 abgespielt wird

Stellen Sie sicher, dass der Schalter von Fernbedienung und Kopfhörer auf Kanal 2 ist.

Verwenden der Fernbedienung

1. Durch Drücken der Taste MODE (Modus) auf der Fernbedienung wird der Bildschirm zur Auswahl der Betriebsarten angezeigt, außer wenn ein Video abgespielt wird, wobei in diesem Fall nur ein kleines Banner unten am Display angezeigt wird.

2. Drücken Sie beim Anschauen des Videobildschirms entweder die "Nach oben"-/"Nach unten"-/"Links"-/ "Rechts"-Taste auf der Fernbedienung, um die gewünschte Audioquelle hervorzuheben, oder drücken Sie immer wieder die Taste MODE (Modus) auf der Fernbedienung, bis die gewünschte Audioquelle auf dem Display erscheint.

Verwenden der Touchscreen-Radiobedienelemente

1. Drücken Sie die Menütaste auf der Radio-Frontplatte.

2. Drücken Sie den Softkey "VES hinten", um die Einstelloptionen des hinteren VES anzuzeigen. Wenn eine Kanalliste angezeigt wird, drücken Sie den Softkey HIDE LIST (Liste aus), um die Einstelloptionen des hinteren VES anzuzeigen.

3. Um eine Audioquelle auf Kanal 2 zu hören, während ein Video auf Kanal 1 abgespielt wird, tippen Sie auf den Softkey 2 und wählen Sie eine Audioquelle. Um das Menü zu verlassen, tippen Sie auf den Softkey Pfeil zurück oben links im Display.

Doppelvideodisplay

HINWEIS:

Typischerweise gibt es zwei unterschiedliche Arten, um die Funktionen des Video-Entertainmentsystems (VES)™ zu bedienen.

- **Die Fernbedienung**
- **Das Touchscreen-Radio (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)**

Abspielen einer DVD mit dem Touchscreen-Radio

1. Drücken Sie die Taste OPEN/CLOSE (Öffnen/Schließen) auf der Radio-Frontplatte (Touchscreen).

2. Legen Sie die DVD mit nach oben zeigendem Etikett ein. Wenn die CD/DVD erkannt ist, wählt das Gerät den entsprechenden Betriebsmodus und zeigt den Menübildschirm an oder startet die Wiedergabe des ersten Titels.

3. Um eine DVD auf Display 1 in der zweiten Sitzreihe abzuspielen, müssen die Fernbedienung und der Kopfhörerschalter auf Kanal 1 gestellt sein.

4. Um eine DVD auf Display 2 in der dritten Sitzreihe abzuspielen, müssen die Fernbedienung und der Kopfhörerschalter auf Kanal 2 gestellt sein.

Verwenden der Fernbedienung

1. Drücken Sie die MODE-Taste auf der Fernbedienung.

2. Beim Anschauen des Displays 1 oder 2 heben Sie DISC hervor, indem Sie entweder auf die "Nach oben"-/"Nach unten"-/"Links"-/"Rechts"-Tasten drücken, oder durch wiederholtes Drücken der Taste MODE (Modus), und drücken Sie dann ENTER.

HINWEIS:

- **Die Auswahl für Kanal/Bildschirm 1 wird auf der linken Seite des Displays angezeigt.**
- **Die Auswahl für Kanal/Bildschirm 2 wird auf der rechten Seite des Displays angezeigt.**
- **Das VES™ wird beim nächsten Einschalten in der letzten gültigen Einstellung geöffnet.**

Verwenden der Touchscreen-Radiobedienelemente

1. Drücken Sie die Menütaste auf der Radio-Frontplatte.

2. Drücken Sie den Softkey "VES hinten", um die Einstelloptionen des hinteren VES anzuzeigen. Wenn eine Kanalliste angezeigt wird, drücken Sie den Softkey HIDE LIST (Liste aus), um die Einstelloptionen des hinteren VES anzuzeigen.

3. Tippen Sie auf den Softkey 1 oder 2 je nachdem, welchen Kanal Sie ändern möchten, und dann den Softkey DISC in der Spalte MEDIA (Medien). Um das Menü zu verlassen, tippen Sie auf den Softkey Pfeil zurück oben links im Display.

HINWEIS:

- **Um eine DVD am Radio wiederzugeben, drücken Sie die Taste RADIO/MEDIA (Radio/Medien) auf der Radio-Frontplatte und dann die Registerkarte "Disc" und den Softkey VIEW VIDEO (Video anzeigen).**
- **Das Anschauen eines DVD-Videos auf dem Radio-Display ist nicht überall erlaubt. Das Fahrzeug muss angehalten werden und bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe muss der Gangwahlhebel in die Stellung P gebracht werden. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe muss die Feststellbremse angezogen sein.**
- **Berühren des Displays auf einem Touchscreen-Radio während des Abspielens einer CD/DVD bringt grundlegende Fernbedienungsfunktionen wie z. B. Szenenauswahl, Abspielen, Pause, schneller Vor-/Rücklauf und Stopp in die Anzeige. Drücken des X in der oberen Ecke schaltet die Fernbedienungsdisplayfunktionen aus.**

Abspielen einer CD/DVD mit dem VES™-Player (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

1. Legen Sie die DVD mit nach oben zeigendem Etikett ein. Der VES™-Player wählt automatisch den entsprechenden Modus aus, nachdem die CD/DVD erkannt und gestartet ist und beginnt, die CD/DVD abzuspielen.

HINWEIS:

Der VES™-Player hat grundlegende DVD-Steuerfunktionen wie z. B. Menü, Abspielen, Pause, schneller Vor-/Rücklauf und Stopp

2. Um eine DVD auf Display 1 in der zweiten Sitzreihe abzuspielen, müssen die Fernbedienung und der Kopfhörerschalter auf Kanal 1 gestellt sein.

3. Um eine DVD auf Display 2 in der dritten Sitzreihe abzuspielen, müssen die Fernbedienung und der Kopfhörerschalter auf Kanal 2 gestellt sein.

Verwenden der Fernbedienung

1. Drücken Sie die MODE-Taste auf der Fernbedienung.

2. Beim Anschauen des Displays 1 oder 2, heben Sie VES DISC hervor, indem Sie entweder auf die "Nach oben"-/"Nach unten"-/"Links"-/"Rechts"-Tasten drücken, oder durch wiederholtes Drücken der Taste MODE (Modus), und drücken Sie dann ENTER auf der Fernbedienung.

HINWEIS:

- **Die Auswahl für Kanal/Bildschirm 1 wird auf der linken Seite des Displays angezeigt.**
- **Die Auswahl für Kanal/Bildschirm 2 wird auf der rechten Seite des Displays angezeigt.**
- **Das VES™ wird beim nächsten Einschalten in der letzten gültigen Einstellung geöffnet.**

Verwenden der Touchscreen-Radiobedienelemente

1. Drücken Sie die Menütaste auf der Radio-Frontplatte.

2. Drücken Sie den Softkey "VES hinten", um die Einstelloptionen des hinteren VES anzuzeigen. Wenn eine Kanalliste angezeigt wird, drücken Sie den Softkey HIDE LIST (Liste aus), um die Einstelloptionen des hinteren VES anzuzeigen.

3. Tippen Sie auf den Softkey 1 oder 2, und dann den CD/DVD Softkey in der Spalte VES. Um das Menü zu verlassen, drücken Sie den Softkey Pfeil zurück oben links im Bildschirm.

HINWEIS:

- **Um eine DVD am Radio wiederzugeben, drücken Sie die Taste RADIO/MEDIA (Radio/Medien) auf der Radio-Frontplatte und dann die Registerkarte "Disc" und den Softkey VIEW VIDEO (Video anzeigen).**
- **Das Anschauen eines DVD-Videos auf dem Radio-Display ist nicht überall erlaubt. Das Fahrzeug muss angehalten werden und bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe muss der Gangwahlhebel in die Stellung P gebracht werden. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe muss die Feststellbremse angezogen sein.**

Hören Sie eine Audioquelle, während ein Video abgespielt wird

Stellen Sie sicher, dass die Schalter von Fernbedienung und Kopfhörer auf denselben Kanal geschaltet sind. Wenn Sie ein Video auf Display 1 anschauen (zweite Sitzreihe), dann kann Kanal 2 für Audio verwendet werden. Wenn Sie ein Video auf Display 2 anschauen (zweite Sitzreihe), dann kann Kanal 1 für Audio verwendet werden.

Verwenden der Fernbedienung

1. Durch Drücken der Taste MODE (Modus) auf der Fernbedienung wird entweder der Bildschirm Mode Select (Modusauswahl) oder ein kleines Banner unten am Display angezeigt.

2. Um eine Audioquelle auf Kanal 1 oder 2 zu hören, drücken Sie entweder die "Nach oben"-/"Nach unten"-/"Links"-/"Rechts"-Taste, um die gewünschte Audioquelle hervorzuheben, oder drücken Sie immer wieder die Taste MODE (Modus), bis die gewünschte Audioquelle auf dem Display erscheint.

Verwenden der Touchscreen-Radiobedienelemente

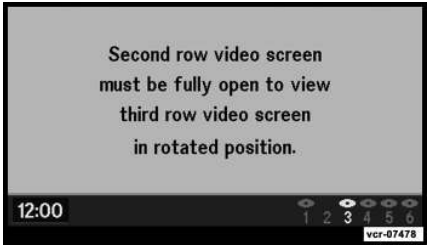
1. Drücken Sie die Menütaste auf der Radio-Frontplatte.

2. Drücken Sie den Softkey "VES hinten", um die Einstelloptionen des hinteren VES anzuzeigen. Wenn eine Kanalliste angezeigt wird, drücken Sie den Softkey HIDE LIST (Liste aus), um die Einstelloptionen des hinteren VES anzuzeigen.

3. Um eine Audioquelle auf Kanal 1 zu hören, während ein Video auf Kanal/Display 2 abgespielt wird, tippen Sie auf den Softkey 1 und wählen Sie eine Audioquelle. Um eine Audioquelle auf Kanal 2 zu hören, während ein Video auf Kanal/Display 1 abgespielt wird, tippen Sie auf den Softkey 2 und wählen Sie eine Audioquelle. Um das Menü zu verlassen, drücken Sie den Softkey Pfeil zurück oben links im Bildschirm.

Schwenkdisplay in der dritten Sitzreihe (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

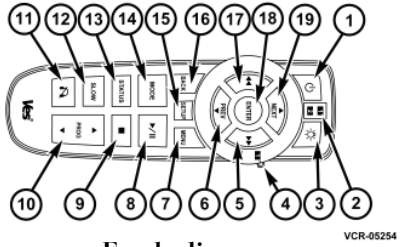
- Das Schwenkdisplay 2 in der dritten Sitzreihe kann abgesenkt und zur Fahrzeugfront hin gedreht werden.
- Während das drehbare Schwenkdisplay nach vorne weist, muss das Display in der zweiten Sitzreihe vollständig geöffnet sein, damit das Schwenkdisplay (Display 2) funktioniert.



Wichtige Hinweise zu dem Doppelvideodisplaysystem

- Das VES kann zwei Kanäle von Stereo-Audio- und Video gleichzeitig senden.
- Im Modus mit geteiltem Display entspricht die linke Seite Kanal 1, und die rechte Seite entspricht Kanal 2.
- Beim Auswählen einer Videoquelle auf Kanal 1 wird die Videoquelle auf dem Display in der zweiten Sitzreihe oder Display 1 angezeigt, und kann auf Kanal 1 gehört werden.
- Beim Auswählen einer Videoquelle auf Kanal 2 wird die Videoquelle auf dem Display in der dritten Sitzreihe oder Display 2 angezeigt, und kann auf Kanal 2 gehört werden.
- Audio kann über die Kopfhörer sogar dann gehört werden, wenn das/die Display(s) geschlossen sind.

Fernbedienung



Fernbedienung

Bedienelemente und Anzeigen

1. Ein/Aus-Schalter: Schaltet den Sender für Bildschirm und kabellose Kopfhörer für den ausgewählten Kanal ein bzw. aus. Um bei abgeschaltetem Bildschirm ein Audiosignal hören zu können, drücken Sie die Ein/Aus-Taste. Dadurch wird der Sender für die Kopfhörer eingeschaltet.

2. Anzeigen für den Kanalwahlschalter: Bei Betätigung einer Taste wird der aktuell betroffene Kanal bzw. Kanaltaster kurzzeitig beleuchtet.

3. Beleuchtung: Schaltet die Hintergrundbeleuchtung der Fernbedienung ein bzw. aus. Die Hintergrundbeleuchtung der Fernbedienung wird nach fünf Sekunden automatisch ausgeschaltet.

4. Wahlschalter für Kanal bzw. Bildschirm: Zeigt an, welcher Kanal von der Fernbedienung gesteuert wird. In Stellung "Kanal 1" des Wahlschalters steuert die Fernbedienung die Funktionen des Kopfhörerkanals 1 (rechte Bildschirmseite). In Stellung "Kanal 2" des Wahlschalters steuert die Fernbedienung die Funktionen des Kopfhörerkanals 2 (linke Bildschirmseite).

5. ►►: Drücken Sie bei Radiobetrieb diese Taste, um nach der nächsten Radiostation zu suchen, auf die sich das Radio abstimmen lässt. Halten Sie diese Taste bei CD/DVD-Betrieb gedrückt, um im aktuellen Titel bzw. Videokapitel den schnellen Vorlauf zu aktivieren. Im Menümodus können Sie mithilfe dieser Taste im Menü navigieren.

6. ▼/ Prev: Drücken Sie bei Radiobetrieb diese Taste, um zur vorherigen Radiostation auf einer niedrigeren Frequenz zu gelangen. Drücken Sie bei CD/DVD-Betrieb diese Taste, um zum Anfang des aktuellen oder vorherigen Audiotitels bzw. Videokapitels zu gelangen. Im Menümodus können Sie mithilfe dieser Taste im Menü navigieren.

7. MENU (Menü): Drücken Sie diese Taste, um zum Hauptmenü einer DVD zurückzukehren, einen Satellitenaudiokanal aus der Stationsliste bzw. eine Wiedergabeart (RANDOM (Zufallswiedergabe) bei einer CD) auszuwählen.

8. ►/ ‖ (Wiedergabe/Pause): Start/Fortsetzen bzw. Unterbrechen der CD/DVD-Wiedergabe.

9. ■ (Stopp): Stoppt die CD/DVD-Wiedergabe

10. PROG "Nach oben"/"Nach unten": Bei Radiobetrieb gelangen Sie durch Drücken der Taste "PROG 'Nach oben'" zur nächsten programmierten und gespeicherten Radiostation. Durch Drücken der Taste "PROG 'Nach unten'" gelangen Sie zur vorherigen programmierten und gespeicherten Radiostation. Bei der Wiedergabe komprimierter Audiodaten auf einer Daten-CD/DVD gelangen Sie durch Drücken der Taste "PROG 'Nach oben'" zum nächsten Verzeichnis und durch Drücken der Taste "PROG 'Nach unten'" zum vorherigen Verzeichnis. Bei der Wiedergabe einer CD/DVD mit einem Wechsler gelangen Sie durch Drücken der Taste "PROG 'Nach oben'" zur nächsten CD/DVD und durch Drücken der Taste "PROG 'Nach unten'" zur vorherigen CD/DVD.

11. MUTE (Stummschaltung): Drücken Sie diese Taste, um den Kopfhörerausgang des ausgewählten Kanals abzuschalten.

12. SLOW (langsam): Drücken Sie diese Taste zur langsamen Wiedergabe einer CD/DVD. Drücken Sie die Wiedergabetaste (►), um zur normalen Wiedergabegeschwindigkeit zurückzukehren.

13. STATUS: Drücken Sie diese Taste, um den aktuellen Zustand anzuzeigen.

14. MODE (Modus): Drücken Sie diese Taste, um die Betriebsart des ausgewählten Kanals zu ändern. Informationen über die Änderung der Betriebsart finden Sie im Abschnitt "Betriebsarten-Auswahl" in dieser Betriebsanleitung.

15. SETUP: Drücken Sie bei Videobetrieb die SETUP-Taste, um zu den Anzeigeeinstellungen (siehe Abschnitt "Anzeigeeinstellungen") bzw. in das DVD-Einrichtungsmenü zu gelangen. Bei in den DVD-Player (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) eingelegter DVD, gewähltem VES™-Modus und gestoppter DVD gelangen Sie durch Drücken der SETUP-Taste in das DVD-Einrichtungsmenü. (siehe unter "DVD-Einrichtungsmenü" in dieser Betriebsanleitung).

16. BACK (Zurück): Drücken Sie bei der Navigation im Menümodus diese Taste, um zum vorherigen Bildschirm zurückzukehren. Bei der Navigation im DVD-Menü hängt die Funktion dieser Taste vom Inhalt der DVD ab.

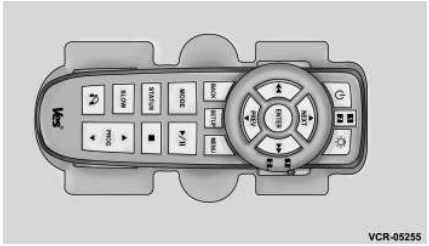
17. ►►: Drücken Sie bei Radiobetrieb diese Taste, um nach der vorherigen Radiostation zu suchen, auf die sich das Radio abstimmen lässt. Halten Sie diese Taste bei CD/DVD-Betrieb gedrückt, um im aktuellen Audiotitel bzw. Videokapitel den schnellen Rücklauf zu aktivieren. Im Menümodus können Sie mithilfe dieser Taste im Menü navigieren.

18. ENTER: Drücken Sie diese Taste, um die in einem Menü markierte Option auszuwählen.

19. ▼/NEXT: Drücken Sie bei Radiobetrieb diese Taste, um zur nächsten Radiostation auf einer höheren Frequenz zu gelangen. Drücken Sie bei CD/DVD-Betrieb diese Taste, um zum nächsten Audiotitel bzw. Videokapitel zu gelangen. Im Menümodus können Sie mithilfe dieser Taste im Menü navigieren.

Aufbewahrung der Fernbedienung

In den bzw. in die Videobildschirm(e) ist ein Ablagefach für die Fernbedienung integriert, das im geöffneten Zustand des Bildschirms zugänglich ist. Zum Herausnehmen ziehen und drehen Sie die Fernbedienung mit dem Zeigefinger zu sich hin. Versuchen Sie nicht, die Fernbedienung gerade nach unten zu ziehen, da sie sich dann nur unter großen Schwierigkeiten aus der Ablage herausnehmen lässt. Zum Ablegen der Fernbedienung im Ablagefach legen Sie zunächst eine Längsseite der Fernbedienung in die beiden Halteclips und drehen die Fernbedienung dann nach hinten in die beiden anderen Halteclips, bis die Fernbedienung einrastet.



Aufbewahrung der Fernbedienung

Sperren der Fernbedienung

Als übergeordnete Steuerfunktion können alle Fernsteuerfunktionen der Fernbedienung deaktiviert werden.

- Um zu verhindern, dass mithilfe der Fernbedienung Änderungen vorgenommen werden können, folgen Sie den Anweisungen des Radios (wählen Sie Menü, VES hinten, Sperren). Wenn das Fahrzeug nicht mit einem DVD-Player ausgestattet ist, schalten Sie die Funktion "Videosperre" anhand der Bedienungsanweisungen für das Radio ein. Auf dem bzw. den Radio- und Videobildschirm(en) wird der "Aktiv"-Zustand der Funktion "Videosperre" angezeigt.

- Durch erneutes Drücken der "Videosperre"-Taste bzw. durch Ausschalten der Zündung wird die Funktion "Videosperre" ausgeschaltet. Danach kann das VES™ wieder mithilfe der Fernbedienung gesteuert werden.

Austauschen der Batterien der Fernbedienung

Die Fernbedienung benötigt zwei AAA-Batterien. So tauschen Sie die Batterien aus:

- Schieben Sie den Deckel des Batteriefachs auf der Rückseite der Fernbedienung nach unten.
- Achten Sie beim Einlegen der neuen Batterien anhand der Zeichnung auf die Polarität.
- Schließen Sie das Batteriefach wieder mit dem Deckel.

Kopfhörerbetrieb

Die Kopfhörer empfangen zwei separate Audiokanäle von einem Infrarotsender am Videobildschirm.

Die Fahrzeuginsassen auf den Vordersitzen empfangen einen Teil des Audiosignals für die Kopfhörer. Dadurch können Sie die Kopfhörerlautstärke für Kinder auf den Rücksitzen einstellen, die dies noch nicht selbst tun können.

Falls nach der Erhöhung der Lautstärke kein Audiosignal zu hören ist, überprüfen Sie, ob der Bildschirm eingeschaltet und nach unten gedreht ist, die Kanäle nicht stummgeschaltet sind und der Kanalwahlschalter am Kopfhörer auf den gewünschten Kanal eingestellt ist. Wenn nach wie vor kein Audiosignal zu hören ist, überprüfen Sie, ob die Batterien in den Kopfhörern vollständig geladen sind.

1. Lautstärkeregler
2. Einschalttaste
3. Kanalwahlschalter
4. Ein/Aus-Anzeige

Bedienelemente

Die Ein/Aus-Anzeige und die Bedienelemente des Kopfhörers befinden sich an der rechten Kopfhörermuschel.

HINWEIS:

Das Videosystem für die Rücksitze muss eingeschaltet sein, damit in den Kopfhörern ein Audiosignal zu hören ist. Zur Erhöhung der Batterielebensdauer schalten sich die Kopfhörer ca. drei Minuten nach dem Abschalten des Videosystems für die Rücksitze automatisch ab.

Änderung der Audio-Betriebsart für Kopfhörer

1. Achten Sie darauf, dass der Kanal- bzw. Bildschirmwahlschalter auf der Fernbedienung in derselben Stellung wie der Wahlschalter am Kopfhörer steht. .

HINWEIS:

- **Wenn beide Schalter auf Kanal 1 stehen, steuert die Fernbedienung Kanal 1, und die Kopfhörer werden auf das Audiosignal des VES™-Kanals 1 abgestimmt.**
- **Wenn beide Schalter auf Kanal 2 stehen, steuert die Fernbedienung Kanal 2, und die Kopfhörer werden auf das Audiosignal des VES™-Kanals 2 abgestimmt.**

2. Drücken Sie die MODE-Taste auf der Fernbedienung.

3. Während am Videobildschirm eine Videoquelle (z. B. ein DVD-Video) angezeigt wird, können Sie am unteren Bildschirmrand in einem Popup-Banner den Status anzeigen, indem Sie die STATUS-Taste drücken. Durch Drücken der MODE-Taste wird die nächste Betriebsart eingeschaltet. Wird das System nur in einer Audio-Betriebsart betrieben (z. B. FM), so wird das Betriebsarten-Auswahlmenü auf dem Bildschirm angezeigt.

4. Bei angezeigtem Betriebsart-Auswahlmenü können Sie mithilfe der Cursortasten auf der Fernbedienung zu den verfügbaren Betriebsarten navigieren und durch Drücken der ENTER-Taste die neue Betriebsart auswählen.

5. Zum Verlassen des Betriebsarten-Auswahlmenüs drücken Sie die Taste BACK (Zurück) auf der Fernbedienung.

Austauschen der Batterien der Kopfhörer

Die Kopfhörer benötigen zwei AAA-Batterien. So tauschen Sie die Batterien aus:

- Schieben Sie den Deckel des Batteriefachs an der linken Kopfhörermuschel nach unten.
- Achten Sie beim Einlegen der neuen Batterien anhand der Zeichnung auf die Polarität.
- Schließen Sie das Batteriefach wieder mit dem Deckel.

Lebenslange eingeschränkte Garantie für Unwired®-Stereokopfhörer

Für wen gilt diese Garantie? Diese Garantie gilt für den Erstnutzer bzw. Erstkäufer ("Sie" bzw. "Ihr") des vorliegenden kabellosen Kopfhörers ("Produkt") von Unwired Technology LLC ("Unwired"). Die Garantie ist nicht übertragbar.

Wie lange ist diese Garantie gültig? Diese Garantie gilt für den Zeitraum, in dem sich das Produkt in Ihrem Besitz befindet.

Für welche Fälle gilt diese Garantie? Außer in den nachstehend aufgeführten Fällen gilt diese Garantie für alle Produkte, bei denen während des normalen Gebrauchs Verarbeitungs- oder Materialfehler auftreten.

Für welche Fälle gilt diese Garantie nicht? Diese Garantie gilt nicht für Schäden oder Fehler, die durch Missbrauch, unsachgemäße Verwendung oder Veränderungen am Produkt auftreten, die nicht durch Unwired vorgenommen wurden. Schaumstoff-Ohrmuscheln, die mit der Zeit durch

den normalen Gebrauch verschleißen, sind von dieser Gewährleistung ausdrücklich ausgenommen (neue Schaumstoff-Ohrmuscheln sind gegen eine Schutzgebühr erhältlich). UNWIRED TECHNOLOGY HAFTET WEDER BEI VERLETZUNGEN ODER PERSONEN- ODER SACHSCHÄDEN ALS FOLGE DES GEBRAUCHS ODER EINES PRODUKTAUSFALLS ODER -FEHLERS NOCH BEI ABSTRAKTEN, KONKRETEN, UNMITTELBAREN, MITTELBAREN ODER UNVORHERGESEHENEN SCHÄDEN, FOLGESCHÄDEN, EXEMPLARISCHEN SCHÄDEN, BUSSGELDERN ODER ANDEREN SCHÄDEN, UNABHÄNGIG VON DEREN ART ODER CHARAKTER. Einige Staaten und Rechtsprechungen lassen möglicherweise den Ausschluss bzw. die Einschränkung unvorhergesehener Schäden oder von Folgeschäden nicht zu. In diesen Fällen gilt die oben getroffene Einschränkung unter Umständen nicht für Sie. Durch diese Garantie erhalten Sie spezielle gesetzliche Rechte. Unter Umständen haben Sie auch weitere Rechte, die sich je nach Rechtsprechung unterscheiden.

Welche Leistungen erbringt Unwired®? Unwired® entscheidet im eigenen Ermessen über Instandsetzung oder Ersatz eines fehlerhaften Produkts. Unwired® behält sich das Recht vor, ein nicht mehr hergestelltes Produkt durch ein vergleichbares Modell zu ersetzen. DIESE GARANTIE IST DIE EINZIGE GARANTIE FÜR DIESES PRODUKT, REGELT IHR AUSSCHLIESSLICHES RECHT AUF ABHILFE BEI FEHLERHAFTEN PRODUKTEN UND GILT ANSTELLE ALLER WEITEREN (AUSDRÜCKLICHEN ODER STILLSCHWEIGEND EINGESCHLOSSENEN) GARANTIEN, EINSCHLIESSLICH JEGLICHER GARANTIEN DER MARKTGÄNGIGKEIT ODER TAUGLICHKEIT FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK.

Systeminformationen

Gemeinsame Betriebsarten

Dadurch kann das VES™ Radiosignale über die Kopfhörer ausgeben und das Radio kann VES™-Signale über die Fahrzeuglautsprecher ausgeben. Wenn sich das Radio und das VES™ Kanal 1 oder 2 im selben (gemeinsamen) Modus befinden, wird im Display des Radios ein VES™-Symbol für diesen Kanal und auf dem VES™-Bildschirm das "Gemeinsam"-Symbol angezeigt. Bei gemeinsamem Betrieb ist dieselbe Audioquelle gleichzeitig über den gemeinsamen Kopfhörerkanal 1 oder Kanal 2 zu hören.

Bei gemeinsamem Betrieb von Radiofunktionen (FM, AM oder SAT) und VES™ können die Radiofunktionen nur über das Radio gesteuert werden. In diesem Fall kann das VES™ den Radio-Modus nutzen, aber keine Radiostationen ändern, solange sich der Radio-Modus nicht von dem am VES™ gewählten Radio-Modus unterscheidet. Bei gemeinsamem Betrieb hat das Radio Priorität vor dem VES™ bzw. allen Radio-Betriebsarten (FM, AM und SAT).

Außer bei gemeinsamem Betrieb kann das VES™ den Tuner des Radios umschalten (AM/FM), die Funktionen SEEK (Suche) und SCAN (Suchlauf) ausführen sowie programmierte Radiostationen anwählen.

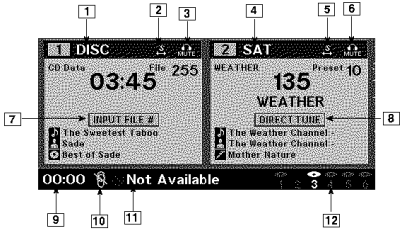
Bei gemeinsamem CD/DVD-Betrieb können die Videofunktionen sowohl über das Radio als auch über das VES™ gesteuert werden. Über das VES™ können die folgenden Videobetriebsarten gesteuert werden:

1. CD: schneller Vor- und Rücklauf, Suchlauf und nächster/vorheriger Titel.

2. CD-Wechsler (im Radio): nächste/vorherige CD, Programmierung aller aufgeführten CD-Bedienelemente (schneller Vor- und Rücklauf, Suchlauf und nächster/vorheriger Titel).

Über das VES™ können Radio- und Videobetriebsarten auch bei ausgeschaltetem Radio gesteuert werden. Über das VES™ gelangen Sie zu den Radio und CD/DVD-Betriebsarten, indem Sie im VES™ zu diesen Betriebsarten navigieren und eine Radio- oder CD/DVD-Betriebsart aktivieren.

Anzeige des Informationsmodus



Anzeige des Informationsmodus auf dem Videobildschirm

1. Kanal 1: Modus
2. Kanal 1: Gemeinsam
3. Kanal 1: Nur Audio/Stummschaltung
4. Kanal 2: Modus
5. Kanal 2: Gemeinsam
6. Kanal 2: Nur Audio/Stummschaltung
7. Kanal 1: Betätigung der ENTER-Taste
8. Kanal 2: Betätigung der ENTER-Taste
9. Uhr
10. Videosperre
11. Nicht Verfügbar/Fehler
12. Status des CD/DVD-Wechslers

Zifferntastaturmenü

Wenn die Anzeige für Kanal 1 oder Kanal 2 DIRECT TUNE (Frequenzdirekteingabe) anzeigt, können Sie durch Drücken der ENTER-Taste auf der Fernbedienung ein Zifferntastaturmenü aktivieren. Dieses Display erleichtert die Eingabe einer bestimmten Tunerfrequenz, eines bestimmten Satellitenkanals bzw. einer bestimmten Spurnummer. So geben Sie die gewünschte Ziffer ein:

1. Navigieren Sie mithilfe der Navigationstasten (▲, ▼, ►, ◄) der Fernbedienung zur gewünschten Stelle.

2. Nachdem die Stelle markiert ist, drücken Sie die ENTER-Taste auf der Fernbedienung, um die Stelle auszuwählen. Wiederholen Sie diese Schritte, bis alle Ziffern eingegeben sind.

3. Um die letzte Ziffer zu löschen, navigieren Sie zur "Del"-Schaltfläche und drücken Sie anschließend die ENTER-Taste auf der Fernbedienung.

4. Nachdem alle Ziffern eingegeben sind, navigieren Sie zur "Go"-Taste und drücken Sie anschließend die ENTER-Taste auf der Fernbedienung.

Stationslistenmenü

Beim Empfang von Satellitenaudio wird nach Betätigung der Taste MENU (Menü) auf der Fernbedienung eine Liste aller verfügbaren Kanäle angezeigt. Navigieren Sie mithilfe der Navigationstasten (▲, ▼) auf der Fernbedienung in dieser Liste, um die gewünschte Station zu finden. Drücken Sie anschließend die ENTER-Taste auf der Fernbedienung, um den Empfänger auf diese Station abzustimmen. Um sich in der Liste schneller bewegen zu können, navigieren Sie zu den Symbolen "Seite nach oben" und "Seite nach unten" auf dem Display.

Disc-Menü

Wenn Sie während der Wiedergabe einer Audio-CD oder Daten-CD die Menütaste auf der Fernbedienung drücken, wird eine Liste aller Befehle angezeigt, mit denen Sie die Wiedergabe der CD steuern können. Mithilfe der Optionen können Sie die Wiedergabe im Modus SCAN (Suchlauf) bzw. RANDOM (Zufallswiedergabe) aktivieren bzw. beenden.

Anzeige-Einstellungen

Display-Einstellungen für den Videobildschirm

Bei der Wiedergabe einer Videoquelle (Video-DVD auf "Wiedergabe", Aux-Video usw.) können Sie durch Drücken der SETUP-Taste auf der Fernbedienung das Menü für die Displayeinstellungen aufrufen. Diese Einstellungen steuern die Wiedergabe von Videos auf dem Bildschirm. Die Werks-Standardeinstellungen sind bereits auf die optimale Wiedergabequalität ausgelegt. Deshalb gibt es unter normalen Umständen keinen Grund, diese Einstellungen zu ändern.

Um die Einstellungen zu ändern, drücken Sie die Navigationstasten auf der Fernbedienung (▲, ▼), um ein Element auszuwählen. Drücken Sie dann die Navigationstasten auf der Fernbedienung (▲, ▼), um den Wert für das momentan ausgewählte Element zu ändern. Um alle Werte auf die ursprünglichen Einstellungen zurückzusetzen, wählen Sie die Menüoption "Standardeinstellungen" aus und drücken Sie die ENTER-Taste auf der Fernbedienung.

Die DVD-Eigenschaften steuern die Einstellungen des externen DVD-Players (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) hinsichtlich der im externen DVD-Player wiedergegebenen DVD.

Audiowiedergabe bei geschlossenem Bildschirm

So können Sie bei geschlossenem Bildschirm nur den Audioteil des Kanals wiedergeben:

- Stellen Sie das Audiosignal auf die gewünschte Quelle und den gewünschten Kanal ein.
- Schließen Sie den Videobildschirm.

- Um den aktuellen Audiomodus zu ändern, drücken Sie die MODE-Taste auf der Fernbedienung. Dadurch wird automatisch der nächste verfügbare Audiomodus ausgewählt, ohne dass Sie dazu das Betriebsarten-Auswahlmenü aufrufen müssen.
- Wenn der Bildschirm wieder geöffnet ist, wird der Videobildschirm automatisch wieder eingeschaltet und zeigt das entsprechende Displaymenü bzw. Medium an.

Falls der Bildschirm geschlossen und kein Audiosignal zu hören ist, überprüfen Sie, ob die Kopfhörer eingeschaltet sind (die "Ein"-Anzeige leuchtet) und der Kopfhörer-Wahlschalter auf den gewünschten Kanal eingestellt ist. Wenn die Kopfhörer eingeschaltet sind, drücken Sie die Ein/Aus-Taste auf der Fernbedienung, um das Audiosignal einzuschalten. Wenn nach wie vor kein Audiosignal zu hören ist, überprüfen Sie, ob die Batterien in den Kopfhörern vollständig geladen sind.

CD/DVD-Formate

Der DVD-Player des VES™ kann die folgenden Arten von CDs/DVDs (12 mm oder 8 mm Durchmesser) wiedergeben:

- Video-DVDs (MPEG-2-Videokompression) (siehe die Hinweise zu den DVD-Ländercodes)
- Audio-DVDs (nur 2-Kanal-Audioausgang)
- Audio-CDs (CDs)
- Daten-CDs mit MP3- und WMA-komprimierten Audiodateien
- Video-CDs (MPEG-1-Videokompression)

DVD-Ländercodes

Der DVD-Player des VES™ und zahlreiche DVDs sind nach geografischer Region codiert. Diese Ländercodes müssen übereinstimmen, damit die DVD abgespielt werden kann. Wenn der Ländercode der DVD nicht mit dem Ländercode des DVD-Players übereinstimmt, wird die DVD nicht wiedergegeben und stattdessen ausgeworfen.

Unterstützung für Audio-DVDs

Wenn eine Audio-DVD in den DVD-Player des VES™ eingelegt wird, so wird standardmäßig der Titel der Audio-DVD wiedergegeben (die meisten Audio-DVDs enthalten auch ein Videotitel; dieser wird jedoch ignoriert). Alle mehrkanaligen Programme werden automatisch auf zwei Kanäle herabgemischt, was den Anschein einer geringeren Lautstärke erweckt. Wenn Sie die Lautstärkeeinstellung erhöhen, um diese Änderung des Lautstärkepegels zu berücksichtigen, sollten Sie die Lautstärkeeinstellung wieder verringern, bevor Sie die CD/DVD wechseln oder die Betriebsart ändern.

Aufgezeichnete CDs

Der DVD-Player des VES™ gibt mit Audio- oder Videoformaten beschriebene CD-R und CD-RW bzw. CD-ROM mit MP3- oder WMA-Dateien wieder. Der DVD-Player gibt auch DVD-Videoinhalte wieder, die auf eine DVD-R oder DVD-RW aufgezeichnet wurden. DVD-ROMs (entweder original gepresst oder aufgezeichnet) werden nicht unterstützt.

Wenn Sie eine CD/DVD mithilfe eines Personalcomputers beschreiben, kann es vorkommen, dass der DVD-Player des VES™ einen Teil oder die gesamte CD/DVD nicht wiedergeben kann, selbst wenn diese in einem kompatiblen Format aufgezeichnet wurde und auf anderen Playern wiedergegeben werden kann. Zur Vermeidung von Problemen bei der Wiedergabe führen Sie CD/DVD-Aufzeichnungen unter Berücksichtigung der folgenden Richtlinien durch:

- Offene Sessions werden ignoriert. Es werden nur geschlossene Sessions wiedergegeben.
- Bei CDs mit mehreren Sessions, auf denen nur mehrere Audio-Sessions enthalten sind, nummeriert der Player die Spuren neu, sodass jede Spurnummer nur einmal auftritt.
- Verwenden Sie bei Daten-CDs (bzw. CD-ROMs) stets das Format nach ISO-9660 (Level 1 oder Level 2), Joliet oder Romeo. Andere Formate (z. B. UDF, HFS oder andere) werden nicht unterstützt.
- Auf einer CD-R bzw. CD-RW erkennt der Player maximal 512 Dateien und 99 Ordner.
- Bei DVDs mit verschiedenen Aufzeichnungsformaten wird nur der Video_TS-Anteil wiedergegeben.

Wenn Sie nach wie vor Schwierigkeiten haben, CDs/DVDs zu beschreiben, die der DVD-Player des VES™ wiedergeben kann, wenden Sie sich an den Händler der Aufzeichnungssoftware, um weitere Informationen über das Brennen von wiedergabefähigen CDs/DVDs zu erhalten.

Zur Aufzeichnung geeignete CDs/DVDs (CD-R, CD-RW und DVD-R) beschriften Sie am besten mit einem Permanent-Marker. Verwenden Sie keine Klebezettel, da diese sich von der CD/DVD lösen, im Player zurückbleiben und dadurch eine dauerhafte Beschädigung des DVD-Players verursachen können.

Komprimierte Audio-Dateien (MP3 und WMA)

Der DVD-Player kann MP3-Dateien (MPEG-1 Audio Layer 3) und WMA-Dateien (Windows Media Audio) von einer Daten-CD (normalerweise eine CD-R oder CD-RW) wiedergeben.

- Der DVD-Player verwendet zur Bestimmung des Audio-Formats stets die Dateierweiterung. Daher müssen MP3-Dateien stets auf die Erweiterung".mp3" oder ".MP3" und WMA-Dateien stets auf die Erweiterung ".wma" oder ".WMA" enden. Zur Vermeidung von fehlerhafter Wiedergabe sollten Sie diese Dateierweiterungen nicht für andere Dateitypen verwenden.
- Bei MP3-Dateien werden nur ID3-Tag-Daten, Version 1 (Künstlername, Spurtitel, Album usw.), unterstützt.
- Kopiergeschützte Dateien (z. B. von Online-Musikanbietern heruntergeladene Dateien) werden nicht wiedergegeben. Der DVD-Player überspringt die betreffende Datei automatisch und beginnt mit der nächsten verfügbaren Datei.

- Andere Kompressionsformate wie zum Beispiel AAC, MP3 Pro, Ogg Vorbis und ATRAC3 werden nicht wiedergegeben. Der DVD-Player überspringt die betreffende Datei automatisch und beginnt mit der nächsten verfügbaren Datei.
- Wenn Sie eigene Dateien erzeugen, liegt die empfohlene feste Bitrate für MP3-Dateien zwischen 96 und 192 kbit/s. Die empfohlene feste Bitrate für WMA-Dateien liegt zwischen 64 und 192 kbit/s. Außerdem werden auch variable Bitraten unterstützt. Bei beiden Formaten beträgt die empfohlene Abtastrate entweder 44,1 kHz oder 48 kHz.
- Zur Änderung der aktuellen Datei verwenden Sie die Tasten auf der Fernbedienung. Um zur nächsten Datei zu wechseln, verwenden Sie die Taste ▲ des DVD-Players. Um zum Anfang der aktuellen bzw. vorherigen Datei zurückzukehren, verwenden Sie die Taste ▲.
- Zur Änderung des aktuellen Verzeichnisses verwenden Sie die Tasten 'Prog. "Nach oben"' und 'Prog. "Nach unten" auf der Fernbedienung.

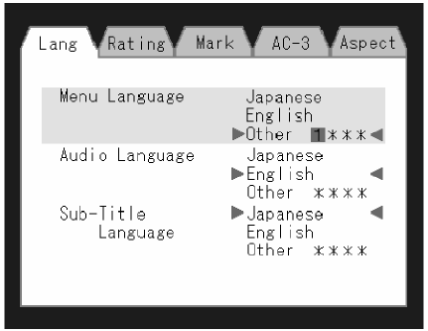
CD/DVD-Fehler

Wenn der DVD-Player eine CD/DVD nicht lesen kann, wird auf den Displays von VES™ und Radio eine "Disc Error" (CD/DVD-Fehler)-Meldung angezeigt und die CD/DVD wird automatisch ausgeworfen. Eine schmutzige oder beschädigte CD/DVD oder ein nicht kompatibles CD/DVD-Format sind potenzielle Ursachen für eine "Disc Error" (CD/DVD-Fehler)-Meldung.

Falls eine CD/DVD eine beschädigte Spur aufweist, die zu einem länger als 2,0 Sekunden andauernden hörbaren oder sichtbaren Fehler führt, versucht der DVD-Player, die Wiedergabe fortzusetzen, indem er in diesen Fällen jeweils 1,0 bis 3,0 Sekunden nach vorn springt. Falls das Ende der CD/DVD erreicht ist, kehrt der DVD-Player zum Anfang der CD/DVD zurück und versucht, den Anfang der ersten Spur wiederzugeben.

Der DVD-Player schaltet bei hohen Temperaturen unter Umständen ab. Dies geschieht, wenn die Temperatur im Fahrzeuginnenraum höher als 48 °C ist. In einem derartigen Fall zeigt der DVD-Player die Meldung "VES High Temp" (VES zu hohe Temperatur) an und schaltet die VES™-Displays ab, bis eine sichere Betriebstemperatur erreicht ist. Diese Abschaltung ist notwendig, um die optischen Anzeigen des DVD-Players zu schützen.

Display (Anzeige)
Andere Spracheinstellung



Sprachmenü des DVD-Players

Alle Spracheinstellungen weisen eine spezielle Einstellung "Other" (Andere) auf, um außer Japanisch und Englisch weitere Sprachen aufnehmen zu können. Diese Sprachen werden mithilfe eines speziellen vierstelligen Codes ausgewählt.

Um einen neuen Sprachencode einzutragen, aktivieren Sie das DVD-Einrichtungsmenü. Um das DVD-Einrichtungsmenü zu aktivieren, gehen Sie in den Modus DVD-Betrieb des Radios, dann DVD-Einrichtung, und folgen Sie diesen zusätzlichen Anweisungen:

- Markieren Sie mithilfe der Cursortasten "Nach oben" und "Nach unten" auf der Fernbedienung das Sprachelement, das Sie bearbeiten möchten, und drücken Sie dann die ENTER-Taste auf der Fernbedienung.
- Wählen Sie mithilfe der Cursortaste "Nach unten" auf der Fernbedienung die Einstellung "Other" (Andere) und drücken Sie dann die Cursortaste "Nach rechts" auf der Fernbedienung, um die Bearbeitung zu beginnen.
- Wählen Sie mithilfe der Cursortasten "Nach oben" und "Nach unten" auf der Fernbedienung eine Ziffer für die aktuelle Position aus. Nach der Auswahl der Ziffer drücken Sie die Cursortaste "Nach rechts" auf der Fernbedienung, um die nächste Stelle auszuwählen. Wiederholen Sie diesen Ablauf zur Ziffernauswahl bei allen vier Stellen.
- Nach der vollständigen Eingabe des vierstelligen Codes drücken Sie die ENTER-Taste auf der Fernbedienung. Bei einem ungültigen Sprachencode ändern sich alle Zahlen in das Symbol "*". Wenn die Ziffern nach diesem Schritt sichtbar sind, ist der Sprachcode gültig.

Im Folgenden finden Sie eine kurze Liste von Sprachcodes. Falls Sie weitere Sprachcodes benötigen, wenden Sie sich bitte an den Vertragshändler, bei dem das Fahrzeug gekauft wurde.

Sprache	Code	Sprache	Code
Holländisch	2311	Französisch	1517
Deutsch	1304	Italienisch	1819
Portugiesisch	2519	Spanisch	1418

Einstufung und Kennworteinrichtung

Einstufung und Kennworteinrichtung wirken zusammen, um die Arten von DVDs zu steuern, die Ihre Familie sehen kann. Die meisten Video-DVDs sind mit einer Einstufung (von 1 bis 8) versehen, wobei die kleineren Zahlen für alle Zuschauer und die größeren Zahlen mehr für Erwachsene gedacht sind.

Nach dem Einlegen einer Video-DVD wird deren Einstufung mit der Einstellung im DVD-Player verglichen. Wenn die Einstufung der DVD höher als die Einstellung im Player ist, wird ein Kennwort-Bildschirm angezeigt. Um die DVD anschauen zu können, muss der Passagier auf den Rücksitzen das korrekte Kennwort eingeben und dazu wie folgt vorgehen:

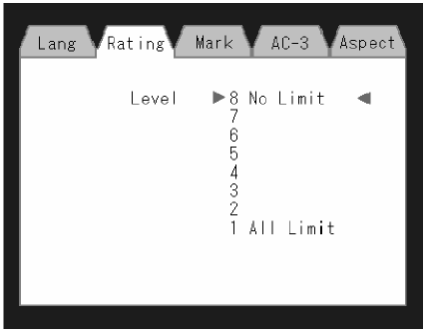
Um alle DVDs ohne erforderliches Kennwort wiedergeben zu können, setzen Sie im DVD-Player die Einstellung für die Einstufung auf "8". Durch Einstellung der Einstufung auf den Wert "1" muss das Kennwort zur Wiedergabe jeder DVD eingegeben werden. Nicht bei allen DVDs ist eine Einstufung codiert. Dadurch kann es vorkommen, dass eine für erwachsene Zuschauer vorgesehene DVD ohne erforderliches Kennwort wiedergegeben werden kann.

Die Standardeinstufung lautet "8" (alle DVDs ohne Kennwort wiedergeben) und das Standardkennwort lautet "0000".

Eingabe des DVD-Kennworts

Zur Festlegung des Kennworts aktivieren Sie das DVD-Einrichtungsmenü und folgen Sie diesen zusätzlichen Anweisungen:

- Wählen Sie mithilfe der Cursortasten "Nach links" und "Nach rechts" auf der Fernbedienung die Registerkarte "Rating" (Einstufung) aus.
- Markieren Sie die Option "Change Password" (Passwort ändern) und drücken Sie dann die ENTER-Taste auf der Fernbedienung.
- Geben Sie das aktuelle Kennwort ein. Wählen Sie eine Stelle aus, legen Sie mithilfe der Cursortasten "Nach oben" und "Nach unten" auf der Fernbedienung den Wert für die aktuelle Stelle fest und drücken Sie dann die Cursortaste "Nach rechts" auf der Fernbedienung, um die nächste Stelle auszuwählen. Wiederholen Sie diesen Ablauf zur Ziffernauswahl bei allen vier Stellen.
- Nach der Eingabe des vierstelligen Kennworts drücken Sie die ENTER-Taste auf der Fernbedienung. Bei korrektem Kennwort wird der Kennwort-Einstellbildschirm angezeigt.
- Legen Sie mithilfe der Cursortasten "Nach oben" und "Nach unten" auf der Fernbedienung den Wert für die aktuelle Stelle fest und drücken Sie dann die Cursortaste "Nach rechts" auf der Fernbedienung, um Ziffern auszuwählen. Geben Sie auf diese Weise das neue Kennwort ein.
- Nach der Eingabe des vierstelligen Kennworts drücken Sie die ENTER-Taste auf der Fernbedienung, um die Änderung zu übernehmen.



Einstufungsmenü des DVD-Players

Zur Festlegung der Einstufung aktivieren Sie das DVD-Einrichtungsmenü und folgen Sie diesen zusätzlichen Anweisungen:

- Wählen Sie mithilfe der Cursortasten "Nach links" und "Nach rechts" auf der Fernbedienung die Registerkarte "Rating" (Einstufung) aus.
- Markieren Sie die Option "Change Rating" (Einstufung ändern) und drücken Sie dann die ENTER-Taste auf der Fernbedienung.
- Geben Sie das aktuelle Kennwort ein. Wählen Sie eine Stelle aus, legen Sie mithilfe der Cursortasten "Nach oben" und "Nach unten" auf der Fernbedienung den Wert für die aktuelle Stelle fest und drücken Sie dann die Cursortaste "Nach rechts" auf der Fernbedienung, um die nächste Stelle auszuwählen. Wiederholen Sie diesen Ablauf zur Ziffernauswahl bei allen vier Stellen.
- Nach der Eingabe des vierstelligen Kennworts drücken Sie die ENTER-Taste auf der Fernbedienung. Bei korrektem Kennwort wird das Einstufungsmenü angezeigt.
- Wählen Sie mithilfe der Cursortasten "Nach oben" und "Nach unten" auf der Fernbedienung die neue Einstufung aus und drücken Sie dann die ENTER-Taste auf der Fernbedienung, um die Änderung zu übernehmen.

Produktvereinbarung

Dieses Produkt enthält Kopierschutztechnologie, die durch US-Patente und andere Urheberrechte geschützt ist. Die Verwendung dieser Kopierschutztechnologie bedarf der Genehmigung durch die Macrovision Corporation und ist nur für private Zwecke und andere begrenzte Anwendungen zulässig, sofern keine weitergehenden Genehmigungen der Macrovision Corporation vorliegen. Reverse Engineering oder Disassemblierung sind verboten.

Dolby® Digital und MLP Lossless nach Lizenz von Dolby Laboratories. "Dolby", "MLP Lossless" und das Doppel-D-Symbol sind Handelsmarken von Dolby Laboratories. Vertrauliche und unveröffentlichte Arbeiten. Copyright 1992-1997 Dolby Laboratories. Alle Rechte vorbehalten.

Allgemeine Informationen

Dieses System entspricht Teil 15 der FCC-Vorschriften, vorausgesetzt, die folgenden zwei Bedingungen sind erfüllt:

1. Das Gerät darf keine schädlichen Störsignale aussenden.

2. Das Gerät muss möglicherweise empfangene Störsignale annehmen, auch solche, die unerwünschten Betrieb verursachen können.

AUDIO-BEDIENELEMENTE AM LENKRAD (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Fernbedienung für das Soundsystem (rückseitige Ansicht des Lenkrads)

Die Bedienelemente für das Audiosystem befinden sich auf der Rückseite des Lenkrads in 3- und 9-Uhr-Position.

Der rechte Kippschalter ist mit einer Drucktaste in der Mitte ausgeführt und regelt die Lautstärke und den Modus des Audiosystems. Durch Drücken der Kippschalteroberseite erhöht sich die Lautstärke. Durch Drücken der Kippschalterunterseite nimmt die Lautstärke ab. Durch Drücken der mittleren Taste wird von Radiobetrieb von MW auf LW oder auf CD umgeschaltet, je nach Art des Radios, das in dem Fahrzeug eingebaut ist.

Beim linken Kippschalter sitzt die Drucktaste in der Mitte. Die Funktion des linken Schalters ist je nach Modus verschieden.

Im Folgenden wird die Funktion des linken Kippschalters in jedem Modus beschrieben:

Radiobetrieb

Durch Drücken der Schalteroberseite beginnt der Sendersuchlauf nach oben (SEEK up) für den nächsten Sender; durch Drücken der Schalterunterseite beginnt der Sendersuchlauf nach unten (SEEK down).

Durch Drücken der Taste in der Mitte des linken Schalters wird zum nächsten Sender weitergeschaltet, den Sie im Radiospeicher einprogrammiert haben.

CD-Spieler

Durch Drücken der Schalteroberseite springt der CD-Spieler zum nächsten Titel auf der CD. Durch einmaliges Drücken der Schalterunterseite beginnt der aktuelle Titel erneut oder die Wiedergabe springt zurück an den Anfang des vorhergehenden Titels, wenn innerhalb einer Sekunde nach Beginn des Abspielens des aktuellen Titels gedrückt wird.

Wird der Schalter oben oder unten zweimal gedrückt, so wird der zweite Titel abgespielt; durch dreimaliges Drücken wird der dritte Titel gewählt usw.

Die Taste in der Mitte des linken Schalters ist in diesem Modus ohne Funktion.

CD/DVD-PFLEGE

Damit Ihre CD/DVDs stets in gutem Zustand sind, beachten Sie bitte Folgendes:

1. CDs nur am Rand anfassen. Berühren der Oberfläche vermeiden.

2. Flecken auf CDs mit einem weichen Tuch von der Mitte nach außen abwischen.

3. Keine Aufkleber oder Klebestreifen auf CDs anbringen und die Oberfläche nicht zerkratzen.

4. Zum Reinigen von CDs keine Lösemittel wie Benzol, Verdünner, Reiniger oder Antistatiksprays verwenden.

5. CDs nach dem Abspielen wieder in die Hülle legen.

6. CDs keiner direkten Sonneneinstrahlung aussetzen.

7. CDs keinen übermäßig hohen Temperaturen aussetzen.

HINWEIS:

Falls beim Abspielen einer bestimmten CD/DVD Probleme auftreten, ist diese eventuell beschädigt (d. h. zerkratzt, die reflektierende Beschichtung ist nicht mehr vorhanden oder es befindet sich ein Haar, Feuchtigkeit oder Tau auf der CD/DVD). Die Speicherkapazität kann zu hoch oder die CD/DVD durch eine Codierung geschützt sein. Überprüfen Sie die Funktion des CD-Players mit einer CD, von der Sie wissen, dass sie funktioniert, bevor Sie das Gerät warten lassen.

RADIOBETRIEB UND MOBILTELEFONE

Unter bestimmten Bedingungen kann ein eingeschaltetes Handy in Ihrem Fahrzeug Fehlfunktionen des Radios oder Störgeräusche aus dem Radio hervorrufen. Unter Umständen lassen sich diese Störungen durch Bewegen der Mobiltelefonantenne verringern oder beseitigen. Die Störungen stellen keine Gefahr für das Radio dar. Funktioniert das Radio auch nach Versetzen der Mobilfunkantenne nicht zufriedenstellend, sollte das Radio während des Telefonierens leiser gedreht oder ausgeschaltet werden.

KLIMAREGELUNG

Die Klimaregelung gestattet Ihnen eine ausgewogene Regelung der Temperatur sowie der Menge und Strömungsrichtung der im Fahrzeug zirkulierenden Luft. Die Bedienelemente sind in der Instrumententafel unter dem Radio untergebracht.

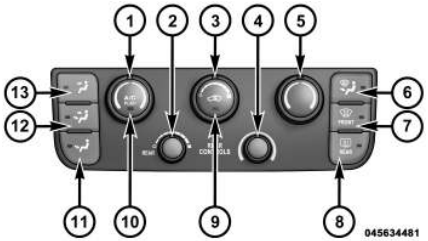
MANUELLE HEIZUNG UND KLIMAANLAGE (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Die Bedienelemente für die manuelle Heizung und Klimaanlage in diesem Fahrzeug bestehen aus einer Reihe von äußeren Drehreglern mit Drucktasten im Inneren. Diese Komfortbedienelemente können zur Regelung eines komfortablen Innenraumklimas entsprechend eingestellt werden.

Bei der Dreizonen-Temperaturregelung kann für jeden Vordersitz einzeln die Heizung, Belüftung und Klimaanlage durch die Ausströmer auf der jeweiligen Fahrzeugseite geregelt werden.

Die Primärregelung für das Fond-Gebläse befindet sich an der vorderen Klimareglereinheit an der Instrumententafel. Wenn die vordere Regelung auf eine andere Stellung als Hinten eingestellt ist, betätigt sie alle Funktionen im hinteren Teil des Fahrzeugs.

Die Luftstrombetriebsarten für den Fond richten sich nach dem Betrieb der vorderen Einheit. Der Modus PANEL (Instrumententafel) für den Fond wird automatisch gewählt, wenn sich die vordere Regelung im Modus PANEL (Instrumententafel) befindet. Wenn sich die vordere Einheit im Modus BI-LEVEL (zwei Ebenen) befindet, wird der Luftstrom aus den oberen und unteren Ausströmern im Fond geleitet. Wenn die vordere Regelung auf den Modus Fußraum, Entfroster oder Mix eingestellt ist, wird der Luftstrom aus den Ausströmern am Boden im Fond geleitet.



Manuelle Temperaturregelung

1. Temperaturregler links vorn
Gestattet dem Insassen auf dem linken Vordersitz unabhängige Temperaturregelung. Für niedrigere Temperaturen den Regler nach links drehen bzw. für höhere Temperaturen den Regler nach rechts drehen.

2. Gebläseregelung im Fond (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
Mit diesem Regler wird der Luftdurchsatz für den Fond bei jeder gewählten Luftverteilung geregelt. Die Gebläsedrehzahl im Fond nimmt zu, wenn der Regler von der Stellung "O" (Aus) nach rechts gedreht wird. Das Gebläse ist siebenstufig. Um die Regelung an der hinteren Deckenkonsole zu ermöglichen, drehen Sie den Regelknopf vollständig nach links an der Stellung (O) (für Off = Aus) vorbei.

3. Vordere Gebläseregelung
Mit diesem Regler wird der Luftdurchsatz der Anlage bei jeder gewählten Luftverteilung geregelt. Die Gebläsedrehzahl nimmt zu, wenn der Regler von der Stellung "O" (Aus) nach rechts gedreht wird. Das Gebläse ist siebenstufig.

4. Temperaturregelung im Fond (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
Bietet Temperaturregelung für den Fondbereich. Für eine niedrigere Temperatureinstellung im Fond nach links drehen und für eine höhere nach rechts drehen.

5. Temperaturregler rechts vorn
Gestattet dem Insassen auf dem rechten Vordersitz unabhängige Temperaturregelung. Für niedrigere Temperaturen den Regler nach links drehen bzw. für höhere Temperaturen den Regler nach rechts drehen.

6. Entfroster-/Fußraum-Modus
Hier wird die Luft durch die Ausströmer am Boden, die Defrosterdüsen und die Ausströmer für die Seitenscheiben geleitet. Diese Einstellung ist optimal für kaltes oder verschneites Wetter, bei dem die Windschutzscheibe extra beheizt werden muss. Diese Einstellung bietet gleich bleibenden Komfort und reduziert die Feuchtigkeit an der Windschutzscheibe.

7. Modus Entfroster vorn

Die Luft strömt durch die Defrosterdüsen für die Windschutzscheibe und für die Seitenscheiben. Nutzen Sie den Defroster-Modus mit maximaler Gebläsestufe und Temperatureinstellungen für optimales Entfrosten von Windschutzscheibe und Seitenscheiben.

HINWEIS:

Der Klimaanlagenkompressor arbeitet in den Betriebsarten MIX und DEFROST oder in einer Mischung dieser Betriebsarten, auch wenn die Taste A/C (Klimaanlage) nicht gedrückt wird. Dadurch wird Luft zum besseren Trocknen der Windschutzscheibe stärker entfeuchtet. Um möglichst Kraftstoff sparend zu fahren, sollten diese Einstellungen nur gewählt werden, wenn sie notwendig sind.

8. Elektrischer Heckscheibendefroster

Drücken Sie zum Einschalten der Heckscheibenheizung und der beheizbaren Außenspiegel (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) diese Taste. Bei eingeschalteter Heckscheibenheizung leuchtet eine Kontrollleuchte in der Taste. Die Heckscheibenheizung wird automatisch nach ca. 10 Minuten abgeschaltet. Drücken Sie zum erneuten Einschalten für weitere fünf Minuten die Taste nochmals.

HINWEIS:

- **Die Spiegelbeheizung kann jederzeit ausgeschaltet werden; drücken Sie dazu den Schalter für die Heckscheibenheizung ein zweites Mal.**
- **Um einem allzu starken Entladen der Batterie vorzubeugen, sollte die Heckscheibenheizung nur bei laufendem Motor eingeschaltet werden.**

ACHTUNG!

Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann zu Beschädigung der Heizelemente führen:

- Gehen Sie beim Reinigen der Innenseite der Heckscheibe behutsam vor. Verwenden Sie zum Säubern der Innenseite der Heckscheibe keine aggressiven Scheibenreiniger. Bewegen Sie ein mit einer milden Reinigungslösung getränktes weiches Tuch parallel zu den Heizelementen auf der Scheibe. Aufkleber lassen sich nach Einweichen mit warmem Wasser entfernen.
- Verwenden Sie zum Säubern der Innenseite der Heckscheibe keine Schaber, scharfen Gegenstände oder aggressive Scheibenreiniger.
- In unmittelbarer Nähe der Heckscheibe sollten sich keine Gegenstände befinden.

9. Umlufttaste

Drücken Sie diese Taste, um zwischen Außenlufteinlass und Umluft im Fahrzeug zu wählen. Bei Umluftbetrieb leuchtet eine entsprechende Kontrollleuchte auf. Verwenden Sie den Umluftbetrieb nur kurzzeitig, um Gerüche, Staub oder Rauch von außen fernzuhalten oder um den Innenraum bei einem Start bei sehr heißem oder feuchtem Wetter rasch abzukühlen.

HINWEIS:

- **Wenn die Umlufttaste gedrückt wird, während sich das System im Entfrosterbetrieb befindet, blinkt die Umluft-LED dreimal, um anzuzeigen, dass der UMLUFT-Modus nicht möglich ist.**
- **Im Fußraum- und Mischmodus schaltet das System den Umluftbetrieb nach fünf Minuten aus. Sie können Umluftbetrieb wieder auswählen, wenn gewünscht.**
- **Ein ständiger Betrieb im Umluft-Modus (Recirculation) kann zu stickiger Luft und zum Beschlagen der Scheiben führen. Ein längerer Betrieb in diesem Modus ist nicht zu empfehlen.**
- **Bei kaltem oder feuchtem Wetter beschlagen die Scheiben im Inneren durch die Benutzung des Umluftmodus, da die Feuchtigkeit im Innern nicht nach außen abgeleitet wird. Wählen Sie die Außenluft-Stellung (Outside Air) für maximale Belüftung des Innenraums.**
- **Um ein Beschlagen der Scheiben zu verhindern, wenn die Umluft-Taste gedrückt ist und der Betriebsartregler auf Panel (Instrumententafel) steht, schaltet sich die Klimaanlage automatisch ein.**
- **Die Klimaanlage kann manuell ausgeschaltet werden, ohne dass dies einen Einfluss auf den Regler für die Luftverteilung hat.**

10. Klimaanlagen-Taste

A/C

Zur Änderung der aktuellen Einstellung drücken und loslassen. Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten auf.

HINWEIS:

Erscheint Ihre Klimaanlagenleistung niedriger als erwartet, prüfen Sie die Vorderseite des Klimaanlagenverdampfers, der sich vor dem Kühler befindet, ob sich dort Schmutz oder Insekten angesammelt haben. Entfernen Sie Verschmutzungen an der Rückseite des Kühlers und in den Kondensatorlamellen mit einem sanften Wasserstrahl. Durch Frontverkleidungen kann der Luftvolumenstrom zum Kondensator verringert werden, wodurch die Leistung der Klimaanlage beeinträchtigt wird.

11. Fußraum-Modus-Taste

Hier wird die Luft durch die Ausströmer am Boden geleitet und ein geringer Luftstrom durch die Defrosterdüsen und Ausströmer für die Seitenscheiben.

12. Bi-Level-Modus-Taste

Die Luft strömt durch die Ausströmer in der Instrumententafel und im Fußraum.

HINWEIS:

Für zusätzlichen Komfort gibt es einen Temperaturunterschied (in allen Betriebszuständen außer ganz kalt oder ganz warm) zwischen den oberen und den unteren Ausströmern. Die wärmere Luft wird über die Ausströmer am Boden geleitet. Diese Luftführung bietet erhöhten Komfort bei sonnigem, kaltem Wetter.

13. Instrumententafel-Modus-Taste

Die Luft wird durch die Ausströmer in der Instrumententafel geleitet. Diese Ausströmer können in der Richtung verändert sowie geöffnet und geschlossen werden, um den Luftstrom zu regulieren.

HINWEIS:

Für einen maximalen Luftstrom im Fond kann der mittlere Instrumententafel-Ausströmer auf die Rücksitzpassagiere gerichtet werden.

Energiesparender Betrieb

Wird der ECONOMY-Modus gewünscht, drücken Sie die Klimaanlagentaste zum Ausschalten der Anzeigeleuchte und des Klimaanlagenkompressors. Drehen Sie den Temperaturregler auf die gewünschte Temperatur.

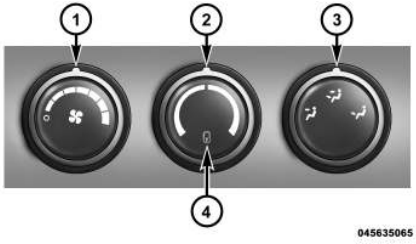
Maximale Kühlung

Für maximale Kühlung benutzen Sie die Modustasten für Klimaanlage und Umluft gleichzeitig.

MANUELLE KLIMAZONENREGELUNG IM FOND (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Die manuelle Klimaanlagenregelung im Fond besitzt Ausströmer am Boden hinter der rechten Schiebetür und Deckenkonsolen-Ausströmer an jeder äußeren Rücksitzposition. Diese Einheit sorgt für warme oder kühle Luft durch die oberen Ausströmer und die im Boden.

Das Fond-Gebläse und die Temperaturregler für die Beifahrer auf den Rücksitzen befinden sich im Dachhimmel etwa in Fahrzeugmitte.



Bedienelemente Fondklimaanlage

1 – Fond-Gebläse	3 – Fond-Modus
2 – Fond-Temperatur	4 – Fondklimaanlage sperren

Gebläseregelung im Fond
Die Primärregelung für das Fond-Gebläse befindet sich an der vorderen Klimareglereinheit an der Instrumententafel.

Nur wenn sich die Primärregelung für das Fond-Gebläse in der Stellung **REAR** (Fond) befindet, können die Fahrgäste der 2. Sitzreihe die Fond-Gebläsedrehzahl regeln.

Die Fond-Gebläseregelung besitzt hinten an der Deckenkonsole eine Aus-Position und eine Gebläsestufenregelung. Damit können die Fahrgäste der zweiten Sitzreihe den Luftstrom im Fond des Fahrzeugs regeln.

ACHTUNG!
Die Luft strömt durch ein Einlassgitter in der Verkleidung auf der rechten Seite an der dritten Sitzreihe in die Klimaautomatik im Fond ein. Die Heizungsausströmer befinden sich in der Verkleidung auf der rechten Seite direkt hinter der Schiebetür. Setzen Sie keine Gegenstände direkt vor das Einlassgitter oder die Heizungsausströmer. Das elektrische System könnte überlastet und dadurch der Gebläsemotor beschädigt werden.

Temperaturregelung im Fond
Die Fondstellung **REAR** (Fond) ermöglicht eine Einstellung über den Modusregler im Fond.

Zur Änderung der Temperatur im Fond des Fahrzeugs drehen Sie den Temperaturregler nach links für kalte Luft und nach rechts für warme Luft.

Werden die hinteren Regler vom vorderen System gesperrt, dann leuchtet das Sperrsymbol am Temperaturdrehregler auf und die Einstellungen der hinteren Deckenkonsole funktionieren nicht.

Fond-Luftverteilerregler

Headliner-Modus (Dachhimmel)

Hier strömt die Luft aus den Ausströmern im Dachhimmel. Diese Ausströmer können einzeln in der Richtung des Luftstroms verstellt werden. Werden die Ausströmerlamellen auf eine Seite gedreht, wird der Luftstrom abgestellt.

Bi-Level-Modus (zwei Ebenen)

Luft kommt aus den Ausströmern am Dachhimmel und aus den Ausströmern am Boden.

HINWEIS:

In vielen Temperatureinstellungen sorgt der Bi-Level-Modus für kühlere Luft aus den Ausströmern am Dachhimmel und für wärmere Luft aus den Ausströmern am Boden.

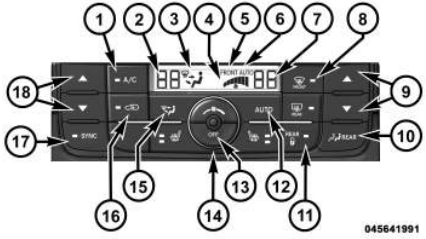
Fußraum-Modus

Die Luft kommt aus den Ausströmern am Boden.

KLIMAAUTOMATIK (ATC) (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

- Die vordere Dreizonenregelung der Klimaautomatik (ATC) ermöglicht dem Fahrer und dem Beifahrer sowie den Insassen hinten individuelle Komforteinstellungen.
- Wenn Insassen im Fahrzeug einen Automodusbetrieb auswählen, kann eine Komforttemperatureinstellung mittels der Temperaturtasten "Nach oben" und "Nach unten" eingestellt werden, und der automatische Gebläsebetrieb wird automatisch aktiviert.
- Das System kann auch nach Wunsch manuell geregelt werden.
- Mit der SYNC-Funktion werden die Regelungen für alle drei Zonen verknüpft, sodass nach Wunsch eine Komforteinstellung (Einstellung für den Fahrer) für die Fahrgastzelle gewählt werden kann.

Die Dreizonen-Klimaautomatik behält automatisch den Innenraumkomfort so bei, wie ihn der Fahrer und die anderen Insassen gewählt haben. Das System stellt automatisch die Lufttemperatur, das Luftstromvolumen, den Grad der Außenluftzirkulation und die Luftstromrichtung ein. Dadurch wird eine komfortable Temperatur auch unter wechselnden Bedingungen aufrechterhalten.



Klimaautomatik-Bedienfeld vorn

1. Klimaanlagen-Taste
Drücken Sie kurz diese Taste, um die gegenwärtige Einstellung der Klimaanlage zu ändern; die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten auf. Dadurch wird die Klimaautomatik in den manuellen Modus geschaltet.

2. Temperatur-Display für den Insassen auf dem linken Vordersitz
Dieses Display zeigt die Temperatureinstellung für den Insassen auf dem linken Vordersitz an.

3. Modus-Display
Auf diesem Display wird der gegenwärtige Modus (Instrumententafel, Bi-Level, Fußraum, Defroster-/Fußraumbetrieb) angezeigt.

4. Gebläseregelung-Display
Dieses Display zeigt die aktuelle Einstellung der Gebläsedrehzahl an.

5. Kontrollleuchte für automatischen Betrieb vorne
Dies zeigt an, wenn sich das System im automatischen Modus vorne befindet.

6. Anzeige für automatischen Modus
Dies zeigt an, wenn sich das System im automatischen Modus befindet.

7. Temperatur-Display für den Insassen auf dem rechten Vordersitz

Dieses Display zeigt die Temperatureinstellung für den Insassen auf dem rechten Vordersitz an.

8. Taste Entfrosten vorn

Zur Änderung der aktuellen Einstellung drücken und loslassen; die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten auf. Dadurch wird die Klimaautomatik in den manuellen Modus geschaltet. Wird der Defroster-Modus gewählt, schaltet sich der Lüfter sofort ein.

9. Temperaturregler-Taste Aufwärtspfeil/Abwärtspfeil Beifahrerseite

Gestattet dem Beifahrer eine unabhängige Temperaturregelung. Betätigen Sie die obere Taste für wärmere Temperaturen oder die untere Taste für kühlere Temperaturen.

10. Regeltaste hinten

Bietet Umschaltbetrieb zwischen vorderem Steuerdisplay und hinterem Steuerdisplay. Drücken Sie die Taste, um das Display Bedienelemente Fondklimaanlage zu aktivieren und zu erlauben, dass die Insassen auf den Vordersitzen die Einstellungen hinten regeln.

11. Fond verriegeln

Drücken Sie die Taste REAR LOCK (Fondsperre) im Klimaautomatik-Bedienfeld vorn und entsperren Sie die Regelungen der Fondklimaanlage.

12. Taste der automatischen Temperaturregelung

Regelt die Temperatur des Luftstroms, die Verteilung, das Volumen und die Menge der Luftumwälzung automatisch. Zur Auswahl drücken und loslassen. Weitere Informationen finden Sie unter "Automatikbetrieb". Dadurch wird die Klimaautomatik zwischen dem manuellen Modus und den Automatikmodi umgeschaltet.

13. Taste Klimaregelung Aus

Zum Ausschalten der Klimaregelung drücken und loslassen.

14. Gebläseregelung

Das Gebläse ist siebenstufig; die Gebläsedrehzahl nimmt zu, wenn der Regler von der niedrigsten Gebläsestellung nach rechts bewegt wird. Dadurch wird die Klimaautomatik in den manuellen Modus geschaltet.

15. Luftverteilungstaste

Drücken Sie kurz diese Taste zur Auswahl zwischen den Modi (Instrumententafel, Bi-Level, Fußraum, Defroster-/Fußraumbetrieb). Dadurch wird die Klimaautomatik in den manuellen Modus geschaltet.

16. Umlufttaste

Zur Änderung der aktuellen Einstellung drücken und loslassen; die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten auf.

17. SYNC-Taste
Drücken Sie zur Steuerung der Temperatureinstellung für alle drei Zonen vom Temperaturregler des Fahrers, und lassen Sie ihn los.

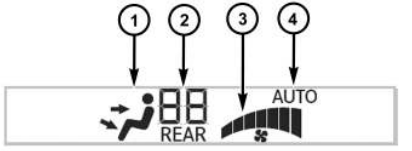
18. Temperaturregler-Taste Aufwärtspfeil/Abwärtspfeil Fahrerseite
Gestattet dem Fahrer eine unabhängige Temperaturregelung. Betätigen Sie die obere Taste für wärmere Temperaturen oder die untere Taste für kühlere Temperaturen.

Regeln der Fondklimaanlage über das Klimaautomatik-Bedienfeld vorn
Die Klimaregelung der Drei-Zonen-Klimaautomatik (ATC) ermöglicht das Regeln der Fondklimaanlage über das Klimaautomatik-Bedienfeld vorn.

Zum Ändern der hinteren Systemeinstellungen:

1. Drücken Sie die Taste "REAR" (Hinten), um die Regelung auf den Modusregler im Fond zu ändern, woraufhin die Anzeige "Rear" (Hinten) erscheint. Die Regelungsfunktionen regeln jetzt das System im Fond.

2. Um zur Anzeige "Front" (Vorn) zurückzukehren, abzuschirmen, drücken Sie die Taste "REAR" (Hinten) erneut, oder es erfolgt nach sechs Sekunden eine Umschaltung zur Anzeige "Front" (Vorn).



045641992

Klimaautomatik-Bedienfeld vorn, Anzeige hinteres Bedienfeld

1. Modus-Display
Auf diesem Display wird der gegenwärtige Modus dargestellt.

2. Hinteres Temperaturdisplay
Dieses Display zeigt die Temperatureinstellung für die Insassen im Fond an.

3. Gebläseregelung-Display
Dieses Display zeigt die aktuelle Einstellung der Gebläsedrehzahl an.

4. Anzeige für Klimaautomatik Fond
Dies zeigt an, wenn sich das System im Modus Klimaautomatik Fond befindet.

Automatischer Betrieb

1. Drücken Sie die Taste AUTO auf dem Klimaautomatik-Bedienfeld vorn. Daraufhin erscheinen in der vorderen Klimaautomatik-Anzeige die Wörter "Front Auto" (automatischer Betrieb vorne) sowie zwei Temperaturen für den Fahrer und den Beifahrer. Das System regelt dann automatisch den Luftstrom.

2. Stellen Sie dann die Temperatur über die Drehregler für den Fahrer, Beifahrer und die Rücksitzpassagiere ein, die das System beibehalten soll. Sobald die gewünschte Temperatur angezeigt wird, behält das System automatisch diese Komfortstufe bei.

3. Wenn das System auf Ihre Komfortstufe eingestellt ist, müssen die Einstellungen nicht geändert werden. Das System erreicht im Automatikbetrieb den höchsten Wirkungsgrad.

HINWEIS:

- **Es ist nicht notwendig, die Temperatureinstellungen für kalte oder aufgewärmte Fahrzeuge zu verändern. Das System stellt automatisch Temperatur, Modus und Lüfterdrehzahl so ein, dass der Komfort so schnell wie möglich erreicht wird.**
- **Die Temperatur kann in US-amerikanischen oder metrischen Einheiten angezeigt werden; der Kunde kann die programmierbare Funktion "Display Units of Measure in" (Auswahl der Maßeinheit) selbst ausführen. Siehe "Infodisplay (EVIC) – Durch den Benutzer programmierbare Funktionen" in diesem Kapitel.**

Um in Automatik-Betriebsart für die höchstmögliche Temperatur zu sorgen, bleibt das Lüftergebläse während eines Kaltstarts in der niedrigsten Stufe, bis sich der Motor ausreichend erwärmt hat. Das Gebläse wird sofort aktiviert, wenn der Modus DEFROST (Entfroster) ausgewählt, oder wenn die Einstellung des Gebläseregelungsknopfs vorn geändert wird.

Manuelle Einstellungen

Dieses System bietet eine vollständige Funktionsliste manueller Umgehungen. Das Symbol AUTO im vorderen ATC-Display erlischt, wenn das System im manuellen Modus betrieben wird.

HINWEIS:

Jede dieser Funktionen arbeitet unabhängig von anderen. Wird eine der Funktionen manuell geregelt, bleiben die Temperatureinlässe weiterhin automatisch geregelt.

045633350

Es gibt sieben feste Gebläsegeschwindigkeiten. Mit dem äußeren Wählrad wird der Luftdurchsatz der Anlage bei jeder gewählten Luftverteilung geregelt. Die Gebläsedrehzahl nimmt zu, wenn der Regler nach rechts gedreht wird, und nimmt ab, wenn der Regler nach links gedreht wird.

Die Gebläsegeschwindigkeit kann mit dem äußeren Wählrad auf jede feste Geschwindigkeit eingestellt werden. Der Lüfter arbeitet jetzt mit einer festen Drehzahl, wenn nicht andere Drehzahlen gewählt werden. Dadurch können Fahrer und Beifahrer den Luftstrom im Fahrzeug regeln und den AUTO-Modus umgehen.

Der Fahrer kann auch die Richtung des Luftstroms durch eine der folgenden Positionen wählen.

Panel-Modus (Instrumententafel)

Die Luft wird durch die Ausströmer in der Instrumententafel geleitet. Diese Ausströmer können in der Richtung verändert sowie geöffnet und geschlossen werden, um den Luftstrom zu regulieren.

HINWEIS:

Für einen maximalen Luftstrom im Fond kann der mittlere Instrumententafel-Ausströmer auf die Rücksitzpassagiere gerichtet werden.

Bi-Level-Modus (zwei Ebenen)

Die Luft strömt aus den Instrumententafel-Ausströmern, den Ausströmern am Boden und den Defrosterdüsen. Ein geringer Luftstrom wird auch durch die Entfrosterdüsen für die Seitenscheiben geleitet.

HINWEIS:

In vielen Temperatureinstellungen sorgt der Bi-Level-Modus für kühlere Luft aus den Ausströmern am Dachhimmel und für wärmere Luft aus den Ausströmern am Boden.

Fußraum-Modus

Die Luft kommt aus den Ausströmern am Boden. Ein geringer Luftstrom wird auch durch die Seitenscheiben- und Entfrosterdüsen geleitet.

Entfroster-/Fußraum-Modus

Die Luft strömt aus den Ausströmern am Boden, den Entfrosterdüsen und den Ausströmern für die Seitenscheiben. Dieser Modus ist ideal für kalte und verschneite Bedingungen. So fühlen Sie sich weiterhin komfortabel und Ihre Windschutzscheibe beschlägt nicht.

Entfroster-Modus

Die Luft strömt aus den Ausströmern der Windschutzscheibe und den Ausströmern für die Seitenscheiben. Nutzen Sie den Defroster-Modus mit maximaler Gebläsestufe und Temperatureinstellungen für optimales Entfrosten von Windschutzscheibe und Seitenscheiben.

HINWEIS:

Bei anderen Betriebsarten erfasst das System nicht automatisch Tau, Nebel oder Eis auf der Windschutzscheibe. Der Defroster-Modus muss manuell gewählt werden, um die Windschutzscheibe und die Seitenscheiben frei zu halten.

Klimaanlage (A/C)

Die Klimaanlagen-Taste ermöglicht es dem Fahrer, die Klimaanlage manuell ein- oder auszuschalten. Wenn die automatische Temperaturregelung im Klimaanlagen-Modus auf eine kühle Temperatur gesetzt wird, strömt entfeuchtete Luft durch die Luftausströmer. Wird der ECONOMY-Modus (Energiesparender Betrieb) gewünscht, drücken Sie die A/C-Taste zum Abschalten des Klimaanlagen-Modus im ATC-Display, und deaktivieren Sie die Klimaanlage.

HINWEIS:

- **Wenn das System sich im Modus Defroster-/Fußraum, Fußraum oder Defroster befindet, kann die Klimaanlage ausgeschaltet werden; die Klimaanlage sollte jedoch eingeschaltet bleiben, um ein Beschlagen der Scheiben zu verhindern.**
- **Wählen Sie den Entfroster-Modus und erhöhen Sie die Gebläsedrehzahl, wenn die Windschutzscheibe oder die Seitenscheiben beschlagen.**

Umluftbetrieb

Wenn die Außenluft Rauch, üble Gerüche oder eine hohe Luftfeuchtigkeit enthält oder wenn eine rasche Kühlung des Innenraums gewünscht wird, können Sie durch Drücken der Umluft-Steuertaste die Außenluft abschalten. Der Umluftbetrieb sollte nur kurzzeitig eingesetzt werden. Eine LED leuchtet auf der Umlufttaste auf, wenn Umluftbetrieb ausgewählt ist. Drücken Sie die Taste ein zweites Mal zum Abschalten der Umluftbetrieb-LED; so strömt wieder Außenluft ins Fahrzeug.

HINWEIS:

Bei kaltem Wetter kann der Umluftbetrieb zu starkem Beschlagen der Scheiben führen. Der Umluftbetrieb ist bei Entfrosterbetrieb nicht zulässig, um freie Scheiben zu gewährleisten. Der Umluftmodus wird automatisch deaktiviert, wenn diese Betriebsart gewählt wird.

Klimaautomatik (ATC), Fond (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

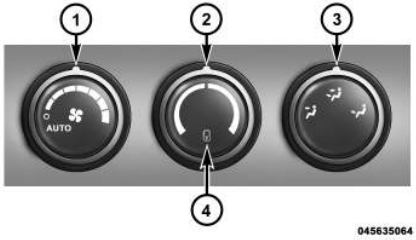
Die manuelle Klimaautomatik für den Fond besitzt Ausströmer am Boden hinter der rechten Schiebetür und Deckenkonsolen-Ausströmer an jeder äußeren Rücksitzposition. Dieses System sorgt für warme Luft durch die Ausströmer am Boden oder für kalte, entfeuchtete Luft durch die Ausströmer am Dachhimmel.

Die Temperatur für den Fond befindet sich im Klimaautomatik-Bedienfeld vorn in der Instrumententafel.

Durch Drücken der Taste REAR LOCK (Fondsperre) im Klimaautomatik-Bedienfeld vorn wird auf dem hinteren Display ein Schlosssymbol angezeigt. Die Temperatur im Fond und die Luftquelle werden über das Klimaautomatik-Bedienfeld vorn geregelt.

Die Fahrgäste der zweiten Sitzreihe können die ATC-Regelung im Fond nur dann betätigen, wenn die Taste "Rear Temperature Lock" (Temperaturregelung Fond verriegeln) abgeschaltet ist.

Das ATC-System im Fond befindet sich im Dachhimmel etwa in der Fahrzeugmitte.



ATC-Funktionen im Fond

1 – Gebläsedrehzahl	3 – Modus im Fond
2 – Temperatur hinten	4 – Temperatur hinten verriegeln

1. Drücken Sie die Taste Rear Lock Temperature (Temperatur hinten verriegeln) im Klimaautomatik-Bedienfeld vorn. Dadurch erlischt das Symbol REAR LOCK für die Fondsperre im Temperaturdrehregler im Fond.

2. Drehen Sie das Fond-Gebläse, die Drehregler für die Fondtemperatur und den Modusregler für den Fond auf Ihre persönlichen Komfortwünsche ein.

3. ATC (Klimaautomatik) wird gewählt, wenn der Fond-Gebläseregler nach links auf AUTO eingestellt wird.

Sobald die gewünschte Temperatur angezeigt wird, behält das System automatisch diese Komfortstufe bei. Wenn das System auf Ihre Komfortstufe eingestellt ist, müssen die Einstellungen nicht geändert werden. Das System erreicht im Automatikbetrieb den höchsten Wirkungsgrad.

HINWEIS:

- **Es ist nicht notwendig, die Temperatureinstellungen für kalte oder aufgewärmte Fahrzeuge zu verändern. Das System stellt automatisch Temperatur, Modus und Lüfterdrehzahl so ein, dass der Komfort so schnell wie möglich erreicht wird.**
- **Die Temperatur kann in US-amerikanischen oder metrischen Einheiten angezeigt werden; der Kunde kann die programmierbare Funktion "Display Units of Measure in" (Auswahl der Maßeinheit) selbst ausführen. Siehe "Infodisplay (EVIC) – Durch den Benutzer programmierbare Funktionen" in diesem Kapitel.**

Gebläseregelung im Fond

Der Fond-Gebläseregler kann manuell auf aus gestellt werden oder auf jede feste Gebläsedrehzahl; drehen Sie dazu den Regler von Stufe I auf eine höhere Stufe. Damit können die Passagiere im Fond den Luftstrom im Fond des Fahrzeugs regeln.

ACHTUNG!

Die Luft strömt durch ein Einlassgitter in der Verkleidung auf der rechten Seite an der dritten Sitzreihe in die Klimaautomatik im Fond ein. Die Heizungsausströmer befinden sich in der Verkleidung auf der rechten Seite direkt hinter der Schiebetür. Setzen Sie keine Gegenstände direkt vor das Einlassgitter oder die Heizungsausströmer. Das elektrische System könnte überlastet und dadurch der Gebläsemotor beschädigt werden.

Temperaturregelung im Fond

Zur Änderung der Temperatur im Fond des Fahrzeugs drehen Sie den Temperaturdrehregler nach links zum Absenken der Temperatur und nach rechts zum Erhöhen der Temperatur. Die Temperatureinstellungen für den Fond werden im Klimaanlagen-Bedienfeld vorn angezeigt.

Werden die hinteren Regler vom UConnect Touch™-System gesperrt, leuchtet das Schlosssymbol Temperaturregelung Fond verriegeln am Temperaturdrehregler auf, und die Einstellungen der hinteren Deckenkonsole werden umgangen.

Fond-Luftverteilerregler

Auto-Modus

Das Fond-System behält automatisch den korrekten Modus und die von den Fahrgästen im Fond gewünschte Komfortstufe bei.

Headliner-Modus (Dachhimmel)

Hier strömt die Luft aus den Ausströmern im Dachhimmel. Diese Ausströmer können einzeln in der Richtung des Luftstroms verstellt werden. Werden die Ausströmerlamellen auf eine Seite gedreht, wird der Luftstrom abgestellt.

Bi-Level-Modus (zwei Ebenen)

Luft kommt aus den Ausströmern am Dachhimmel und aus den Ausströmern am Boden.

HINWEIS:

In vielen Temperatureinstellungen sorgt der Bi-Level-Modus für kühlere Luft aus den Ausströmern am Dachhimmel und für wärmere Luft aus den Ausströmern am Boden.

Fußraum-Modus

Die Luft kommt aus den Ausströmern am Boden.

SOMMERBETRIEB

Das Motorkühlsystem in einem Fahrzeug mit Klimaanlage muss mit hochwertigem Frostschutzmittel gegen Korrosion und Überhitzung des Motors geschützt werden. Es wird eine Lösung aus 50 % Ethylenglykol und 50 % Wasser empfohlen. Zur Auswahl des geeigneten Kühlmittels siehe "Wartungsarbeiten" in "Wartung und Instandhaltung".

WINTERBETRIEB

Für eine optimale Heiz- und Defrosterleistung stellen Sie sicher, dass das Motorkühlsystem korrekt funktioniert und die richtige Menge, Art und Konzentration von Kühlmittel verwendet wird. Zur Auswahl des geeigneten Kühlmittels siehe "Wartungsarbeiten" in "Wartung und Instandhaltung". Die Nutzung des Umluftbetriebs während der Wintermonate ist nicht zu empfehlen, da dies zum Beschlagen der Scheiben führt.

LÄNGERE STANDZEITEN DES FAHRZEUGS

Bevor Sie Ihr Fahrzeug für zwei Wochen oder länger nicht verwenden, z. B. weil Sie in Urlaub fliegen, lassen Sie die Klimaanlage im Leerlauf etwa fünf Minuten bei Frischluftgebläseeinstellung auf höchster Stufe laufen. Dies gewährleistet eine adäquate Systemschmierung, um möglichen Kompressorschäden beim Neustart des Systems vorzubeugen.

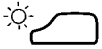
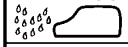
BESCHLAGEN DER SCHEIBEN

Bei Nieselregen und/oder feuchtem Wetter neigen die Fahrzeugscheiben dazu, zu beschlagen. Um den Beschlag der Scheiben zu entfernen, wählen Sie den Defroster- oder Mix-Modus und erhöhen Sie die vordere Gebläsedrehzahl. Verwenden Sie den Umluftbetrieb ohne Klimaanlage nicht für längere Zeit, da dies zum Beschlagen der Scheiben führen kann.

FRISCHLUFTEINLASS

Stellen Sie sicher, dass der Lufteinlass, der sich direkt vor der Windschutzscheibe befindet, frei ist und nicht zum Beispiel von Blättern verstopft ist. Blätter, die sich im Lufteinlass angesammelt haben, können den Luftstrom blockieren und in den Luftkasten gelangen, in dem der Wasserablauf verstopft werden kann. Stellen Sie in den Wintermonaten sicher, dass der Lufteinlass frei von Eis, Matsch und Schnee ist.

BEDIENHINWEISE

WITTERUNG	EINSTELLUNGEN
Warm und sonnig, Fahrzeuginnenraum stark aufgeheizt	Stellen Sie den Luftverteilerregler auf ein und Gebläse auf die höchste Stufe. Senken Sie die Scheiben für eine Minute ab, um die warme Luft hinaus zu lassen. Sobald die Temperatur im Fahrzeug angenehmen ist, stellen Sie die Regler nach Bedarf ein.
Warmes Wetter 	Schalten Sie ein and stellen Sie den Luftverteilerregler in die Position
Kühl Sonnig	Betrieb in der Position
Kühle und feuchte Bedingungen 	Stellen Sie den Luftverteilerregler auf und schalten Sie ein, um die Scheiben frei von Beschlag zu halten.
Kaltes Wetter	Stellen Sie den Luftverteilerregler in die Position . Beginnt die Windschutzscheibe zu beschlagen, bewegen Sie den Regler in die Position .

9000cb71

LUFTFILTER DER KLIMAANLAGE

Bei Fahrzeugen mit Klimaautomatik (ATC) filtern die Filter der Klimaregelung Staub und Pollen aus der Luft. Zum Austausch des Filters siehe "Klimaanlage" in "Wartung des Fahrzeugs".

5

ANLASSEN UND BEDIENEN DES FAHRZEUGS

- ANLASSEN DES MOTORS 251
  - AUTOMATIKGETRIEBE 251
  - KEYLESS ENTER-N-GO (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) 252
  - NORMALES STARTEN – OTTOMOTOR 252
  - EXTREM NIEDRIGE AUSSENTEMPERATUR (UNTER -29 °C) 253
  - MOTOR SPRINGT NICHT AN 254
  - NACH DEM ANLASSEN DES MOTORS 255
  - NORMALES ANLASSEN – DIESELMOTOR . . 255
- AUTOMATIKGETRIEBE 256
  - ZÜNDSCHLÜSSELSPERRE FÜR PARKSTELLUNG 258
  - BREMS-/GETRIEBE-SCHALTSPERRSYSTEM 258
  - SECHSGANG-AUTOMATIKGETRIEBE 258
  - GANGBEREICHE 259
- FAHREN AUF NASSER/RUTSCHIGER FAHRBAHN 264
  - BESCHLEUNIGUNG 264
  - AQUAPLANING 264

• DURCHFAHREN VON WASSER 265
• FLIESSENDES/ANSTEIGENDES WASSER . . 265
• SEICHTES, STEHENDES WASSER 265
• SERVOLENKUNG 266
• FLÜSSIGKEITSSTAND DER SERVOLENKUNG 266
• FESTSTELLBREMSE 267
• ANTIBLOCKIERSYSTEM (ABS) 268
• ABS-WARNLEUCHTE 269
• ELEKTRONISCHE BREMSREGELUNG 270
• ANTRIEBSSCHLUPFREGELUNG (ASR) 270
• BREMSASSISTENT (BAS) 270
• ELEKTRONISCHES STABILITÄTSPROGRAMM (ESP) 271
• REIFEN – ALLGEMEINE INFORMATIONEN . . . 273
• REIFENDRUCK 273
• REIFENLUFTDRUCK 274
• REIFENDRUCK BEI FAHRTEN MIT HOHER GESCHWINDIGKEIT 275
• RADIALREIFEN 275
• VOLLWERTIGES RESERVERAD (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 275
• KOMPAKTES RESERVERAD (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 276
• RESERVERAD MIT NORMALER GRÖSSE (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 276

• NOTRAD FÜR KURZZEITIGE VERWENDUNG (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 277
• DURCHDREHEN DER RÄDER 277
• VERSCHLEISSANZEIGER 278
• REIFENLEBENSDAUER 278
• KAUF NEUER REIFEN 278
• SCHNEEKETTEN 279
• EMPFEHLUNGEN ZUM UMSETZEN DER RÄDER 280
• REIFENDRUCKÜBERWACHUNGSSYSTEM (TPMS) 280
• BASISSYSTEM 282
• PREMIUMSYSTEM (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 284
• TPMS-DEAKTIVIERUNG UND -REAKTIVIERUNG 286
• KRAFTSTOFFANFORDERUNGEN – OTTOMOTOR 287
• METHANOL 287
• ETHANOL 288
• BENZIN MIT REDUZIERTEM BENZOLGEHALT 288
• MMT IN KRAFTSTOFFEN 288
• KRAFTSTOFFZUSÄTZE 289
• ANFORDERUNGEN AN KRAFTSTOFF– DIESELMOTOR 289

• TANKEN 290
• TANKDECKEL (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 290
• ANHÄNGERBETRIEB 291
• ALLGEMEINE DEFINITIONEN ZUM ANHÄNGERBETRIEB 291
• BREMSSICHERUNGSKABELBEFESTIGUNG . . 292
• TIPPS ZUM ANHÄNGERBETRIEB 298
• SCHLEPPEN IM FREIZEITBEREICH (HINTER EINEM WOHNMOBIL USW) 299
• ABSCHLEPPEN DIESES FAHRZEUGS HINTER EINEM ANDEREN FAHRZEUG 299

ANLASSEN DES MOTORS

Bevor Sie Ihr Fahrzeug starten, stellen Sie den Sitz, den Rückspiegel und die Außenspiegel richtig ein, legen Sie den Sicherheitsgurt an und weisen Sie andere Fahrgäste an, ihre Gurte auch anzulegen.

WARNHINWEISE!
- Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug oder mit Zugriff auf ein entriegeltes Fahrzeug lassen. Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zu lassen ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar lebensgefährlich verletzt werden. Kinder sollten ermahnt werden, die Feststellbremse, das Bremspedal oder den Schalthebel auf keinen Fall zu berühren.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! *(Fortsetzung)*
- Lassen Sie das Schlüssel-Griffstück nicht im oder in der Nähe des Fahrzeugs, und lassen Sie bei einem Fahrzeug mit Keyless Enter-N-Go die Zündung nicht in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Start). Ein Kind könnte die Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.

AUTOMATIKGETRIEBE

Der Wählhebel muss in Stellung NEUTRAL oder PARK stehen, bevor Sie den Motor anlassen können. Vor dem Einlegen einer Fahrstufe das Bremspedal betätigen.

ACHTUNG!
Wird einer der folgenden Warnhinweise nicht befolgt, kann es zu Schäden am Getriebe kommen.
- Schalten Sie den Gangwahlhebel erst dann in die Stellung PARK, nachdem das Fahrzeug still steht.

(Fortsetzung)

ACHTUNG! *(Fortsetzung)*
- Schalten Sie erst in oder aus REVERSE (Rückwärtsgang), nachdem das Fahrzeug still steht und der Motor mit Leerlaufdrehzahl läuft.
- Schalten Sie den Gangwahlhebel nicht aus den Stellungen REVERSE (Rückwärtsgang), PARK oder NEUTRAL (Leerlauf) in einen Vorwärtsgang, solange der Motor über Leerlaufdrehzahl dreht.
- Bevor Sie den Gangwahlhebel in einen Gang bewegen, treten Sie fest auf das Bremspedal.

Verwenden des Senders mit integriertem Schlüssel (Tip-Start)

HINWEIS:

Der normale Start bei kaltem oder warmem Motor erfolgt ohne Betätigung des Gaspedals.

Betätigen Sie **NICHT** das Gaspedal. Den Zündschalter mithilfe des Senders mit integriertem Schlüssel kurz in Stellung START drehen und loslassen, sobald der Anlasser eingerückt wird. Der Anlasser läuft weiter und

rückt automatisch aus, wenn der Motor läuft. Wenn der Motor nicht anspringt, rückt der Anlasser automatisch nach 10 Sekunden aus. Schalten Sie in diesem Fall die Zündung in Stellung LOCK (Verriegeln), warten Sie 10 bis 15 Sekunden und wiederholen Sie dann das "normale Startverfahren".

KEYLESS ENTER-N-GO (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Mit dieser Funktion kann der Fahrer den Zündschalter per Tastendruck betätigen, sofern die MOTORSTART-/-STOPP-Taste installiert ist und sich die RKE-Fernbedienung im Fahrgastraum befindet.

Installieren und Entfernen der MOTORSTART-/-STOPP-Taste

Installieren der Taste

1. Das Schlüssel-Griffstück abziehen.

2. Stecken Sie die MOTORSTART-/-STOPP-Taste mit der Beschriftung nach oben und lesbar in den Zündschalter.

3. Drücken Sie fest auf die Mitte der Taste, um einen festen Sitz zu gewährleisten.

Entfernen der Taste

1. Die MOTORSTART-/-STOPP-Taste kann aus dem Zündschalter entfernt werden, um ein Schlüssel-Griffstück zu verwenden.

2. Fügen Sie das Metallteil des Notschlüssels unterhalb der Chromblende an der 6-Uhr-Stellung ein und hebeln Sie die Taste vorsichtig heraus.

HINWEIS:

Die MOTORSTART-/-STOPP-Taste sollte nur abgezogen oder eingesetzt werden, wenn sich die Zündung in der Stellung LOCK (Verriegeln) (Stellung OFF (Aus) bei Keyless Enter-N-Go) befindet.

NORMALES STARTEN – OTTOMOTOR

Verwendung der MOTORSTART-/-STOPP-Taste

HINWEIS:

Der normale Start bei kaltem oder warmem Motor erfolgt ohne Betätigung des Gaspedals.

Zum Starten des Motors muss sich das Getriebe in Stellung PARK oder NEUTRAL (Leerlauf) befinden. Bei gedrücktem Bremspedal die MOTORSTART-/-STOPP-Taste einmal drücken. Das System versucht das Fahrzeug zu starten. Wenn der Motor nicht anspringt, rückt der Anlasser automatisch nach 10 Sekunden aus. Wenn Sie vor dem Motorstart das Anlassen abbrechen möchten, drücken Sie die Taste erneut.

Abstellen des Motors mit der MOTORSTART-/-STOPP-Taste

1. Bringen Sie den Schalthebel in Stellung PARK und drücken Sie dann einmal die MOTORSTART-/-STOPP-Taste.

2. Der Zündschalter kehrt in Stellung OFF (Aus) zurück.

3. Wenn sich der Schalthebel nicht in Stellung PARK befindet, muss die MOTORSTART-/-STOPP-Taste mindestens zwei Sekunden gehalten werden und die Fahrgeschwindigkeit muss über 8 km/h liegen, damit der Motor abgestellt wird. Der Zündschalter bleibt in Stellung ACC (Zusatzverbraucher), bis der Schalthebel in Stellung PARK gebracht wird und die Taste zweimal in Stellung OFF (Aus) gedrückt wird. Wenn sich der Schalthebel nicht in Stellung PARK befindet und die MOTORSTART-/-STOPP-Taste einmal gedrückt wird, zeigt das Infodisplay (EVIC) (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) "Fahrzeug nicht in Stellung Park" an und der Motor läuft weiter. Verlassen Sie niemals ein Fahrzeug in einer anderen Stellung als PARK, da es sonst rollen könnte.

HINWEIS:

Wenn der Zündschalter bei abgestelltem Motor in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder RUN (Ein) verbleibt und sich das Getriebe in der Stellung PARK befindet, schaltet das System nach 30 Sekunden ohne Aktivität die Zündung automatisch in die Stellung OFF (Aus).

Keyless-Enter-N-Go-Funktionen – Bei nicht gedrücktem Bremspedal (in Stellung PARK (Parken) oder NEUTRAL (Leerlauf)

Die Keyless-Enter-N-Go-Funktion funktioniert ähnlich wie ein Zündschalter. Es gibt vier Stellungen: OFF (Aus), ACC (Zusatzverbraucher), RUN (Ein) und START (Anlassen). Um die Zündschalterstellungen zu ändern, ohne den Motor anzulassen und Zusatzverbraucher zu verwenden, gehen Sie wie folgt vor:

- Anlassen mit dem Zündschalter in Stellung OFF (Aus):
- Drücken Sie die MOTORSTART-/-STOPP-Taste einmal, um den Zündschalter in Stellung ACC (Zusatzverbraucher) zu bringen (am Infodisplay (EVIC) wird IGNITION MODE ACCESSORY (Zündmodus Zusatzverbraucher) angezeigt).
- Drücken Sie die MOTORSTART-/-STOPP-Taste ein zweites Mal, um den Zündschalter in Stellung RUN (Ein) zu bringen (am Infodisplay (EVIC) wird IGNITION MODE RUN (Zündmodus Ein) angezeigt).
- Drücken Sie die MOTORSTART-/-STOPP-Taste ein drittes Mal, um den Zündschalter in Stellung OFF (Aus) zu bringen (am Infodisplay (EVIC) wird IGNITION MODE OFF (Zündmodus Aus) angezeigt).

EXTREM NIEDRIGE AUSSENTEMPERATUR (UNTER -29 °C)

Um bei diesen Temperaturen einen zuverlässigen Motorstart zu haben, verwenden Sie bitte eine extern gespeiste elektrische Motorblockheizung, die Sie von Ihrem autorisierten Fachhändler beziehen können.

MOTOR SPRINGT NICHT AN

WARNHINWEISE!
- Niemals Kraftstoff oder andere brennbare Flüssigkeiten direkt in das Drosselklappengehäuse einfüllen, um so den Motor anzulassen. Dies kann zu einer Stichflamme und schweren Verletzungen führen.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***
- Versuchen Sie nicht, Ihr Fahrzeug durch Anschieben oder Anschleppen in Gang zu setzen. Fahrzeuge mit Automatikgetriebe können auf diese Weise nicht starten. Unverbrannter Kraftstoff kann in den Katalysator eindringen und sich sofort nach dem Starten des Motors entzünden und den Katalysator und das Fahrzeug beschädigen. Hat das Fahrzeug eine entladene Batterie, können Starterkabel verwendet werden, um von einer Fremdbatterie oder der Batterie in einem anderen Fahrzeug einen Start zu erhalten. Diese Art des Startens kann bei unsachgemäßer Ausführung gefährlich sein. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Vorgehensweise bei der Starthilfe" in "Pannen- und Unfallhilfe".

Wiederherstellen eines "abgesoffenen" Motors (mit MOTORSTART-/-STOPP-Taste)
Falls der Motor nicht anspringt, wenn Sie die Anweisungen unter "Normales Anlassen des Motors" oder "Starten bei extremen Außentemperaturen" durchgeführt haben, ist er möglicherweise "abgesoffen". Um überschüssigen Kraftstoff zu beseitigen, drücken Sie einmal die MOTORSTART-/-STOPP-Taste bei gedrücktem Bremspedal und ganz durchgedrücktem Gaspedal. Der Anlassermotor schaltet sich automatisch ein, läuft 10 Sekunden lang und schaltet sich dann ab. Geben Sie anschließend Brems- und Gaspedal frei, warten Sie 10 bis 15 Sekunden und wiederholen Sie dann das "normale Startverfahren".

Wiederherstellen eines "abgesoffenen Motors" (mit Sender mit integriertem Schlüssel)
Falls der Motor nicht anspringt, wenn Sie die Anweisungen unter "Normales Anlassen des Motors" oder "Starten bei extremen Außentemperaturen" durchgeführt haben, kann er "abgesoffen" sein. Um allen überschüssigen Kraftstoff zu entfernen, drücken Sie das Gaspedal ganz bis zum Boden durch und halten es so gedrückt. Dre-

hen Sie dann den Zündschlüssel in die Stellung START und lassen Sie ihn los, sobald der Anlasser einrückt. Der Anlassermotor schaltet sich automatisch nach 10 Sekunden ab. Sobald sich der Anlasser abschaltet, lassen Sie das Gaspedal los und drehen Sie den Zündschlüssel in die Stellung LOCK (Verriegeln), warten Sie 10 bis 15 Sekunden und wiederholen Sie dann das Verfahren "Normales Startverfahren".

ACHTUNG!
Um Schäden am Anlasser zu vermeiden, warten Sie bitte 10 bis 15 Sekunden, bevor Sie es erneut versuchen.

NACH DEM ANLASSEN DES MOTORS

Die Leerlaufdrehzahl wird automatisch geregelt und sinkt ab, sobald der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat.

NORMALES ANLASSEN – DIESELMOTOR

1. Schalten Sie die Zündung auf ON (Ein).

2. Achten Sie auf die "Wait to Start"-Vorglühkontrollleuchte im Kombiinstrument. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Kombiinstrument" in "Instrumententafel". Sie leuchtet zwei bis zehn Sekunden oder länger auf, abhängig von der Motortemperatur. Wenn die "Wait to Start"-Vorglühkontrollleuchte erlischt, ist der Motor startbereit.

3. Betätigen Sie NICHT das Gaspedal. Drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung START und lassen Sie ihn los, sobald der Motor anspringt.

ACHTUNG!
Um den Anlasser nicht zu beschädigen, sollten Sie zum Anlassen des Motors 15-Sekunden-Intervalle UNBEDINGT einhalten. Warten Sie bitte vor dem nächsten Startversuch 10 bis 15 Sekunden lang.

4. Nachdem der Motor gestartet ist, lassen Sie ihn ungefähr 30 Sekunden im Leerlauf laufen, bevor Sie losfahren. So kann das Öl zirkulieren und den Turbolader schmieren.

Hinweise beim Starten des Motors und während der Fahrt – Dieselmotor

WARNHINWEISE!
Füllen Sie NIEMALS Kraftstoff oder andere brennbare Flüssigkeiten direkt in das Drosselklappengehäuse, um so den Motor anzulassen. Dies kann zu einer Stichflamme und schweren Verletzungen führen.

- Lässt man einen kalten Motor mit hoher Geschwindigkeit während der Fahrt oder im Leerlauf laufen, können dadurch Motorteile beschädigt werden.
- **Vor dem Abschalten Ihres Turbodieselmotors sollte der Motor stets einige Sekunden lang mit normaler Leerlaufdrehzahl laufen. Dies sichert die notwendige Schmierung des Turboladers. Dies ist besonders notwendig nach Zeiten mit ausgedehnten Fahrten mit einer stärkeren Beanspruchung des Fahrzeugs.**

Abkühlen des Turboladers

HINWEIS:

Lassen Sie den Motor nach längerem Betrieb im Leerlauf weiterlaufen, damit das Turboladergehäuse auf normale Betriebstemperatur abkühlen kann.

Die folgende Tabelle sollte als Richtlinie bei der Bestimmung der Motorleerlaufzeit verwendet werden, um den Turbolader vor dem Abschalten ausreichend abzukühlen, abhängig von der Fahrweise und der Gepäckmenge.

Turbolader Tabelle "Abkühlen"			
Fahren Zustände	Last	Turbolader Temperatur	Untätige Zeit (in Minuten) Vor dem Ausschalten
Stop & Go	Leer	Kühl	Weniger als 1
Stop & Go	Medium	Warm	1
Autobahn-Geschwindigkeiten	Medium	Warm	2
Stadtverkehr	Max. zul. Fahrzeuggesamtgewicht	Warm	3
Autobahn-Geschwindigkeiten	Max. zul. Fahrzeuggesamtgewicht	Warm	4
Anstieg	Max. zul. Fahrzeuggesamtgewicht	Heiß	5

AUTOMATIKGETRIEBE

ACHTUNG!
Wird einer der folgenden Warnhinweise nicht befolgt, kann es zu Schäden am Getriebe kommen.

- Bewegen Sie den Schalthebel erst dann in die Stellung PARK (Parken), wenn das Fahrzeug stillsteht.

(Fortsetzung)

ACHTUNG! ***(Fortsetzung)***

- Schalten Sie erst in oder aus REVERSE (Rückwärtsgang), nachdem das Fahrzeug still steht und der Motor mit Leerlaufdrehzahl läuft.

(Fortsetzung)

ACHTUNG! ***(Fortsetzung)***

- Schalten Sie den Schalthebel nicht aus den Stellungen REVERSE (Rückwärtsgang), PARK (Parken) oder NEUTRAL (Leerlauf), solange der Motor über Leerlaufdrehzahl dreht.
- Bevor Sie den Schalthebel in einen Gang bewegen, treten Sie fest auf das Bremspedal.

HINWEIS:

Während des Schaltvorgangs aus Stellung PARK muss das Bremspedal betätigt gehalten werden.

WARNHINWEISE!

- Es ist gefährlich, den Wählhebel bei einer Motordrehzahl über der Leerlaufdrehzahl aus den Stellungen PARK oder NEUTRAL (Leerlauf) zu schalten. Wenn dabei das Bremspedal nicht kräftig betätigt wird, kann das Fahrzeug möglicherweise plötzlich vorwärts oder rückwärts beschleunigen! Dabei können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und eine Person anfahren oder gegen ein Hindernis prallen! Nur dann in eine Fahrstufe schalten, wenn der Motor mit normaler Leerlaufdrehzahl läuft und wenn das Bremspedal kräftig betätigt wird.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Eine unbeabsichtigte Bewegung des Fahrzeugs kann die Insassen und Passanten verletzen. Wie bei allen Fahrzeugen, sollten Sie auch dieses Fahrzeug niemals verlassen, solange der Motor noch läuft. Ziehen Sie vor dem Aussteigen aus dem Fahrzeug die Feststellbremse an, schalten Sie das Getriebe in PARK und ziehen Sie nach dem Ausschalten der Zündung den Zündschlüssel aus dem Zündschloss ab. Sobald der Zündschlüssel abgezogen ist, ist der Wählhebel in Stellung PARK arretiert und das Fahrzeug ist gegen Wegrollen gesichert.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug oder mit Zugriff auf ein entriegeltes Fahrzeug lassen. Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zu lassen ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar lebensgefährlich verletzt werden. Kinder sollten ermahnt werden, die Feststellbremse, das Bremspedal oder den Schalthebel auf keinen Fall zu berühren.
- Lassen Sie das Schlüssel-Griffstück nicht im oder in der Nähe des Fahrzeugs, und lassen Sie bei einem Fahrzeug mit Keyless Enter-N-Go die Zündung nicht in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Start). Ein Kind könnte die Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.

ZÜNDSCHLÜSSELSPERRE FÜR PARKSTELLUNG

Dieses Fahrzeug ist mit einer Zündschlüsselsperre für die Parkstellung ausgestattet, die es erfordert, dass der Schalthebel in die Stellung PARK (Parken) gebracht wird, bevor der Zündschalter in die Stellung LOCK/OFF (Verriegeln/Aus) gedreht werden kann. Das Schlüssel-Griffstück kann nur aus dem Zündschloss entfernt werden, wenn sich der Zündschalter in der Stellung LOCK/OFF (Verriegeln/Aus) befindet. Sobald es abgezogen wurde, ist der Schalthebel in der Stellung PARK (Parken) arretiert.

Dieses System verhindert das Abziehen des Schlüssel-Griffstücks, außer wenn der Wählhebel in Stellung PARK (Parken) steht.

HINWEIS:

Kommt es zu einer Störung, dann behält das System den Schlüssel im Zündschloss, um Sie darauf aufmerksam zu machen, dass diese Sicherheitsfunktion nicht funktioniert. Der Motor kann gestartet und gestoppt werden, doch das Schlüssel-Griffstück lässt sich erst über einen Kundendienst abziehen.

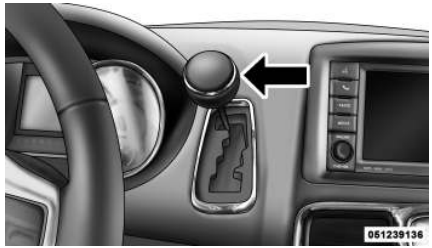
BREMS-/GETRIEBE-SCHALTSPERRSYSTEM

Dieses Fahrzeug ist mit einer Brems-/Getriebe-Schaltsperre (BTSI) ausgestattet, die den Wählhebel in Stellung PARK gesperrt hält, wenn die Bremsen nicht betätigt sind. Um den Wählhebel aus der Stellung PARK zu schalten, müssen Sie den Zündschalter in die Stellung ON/RUN bringen (Motor läuft oder nicht) und das Bremspedal betätigen.

SECHSGANG-AUTOMATIKGETRIEBE

Die Schalthebelanzeige (im Kombiinstrument) zeigt den eingelegten Gang an. Sie müssen das Bremspedal drücken, um den Schalthebel aus der Stellung PARK (Parken) zu bewegen (siehe "Brems-/Getriebe-Schaltsperrsystem" in diesem Abschnitt). Zum Fahren bewegen Sie den Schalthebel von PARK oder NEUTRAL (Leerlauf) in die Stellung DRIVE (Fahrt).

Das elektronisch gesteuerte Getriebe verfügt über ein präzises Schaltprogramm. Die Getriebeelektronik kalibriert sich selbst; aus diesem Grund können die ersten Schaltvorgänge bei einem Neufahrzeug etwas abrupt ausfallen. Dies ist normal. Die präzisen Schaltpunkte werden sich innerhalb von einigen hundert Kilometern einstellen.



Wählhebel

Schalten Sie nur dann von der Stellung D in die Stellung P oder R, wenn das Gaspedal nicht mehr betätigt wird und das Fahrzeug steht. Betätigen Sie beim Schalten das Bremspedal.

Der Schalthebel hat nur die Stellungen PARK (Parken), REVERSE (Rückwärtsgang), NEUTRAL (Leerlauf) und DRIVE (Fahrt). Manuelles Herunterschalten kann unter Verwendung der elektronischen Bereichswahl (ERS) erfolgen (wie später in diesem Abschnitt beschrieben). Wenn Sie den Wählhebel nach links oder rechts (-/+) bewegen, während er sich in der Stellung DRIVE (Fahrt) befindet, wird der höchste verfügbare Gang ausgewählt, und der Gang im Kombiinstrument als 6, 5, 4, 3, 2, 1. angezeigt.

GANGBEREICHE

Den Motor NICHT hochdrehen, wenn Sie den Wählhebel aus der Stellung PARK oder NEUTRAL in einen anderen Gangbereich schalten.

PARK

Die Stellung PARK sperrt das Getriebe und unterstützt so die Wirkung der Feststellbremse. In dieser Stellung kann der Motor gestartet werden. Niemals in Stellung PARK (Parken) schalten, wenn sich das Fahrzeug noch bewegt! Beim Verlassen des Fahrzeugs mit dieser Wählhebelstellung grundsätzlich die Feststellbremse anziehen.

Beim Parken auf einer ebenen Fläche können Sie zuerst den Wählhebel in Stellung PARK schalten und dann die Feststellbremse anziehen.

Beim Parken an einem Berg ziehen Sie zuerst die Feststellbremse an, bevor der Schalthebel in die Stellung PARK geschaltet wird. Andernfalls kann die auf den Getriebesperrmechanismus wirkende Last es erschweren, den Schalthebel aus Stellung PARK zu bewegen. Schlagen Sie als zusätzliche Vorsichtsmaßnahme beim Parken an einem Gefälle die Vorderräder zum Bordstein ein. Schlagen Sie beim Parken an einer Steigung die Vorderräder zur Straße ein.

WARNHINWEISE!

- Niemals die Parkstellung eines Automatikgetriebes als Ersatz für die Feststellbremse verwenden. Die Feststellbremse vor dem Verlassen des Fahrzeugs stets fest anziehen, um es gegen Wegrollen zu sichern, da dies zu Schäden oder Verletzungen führen kann.
- Das Fahrzeug könnte sich bewegen und könnte Sie und andere verletzen, wenn es sich nicht vollständig in PARK befindet. Überprüfen Sie es, indem Sie versuchen, den Schalthebel nach hinten zu bewegen (bei gelöstem Bremspedal), nachdem er in die Stellung PARK gestellt wurde. Stellen Sie sicher, dass sich das Getriebe in der Stellung PARK befindet, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Es ist gefährlich, den Wählhebel bei einer Motordrehzahl über der Leerlaufdrehzahl aus den Stellungen PARK oder NEUTRAL (Leerlauf) zu schalten. Wenn dabei das Bremspedal nicht kräftig betätigt wird, kann das Fahrzeug möglicherweise plötzlich vorwärts oder rückwärts beschleunigen! Dabei können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und eine Person anfahren oder gegen ein Hindernis prallen! Nur dann in eine Fahrstufe schalten, wenn der Motor mit normaler Leerlaufdrehzahl läuft und wenn das Bremspedal kräftig betätigt ist.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Eine unbeabsichtigte Bewegung des Fahrzeugs kann die Insassen und Passanten verletzen. Wie bei allen Fahrzeugen, sollten Sie auch dieses Fahrzeug niemals verlassen, solange der Motor noch läuft. Ziehen Sie vor dem Aussteigen aus dem Fahrzeug die Feststellbremse an, schalten Sie das Getriebe in PARK und ziehen Sie nach dem Ausschalten der Zündung den Zündschlüssel aus dem Zündschloss ab. Sobald der Zündschlüssel abgezogen ist, ist der Wählhebel in Stellung PARK arretiert und das Fahrzeug ist gegen Wegrollen gesichert.
- Entfernen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs stets das Schlüssel-Griffstück und verriegeln Sie das Fahrzeug.
- Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug oder mit Zugriff auf ein entriegeltes Fahrzeug lassen.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zu lassen ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar lebensgefährlich verletzt werden. Kinder sollten ermahnt werden, die Feststellbremse, das Bremspedal oder den Schalthebel auf keinen Fall zu berühren.
- Lassen Sie das Schlüssel-Griffstück nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs liegen. Ein Kind könnte die Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.

ACHTUNG!

- Bevor Sie den Schalthebel aus der Stellung PARK bewegen, müssen Sie den Zündschalter von LOCK/OFF (Aus) auf ON/RUN (Ein) schalten und das Bremspedal durchtreten. Andernfalls kann dies zu einer Beschädigung des Schalthebels führen.

(Fortsetzung)

ACHTUNG! ***(Fortsetzung)***

- AUF KEINEN FALL den Motor hochdrehen, wenn aus den Stellungen PARK oder NEUTRAL in eine andere Fahrstufe geschaltet wird, da dadurch der Antriebsstrang beschädigt werden kann!

Die folgenden Anzeigen sollten genutzt werden, um sicherzustellen, dass sich der Wählhebel wirklich in der Stellung PARK befindet:

- Schieben Sie beim Schalten in Stellung PARK den Wählhebel ganz nach vorn links, bis er seine Endposition erreicht hat.
- Beachten Sie die Schalthebelanzeige, sie muss die Stellung PARK anzeigen.
- Prüfen Sie bei freigegebenem Bremspedal, dass der Schalthebel nicht aus der Stellung PARK bewegt wird.

REVERSE (Rückwärtsgang)
Diese Stellung dient dazu, das Fahrzeug rückwärts zu bewegen. Schalten Sie den Gangwahlhebel erst dann in die Stellung REVERSE, nachdem das Fahrzeug still steht.

NEUTRAL (Leerlauf)
Diese Stellung wird verwendet, wenn das Fahrzeug längere Zeit bei laufendem Motor steht. In dieser Stellung kann der Motor angelassen werden. Ziehen Sie die Feststellbremse fest an und schalten Sie das Getriebe in Stellung PARK, wenn Sie das Fahrzeug verlassen müssen.

WARNHINWEISE!
Lassen Sie das Fahrzeug auf keinen Fall in NEUTRAL rollen und schalten Sie keinesfalls die Zündung aus, um das Fahrzeug bergab rollen zu lassen. Derartige Praktiken können sich negativ auf die Verkehrssicherheit auswirken und schränken Ihre Möglichkeiten ein, schnell auf wechselnde Verkehrs- oder Fahrbahnbedingungen zu reagieren! Sie können möglicherweise die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen.

ACHTUNG!
Abschleppen, Schieben und jede andere Bewegung des Fahrzeugs bei Wählhebelstellung N kann schwere Getriebeschäden zur Folge haben. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Schleppen im Freizeitbereich" in "Start und Betrieb" und unter "Abschleppen eines fahruntüchtigen Fahrzeugs" in "Pannen- und Unfallhilfe".

DRIVE (Fahrt)
Diese Fahrstufe eignet sich für die meisten Fahrsituationen im Stadtverkehr sowie auf Landstraße und Autobahn. Diese Fahrstufe sorgt für besonders weiche Hochschalt- und Zurückschaltvorgänge und für den günstigsten Kraftstoffverbrauch. Das Getriebe schaltet automatisch durch die Untersetzungsgänge erster, zweiter und dritter, vierter und direkter fünfter und sechster Gang (Overdrive) hoch. Die Stellung DRIVE (Fahrt) sorgt unter allen normalen Betriebsbedingungen für optimale Fahreigenschaften.

Falls das Getriebe viele Gangwechsel durchführt (z. B. bei Betrieb des Fahrzeugs mit hoher Last, bei vielen Hügeln, beim Fahren gegen starken Wind oder beim Ziehen eines Anhängers), verwenden Sie die elektronische Bereichswahl (ERS), um einen niedrigeren Gangbereich zu wählen. Unter diesen Bedingungen verbessert die Verwendung einer niedrigeren Fahrstufe die Leistung und erhöht die Getriebelebensdauer durch Verringerung übermäßiger Schaltvorgänge und Wärmeentwicklung.

Abhängig von Motor- und Getriebetemperatur sowie der Fahrzeuggeschwindigkeit kann der Betrieb des Getriebes möglicherweise verändert sein. Diese Funktion verbessert die Aufwärmphase von Motor und Getriebe und sorgt so für maximale Effizienz. Das Einrücken der Wandlerkupplung wird gehemmt, bis die Getriebeflüssigkeit warm ist (siehe den "Hinweis" unter "Wandlerkupplung" in diesem Kapitel). Bei extrem kalten Temperaturen (-27 ° C oder kälter) kann der Betrieb kurzzeitig auf den dritten Gang begrenzt werden. Der Normalbetrieb wird wieder aufgenommen, sobald die Temperatur des Getriebes auf einen angemessenen Wert gestiegen ist.

Notlaufbetrieb des Getriebes

Das Getriebe wird elektronisch auf abnormale Bedingungen überwacht. Wenn eine Bedingung erkannt wird, die Getriebeschäden zur Folge haben könnte, schaltet das Getriebe auf Notlaufbetrieb um. In diesem Modus bleibt das Getriebe im dritten Gang. Parkstellung, Rückwärtsgang und Leerlauf funktionieren weiterhin. Eventuell leuchtet die Systemkontrollleuchte (MIL) auf. Der Notlaufbetrieb ermöglicht es, dass das Fahrzeug in eine autorisierte Fachwerkstatt für eine Wartung gefahren werden kann, ohne Schäden am Getriebe befürchten zu müssen.

Bei einer vorübergehend aufgetretenen Störung kann das Getriebe anhand der folgenden Schritte zurückgestellt werden, damit alle Vorwärtsgänge wieder funktionsfähig sind:

1. Das Fahrzeug zum Stillstand bringen.
2. Schalten Sie das Getriebe in Stellung PARK.
3. Den Motor abstellen.
4. Etwa 10 Sekunden lang warten.
5. Den Motor erneut starten.
6. Stellen Sie den Schalthebel in den gewünschten Gang. Wird die Störung nicht mehr erfasst, kehrt das Getriebe in den Normalbetrieb zurück.

HINWEIS:

Selbst wenn das Getriebe rückgestellt werden kann, empfehlen wir Ihnen, so schnell wie möglich Ihre Vertragswerkstatt aufzusuchen. Ihre Vertragswerkstatt besitzt ein Diagnosegerät, mit dem festgestellt werden kann, ob dieses Problem erneut auftreten kann.

Kann das Getriebe nicht rückgestellt werden, ist eine Wartung durch autorisiertes Fachpersonal erforderlich.

Elektronische Bereichswahl (Electronic Range Select, ERS) Funktionsbeschreibung

Mithilfe der elektronischen Bereichswahl (ERS) können Sie den höchsten verfügbaren Gang festlegen, wenn sich der Schalthebel in der Stellung DRIVE (Fahrt) befindet. Wenn Sie das Getriebe z. B. auf 3 (dritter Gang) stellen, schaltet das Getriebe nicht über den dritten Gang hinaus, kann jedoch bei Bedarf normalerweise auf den zweiten und ersten Gang herunterschalten.

Sie können bei jeder beliebigen Fahrzeuggeschwindigkeit zwischen DRIVE (Fahrt) und ERS-Modus umschalten. Wenn sich der Wählhebel in der Stellung DRIVE (Fahrt) befindet, schaltet das Getriebe automatisch durch alle verfügbaren Gänge. Wenn Sie den Wählhebel nach links bewegen (-) wird ERS aktiviert, der aktuelle Gang im Kombiinstrument angezeigt, und der Gang als der höchste verfügbare Gang beibehalten. Sobald Sie sich im ERS-Modus befinden, können Sie durch Antippen des Wählhebels nach links (-) oder rechts (+) den höchsten verfügbaren Gang ändern.

Um ERS zu deaktivieren, drücken Sie den Schalthebel einfach nach rechts (+) und halten Sie ihn dort, bis in der Schalthebelstellungsanzeige im Kombiinstrument "D" angezeigt wird.

WARNHINWEISE!
Schalten Sie bei glatter Fahrbahn nicht herunter, um mit dem Motor zu bremsen. Dabei könnten die Antriebsräder ihren Griff verlieren, was zu einem Ausbrechen des Fahrzeugs und damit zu Unfällen oder Personenschäden führen kann.

Kilometerzähleranzeige	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**D**
Tatsächlich zulässige Gänge	1	1-2	1-3	1-4	1-5	1-6	1-6

HINWEIS:

Um den passenden Gang für die maximale Verzögerung auszuwählen (Motorbremse), tippen Sie den Schalthebel wiederholt in die linke Stellung (-), während sich das Fahrzeug verlangsamt. Das Getriebe schaltet in einen Gang, in dem das Fahrzeug am besten abgebremst werden kann.

Overdrive-Betrieb

Das Overdrive-Automatikgetriebe umfasst einen elektronisch gesteuerten sechsten Gang (Overdrive). Das Getriebe schaltet automatisch in den Overdrive, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- der Schalthebel steht in Stellung DRIVE,
- das Getriebeöl hat normale Betriebstemperatur erreicht,
- das Kühlmittel hat eine angemessene Temperatur erreicht,
- die Fahrgeschwindigkeit ist ausreichend hoch, und
- wenn der Fahrer das Gaspedal nicht fest drückt.

Wandlerüberbrückungskupplung
Eine Funktion des Automatikgetriebes in diesem Fahrzeug, die der Kraftstoffeinsparung dient. Bei bestimmten Geschwindigkeiten greift automatisch eine Kupplung im Drehmomentwandler. Sie können dies als leicht verändertes Fahrgefühl während des normalen Betriebs in höheren Gängen wahrnehmen. Verringert sich die Fahrzeuggeschwindigkeit oder wird beschleunigt, kuppelt die Kupplung automatisch aus.

HINWEIS:

Die Wandlerüberbrückungskupplung wird erst zugeschaltet, wenn die Getriebeflüssigkeit und das Motorkühlmittel warm sind (normalerweise nach 1,6 bis 4,8 km Fahrt). Da die Motordrehzahl bei nicht zugeschalteter Wandlerüberbrückungskupplung höher ist, sieht es möglicherweise so aus, als ob das Getriebe in kaltem Zustand nicht in den Overdrive schalten würde. Dies ist ein normaler Vorgang. Durch Verwendung der Funktion elektronische Bereichswahl (ERS) bei ausreichend warmem Getriebe wird gezeigt, dass das Getriebe in den und aus dem Overdrive schalten kann.

FAHREN AUF NASSER/RUTSCHIGER FAHRBAHN

BESCHLEUNIGUNG

Bei starker Beschleunigung auf schneebedeckter, nasser oder rutschiger Fahrbahn können die Vorderräder unberechenbar nach rechts oder links ziehen. Dieses Phänomen tritt bei unterschiedlicher Traktion der Antriebs- bzw. Vorderräder auf.

WARNHINWEISE!
Schnelle Beschleunigung auf rutschigen Fahrbahnoberflächen ist gefährlich. Ungleichmäßige Traktion kann plötzliches Wegziehen der Vorderräder verursachen. Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen. Fahren Sie vorsichtig an, wenn eine mangelhafte Bodenhaftung der Räder zu erwarten ist (Glatteis, Schnee, nasse Fahrbahn, Schlamm, Sand usw.).

AQUAPLANING

Auf regennasser Fahrbahn kann sich vor den Rädern eine Wasserschicht aufstauen, die die Räder von der Fahrbahn abhebt. In einer solchen Situation, Aquaplaning genannt, ist das Fahrzeug nicht mehr lenkbar und kann auch nicht gebremst werden. Der Gefahr von Aquaplaning können Sie durch folgende Maßnahmen entgegenwirken:

1. Bei Regen und auf rutschiger Fahrbahn die Geschwindigkeit verringern.

2. Bei stehendem Wasser oder Pfützen auf der Fahrbahn die Geschwindigkeit verringern.

3. Die Reifen ersetzen, sobald Verschleißanzeiger sichtbar werden.

4. Stets auf ordnungsgemäßen Luftdruck achten.

5. Ausreichend Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug halten, um Auffahren bei einem plötzlichen Bremsmanöver zu vermeiden.

DURCHFAHREN VON WASSER

Das Durchfahren von Wasser, das tiefer als wenige Zentimeter ist, erfordert erhöhte Vorsicht, um Sicherheit zu gewährleisten und Schäden am Fahrzeug zu vermeiden.

FLIESSENDES/ ANSTEIGENDES WASSER

WARNHINWEISE!
Befahren oder überqueren Sie keine Straßen oder Wege, auf denen Wasser fließt und/oder ansteigt (z. B. abfließendes Wasser nach heftigem Regen). Die Wasserströmung kann den Fahrbahnbelag abtragen oder aufweichen, was ein noch tieferes Einsinken des Fahrzeugs zur Folge hat. Außerdem kann das Fahrzeug von fließendem und/oder steigendem Wasser mitgerissen werden. Die Nichtbeachtung dieses Warnhinweises kann für Sie, die Fahrzeuginsassen und Personen in der Umgebung des Fahrzeugs schwere oder sogar lebensgefährliche Verletzungen zur Folge haben.

SEICHTES, STEHENDES WASSER

Obwohl Sie mit dem Fahrzeug grundsätzlich durch seichtes, stehendes Wasser fahren können, müssen Sie zuvor die folgenden Vorsichts- und Warnhinweise beachten.

ACHTUNG!
- Vor dem Durchfahren von stehendem Wasser stets dessen Tiefe prüfen. Niemals durch stehendes Wasser fahren, das tiefer ist als der untere Felgenrand der montierten Reifen.
- Überprüfen Sie die überschwemmte Fahrbahn auf befahrbaren Zustand und Hindernisse.
- Überschreiten Sie beim Fahren durch stehendes Wasser nicht eine Geschwindigkeit von 8 km/h. So wird eine Wellenbildung minimiert.

(Fortsetzung)

ACHTUNG! ***(Fortsetzung)***
- Das Durchfahren von stehendem Wasser kann Schäden an Bauteilen des Antriebsstrangs zur Folge haben. Die Fahrzeugflüssigkeiten (Schmierung von Motor, Getriebe, Achse usw.) sind nach dem Durchfahren stehenden Wassers stets auf Anzeichen einer Verschmutzung (d. h. milchiges Aussehen oder Schaum) zu untersuchen. Bei Anzeichen einer Verschmutzung das Fahrzeug keinesfalls weiterfahren, da dies zu Folgeschäden führen kann. Solche Schäden fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.
- Wasser, das in den Motor eindringt, kann Blockieren und Absterben des Motors und schwere Motorschäden zur Folge haben. Solche Schäden fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.

WARNHINWEISE!

- Beim Durchfahren von stehendem Wasser sind die Traktionseigenschaften der Räder beeinträchtigt. Überschreiten Sie beim Fahren durch stehendes Wasser nicht eine Geschwindigkeit von 8 km/h.
- Beim Durchfahren von stehendem Wasser ist die Bremsleistung eingeschränkt, was zu einem längeren Bremsweg des Fahrzeugs führt. Fahren Sie daher nach dem Durchfahren von stehendem Wasser langsam und betätigen Sie die Bremse mehrmals leicht, um die Bremsbeläge zu trocknen.
- Wasser, das in den Motor eindringt, kann Blockieren und Absterben des Motors und Liegenbleiben des Fahrzeugs zur Folge haben.
- Die Nichtbeachtung dieser Sicherheitshinweise kann für Sie, die Fahrzeuginsassen und Personen in der Umgebung des Fahrzeugs schwere oder sogar lebensgefährliche Verletzungen zur Folge haben.

SERVOLENKUNG

Die serienmäßige Servolenkung lässt Ihr Fahrzeug zuverlässig reagieren und erhöht seine Manövrierfähigkeit auf engem Raum. Das System bietet eine mechanische Lenkfunktion, falls die Servounterstützung ausfällt.

Dies bedeutet, dass Sie Ihr Fahrzeug auch bei fehlendem Hydraulikdruck lenken können. In diesem Fall werden Sie einen erheblich höheren Kraftaufwand beim Lenken feststellen, besonders bei sehr niedrigen Fahrzeuggeschwindigkeiten und beim Ein- oder Ausparken.

HINWEIS:

- **Erhöhte Geräusche am Ende des Lenkradeinschlags sind normal und weisen nicht auf eine Störung der Servolenkung hin.**
- **Nach dem Motorstart bei kaltem Wetter kann die Servopumpe für eine gewisse Zeit Geräusche verursachen. Dies liegt an der kalten, zähen Flüssigkeit im Lenksystem. Dieses Geräusch ist normal und beschädigt das Lenksystem in keiner Weise.**

WARNHINWEISE!

Ein fortgesetzter Betrieb mit reduzierter Servolenkungsfunktion kann für Sie und die anderen Insassen ein Sicherheitsrisiko bedeuten. Das Fahrzeug sollte jetzt so schnell wie möglich gewartet werden.

ACHTUNG!

Ein längerer Betrieb der Lenkung am Ende des Lenkradeinschlags erhöht die Servoöltemperatur und sollte nach Möglichkeit vermieden werden. Die Servopumpe kann beschädigt werden.

FLÜSSIGKEITSSTAND DER SERVOLENKUNG

Eine Prüfung des Füllstands der Servolenkung zu festgelegten Wartungsintervallen ist nicht erforderlich. Die Flüssigkeit ist nur dann zu prüfen, wenn Verdacht auf ein Leck vorliegt, abnormale Geräusche zu hören sind und/oder das System nicht wie vorgesehen funktioniert. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

ACHTUNG!
Verwenden Sie keine chemischen Spülmittel in Ihrer Servolenkung, da durch die Chemikalien die Bauteile Ihrer Servolenkung beschädigt werden können. Solche Schäden fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.

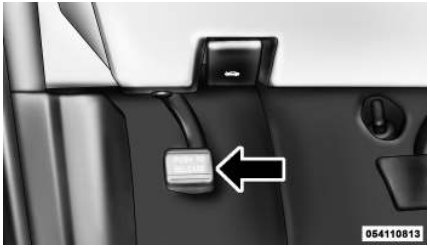
WARNHINWEISE!
Der Füllstand ist auf ebenem Untergrund und bei abgestelltem Motor zu prüfen, um Verletzungen durch sich bewegende Teile zu vermeiden und um einen genauen Füllstandablesewert sicherzustellen. Nicht zu viel Flüssigkeit einfüllen. Nur vom Hersteller empfohlenes Servopumpenöl verwenden.

Wenn erforderlich, Servopumpenöl nachfüllen, um den korrekten Füllstand wiederherzustellen. Mit einem sauberen Tuch verschüttetes Servopumpenöl von allen Oberflächen abwischen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Betriebsflüssigkeiten, Schmiermittel und Original-Ersatzteile" in "Wartung und Instandhaltung".

FESTSTELLBREMSE

Vor dem Verlassen des Fahrzeugs sicherstellen, dass die Feststellbremse angezogen ist und den Gangwählhebel auf P stellen.

Die fußbetätigte Feststellbremse ist unterhalb der unteren linken Ecke der Instrumententafel eingebaut. Um die Feststellbremse anzuziehen, drücken Sie das Pedal der Feststellbremse kräftig durch. Zum Lösen der Feststellbremse drücken Sie das Bremspedal der Feststellbremse ein zweites Mal und lassen Sie Ihren Fuß hochkommen, wenn Sie fühlen, dass die Bremse sich löst.



Feststellbremse

Wenn die Feststellbremse bei eingeschalteter Zündung angezogen wird, leuchtet die Bremswarnleuchte im Kombiinstrument auf.

HINWEIS:

- **Wenn die Feststellbremse angezogen wird, während eine Fahrstufe eingelegt ist, blinkt die Bremswarnleuchte. Wenn eine Fahrgeschwindigkeit registriert wird, wird der Fahrer durch ein akustisches Signal alarmiert. Lösen Sie die Feststellbremse vollständig, bevor Sie versuchen, das Fahrzeug zu bewegen.**
- **Diese Leuchte zeigt nur an, dass die Feststellbremse angezogen ist. Es wird nicht angezeigt, wie fest die Bremse angezogen ist.**

Schlagen Sie beim Parken an einem Gefälle die Vorderräder zum Bordstein ein. Schlagen Sie beim Parken an einer Steigung die Vorderräder zur Straße ein. Ziehen Sie bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe die Feststellbremse an, bevor Sie den Wählhebel in die Stellung PARK bewegen. Andernfalls wird das Bewegen des Wähl-

hebels aus der Stellung PARK möglicherweise durch die Last auf dem Sperrmechanismus des Getriebes erschwert. Vor dem Verlassen des Fahrzeugs immer die Feststellbremse anziehen.

WARNHINWEISE!
- Niemals die Parkstellung eines Automatikgetriebes als Ersatz für die Feststellbremse verwenden. Die Feststellbremse vor dem Verlassen des Fahrzeugs stets fest anziehen, um es gegen Wegrollen zu sichern, da dies zu Schäden oder Verletzungen führen kann.
- Beim Verlassen des Fahrzeugs stets den Zündschlüssel aus dem Zündschloss abziehen und das Fahrzeug abschließen.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***
- Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug oder mit Zugriff auf ein entriegeltes Fahrzeug lassen. Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zu lassen ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar lebensgefährlich verletzt werden. Kinder sollten ermahnt werden, die Feststellbremse, das Bremspedal oder den Schalthebel auf keinen Fall zu berühren.
- Lassen Sie das Schlüssel-Griffstück nicht im oder in der Nähe des Fahrzeugs, und lassen Sie bei einem Fahrzeug mit Keyless Enter-N-Go die Zündung nicht in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Start). Ein Kind könnte die Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.

ACHTUNG!
Wenn die Bremswarnleuchte bei gelöster Feststellbremse eingeschaltet bleibt, zeigt dies eine Störung der Bremsanlage an. Die Bremsanlage sofort durch eine Vertragswerkstatt instand setzen lassen.

ANTIBLOCKIERSYSTEM (ABS)

Das Antiblockiersystem (ABS) verleiht Ihrem Fahrzeug bei den meisten Bremssituationen erhöhte Stabilität und Bremsleistung. Das System arbeitet mit einem separaten Computer, der den hydraulischen Bremsdruck dosiert, um das Blockieren der Räder und das Schleudern des Fahrzeugs auf glatter Fahrbahn zu verhindern.

Das ABS wird bei Bremsvorgängen bei bestimmten Fahrbahnverhältnissen oder Bremsbedingungen aktiviert. Das ABS spricht beim Bremsen auf Eis, Schnee, Kies, Schotter und Bahnschienen oder bei Notbremsungen an.

Regeleingriffe des ABS können mit folgenden Erscheinungen verbunden sein:

- ABS-Motor läuft (er kann noch kurze Zeit nach dem Bremsvorgang weiterlaufen)
- Klicken der Magnetventile
- Pulsieren des Bremspedals
- leichter Abfall bzw. ein Absacken des Bremspedals am Ende eines Bremsvorgangs.

WARNHINWEISE!

- Das Antiblockiersystem (ABS) beinhaltet eine komplizierte Elektronik, die empfindlich auf Interferenzen anspricht, die durch falsch installierte Ausrüstung oder Hochleistungssender entstehen kann. Solche Störstrahlungen können den Ausfall der ABS-Funktion verursachen. Die Installation eines solchen Systems muss von qualifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Wenn Sie bei einem Antiblockiersystem das Bremspedal "pumpen", wird die Bremsleistung verringert, was zu einer Kollision führen kann. Durch Pumpen wird der Bremsweg länger. Betätigen Sie das Bremspedal kräftig, um das Fahrzeug möglichst schnell zum Stillstand zu bringen.
- Das Antiblockiersystem (ABS) kann Kollisionen nicht vermeiden, vor allem nicht solche, die durch überhöhte Geschwindigkeit in Kurven, durch zu dichtes Auffahren oder durch Aquaplaning entstehen.
- Die Möglichkeiten eines mit ABS ausgestatteten Fahrzeugs dürfen niemals auf leichtsinnige oder gefährliche Weise so ausgenutzt werden, dass die Sicherheit des Fahrers oder anderer Personen gefährdet wird.

Alle Räder müssen von gleicher Größe und gleichem Typ sein. Der Reifendruck muss an allen vier Rädern korrekt sein, damit das Steuergerät die Signale auswerten kann.

ABS-WARNLEUCHTE

Die "ABS-Warnleuchte" überwacht das Antiblockiersystem. Sie schaltet sich ein, wenn die Zündung eingeschaltet ist (ON/Ein) und kann bis zu vier Sekunden lang leuchten.

Wenn die ABS-Warnleuchte eingeschaltet bleibt oder während der Fahrt aufleuchtet, weist dies darauf hin, dass der ABS-Teil der Bremsanlage nicht funktioniert und dass eine Wartung erforderlich ist. Allerdings arbeitet das konventionelle Bremssystem weiterhin normal, wenn sich die "Bremswarnleuchte" nicht einschaltet.

Leuchtet die "ABS-Warnleuchte", muss das Bremssystem so schnell wie möglich gewartet werden, um die wichtige Funktion des Antiblockiersystems wieder herzustellen. Leuchtet die "ABS-Warnleuchte" nicht auf, wenn die Zündung eingeschaltet wird, muss die Glühlampe so schnell wie möglich ersetzt werden.

Bleiben die "Bremswarnleuchte"" und die "ABS-Leuchte" weiterhin eingeschaltet, dann funktionieren das

Anti-Lock und die elektronische Bremskraftverteilung (EBD) nicht. Es ist eine sofortige Instandsetzung des ABS-Systems erforderlich. Bitte kontaktieren Sie so schnell wie möglich Ihre lokale Vertragswerkstatt.

ELEKTRONISCHE BREMSREGELUNG

Ihr Fahrzeug ist mit einer fortschrittlichen elektronischen Bremsregelung ausgestattet, die die Antriebsschlupfregelung (ASR), den Bremsassistent (BAS) und das Elektronische Stabilitätsprogramm (ESP) beinhaltet. Diese Systeme ergänzen das Antiblockiersystem (ABS), indem sie das Bremsvermögen des Fahrzeugs bei einer Notbremsung optimieren.

ANTRIEBSSCHLUPFREGELUNG (ASR)

Die Antriebsschlupfregelung (ASR) überwacht die Stärke des Radschlupfs an jedem angetriebenen Rad. Wird das Durchdrehen eines Rades registriert, wird/werden das/die durchdrehende(n) Rad/Räder abgebremst und die Motorleistung wird verringert, um für verbesserte Beschleunigung und Stabilität zu sorgen. Eine ASR-Funktion arbeitet ähnlich wie ein Sperrdifferenzial und begrenzt das Durchdrehen eines Rades auf einer angetriebenen Achse. Wenn sich ein Rad einer angetriebenen Achse schneller dreht als das andere, bremst das System das durchdrehende Rad ab. Dadurch wird ein höheres Motordrehmoment an das nicht durchdrehende Rad übertragen. Diese Funktion bleibt auch dann aktiviert, wenn das ESP in teilabgeschalteter Betriebsart arbeitet.

Die "ESP-Aktivierungs-/Fehlfunktions-Warnleuchte" (in der Instrumententafel) beginnt zu blinken, wenn Räder die Traktion verlieren, und beginnen durchzudrehen. Dies zeigt an, dass die ASR aktiviert ist. Wenn die Warnleuchte während einer Beschleunigung blinkt, nehmen Sie das Gas weg und beschleunigen Sie so wenig wie möglich. Passen Sie Ihre Geschwindigkeit und die Fahrweise den Straßenbedingungen an und schalten Sie das ESP oder ASR nicht aus.

WARNHINWEISE!

- Das ASR kann die auf das Fahrzeug wirkenden Naturgesetze der Physik nicht außer Kraft setzen oder die durch die vorherrschenden Straßenverhältnisse gegebene Traktion verbessern.
- ASR kann Kollisionen nicht verhindern, auch die nicht, die aus zu schnellem Fahren in Kurven oder Aquaplaning resultieren.
- Die Möglichkeiten eines Fahrzeugs mit ASR dürfen niemals auf leichtsinnige oder gefährliche Weise so ausgenutzt werden, dass die Sicherheit des Fahrers oder anderer Personen gefährdet wird!

BREMSASSISTENT (BAS)

Der Bremsassistent (BAS) soll das Bremsverhalten des Fahrzeugs bei einer Notbremsung optimieren. Das System erkennt die Situation einer Notbremsung an der Geschwindigkeit und der Kraft, mit der das Bremspedal betätigt wird, und optimiert dann den Druck auf die Bremsen. Der Bremsweg lässt sich auf diese Weise einfach reduzieren. Der Bremsassis-

tent ergänzt das ABS. Die maximale Unterstützung durch den Bremsassistenten wird durch schnelles Betätigen der Bremsen ausgelöst. Um die Wirkung des Bremsassistenten voll zu nutzen, muss das Bremspedal während des gesamten Bremsvorgangs vollständig durchgetreten bleiben. Verringern Sie den Druck auf das Bremspedal erst dann, wenn nicht mehr gebremst werden muss. Sobald das Bremspedal losgelassen wird, wird der Bremsassistent deaktiviert.

WARNHINWEISE!
- Der Bremsassistent (BAS) kann die auf das Fahrzeug wirkenden physikalischen Gesetze nicht außer Kraft setzen oder die durch die vorherrschenden Straßenverhältnisse gegebene Traktion verbessern.
- Der Bremsassistent kann Kollisionen nicht verhindern, auch die nicht, die aus zu schnellem Fahren in Kurven, auf rutschigem Untergrund oder bei Aquaplaning resultieren.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***
- Die Möglichkeiten eines Fahrzeugs mit Bremsassistent dürfen niemals auf leichtsinnige oder gefährliche Weise so ausgenutzt werden, dass die Sicherheit des Fahrers oder anderer Personen gefährdet wird!

ELEKTRONISCHES STABILITÄTSPROGRAMM (ESP)

Das elektronische Stabilitätsprogramm (ESP) verbessert die Richtungsstabilität des Fahrzeugs in unterschiedlichen Fahrzuständen. Das ESP greift beim Über- oder Untersteuern des Fahrzeugs durch Abbremsen des entsprechenden Rades ein, um dem Über- oder Untersteuern entgegenzuwirken. Auch das Motordrehmoment wird begrenzt, um die Richtungsstabilität des Fahrzeugs aufrecht zu halten.

Das ESP ermittelt anhand der Werte der Sensoren im Fahrzeug den durch den Fahrer vorgesehenen Fahrweg und vergleicht ihn mit dem tatsächlichen Fahrweg. Wenn der tatsächliche Fahrweg nicht mit dem vorgesehenen Fahrweg übereinstimmt, wird das entsprechende Rad mithilfe des ESP abgebremst, um dem Über- oder Untersteuern entgegenzuwirken.

- Übersteuern – Wenn sich das Fahrzeug bei Kurvenfahrt stärker dreht, als es der Stellung des Lenkrads entspricht.
- Untersteuern – Wenn sich das Fahrzeug bei Kurvenfahrt weniger stark dreht, als es der Stellung des Lenkrads entspricht.

WARNHINWEISE!
- Das elektronische Stabilitätsprogramm (ESP) kann die auf das Fahrzeug wirkenden Naturgesetze der Physik nicht außer Kraft setzen oder die durch die vorherrschenden Straßenverhältnisse gegebene Traktion verbessern.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- ESP kann Unfälle nicht verhindern, auch die nicht, die aus zu schnellem Fahren in Kurven, auf rutschigem Untergrund oder bei Aquaplaning resultieren. Das ESP kann Unfälle nicht verhindern, die aus einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug aufgrund ungeeigneter Eingriffe des Fahrers in der jeweiligen Situation resultieren. Nur ein sicherer, aufmerksamer und erfahrener Autofahrer kann Unfälle verhindern!
- Die Möglichkeiten eines mit ESP ausgestatteten Fahrzeugs dürfen niemals auf leichtsinnige oder gefährliche Weise so ausgenutzt werden, dass die Sicherheit des Fahrers oder anderer Personen gefährdet wird!

ESP-Betriebsarten

Die Taste ESC OFF (ESP Aus) ist in der mittleren Schaltergruppe, direkt neben dem Warnblinkschalter angeordnet.

ESP Ein

Bei Fahrzeugen mit Front- oder Heckantrieb ist dieser Modus die normale Betriebsart für ESP. Bei jedem Anlassen des Motors ist das ESP-System in dieser Betriebsart. Diese Betriebsart ist für die meisten Fahrsituationen zu verwenden. Das ESP darf nur aus besonderen Gründen wie unten beschrieben abgeschaltet werden.

Teilabgeschaltetes ESP

Diese Betriebsart wird durch Antippen des Schalters "ESC Off" (ESP Aus) aktiviert.

In der teilabgeschalteten Betriebsart ist die ASR-Funktion des ESP mit Ausnahme der im Abschnitt ASR beschriebenen "Sperrdifferentialfunktion" deaktiviert, und die ESP/ASR-Kontrollleuchte leuchtet auf. Wenn sich das ESP im teilabgeschalteten Modus befindet, arbeitet es ohne Drehmoment-Management. Diese Betriebsart ist vorgesehen, wenn das Fahrzeug in tiefem Schnee, Sand oder Geröll festsitzt und ein stärkeres Durchdrehen eines Rades, als es das ESP normalerweise gestattet, nötig ist. Zum Wiedereinschalten den Schalter "ESC Off" (ESP Aus) kurz betätigen. Dadurch wird die normale ESP-Betriebsart "ESC On" (ESP ein) wiederhergestellt.

HINWEIS:

Zur Verbesserung der Traktion des Fahrzeugs beim Fahren mit Schneeketten oder beim Anfahren in tiefem Schnee, Sand oder Geröll kann es erforderlich sein, durch Drücken des Schalters "ESC Off" (ESP Aus) auf die Betriebsart "Partial Off" (Teilabschaltung) umzuschalten. Sobald die Fahrsituation, die einen Wechsel in die Betriebsart "Partial Off" (Teilabschaltung) erforderlich machte, überstanden ist, ist das ESP durch kurze Betätigung des Schalters "ESC Off" (ESP Aus) wieder einzuschalten. Dies kann bei fahrendem Fahrzeug erfolgen.

WARNHINWEISE!
Im teilweisen ESP-Modus ist die Funktion der Verringerung der Motorleistung von ESP deaktiviert. Daher ist die erhöhte Fahrzeugstabilität durch das ESP-System nicht mehr im vollen Umfang gewährleistet.

ESP-Systemkontrollleuchte und Kontrollleuchte ESP Aus

Die "ESP-Systemkontrollleuchte" im Kombiinstrument leuchtet beim Einschalten der Zündung auf. Sie muss erlöschen, wenn der Motor läuft. Leuchtet die "ESP-Systemkontrollleuchte" bei laufendem Motor ständig, liegt eine Störung im ESP-System vor. Wenn diese Leuchte nach mehreren Fahrzyklen eingeschaltet bleibt und das Fahrzeug mehrere Kilometer mit Geschwindigkeiten über 48 km/h gefahren wurde, suchen Sie so bald wie möglich eine Vertragswerkstatt auf, um die Ursache der Störung feststellen und diese beheben zu lassen.

Die "Kontrollleuchte ESP Aus" (im Kombiinstrument) beginnt zu blinken, sobald die Reifen Traktion verlieren und das ESP-System aktiviert wird. Wenn die Antriebsschlupfregelung (ASR) aktiv ist, blinkt die "ESP-Systemkontrollleuchte" ebenfalls. Beginnt die "ESP-Systemkontrollleuchte" beim Beschleunigen zu blinken, nehmen Sie das Gas weg und beschleunigen Sie so wenig wie möglich. Passen Sie Geschwindigkeit und Fahrverhalten an die Straßenbedingungen an.

HINWEIS:

- **Die "ESP-Systemkontrollleuchte" und die "Kontrollleuchte ESP Aus" leuchten bei jedem Einschalten der Zündung kurzzeitig auf.**
- **Bei jedem Einschalten der Zündung wird das ESP-System eingeschaltet, selbst wenn es zuvor abgeschaltet wurde.**
- **Das ESP-System erzeugt Summ- oder Klickgeräusche, wenn es aktiv ist. Dies ist normal, die Geräusche hören auf, sobald das ESP nach dem Manöver, das die ESP-Aktivierung auslöste, inaktiv wird.**

Die "Kontrollleuchte ESP Aus" zeigt an, dass das elektronische Stabilitätsprogramm (ESP) aus ist.

REIFEN – ALLGEMEINE INFORMATIONEN

REIFENDRUCK

Der korrekte Reifendruck ist Voraussetzung für einen sicheren und komfortablen Betrieb des Fahrzeugs. Bei falschem Reifendruck müssen Sie mit Einbußen in drei Bereichen rechnen:

Sicherheit

WARNHINWEISE!
- Falscher Reifendruck ist gefährlich und kann Kollisionen verursachen.
- Zu niedriger Luftdruck führt zu verstärkter Walkarbeit des Reifens, die zur Überhitzung und Zerstörung des Reifens führen kann.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Zu hoher Luftdruck macht den Reifen stoß- und schlagempfindlich. Auf der Fahrbahn liegende Gegenstände oder Schlaglöcher können leichter zu Reifenschäden oder Reifenpannen führen.
- Zu hoher oder zu niedriger Reifendruck kann sich negativ auf das Fahrverhalten auswirken und zu plötzlichem Platzen des Reifens/der Reifen führen, wodurch Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren können!
- Ungleichmäßiger Reifendruck beeinträchtigt den Geradeauslauf und die Lenkpräzision. Es besteht die Gefahr, dass Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.
- Ungleicher Reifendruck zwischen beiden Fahrzeugseiten kann dazu führen, dass das Fahrzeug nach rechts oder nach links driftet.
- Bei allen Reifen stets auf die korrekte Einhaltung des empfohlenen Luftdrucks bei kaltem Reifen achten.

Wirtschaftlichkeit

Falscher Reifendruck kann zu ungleichmäßigem Reifenverschleiß führen. Je stärker sich das Profil einseitig abnutzt, desto früher müssen neue Reifen aufgezogen werden. Zu niedriger Luftdruck vergrößert auch den Rollwiderstand der Reifen, was in höherem Kraftstoffverbrauch resultiert.

Fahrkomfort und Fahrzeugstabilität

Der korrekte Reifendruck trägt entscheidend zum Fahrkomfort bei. Zu hoher Reifendruck führt dazu, dass Fahrbahnstöße ungedämpft an die Fahrzeuginsassen weitergegeben werden.

REIFENLUFTDRUCK

Der richtige kalte Reifendruck ist an der B-Säule auf der Fahrerseite oder an der hinteren Kante der Fahrertür angegeben.

Mindestens einmal pro Monat sollte der Luftdruck überprüft und bei Bedarf korrigiert, und die Reifen auf Verschleiß oder sichtbare Schäden inspiziert werden. Den Reifendruck stets mit einem hochwertigen Luftdruck-Messgerät prüfen. Den Luftdruck NICHT nach Augenmaß einschätzen. Radialreifen können auch dann den Eindruck eines korrekten Luftdrucks erwecken, wenn der Reifendruck zu niedrig ist.

ACHTUNG!

Bringen Sie nach dem Prüfen bzw. Korrigieren des Reifendrucks stets die Schutzkappe wieder am Ventil an. Hierdurch wird das Eindringen von Feuchtigkeit und Schmutz in den Ventilschaft verhindert, wodurch der Ventilschaft beschädigt werden könnte.

Bei den auf der Plakette angegebenen Reifendruckwerten handelt es sich immer um "Luftdruck bei kaltem Reifen". Luftdruck bei kaltem Reifen ist als Reifendruck definiert, nachdem das Fahrzeug mindestens 3 Stunden lang nicht, oder nach einem Zeitraum von 3 Stunden weniger als 1,6 km weit gefahren wurde. Der Reifendruck bei kaltem Reifen darf den auf der Reifenflanke eingegossenen maximal zulässigen Druck nicht überschreiten.

Prüfen Sie bei stark schwankenden Außentemperaturen den Reifendruck häufiger, da sich Temperaturänderungen auf den Reifendruck auswirken.

Reifendrücke ändern sich bei einer Lufttemperaturänderung von jeweils 7 °C um ungefähr 0,07 bar. Dieser Sachverhalt ist zu berücksichtigen, wenn der Reifendruck in einer Garage geprüft wird, insbesondere im Winter.

Beispiel: Bei Temperatur in der Garage 20 °C und Außentemperatur 0 °C sollte der kalte Reifendruck um 0,21 bar erhöht werden, was 0,07 bar pro 7 °C bei dieser Außentemperatur entspricht.

Der Reifendruck kann während des Betriebs von 0,13 auf 0,4 bar ansteigen. Aus warmgefahrenen Reifen keine Luft ablassen, da sonst der Druck zu niedrig ist.

REIFENDRUCK BEI FAHRTEN MIT HOHER GESCHWINDIGKEIT

Halten Sie sich stets an die geltenden Tempolimits. Vor Fahrten mit höherer Geschwindigkeit (wenn Tempolimits und Verkehrsverhältnisse dies zulassen) muss der Reifendruck unbedingt geprüft werden. Fahren mit höherer Geschwindigkeit kann einen erhöhten Reifendruck und eine geringere Zuladung erfordern. Geschwindigkeits-, Traglast- und Reifendruckempfehlungen für sicheres Fahren können dem Informationsmaterial entnommen oder bei einem Reifenfachhändler in Erfahrung gebracht werden.

WARNHINWEISE!
Fahren mit hoher Geschwindigkeit bei maximaler Beladung (oder Überschreiten der maximalen Beladung) ist gefährlich. Die zusätzliche Belastung der Reifen kann diese beschädigen. Sie können einen schweren Zusammenstoß haben. Fahren Sie kein Fahrzeug, das mit dem maximal zulässigen Gewicht beladen ist, mit einer Dauergeschwindigkeit über 120 km/h.

RADIALREIFEN

WARNHINWEISE!
Wenn Sie an Ihrem Fahrzeug Radialreifen mit Reifen anderer Bauart kombinieren, verschlechtert sich hierdurch das Fahrverhalten. Durch diese Instabilität könnte es zu einer Kollision kommen. Wenn Sie Radialreifen verwenden, müssen diese an allen vier Rädern montiert werden. Kombinieren Sie Radialreifen keinesfalls mit Reifen anderer Bauart.

Schnitte und Einstiche an Radialreifen können wegen der Walkarbeit an der Reifenflanke nur im Bereich des Reifenprofils instand gesetzt werden. Setzen Sie sich wegen einer Instandsetzung von Radialreifen mit einem Reifenfachhändler in Verbindung.

VOLLWERTIGES RESERVERAD (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Ihr Fahrzeug ist eventuell mit einem vollwertigen Reserverad ausgestattet, das in Aussehen und Funktion den Originalrädern an der Vorder- oder

Hinterachse Ihres Fahrzeugs entspricht. Dieses Reserverad darf beim Umsetzen der Räder für Ihr Fahrzeug verwendet werden. Wenn Ihr Fahrzeug diese Option aufweist, fragen Sie einen autorisierten Reifenvertragshändler nach dem empfohlenen Reifenrotationsmuster.

Wenn Ihr Fahrzeug nicht über ein Rad der Erstausstattung als Reserverad verfügt, ist es je nach Ausstattung möglicherweise mit einem nicht vollwertigen Notrad ausgestattet. Noträder sind ausschließlich für Ihren Fahrzeugtyp ausgelegt. Ihr Fahrzeug ist eventuell mit einem der folgenden Notradtypen ausgestattet: kompakt, mit normaler Größe oder für kurzzeitige Verwendung. Es darf nur ein Notrad am Fahrzeug montiert werden.

ACHTUNG!
Bei montiertem Notrad (kompakt, mit normaler Größe oder für kurzzeitige Verwendung) aufgrund der geringeren Bodenfreiheit mit dem Fahrzeug nicht in eine Autowaschanlage fahren. Das Fahrzeug könnte beschädigt werden.

KOMPAKTES RESERVERAD (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Das kompakte Reserverad dient nur kurzzeitig als Notrad. Sie können feststellen, ob Ihr Fahrzeug mit einem kompakten Reserverad ausgestattet ist. Die Information befindet sich auf dem Aufkleber mit Informationen zu Reifen und Tragfähigkeit in der Türöffnung auf der Fahrerseite oder auf der Reifenflanke des Reserverades. Bezeichnungen von kompakten Reserverädern beginnen mit dem Buchstaben "T" oder "S" vor der Größenangabe. Beispiel: T145/80D18 103M.

T, S = Notrad

Da die Lebensdauer der Lauffläche begrenzt ist, muss das Originalrad so schnell wie möglich repariert oder ersetzt und an Ihrem Fahrzeug montiert werden.

Bringen Sie keine Radkappe an und versuchen Sie nicht, einen herkömmlichen Reifen auf die Notradfelge aufzuziehen, da diese nur für kompakte Reifen ausgelegt ist. Es darf nicht mehr als ein kompaktes Reserverad am Fahrzeug montiert werden

WARNHINWEISE!
Kompakte Reserveräder dienen als Noträder. Mit diesem Notrad auf keinen Fall schneller als 80 km/h fahren! Die Lebensdauer der Lauffläche von Notreifen ist begrenzt. Ist das Profil bis zu den Verschleißanzeigen abgenutzt, muss das Notrad ersetzt werden. Die Warn- und Sicherheitshinweise für die Verwendung des Notrads sind unbedingt zu beachten. Andernfalls besteht die Gefahr, dass das Reserverad beschädigt wird und Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

RESERVERAD MIT NORMALER GRÖSSE (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Das Reserverad mit normaler Größe dient nur kurzzeitig als Notrad. Obwohl das Notrad den Originalrädern an der Vorder- und Hinterachse ähneln kann, ist es kein gleichwertiges Rad. Die Lebensdauer der Lauffläche

dieses Notrads ist begrenzt. Ist das Profil bis zu den Verschleißanzeigen abgenutzt, muss das Notrad mit normaler Größe ersetzt werden. Da es sich nicht um ein vollwertiges Rad wie dasjenige der Erstausstattung handelt, muss bei nächster Gelegenheit ein normales Rad montiert werden.

NOTRAD FÜR KURZZEITIGE VERWENDUNG (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Das Notrad ist nur für kurzzeitige Verwendung nach einer Reifenpanne ausgelegt. Dieses Rad ist an einem Aufkleber auf dem Notrad zu erkennen. Auf diesem Aufkleber sind die bei Benutzung des Notrads zu beachtenden Einschränkungen aufgeführt. Obwohl das Notrad den Originalrädern an der Vorder- und Hinterachse ähneln kann, ist es kein gleichwertiges Rad. Bei montiertem Notrad ist das Handling des Fahrzeugs beeinträchtigt. Da es sich nicht um ein vollwertiges Rad wie dasjenige der Erstausstattung handelt, muss bei nächster Gelegenheit ein normales Rad montiert werden.

WARNHINWEISE!
Diese Noträder sind nur für kurzzeitige Verwendung nach einer Reifenpanne ausgelegt. Bei montiertem Notrad ist das Handling des Fahrzeugs beeinträchtigt. Fahren Sie mit diesem Rad auf keinen Fall schneller als mit der auf dem Notrad angegebenen Geschwindigkeit. Achten Sie darauf, dass der korrekte Luftdruck bei kaltem Reifen stets eingehalten wird. Dieser Wert ist auf dem Aufkleber mit Informationen zu Reifen und Tragfähigkeit in der Türöffnung auf der Fahrerseite aufgeführt. Den Originalreifen bei der ersten Gelegenheit austauschen (oder instand setzen lassen) und wieder am Fahrzeug montieren. Andernfalls besteht die Gefahr, dass Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

DURCHDREHEN DER RÄDER

Wenn Ihr Fahrzeug in Schlamm, Sand, Schnee oder auf Glatteis festgefahren ist, die Räder nicht schneller als mit 48 km/h oder länger als 30 Sekunden ununterbrochen durchdrehen lassen.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Freischaukeln eines festgefahrenen Fahrzeugs" in "Pannen- und Unfallhilfe".

WARNHINWEISE!
- Es ist gefährlich, die Räder schnell durchdrehen zu lassen. Die Reifen durchdrehender Räder können beschädigt werden oder platzen. Durch einen platzenden Reifen können Personen verletzt werden.
- Lassen Sie die Räder nicht schneller als 48 km/h und nicht länger als 30 Sekunden durchdrehen, wenn Sie das Fahrzeug festgefahren haben, und achten Sie unabhängig von der Raddrehzahl darauf, dass sich keine Personen in der Nähe eines durchdrehenden Rads aufhalten.

VERSCHLEISSANZEIGER

Die Reifen der Erstausrüstung sind mit Verschleißanzeigern versehen, an denen Sie erkennen können, wann die Reifen verschlissen sind und ersetzt werden müssen.

1 – Verschlissener Reifen
2 – Neuer Reifen

Die Verschleißanzeiger befinden sich in den Profilrillen. Sie erscheinen als Bänder, wenn die Profiltiefe 2 mm erreicht. Ist ein Reifen bis zu den Verschleißanzeigern abgefahren, muss er erneuert werden.

REIFENLEBENSDAUER

Die Lebensdauer eines Reifens hängt unter anderem von den folgenden Faktoren ab:

- Fahrstil
- Reifendruck
- Zurückgelegte Strecke

WARNHINWEISE!
Die Reifen (einschließlich Ersatzradreifen) sollten unabhängig von ihrer Profilstärke spätestens nach sechs Jahren erneuert werden. Andernfalls besteht die Gefahr einer Reifenpanne. Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und eine Kollision verursachen, die zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen führt.

Bewahren Sie nicht montierte Reifen an einem kühlen, trockenen und möglichst dunklen Ort auf. Schützen Sie die Reifen vor Kontakt mit Öl, Fett oder Kraftstoff.

KAUF NEUER REIFEN

Die Reifen Ihres Neufahrzeugs bieten ein ausgewogenes Fahrverhalten. Sie sind regelmäßig auf Verschleiß und auf korrekten Luftdruck bei kaltem Reifen zu prüfen. Der Hersteller empfiehlt dringend, beim Kauf neuer Reifen darauf zu achten, dass diese in Größe, Qualität und Belastbarkeit den Originalreifen entsprechen. Siehe auch "Verschleißanzeiger" und die Angaben zur Reifengröße unter "Sicherheitsplakette". Lastindex und Geschwindigkeitssymbol für Ihren Reifen finden Sie an der Flanke des Originalreifens. Weitere Informationen zum Lastindex und zum Geschwindigkeitssymbol eines Reifens finden Sie im Beispiel in der Reifengrößentabelle im Abschnitt "Informationen zur Reifensicherheit" in dieser Bedienungsanleitung.

Es wird empfohlen, die zwei vorderen oder zwei hinteren Reifen paarweise zu wechseln. Der Wechsel nur eines Reifens kann das Fahrverhalten stark beeinträchtigen. Stellen Sie beim Wechsel eines Rades sicher, dass die technischen Daten des Rads denen der ursprünglichen Räder entsprechen.

Wir empfehlen Ihnen, sich mit allen Fragen zu Reifendaten oder -tragfähigkeit an Ihren Fachhändler oder einen autorisierten Reifenhändler zu wenden. Andernfalls können Fahrsicherheit, Fahrverhalten und Fahrkomfort Ihres Fahrzeugs beeinträchtigt werden.

WARNHINWEISE!

- Montieren Sie niemals Reifen, die bezüglich Größe oder zulässigem Gesamtgewicht nicht für Ihr Fahrzeug freigegeben sind. Bei einigen Kombinationen nicht zugelassener Reifen und Felgen können sich die Dimensionen und Eigenschaften der Radaufhängung ändern, was zu verändertem Lenk-, Fahr- und Bremsverhalten des Fahrzeugs führt. Dies kann zu unberechenbarem Fahrverhalten und zur Überbeanspruchung der Bauteile von Lenkung und Radaufhängung führen. Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und eine Kollision verursachen, die zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen führt. Verwenden Sie ausschließlich Reifen und Räder in den für Ihr Fahrzeug freigegebenen Größen mit der jeweils zulässigen Gewichtsbelastung.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Montieren Sie niemals Reifen mit geringerem Tragfähigkeitsindex oder mit geringerer Tragfähigkeit als diejenigen, mit denen Ihr Fahrzeug ab Werk ausgerüstet war. Die Verwendung von Reifen mit geringerem Tragfähigkeitsindex kann möglicherweise zu einer Überlastung der Reifen und zum Platzen führen! Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und eine Kollision verursachen.
- Reifen, deren zulässige Höchstgeschwindigkeit überschritten wird, können plötzlich platzen und Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

ACHTUNG!

Beim Wechsel auf eine andere Reifengröße zeigen Tachometer und Kilometerzähler möglicherweise falsche Werte an.

SCHNEEKETTEN

Nur massive Schneeketten oder andere Traktionshilfen verwenden, die den Spezifikationen der SAE-Klasse "S" entsprechen. Die Schneeketten müssen vom Hersteller für die Reifengröße Ihres Fahrzeugs freigegeben sein.

HINWEIS:

Auf Noträder dürfen keine Schneeketten aufgezogen werden.

ACHTUNG!

Um Schäden am Fahrzeug oder an den Reifen zu vermeiden, sind die folgenden Vorsichtsmaßnahmen zu beachten:

- Schneeketten dürfen nur auf Räder der Größe P225/65R16 aufgezogen werden. Bei der Reifengröße P225/65R17 steht nicht ausreichend Platz zur Verfügung.

(Fortsetzung)

ACHTUNG! ***(Fortsetzung)***

- Da die Ketten den Freiraum zwischen Reifen und Fahrwerkteilen verringern, ist es wichtig, dass nur in gutem Zustand befindliche Ketten verwendet werden. Gerissene Ketten können schwere Beschädigungen verursachen. Halten Sie sofort an, falls Sie Geräusche bemerken, die auf eine gerissene Kette hindeuten. Beschädigte Teile der Kette vor dem Weiterfahren entfernen.
- 70 km/h nicht überschreiten.
- Vorsichtig fahren. Scharfe Kurvenfahrt und das Überfahren großer Unebenheiten vermeiden, besonders bei beladenem Fahrzeug.
- Schneeketten an den Vorderrädern so straff wie möglich spannen und anschließend nach ca. 0,8 km Fahrt nochmals nachspannen.
- Nicht für längere Zeit auf trockener Fahrbahn fahren.

(Fortsetzung)

ACHTUNG! ***(Fortsetzung)***

- Die Anweisungen des Kettenherstellers hinsichtlich der Montagemethode, der zulässigen Fahrgeschwindigkeit und der Betriebsbedingungen sind zu beachten. Wenn sowohl der Kettenhersteller als auch der Fahrzeughersteller eine Höchstgeschwindigkeit empfehlen, ist der niedrigere Wert des Kettenherstellers verbindlich.

Wenn der Kettenhersteller und der Fahrzeughersteller unterschiedliche Höchstgeschwindigkeiten empfehlen, ist stets der niedrigere Wert verbindlich. Dies gilt für alle Traktionshilfen mit Ketten, einschließlich der Glieder- und Rundglied-Radialketten.

EMPFEHLUNGEN ZUM UMSETZEN DER RÄDER

Die Reifen an Vorder- und Hinterachse eines Fahrzeugs werden unterschiedlich belastet und erfüllen unterschiedliche Funktionen in Bezug auf Lenk-, Fahr- und Bremsverhalten. Aus diesen Gründen verschleißen sie unterschiedlich schnell.

Ungleichmäßigem Reifenverschleiß kann durch rechtzeitiges Umsetzen der Räder vorgebeugt werden. Das Umsetzen der Räder ist besonders bei ganzjährig gefahrenen Reifen für Straße und Gelände zu empfehlen. Das Umsetzen verlängert die Lebensdauer der Reifen, sorgt für optimale Traktion auf verschneiter, schlammiger oder nasser Fahrbahn und hält die Abrollgeräusche gering.

Siehe die korrekten Wartungsintervalle in "Wartungspläne". Vor dem Umsetzen sollten die Ursachen für vorzeitigen oder übermäßig hohen Reifenverschleiß behoben werden.

REIFENDRUCKÜBERWACHUNGSSYSTEM (TPMS)

Das TPMS warnt den Fahrer, sobald ein Reifen den auf der Sicherheitsplakette an der fahrerseitigen B-Säule angegebenen Luftdruck bei kaltem Reifen unterschreitet.

Der Reifendruck ist temperaturabhängig und ändert sich pro 6,5 °C um ca. 0,069 bar. Dies bedeutet, dass mit sinkenden Außentemperaturen auch der Reifendruck abfällt. Der Reifen-

druck muss stets bei kalten Reifen gemessen werden. Luftdruck bei kaltem Reifen ist der bei Außentemperatur gemessene Reifendruck, nachdem das Fahrzeug mindestens 3 Stunden lang nicht bewegt wurde. **Näheres zum Korrigieren des Reifendrucks finden Sie unter "Reifen – Allgemeines" in "Start und Betrieb".** Während der Fahrt steigt der Reifendruck; dies ist ein normaler Vorgang, der keine Korrektur des Reifendrucks erfordert.

Das TPMS warnt den Fahrer, falls der Druck eines Reifens aus irgendeinem Grund, einschließlich niedriger Temperatur oder natürlichem Druckverlust, unter den vorgeschriebenen Mindestwert sinkt.

Die Warnung erfolgt so lange, bis der Reifendruck auf den laut Sicherheitsplakette vorgeschriebenen Wert bei kalten Reifen korrigiert wurde. Sobald die Warnleuchte für Reifendruck aufleuchtet, müssen Sie den Reifendruck auf den laut Sicherheitsplakette vorgeschriebenen Wert für kalte Reifen erhöhen, damit die "Reifendruck-Warnleuchte" erlischt. Da das System automatisch aktualisiert wird, erlischt die "Reifendruck-Warnleuchte", sobald es die aktualisierten Reifendrucksignale empfängt. Unter Umständen kann das System diese Daten erst nach einer 20-minütigen Fahrt bei einer Geschwindigkeit von über 24 km/h empfangen.

Beispiel: Bei Ihrem Fahrzeug beträgt der vorgeschriebene Reifendruck bei kaltem Reifen (Fahrzeug steht seit mindestens drei Stunden) 2,41 bar. Beträgt die Außentemperatur 20 °C und liegt der gemessene Reifendruck bei 2,07 bar, sinkt der Reifendruck bei einem Temperaturabfall auf -7 °C auf ca. 1,79 bar. Dieser Druckwert ist so gering, dass die "Reifendruck-Warnleuchte" eingeschaltet wird. Auch wenn während der Fahrt der Reifendruck auf ca. 2,07 bar steigt, bleibt die "Reifendruck-Warnleuchte" eingeschaltet. In diesem Fall wird die "Reifendruck-Warnleuchte" erst dann ausgeschaltet, nachdem der Reifendruck auf den laut Sicherheitsplakette vorgeschriebenen Wert bei kaltem Reifen korrigiert wurde.

ACHTUNG!

- Das Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) ist für die werksseitig angebauten Räder und Reifen optimiert. Die Größenangaben zum TPMS gelten für die an Ihrem Fahrzeug verwendete Reifengröße. Bei Verwendung von Reifen, deren Größe und/oder Bauart nicht den Originalreifen entspricht, können unerwünschte Systemfunktionen oder Sensorschäden auftreten. Nachträglich aufgezogene Räder können die Sensoren beschädigen. Verwenden Sie für ein mit TPMS ausgerüstetes Fahrzeug keinesfalls auf dem Zubehörmarkt gekaufte Reifendicht- oder Auswuchtmittel, da andernfalls die Sensoren beschädigt werden können.

(Fortsetzung)

ACHTUNG! ***(Fortsetzung)***

- Bringen Sie nach dem Prüfen bzw. Korrigieren des Reifendrucks stets die Schutzkappe wieder am Ventil an. Hierdurch wird das Eindringen von Feuchtigkeit und Schmutz in den Ventilschaft verhindert, das den Reifendrucksensor beschädigen könnte.

HINWEIS:

- **Das TPMS ist nicht als Ersatz für die normale Reifenwartung gedacht und kann auch nicht auf Reifenpannen oder Reifenverschleiß aufmerksam machen.**
- **Das TPMS dient auch nicht als Reifendruckprüfer beim Korrigieren des Reifendrucks.**
- **Das Fahren mit deutlich reduziertem Reifendruck führt zur Überhitzung des Reifens und kann zu einem Reifenausfall führen. Zu niedriger Reifendruck führt außerdem zu erhöhtem Kraftstoffverbrauch sowie erhöhtem Reifenverschleiß und kann Fahrverhalten sowie Bremsweg des Fahrzeugs beeinträchtigen.**
- **Das Reifendruckkontrollsystem (TPMS) ist kein Ersatz für regelmäßige Reifenwartung. Der Fahrer ist auch dann für den korrekten Reifendruck verantwortlich, wenn der Druckabfall so gering ist, dass die "Reifendruck-Warnleuchte" nicht aufleuchtet.**
- **Jahreszeitbedingte Temperaturänderungen verändern den Reifendruck; das TPMS überwacht den tatsächlich im Reifen herrschenden Druck.**

BASISSYSTEM

Das Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) überwacht die Reifendrücke mittels drahtloser Technik und an den Rädern angebrachten Sensoren. Die in die Ventilschäfte integrierten Sensoren übertragen die Reifendruckwerte an ein Empfangsmodul.

HINWEIS:

Prüfen Sie regelmäßig den Druck aller Reifen Ihres Fahrzeugs und korrigieren Sie ihn bei Bedarf.

Die Basisausführung des TPMS umfasst die folgenden Bauteile:

- Empfänger
- Vier Reifendrucküberwachungssensoren
- Reifendruck-Warnleuchte

Warnmeldungen des Reifendruckkontrollsystems

Ist der Druck in mindestens einem Reifen zu gering, leuchtet die "Reifendruck-Warnleuchte" im Kombiinstrument auf, wird die Meldung "TIRE LOW PRESSURE" (Reifendruck zu gering) auf dem Kombiinstrument angezeigt und es ertönt ein akustisches Warnsignal. Halten Sie das Fahrzeug in diesem Fall so schnell wie möglich an, prüfen Sie die Reifendrücke und korrigieren Sie sie auf den laut Sicherheitsplakette (an der fahrerseitigen B-Säule) vorgeschriebenen Wert bei kalten Reifen. Da das System

automatisch aktualisiert wird, erlischt die "Reifendruck-Warnleuchte", sobald es die aktualisierten Reifendrucksignale empfängt.

HINWEIS:

Unter Umständen kann das System diese Daten erst nach einer 20-minütigen Fahrt bei einer Geschwindigkeit von über 24 km/h empfangen.

Die "Reifendruck-Warnleuchte" blinkt ca. 75 Sekunden lang und leuchtet dauerhaft, wenn eine Systemstörung festgestellt wird. In diesem Fall ertönt auch ein akustisches Warnsignal. Nach dem Aus- und Wiedereinschalten der Zündung wiederholt sich dieser Vorgang, falls die Störung weiterhin vorliegt. Sobald die Störung nicht mehr vorliegt, wird die "Reifendruck-Warnleuchte" ausgeschaltet. Eine Systemstörung kann aus einem der folgenden Gründe verursacht werden:

1. Störungen durch elektronische Geräte oder Fahrten in der Nähe von Anlagen, die Funkwellen mit derselben Frequenz wie die TPMS-Sensoren ausstrahlen.

2. Einbau von getönten Scheiben oder Folien aus dem Zubehörhandel, die die Übertragung von Funkwellen beeinträchtigen.

3. Übermäßige Schnee- und/oder Eisablagerungen im Bereich der Räder oder Radhäuser.

4. Verwendung von Schneeketten.

5. Montage von Rädern/Reifen ohne TPMS-Sensoren.

Fahrzeuge mit Notrad

1. Der Notradreifen (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) hat keinen TPMS-Sensor. Aus diesem Grund kann der Reifendruck im Notrad nicht überwacht werden.

2. Wenn Sie das Notrad anstelle eines normalen Rads montieren, bei dessen Reifen der Druck unter dem vorgeschriebenen Wert liegt, ertönt beim nächsten Einschalten der Zündung ein akustisches Warnsignal, die Meldung "TIRE LOW PRESSURE" (Reifendruck zu niedrig) wird angezeigt und die "Reifendruck-Warnleuchte" wird eingeschaltet.

3. Nach einer zwanzigminütigen Fahrt mit einer Geschwindigkeit von mehr als 24 km/h blinkt die "Reifendruck-Warnleuchte" ca. 75 Sekunden lang und leuchtet dann ständig.

4. Nach jedem weiteren Aus- und Wiedereinschalten der Zündung ertönt ein akustisches Warnsignal; außerdem blinkt die "Reifendruck-Warnleuchte" ca. 75 Sekunden lang und leuchtet dann ständig.

5. Nachdem das normale Rad instand gesetzt und wieder anstelle des Notlaufrads montiert ist, wird das TPMS automatisch aktualisiert und die "Reifendruck-Warnleuchte" wird ausgeschaltet, sofern der Druck in einem der vier Fahrzeugreifen nicht unter dem vorgeschriebenen Wert liegt. Unter Umständen kann das TPMS diese Daten erst nach einer bis zu 20-minütigen Fahrt mit einer Geschwindigkeit über 24 km/h empfangen.

TPMS-Deaktivierung und -Reaktivierung

Das TPMS kann deaktiviert werden, wenn alle vier bereiften Räder durch bereifte Räder ohne TPMS-Sensoren ersetzt werden, zum Beispiel beim Aufziehen von Rädern mit Winterreifen auf Ihrem Fahrzeug. Um das TPMS zu deaktivieren, ersetzen Sie alle vier bereiften Räder durch bereifte Räder ohne TPM-Sensoren. Fahren Sie dann das Fahrzeug mindestens 20 Minuten mit einer Geschwindigkeit über 24 km/h. Das TPMS lässt ein Warnsignal ertönen, und die TPM-Warnleuchte blinkt erst 75 Sekunden lang und leuchtet danach ständig. Beim nächsten Einschalten der Zündung ertönt kein TPMS-Warnsignal mehr und die Reifendruck-Warnleuchte leuchtet nicht mehr. Um das TPMS wieder zu aktivieren, ersetzen Sie alle vier bereiften Räder durch bereifte Räder mit TPM-Sensoren. Fahren Sie dann das Fahrzeug bis zu 20 Minuten mit einer Geschwindigkeit über 24 km/h. Das TPMS gibt einen Signalton aus und die "Reifendruck-Warnleuchte" blinkt ca. 75 Sekunden lang.

PREMIUMSYSTEM (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Das TPMS überwacht die Reifendrücke mittels drahtloser Technik und an den Rädern angebrachter Sensoren. Die in die Ventilschäfte integrierten Sensoren übertragen die Reifendruckwerte an das Empfangsmodul.

HINWEIS:

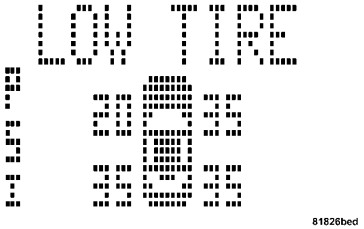
Prüfen Sie regelmäßig den Druck aller Reifen Ihres Fahrzeugs und korrigieren Sie ihn bei Bedarf.

Die Premiumausführung des TPMS umfasst die folgenden Bauteile:

- Empfänger
- Vier TPMS-Sensoren
- Verschiedene Meldungen des Reifendrucküberwachungssystems, die im Infodisplay (EVIC) eingeblendet werden, sowie grafische Reifendruckanzeigen
- Reifendruck-Warnleuchte

TPMS-Reifendruckwarnungen

Ist der Druck in mindestens einem Reifen zu gering, leuchtet die "Reifendruck-Warnleuchte" im Kombiinstrument auf und es ertönt ein akustisches Warnsignal. Zusätzlich zeigt das Infodisplay (EVIC) mindestens fünf Sekunden lang die Meldung "Low Tire Pressure" (Reifendruck zu niedrig) an und wird eine grafische Darstellung der Druckwerte angezeigt, wobei der/die Reifen blinken, bei dem/denen der Reifendruck zu niedrig ist.



81826bed

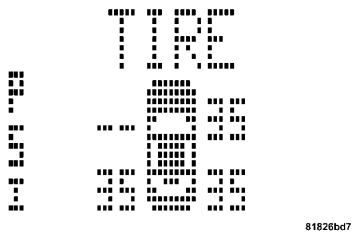
Anzeige für zu niedrigen Reifendruck

Ist der Druck in einem der vier Fahrzeugreifen zu niedrig, halten Sie das Fahrzeug möglichst bald an und korrigieren Sie den Druck in dem auf dem Display angezeigten Reifen auf den laut Sicherheitsplakette vorge-

schriebenen Wert. Das System wird automatisch aktualisiert, die grafische Darstellung der Reifendruckwerte blinkt nicht mehr und die "Reifendruck-Warnleuchte" erlischt, sobald die aktualisierten Reifendruckdaten empfangen wurden. Unter Umständen kann das System diese Daten erst nach einer 20-minütigen Fahrt bei einer Geschwindigkeit von über 24 km/h empfangen.

Meldung SERVICE TPM SYSTEM (TPM-System warten)

Die "Reifendruck-Warnleuchte" blinkt ca. 75 Sekunden lang und leuchtet dauerhaft, wenn eine Systemstörung festgestellt wird. In diesem Fall ertönt auch ein akustisches Warnsignal. Das Infodisplay blendet für mindestens fünf Sekunden die Textmeldung "SERVICE TPM SYSTEM" (TPM-System warten) ein. Nach dieser Meldung erscheint eine grafische Darstellung mit zwei Strichen (- -) anstelle der Druckwerte, die anzeigen, von welchem oder welchen TPMS-Sensor(en) keine Daten vorliegen.



81826bd7

Anzeige SERVICE TPM SYSTEM (TPM-System warten)

Nach dem Aus- und Wiedereinschalten der Zündung wiederholt sich dieser Vorgang, falls die Störung weiterhin vorliegt. Liegt die Systemstörung nicht mehr vor, blinkt die "Reifendruck-Warnleuchte" nicht mehr, die Meldung "SERVICE TPM SYSTEM" (TPM-System warten) wird nicht mehr angezeigt und anstelle der Striche werden Druckwerte angezeigt. Eine Systemstörung kann aus einem der folgenden Gründe verursacht werden:

1. Störungen durch elektronische Geräte oder Fahrten in der Nähe von Anlagen, die Funkwellen mit derselben Frequenz wie die TPMS-Sensoren ausstrahlen.

2. Einbau von getönten Scheiben oder Folien aus dem Zubehörhandel, die die Übertragung von Funkwellen beeinträchtigen.

3. Übermäßige Schnee- und/oder Eisablagerungen im Bereich der Räder oder Radhäuser.

4. Verwendung von Schneeketten.

5. Montage von Rädern/Reifen ohne TPMS-Sensoren.

Auf dem Info-Display wird auch die Meldung "SERVICE TPM SYSTEM" (TPM-System warten) mindestens fünf Sekunden lang angezeigt, wenn eine Störung im System vorhanden ist, die möglicherweise mit einem Fehler infolge einer falschen Sensorposition in Zusammenhang steht. In diesem Fall folgt der Meldung "SERVICE TPM SYSTEM" (TPM-System warten) eine Anzeige, wobei die Druckwerte weiter angezeigt werden. Dies zeigt an, dass die Druckwerte noch von den TPM-Sensoren empfangen werden, aber nicht an der richtigen Fahrzeugposition lokalisiert werden können. Solange die Meldung "SERVICE TPM SYSTEM" (TPM-

System warten) weiter angezeigt wird, muss das System überprüft und ggf. instand gesetzt werden.

Fahrzeuge mit Notrad

1. Der Notradreifen (für Versionen/ Märkte, wo vorgesehen) hat kein TPMS. Aus diesem Grund kann der Reifendruck im Notrad nicht überwacht werden.

2. Wenn Sie das kompakte Reserverad anstelle eines normalen Rads montieren, bei dessen Reifen der Druck unter dem vorgeschriebenen Wert liegt, leuchtet beim nächsten Einschalten der Zündung die "Reifendruck-Warnleuchte" auf, es ertönt ein akustisches Warnsignal, die TPM-Warnleuchte leuchtet weiterhin ständig und auf dem Infodisplay wird weiterhin ein blinkender Druckwert angezeigt.

3. Nach einer zwanzigminütigen Fahrt mit einer Geschwindigkeit von mehr als 24 km/h blinkt die "Reifendruck-Warnleuchte" ca. 75 Sekunden lang und leuchtet dann ständig. Zusätzlich zeigt das Info-Display mindestens fünf Sekunden lang die Meldung "SERVICE TPM SYSTEM" (Reifendruckkontrollsystem überprüfen) und dann Striche (- -) anstelle des Druckwertes an.

4. Nach jedem weiteren Aus- und Wiedereinschalten der Zündung ertönt ein akustisches Signal, die "Reifendruck-Warnleuchte" blinkt 75 Sekunden lang und leuchtet dann ständig, und das Info-Display zeigt mindestens fünf Sekunden lang die Meldung "SERVICE TPM SYSTEM" (Reifendruckkontrollsystem überprüfen) und dann Striche (- -) anstelle des Druckwertes an.

5. Nachdem das normale Rad instand gesetzt bzw. ausgetauscht und wieder anstelle des Notrads montiert ist, wird das TPMS automatisch aktualisiert. Außerdem erlischt die "Reifendruck-Warnleuchte" und die grafische Darstellung auf dem Info-Display zeigt einen neuen Druckwert anstelle der Striche (- -) an, solange der Luftdruck in keinem der vier montierten Reifen den warnungsauslösenden Wert unterschreitet.

HINWEIS:

Unter Umständen kann das TPM-System diese Daten erst nach einer bis zu 20-minütigen Fahrt mit einer Geschwindigkeit über 24 km/h empfangen.

TPMS-DEAKTIVIERUNG UND -REAKTIVIERUNG

Das TPMS kann deaktiviert werden, wenn alle vier bereiften Räder durch bereifte Räder ohne TPMS-Sensoren ersetzt werden, zum Beispiel beim Aufziehen von Rädern mit Winterreifen auf Ihrem Fahrzeug.

Um das TPMS zu deaktivieren, ersetzen Sie alle vier bereiften Räder durch bereifte Räder ohne TPM-Sensoren. Fahren Sie dann das Fahrzeug mindestens 20 Minuten mit einer Geschwindigkeit über 24 km/h. Das TPMS lässt ein Warnsignal ertönen, und die TPM-Warnleuchte blinkt erst 75 Sekunden lang und leuchtet danach ständig. Zusätzlich zeigt das Info-Display (EVIC) die Meldung "SERVICE TPM SYSTEM" (Reifendruckkontrollsystem überprüfen) und dann Striche (- -) anstelle des

Druckwertes für die vier Reifen an. Beim nächsten Einschalten der Zündung ertönt kein TPMS-Warnsignal mehr, die "Reifendruck-Warnleuchte" leuchtet nicht mehr, und es wird keine Textnachricht mehr im Info-Display angezeigt. Die Grafik "- -" wird jedoch weiterhin angezeigt.

Um das TPMS wieder zu aktivieren, ersetzen Sie alle vier bereiften Räder durch bereifte Räder mit TPM-Sensoren. Fahren Sie dann das Fahrzeug bis zu 20 Minuten mit einer Geschwindigkeit über 24 km/h. Das TPMS lässt ein Warnsignal ertönen, und die TPM-Warnleuchte blinkt 75 Sekunden lang. Das Infodisplay (EVIC) zeigt die Meldung "SERVICE TPM SYSTEM" (Reifendruckkontrollsystem überprüfen) an. Die Grafik zeigt durch Reifendruckwerte an, dass das TPMS Sensordaten empfängt.

KRAFTSTOFFANFORDERUNGEN – OTTOMOTOR

Die Motoren sind so ausgelegt, dass sie alle Vorschriften bezüglich der Abgasreinigung erfüllen und niedrigen Kraftstoffverbrauch sowie hervorragende Leistung bieten, wenn Sie unverbleiten Kraftstoff mit mindestens 91 Oktan tanken. Die Verwendung von Superkraftstoff wird nicht empfohlen, da bei diesen Motoren dadurch keine Vorteile gegenüber der Verwendung von Normalbenzin entstehen.

Falls mitunter leichte Klopfgeräusche bei niedrigen Drehzahlen auftreten, werden dadurch keine Schäden am Motor verursacht. Dauerhaftes Klopfen bei hohen Drehzahlen kann allerdings zu Schäden führen, sodass in einem solchen Fall die vorliegende Störung unverzüglich behoben werden muss.

Die Verwendung von Kraftstoff minderer Qualität kann zu schlechtem Startverhalten, unrundem Motorlauf und Aussetzern führen. Sollten derartige Probleme auftreten, ist vor einer Überprüfung des Fahrzeugs in einer Vertragswerkstatt zunächst die Kraftstoffmarke zu wechseln.

Weltweit haben mehr als 40 Automobilhersteller einheitliche technische Vorschriften für Kraftstoffe (die "World Wide Fuel Charter", WWFC) erstellt und umgesetzt, in denen Kraftstoffeigenschaften festgelegt sind, die minimalen Schadstoffausstoß, maximale Leistungsausbeute und eine lange Lebensdauer für Ihr Fahrzeug sicherstellen. Der Hersteller empfiehlt wenn möglich die Betankung mit Kraftstoff, der den WWFC-Richtlinien entspricht.

METHANOL

Bleifreier Kraftstoff wird in verschiedenen Mischungsverhältnissen mit Methanol (Methyl- oder Holzalkohol) versetzt. Der Methanolanteil kann dabei 3 % oder mehr betragen. Außerdem können dabei andere Alkohole, so genannte Kosolventen (Zusatzlösungsmittel), verwendet werden.

Für Probleme, die sich aus der Verwendung von Methanol/Benzin oder E-85 Ethanol-Mischungen ergeben, übernimmt der Hersteller keine Haftung. MTBE ist ein aus Methanol hergestelltes Oxygenat, das nicht die negativen Eigenschaften von Methanol aufweist.

ACHTUNG!
Verwenden Sie keine Kraftstoffe, die Methanol oder E-85-Ethanol enthalten. Durch diese Gemische kann es zu Start- und Fahrproblemen kommen, und Systemkomponenten der Kraftstoffanlage können schwer beschädigt werden.

ETHANOL

Der Hersteller empfiehlt Ihnen, Ihr Fahrzeug mit Kraftstoff zu betreiben, der maximal 10 % Ethanol enthält. Durch Tanken bei einem seriösen Tankstellenbetreiber verringern Sie das Risiko, diese Grenze zu überschreiten bzw. ungeeigneten Kraftstoff zu tanken. Bedenken Sie außerdem, dass Sie aufgrund des niedrigeren Energiegehalts von Ethanol mit erhöhtem Kraftstoffverbrauch rechnen müssen, wenn Sie mit Ethanol versetzten Kraftstoff verwenden.

Für Probleme, die sich aus der Verwendung von Methanol/Benzin oder E-85 Ethanol-Mischungen ergeben, übernimmt der Hersteller keine Haftung. MTBE ist ein aus Methanol hergestelltes Oxygenat, das nicht die negativen Eigenschaften von Methanol aufweist.

ACHTUNG!
Durch Verwendung von Kraftstoff mit einem Ethanolgehalt von mehr als 10 % kann es zu Fehlfunktionen des Motors, Start- und Betriebsproblemen sowie Materialschäden kommen. Diese Beeinträchtigungen können permanente Schäden an Ihrem Fahrzeug bewirken.

BENZIN MIT REDUZIERTEM BENZOLGEHALT

Die Kraftstoffhersteller bemühen sich, die Zusammensetzung ihrer Produkte zur Verbesserung der Luftqualität so zu optimieren, dass möglichst wenig gesundheitsschädliche Dämpfe freigesetzt werden. Dies gilt besonders für Gegenden mit hoher Umweltbelastung. Diese neuen Kraftstoffsorten sorgen für einen schadstoffärmeren Verbrennungsablauf im Motor; manche von ihnen werden als "Kraftstoff nach neuer Formel" bezeichnet. Der Hersteller unterstützt diese Bemühungen für eine bessere Luftqualität. Tanken Sie diese neuen Kraftstoffsorten, sobald sie erhältlich sind.

MMT IN KRAFTSTOFFEN

MMT ist ein manganhaltiges metallisches Additiv, das einigen Kraftstoffen zugemischt wird, um deren Oktanzahl zu erhöhen. Kraftstoff mit MMT-Zusatz erbringt keine Leistungsvorteile gegenüber MMT-freiem Kraftstoff mit derselben Oktanzahl. Mit MMT gemischter Kraftstoff verringert in einigen Fahrzeugen die Lebensdauer der Zündkerzen und die Leistung der Abgasreinigungsanlage. Der Hersteller empfiehlt für Ihr Fahrzeug die Verwendung von Kraftstoff ohne MMT. Da der MMT-Gehalt eines Kraftstoffs an der Zapfsäule nicht angegeben werden muss, sollten Sie an Tankstellen fragen, ob der Kraftstoff MMT enthält.

KRAFTSTOFFZUSÄTZE

Neben der Befüllung mit bleifreiem Markenkraftstoff wird die Verwendung von Kraftstoffen mit besonderen reinigungsaktiven Wirkstoffzusätzen (Additiven) empfohlen. Diese Additive sorgen für eine verbesserte Ausnutzung des Kraftstoffs bei besserem Abgasverhalten und höherer Motorleistung.

Nicht jeder Reinigungszusatz ist für den Motor Ihres Fahrzeugs geeignet. Viele dieser Mittel, die z. B. Verharzungen entfernen sollen, enthalten scharfe Lösemittel oder ähnliche Bestandteile. Diese greifen das Material von Dichtungen und Membranen der Kraftstoffanlage an.

WARNHINWEISE!
Das Kohlenmonoxid (CO) im Abgas ist ein tödliches Gas. Beachten Sie die nachstehenden Sicherheitshinweise, um einer Kohlenmonoxidvergiftung vorzubeugen:

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Atmen Sie keine Auspuffgase ein. Auspuffgase enthalten Kohlenmonoxid, ein farb- und geruchloses Gas, das zum Tod führen kann. Lassen Sie den Motor niemals in einem geschlossenen Bereich (beispielsweise einer Garage) laufen und halten Sie sich niemals längere Zeit in einem Fahrzeug auf, dessen Motor läuft. Befindet sich das Fahrzeug mit laufendem Motor nicht nur kurz in einem offenen Bereich, schalten Sie die Lüftung auf Frischluftbetrieb, sodass frische Luft in den Innenraum gelangt.
- Beugen Sie durch regelmäßige Wartung einer Kohlenmonoxidvergiftung vor. Lassen Sie die Auspuffanlage jedes Mal überprüfen, wenn das Fahrzeug auf einer Hebebühne angehoben wird. Lassen Sie Schäden sofort beheben. Fahren Sie bis zur Instandsetzung nur mit geöffneten Scheiben.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Lassen Sie die Heckklappe während der Fahrt geschlossen, um zu verhindern, dass Kohlenmonoxid oder andere giftige Gase in das Fahrzeug gelangen.

ANFORDERUNGEN AN KRAFTSTOFF– DIESELMOTOR

Verwenden Sie Diesel-Kraftstoffe bester Qualität mit einem Cetanwert von mindestens 50. Die Einhaltung der Norm EN 590 wird dringend empfohlen. Weitere Informationen zu Kraftstoffen, die in Ihrer Region erhältlich sind, erhalten Sie von Ihrem Vertragshändler.

TANKEN

TANKDECKEL (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Der Tankdeckel befindet sich hinter der Tankklappe auf der linken Fahrzeugseite. Geht der Deckel verloren oder wird er beschädigt, achten Sie darauf, dass der Ersatzdeckel für Ihr Fahrzeug passt.

HINWEIS:

Die linke Schiebetür kann nicht geöffnet werden, wenn die Tankklappe geöffnet ist. Nur wenn die Schiebetür vollständig geschlossen ist, lässt sich die Tankklappe öffnen.

1. Führen Sie den Deckel / Kraftstoffbehälterschlüssel in den Tankdeckel ein und drehen Sie den Schlüssel nach rechts, um den Tankdeckel zu entriegeln.

2. Den Tankdeckel zum Abnehmen nach links drehen.

3. Beim Aufschrauben den Tankdeckel so weit festziehen, bis er mit zwei oder drei Klickgeräuschen einrastet, um sicherzustellen, dass der Tankverschluss einwandfrei sitzt.

ACHTUNG!

- Schäden an der Kraftstoffanlage oder Abgasreinigungsanlage können auf die Verwendung eines falschen Tankdeckels zurückzuführen sein. Ein nicht passender Tankdeckel kann zur Verunreinigung der Kraftstoffanlage und durch austretende Kraftstoffdämpfe zum Aufleuchten der "Systemkontrollleuchte" führen.
- Um Spritzer zu vermeiden, sollte der Tank nicht überfüllt werden.

WARNHINWEISE!

- Wenn der Tankdeckel des Fahrzeugs abgenommen ist bzw. wenn das Fahrzeug betankt wird, darf im oder in der Nähe des Fahrzeugs nicht geraucht und nicht mit offenem Feuer hantiert werden!

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! *(Fortsetzung)*

- Niemals bei laufendem Motor tanken. Dies verstößt in der Regel gegen die gesetzlichen Vorschriften und führt zum Aufleuchten der Systemkontrollleuchte (MIL).
- Werden tragbare Behälter oder Kanister im Innen- oder Gepäckraum eines Fahrzeugs mit Benzin gefüllt, besteht Brandgefahr. Sie können sich Brandverletzungen zuziehen. Stellen Sie Benzinbehälter zum Befüllen immer auf dem Boden ab.

HINWEIS:

- **Wenn ein Klicken der Zapfpistole zu hören ist oder die Zapfpistole abschaltet, ist der Tank voll.**
- **Den Tankdeckel anziehen, bis er mit einem Klickgeräusch einrastet. Hierdurch wird angezeigt, dass der Tankdeckel korrekt festgezogen ist.**
- **Ist der Tankdeckel nicht korrekt festgezogen, kann die Systemkontrollleuchte aufleuchten. Achten Sie nach dem Tanken immer darauf, dass der Tankdeckel korrekt festgezogen ist.**

ANHÄNGERBETRIEB

In diesem Abschnitt finden Sie Sicherheitshinweise und Informationen darüber, welcher Hängertyp sich für Ihr Fahrzeug eignet. Lesen Sie diese Informationen genau durch, bevor Sie einen Anhänger am Fahrzeug mitführen, um Ihre Ladung so effizient und sicher wie möglich zu befördern.

Zur Wahrung Ihrer Gewährleistungsansprüche halten Sie sich an die Anforderungen und Empfehlungen in diesem Handbuch zum Einsatz Ihres Fahrzeugs für den Anhängerbetrieb.

ALLGEMEINE DEFINITIONEN ZUM ANHÄNGERBETRIEB

Die folgenden Definitionen zum Anhängerbetrieb dienen zum besseren Verständnis der nachfolgenden Informationen:

Zulässiges Gesamtgewicht

Das zulässige Fahrzeuggesamtgewicht ist das maximal zulässige Gewicht Ihres Fahrzeugs. Dies schließt Fahrer, Insassen und Zuladung und Anhängerstützlast ein. Die Gesamtzuladung muss so berechnet werden, dass das zulässige Fahrzeuggesamtgewicht nicht überschritten wird.

Gesamtgewicht des Anhängers

Das Gesamtgewicht des Anhängers umfasst das Eigengewicht des Anhängers sowie sämtliche Zuladung, Betriebsmittel und Ausrüstung (ständig oder vorübergehend), die sich in oder am "beladenen und einsatzbereiten" Anhänger befinden. Die empfohlene Methode zur Ermittlung des Gesamtgewichts besteht darin, den voll beladenen Anhänger auf einer Fahrzeugwaage zu wiegen. Die Tragfähigkeit der Waage muss über dem Gesamtgewicht des Anhängers liegen.

Maximal zulässiges kombiniertes Gesamtgewicht

Das maximal zulässige kombinierte Gesamtgewicht ist das maximal zulässige Gewicht Ihres Fahrzeugs und Anhängers, wenn beide zusammen gewogen werden.

HINWEIS:

Das angegebene maximale Fahrzeuggewicht schließt eine Toleranz von 68 kg für den Fahrer mit ein.

Zulässige Achslast

Die zulässige Achslast ist die maximale Tragfähigkeit der Vorder- und Hinterachse. Verteilen Sie die Ladung gleichmäßig auf die Vorder- und Hinterachse. Achten Sie darauf, die zulässige Achslast für die Vorder- und Hinterachse nicht zu überschreiten.

WARNHINWEISE!

Achten Sie unbedingt darauf, die zulässige Achslast für die Vorder- und Hinterachse nicht zu überschreiten. Die Überschreitung dieser Achslasten kann gefährliche Fahrsituationen verursachen. Sie können möglicherweise die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen.

Anhängerstützlast

Die Anhängerstützlast ist das Gewicht, mit dem der Anhänger auf der Anhängerkupplung liegt. In den meisten Fällen liegt es nicht unter 7 % oder mehr als 10 % über der Anhängerlast. Die tatsächliche Stützlast darf weder die maximal zulässige Stützlast der Anhängevorrichtung noch die maximal zulässige Last der Anhängerstütze

überschreiten, wobei der niedrigere Wert verbindlich ist. Sie sollte nie weniger als 4 % der Anhängerlast betragen und auch nicht weniger als 25 kg. Die Anhängerstützlast muss als Teil der Fahrzeug- und der zulässigen Achslast (GAWR) betrachtet werden.

WARNHINWEISE!
Eine unrichtig eingestellte Anhängevorrichtung kann die Handhabung, Stabilität und Bremsleistung verschlechtern und zu einem Unfall führen. Weitere Informationen erhalten Sie vom Hersteller des Anhängers und der Anhängevorrichtung oder von einem seriösen Anhänger-/Caravanhändler.

Frontbereich
Der Frontbereich ist die maximale Höhe multipliziert mit der maximalen Breite der Vorderseite eines Anhängers.

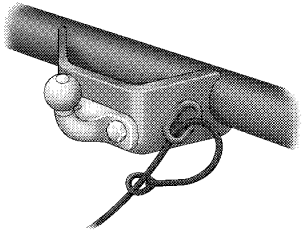
BREMSSICHERUNGS-KABELBEFESTIGUNG

Europäische Bremsvorschriften für gebremste Anhänger bis zu 3500 kg verlangen, dass Anhänger entweder mit einer sekundären Kupplung oder einem Bremssicherungskabel ausgerüstet werden.

Die empfohlene Lage für die Befestigung des Bremssicherungskabels des normalen Anhängers ist im Schlitz an der Seitenwand der Anhängevorrichtungsaufnahme eingestanzt.

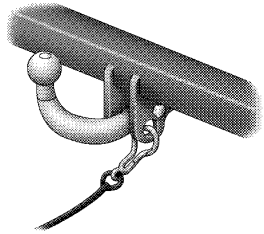
Mit Befestigungspunkt

1. Bei abnehmbarer Abschleppstange führen Sie das Kabel durch den Befestigungspunkt und klemmen Sie es an sich selbst fest.



Abnehmbare Kugelclipschleife

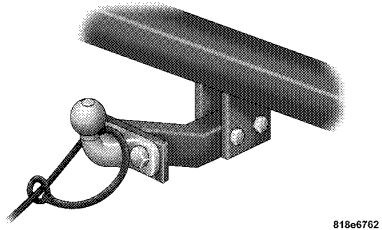
2. Bei fester Kugelabschleppstange befestigen Sie den Clip direkt am ausgewiesenen Punkt. Diese Alternative muss ausdrücklich vom Anhängerhersteller zugelassen werden, da der Clip nicht ausreichend stark für die Verwendung sein könnte.



Feste Kugelclipschleife

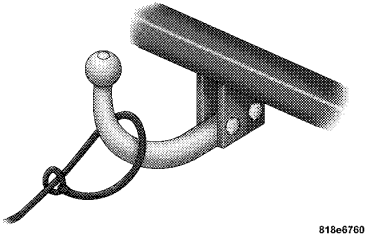
Ohne Befestigungspunkte

1. Bei abnehmbarer Kugelabschleppstange müssen Sie dem vom Hersteller oder Lieferanten empfohlenen Verfahren folgen.



Abnehmbare Kugelhalsschleife

2. Bei der festen Kugelabschleppstange wickelt sich das Kabel um den Hals der Abschleppkugel. Wenn Sie das Kabel auf diese Weise anbringen, verwenden Sie nur eine Schleife.



Feste Kugelhalsschleife

Maximal zulässige Gewichte des Anhängers

Die folgende Tabelle enthält die maximal zulässigen Anhängergewichte für den vorgegebenen Antriebsstrang.

Motor/ Getriebe	Maximal zulässiges Gesamtgewicht des Anhängers (GTW/ Gross Trailer Weight)	Anhängerstützlast (siehe Hinweis)
Alle	1600 kg	65 kg
Die zulässige Höchstgeschwindigkeit bei Anhängerbetrieb ist auf 100 km/h begrenzt, außer wenn gesetzlich eine geringere Geschwindigkeit vorgeschrieben ist.		

HINWEIS:

Die Anhängerstützlast ist als Teil des kombinierten Gewichts aus Insassen und Zuladung zu betrachten und darf das auf dem Aufkleber mit Informationen zu Reifen und Tragfähigkeit angegebene Gewicht keinesfalls überschreiten. Der Aufkleber mit Informationen zu Reifen und Tragfähigkeit befindet sich an der Fahrertürsäule.

Anhängergewicht und Anhängerstützlast

Wird ein Anhänger so beladen, dass sich das größte Gewicht auf den Rädern oder im hinteren Bereich befindet, kann dies zu **heftigen** Schaukelbewegungen und in der Folge zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug-Anhänger-Gespann führen. Das Versäumnis, das größte Gewicht im vorderen Bereich des Anhängers zu verstauen, ist die Ursache für viele Unfälle bei Anhängerbetrieb.

Überschreiten Sie keinesfalls die an der Anhängevorrichtung angegebene maximale Stützlast.

Beachten Sie bei der Berechnung des Gewichts auf der Fahrzeug-Hinterachse folgende Punkte:

- Die Stützlast des Anhängers.
- Das Gewicht der gesamten übrigen Zuladung oder Ausrüstung im Fahrzeug oder gegebenenfalls auf einem Dachgepäckträger.
- Das Gewicht des Fahrers und aller Insassen.

HINWEIS:

Bedenken Sie, dass das Gewicht Ihres Fahrzeugs sich durch alle Gegenstände im oder auf dem Anhänger erhöht. Sämtliches Zubehör, das im Werk oder vom Händler eingebaut wurde, ist ebenfalls bei der Gesamtlast Ihres Fahrzeugs zu berücksichtigen. Siehe das maximal zulässige Gesamtgewicht aus Insassen und Zuladung, das auf der Sicherheitsplakette an der Fahrertürsäule angegeben ist.

Anforderungen für den Anhängerbetrieb

Um ein ordnungsgemäßes Einfahren der Antriebsstrangbauteile Ihres neuen Fahrzeugs sicherzustellen, empfehlen wir Ihnen, die folgenden Punkte zu beachten:

ACHTUNG!

- Während der ersten 805 km ist jeglicher Anhängerbetrieb mit dem neuen Fahrzeug zu unterlassen. Der Motor, die Achse oder die anderen Teile könnten beschädigt werden.
- Fahren Sie dann während der ersten 805 km, die ein Anhänger gezogen wird, nicht schneller als 80 km/h und machen Sie keine Starts mit Vollgas. Auf diese Weise wird ein ordnungsgemäßes Einfahren des Motors und anderer Teile bei der schwereren Last erleichtert.

WARNHINWEISE!

Falsches Abschleppen kann zu einem Unfall mit Personenschäden führen. Halten Sie sich an diese Richtlinien, um einen möglichst sicheren Anhängerbetrieb sicherzustellen:

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Stellen Sie sicher, dass die Ladung sicher im Anhänger verstaut ist und während der Fahrt nicht verrutschen kann. Ladung in einem Anhänger, die nicht fest und sicher verstaut ist, kann in Bewegung geraten und schwer zu kontrollierende Schwankungen des Anhängers verursachen. Sie können möglicherweise die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen.
- Die gesamte Anhängevorrichtung muss fachgerecht an Ihrem Fahrzeug eingebaut werden.
- Fahrzeug und Anhänger bei Anhängerbetrieb nicht überladen. Überladung kann zum Verlust der Kontrolle über Fahrzeug und Anhänger führen sowie mangelhafte Leistung oder Schäden an Bremsanlage, Achsen, Motor, Getriebe, Lenkung, Radaufhängung, Karosseriestruktur oder Reifen verursachen.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Sicherheitsketten zwischen Fahrzeug und Anhänger sind stets zu verwenden. Die Ketten immer am Rahmen oder Abschlepphaken des Fahrzeugs befestigen. Die Ketten unter der Anhängerstütze über Kreuz führen und dabei genug Spiel für Kurvenfahrten lassen.
- Das Fahrzeug mit Anhänger nicht auf Steigungen bzw. Gefällen parken. Vor dem Verlassen des Fahrzeugs die Feststellbremse anziehen. Wählhebel von Automatikgetriebe in Parkstellung P schalten. Anhängerräder stets mit Keilen blockieren.
- Das kombinierte zulässige Gesamtgewicht darf nicht überschritten werden.
- **Das Gesamtgewicht muss zwischen Zugfahrzeug und Anhänger so verteilt werden, dass die folgenden vier Werte nicht überschritten werden:**

1. Zulässiges Gesamtgewicht des Zugfahrzeugs

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

2. Zulässiges Gesamtgewicht des Anhängers
3. Zulässige Achslast
4. Zulässige Stützlast der Anhängevorrichtung.

Anforderungen für den Anhängerbetrieb – Reifen

- Hängerbetrieb bei montiertem Notrad ist nicht zulässig.
- Der korrekte Reifendruck ist Voraussetzung für einen sicheren und komfortablen Betrieb des Fahrzeugs. Herstellung des korrekten Reifendrucks siehe "Reifen – Allgemeine Informationen" in "Start und Betrieb".
- Die Reifen des Anhängers sind vor dessen Verwendung auf korrekten Luftdruck zu prüfen.
- Die Reifen sind zudem auf Verschleiß oder sichtbare Schäden zu überprüfen. Korrekte Sichtprüfung siehe unter "Reifen – Allgemeine Informationen" in "Start und Betrieb".
- Reifenwechsel siehe "Reifen – Allgemeine Informationen" in "Start und Betrieb". Die Montage von Reifen mit einer höheren Tragfähigkeit hat keinen Einfluss auf das zulässige Gesamtgewicht und die zulässigen Achslasten des Fahrzeugs.

Anforderungen für den Anhängerbetrieb – Anhänger-Bremsanlage

- Die hydraulische Bremsanlage oder Unterdruckanlage Ihres Fahrzeugs **nicht** mit der des Anhängers verbinden. Dies kann eine unzureichende Bremsleistung und möglicherweise einen Unfall mit Verletzungsgefahr verursachen.
- Beim Ziehen eines Anhängers mit hydraulisch betätigter Bremsanlage ist ein elektronischer Bremsregler nicht erforderlich.
- Anhängerbremsen sind für Anhänger über 450 kg empfohlen und für Anhänger über 750 kg erforderlich.

ACHTUNG!
Wiegt der Anhänger mit Zuladung über 450 kg, sollte er mit einer leistungsfähigen Bremsanlage ausgestattet sein. Ist dies nicht der Fall, verschleißen die Bremsbeläge des Zugfahrzeugs schneller, der Kraftaufwand zum Betätigen des Bremspedals ist höher und der Bremsweg verlängert sich.

WARNHINWEISE!
- Die Anhängerbremsen nicht an die Hydraulikbremsleitungen Ihres Fahrzeugs anschließen. Dies kann zu einer Überlastung und zum Ausfall der Bremsanlage führen. Im Bedarfsfall funktionieren die Bremsen möglicherweise nicht, sodass Sie einen Unfall haben könnten.
- Bei Anhängerbetrieb verlängert sich der Bremsweg. Halten Sie beim Anhängerbetrieb einen größeren Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen. Nichtbeachtung könnte in einem Unfall resultieren.

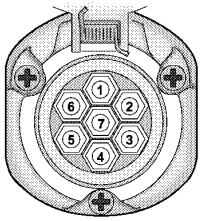
Anforderungen für den Anhängerbetrieb – Anhängerbeleuchtung und -verkabelung
Jeder Anhänger muss aus Gründen der Verkehrssicherheit unabhängig von Größe und Gewicht mit der vorgeschriebenen Beleuchtung (Bremslicht, Blinker usw.) ausgerüstet sein.

Die Anhängevorrichtung kann einen sieben- oder dreizehnpoligen Kabelbaum umfassen. Verwenden Sie nur einen zugelassenen Kabelbaum und Stecker.

HINWEIS:

Keine Kabel im Kabelbaum des Fahrzeugs durchtrennen oder Spleißverbindungen zum Kabelbaum herstellen.

Alle elektrischen Anschlüsse zum Fahrzeug sind komplett vorhanden; der Kabelbaumstecker muss aber mit dem Anhängerstecker gekoppelt werden.

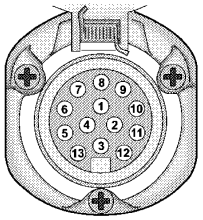


81789d4e

7-poliger Stecker

Kontaktbelegung des 7-poligen Steckers		
Kontakt	**Funktion**	**Kabelfarbe**
1	Linker Blinker	Gelb
2	Nebelschlussleuchte	Blau
3	Masse	Weiß
4	Rechter Blinker	Grün
5	Position hinten rechts, seitliche Begrenzungsleuchten und Kennzeichenbeleuchtung [1]	Braun
6	Bremsleuchten	Rot

Kontaktbelegung des 7-poligen Steckers		
Kontakt	**Funktion**	**Kabelfarbe**
7	Position hinten links, seitliche Begrenzungsleuchten und hintere Kennzeichenbeleuchtung [1]	Schwarz
[1] Die hintere Kennzeichenbeleuchtung wird so angeschlossen, dass kein gemeinsamer Anschluss zu Pol 5 und 7 besteht.		



81789d61

13-poliger Stecker

Kontaktbelegung des 13-poligen Steckers		
Kontakt	**Funktion**	**Kabelfarbe**
1	Linker Blinker	Gelb
2	Nebelschlussleuchte	Blau
3	Masse/ gemeinsamer Rückleiter für Kontakte (Pins) 1 und 2 und 4 bis 8 [2]	Weiß
4	Rechter Blinker	Grün
5	Rechte hintere Position, seitliche Begrenzungsleuchten und hintere Nummernschildbeleuchtung.[B]	Braun
6	Bremsleuchten	Rot
7	Position hinten links, seitliche Begrenzungsleuchten und hintere Kennzeichenbeleuchtung [1]	Schwarz
8	Rückfahrleuchten	Rot/ Schwarz
9	Permanente Spannungsversorgung (+12 V)	Braun/ Weiß
10	Vom Zündschalter gesteuerte Stromversorgung (+12 V)	Rot
11[a]	Rückleiter für Kontakt (Pin) 10 [2]	Weiß
12	Reserve für zukünftige Belegung [3]	Rot/Blau
13	Rückleiter für Kontakt (Pin) 9 [2]	Weiß
[1] Die hintere Kennzeichenbeleuchtung wird so angeschlossen, dass kein gemeinsamer Anschluss zu Pol 5 und 7 besteht.		
[2] Für die drei Rückleiterkreise besteht im Anhänger kein elektrischer Anschluss.		
[3] Die Belegung von Kontakt 12 wurde geändert von "Codierung für gekoppelte Anhänger" zu "Reserve für zukünftige Belegung".		

TIPPS ZUM ANHÄNGERBETRIEB

Üben Sie vor Fahrtantritt auf wenig befahrenen Straßen das Wenden, Anhalten und Zurücksetzen des Gespanns.

Automatikgetriebe

Für das Ziehen eines Anhängers kann die Fahrstufe DRIVE (Antrieb) gewählt werden. Wenn jedoch in der Stellung DRIVE (Fahrt) häufig geschaltet wird, wählen Sie mittels der elektronischen Bereichswahl (ERS) einen niedrigeren Gangbereich aus.

HINWEIS:

Die Verwendung eines niedrigeren Gangs verbessert bei Anhängerbetrieb die Leistung und wirkt sich positiv auf die Lebensdauer des Getriebes aus, da häufige Gangwechsel vermieden und Hitzeentwicklung reduziert werden. Außerdem wird die Wirkung der Motorbremse verbessert.

Getriebeöl und Filter des Automatikgetriebes sollten gewechselt werden, wenn ein Anhänger REGELMÄSSIG länger als 45 Minuten im Dauerbetrieb gezogen wird. Siehe die korrekten Wartungsintervalle in "Wartungspläne".

Tempomat (bei Versionen/ Märkten, wo verfügbar)

- Verwenden Sie den Tempomaten nicht in hügeligem Gelände oder bei hoher Zuladung.
- Sinkt die Geschwindigkeit um mehr als 16 km/h ab, schalten Sie den Tempomaten aus, bis die Streckenbedingungen die Verwendung wieder zulassen.
- Der Tempomat eignet sich bei Anhängerbetrieb besonders auf ebenen Strecken und bei geringer Zuladung, um Kraftstoff zu sparen.

Kühlsystem

Um die Gefahr einer Überhitzung von Motor und Getriebe zu verringern, folgende Empfehlungen beachten:

- ***Stadtverkehr***

Bei kurzen Anhaltephasen das Getriebe in den Leerlauf schalten, die Leerlaufdrehzahl des Motors jedoch nicht anheben.

- ***Überlandfahrt***

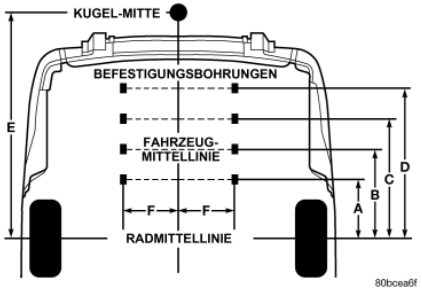
Geschwindigkeit verringern.

- ***Klimaanlage***

Zeitweise ausschalten.

Befestigungspunkte für Anhängerkupplung

Ihr Fahrzeug erfordert eine zusätzliche Vorrichtung, um einen Anhänger sicher und wirksam abschleppen zu können. Die Anhängerkupplung muss an den am Fahrzeugrahmen vorgesehenen Befestigungspunkten an Ihrem Fahrzeug befestigt werden. Siehe die folgende Tabelle, um die genauen Befestigungspunkte zu bestimmen. Anderes Gerät, wie zum Beispiel Anhänger-Schlingerstabilisierungen (TSC) und Bremsvorrichtung, Anhängerausgleich und Spiegel zum Prüfen von niedrigem Profil sind u. U. ebenfalls erforderlich oder werden dringend empfohlen.



Befestigungspunkte und Überstandabmessungen für Anhängerkupplung	
	Grand Voyager
A	nicht zutreffend
B	441,72 mm
C	568,61 mm
D	763,62 mm
E (maximaler Überstand)	1185,40 mm
F	670,20 mm

SCHLEPPEN IM FREIZEITBEREICH (HINTER EINEM WOHNMOBIL USW.)

ABSCHLEPPEN DIESES FAHRZEUGS HINTER EINEM ANDEREN FAHRZEUG

Schlepp-/Anhängerbetrieb ist nicht erlaubt.

ACHTUNG!
Dieses Fahrzeug NICHT mit allen vier Rädern auf dem Boden abschleppen! Es kommt sonst zu Schäden im Antriebsstrang.

HINWEIS:

Dieses Fahrzeug darf auf einem Tieflader oder Fahrzeuganhänger abgeschleppt werden, wenn KEINES der vier Räder den Boden berührt.

ACHTUNG!
Abschleppen dieses Fahrzeugs unter Nichtbeachtung der o.g. Anforderungen kann schweren Getriebeschaden verursachen. Schäden aufgrund eines nicht korrekten Abschleppens fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.

6

PANNEN- UND UNFALLHILFE

- WARNBLINKANLAGE 303
- ÜBERHITZUNG DES MOTORS 303
- WAGENHEBER, BEDIENUNG UND RADWECHSEL 304
  - ANSATZPUNKTE DES WAGENHEBERS 304
  - ENTNAHME DES RESERVERADS 304
  - ZUGANG ZUM RESERVERAD-WINDENMECHANISMUS 305
  - RESERVERADWERKZEUGE 306
  - ANWEISUNGEN FÜR DIE ENTNAHME DES RESERVERADS 306
  - VORBEREITUNGEN ZUM AUFBOCKEN 307
  - ANWEISUNGEN FÜR DEN WAGENHEBEREINSATZ 308
  - BEFESTIGEN DES RESERVERADS 311
  - MONTAGE DER REIFEN 312
- STARTHILFE 313
  - VORBEREITUNGEN FÜR DIE STARTHILFE 314
  - STARTHILFE 315
- FREISCHAUKELN EINES FESTGEFAHRENEN FAHRZEUGS 316

• SCHALTHEBELUMGEHUNG 317
• ABSCHLEPPEN EINES FAHRUNTÜCHTIGEN FAHRZEUGS 318
• OHNE ZÜNDSCHLÜSSEL 319

WARNBLINKANLAGE

Der Warnblinkschalter befindet sich unten in der Mitte der Instrumententafel.

Drücken Sie zum Einschalten der Warnblinkanlage auf den Schalter. Bei aktiviertem Schalter blinken alle Fahrtrichtungsanzeiger, um passierende Fahrzeuge zu warnen. Durch erneutes Drücken des Schalters wird die Warnblinkanlage ausgeschaltet.

Die Warnblinkanlage nicht während der Fahrt einschalten. Die Warnblinkanlage nur dann einschalten, wenn Ihr Fahrzeug nicht mehr fahrbar ist und die Sicherheit anderer Fahrer gefährdet.

Die Warnblinkanlage arbeitet auch bei Zündschalter in Stellung OFF (Verriegeln), sodass Sie das Fahrzeug verlassen können, um Hilfe zu holen.

HINWEIS:

Bleibt die Warnblinkanlage längere Zeit eingeschaltet, so entlädt sich die Batterie.

ÜBERHITZUNG DES MOTORS

Um einer drohenden Überhitzung vorzubeugen, eignen sich folgende Maßnahmen.

- Bei Überlandfahrt – Geschwindigkeit verringern.
- Im Stadtverkehr – bei stehendem Fahrzeug das Getriebe in NEUTRAL (Leerlauf) schalten, die Leerlaufdrehzahl des Motors jedoch nicht anheben.

HINWEIS:

Es gibt Möglichkeiten, eine unmittelbar drohende Motorüberhitzung zu verlangsamen.

- **Wenn die Klimaanlage (A/C) eingeschaltet ist, diese ausschalten. Die Klimaanlage heizt das Kühlsystem zusätzlich auf, durch Ausschalten der Klimaanlage entfällt diese Wärmequelle.**
- **Sie können außerdem den Temperaturregler auf maximale Wärme einstellen, dabei die Luftverteilung auf "Fußraum" einstellen und das Gebläse auf die höchste Stufe schalten. Dadurch unterstützt die Heizung den Kühler bei der Abführung von Wärme aus dem Kühlsystem.**

ACHTUNG!
Fahren mit überhitztem Kühlsystem kann zu Motorschäden führen. Erreicht die Temperaturanzeige die H-Markierung, das Fahrzeug an den Straßenrand lenken und anhalten. Lassen Sie den Motor bei ausgeschalteter Klimaanlage mit Leerlaufdrehzahl weiterlaufen, bis die Temperaturanzeige in den normalen Bereich zurückkehrt. Wenn die Temperaturanzeige an der H-Markierung stehen bleibt, den Motor sofort abstellen und eine Werkstatt benachrichtigen.

WARNHINWEISE!
Durch heißes Kühlmittel oder Kühlmitteldampf (Frostschutzmittel) aus dem Kühler können schwere Verbrühungen verursacht werden. Bei sichtbarem/hörbarem Dampfaustritt (Zischen) unter der Motorhaube darf diese erst geöffnet werden, nachdem der Kühler ausreichend abgekühlt ist. Öffnen Sie keinesfalls den Kühlerverschlussdeckel, wenn der Kühler oder der Ausgleichsbehälter betriebswarm ist.

WAGENHEBER, BEDIENUNG UND RADWECHSEL

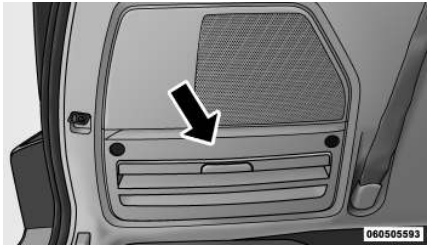
WARNHINWEISE!
- Arbeiten Sie beim Radwechsel nicht an der Fahrzeugseite, die dem fließenden Verkehr zugewandt ist. Fahren Sie weit genug von der Straße weg, um zu vermeiden, dass Sie beim Aufbocken des Fahrzeugs bzw. beim Radwechsel angefahren werden.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! *(Fortsetzung)*
- Es ist gefährlich, sich unter einem aufgebockten Fahrzeug aufzuhalten. Das Fahrzeug kann vom Wagenheber abrutschen und Sie können unter dem Fahrzeug eingeklemmt werden. Sie können sogar erdrückt werden. Unter ein hochgebocktes Fahrzeug dürfen niemals Körperteile gestreckt werden. Für Arbeiten unter dem Fahrzeug muss das Fahrzeug auf einer Hebebühne angehoben werden.
- Niemals den Motor eines hochgebockten Fahrzeugs anlassen oder laufen lassen.
- Der Wagenheber dient nur als Werkzeug für den Radwechsel. Er darf nicht zum Anheben des Fahrzeugs für Wartungsarbeiten verwendet werden. Stellen Sie das Fahrzeug zum Anheben immer auf festem und ebenem Untergrund ab. Meiden Sie vereiste oder rutschige Oberflächen.

ANSATZPUNKTE DES WAGENHEBERS

Wagenheber, Wagenhebergriff und Windenwerkzeug sind hinter der linken Seitenverkleidung im hinteren Laderaum verstaut. Drehen Sie die beiden Verriegelungen, um die Abdeckung zu lösen.



Lage von Wagenheber und Werkzeug

Entnehmen Sie die Werkzeugtasche, in der sich der Wagenheber, der Wagenhebergriff und die Werkzeuge befinden.

ENTNAHME DES RESERVERADS

Das Reserverad ist mithilfe eines Seilwindenmechanismus in einer Schutzabdeckung unter der Fahrzeugmitte zwischen den Vordertüren verstaut. Die Mutter zum Anheben/Absenken

des Reserverads befindet sich unter einer Kunststoffabdeckung vor der Mittelkonsole oder unter der Verkleidung des vorderen Fachs der Super-Konsole.

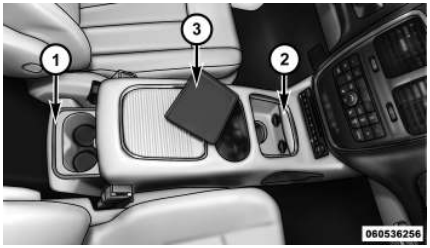
Reserveradfach

ZUGANG ZUM RESERVERAD-WINDENMECHANISMUS

Um Zugang zu dem Reserverad-Windenmechanismus zu erhalten und das Reserverad abzusenken, benötigen Sie eine der folgenden Konfigurationen der Mittelkonsole.

Super-Konsole

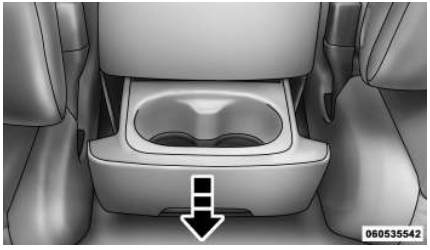
Bei Fahrzeugen mit Super-Konsole befindet sich die Mutter zum Anheben/Absenken des Reserverads unter der Konsole.



Super-Konsole

1 – Untere Schublade
2 – Vordere Schublade
3 – Vordere Schublade, Auskleidung

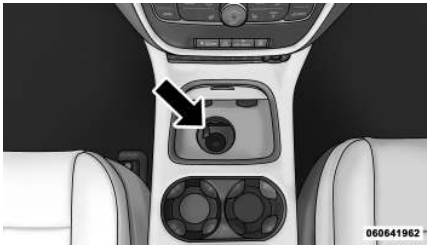
1. Ziehen Sie die untere Schublade von der Rückseite der Mittelkonsole aus.



Untere Schublade

2. Öffnen Sie die vordere Schublade, um das Staufach freizulegen.

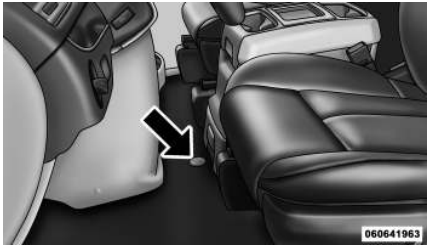
3. Entfernen Sie die Auskleidung vom Staufach der Konsole, um auf die Mutter des Reserveradantriebs zuzugreifen.



Zugang zur Antriebsmutter

Premium-/Basis-/Gepäck-Mittelkonsole

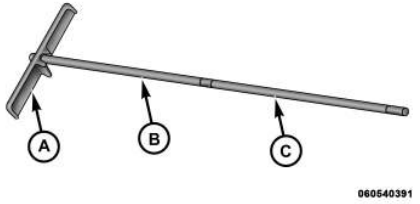
Ziehen Sie den Stopfen für die Windendeckelbaugruppe (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) ab, m auf die Mutter des Reserveradantriebs zuzugreifen.



Stopfen für die Windendeckelbaugruppe (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

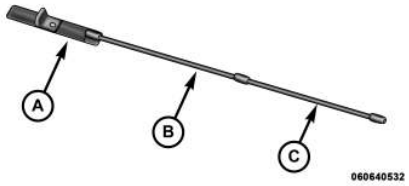
RESERVERADWERKZEUGE

Die Werkzeugtasche enthält drei Teile, die zu einem Haken zusammengesetzt werden können, um die Notrad/Abdeckung-Einheit unter dem Fahrzeug herauszuziehen, oder zu einem T-Griff für die Winde, um die Notrad/Abdeckung-Einheit anzuheben bzw. abzusenken.



Montierter T-Griff

A – Reserveradhaken/T-Griff
B – Verlängerung 1
C – Verlängerung 2



Montage des Reserveradhakens

A – Reserveradhaken/T-Griff
B – Verlängerung 1
C – Verlängerung 2

ANWEISUNGEN FÜR DIE ENTNAHME DES RESERVERADS

Das Reserverad befindet sich unter dem Fahrzeug unter dem Mittelkonsolenbereich.

Reserverad und Abdeckung

1. Montieren Sie die Reserveradwerkzeuge in einen T-Griff und stellen Sie das quadratische Ende über die Mutter des Reserveradantriebs.

2. Die Mutter nach links drehen, bis der Windenmechanismus sich nicht weiter drehen lässt. Dadurch hängt das Seil weit genug durch, um das Reserverad unter dem Fahrzeug herauszuziehen.

ACHTUNG!
Der Windenmechanismus sollte nur mit dem T-Griff betätigt werden. Die Verwendung eines Druckluftschraubers oder anderer Elektrowerkzeuge ist nicht zu empfehlen, um eine Beschädigung der Winde zu vermeiden.

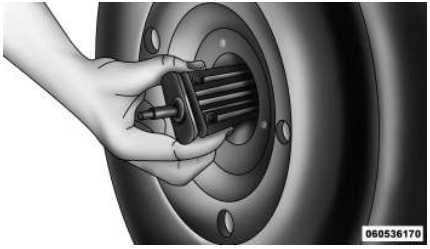
3. Um die Reserverad-/Deckelbaugruppe zu entfernen, setzen Sie die Teile des Windengriffs zu einem Reserveradhaken zusammen, und ziehen Sie das Reserverad unter dem Fahrzeug heraus.

Hervorziehen des Reserverades

HINWEIS:

Bei einem platten Vorderrad muss das Fahrzeug möglicherweise mit dem Wagenheber angehoben werden, damit die Reserverad/Abdeckung-Einheit unter dem Fahrzeug herausgezogen werden kann.

4. Stellen Sie die Einheit aufrecht und nehmen Sie den Abstandshalter des Rads durch Zusammendrücken der beiden Befestigungslaschen heraus. Schieben Sie die Halterung durch das Reserverad, um es vom Rad zu lösen.



Entfernen des Radabstandshalters

VORBEREITUNGEN ZUM AUFBOCKEN

1. Parken Sie das Fahrzeug auf einer festen, ebenen Oberfläche. Meiden Sie vereiste oder rutschige Oberflächen.

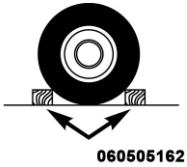
WARNHINWEISE!
Arbeiten Sie beim Radwechsel nicht an der Fahrzeugseite, die dem fließenden Verkehr zugewandt ist; fahren Sie weit genug von der Straße weg, um zu vermeiden, dass Sie beim Aufbocken des Fahrzeugs bzw. beim Radwechsel angefahren werden.

2. Die Warnblinkanlage des Fahrzeugs einschalten.

3. Ziehen Sie die Feststellbremse an.

4. Schalten Sie den Wählhebel in Stellung PARK.

5. Zündung ausschalten.



6. Das dem zu wechselnden Rad diagonal gegenüberliegende Rad mit Unterlegkeilen oder Holzklötzen vorn und hinten blockieren. Soll beispielsweise das rechte Vorderrad gewechselt werden, ist das linke Hinterrad zu blockieren.

HINWEIS:

Vor dem Anheben müssen alle Personen aus dem Fahrzeug aussteigen.

ANWEISUNGEN FÜR DEN WAGENHEBEREINSATZ

WARNHINWEISE!
Halten Sie sich beim Radwechsel genau an diese Sicherheitshinweise, um Verletzungen oder Schäden am Fahrzeug zu vermeiden:

- Das Fahrzeug vor dem Anheben immer auf festem und ebenem Untergrund und so weit wie möglich vom Straßenrand entfernt abstellen.
- Die Warnblinkanlage des Fahrzeugs einschalten.
- Das dem zu wechselnden Rad diagonal gegenüberliegende Rad blockieren.
- Die Feststellbremse fest anziehen. Bei einem Automatikgetriebe den Wählhebel in Stellung PARK schalten, bei einem Schaltgetriebe in die Stellung REVERSE (Rückwärtsgang) schalten.
- Den Motor niemals anlassen oder laufen lassen, wenn das Fahrzeug mit dem Wagenheber angehoben ist.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! *(Fortsetzung)*

- Im angehobenen Fahrzeug darf auch keine Person sitzen.
- Nicht unter das Fahrzeug kriechen, wenn es mit dem Wagenheber angehoben ist.
- Den Wagenheber nur an den dafür vorgesehenen Stellen ansetzen und nur zum Reifenwechsel verwenden.
- Achten Sie beim Radwechsel am Straßenrand unbedingt auf den fließenden Verkehr.
- Achten Sie beim Verstauen eines Rads darauf, dass der Ventilschaft zum Boden zeigt, denn nur dann ist das Rad sicher verstaut.

Wagenheberaufkleber mit Warnhinweisen

ACHTUNG!
Versuchen Sie nicht, das Fahrzeug anzuheben, wenn der Wagenheber an anderen Punkten angesetzt ist als an denjenigen, die in den Anweisungen für den Wagenhebereinsatz für dieses Fahrzeug angegeben sind.

HINWEIS:

Zur Information über das Notrad und dessen Verwendung siehe den Abschnitt "Kompaktes Reserverad (Notrad)" unter "Reifen – Allgemeine Informationen.

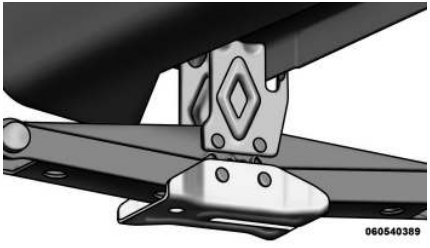
1. Die Radmuttern lockern, aber nicht abschrauben. Hierzu die Muttern mit dem Radmutternschlüssel eine Umdrehung nach links drehen, bevor das Rad vom Boden abgehoben wird.

2. Auf beiden Seiten des Fahrzeugs sind jeweils zwei Ansatzpunkte für den Wagenheber vorhanden. Diese Ansatzpunkte befinden sich am Schwellerfalz der Karosserie.

Ansatzpunkte

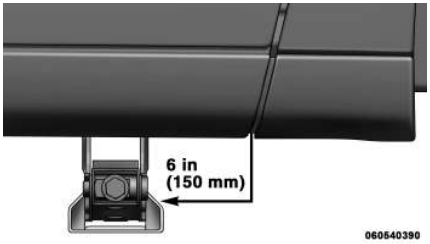
ACHTUNG!
Versuchen Sie nicht, das Fahrzeug anzuheben, wenn der Wagenheber an anderen Punkten angesetzt wurde, als an denjenigen, die angegeben sind.

Die hinteren Ansatzpunkte liegen zwischen zwei nach unten stehenden Laschen am Schwellerfalz der seitlichen Karosserie.



Hintere Ansatzpunkte

Der vordere Ansatzpunkt befindet sich am Schwellerfalz der Karosserie und befindet sich 150 mm von Türkante.



Vordere Ansatzpunkte

HINWEIS:

In einigen Situationen muss der Wagenheber möglicherweise seitlich hingelegt werden, um unter das Fahrzeug geschoben zu werden. Führen Sie den Wagenheber in seine richtige Ausrichtung zurück, sobald er sich unter dem Fahrzeug befindet.

WARNHINWEISE!
Es ist gefährlich, sich unter einem aufgebockten Fahrzeug aufzuhalten. Das Fahrzeug kann vom Wagenheber abrutschen und Sie können unter dem Fahrzeug eingeklemmt werden. Sie können sogar erdrückt werden. Unter ein hochgebocktes Fahrzeug dürfen niemals Körperteile gestreckt werden. Für Arbeiten unter dem Fahrzeug muss das Fahrzeug auf einer Hebebühne angehoben werden.

3. Den Schlüssel auf die Wagenheberschraube aufsetzen und nach rechts drehen, bis der Wagenheberkopf in der richtigen Position sitzt. **Das Fahrzeug erst nach dem richtigen Ansetzen des Wagenhebers anheben.**

4. Zum Anheben des Fahrzeugs die Wagenheberschraube mit der Kurbel nach rechts drehen. Das Fahrzeug nur so weit anheben, dass das Rad gerade vom Boden abgehoben ist und der Abstand zum Boden ausreicht, um das Reserverad zu montieren. Je weniger das Rad vom Boden abgehoben ist, desto größer ist die Stabilität.

WARNHINWEISE!
Wird das Fahrzeug weiter als zum Radwechsel nötig angehoben, kann es instabil werden. Es kann vom Wagenheber abrutschen und Umstehende verletzen. Das Fahrzeug nur so weit anheben, wie für den Radausbau erforderlich.

5. Die Radmuttern abnehmen, bei Rädern mit Radzierblenden die Blende mit der Hand abnehmen. Die Radzierblende nicht abhebeln. Dann das Rad von der Nabe abnehmen.

6. Das kompakte Reserverad montieren. Die Radmuttern leicht festziehen.

ACHTUNG!
Das Reserverad unbedingt mit dem Ventilschaft nach außen montieren. Das Fahrzeug könnte beschädigt werden, wenn das Reserverad falsch montiert wird.

Montage des Reserverads

WARNHINWEISE!
Um ein Abrutschen des Fahrzeugs vom Wagenheber zu vermeiden, die Radmuttern erst dann vollständig festziehen, wenn das Fahrzeug wieder abgelassen wurde. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren Verletzungen kommen.

HINWEIS:

Am Reserverad keine Radzierblende anbringen.

7. Zum Absenken des Fahrzeugs die Wagenheberschraube nach links drehen.

8. Die Radmuttern auf das endgültige Anzugsmoment festziehen. Den Schraubenschlüssel am Ende des Griffs kräftig nach unten drücken, um mehr Hebelwirkung zu erzeugen. Die Radmuttern über Kreuz festziehen, bis jede Mutter zweimal festgezogen wurde. Das vorgeschriebene Anzugsmoment der Radmuttern ist 138 Nm. Die Radmuttern gegebenenfalls in Ihrer Vertragswerkstatt oder an einer Tankstelle mit einem Drehmomentschlüssel nachziehen lassen.

9. Den Wagenheber absenken, bis er vollständig geschlossen ist.

WARNHINWEISE!
Das Rad oder den Wagenheber nicht lose im Fahrzeug liegen lassen, um Verletzungen der Insassen bei einer Vollbremsung oder einem Zusammenstoß zu vermeiden. Die Teile des Wagenhebers und das Reserverad immer an den dafür vorgesehenen Stellen unterbringen. Lassen Sie den defekten Reifen so schnell wie möglich instand setzen oder austauschen.

10. Den beschädigten (platten) Reifen samt Abdeckung des kompakten Reserverads im hinteren Laderaum verstauen. **Das defekte Rad nicht in der Aufnahme für das Reserverad verstauen.** Das defekte Vollrad unverzüglich instand setzen lassen oder austauschen.

11. Seil und Abstandshalter vor der Fahrt verstauen. Die Teile des Windengriffs wieder zu einem T-Griff zusammenbauen und diesen auf die Mutter zur Betätigung der Winde aufsetzen. Die Mutter nach rechts drehen, bis der Windenmechanismus mindestens dreimal mit einem Klickgeräusch einrastet.

HINWEIS:

Weitere Anweisungen zur Montage des T-Griffs siehe Kapitel "Reserveradwerkzeuge".

12. Verstauen Sie Wagenheber, Wagenhebergriff und Windenwerkzeug wieder im Stauraum.

13. Den Luftdruck des kompakten Reserverads so schnell wie möglich prüfen. Den Reifendruck gegebenenfalls korrigieren.

BEFESTIGEN DES RESERVERADS

1. Bauen Sie die Teile des Windengriffs zu einem T-Griff zusammen und setzen Sie diesen auf die Mutter zur Betätigung der Winde auf. Die Mutter nach links drehen, bis der Windenmechanismus sich nicht weiter drehen lässt. Dadurch hängt das Seil weit genug durch, um den Abstandshalter unter dem Fahrzeug herauszuziehen.

WARNHINWEISE!
Eine lose im Fahrzeug liegende Reserverad/Abdeckung-Einheit, die bei einem Aufprall oder bei einer Vollbremsung nach vorn geschleudert wird, kann die Fahrzeuginsassen gefährden. Reserverad und Abdeckung sind daher immer an den dafür vorgesehenen Stellen zu verstauen.

ACHTUNG!
Der Windenmechanismus sollte nur mit dem T-Griff betätigt werden. Die Verwendung eines Druckluftschraubers oder anderer Elektrowerkzeuge ist nicht zu empfehlen, um eine Beschädigung der Winde zu vermeiden.

2. Die Teile des Windengriffs zu einem Haken zusammensetzen und den Abstandshalter unter dem Fahrzeug herausziehen.

3. Das Reserverad so drehen, dass der Ventilschaft nach unten zeigt und das Rad in die Reserverad/Abdeckung-Einheit setzen. Den Abstandshalter in die Öffnung in der Mitte der Reserverad/Abdeckung-Einheit schieben, sodass die beiden Halterungslaschen aufschnappen und in der Abdeckung auf der gegenüberliegenden Seite einrasten.

ACHTUNG!
Zum Verstauen des kompakten Reserverads muss die Abdeckung verwendet werden. Andernfalls kann sich die Lebensdauer des kompakten Reserverads drastisch verkürzen.

WARNHINWEISE!
Stellen Sie sicher, dass sich beide Halterungslaschen des Abstandshalters in der Mitte der Rad/Abdeckung-Einheit korrekt ausgedehnt haben. Wenn nicht beide Halterungslaschen korrekt eingerastet sind, können Reserverad und Abdeckung verloren gehen, was zu Schäden am Fahrzeug und zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen kann.

4. Die Betätigungsmutter mit dem T-Griff nach rechts drehen, bis die kompakte Reserverad/Abdeckung-Einheit zum Fahrzeugboden gezogen wird.

5. Die Mutter weiter nach rechts drehen, bis der Windenmechanismus dreimal mit einem Klickgeräusch einrastet. Ein Überdrehen ist nicht möglich. Vergewissern Sie sich, dass die kompakte Einheit aus Reserverad und Abdeckung korrekt unter dem Fahrzeugboden verstaut ist.

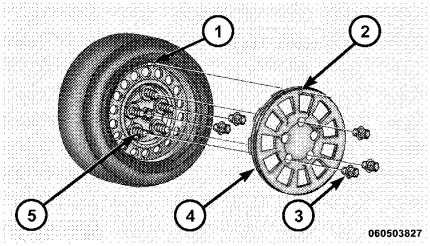
ACHTUNG!
Der Windenmechanismus ist speziell und nur für Reserveräder ausgelegt. Versuchen Sie daher nicht, mit der Winde ein vollwertiges Rad (mit oder ohne Luft) zu verstauen. Das Fahrzeug kann beschädigt werden.

MONTAGE DER REIFEN

Fahrzeuge mit Radkappen

1. Den Reifen auf der Achse montieren.

2. Um das Montageverfahren für Reifen mit Stahlfelgen und Radkappen zu erleichtern, zwei Radmuttern auf die Montagebolzen, die sich auf jeder Seite vom Ventilschaft befinden, schrauben. Die Radmuttern so aufschrauben, dass die konische Seite zur Felge zeigt. Die Radmuttern leicht festziehen.



Radkappe oder Radzierblende

1 – Ventilschaft	4 – Radkappe
2 – Ventilaussparung	5 – Montagebolzen
3 – Radmutter	

3. Die Ventilaussparung an der Radkappe mit dem Ventilschaft am Rad ausrichten. Die Radkappe per Hand montieren und die Radkappe über den zwei Radmuttern einrasten lassen. Keinen Hammer oder übermäßige Kraft bei der Montage der Radkappe anwenden.

4. Die restlichen Radmuttern so aufschrauben, dass die konische Seite zur Felge zeigt. Die Radmuttern leicht festziehen.

WARNHINWEISE!
Um ein Abrutschen des Fahrzeugs vom Wagenheber zu vermeiden, die Radmuttern erst dann vollständig festziehen, wenn das Fahrzeug wieder abgelassen wurde. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren Verletzungen kommen.

5. Den Wagenhebergriff entgegen dem Uhrzeigersinn drehen, um das Fahrzeug abzusenken.

6. Die Radmuttern auf das endgültige Anzugsmoment festziehen. Den Schraubenschlüssel am Ende des Griffs kräftig nach unten drücken, um mehr Hebelwirkung zu erzeugen. Die Radmuttern über Kreuz festziehen, bis jede Mutter zweimal festgezogen wurde. Das vorgeschriebene Anzugsmoment jeder Radmutter ist 138 Nm. Im Zweifelsfall das vorgeschriebene Anzugsmoment mit einem Drehmomentschlüssel durch einen Vertragshändler oder eine Tankstelle prüfen lassen.

7. Nach 40 km das Anzugsmoment der Radmuttern mit einem Drehmomentschlüssel prüfen, um den ordnungsgemäßen Sitz aller Radmuttern auf dem Rad sicherzustellen.

Fahrzeuge ohne Radkappen

1. Den Reifen auf der Achse montieren.

2. Die restlichen Radmuttern so aufschrauben, dass die konische Seite zur Felge zeigt. Die Radmuttern leicht festziehen.

WARNHINWEISE!
Um ein Abrutschen des Fahrzeugs vom Wagenheber zu vermeiden, die Radmuttern erst dann vollständig festziehen, wenn das Fahrzeug wieder abgelassen wurde. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren Verletzungen kommen.

3. Den Wagenhebergriff entgegen dem Uhrzeigersinn drehen, um das Fahrzeug abzusenken.

4. Die Radmuttern auf das endgültige Anzugsmoment festziehen. Den Schraubenschlüssel am Ende des Griffs kräftig nach unten drücken, um mehr Hebelwirkung zu erzeugen. Die Radmuttern über Kreuz festziehen, bis jede Mutter zweimal festgezogen wurde. Das vorgeschriebene Anzugsmoment jeder Radmutter ist 138 Nm. Im Zweifelsfall das vorgeschriebene Anzugsmoment mit einem Drehmomentschlüssel durch einen Vertragshändler oder eine Tankstelle prüfen lassen.

5. Nach 40 km das Anzugsmoment der Radmuttern mit einem Drehmomentschlüssel prüfen, um den ordnungsgemäßen Sitz aller Radmuttern auf dem Rad sicherzustellen.

STARTHILFE

Wenn die Batterie Ihres Fahrzeugs entladen ist, kann das Fahrzeug mithilfe eines Starthilfekabelsatzes und einer Batterie in einem anderen Fahrzeug oder einer tragbaren Fremdbatterie gestartet werden. Bei unsachgemäßer Durchführung kann eine Starthilfe gefährlich sein. Befolgen Sie daher bitte die Verfahren in diesem Kapitel sorgfältig.

HINWEIS:

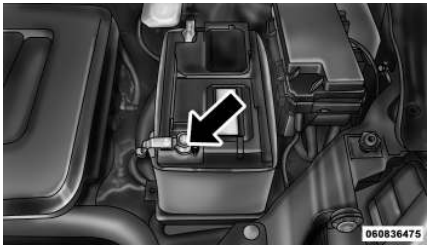
Beim Verwenden einer tragbaren Fremdbatterie sind die Betriebsanleitung und die Vorsichtsmaßnahmen des Herstellers zu befolgen.

ACHTUNG!
Verwenden Sie keine tragbare Fremdbatterie oder andere Stromquelle mit einer Systemspannung von mehr als 12 Volt, ansonsten können die Batterie, der Anlasser, die Lichtmaschine oder die Elektrik beschädigt werden.

WARNHINWEISE!
Keinen Starthilfe-Versuch unternehmen, wenn die Batterie gefroren ist. Sie könnte brechen oder explodieren, was zu Verletzungen führen kann.

VORBEREITUNGEN FÜR DIE STARTHILFE

Die Batterie in Ihrem Fahrzeug befindet sich auf der linken Seite des Motorraums.



Batterie-Pluspol

WARNHINWEISE!
- Halten Sie bei geöffneter Motorhaube stets Abstand vom Kühlerlüfter. Bei eingeschalteter Zündung kann er sich jederzeit einschalten. Die sich bewegenden Lüfterflügel stellen eine Verletzungsgefahr dar.
- Metallhaltigen Schmuck (z. B. Uhrenarmband) ablegen, um unbeabsichtigten elektrischen Kontakt auszuschließen. Sie können sonst schwer verletzt werden!

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***
- Batterien enthalten Schwefelsäure, die Verätzungen der Augen oder der Haut verursachen kann, und erzeugen Wasserstoffgas, das brennbar und explosiv ist. Offenes Feuer und Funken von der Batterie fernhalten.

1. Die Feststellbremse anziehen, das Automatikgetriebe in P (Park) schalten und die Zündung in die Stellung LOCK (Verriegeln) schalten.

2. Heizung, Radio und alle sonstigen nicht benötigten Stromverbraucher ausschalten.

3. Wenn ein anderes Fahrzeug für die Starthilfe eingesetzt wird, dieses so abstellen, das die Starthilfekabel angeschlossen werden können, die Feststellbremse anziehen und sicherstellen, dass die Zündung ausgeschaltet ist.

WARNHINWEISE!
Die Fahrzeuge dürfen sich NICHT berühren, andernfalls kann eine Masseverbindung entstehen, die zu Verletzungen führen kann.

STARTHILFE

WARNHINWEISE!
Andernfalls können durch Explodieren der Batterie Verletzungen oder Sachschäden entstehen.

ACHTUNG!
Bei Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann es zur Beschädigung des Ladesystems an einem der beiden Fahrzeuge kommen.

1. Ein Ende des Plus-Starthilfekabels (+) am Pluspol (+) der Batterie des entladenen Fahrzeugs anschließen.

2. Das andere Ende des Plus-Starthilfekabels (+) am Pluspol (+) der Starthilfebatterie anschließen.

3. Ein Ende des Minus-Starthilfekabels (-) am Minuspol (-) der Starthilfebatterie anschließen.

4. Das andere Ende des Minus-Starthilfekabels (-) an einem guten Massepunkt (blankes Metallteil und nicht in Nähe der Batterie und der Einspritzanlage) am Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie anschließen.

WARNHINWEISE!
Das Kabel nicht an den Minuspol (-) der entladenen Batterie anschließen. Dies hätte elektrischen Funkenschlag zur Folge, der zum Explodieren der Batterie und einem Unfall mit schweren Verletzungen führen kann.

5. Den Motor des Fahrzeugs mit der Starthilfebatterie anlassen und einige Minuten im Leerlauf laufen lassen. Dann den Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie anlassen. Nach dem Starten des Motors die Starthilfekabel in umgekehrter Reihenfolge entfernen:

6. Das Ende des Minus-Starthilfekabels (-) am Starthilfe-Minuspol (-) des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie abklemmen.

7. Das Ende des Minus-Starthilfekabels (-) am Minuspol (-) der Starthilfebatterie abklemmen.

8. Das andere Ende des Plus-Starthilfekabels (+) am Pluspol (+) der Starthilfebatterie abklemmen.

9. Das Ende des Plus-Starthilfekabels (+) am Pluspol (+) der Batterie des entladenen Fahrzeugs abklemmen.

Wenn das Fahrzeug oft mit Starthilfe gestartet werden muss, sollten Sie die Batterie und das Ladesystem durch Ihre Vertragswerkstatt überprüfen lassen.

ACHTUNG!
An den Steckdosen des Fahrzeugs angeschlossene Zusatzverbraucher ziehen auch dann Strom von der Fahrzeugbatterie ab, wenn sie nicht in Benutzung sind (z. B. Mobiltelefone usw.). Sind sie lange genug eingesteckt, ist die Fahrzeugbatterie nicht mehr ausreichend geladen, was die Lebensdauer der Batterie heruntersetzt und/oder das Anlassen des Motors verhindert.

FREISCHAUKELN EINES FESTGEFAHRENEN FAHRZEUGS

Wenn das Fahrzeug in Schnee, Sand oder Schlamm stecken bleibt, lässt es sich oftmals durch das so genannte Freischaukeln befreien. Zuerst das Lenkrad nach rechts und links drehen, um die Vorderräder freizubekommen. Bewegen Sie dann den Schalthebel zwischen DRIVE (Fahrt) und REVERSE (Rückwärtsgang) hin- und her. Die erfolgversprechendste Methode ist, gerade so viel Gas zu geben, dass die Schaukelbewegung aufrechterhalten wird, ohne dass jedoch die Räder durchdrehen.

ACHTUNG!
Wird zu viel Gas gegeben, sodass die Räder durchdrehen, kann es zu Überhitzung und Ausfall des Getriebes kommen. Nach jeweils fünf Schaukelzyklen den Motor bei Wählhebelstellung N (Leerlauf) mindestens eine Minute lang mit Leerlaufdrehzahl laufen lassen. Dies verringert die Überhitzung und das Risiko eines Getriebedefekts während länger dauernder Versuche, ein stecken gebliebenes Fahrzeug freizuschaukeln.

HINWEIS:

Um die Zugkraft des Fahrzeugs beim Anfahren in tiefem Schnee, Sand oder Schotter zu verbessern, kann es erforderlich sein, das elektronische Stabilitätsprogramm (ESP) auf die Betriebsart "Teilabschaltung" umzuschalten. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Elektronische Bremsregelung" in "Start und Betrieb".

ACHTUNG!

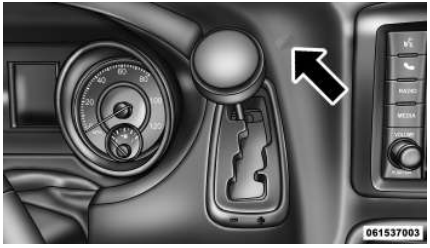
- Beim Freischaukeln eines steckengebliebenen Fahrzeugs durch Hin- und Herschalten zwischen DRIVE (Fahrt) und REVERSE (Rückwärtsgang) lassen Sie die Räder auf keinen Fall schneller als mit 24 km/h drehen, andernfalls kann es zu Schäden am Antriebsstrang kommen.
- Wird zu viel Gas gegeben, sodass die Räder durchdrehen, kann es zu Überhitzung und Ausfall des Getriebes kommen. Außerdem besteht Beschädigungsgefahr für die Reifen. Lassen Sie die Räder mit eingelegtem Gang (ohne Schaltvorgänge des Getriebes) nicht schneller als mit 48 km/h durchdrehen.

WARNHINWEISE!
Es ist gefährlich, die Räder schnell durchdrehen zu lassen. Die Kräfte, die durch übermäßige Raddrehzahlen erzeugt werden, können Achse und Räder beschädigen oder sogar zerstören. Durch einen platzenden Reifen können Personen verletzt werden. Lassen Sie Räder nicht schneller als 48 km/h und nicht länger als 30 Sekunden durchdrehen, wenn Sie das Fahrzeug festgefahren haben, und achten Sie unabhängig von der Raddrehzahl darauf, dass sich keine Personen in der Nähe eines durchdrehenden Rads aufhalten.

SCHALTHEBELUMGEHUNG

Bei einer Funktionsstörung, bei der das Getriebe nicht aus der Stellung PARK geschaltet werden kann, können Sie mithilfe des folgenden Verfahrens den Schalthebel zeitweise bewegen:

1. Die Feststellbremse fest anziehen.
2. Entfernen Sie die Schalthebelabdeckung, die in der Nähe der Seite oben rechts in der Instrumententafel angeordnet ist.



Abdeckung der Schalthebelumgehung

3. Drehen Sie den Zündschalter in die Position "ON/RUN" (Ein), ohne den Motor zu starten (Motor aus).
4. Das Bremspedal fest niedertreten und nicht loslassen.
5. Führen Sie einen Schraubendreher ein oder ähnliches Werkzeug in das Loch, drücken Sie und halten Sie die Schalthebelumgehung nach vorne.
6. Den Wählhebel in Stellung NEUTRAL schalten.
7. Der Motor müsste jetzt bei Wählhebelstellung N gestartet werden können.
8. Die Abdeckung der Schalthebelumgehung wieder anbringen.

ABSCHLEPPEN EINES FAHRUNTÜCHTIGEN FAHRZEUGS

Bedingung für Abschleppen	Räder vom Boden abgehoben	ALLE MODELLE
Abschleppen mit allen vier Rädern auf dem Boden	KEINES	Wenn das Getriebe funktionstüchtig ist: • Getriebe im **LEERLAUF** • **Höchstgeschwindigkeit** 40 km/h • **Max**. Entfernung 24 km
Rad anheben	Hinten	
	Vorn	OK
Tieflader	**ALLE**	**BESTE METHODE**

Zur Vermeidung von Schäden an Ihrem Fahrzeug ist eine korrekte Schlepp- oder Hubausrüstung erforderlich. Verwenden Sie nur Abschleppstangen und andere, für diesen Zweck ausgelegte Geräte und befolgen Sie dabei die Anweisungen des jeweiligen Herstellers. Die Verwendung von Sicherungsketten ist vorgeschrieben. Befestigen Sie eine Abschleppstange oder andere Abschleppvorrichtung an den Teilen der Hauptstruktur des Fahrzeugs, nicht an Stoßstangen oder deren Halterungen. Alle gültigen Gesetze bezüglich des Abschleppens eines Fahrzeugs sind zu beachten.

Wenn es beim Abschleppen erforderlich ist, die Zusatzverbraucher (Scheibenwischer, Entfroster usw.) einzuschalten, muss die Zündung in Stellung ON/RUN (EIN) stehen, nicht in Stellung ACC (Zusatzverbraucher).

ACHTUNG!
- Verwenden Sie beim Abschleppen keine Schlingenvorrichtung. Die Stoßfängerverkleidung würde dadurch beschädigt.

(Fortsetzung)

ACHTUNG! ***(Fortsetzung)***
- Wenn das Fahrzeug auf einem Abschleppwagen gesichert wird, darf es nicht an Bauteilen der Vorder- oder Hinterradaufhängung befestigt werden. Durch nicht korrektes Abschleppen kann Ihr Fahrzeug beschädigt werden.
- Das Fahrzeug nicht mit einem anderen Fahrzeug schieben oder schleppen, da dies zur Beschädigung von Stoßfängerverkleidung und Getriebe führen kann.

(Fortsetzung)

ACHTUNG! ***(Fortsetzung)***

- Wenn das abgeschleppte Fahrzeug gelenkt werden muss, muss der Zündschalter in Stellung ON/RUN (Ein/Start) stehen, nicht in Stellung LOCK/OFF (Lenkradsperre/Aus) oder ACC (ZUSATZVERBRAUCHER).

Der Hersteller empfiehlt, dass beim Abschleppen des Fahrzeugs ALLE Räder auf einem Tieflader stehen. Wenn ein Tieflader nicht verfügbar ist und das Getriebe funktionstüchtig ist, kann das Fahrzeug (mit den Hinterrädern auf dem Boden) unter folgenden Bedingungen abgeschleppt werden:

- Der Wählhebel muss sich in der Stellung NEUTRAL befinden.
- Die Fahrtstrecke darf nicht mehr als 24 km betragen.
- Die Abschleppgeschwindigkeit darf nicht über 40 km/h liegen.

Wenn das Getriebe nicht funktionstüchtig ist oder das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit über 40 km/h oder über eine weitere Strecke als 24 km abgeschleppt werden muss, dürfen die Vorderräder KEINEN Bodenkontakt haben (Vorderräder auf einem Tieflader oder mit angehobenen Vorderrädern auf einem Nachläufer).

ACHTUNG!
Ein Abschleppen mit einer Geschwindigkeit über 40 km/h oder über eine weitere Strecke als 24 km mit den Vorderrädern auf dem Boden kann schwere Schäden am Getriebe verursachen. Solche Schäden fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.

OHNE ZÜNDSCHLÜSSEL

Beim Abschleppen des Fahrzeugs ist bei eingerastetem Lenkradschloss (Zündschalter in Stellung LOCK/OFF (Lenkradsperre/Aus) mit besonderer Sorgfalt vorzugehen. Das bevorzugte Abschleppverfahren ist das Abschleppen auf einem Abschleppwagen. Wenn dies nicht möglich ist, kann das Fahrzeug auch von einem anderen Fahrzeug mit Radheber zum Anheben der Vorderräder abgeschleppt werden. Das Fahrzeug sollte nicht am Heck angehoben und auf den Vorderrädern abgeschleppt werden, da in diesem Fall das Getriebe beschädigt werden kann. Falls das Fahrzeug nur wie oben beschrieben abgeschleppt werden kann, ist unter den Vorderrädern ein Nachläufer zu verwenden. Um Schäden an Ihrem Fahrzeug zu vermeiden, ist eine geeignete Abschleppausrüstung erforderlich.

ACHTUNG!
Wenn versäumt wird, diese Schritte durchzuführen, kann es zu schweren Getriebeschäden kommen! Solche Schäden fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.

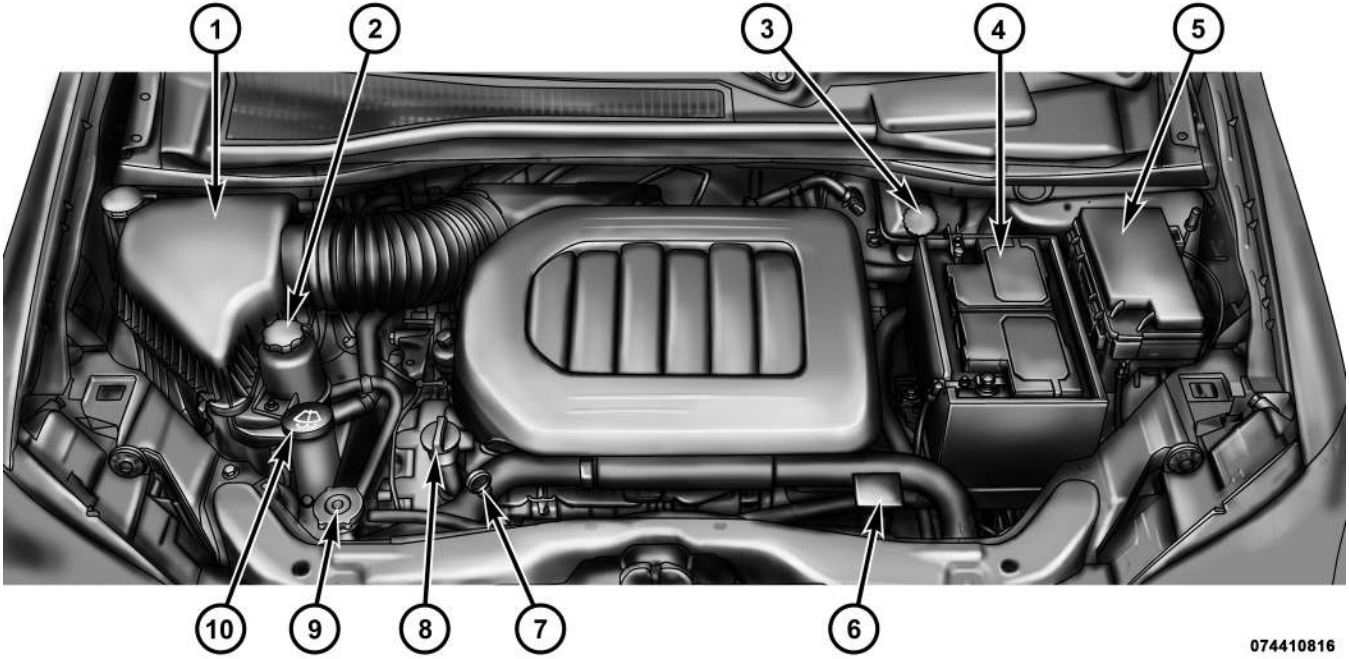
7

WARTUNG DES FAHRZEUGS

- MOTORRAUM – 3,6-l-MOTOR 323
- MOTORRAUM – 2,8-l-DIESELMOTOR 324
- EINGEBAUTES DIAGNOSESYSTEM – OBD II . . 325
- ERSATZTEILE 325
- WARTUNGSARBEITEN 325
  - MOTORÖL 326
  - MOTORÖLFILTER 327
  - LUFTFILTER 327
  - EINGRIFFSREGENERATIONSSTRATEGIE – 2,8-l-DIESELMOTOR 327
  - AUSPUFFANLAGE 327
  - WARTUNGSFREIE BATTERIE 329
  - WARTUNG DER KLIMAANLAGE 330
  - ABSCHMIEREN VON BEWEGLICHEN KAROSSERIETEILEN 331
  - WISCHERBLÄTTER 332
  - KÜHLSYSTEM 333
  - BREMSEN 337
  - AUTOMATIKGETRIEBE 339
  - FAHRZEUGPFLEGE UND KORROSIONSSCHUTZ 340

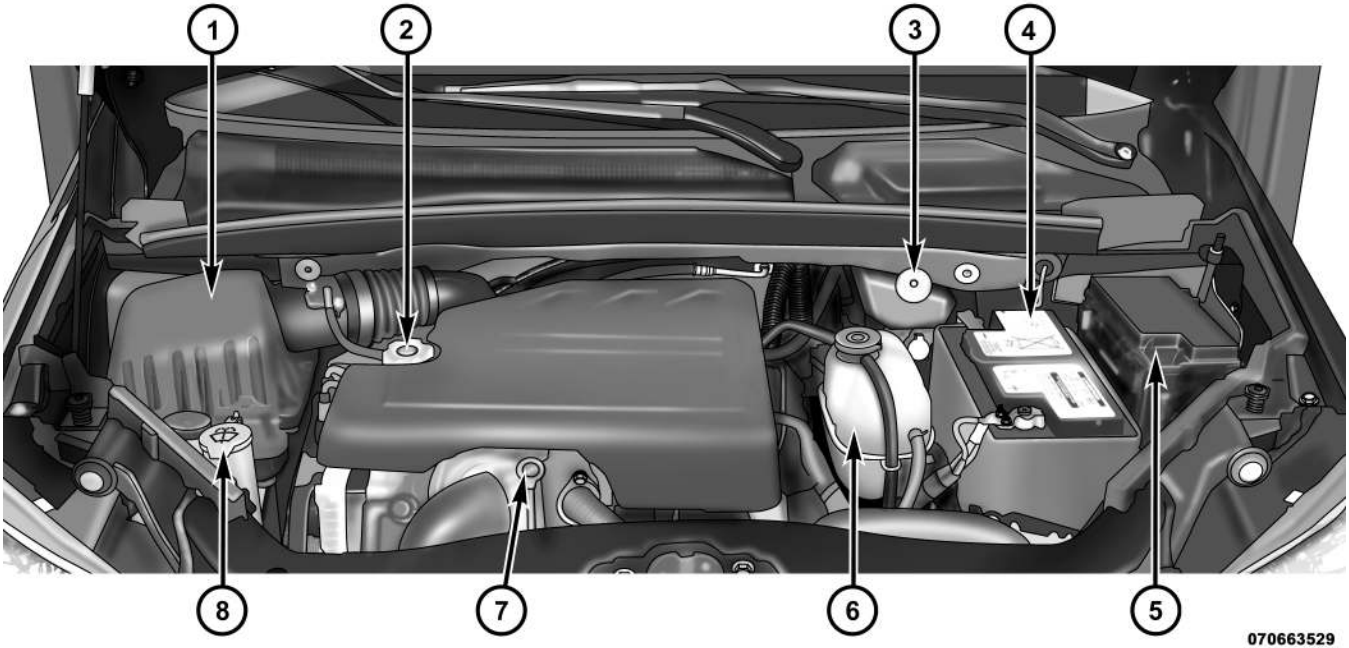
• REINIGEN DER INSTRUMENTENTAFEL-GETRÄNKEHALTER 343
• SICHERUNGEN 344
• VOLLSTÄNDIG INTEGRIERTES STROMVERSORGUNGSMODUL (TIPM) 344
• VORÜBERGEHENDE STILLLEGUNG DES FAHRZEUGS 348
• ERSATZGLÜHLAMPEN 349
• GLÜHLAMPENWECHSEL 350
• SCHEINWERFER MIT GASENTLADUNGSLAMPEN (HID) (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) 350
• QUAD-SCHEINWERFER (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) 350
• VORDERER BLINKER UND SEITLICHE BEGRENZUNGSLEUCHTEN 350
• SEITLICHE ZUSATZBLINKER 351
• NEBELSCHEINWERFER 351
• BLINKER HINTEN UND RÜCKFAHRLEUCHTEN 352
• HOCHGESETZTE ZUSATZBREMSLEUCHTE (CHMSL) 352
• KENNZEICHENBELEUCHTUNG 352
• FÜLLMENGEN 353
• FLÜSSIGKEITEN, SCHMIERMITTEL UND ORIGINAL-ERSATZTEILE 354
• MOTOR 354
• FAHRGESTELL 355

MOTORRAUM – 3,6-l-MOTOR



1 – Luftfilter
2 – Vorratsbehälter für Servopumpenöl
3 – Bremsflüssigkeitsvorratsbehälter
4 – Batterie
5 – Vollständig integriertes Stromversorgungsmodul (Sicherungen)
6 – Kühlmittel-Ausgleichsbehälter
7 – Ölpeilstab
8 – Öleinfüllstutzen
9 – Überdruck-Verschlussdeckel
10 – Vorratsbehälter der Scheibenwaschanlage

MOTORRAUM – 2,8-l-DIESELMOTOR



1 – Luftfilter

2 – Öleinfüllstutzen
3 – Hauptbremszylinder
4 – Batterie
5 – Vollständig integriertes Stromversorgungsmodul (Sicherungen)
6 – Kühlmittel-Ausgleichsbehälter
7 – Ölpeilstab
8 – Vorratsbehälter der Scheibenwaschanlage

EINGEBAUTES DIAGNOSESYSTEM – OBD II

Ihr Fahrzeug ist mit einem hochentwickelten eingebauten Diagnosesystem mit der Bezeichnung OBD II ausgestattet. Dieses System überwacht die Funktion der Abgasreinigungsanlage, der Motorsteuerung und der Steuerung des Automatikgetriebes. Wenn diese Systeme ordnungsgemäß arbeiten, erreicht Ihr Fahrzeug seine optimale Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit. Gleichzeitig bleiben die Abgasemissionen im gesetzlich zulässigen Bereich.

Wenn eines dieser Systeme eine Überprüfung oder Instandsetzung erfordert, schaltet das OBD II-Diagnosesystem die Systemkontrollleuchte (MIL) ein. Außerdem werden zur Unterstützung bei der Instandsetzung Diagnosecodes und weitere Daten gespeichert. Obwohl Ihr Fahrzeug normalerweise fahrbereit bleibt und nicht abgeschleppt werden muss, ist in diesem Fall eine umgehende Überprüfung in Ihrer Vertragswerkstatt erforderlich.

ACHTUNG!

- Längeres Fahren bei eingeschalteter Systemkontrollleuchte ohne eine Überprüfung durch die Vertragswerkstatt kann zu Schäden an der Abgasreinigungsanlage führen. Außerdem kann sich dies nachteilig auf den Kraftstoffverbrauch und auf das Fahrverhalten auswirken. Vor der Durchführung von Abgastests sind an dem Fahrzeug die erforderlichen Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten vorzunehmen.
- Wenn die Systemkontrollleuchte bei laufendem Motor blinkt, stehen schwere Katalysatorschäden und Leistungsverlust unmittelbar bevor. Sofortige Instandsetzung ist erforderlich.

ERSATZTEILE

Die Verwendung von Originalersatzteilen für normale/regelmäßige Wartungen und Reparaturen wird dringend empfohlen, um die erforderliche Qualität sicherzustellen. Schäden oder Defekte, die durch die Verwendung von nicht Originalteilen für Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten entstehen sind nicht durch die Hersteller-Garantie abgedeckt.

WARTUNGSARBEITEN

Auf den folgenden Seiten sind die **erforderlichen** Wartungsarbeiten aufgeführt, die durch die Ingenieure festgelegt wurden, die Ihr Fahrzeug konstruiert haben.

Neben den im festen Wartungsplan angegebenen Wartungspunkten gibt es weitere Bauteile, die in Zukunft möglicherweise gewartet oder ausgetauscht werden müssen.

ACHTUNG!

- Die Vernachlässigung der Fahrzeugwartung oder von erforderlichen Reparaturen kann zu noch teureren Reparaturen, Schäden an anderen Bauteilen oder einer verringerten Leistungsfähigkeit des Fahrzeugs führen. Lassen Sie mögliche Störungen sofort von einem Vertragshändler oder einer qualifizierten Werkstatt untersuchen.

(Fortsetzung)

ACHTUNG! ***(Fortsetzung)***

- Ihr Fahrzeug ist mit verbesserten Flüssigkeiten ausgestattet, die die Leistungsfähigkeit und Haltbarkeit des Fahrzeugs sicherstellen und zudem zu verlängerten Wartungsintervallen führen. Verwenden Sie in diesen Bauteilen keinerlei chemische Spülmittel, da diese Chemikalien zu Schäden an Motor, Getriebe, Servolenkung oder Klimaanlage führen können. Solche Schäden fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge. Wenn aufgrund einer Störung ein Spülen erforderlich ist, verwenden Sie ausschließlich die jeweiligen zum Spülen vorgesehenen Flüssigkeiten.

MOTORÖL

Ölstand prüfen

Der Ölstand im Motor muss immer auf korrektem Niveau gehalten werden, um eine einwandfreie Motorschmierung zu gewährleisten. Den Ölstand regelmäßig prüfen, am besten bei jedem Tanken.

Der beste Zeitpunkt um den Motorölstand zu prüfen ist ungefähr fünf Minuten, nachdem ein völlig warmer Motor abgeschaltet wird oder vor dem Starten des Motors, nachdem er über Nacht gestanden hat.

Stellen Sie zur Prüfung des Ölstands das Fahrzeug auf waagerechtem Untergrund ab, um einen ausreichend genauen Wert zu erhalten. Der Ölstand muss zwischen der MIN. und MAX. Markierung auf dem Ölpeilstab liegen. Wenn der Ölstand bis zur Markierung MIN abgesunken ist, ca. 1 Liter Öl nachfüllen. Dadurch wird der Ölstand dieser Motoren wieder bis zur Markierung MAX angehoben.

ACHTUNG!
Zu viel Öl kann zum Verschäumen des Öls, zu wenig Öl zum Verlust des Öldrucks führen. Dies kann zu einem Motorschaden führen.

Motorölwechsel – alle Motoren

Das Ölwechsel-Anzeigesystem erinnert Sie, wenn der Zeitpunkt für eine planmäßige Wartung in Ihrer Vertragswerkstatt erreicht ist. Siehe "Wartungsplan" für weitere Informationen über dieses System.

Wahl des Motoröls – 3,6-l-Motor

Vollsynthetikmotoröl SAE-Klasse 5W-30 SELENIA K POWER, das die FIAT Qualifikation 9.55535 API SN, ILSAC GF-5 oder gleichwertig erfüllt.

Wahl des Motoröls – 2,8-l-Dieselmotor

Vollsynthetikmotoröl SAE-Klasse 5W-30 SELENIA MULTIPOWER C3, das die FIAT Qualifikation 9.55535 API SM/CF, ACEA C3 oder gleichwertig erfüllt.

Synthetische Motoröle

Unter der Voraussetzung, dass die empfohlenen Ölqualitätsanforderungen erfüllt sind und dass die empfohlenen Wartungsintervalle bezüglich Öl- und Ölfilterwechsel eingehalten werden, können synthetische Motorölsorten verwendet werden.

Motorölzusätze

Mischen Sie dem Motoröl keine Additive (Zusätze) (außer Lecksuchfarbstoffen) bei. Bei Motoröl handelt es sich um ein technisch hoch entwickeltes Erzeugnis, dessen Eigenschaften durch Beimischen von Zusätzen beeinträchtigt werden können!

Entsorgung von Altöl und gebrauchten Ölfiltern

Halten Sie sich bei der Entsorgung von Altöl und Ölfiltern Ihres Fahrzeugs an die Vorschriften. Unachtsam entsorgtes Altöl und Ölfilter stellen eine Umweltbelastung dar. Informieren Sie sich bei Ihrem Händler, einer Tankstelle oder Ihrer Gemeindeverwaltung, wo Sie Altöl und Ölfilter Ihres Fahrzeugs sicher entsorgen können.

MOTORÖLFILTER

Der Motorölfilter muss bei jedem Motorölwechsel ausgetauscht werden.

Wahl des Ölfilters

Die Motoren dieses Herstellers sind mit einem Hauptstrom-Einwegölfilter ausgerüstet. Derartige Filter sind auch beim Filterwechsel zu verwenden. Bei Ersatzfiltern gibt es erhebliche Qualitätsunterschiede. Wählen Sie nur qualitativ hochwertige Filter. LANCIA-Motorölfilter sind qualitativ hochwertige Ölfilter und werden empfohlen.

LUFTFILTER

Siehe die korrekten Wartungsintervalle in "Wartungspläne".

WARNHINWEISE!

Die Luftansauganlage (Luftfilter, Schläuche usw.) bietet eine Schutzfunktion bei Rückzündungen. Die Luftansauganlage (Luftfilter, Schläuche usw.) nur dann ausbauen, wenn dies bei Wartungs- oder Instandsetzungsarbeiten erforderlich ist. Wird der Motor bei abgebauter Luftansauganlage (Luftfilter Schläuche usw.) gestartet, darf sich niemand in der Nähe des Motorraums aufhalten. Andernfalls besteht ernsthafte Verletzungsgefahr.

Auswahl des Motorluftfilters

Die Qualität von Ersatz-Motorluftfiltern ist äußerst unterschiedlich. Wählen Sie nur qualitativ hochwertige Filter. LANCIA-Motorluftfilter sind qualitativ hochwertige Filter und werden empfohlen.

EINGRIFFSREGENERATIONSSTRATEGIE – 2,8-l-DIESELMOTOR

Dieses Fahrzeug ist mit einem hochentwickelten Motor und Auspuffanlage sowie einem Dieselpartikelfilter ausgestattet. Der Motor und die Auspuffanlage arbeiten zusammen, um die die Abgasvorschriften zu erfüllen. Das System verwaltet die Motorverbrennung, damit der Katalysator der Auspuffanlage umweltverschmutzende Partikel ohne Eingabe oder Eingriff von Ihrer Seite sammeln und verbrennen kann.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Infodisplay (EVIC)" in "Instrumententafel".

AUSPUFFANLAGE

Die Auspuffanlage muss stets in einwandfreiem Zustand sein, damit kein Kohlenmonoxid in den Fahrzeuginnenraum eindringen kann.

Wenn Sie ungewöhnliche Auspuffgeräusche wahrnehmen, Abgasgeruch im Innenraum spürbar ist oder wenn der Unterboden oder Heckbereich des Fahrzeugs beschädigt ist, sind die ge-

samte Auspuffanlage und die angrenzenden Karosseriebereiche durch einen kompetenten Mechaniker auf gebrochene, beschädigte, undichte oder falsch montierte Teile zu überprüfen. Durch offene Schweißnähte und gelockerte Anschlüsse können Abgase in den Fahrzeuginnenraum eindringen. Darüber hinaus ist der Zustand der Auspuffanlage jedes Mal zu prüfen, wenn das Fahrzeug zum Ölwechsel oder Schmierdienst angehoben wird. Schadhafte Teile sind auszutauschen.

WARNHINWEISE!
Motorabgase können zu Verletzungen oder zum Tod führen. Sie enthalten Kohlenmonoxid (CO), ein farb- und geruchloses Gas. Das Einatmen von Kohlenmonoxid verursacht Bewusstlosigkeit und kann schließlich zu einer Vergiftung führen. Um das Einatmen von Kohlenmonoxid zu vermeiden, finden Sie weitere Informationen unter "Sicherheitstipps/Auspuffabgase" in "Vor dem Start".

ACHTUNG!
Der Katalysator erfordert die ausschließliche Verwendung von bleifreiem Kraftstoff. Die Verwendung von verbleitem Kraftstoff verhindert die Funktion des Katalysators als Abgasreinigung und kann die Motorleistung erheblich einschränken bzw. zu schweren Motorschäden führen.

Unter normalen Betriebsbedingungen sind keine Wartungsmaßnahmen am Katalysator erforderlich. Es ist jedoch auf eine korrekte Einstellung des Motors zu achten, um eine einwandfreie Funktion des Katalysators zu gewährleisten und mögliche Katalysatorschäden zu verhindern.

ACHTUNG!
Bei nicht einwandfreiem Betriebszustand Ihres Fahrzeugs kann es zu Schäden am Katalysator kommen. Wenn Störungen am Motor wie z. B. Fehlzündungen oder ein spürbarer Leistungsverlust auftreten, ist umgehend eine Vertragswerkstatt aufzusuchen. Sollten Sie dies trotz einer offenkundig vorliegenden schweren Störung versäumen, kann es zum Überhitzen des Katalysators kommen, was Schäden am Katalysator und am Fahrzeug verursachen kann.

HINWEIS:

Absichtliche, nicht fachgerechte Eingriffe in die Abgasreinigungsanlage können rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen.

WARNHINWEISE!
Eine heiße Auspuffanlage kann einen Brand auslösen, wenn Sie das Fahrzeug auf Flächen mit leicht brennbarem Untergrund parken. Das kann trockenes Gras oder Laub sein, das mit der Auspuffanlage in Berührung kommt. Fahren oder parken Sie nicht in Bereichen, in denen die Auspuffanlage mit brennbaren Stoffen in Berührung kommen kann.

Tritt beim Betrieb eines nicht einwandfrei funktionierenden Motors Brandgeruch auf, deutet dies auf eine schwere, außergewöhnliche Überhitzung des Katalysators hin. In diesem Fall das Fahrzeug anhalten, den Motor abstellen und die betroffenen Bauteile abkühlen lassen. Anschließend sind sofort alle erforderlichen Wartungsmaßnahmen einschließlich einer korrekten Einstellung des Motors nach Herstellervorschrift durchführen zu lassen.

Um die Möglichkeit von Katalysatorschaden zu minimieren:

- Schalten Sie bei eingelegtem Gang und rollendem Fahrzeug keinesfalls den Motor oder die Zündung aus.
- Nicht versuchen, das Fahrzeug durch Anschieben oder Anschleppen zu starten.
- Den Motor nicht im Leerlauf laufen lassen, wenn Zündkabel abgeklemmt oder abgezogen sind, z. B. für Diagnoseprüfungen, oder auch für längere Zeit bei sehr unrundem Leerlauf bzw. bei Betriebsbedingungen mit Funktionsstörungen.

WARTUNGSFREIE BATTERIE

Die Zellen der wartungsfreien Batterie sind fest verschlossen. Das Nachfüllen von destilliertem Wasser sowie eine regelmäßige Wartung sind nicht erforderlich.

WARNHINWEISE!
- Die Batterieflüssigkeit ist eine aggressive Säure. Sie kann Verätzungen hervorrufen und im Extremfall zur Erblindung führen. Augen, Haut und Kleidung vor Batteriesäure schützen! Lehnen Sie sich beim Anbringen der Klemmen nicht über eine Batterie. Gelangen Säurespritzer auf die Haut oder in die Augen, sofort mit fließendem Wasser spülen.
- In der Batterie entsteht Knallgas, das explosionsartig verpuffen kann. Offenes Feuer und Funken von den Entlüftungsöffnungen fernhalten. Keine Starthilfebatterie oder eine andere Spannungsquelle mit einer Ausgangsspannung von über 12 Volt anschließen. Die Kabelklemmen dürfen sich nicht berühren.
- Batteriepole, Anschlüsse und angeschlossene Teile enthalten Blei und bleihaltige Verbindungen. Hände nach Arbeiten an der Batterie gründlich reinigen.

ACHTUNG!
- Beim Anschließen der Batterie zuerst das Pluskabel (+) an den Pluspol und danach das Minuskabel (-) an den Minuspol klemmen. Die Batteriepole sind auf dem Batteriegehäuse mit (+) und (-) gekennzeichnet. Die Polklemmen müssen fest auf den Batteriepolen sitzen und frei von Schmutz- und Oxidablagerungen sein.
- Soll die Batterie im eingebauten Zustand mit einem Schnellladegerät geladen werden, ist vor dem Anschließen des Ladegeräts die Batterie vom Bordnetz zu trennen. Kein Schnell-Ladegerät als Starthilfe verwenden.

WARTUNG DER KLIMAANLAGE

Damit die Klimaanlage optimal funktioniert, sollte sie zu Beginn der warmen Jahreszeit von einer Vertragswerkstatt geprüft und gewartet werden. Dabei sind auch die Kondensatorlamellen zu reinigen und es ist eine Leistungsprüfung des Systems durchzuführen. Auch die Spannung des Antriebsriemens ist dabei zu prüfen.

ACHTUNG!
Verwenden Sie keine chemischen Spülmittel in Ihrer Klimaanlage, da durch die Chemikalien die Bauteile Ihrer Klimaanlage beschädigt werden können. Solche Schäden fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.

WARNHINWEISE!
- Die Klimaanlage darf nur mit Kältemittel und Kompressorschmiermittel befüllt werden, das vom Hersteller Ihrer Klimaanlage freigegeben ist. Einige nicht empfohlene Kältemittel sind entflammbar und können explodieren; diese Mittel stellen somit eine Verletzungsgefahr dar. Andere nicht empfohlene Kältemittel können zum Ausfall der Anlage führen und kostspielige Reparaturen verursachen.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***
- Das Kältemittel der Klimaanlage steht unter hohem Druck. Um Personenschäden oder Schäden an der Klimaanlage zu vermeiden, niemals in Eigenleistung Kältemittel nachfüllen oder Reparaturen an der Klimaanlage ausführen, bei denen Kältemittelleitungen abgeklemmt werden müssen. Für diese Arbeiten sind ausschließlich kompetente Mechaniker zuständig!

Absaugen und Wiederaufbereiten des Kältemittels

Das Kältemittel R-134a ist ein Fluorkohlenwasserstoff (HFC), der durch die Umweltschutzbehörde zugelassen ist und keinen schädigenden Einfluss auf die Ozonschicht der Erdatmosphäre hat. Der Hersteller empfiehlt jedoch, die Wartung der Klimaanlage bei Vertragswerkstätten oder anderen autorisierten Werkstätten vornehmen zu lassen, die über die zum Absaugen und Wiederaufbereiten des Kältemittels erforderlichen Recyclinggeräte verfügen.

HINWEIS:

Es dürfen nur vom Hersteller freigegebene Klimaanlagendichtmasse, Leckdichtmittel, Dichtringkonditionierer, Kompressoröl oder Kältemittel verwendet werden.

Luftfilter der Klimaanlage (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Siehe die korrekten Wartungsintervalle in "Wartungspläne".

WARNHINWEISE!
Den Luftfilter der Klimaanlage nicht bei laufendem Gebläse ausbauen, da hierbei Verletzungsgefahr besteht.

Der Luftfilter der Klimaanlage befindet sich im Frischlufteinlass hinter dem Handschuhfach. Um den Filter auszutauschen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Handschuhfach öffnen und den gesamten Inhalt herausnehmen.

2. An den Seiten des Handschuhfaches drücken und Handschuhfachklappe absenken.

3. Handschuhfach nach unten schwenken.

4. Die beiden Befestigungslaschen ausrasten, mit denen die Filterabdeckung auf dem Gehäuse der Heizungs-/Klimaanlage befestigt ist, und die Abdeckung abnehmen.

Austauschen des Luftfilters/ Klimaanlage

5. Den Luftfilter der Klimaanlage gerade aus dem Gehäuse ziehen.

6. Den Luftfilter der Klimaanlage so einsetzen, dass die Pfeile am Filter zum Boden zeigen. Beim Einbau der Filterabdeckung darauf achten, dass die Befestigungslaschen vollständig einrasten.

ACHTUNG!
Der Luftfilter der Klimaanlage ist mit einem Pfeil gekennzeichnet, der die Richtung des Luftvolumenstroms durch den Filter anzeigt. Wenn der Filter nicht ordnungsgemäß eingesetzt wird, hat dies zur Folge, dass der Filter häufiger gewechselt werden muss.

7. Die Handschuhfachklappe wieder in ihre ursprüngliche Lage drehen.

ABSCHMIEREN VON BEWEGLICHEN KAROSSERIETEILEN

Schlösser und alle Karosseriegelenke, einschließlich solcher Teile wie Sitzschienen, Türscharniere/Gelenkpunkte und Rollen, Heckklappe, Kofferraumklappe, Schiebetüren und Motorhaubenscharniere, sollten regelmäßig mit einem Fett auf Lithiumbasis geschmiert werden, um leisen, leichtgängigen Betrieb sicherzustellen und vor Rost und Verschleiß zu schützen. Vor dem Aufbringen des Schmiermittels sind die betreffenden Teile von Staub und Schmutz zu reinigen. Nach dem Schmieren über-

schüssiges Öl und Fett abwischen. Durch vorschriftsmäßiges Abschmieren wird sichergestellt, dass der Schließmechanismus der Motorhaube zuverlässig und sicher funktioniert. Bei sonstigen Arbeiten im Motorraum sind jedes Mal das Motorhaubenschloss, der Entriegelungsmechanismus und der Fanghaken zu reinigen und zu schmieren.

Die Schließzylinder der außen liegenden Schlösser sind zweimal pro Jahr zu schmieren, vorzugsweise im Frühjahr und Herbst. Bringen Sie ein wenig Schmiermittel von hoher Qualität direkt in den Schlosszylinder ein.

WISCHERBLÄTTER

Die Kanten der Wischerblätter und die Windschutzscheibe sowie die Heckscheibe regelmäßig mit einem Schwamm oder einem weichen Lappen und einem milden, nicht scheuernden Reinigungsmittel säubern. Auf diese Weise werden Streusalzreste oder Straßenschmutz entfernt.

Längere Betätigung der Scheibenwischer bei trockener Windschutzscheibe führt zu vorzeitigem Verschleiß der Wischerblätter. Zum Entfernen von Streusalzablagerungen oder Schmutz von der trockenen Windschutzscheibe mit den Scheibenwischern immer Scheibenwaschflüssigkeit aufsprühen.

Eis und Reif dürfen nicht mit den Scheibenwischern entfernt werden. Die Wischerblätter dürfen nicht mit Motoröl, Benzin oder sonstigen mineralölhaltigen Produkten in Berührung kommen.

HINWEIS:

Die Lebensdauer der Wischblätter ist von der geografischen Lage und der Häufigkeit der Benutzung abhängig. Beispiele für eine schlechte Reinigungswirkung der Wischerblätter schließen Klappern, Markierungen, Wasserlinien oder nasse Flecken ein. Beim Vorliegen eines dieser Zustände die Wischblätter reinigen oder bei Bedarf ersetzen.

Nachfüllen, Scheibenwaschflüssigkeit

Die Scheibenwaschanlagen der Windschutzscheibe und der Heckscheibe sowie die Scheinwerferreinigungsanlage haben einen gemeinsamen Vorratsbehälter. Der Vorratsbehälter befindet sich im Motorraum und ist in regelmäßigen Abständen zu prüfen. Füllen Sie den Vorratsbehälter mit Scheibenreinigungsflüssigkeit (nicht mit Kühlerfrostschutzmittel!) auf und betätigen Sie die Anlage einige Sekunden lang, um restliches Wasser auszuspülen.

Beim Auffüllen des Vorratsbehälters einen Lappen oder ein Tuch mit etwas Scheibenwaschflüssigkeit anfeuchten und damit die Wischerblätter reinigen. Dadurch wird die Reinigungswirkung der Wischerblätter erhöht.

Um ein Einfrieren der Scheibenwaschanlage bei kalter Witterung zu verhindern, ist eine Lösung oder Mischung zu wählen, die dem Temperaturbereich Ihrer Umgebung entspricht oder ihn übertrifft. Das entsprechende Mischungsverhältnis ist auf den meisten Scheibenfrostschutzmittelbehältern aufgedruckt.

Beim ersten Aufleuchten der Füllstandwarnleuchte beträgt der maximale Füllstand 4 Liter.

WARNHINWEISE!
Handelsübliche Reinigungszusätze für das Scheibenwaschwasser sind brennbar. Sie können sich entzünden und Brandverletzungen verursachen. Deshalb ist beim Nachfüllen von Reinigungsflüssigkeit und beim Arbeiten in der Umgebung des Scheibenwaschbehälters entsprechende Vorsicht geboten.

Schalten Sie bei betriebswarmem Motor die Heizung/Klimaanlage für einige Minuten in Defroster-Stellung, damit die Waschflüssigkeit auf der kalten Windschutzscheibe nicht verschmiert oder gefriert. Allwetter-Scheibenwaschlösung oder Gleichwertiges für alle Witterungen (Mischungsverhältnis gemäß Angabe auf dem Behälter) sorgt für klare Scheiben, verringert den Gefrierpunkt und damit die Gefahr verstopfter Leitungen und greift weder Lack noch Verkleidungen an.

KÜHLSYSTEM

WARNHINWEISE!
- Klemmen Sie bei Arbeiten im Bereich des Kühlerlüfters den Lüftermotor ab oder schalten Sie die Zündung aus (Stellung OFF/Aus). Der Kühlerlüfter ist temperaturgesteuert und kann sich bei eingeschalteter Zündung (ON/Ein) jederzeit einschalten.
- Durch heißes Kühlmittel oder Kühlmitteldampf (Frostschutzmittel) aus dem Kühler können schwere Verbrühungen verursacht werden. Bei sichtbarem/hörbarem Dampfaustritt (Zischen) unter der Motorhaube darf diese erst geöffnet werden, nachdem der Kühler ausreichend abgekühlt ist. Öffnen Sie niemals den Verschlussdeckel eines heißen Kühlers.

Kühlmittelkontrollen
Kühlmittel (Frostschutz) alle 12 Monate prüfen (vor dem Einsetzen der Frostperiode, wo zutreffend). Wenn das Motorkühlmittel (Frostschutzmittel) schmutzig oder rostig erscheint, Kühlmittel ablassen, System durchspülen und neu befüllen. Prüfen, ob die Vorderseite des Klimakondensators durch Insekten, Blätter usw. verstopft ist. Verschmutzungen mit sanftem Wasserstrahl (Gartenschlauch) von oben abspülen.

Die Leitungen des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters auf Materialermüdung, Rissbildung, Tropfenbildung, Schnitte und dichten Anschluss am Ausgleichsbehälter und am Kühler überprüfen. Das gesamte System auf Undichtigkeiten absuchen.

Bei normaler Motor-Betriebstemperatur (aber nicht bei laufendem Motor) den Überdruck-Verschlussdeckel des Kühlsystems auf korrekte Vakuumdichtung prüfen, indem etwas Motorkühlmittel (Frostschutzmittel) aus dem Kühlerablasshahn abgelassen wird. Bei korrekter Abdichtung des Deckels läuft die Kühlflüssigkeit (Frostschutz) gleich aus dem Kühlmittel-Ausgleichsbehälter ab. ÖFFNEN SIE KEINESFALLS DEN KÜHLER-VERSCHLUSSDECKEL BEI HEISSEM KÜHLSYSTEM.

Kühlsystem – Entleeren, durchspülen und neu befüllen

Wenn das abgelassene Kühlmittel (Frostschutzmittel) schmutzig ist und eine größere Menge Ablagerungen enthält, ist das Kühlsystem mit einem wirksamen Kühlerreinigungsmittel zu spülen. Anschließend das Kühlsystem gründlich durchspülen, um alle Ablagerungen und Chemikalien zu entfernen. Entsorgen Sie das alte Motorkühlmittel (Frostschutzmittel) ordnungsgemäß.

Siehe die korrekten Wartungsintervalle in "Wartungspläne".

Wahl des Kühlmittels

Verwenden Sie nur das vom Hersteller empfohlene Kühlmittel (Frostschutzmittel). Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Betriebsflüssigkeiten, Schmiermittel und Original-Ersatzteile" in "Wartung und Instandhaltung".

ACHTUNG!

- Werden andere Motorkühlmittel (Frostschutzmittel) als die vorgeschriebenen Motorkühlmittel (Frostschutzmittel) beigemischt, kann dies zu Motorschäden und geringerem Korrosionsschutz führen. Wird bei einem Notfall ein nicht freigegebenes Kühlmittel (Frostschutzmittel) in das Kühlsystem gegeben, sollte es baldmöglichst durch das angegebene Kühlmittel (Frostschutzmittel) ersetzt werden.
- Verwenden Sie nicht reines Wasser allein oder alkoholhaltige Kühlmittel (Frostschutzmittel). Verwenden Sie keine zusätzlichen Rostinhibitoren oder Anti-Rost-Mittel, da diese eventuell nicht mit dem Kühlermotorkühlmittel (Frostschutzmittel) kompatibel sind und den Kühler zusetzen können.

(Fortsetzung)

ACHTUNG! ***(Fortsetzung)***

- Dieses Fahrzeug ist nicht für Kühlmittel (Frostschutzmittel) auf Propylen-Glykol-Basis ausgelegt. Die Verwendung von Kühlmittel (Frostschutzmittel) auf Propylen-Glykol-Basis wird nicht empfohlen.

Nachfüllen von Kühlmittel

Das Fahrzeug verfügt über ein verbessertes Motorkühlmittel (Frostschutzmittel), sodass sich längere Wartungsintervalle ergeben. Dieses Motorkühlmittel (Frostschutzmittel) muss erst nach bis zu 5 Jahren oder 168.000 km ausgetauscht werden. Um zu verhindern, dass dieser längere Wartungszeitraum verkürzt wird, muss während der gesamten Lebensdauer des Fahrzeugs stets das gleiche Kühlmittel (Frostschutzmittel) verwendet werden.

Zum Nachfüllen verwendetes Kühlmittel muss aus mindestens 50 % destilliertem Wasser und PARAFLU UP* zusammengesetzt sein, dass die Qualifikation FIAT 9.55523 erfüllt. Es sollte Frostschutz-/Kühlmittel in Wasser verwendet werden. Wenn Außentemperaturen unter -37 °C zu erwarten sind, ist die Frostschutzkonzentration des Kühlmittels zu erhöhen. Der maximal zulässige Frostschutzanteil beträgt 70 %.

Es darf nur Wasser hoher Reinheit wie destilliertes oder entionisiertes Wasser zum Mischen von Wasser/ Motorkühlmittel (Frostschutz) verwendet werden. Mangelhafte Wasserqualität mindert den Korrosionsschutz im Motorkühlsystem.

Es ist die Aufgabe des Fahrzeughalters, für einen den klimatischen Bedingungen entsprechenden Frostschutz des Kühlmittels zu sorgen.

HINWEIS:

Durch Mischen verschiedener Kühlmitteltypen (Frostschutzmittel) verringert sich die Lebensdauer des Motorkühlmittels (Frostschutzmittel) und das Kühlmittel muss häufiger gewechselt werden.

Überdruck-Verschlussdeckel/ Kühlsystem

Der Verschlussdeckel muss vollständig festgezogen werden, um den Verlust von Kühlmittel (Frostschutzmittel) zu verhindern und um sicherzustellen, dass das Kühlmittel (Frostschutzmittel) aus dem Kühlmittel-Ausgleichsbehälter in den Kühler zurückfließt.

Die Dichtfläche des Kühlerverschlussdeckels regelmäßig prüfen, Schmutzablagerungen und Fremdkörper entfernen.

WARNHINWEISE!

- Die Aufschrift "DO NOT OPEN HOT" (Nicht im heißen Zustand öffnen) auf dem Kühlerverschlussdeckel ist eine ernst zu nehmende Warnung! Fügen Sie nie Kühlmittel (Frostschutzmittel) hinzu, wenn der Motor überhitzt ist. Den Kühlerverschlussdeckel eines überhitzten Motors nicht lösen oder öffnen. Durch Hitze entsteht ein Überdruck im Kühlsystem. Um Verbrühungen oder Verletzungen zu vermeiden, darf der Kühlerverschluss nicht geöffnet werden, wenn das System heiß ist und unter Druck steht.
- Auf keinen Fall einen anderen als den für Ihr Fahrzeug vorgesehenen Überdruck-Verschlussdeckel verwenden. Andernfalls kann es zu Verletzungen oder zu Motorschäden kommen.

Entsorgung von gebrauchtem Kühlmittel

Verbrauchtes Motorkühlmittel (Frostschutzmittel) auf Ethylenglykol-Basis muss umweltgerecht entsorgt werden. Erkundigen Sie sich bei Ihrer Gemeindeverwaltung über bestehende Entsorgungsvorschriften. Um zu verhindern, dass Kinder oder Tiere Kühlmittel zu sich nehmen, Motorkühlmittel (Frostschutzmittel) auf Ethylenglykol-Basis nicht in offenen Behältern aufbewahren oder in Pfützen auf dem Boden stehen lassen. Bei Aufnahme durch ein Kind oder Haustier sofort einen Notarzt rufen. Verschüttetes Kühlmittel auf dem Boden sofort aufwischen.

Kühlmittelstand

Am Kühlmittel-Ausgleichsbehälter lässt sich durch eine schnelle Sichtprüfung feststellen, ob der Kühlmittelstand ausreichend ist. Bei kaltem Motor muss der Kühlmittelstand im Ausgleichsbehälter zwischen den auf dem Behälter sichtbaren Markierungen liegen.

Der Kühler ist normalerweise stets voll. Der Kühlerdeckel braucht deshalb nur abgenommen zu werden, um den Gefrierpunkt des Motorkühlmittels (Frostschutzmittels) zu prüfen oder um das Motorkühlmittel (Frostschutzmittel) zu wechseln. Das Servicepersonal darauf hinweisen. Solange die Betriebstemperatur des Motors zufriedenstellend ist, braucht der Kühlmittel-Ausgleichsbehälter nur einmal pro Monat geprüft zu werden.

Wenn zusätzliches Kühlmittel (Frostschutzmittel) benötigt wird, damit der richtige Kühlmittelstand erreicht wird, sollte es in den Kühlmittel-Ausgleichsbehälter nachgefüllt werden. Nicht zu viel Flüssigkeit einfüllen.

Merkpunkte

HINWEIS:

Es ist möglich, dass nach einigen Kilometern Fahrt beim Anhalten Dampf sichtbar wird, der vorn aus dem Motorraum aufsteigt. Normalerweise handelt es sich hierbei um Feuchtigkeit, die sich bei Regen, Schneefall oder bei hoher Luftfeuchtigkeit auf dem Kühler niedergeschlagen hat und verdampft, wenn sich der Thermostat öffnet und heißes Kühlmittel (Frostschutzmittel) in den Kühler strömt.

Wenn eine Kontrolle des Motorraums zeigt, dass weder Kühler noch Schläuche undicht sind, können Sie unbesorgt weiterfahren. Die Dampfbildung hört nach kurzer Zeit auf.

- Den Ausgleichsbehälter nicht übermäßig auffüllen.
- Prüfen Sie den Gefrierpunkt des Kühlmittels (Frostschutzmittels) im Kühler und im Kühlmittel-Ausgleichsbehälter. Wenn Kühlmittel (Frostschutzmittel) nachgefüllt werden muss, ist auch der Inhalt des Ausgleichsbehälters vor Frost zu schützen.
- Wenn häufig Kühlmittel (Frostschutzmittel) nachgefüllt werden muss oder wenn der Kühlmittelstand im Ausgleichsbehälter beim Abkühlen des Motors nicht absinkt, ist das Kühlsystem mittels Drucktest zu prüfen, um eventuelle Undichtigkeiten festzustellen.

- Auf eine Kühlmittelkonzentration (Frostschutzmittel) von 50 % Motorkühlmittel (Minimum) und destilliertem Wasser für ausreichenden Korrosionsschutz des Motors achten, da dieser Aluminiumkomponenten enthält.
- Sicherstellen, dass der Überlaufschlauch von Kühler und Kühlmittelausgleichsbehälter weder geknickt noch verstopft ist.
- Die Vorderseite des Kühlers sauber halten. Wenn das Fahrzeug mit einer Klimaanlage ausgestattet ist, die Vorderseite des Kondensators ebenfalls sauber halten.
- Ein Wechsel des Kühlerthermostats für Sommer- oder Winterbetrieb ist nicht erforderlich. Beim Austausch des Thermostats ist unbedingt darauf zu achten, dass NUR das korrekte Original-Ersatzteil eingebaut wird. Andere Auslegungen führen eventuell zu unbefriedigender Kühlmittelleistung, hohem Kraftstoffverbrauch und mehr Abgasen.

BREMSEN

Damit die Bremsen in jeder Situation zuverlässig funktionieren, sind die Bauteile der Bremsanlage regelmäßig zu überprüfen. Siehe die korrekten Wartungsintervalle in "Wartungspläne".

WARNHINWEISE!
Abstützen auf den Bremsen kann zu Bremsversagen und eventuell einem Unfall führen. Wird der Fuß während der Fahrt auf dem Bremspedal abgestützt, kann dies zur Überhitzung der Bremsen, zu erhöhtem Bremsbelagverschleiß und zu möglichen Schäden an der Bremsanlage führen. Im Notfall steht dann nicht die volle Bremsleistung zur Verfügung.

Hauptbremszylinder – Prüfung des Bremsflüssigkeitsstands

Der Flüssigkeitsstand im Hauptbremszylinder ist bei allen Wartungsarbeiten im Motorraum zu prüfen. Beim Aufleuchten der "Bremswarnleuchte" den Flüssigkeitsstand sofort prüfen!

Vor dem Öffnen den Verschlussdeckel, dessen Umgebung und die Oberseite des Hauptbremszylinders gründlich reinigen. Bremsflüssigkeit nachfüllen, bis der Flüssigkeitsstand an die Oberkante der Markierung "FULL" (Voll) seitlich am Ausgleichsbehälter des Hauptbremszylinders reicht.

Es empfiehlt sich nicht, zu viel Flüssigkeit einzufüllen, da dadurch Undichtigkeiten im System entstehen können.

Genügend Bremsflüssigkeit entsprechend der Markierung am Ausgleichsbehälter nachfüllen. Bei Scheibenbremsen ist ein Absinken des Flüssigkeitsstands mit zunehmendem Verschleiß der Bremsbeläge normal. Ein zu niedriger Bremsflüssigkeitsstand kann jedoch auch durch eine Undichtigkeit der Bremsanlage verursacht werden, deshalb ist möglicherweise eine genaue Überprüfung der Bremsanlage erforderlich.

Nur die vom Hersteller empfohlene Bremsflüssigkeit verwenden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Betriebsflüssigkeiten, Schmiermittel und Original-Ersatzteile" in "Wartung und Instandhaltung".

WARNHINWEISE!

- Nur die vom Hersteller empfohlene Bremsflüssigkeit verwenden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Betriebsflüssigkeiten, Schmiermittel und Original-Ersatzteile" in "Wartung und Instandhaltung". Die Verwendung der falschen Bremsflüssigkeit kann Ihre Bremsanlage schwer beschädigen und/oder ihre Leistungsfähigkeit einschränken. Der richtige Bremsflüssigkeitstyp für Ihr Fahrzeug ist außerdem auf dem werkseitig eingebauten Ausgleichsbehälter des Hauptbremszylinders angegeben.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Um Verunreinigungen durch Fremdstoffe oder Feuchtigkeit zu verhindern, verwenden Sie nur neue Bremsflüssigkeit oder Flüssigkeit, die in einem fest verschlossenen Behälter aufbewahrt wurde. Lassen Sie die Kappe auf dem Ausgleichsbehälter des Hauptbremszylinders immer geschlossen. Bremsflüssigkeit in einem offenen Behälter nimmt Feuchtigkeit aus der Luft auf, was einen niedrigeren Siedepunkt zur Folge hat. Dies kann dazu führen, dass die Bremsflüssigkeit bei scharfem oder dauerhaftem Bremsen siedet und die Bremse plötzlich ausfällt. Dies könnte zu einem Unfall führen.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Eine Überbefüllung des Bremsflüssigkeitsvorratsbehälters kann dazu führen, dass Bremsflüssigkeit auf heiße Motorteile läuft und sich dort entzündet! Bremsflüssigkeit kann außerdem lackierte Oberflächen und Vinylteile beschädigen, weshalb sie mit diesen Oberflächen nicht in Berührung kommen sollte.
- Die Bremsflüssigkeit nicht durch auf Erdölbasis hergestellte Flüssigkeiten verunreinigen. Hierdurch können Dichtungsteile der Bremsanlage beschädigt werden, was zu einem teilweisen oder vollständigen Ausfall der Bremse führen kann. Dies könnte zu einem Unfall führen.

AUTOMATIKGETRIEBE

Automatikgetriebe und Differenzial sind in einem Gehäuse untergebracht.

Wahl des Schmiermittels

Für optimale Getriebeleistung ist die Verwendung des korrekten Schmiermittels ausschlaggebend. Verwenden Sie nur die vom Hersteller empfohlene Getriebeflüssigkeit. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Betriebsflüssigkeiten, Schmiermittel und Original-Ersatzteile" in "Wartung und Instandhaltung". Es ist wichtig, dass der Füllstand der Getriebeflüssigkeit immer auf dem vorgeschriebenen Niveau gehalten und die empfohlene Flüssigkeit verwendet wird. Im Getriebe keine chemischen Spülmittel verwenden; es darf nur das zugelassene Schmiermittel verwendet werden.

ACHTUNG!
Falls eine andere als die vom Hersteller empfohlene Getriebeflüssigkeit verwendet wird, kann es zu verschlechterter Schaltqualität und/oder Vibrationen am Drehmomentwandler kommen. Die Verwendung einer anderen als der durch den Hersteller empfohlenen Getriebeflüssigkeit kann einen häufigeren Wechsel der Getriebeflüssigkeit und des Getriebeölfilters erforderlich machen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Betriebsflüssigkeiten, Schmiermittel und Original-Ersatzteile" in "Wartung und Instandhaltung".

Spezielle Zusätze

Bei Automatikgetriebeflüssigkeit handelt es sich um ein technisch hoch entwickeltes Erzeugnis, dessen Eigenschaften durch Beimischen von Zusätzen beeinträchtigt werden können. Daher dürfen der Getriebeflüssigkeit keine Zusätze (Additive) beigemischt werden. Die einzige Ausnahme dieser Regel sind Färbemittel, mit deren Hilfe Undichtigkeiten erkennbar gemacht werden. Außerdem die Verwendung von Getriebedichtmitteln vermeiden, da diese die Dichtringe angreifen können.

ACHTUNG!
Mischen Sie Ihrem Getriebeöl keine chemischen Spülmittel bei, da diese Chemikalien Teile Ihres Getriebes beschädigen können. Solche Schäden fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.

Flüssigkeitsstand prüfen

Das sechsstufige Automatikgetriebe ist ein gekapseltes Getriebe und verfügt über keinen Ölpeilstab.

Routinemäßige Ölstandprüfungen sind nicht erforderlich. Wenn Sie einen Ölverlust oder einen Defekt des Getriebes bemerken, lassen Sie den Ölstand in Ihrer Vertragswerkstatt überprüfen. Der Betrieb mit falschem Ölstand kann zu einer erheblich kürzeren Lebensdauer Ihres Getriebes führen. Ihr Vertragshändler kann Ihren Ölstand mit einem besonderen Wartungsölpeilstab prüfen.

Bitten Sie Ihren Vertragshändler, den Getriebefüllstand zu prüfen, wenn das Fahrzeug gewartet wird.

Flüssigkeits- und Filterwechsel
Siehe die korrekten Wartungsintervalle in "Wartungspläne".

Wenn das Getriebe aus irgendeinem Grund zerlegt werden muss, sind Getriebeöl und Filter zu wechseln.

FAHRZEUGPFLEGE UND KORROSIONSSCHUTZ

Schutz von Karosserie und Lackierung vor Korrosion
Der Pflegeaufwand für die Karosserie richtet sich nach der geografischen Lage und den Einsatzbedingungen. Chemikalien, die Straßen bei Eis und Schnee befahrbar machen sowie auf Bäume und Straßenbelag versprühte Chemikalien greifen in hohem Maß das Blech Ihres Fahrzeugs an. Schädliche Substanzen in der Luft und auf der Fahrbahn, extreme Temperaturen und andere Umwelteinflüsse greifen Lack, Metallteile und Unterbodenschutz an.

Mit nachfolgend beschriebenen Pflege- und Schutzmaßnahmen können Sie dazu beitragen, dass der Korrosionsschutz Ihres Fahrzeugs optimal erhalten bleibt.

Wodurch entsteht Korrosion?
Korrosion entsteht bei Abnutzung oder Ablösung der Lackierung und Schutzüberzüge von Ihrem Fahrzeug.

Die häufigsten Ursachen sind:

- Streusalz, Schmutz und Ansammlungen von Feuchtigkeit
- Auftreffen von Steinen und Rollsplitt
- Insekten, Baumabsonderungen und Teer
- Salzhaltige Luft in Küstenregionen
- Industrielle Luftverschmutzung

Wagenwäsche

- Waschen Sie Ihr Fahrzeug regelmäßig. Waschen Sie immer Ihr Fahrzeug im Schatten mit einem milden Autoshampoo und spülen Sie die Verkleidungen vollständig mit klarem Wasser.
- Verwenden Sie hochwertiges Polierwachs zum Entfernen von Straßenschmutz, zur Lackauffrischung und zum Polieren. Dabei den Lack nicht verkratzen.
- Möglichst keine schleifmittelhaltigen Polituren und keine elektrischen Poliergeräte verwenden. Dadurch wird der Lack unter Umständen matter und die Lackschicht wird dünner.

ACHTUNG!
Keine Scheuermittel und scharfen Reinigungsmittel verwenden, wie z. B. Stahlwolle oder Scheuerpulver. Dadurch werden Metall- und Lackoberflächen zerkratzt.

Spezielle Pflegeanweisungen

- Bei Fahrten auf gestreuten oder staubigen Straßen oder in Küstennähe den Unterboden des Fahrzeugs mindestens einmal monatlich abspritzen.
- Es ist wichtig, die Wasserablauföffnungen an den Unterseiten der Türen und der Schwellerbleche bzw. des Kofferraumdeckels sauber und offen zu halten.

- Kleinere Steinschlagschäden und Kratzer im Lack sofort ausbessern. Die Kosten für derartige Reparaturen sind vom Fahrzeugbesitzer zu tragen.
- Wenn die Lackierung und Schutzbeschichtung Ihres Fahrzeugs beispielsweise durch einen Unfall beschädigt wurde, ist der Schaden schnellstmöglich fachgerecht zu beheben. Die Kosten für derartige Reparaturen sind vom Fahrzeugbesitzer zu tragen.
- Bei der Beförderung von speziellem Ladegut, z. B. Chemikalien, Düngemittel, Streusalz usw. ist auf einwandfreie und dichte Verpackung zu achten.
- Bei häufiger Fahrt auf Schotterstraßen sollte hinter jedem Rad ein Schmutzfänger angebracht werden.
- Kleine Kratzer im Lack umgehend mit Lacken für Nachbesserungsarbeiten oder einem gleichwertigen Produkt ausbessern. Zu diesem Zweck sind Lackstifte in den Originalfarbtönen erhältlich.

Pflege von Felgen und Radzierblenden

Zur Verhinderung von Korrosion sind alle Felgen und Radzierringe, insbesondere Alu-Felgen und verchromte Felgen, regelmäßig mit Neutralseife und Wasser zu waschen.

ACHTUNG!
Verwenden Sie keine Scheuerschwämme, Stahlwolle, harte Bürsten oder Metallputzmittel. Keine Ofenreiniger verwenden. Diese Produkte können die Schutzschicht des Rads beschädigen. Meiden Sie Waschanlagen, die mit säurehaltigen Reinigungsmitteln oder harten Bürsten arbeiten, da solche Mittel den Schutzüberzug der Felgen zerstören. Verwenden Sie nur die genehmigten Radreinigungsmittel oder Gleichwertiges.

Reinigungsverfahren für schmutzabweisenden Stoff (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Sitze mit schmutzabweisendem Stoff können auf folgende Weise gereinigt werden:

- Flecken so gut wie möglich mit einem sauberen, trockenen Tuch entfernen.
- Verbliebene Flecken mit einem sauberen, feuchten Tuch entfernen.
- Verwenden Sie für hartnäckige Flecken eine milde Seifenlösung auf einem sauberen, feuchten Tuch. Seifenrückstände mit einem frischen, feuchten Tuch entfernen.
- Tragen Sie bei Fettflecken hochwertiges Reinigungsmittel auf ein sauberes, feuchtes Tuch auf und entfernen Sie den Fleck. Seifenrückstände mit einem frischen, feuchten Tuch entfernen.
- Keine scharfen Lösungsmittel oder andere Stoffschutzmittel auf schmutzabweisenden Produkten anwenden.

Pflege des Innenraums

Oberflächen der Instrumententafel

Die Abdeckung der Instrumententafel besitzt eine weitgehend blendfreie Oberfläche. Dadurch werden Spiegelungen in der Windschutzscheibe vermieden. Die Oberfläche nicht mit Schutzmitteln behandeln, die unerwünschte Spiegelungen verursachen können. Durch Abwaschen mit warmer Seifenlauge wird der Blendschutz wiederhergestellt.

Reinigung der Ledersitzbezüge

Lederpolster am besten regelmäßig mit einem feuchten weichen Tuch abwischen. Kleinere Schmutzpartikel können scheuern und die Lederoberfläche beschädigen und sollten daher sofort mit einem weichen Tuch entfernt werden. Allerdings dürfen Lederpolster nicht mit einer Flüssigkeit getränkt werden. Zum Reinigen von Lederpolstern keine Poliermittel, Öle, Reinigungsmittel, Lösungsmittel, Spülmittel oder Reinigungsmittel auf Ammoniakbasis verwenden. Um den Originalzustand des Leders möglichst lange zu bewahren, muss nicht unbedingt ein spezielles Lederpflegemittel angewandt werden.

WARNHINWEISE!
Zur Innenreinigung keine leichtflüchtigen Lösungsmittel verwenden. Viele dieser Lösungsmittel sind feuergefährlich und können in geschlossenen Räumen die Atemwege schädigen.

Reinigung der Scheinwerfer

Ihr Fahrzeug verfügt über Scheinwerferabdeckungen aus Kunststoff, die leicht und weniger empfindlich gegen Steinschlag sind als Glasscheinwerfer.

Kunststoff ist jedoch kratzempfindlicher als Glas. Deshalb sind beim Reinigen der Streuscheiben spezielle Pflegevorschriften zu beachten.

Damit die Streuscheiben der Scheinwerfer nicht zerkratzen, was zu einer Verringerung der Lichtausbeute führt, dürfen die Streuscheiben nicht trocken abgewischt werden. Straßenschmutz mit milder Seifenlauge abwaschen und mit klarem Wasser nachspülen.

Streuscheiben keinesfalls mit aggressiven Reinigungsmitteln, Lösungsmitteln, Stahlwolle usw. reinigen.

Glasoberflächen

Alle Glasoberflächen sollten regelmäßig mit einem handelsüblichen Haushaltsglasreinigungsmittel gereinigt werden. Keine aggressiven Scheuermittel verwenden. Beim Reinigen der Innenseite der Heckscheibe bzw. der rechten hinteren Seitenscheibe vorsichtig arbeiten, damit die Heizdrähte bzw. die Radioantenne nicht beschädigt werden. Keine scharfkantigen Gegenstände zum Reinigen verwenden, da andernfalls die Heizelemente beschädigt werden können.

Zum Reinigen des Innenspiegels das Reinigungsmittel auf ein Tuch oder einen Lappen aufsprühen. Das Reinigungsmittel nicht direkt auf den Spiegel aufsprühen.

Kunststoffdeckscheiben der Instrumente

Die Abdeckscheiben der Instrumente bestehen aus Kunststoff. Beim Reinigen der Abdeckscheiben darauf achten, dass die Kunststoffoberflächen nicht zerkratzt werden.

1. Zum Reinigen einen angefeuchteten weichen Lappen verwenden. Milde Seifenlauge kann verwendet werden, jedoch keine Reinigungsmittel mit hohem Alkoholgehalt oder Scheuermittel. Bei Verwendung von Seifenlauge mit einem feuchten Lappen nachwischen.

2. Mit einem weichen Tuch trocknen.

Pflege der Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurte nicht bleichen, färben oder mit aggressiven Löse- und Scheuermitteln behandeln. Dadurch wird das Gurtgewebe geschwächt. Das Gurtgewebe wird ebenso durch Sonneneinstrahlung geschwächt.

Zum Reinigen der Gurte eine milde Seifenlösung oder lauwarmes Wasser verwenden. Gurte zu Reinigungszwecken nicht ausbauen.

Wenn die Gurtbänder ausgefranst oder verschlissen sind oder wenn die Gurtschlösser nicht korrekt einrasten, sind die Sicherheitsgurte auszutauschen.

REINIGEN DER INSTRUMENTENTAFEL-GETRÄNKEHALTER

Ausbau

Ziehen Sie den flexiblen Einsatz vom Schubfach des Getränkehalters, zuerst an einer Ecke, damit der Ausbau leichter möglich ist.

Reinigung

Der Einsatz kann in der oberen Schublade eines Geschirrspülers gereinigt werden. Alternativ können Sie das folgende Verfahren anwenden.

Weichen Sie den Einsatz in einer Mischung aus lauwarmem Leitungswasser und einem Teelöffel mildem, flüssigem Geschirrspülmittel ein. Lassen Sie ihn ca. 30 Minuten einweichen. Nehmen Sie den Einsatz nach 30 Minuten Einweichzeit aus dem Wasser und tauchen ihn noch ca. sechsmal wieder ein. Dadurch wird der Restschmutz gelöst. Spülen Sie den Einsatz gründlich unter warmem, fließendem Wasser ab. Schütteln Sie die Wasserreste vom Einsatz ab und trocknen Sie die Außenflächen mit einem sauberen, weichen Tuch ab.

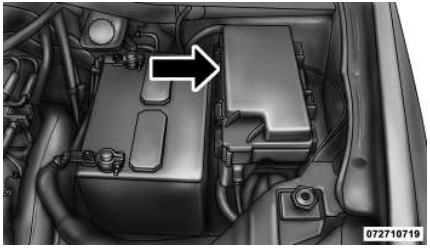
Einbau

Legen Sie den Einsatz in das Schubfach des Getränkehalters und drücken Sie ihn fest, sodass die Haltelaschen in den entsprechenden Öffnungen im Schubfach fest sitzen.

SICHERUNGEN

VOLLSTÄNDIG INTEGRIERTES STROMVERSORGUNGSMODUL (TIPM)

Das vollständig integrierte Stromversorgungsmodul befindet sich im Motorraum in der Nähe der Batterie. Siehe die entsprechende Abbildung "Motorraum" in diesem Kapitel. Dieses Modul beinhaltet Patronensicherungen und Minisicherungen. Die Kennzeichnung jeder Komponente kann an der Innenseite der Abdeckung aufgedruckt oder eingeprägt sein.



Vollständig integriertes Stromversorgungsmodul

ACHTUNG!

- Bei der Montage der Abdeckung des vollständig integrierten Stromversorgungsmoduls unbedingt darauf achten, dass die Abdeckung korrekt ausgerichtet und vollständig verriegelt ist. Wird dies versäumt, kann Wasser in das integrierte Stromversorgungsmodul gelangen und möglicherweise zu einem Ausfall in der Elektrikanlage führen.
- Beim Ersetzen einer durchgebrannten Sicherung darf nur eine Sicherung gleicher Amperezahl verwendet werden. Wird eine Sicherung mit höherer Stromstärke verwendet, kann es zu einer gefährlichen Überlastung der Bordelektrik kommen. Brennt eine ausgewechselte Sicherung trotz korrekter Amperezahl immer wieder durch, zeigt dies, dass eine Störung im zugehörigen Stromkreis vorliegt, die festgestellt und beseitigt werden muss.

Die Nummern innerhalb des TIPM-Deckels entsprechen der folgenden Tabelle.

SICHERUNGEN/TIPM			
Steckplatz	**Patronensicherung**	**Minisicherung**	**Bezeichnung**
J1	40 A Grün	—	Elektrisch verstellbarer, umklappbarer Sitz
J2	30 A Rosa	—	Modul/elektrisch betätigte Heckklappe
J3	30 A Rosa	—	Hintertür-Modul (Datensammler/Tür HR)
J4	25 A Klar	—	Datensammler/Fahrertür
J5	25 A Klar	—	Datensammler/Beifahrertür
J6	40 A Grün	—	Pumpe der ABS-Bremsen/Stabilitätssystem
J7	30 A Rosa	—	Ventil der ABS-Bremsen/Stabilitätssystem
J8	40 A Grün	—	Elektrisch einstellbarer Sitz mit Memory-Funktion (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)
J9	40 A Grün	—	Motor Abgase teilweise Null/Mischkraftstoff
J10	30 A Rosa	—	Relais Scheinwerfer-Waschanlage/Man. Stellventil
J11	30 A Rosa	—	Modul/elektr. betätigte Schiebetür/ Diebstahlsicherungsmodul Relaisverriegelungsversorgung
J12	30 A Rosa		Hinterer Gebläsemotor/Kühlerlüfter
J13	60 A Gelb	—	Verbraucher bei ausgesch. Zündung (IOD) – Hauptsicherung
J14	40 A Grün	—	Heckscheibenheizung
J15	40 A Grün	—	Vorderes Gebläse
J17	40 A Grün	—	Anlassmagnetschalter
J18	20 A Blau	—	Computer/Motorsteuerung (PCM) / Fahrbereich
J19	60 A Gelb	—	Lüfter
J20	30 A Rosa	—	Frontscheibenwischer/Stufe I/II
J21	20 A Blau	—	Waschanlage vorn/hinten
J22	25 A Klar	—	Modul/Schiebedach
M1	—	15 A Blau	Hochgesetzte Zusatzbremsleuchte/ Bremslichtschalter
M2	—	20 A Gelb	Anhängerbeleuchtung/Nebelscheinwerfer

SICHERUNGEN/TIPM			
Steckplatz	**Patronensicherung**	**Minisicherung**	**Bezeichnung**
M3	—	20 A Gelb	Vorder-/Hinterachssperrdifferenzial/ Unterdruckpumpenmotor
M4	—	10 A Rot	Anhängerkupplung
M5	—	25 A Klar	Umrichter
M6	—	20 A Gelb	Steckdose Nr. 1 (ACC/Zusatzverbraucher), Regensensor
M7	—	20 A Gelb	Steckdose 2 (BATT/ACC SELECT) (Auswahl Batterie/Zusatzverbraucher)
M8	—	20 A Gelb	Vordersitzheizung (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
M9	—	20 A Gelb	Rücksitzheizung (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
M10	—	15 A Blau	Stromverbrauch bei ausgeschalteter Zündung – Videosystem, Satellitenradio, DVD, Freisprechmodul, Universal-Garagentoröffner, Schminkspiegelleuchte, Streaming Video-Modul
M11	—	10 A Rot	Stromverbrauch bei ausgeschalteter Zündung – Klimaregelungssystem
M12	—	30 A Grün	Verstärker (AMP) / Radio
M13	—	20 A Gelb	Stromverbrauch bei ausgeschalteter Zündung – Kombiinstrument, SIRENE, Zeituhr, Multifunktionsschalter/ITM (Freisprechmodul)
M14	—	20 A Gelb	Ersatzsicherung
M15	—	20 A Gelb	Rückspiegel, Kombiinstrument, Multifunktionsschalter, Reifendrucküberwachung, Glühkerzen-Steuergerät – nur Export-Dieselmotor, Assy-Shifter (Halleffekt), Akustische Rauschunterdrückung (ANC)

SICHERUNGEN/TIPM			
Steckplatz	**Patronensicherung**	**Minisicherung**	**Bezeichnung**
M16	—	10 A Rot	Airbag-Steuergerät/Sitzbelegungserkennung
M17	—	15 A Blau	Rückleuchte links/Kennzeichenleuchte/ Standleuchte, Betriebsleuchten
M18	—	15 A Blau	Rückleuchte rechts/Standleuchte/Betriebsleuchte
M19	—	25 A Klar	Automatische Abschaltung Nr. 1 und Nr. 2
M20	—	15 A Blau	Kombiinstrumentinnenraumleuchte, Schaltergruppe, Lenksäulenmodul, Lenkradschalter
M21	—	20 A Gelb	Automatische Abschaltung Nr. 3
M22	—	10 A Rot	Rechte Hupe (HI/LOW) (Hoch/Tief)
M23	—	10 A Rot	Linke Hupe (HI/LOW) (Hoch/Tief)
M24	—	25 A Klar	Heckscheibenwischer
M25	—	20 A Gelb	Kraftstoffpumpe, Diesel-Förderpumpe – nur Exportfahrzeuge
M26	—	10 A Rot	Spiegelverstellschalter/Fahrer-Fensterheberschalter
M27	—	10 A Rot	Zündschalter, Funksteuergerät, ferngesteuerte Türentriegelung, Lenksäulenschloss
M28	—	10 A Rot	Computer/Motorsteuerung (PCM), Getriebe-Spannungsversorgung, Getriebesteuergerät
M29	—	10 A Rot	Steuergerät/Sitzbelegungserkennung
M30	—	15 A Blau	Heckwischermodul, elektrische Spiegeleinklappfunktion, J1962 Diagnosespannungsversorgung
M31	—	20 A Gelb	Rückfahrleuchten
M32	—	10 A Rot	Airbag-Steuergerät, TT EUROPA
M33	—	10 A Rot	Computer/Motorsteuerung (PCM), Getriebesteuergerät

SICHERUNGEN/TIPM			
Steckplatz	**Patronensicherung**	**Minisicherung**	**Bezeichnung**
M34	—	10 A Rot	Parkassistent, Heizungs-Klimaregelungsmodul, Scheinwerfer-Waschanlage, Kompass, IR-Sensor, hintere Kamera, Türleuchte FT Drv/Pass, Leuchte Taschenlampe, AHLM, Relais der Innenraumheizung Dieselmotor, Kühlerlüfter Dieselmotor
M35	—	10 A Rot	Heizbare Außenspiegel
M36	—	20 A Gelb	Steckdose 3
M37	—	10 A Rot	ABS-Bremsen, Stabilitätssystem, Bremslichtschalter, Steuerung Relais/Kraftstoffpumpe Hi
M38	—	25 A Klar	Motoren Türverriegelung/-entriegelung, Motoren Heckklappenverriegelung/-entriegelung

Die beheizbaren Spiegel, die untere Steckdose in der Instrumententafel und die herausnehmbare Mittelkonsole verfügen (in Frontposition) über selbst rückstellende Sicherungen, die nur von einer Vertragswerkstatt gewartet werden dürfen. Die elektrisch verstellbaren Sitze sind mit einem 30-Ampere-Überlastschalter gesichert, der sich unter dem Fahrersitz befindet. Die elektrischen Fensterheber sind mit einem 25-Ampere-Überlastschalter gesichert, der sich unter der Instrumententafel in der Nähe der Lenksäule befindet. Wenden Sie sich bei zeitweiligem oder dauerhaftem Ausfall dieser Systeme an eine Vertragswerkstatt.

VORÜBERGEHENDE STILLLEGUNG DES FAHRZEUGS

Wird das Fahrzeug länger als 21 Tage nicht benutzt, sind Schritte zum Schutz der Batterie erforderlich. Sie können Folgendes tun:

- Die 20-Ampere-Minisicherung mit der Bezeichnung "Ignition-Off Draw (IOD)" (Stromverbrauch bei ausgeschalteter Zündung) aus dem vollständig integrierten Stromversorgungsmodul (TIPM) nehmen.
- Oder das Minuskabel (-) von der Batterie abklemmen.
- Jedes Mal, wenn Sie Ihr Fahrzeug für zwei Wochen oder länger abstellen, lassen Sie die Klimaanlage im Leerlauf etwa fünf Minuten bei Frischluftgebläseeinstellung bei höchster Stufe laufen. Dies gewährleistet eine adäquate Systemschmierung, um möglichen Kompressorschäden beim Neustart des Systems vorzubeugen.

ERSATZGLÜHLAMPEN

GLÜHLAMPEN – Innen	Nummer
Mittlere & hintere Deckenleuchte	578
Mittlere & hintere Leseleuchten	578
Vordertür-Innenraumleuchte	578
Vordere Leseleuchten (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)	578
Heckklappenleuchte(n)	578
Leselampen Deckenkonsole	PC579
Abnehmbare Konsolenleuchte (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)	194
Schminkspiegellampen	6501966

HINWEIS:

Wenden Sie sich beim Austausch der Glühlampen von beleuchteten Schaltern an Ihre Vertragswerkstatt.

Alle Glühlampen der Innenraumleuchten sind mit Glas- bzw. Glasquetschsockeln ausgeführt. Glühlampen mit Aluminiumsockel sind nicht zugelassen und dürfen daher nicht zum Austausch verwendet werden.

GLÜHLAMPEN – Außen	Nummer
Scheinwerfer	H11
Hauptscheinwerfer (HID) (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)	D1S
Vorderer Blinker	PY27/7W
Standlicht vorn	W5W
Nebelscheinwerfer	H11
Seitliche Zusatzblinker	W5W
Rückfahrleuchte	P27/7W
Schluss-/Bremsleuchte	LED (Austausch in Vertragswerkstatt)
Hintere Blinker	PY27/7W
Nebelschlussleuchten	LED (Austausch in Vertragswerkstatt)
Hochgesetzte Zusatzbremsleuchte	LED (Austausch in Vertragswerkstatt)
Kennzeichenbeleuchtung	W5W

GLÜHLAMPENWECHSEL

SCHEINWERFER MIT GASENTLADUNGSLAMPEN (HID) (für Versionen/ Märkte, wo vorgesehen)

Die Scheinwerfer sind mit Gasentladungslampen ausgerüstet. Auch wenn der Scheinwerferschalter ausgeschaltet und der Zündschlüssel abgezogen ist, kann in diesem Stromkreis noch Hochspannung anliegen. **Versuchen Sie deshalb nicht, eine Scheinwerferlampe selbst auszuwechseln. Bringen Sie, falls eine Scheinwerferlampe ausfällt, Ihr Fahrzeug zu einer Vertragswerkstatt.**

WARNHINWEISE!
Wenn der Scheinwerferschalter eingeschaltet ist, liegt an den Sockeln von Gasentladungslampen Hochspannung an. Diese können einen schweren oder lebensgefährlichen elektrischen Schlag bewirken, wenn Wartungsmaßnahmen nicht vorschriftsmäßig durchgeführt werden. Lassen Sie diese Wartungsmaßnahme in Ihrer Vertragswerkstatt durchführen.

HINWEIS:

Bei Fahrzeugen, deren Scheinwerfer mit Gasentladungslampen (HID) ausgestattet sind, geben die Scheinwerfer nach dem Einschalten ein bläuliches Licht ab. Nach etwa 10 Sekunden, wenn das System lädt, wird das Licht weiß.

QUAD-SCHEINWERFER (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

1. Heben Sie die Motorhaube an, um auf die Abblend- oder Fernlichtglühlampen an der Rückseite des Scheinwerfergehäuses zuzugreifen.

2. Lösen Sie die zwei Laschen auf der Seite des Steckverbinders und entfernen Sie den Steckverbinder von der Glühlampe.

3. Drehen Sie die Scheinwerferglühlampe und ziehen Sie sie aus dem Scheinwerfergehäuse heraus.

4. Setzen Sie eine neue Scheinwerfer-Glühlampe ein und drehen Sie sie, bis sie im Scheinwerfergehäuse arretiert ist.

ACHTUNG!
Die neue Glühlampe nicht mit den Fingern berühren. Eine Verschmutzung mit Öl verkürzt die Lebensdauer der Lampe erheblich. Bei Kontakt mit Öl oder Fett den Glaskolben mit einem alkoholgetränkten Tuch abwischen.

5. Schließen Sie den Steckverbinder wieder an die Glühlampe an.

VORDERER BLINKER UND SEITLICHE BEGRENZUNGSLEUCHTEN

Der Zugang zum Austauschen der Glühlampe von Blinker oder seitlicher Begrenzungsleuchte erfolgt über die Rückseite des Scheinwerfergehäuses.

1. Drehen Sie die Fassung der Blink- oder Begrenzungsleuchte, um sie zu entfernen.

2. Die Glühlampe aus der Glühlampenfassung ziehen.

3. Neue Glühlampe einsetzen und die Fassung wieder einbauen.

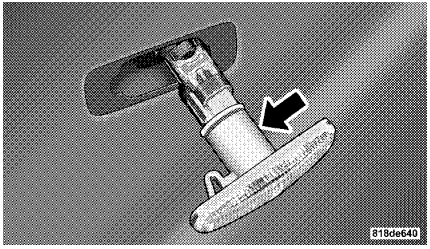
SEITLICHE ZUSATZBLINKER

Die seitlichen Zusatzblinker befinden sich an den Vorderkotflügeln.

1. Leuchte des seitlichen Zusatzblinkers nach rechts drücken und die Befestigungslasche auf der linken Seite lösen.

2. Seitlichen Zusatzblinker herausziehen und Glühlampensockel von der Leuchte lösen.

3. Die Glühlampe hineindrücken, drehen und aus dem Sockel nehmen.



Austauschen der Glühlampe/ seitlicher Zusatzblinker

4. Die Glühlampe in den Sockel einsetzen.

5. Den Sockel in den seitlichen Zusatzblinker schieben.

6. Die Metallfeder in die Aussparung in der Kotflügelöffnung setzen.

7. Den seitlichen Zusatzblinker in die Öffnung im Kotflügel setzen.

8. Auf den seitlichen Zusatzblinker drücken, um die Metallfeder zusammenzupressen und die Befestigungslasche in den Kotflügel einzusetzen.

NEBELSCHEINWERFER

HINWEIS:

Die Glühlampe des Nebelscheinwerfers kann über die Rückseite der Verkleidung ausgetauscht werden. An der linken hinteren Seite der Verkleidung den Haltestift entfernen und die Klappe an der Frontschürze nach unten schwenken.

1. Abdeckung an der Unterseite der Stoßfängerverkleidung abnehmen.

2. Glühlampe aus der Leuchte nehmen.

3. Kabelbaum-Steckverbinder abziehen.

4. Defekte Glühlampe aus der Fassung nehmen und neue Glühlampe einsetzen.

ACHTUNG!
Die neue Glühlampe nicht mit den Fingern berühren. Eine Verschmutzung mit Öl verkürzt die Lebensdauer der Lampe erheblich. Bei Kontakt mit Öl oder Fett den Glaskolben mit einem alkoholgetränkten Tuch abwischen.

5. Die Glühlampe mit Steckverbinder in das Nebelscheinwerfergehäuse einsetzen.

6. Die Zugangsklappe unter der Stoßfängerverkleidung schließen und befestigen.

BLINKER HINTEN UND RÜCKFAHRLEUCHTEN

1. Heckklappe anheben.

2. Entfernen Sie die Schlussleuchteneinheit durch Entfernen der zwei Schrauben von der Innenseite. Die Leuchteneinheit mit einem Faserstab oder ähnlichem Werkzeug vorsichtig abhebeln, um die beiden Kugelzapfen zu lösen.

HINWEIS:

- **Bei Verwendung eines Schraubendrehers eine weiche Unterlage zwischen Karosserie und Werkzeug legen, damit der Lack nicht zerkratzt wird.**
- **Möglichst nahe an den Zapfen hebeln und diese einzeln lösen.**

3. Drehen Sie die Fassung und entfernen Sie sie von der Leuchteneinheit.

4. Entfernen Sie die Glühlampe durch Ziehen aus der Fassung.

5. Tauschen Sie die Glühlampe aus, setzen Sie die Fassung ein, und befestigen Sie die Leuchteneinheit wieder.

HOCHGESETZTE ZUSATZBREMSLEUCHTE (CHMSL)

Die LEDs der Zusatzbremsleuchte können nicht ausgetauscht werden. Die Zusatzbremsleuchte muss als Einheit ausgetauscht werden. Wenden Sie sich bitte an Ihren Vertragshändler.

KENNZEICHENBELEUCHTUNG

Es gibt zwei Kennzeichenleuchten. Sie befinden sich unterhalb der Heckklappen-Leuchtenleiste und oberhalb des Kennzeichens.

1. Drehen Sie die beiden Schrauben heraus, mit denen die Streuscheibe befestigt ist.

2. Entfernen Sie die Glühlampe aus der Fassung. Wechseln Sie die Glühlampe aus und bringen Sie die Streuscheibe wieder an.

FÜLLMENGEN

	Metrisch
Kraftstoff (ca.)	76 Liter
Motoröl (mit Filterwechsel)	
3,6-l-Motor	5,6 Liter
2,8-l-Dieselmotor	6,6 Liter
Kühlsystem *	
3,6-l-Motor	12,6 Liter
2,8-l-Dieselmotor	13,8 Liter
*Einschließlich Ausgleichsbehälter für Heizung und Kühlmittel bis zur MAX. Füllhöhe. Fügen Sie 2,8 Liter für Versionen/Märkte hinzu, für die eine Heizung im Fond vorgesehen ist.	

FLÜSSIGKEITEN, SCHMIERMITTEL UND ORIGINAL-ERSATZTEILE

MOTOR

Bauteil	Flüssigkeiten, Schmiermittel und Original-Ersatzteile
Kühlmittel	Mischung aus 50 % destilliertem Wasser und PARAFLU UP*, das die FIAT Qualifikation 9.55523 für Frostschutzmittel/Kühlmittel oder gleichwertig erfüllt.
Motoröl – 3,6-l-Motor	Vollsynthetikmotoröl SAE-Klasse 5W-30 SELENIA K POWER, das die FIAT Qualifikation 9.55535 API SN, ILSAC GF-5 oder gleichwertig erfüllt.
Motoröl – 2,8-l-Dieselmotor	Vollsynthetikmotoröl SAE-Klasse 5W-30 SELENIA MULTIPOWER C3, das die FIAT Qualifikation 9.55535 API SM/CF, ACEA C3 oder gleichwertig erfüllt.
Zündkerzen – 3,6-l-Motor	RER8ZWYCB4 (Spalt 1,1 mm)
Kraftstoffwahl – 3,6-l-Motor	Oktanzahl 91
Kraftstoffauswahl – 2,8-l-Dieselmotor	50 Cetan oder höher (weniger als 15 ppm Schwefel).
Dieselkraftstoff Zusatz – 2,8-l-Dieselmotor	TUTELA DIESEL ART Contractual Technical Reference Nr. F601.L06) – Wird mit dem Dieselkraftstoff gemischt (25 cm3 auf 10 Liter)

Für Dieselmotoren, in Notfällen, in denen Originalprodukte nicht verfügbar sind, sind Schmiermittel erlaubt, die wenigstens ACEA C3 erfüllen. In diesem Fall kann keine optimale Motorleistung garantiert werden, und die Schmiermittel sollten umgehend durch einen LANCIA-Händler mit den empfohlenen Produkten ersetzt werden.

Die Verwendung von Produkten mit geringeren Eigenschaften als ILSAC GF-5 und ACEA C3 können Motorschäden verursachen, die nicht durch die Garantie abgedeckt werden.

FAHRGESTELL

Bauteil	Flüssigkeit, Schmiermittel oder Originalersatzteil
Automatikgetriebe	TUTELA TRANSMISSION FORCE4 Reines Synthetikschmiermittel, das die FIAT Klassifizierung 9.55550-AV4 erfüllt.
Radseitige Gleichlaufgelenke	Molybdändisulfid-Fett, zur Verwendung bei hohen Temperaturen FIAT 9.55580 Zertifizierung NL. GI. 1-2 Konsistenz (TUTELA ALL STAR Contractual Technical Reference Nr. F702.G07)
Differenzialseitige Gleichlaufgelenke	Schmierfett für Gleichlaufgelenke mit niedrigem Reibungskoeffizienten FIAT 9.55580 Zertifizierung NL. GI. 0-2 Konsistenz (TUTELA STAR 700 Contractual Technical Reference Nr. F701.C07)
Hauptbremszylinder/ Kupplungszylinder	Synthetische Flüssigkeit, FMVSS Nr. 116, PUNKT 4, ISO 4925 SAE J-1704. Eignung FIAT 9.55597 (TUTELA TOP 4 Contractual Technical Reference Nr. F001.A93)
Ausgleichsbehälter der Servolenkung	TUTELA TRANSMISSION FORCE4 Reines Synthetikschmiermittel, das die FIAT Klassifizierung 9.55550-AV4 erfüllt.
Windschutzscheiben-/ Heckscheibenwaschanlagenflüssigkeit	Mischung aus Alkohol, Wasser und Tensiden CUNA NC 956-II FIAT 9.55522 Zertifizierung (TUTELA PROFESSIONAL SC35 Contractual Technical Reference Nr. F201.D02)

8

WARTUNGSPLÄNE

- WARTUNGSPLAN 358
  - WARTUNGSPLAN – OTTOMOTOR 358
  - WARTUNGSPLAN – DIESELMOTOR 361

WARTUNGSPLAN

WARTUNGSPLAN – OTTOMOTOR

Die in dieser Anleitung aufgeführten Wartungsarbeiten sind zum entsprechenden angegebenen Zeitpunkt bzw. nach der entsprechenden zurückgelegten Fahrstrecke durchzuführen, damit die Garantie für Ihr Fahrzeug nicht erlischt und ein Höchstmaß an Leistungsvermögen und Zuverlässigkeit für Ihr Fahrzeug gewährleistet ist. Bei häufigen Fahrten unter erschwerten Betriebsbedingungen, beispielsweise in sehr staubigen Gegenden oder bei überwiegendem Kurzstreckenbetrieb, können Wartungsarbeiten an Ihrem Fahrzeug in kürzeren Zeitabständen erforderlich sein. Sollten Sie zwischen den Wartungsintervallen eine Störung an Ihrem Fahrzeug vermuten, ist unverzüglich eine Vertragswerkstatt aufzusuchen.

Das Ölwechsel-Anzeigesystem erinnert Sie, wenn der Zeitpunkt für eine planmäßige Wartung in Ihrer Vertragswerkstatt erreicht ist.

Bei Fahrzeugen mit Infodisplay (EVIC) wird im Infodisplay die Meldung "Oil Change Required" (Ölwechsel erforderlich) angezeigt und es ertönt ein einmaliges akustisches Signal, um anzuzeigen, dass ein Ölwechsel fällig ist.

Die Ölwechsel-Meldung leuchtet ca. 11.200 km nach dem letzten Ölwechsel auf. Sie sollten die Fahrzeugwartung so bald wie möglich, aber spätestens innerhalb der nächsten 800 km durchführen lassen.

HINWEIS:

- **Die Ölwechsel-Meldung wird nicht abhängig von der Zeitspanne seit dem letzten Ölwechsel angezeigt. Nach 6 Monaten seit dem letzten Ölwechsel sollte das Öl im Fahrzeug auch dann gewechselt werden, wenn die Anzeige NICHT aufleuchtet.**
- **Wechseln Sie das Motoröl häufiger, wenn Sie Ihr Fahrzeug längere Zeit im Geländebetrieb nutzen.**
- **Die Ölwechselintervalle dürfen unter keinen Umständen 12.000 km oder sechs Monate überschreiten, je nachdem, was zuerst eintritt.**

Nach Abschluss des planmäßigen Ölwechsels wird die Ölwechsel-Anzeige in Ihrer Vertragswerkstatt zurückgestellt. Wenn dieser planmäßige Ölwechsel in einer anderen Werkstatt als Ihrer Vertragswerkstatt durchgeführt wird, kann die Anzeige mithilfe der unter "Infodisplay (EVIC)" in "Instrumententafel" beschriebenen Schritte zurückgestellt werden.

ACHTUNG!
Werden die erforderlichen Wartungsmaßnahmen nicht durchgeführt, so kommt es zu Schäden am Fahrzeug.

Kilometer x1.000	24	48	72	96	120	144	168	192
Monate	12	24	36	48	60	72	84	96
Spülen Sie das Kühlsystem und wechseln Sie das Motorkühlmittel (oder nach 60 Monaten).							•	
Prüfen Sie das PCV-Ventil und tauschen Sie es aus, wenn erforderlich.						•		
Prüfen Sie den Batterieladestatus und laden Sie die Batterie ggf. auf.	•	•	•	•	•	•	•	•
Prüfen Sie den Zustand/Verschleiß der Reifen und stellen Sie bei Bedarf den richtigen Druck ein.	•	•	•	•	•	•	•	•
Prüfen Sie den Betrieb des Beleuchtungssystems (Hauptscheinwerfer, Richtungsanzeiger, Warnblinkanlage, Kofferraum, Fahrgastraum, Handschuhfach, Instrumententafelwarnleuchten usw.).	•	•	•	•	•	•	•	•
Prüfen Sie die Funktion der Frontscheiben-Wisch- und Waschanlage und stellen Sie bei Bedarf die Sprühdüsen ein.	•	•	•	•	•	•	•	•
Prüfen Sie die Position/den Verschleiß der Windschutzscheiben-/Heckscheibenwischerblätter.	•	•	•	•	•	•	•	•
Prüfen Sie die Sauberkeit der Schlösser der Motorhaube und Heckklappe sowie die Sauberkeit und Schmierung der Gestänge.	•	•	•	•	•	•	•	•
Führen Sie eine Sichtprüfung des Zustands durch von: Karosserie außen, Unterbodenschutz, Rohrleitungen und Schläuchen (Auspuff – Kraftstoffanlage – Bremsen), Gummiteilen (Manschetten, Hülsen, Buchsen usw.).	•	•	•	•	•	•	•	•
Prüfen Sie den Zustand und Verschleiß der vorderen Bremsbeläge und die Funktion des Bremsbelagsverschleißanzeigers.	•	•	•	•	•	•	•	•

Kilometer x1.000	24	48	72	96	120	144	168	192
Monate	12	24	36	48	60	72	84	96
Prüfen Sie den Zustand und Verschleiß der hinteren Bremsbeläge und die Funktion des Bremsbelagsverschleißanzeigers.	•	•	•	•	•	•	•	•
Prüfung Sie die Füllstände und füllen Sie ggf. auf (Bremsen, Scheibenwaschanlage, Batterie, Kühlmittel usw.).	•	•	•	•	•	•	•	•
Überprüfen Sie visuell den Zustand des/der Antriebsriemen/s für Zusatzaggregate.				•				
Prüfen Sie den Weg des Handbremshebels und stellen Sie ihn ggf. ein.		•		•		•		•
Prüfen Sie die Abgaswerte.	•	•	•	•	•	•	•	•
Prüfen Sie die Funktion des Motormanagementsystems (über Diagnosebuchse).	•	•	•	•	•	•	•	•
Wechseln Sie Automatikgetriebeflüssigkeit (ATF) und Filter aus (*).								•
Tauschen Sie die Zündkerzen aus.						•		
Tauschen Sie den/die Antriebsriemen für Zusatzaggregate aus.								•
Tauschen Sie die Luftfilterpatrone aus.		•		•		•		•
Wechseln Sie das Motoröl und tauschen Sie den Ölfilter aus.	12.000 km oder 6 Monate, je nachdem, was zuerst eintritt							
Wechseln Sie die Bremsflüssigkeit (oder alle 24 Monate).			•			•		
Tauschen Sie den Pollenfilter aus.	•	•	•	•	•	•	•	•

(*) Wechseln Sie das Automatikgetriebeöl und die Filter nach 96.000 km oder 48 Monaten, wenn Sie das Fahrzeug unter folgenden Bedingungen fahren: Stadtverkehr, kurze und wiederholte Fahrten (weniger als 7-8 km) oder häufiger Anhänger- oder Wohnwagenbetrieb.

Regelmäßige Prüfungen
Prüfen Sie alle **1.000 km** oder vor längeren Reisen und wenn notwendig:

- Kühlmittel
- Bremsflüssigkeit
- Scheibenwaschflüssigkeit
- Reifendruck und -zustand
- Funktion des Beleuchtungssystems (Scheinwerfer, Richtungsanzeiger, Warnblinker usw.)
- Funktion der Frontscheiben-Wisch- und Waschanlage und Position und Verschleiß der Scheibenwischerblätter an Front- und Heckscheibe.

Prüfen Sie alle **3.000 km** den Motorölstand und füllen Sie ggf. Motoröl nach.

Hochleistungseinsatz des Fahrzeugs
Wenn das Fahrzeug hauptsächlich unter einem der folgenden Zustände verwendet wird:

- Anhänger- oder Wohnwagenbetrieb;
- Staubige Straßen;
- Kurze wiederholte Fahrten (weniger als 7-8 km) bei Umgebungstemperaturen unter null;
- Motor wird oft im Leerlauf betrieben oder große Entfernungen bei niedriger Geschwindigkeit oder längere Stillstandsperioden.

Sie sollten die folgenden Inspektionen öfter als wie bei der planmäßigen Wartung vorgesehen durchführen:

- Prüfen Sie Zustand und Verschleiß der vorderen Bremsbeläge;
- Prüfen Sie die Sauberkeit der Schlösser der Motorhaube und des Kofferraums sowie die Sauberkeit und Schmierung der Gestänge;
- Führen Sie eine Sichtprüfung des Zustands durch von: Motor, Getriebe, Rohrleitungen und Schläuchen (Auspuff – Kraftstoffanlage – Bremsen), Gummiteilen (Manschetten, Hülsen, Buchsen usw.);
- Prüfen Sie die Batterieladung und den Batteriefüllstand (Elektrolyt);
- Überprüfen Sie visuell den Zustand der Antriebsriemen für Zusatzaggregate;
- Prüfen Sie Motoröl und Ölfilter und wechseln Sie beides ggf.;
- Prüfung Sie den Pollenfilter und tauschen Sie ihn ggf. aus;
- Prüfung Sie den Luftfilter und tauschen Sie ihn ggf. aus.

WARTUNGSPLAN – DIESELMOTOR

Um Ihr Fahrzeug stets in optimalem Zustand zu halten, hat der Hersteller bestimmte Wartungsintervalle festgelegt, die erforderlich sind, um den einwandfreien und sicheren Betrieb Ihres Fahrzeugs sicherzustellen.

Der Hersteller empfiehlt, dass diese Wartungen von Ihrem Vertragshändler durchgeführt werden. Die Mechaniker des Vertragshändlers kennen das Fahrzeug am besten und haben Zugang zu Informationen direkt vom Werk, Original-LANCIA-Ersatzteilen und eigens entwickelten elektronischen und mechanischen Werkzeugen, mit denen kostspielige Reparaturen vermieden werden können.

Die aufgeführten Wartungsintervalle sind wie in diesem Abschnitt angegeben durchzuführen.

HINWEIS:

Die Ölwechselintervalle dürfen unter keinen Umständen 25.000 km oder 12 Monate überschreiten, je nachdem, was zuerst eintritt.

ACHTUNG!
Werden die erforderlichen Wartungsmaßnahmen nicht durchgeführt, so kommt es zu Schäden am Fahrzeug.

Erforderliche Wartungsintervalle

Die erforderlichen Wartungsintervalle entnehmen Sie den Wartungsplänen auf den folgenden Seiten.

Kilometer x1.000	20	40	60	80	100	120	140	160	180	200
Monate	12	24	36	48	60	72	84	96	108	120
Spülen Sie das Kühlsystem und wechseln Sie das Motorkühlmittel (oder nach 60 Monaten).								•		
Prüfen Sie den Batterieladestatus und laden Sie die Batterie ggf. auf.	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Prüfen Sie den Zustand/Verschleiß der Reifen und stellen Sie bei Bedarf den richtigen Druck ein.	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Prüfen Sie den Betrieb des Beleuchtungssystems (Hauptscheinwerfer, Richtungsanzeiger, Warnblinkanlage, Kofferraum, Fahrgastraum, Handschuhfach, Instrumententafelwarnleuchten usw.).	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Prüfen Sie die Funktion der Frontscheiben-Wisch- und Waschanlage und stellen Sie bei Bedarf die Sprühdüsen ein.	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•

Kilometer x1.000	20	40	60	80	100	120	140	160	180	200
Monate	12	24	36	48	60	72	84	96	108	120
Prüfen Sie die Position/den Verschleiß der Windschutzscheiben-/Heckscheibenwischerblätter.	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Prüfen Sie die Sauberkeit der Schlösser der Motorhaube und Heckklappe sowie die Sauberkeit und Schmierung der Gestänge.	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Führen Sie eine Sichtprüfung des Zustands durch von: Karosserie außen, Unterbodenschutz, Rohrleitungen und Schläuchen (Auspuff – Kraftstoffanlage – Bremsen), Gummiteilen (Manschetten, Hülsen, Buchsen usw.).	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Prüfen Sie den Zustand und Verschleiß der vorderen Bremsbeläge und die Funktion des Bremsbelagsverschleißanzeigers.	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Prüfen Sie den Zustand und Verschleiß der hinteren Bremsbeläge und die Funktion des Bremsbelagsverschleißanzeigers.	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Prüfung Sie die Füllstände und füllen Sie ggf. auf (Bremsen, Scheibenwaschanlage, Batterie, Kühlmittel usw.).	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Überprüfen Sie visuell den Zustand des/ Antriebsriemen/s für Zusatzaggregate.		•			•			•		
Prüfen Sie den Zustand des Steuerzahnriemens.					•					
Prüfen Sie den Weg des Handbremshebels und stellen Sie ihn ggf. ein.	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Prüfen Sie die Abgaswerte.	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•

Kilometer x1.000	20	40	60	80	100	120	140	160	180	200
Monate	12	24	36	48	60	72	84	96	108	120
Prüfen Sie die Funktion des Motormanagementsystems (über Diagnosebuchse).	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Lassen Sie die Automatikgetriebeflüssigkeit ablaufen und wechseln Sie sie. Tauschen Sie den Ölwannenhauptfilter und den anschraubbaren Kühlerrücklauffilter aus (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen).					•					
Tauschen Sie Kraftstofffilter (Dieselversion) aus.		•		•		•		•		•
Tauschen Sie den/die Antriebsriemen für Zusatzaggregate aus.			•			•			•	
Tauschen Sie den Steuerzahnriemen (*) aus.										•
Tauschen Sie die Luftfilterpatrone aus.	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Wechseln Sie das Motoröl und tauschen Sie den Ölfilter aus (**).										
Wechseln Sie die Bremsflüssigkeit (oder alle 24 Monate).			•			•			•	
Tauschen Sie den Pollenfilter aus.	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•

(*) Unabhängig von der zurückgelegten Entfernung muss der Steuerzahnriemen bei besonders hoher Beanspruchung (kaltes Klima, Stadtverkehr, langer Betrieb im Leerlauf) alle 4 Jahre oder spätestens alle 5 Jahre gewechselt werden.

(**) Das tatsächliche Wechselintervall für Öl und Ölfilter hängt von den Einsatzbedingungen des Fahrzeugs ab und wird durch eine Warnleuchte oder eine Nachricht auf der Instrumententafel angezeigt. Der Wechsel muss aber auf jeden Fall alle 12 Monate erfolgen.

Regelmäßige Prüfungen

Prüfen Sie alle **1.000 km** oder vor längeren Reisen und wenn notwendig:

- Kühlmittel
- Bremsflüssigkeit
- Scheibenwaschflüssigkeit
- Reifendruck und -zustand
- Funktion des Beleuchtungssystems (Scheinwerfer, Richtungsanzeiger, Warnblinker usw.)
- Funktion der Frontscheiben-Wisch- und Waschanlage und Position und Verschleiß der Scheibenwischerblätter an Front- und Heckscheibe.

Prüfen Sie alle **3.000 km** den Motorölstand und füllen Sie ggf. Motoröl nach.

Hochleistungseinsatz des Fahrzeugs

Wenn das Fahrzeug hauptsächlich unter einem der folgenden Zustände verwendet wird:

- Anhänger- oder Wohnwagenbetrieb;
- Staubige Straßen;
- Kurze wiederholte Fahrten (weniger als 7-8 km) bei Umgebungstemperaturen unter Null;
- Motor wird oft im Leerlauf betrieben oder große Entfernungen bei niedriger Geschwindigkeit oder längere Stillstandsperioden.

Sie sollten die folgenden Inspektionen öfter als wie bei der planmäßigen Wartung vorgesehen durchführen:

- Prüfen Sie Zustand und Verschleiß der vorderen Bremsbeläge;
- Prüfen Sie die Sauberkeit der Schlösser der Motorhaube und des Kofferraums sowie die Sauberkeit und Schmierung der Gestänge;
- Führen Sie eine Sichtprüfung des Zustands durch von: Motor, Getriebe, Rohrleitungen und Schläuchen (Auspuff – Kraftstoffanlage – Bremsen), Gummiteilen (Manschetten, Hülsen, Buchsen usw.);
- Prüfen Sie die Batterieladung und den Batteriefüllstand (Elektrolyt);
- Überprüfen Sie visuell den Zustand der Antriebsriemen für Zusatzaggregate;
- Prüfen Sie Motoröl und Ölfilter und wechseln Sie beides ggf.;
- Prüfung Sie den Pollenfilter und tauschen Sie ihn ggf. aus;
- Prüfung Sie den Luftfilter und tauschen Sie ihn ggf. aus;

HINWEISE ZUM UMGANG MIT DEM FAHRZEUG AM ENDE SEINER LEBENSDAUER

LANCIA hat sich seit vielen Jahren dem Umweltschutz verschrieben durch ständige Verbesserung seiner Produktionsverfahren und durch die Herstellung von Produkten, die zunehmend "ökologisch verträglich" sind.

Um Kunden bestmögliche Wartung im Hinblick auf die Einhaltung der Umweltschutzgesetze und gemäß der europäischen Richtlinie 2000/53/EG für den Umgang mit Fahrzeugen am Ende ihrer Lebensdauer zu ermöglichen, bietet LANCIA seinen Kunden die Möglichkeit an, ihr Fahrzeug* am Ende seiner Lebensdauer ohne zusätzliche Kosten zu überlassen.

Nach der europäischen Richtlinie dürfen bei Übergabe des Fahrzeugs dem letzten Halter oder Eigentümer keine Kosten infolge eines negativen Marktwertes oder Marktwertes gleich null entstehen.

In allen Ländern der Europäischen Union wurden bis 1. Januar 2007 nur Fahrzeuge kostenlos angenommen, die nach dem 1. Juli 2002 zugelassen wurden, während seit 2007 die Annahme kostenlos unabhängig vom Zulassungsjahr erfolgt, solange das Fahrzeug seine grundlegenden Bauteile (vor allem den Motor und die Karosserie) enthält und keinen weiteren Schrott enthält.

Um Ihr Fahrzeug am Ende seiner Lebensdauer ohne Aufpreis zu übergeben, gehen Sie zu einer unserer Händlerniederlassungen oder von LANCIA autorisierten Annahme- und Verschrottungszentren.

Diese Zentren wurden sorgfältig ausgewählt und bieten Service von hoher Qualität für die Annahme, Behandlung und Verwertung ungenutzter Fahrzeugen im Hinblick auf den Umweltschutz.

Weitere Informationen zu den Annahme- und Verschrottungszentren erhalten Sie bei Ihrem LANCIA-Händler, über die kostenlose Hotline 00800 526242 00 oder auf der LANCIA-Website.

(*) Fahrzeug für den Transport von Insassen mit höchstens neun Sitzen und einem zulässigen Gesamtgewicht von 3,5 t

SELÈNIA®

Das Herz Ihres Motors.

Fragen Sie Ihren Mechaniker immer nach SELÈNIA®

*Der Motor Ihres Autos wird mit **Selenia** gefüllt geliefert. Dies ist ein Motorölsortiment, das den anspruchsvollsten internationalen Spezifikationen entspricht. Aufgrund seiner überlegenen technischen Charakteristiken ist **Selenia** Garant für* ***höchste Leistungsfähigkeit und den Schutz Ihres Motors.***

Das Selenia-Sortiment schließt eine Reihe technologisch hochentwickelterer Produkte ein:

SELENIA K PURE ENERGY

Synthetisches Schmiermittel für die neueste Generation abgasarmer Benzinmotoren. Seine spezifische Formel garantiert optimalen Schutz sowie hohe Leistungsfähigkeit von Motoren mit Turbolader, die hoher thermischer Belastung ausgesetzt sind.
Der niedrige Aschegehalt sorgt für die komplette Reinheit moderner Katalysatoren.

SELENIA WR PURE ENERGY

Vollständig synthetisches Schmiermittel, das die Anforderungen der neuesten Dieselmotoren erfüllen kann. Niedriger Aschegehalt zum Schutz des Partikelfilters vor Verbrennungsrückständen.
Wirtschaftliches Kraftstoffsystem, das viel Kraftstoff sparen hilft. Es verringert die Gefahr einer Verschmutzung der Turbine, um den Schutz immer leistungsstärkerer Dieselmotoren zu gewährleisten.

SELENIA MULTIPOWER

Besonders ideal für den Schutz von Benzinmotoren der neuen Generation, sehr effektiv sogar bei widrigsten Witterungsverhältnissen. Es garantiert eine Verringerung des Kraftstoffverbrauchs (energiesparend) und ist auch ideal für alternative Motoren.

SELENIA SPORT

Vollständig synthetisches Schmiermittel, das den Anforderungen leistungsstarker Motoren gerecht wird. Schützt den Motor nachgewiesenermaßen auch bei hohen thermischen Belastungen, verhindert Ablagerungen auf der Turbine und erreicht so höchste Leistungsfähigkeit bei umfassender Sicherheit.

Das Sortiment schließt auch Selenia StAR PURE ENERGY, Selenia Racing, Selenia K, Selenia WR, Selenia 20K und Selenia 20K AR ein. Für weitere Informationen über Selenia Produkte besuchen Sie die Website **www.flselenia.com**.

9

STICHWORTVERZEICHNIS

Abgas,
Gefahrenhinweise 36,70,328
Abkühlung, Turbo 256
Ablage 160,348
Ablagefach 160
Ablagen im Fahrzeug 244,348
"Abgesoffenen" Motor
anlassen 254
ABS-Warnleuchte 180
Abschmieren von beweglichen
Karosserieteilen 331
Abweichung, Kompass . . . 187,199
Additive, Kraftstoff 289
Airbag 49,56
Airbag-Warnleuchte 54,55,
58,71,183
Airbag, Auslösung 56
Airbag, Wartung 57
Alarm (Sicherheitsalarm) 17
Alarmanlage
(Diebstahlwarnanlage) 17
Allgemeine Hinweise 16,23
Änderungen am Fahrzeug 7
Anhänger, Gewicht 293
Anhängerbetrieb 291,299
Abschleppen 318
Anlassen 251
Automatikgetriebe 251
Kaltstart 253
Motor springt nicht an 254
Anlassen des Motors 251
Anlassen des Motors
(Dieselmotoren) 255
Anlassen und Fahrbetrieb 251
Anschluss
UBS 206
Universelle
Benutzerschnittstelle
(UBS) 206
Antriebsschlupfregelung 270
Antriebsstrang
(Kraftübertragung) 355
Anzeigeinstrumente
Drehzahlmesser 180
Kühlmitteltemperatur 185
Tachometer 183
Tankanzeige 183
Aschenbecher 157,160
Audioregelung am Lenkrad . . 230
Auspuffanlage 70,327
Außenleuchten 72
Außenspiegel 82
Außenspiegel umklappbar 83
Automatikgetriebe . . 256,339,340
Gänge 259
Getriebeölsorte 339
Öl nachfüllen 339,340,355
Öl wechseln 340
Öl- und Filterwechsel 340
Ölstand prüfen 339
Spezielle Zusätze 339
Wahl des Getriebeöls . . 339,355
Automatisch abblendbarer
Spiegel 82
Automatische
Fernlichtumschaltung
"SmartBeam" 135
Automatische
Leuchtweitenregulierung 133
Automatische
Temperaturregelung 237
Automatische
Türverriegelung 24,25

Batterie 329
Knallgas 329
Senderbatterien auswechseln
(Ferngesteuerte
Türentriegelung) 22
Sparfunktion (Schutz) 134
Starthilfe 313
Becken-/Schultergurte 38
Befestigung im unteren Bereich
und Halteband für
Kinder-Rückhaltesysteme
(LATCH-SYSTEM) 64
Beheizte Außenspiegel 84

Beladen des Fahrzeugs 163
Benzin (Kraftstoff) 287
Sparen 196
Benzin, benzolarm 288
Beschlagene Scheiben 244
Betriebsanleitung (Handbuch) . . 6
Betriebsflüssigkeiten, Schmierstoffe und Originalersatzteile 354
Blinker 72,135,180,350,352
Fahrtrichtungsanzeiger 72,180,350
Warnblinkanlage 303
Bordcomputer 186,197
Brems-/Getriebesperre 258
Bremsanlage 337
Feststellbremse 267
Flüssigkeit prüfen 337,355
Warnleuchte 184
Bremsassistent (BAS) 270
Bremsen 337
Bremsflüssigkeit 355
Bremssteuerung, elektronische 270

CD/DVD-Pflege 230
Computer, Reise/Fahrt 197

Dachgepäckträger 168
Datenerfassungsgerät, Ereignis 58
Deckenkonsole 150
Deckenleuchten 132
Diagnosesystem, eingebaut . . . 325
Diebstahlsicherung (Diebstahlwarnanlage) 17
Diebstahlwarnanlage, Kontrollleuchte 184
Dieselkraftstoff 289,354
Drehzahlmesser 180

Einfahrregeln, Neufahrzeug . . . 69
Einfülldeckel
Kraftstoff 290
Kühler (Überdruckverschluss Kühlmittelausgleichsbehälter) 335
Motoröl 324
Servolenkung 266
Eingebautes Diagnosesystem (OBD) 325
Einleitung 4
Einparkhilfe hinten 143
Einstellungen, persönliche . . . 201
Einstiegsbeleuchtung 18
Elektrisch verstellbare Außenspiegel 83
Elektrische Fensterheber 28
Elektronische Bremssteuerung 270
Bremsassistent 270
Elektronische Geschwindigkeitsregelung (Tempomat) 141
Elektronischer Zündschlüssel 13,198
Elektronisches Fahrzeuginformationssystem (EVIC) 148,189
Elektronisches Stabilitätssystem (ESC) 271
Entsorgung
Frostschutzmittel (Motorkühlmittel) 336
Motoröl 327
Ereignisdatenerfassungsgerät . . 58
Erfassungsgerät, Ereignisdaten 58
Ersatzschlüssel 16
Ersatzteile 325

Fahren
Auf rutschiger Fahrbahn . . . 264
Durch fließendes/ansteigendes oder flaches stehendes Wasser 265

Fahrten mit Anhänger 291
Anhängekupplung 298
Anhänger und Stützlast 293
Kühlsystem, Tipps 298
Mindestanforderungen 294
Verkabelung 296
Fahrweise für größtmögliche Kraftstoffeinsparung 196
Fahrzeug-Sicherheitsüberprüfung 70
Fahrzeug-Stilllegung 244,348
Fahrzeug, Änderungen 7
Fahrzeugidentifikationsnummer (FIN) 7
Fahrzeugpflege 340
Faltverdeck, Pflege 342
Fensterheber 27,28
Ausstellfenster 27
Elektrische 28
Fernbedienelemente des Soundsystems am Lenkrad . . . 230
Fernbedienung für Fond-Audio-Anlage (Radio) . . 230
Ferngesteuerte Türentriegelung (RKE) 19
Fernlicht/Abblendlicht-Funktionsschalter (Abblendschalter) 135
Festgefahrenes Fahrzeug freischaukeln 316
Feststellbremse 267
Filter
Ansaugluftfilter 327
Klimaanlage 245,331
Motoröl 327,354
Ölfilter entsorgen 327
Flüssigkeit, Bremsen 355
Flüssigkeiten 354
Fondklimaregelung 235
Frostschutz (Motorkühlmittel) 334,353
Entsorgen 336
Füllmengen 353
Funkgesteuerte Wegfahrsperre 15

Gänge 259
Gefahr
Fahren durch fließendes oder stehendes Wasser 265
Geschwindigkeitsregelung (Tempomat) 141
Getränkehalter 158,343
Getriebe 339
Automatik 256,339
Getriebeöl 339
Schmiermittel auswählen 339,355
Glasscheiben reinigen 342
Gleitschutzketten siehe "Schneeketten" 279
Glühlampen 72,349
Glühlampenwechsel 350
Gurtstraffer
Sicherheitsgurte 43
Gurtverankerung, Kindersitz . . 64

Haken, Kleider 163
Handbuch (Betriebsanleitung) . . 6
Haustiere und Airbag 69
Haustiere, Transport 69
Heckklappe 34,35
Heckscheibenheizung 168
Heizung 231
Heizung, Heckscheibe 168
Heizung, Windschutzscheibe 71,241
Helligkeitsregler 132
Herausnehmbare Mittelkonsole 166
Hinterer Querpfad 88
Hochgesetzte Zusatzbremsleuchte 352

Innenbeleuchtung 132

Innenraumpflege 342
Innenspiegel 82
Instrumenten-Deckscheibe reinigen 343
Instrumententafel und Bedienelemente 177
Instrumententafel-Abdeckung . . 342

Kalibrierung, Kompass . . 189,199
Kaltstartsystem 253
Kamera, hintere (Rückfahrkamera) 148
Karosserie abschmieren 331
Kauf neuer Reifen 278
Keyless Enter-N-Go . . 25,198,252
Kilometerzähler 180
Kinder-Rückhaltesystem 59,62,63
Kindersicherung (Türschlösser) 33
Kindersitz 68
Kindersitz, Gurtverankerung . . 64
Kleiderhaken 163
Kleinkinder-Rückhaltesystem 61,62
Klimaanlage 231,237,330
Klimaanlage im Fond . . . 235,242
Klimaanlage, Bedienelemente 231
Klimaanlage, Bedienhinweise 245
Klimaanlage, Filter 245,331
Klimaanlage, Kältemittel 330
Klimaanlage, Wartung 330
Klimaanlage, Zonenregelung . . 231
Klimaregelung 231
Kohlenmonoxid, Gefahrenhinweis 70
Kombiinstrument 178,180
Kombischalterhebel 135
Kompass 186,189,198
Kompass, Abweichung . . . 187,199
Kompass, Kalibrierung . . 189,199
Konsole 164
Konsole, abnehmbar 166
Konsole, Fußraum 164
Kontrollleuchte "Motorwartung fällig" (Systemkontrollleuchte) 182
Kopfstützen 117
Kosmetikspiegel 85
Kraftstoff 287,289,353
  Additive 289
  Benzin 287
  Diesel 289,354
  Oktanzahl 287,354
  Sparen 196
  Sparmodus 196
  Tankanzeige 183
  Tankdeckel (Kraftstofftankdeckel) 183
  Tanken 290
  Tankinhalt 353
  Technische Daten 354
  Verschluss Einfüllstutzen (Tankdeckel) 183,290
  Warnleuchte 193
Kraftstoff-Einsparung 196
Kraftstoff-Optimierung 196
Kraftstoffversorgung 290
Kühlerdeckel (Überdruckverschluss Kühlmittelausgleichsbehälter) 333,335
Kühlmittel (Frostschutz) auswählen 334,354
Kühlmittel-Temperaturanzeige 185,303
Kühlsystem 333
  Gebrauchtes Kühlmittel entsorgen 336
  Kühlerverschluss 335
  Kühlkapazität 353
  Kühlmittel (Frostschutz) auswählen 334,353,354
  Kühlmittel (Frostschutz) nachfüllen 334

Kühlmittel ablassen, System durchspülen und neu befüllen 334
Kühlmittelstand 333,336
Prüfen 336
Überdruckverschluss 335
Wichtige Hinweise 336

Ladegut (Fahrzeugbeladung) 163
Lademöglichkeit
Gepäckträger 168
LATCH-SYSTEM (Befestigung im unteren Bereich und Halteband für Kinder-Rückhaltesysteme) 64
Lebensdauer der Reifen 278
Lenkung
Lenkradschloss 15
Lenksäule, höhenverstellbar 140
Servolenkung 266
Verstellbare Lenksäule 140
Leseleuchten 150
Leuchten 72,131
Abblendschalter, Hauptscheinwerfer 132
Airbag 54,55,58,71,183
Alarmanlage 184
Alarmanlage (Diebstahlwarnanlage) 184
Antiblockiersystem 180
Antriebsschlupfregelung . . . 273
Außenleuchten 72
Automatik/ Hauptscheinwerfer 133
Automatische Fernlichtumschaltung "SmartBeam" 135
Batteriesparfunktion 134
Blinker 72,350,352
Bremswarnleuchte 184
Diebstahlwarnanlage (Alarmanlage) 184
Einstiegsbeleuchtung 18
Fernlicht-Kontrollleuchte . . 180
Fernlicht/Abblendlicht-Umschalten 135
Glühlampen wechseln . . 349,350
Gurtwarnleuchte 185
Hochgesetzte Zusatzbremsleuchte 352
Innenbeleuchtung 132
Kennzeichenbeleuchtung . . . 352
Kontrollleuchte Elektronisches Stabilitätssystem (ESC) . . . 273
Leseleuchten 150
Leuchtweitenregulierung . . . 136
Lichthupe 135
Nebelscheinwerfer 134,180,351
Nebelschlussleuchten 186
Reifendruckkontrolle 181
Rückfahrleuchten 352
Scheinwerferschalter 133
Seitliche Blinkleuchten 351
Standlicht 133,350
Systemkontrollleuchte 182
Tank-Reserveanzeige 193
Vorglühkontrollleuchte 193
Warnblinkanlage 303
Warnleuchte "Bremsassistent" 273
Warnleuchte "Licht an" . . . 134
Warnleuchten (Instrumententafel) 180
Leuchtweitenregulierung 136
Lichthupe 135
Liegen gebliebenes Fahrzeug abschleppen 318
Liegesitze vorn 117
Luftdruck, Reifen 274
Luftfilter, Motor (Ansaugluftfilter des Motors) 327

Meldedisplay in
Deckenkonsole 150
Messstab
Automatikgetriebe 339
Öl (Motor) 326
Servolenkung 266
Methanol 287
Methanolhaltiger Kraftstoff . . . 287
Mobilfunktelefon 90,231
Modus
Kraftstoff sparen 196
Motor 324
Abgesoffen 254
Anlassen 251
Ansaugluftfilter 327
Einfahrregeln 69
Giftigkeit der Abgase 36,70
Kraftstoffanforderungen . . . 353
Kühlmittel
(Frostschutzmittel) 354
Kühlung 333
Lage der Bauteile 323
Motorraum 323
Öl 326,353,354
Öl auswählen 326,353
Öleinfüllstutzen 324
Ölentsorgung 327
Ölfilterentsorgung 327
Ölstand prüfen 326
Ölwechselintervall 326
Springt nicht an 254
Synthetisches Öl 326
Temperaturanzeige 185
Überhitzung 303
Motorhaubenentriegelung 131
Motorkühlmittel (Frostschutz)
nachfüllen 334
Motoröl 326,354
Empfehlung 326,353
Entsorgung 327
Filter 327,354
Filter entsorgen 327
Füllmenge 353
Kontrolle 326
Synthetisches Öl 326
Viskosität 353
Wechselintervall 326
Zusätze 326
Münzhalter 164

Navigationssystem
(uconnect™ gps) 148,206
Nebelscheinwerfer . . . 134,180,351
Nebelscheinwerfer,
Glühlampenwechsel 351
Nebelschlussleuchten 186
Neufahrzeug, Einfahrzeit 69
Notrad 276
Oktanzahl, Benzin
(Kraftstoff) 287,354

Ölstand prüfen
Automatikgetriebe 339
Bremsanlage 337,355
Servolenkung 266,355
Ölwechselanzeige 180,195
Ölwechselanzeige,
Zurücksetzen 180,195

Pannenhilfe
Starthilfekabel 313
Überhitzung 303
Wagenheber 304,308
Warnblinkanlage 303
Pedale, verstellbar 140
Persönliche Einstellungen 201
Pflege der Sicherheitsgurte . . . 343
Polsterpflege 342
Programmierbare
Funktionen 201

Rad und Radblende 341
Rad und Radverkleidung,
Wartung 341
Radialreifen 275
Radio (Soundsysteme) 206
Radio Fernbedienelemente . . . 230

Radiobetrieb 231
Radwechsel 304
Regenerierungsstrategie nach Eingriff (Intervention Regeneration Strategy) 327
Regenschirmhalter 161
Reifen 72,273
  Allgemeine Hinweise 273
  Altern (Reifenlebensdauer) 278
  Durchdrehen 277
  Gürtelreifen 275
  Kauf neuer Reifen 278
  Luftdruck 273,274
  Notrad 276
  Reifendruck-Warnleuchte . . 181
  Reifendruck, hohe Geschwindigkeiten 275
  Reifendruckkontrolle 280
  Reifenlebensdauer 278
  Reifenverschleißanzeiger . . . 278
  Reserverad 304
  Schneeketten 279
  Sicherheit 273
  Umsetzen der Räder 280
  Wagenheber 304,308
  Wechseln 304
Reinigung
  Räder 341
Reinigungsanlage, Scheinwerfer 139
Reserverad 276,277,304
Rückfahrkamera (hintere) . . . 148
Rückspiegel 82
Rutschige Fahrbahn 264

Schalter Antriebsschlupfregelung 270
Schalthebelumgehung 317
Schalthebelumgehung 317
Scheibenwaschanlage, Auffüllen des Vorratsbehälters 332
Scheinwerfer 133
  Leuchtweitenregulierung . . . 136
  Lichthupe 135
  Reinigen 342
  Reinigungsanlage 133,139
  Verzögerung 134
  Warnleuchte “Licht an” . . . 134
Scheinwerfer-Reinigungs-anlage 139
Schiebedach-Wartung 155
Schiebetür 30,31
Schließautomatik, elektrische Fensterheber 29
Schlüssel 13
Schlüssel, Ersatz 16
Schlüssel, Programmierung . . . 16
Schneeketten (Gleitschutzketten) 279
Schultergurte 38
Schwangere Frauen und Sicherheitsgurte 49
Seiten-Airbag 51,53,55,56
Seitliche Blinkleuchten 351
Sender, Ferngesteuerte Türentriegelung 19
Senderbatterien auswechseln (Ferngesteuerte Türentriegelung) 22
Servolenkung 266
Servolenkungsöl 355
Sicherheit, Kontrollen außen am Fahrzeug 72
Sicherheit, Kontrollen im Fahrzeuginnenraum 71
Sicherheit, Motorabgase 36,70
Sicherheitsgurt-Warnung 48
Sicherheitsgurte 37,53,56,71
  Gurtstraffer 43
  Höhenverstellbarer Umlenkpunkt/Schultergurt . . 41
  Kinder-Rückhaltesystem . . 59,63
  Prüfen 71
  Rücksitz 38
  Schwangere 49

Verstellbarer Schultergurt . . . 41
Vordersitz 38
Sicherheitsgurte (Limousine) 51,53,56
Sicherheitsgurte für Kindersitze 59,61,68
Sicherheitshinweise 7,70
Sicherheitskontrollen 70
Sicherungen 344
Sitze 113
Einstellen 116
Elektrische Sitzverstellung . . 113
Liegesitzfunktion 117
Sitzheizung 115
Speicherfunktion 128
Stow `n Go (Zusammenklappbar und im Boden verstaubar) 119
Zusammenklappbare und im Boden verstaubare (Stow `n Go-Sitze) 119
Sitzheizung 115
Sonnenbrillenfach 151
Soundsystem (Radio) 206
Soundsystem . . . . Siehe Handbuch für Soundsystem
Spannungsversorgungsmodul (Sicherungen) 344
Speicherfunktion (Fahrersitz) 83,128
Spiegel 82
Abblendautomatik 82
Außenspiegel 82
Außenspiegel, einklappbar . . 83
Beheizbar 84
Elektrisch verstellbar 83
Innenspiegel 82
Kosmetikspiegel 85
Speicher 128
Spiegelverstellung 83
Spracherkennungssystem (VR) . 109
Spurwechselassistent 135
Starthilfekabel 313
Steckdosen 155
Steckdosen (Zusätzliche elektrische Steckdose) 155
Stecken gebliebenes Fahrzeug fahrtüchtig machen 316
Stow `n Go-Sitze (Zusammenklappbare und im Boden verstaubare) 119
Stützlast/Anhängerlast 293
Synthetisches Motoröl 326
Systemkontrollleuchte 182

Tachometer 183
Tageskilometerzähler 180
Tank, Lage des Tankdeckels . . 183
Tankdeckel (Kraftstofftankdeckel) 290
Tanken 290
Technische Daten
Kraftstoff (Benzin) 354
Öl 354
Telefon mit Freisprecheinrichtung (uconnect™) 90
Telefon, Mobilfunk 90
Temperaturregelung, automatische (ATC) 237
Totwinkelüberwachung 85
Türschloss-Fernbedienung, Ersatz 16
Türschloss-Fernbedienung, Programmierung 16
Türschlösser 23
Türverriegelung 24
Türverriegelung, Fernbedienung 19

Überdruckverschluss Kühlmittelausgleichsbehälter (Kühlerdeckel) 335
Überhitzung, Motor 185,303
Überwachen, Reifenluftdruck-System 280

UBS-Anschluss 206
Uconnect™ (Telefon mit Freisprecheinrichtung) 90
Umsetzen der Räder, Reifen . . 280
Umweltfreundliche Kraftstoffe 288
Undichtigkeiten 72
Undichtigkeiten, Flüssigkeit . . . 72
Universelle Benutzerschnittstelle (UBS)-Anschluss 206

Verbesserte Unfallprophylaxe . . 56
Verriegelungen 72
Elektrische Türverriegelung 24
Lenkrad 15
Motorhaube 131
Türen 23
Verschleißanzeiger, Reifen . . . 278
Verstellbare Lenksäule 140
Verstellbare Pedale 140
Vorglühkontrollleuchte 193
Vorsicht, Abgase 36

Wagenheber, Bedienung 304
Wagenheber, Lage im Fahrzeug 304
Wagenheber, Vorbereitung . . . 307
Wagenwäsche 340
Warnblinkanlage 303
Warnleuchten (Instrumententafel) 180
Warnsignal “Schlüssel steckt” . . 14
Warnung, Sicherheitsgurt 48
Wartung Schiebedach 155
Wartungsarbeiten 325
Wartungsfreie Batterie 329
Wartungspläne 358,361
Wasser
Durchfahrt 265
Wegfahrsperre (funkgesteuert) 15
Windschutzscheibe enteisen . . . 71
Windschutzscheibe, Scheibenwaschanlage 332
Windturbulenzen 30,154
Wischerblätter 332
Wischerblätter auswechseln . . . 332

Zonenregelung (Temperaturregelung) 231
Zulässige Achslasten 291
Zulässiges Gesamtgewicht . . . 291
Zündkerzen 354
Zündschlüssel abziehen 14
Zündung 14
Zündschlüsseleinheit 13,14
Zurücksetzen der Ölwechselanzeige 180,195
Zusätzliches Insassen-Rückhaltesystem - Airbag 49

Hinweis

Hinweis

Fiat Group Automobiles S.p.A. - Parts & Services - Technical Services - Service Engineering
Largo Senatore G. Agnelli, 3 - 10040 Volvera - Torino (Italia)
Print n. 603.81.974 - 09/2011 - Edition 1

DEUTSCH

Die in diesem Dokument enthaltenen Daten sind lediglich als Richtlinie gedacht. Lancia behält sich das Recht vor, die in dieser Anleitung beschriebenen Modelle und Versionen jederzeit aus technischen und kommerziellen Gründen zu modifizieren. Falls Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Lancia-Vertragshändler. Gedruckt auf chlorfreiem Recyclingpapier.